

FISCHER

Antike Waffen und Militaria
11. und 12. September 2014







Antique Arms and Militaria

Auction sales: Thursday/Friday, September 11th/12th, 2014

Preview: Monday, September 1st – Monday, September 8th 2014

Monday to Friday: 10.00 to 12.30 and 13.30 to 18.00
Saturday: 10.00 to 18.00 – Sunday: 13.00 to 18.00

One Full and two Half Suits of Armour
Rare Medieval Helmets
A Selection of Armour parts
A large Selection of Hafted Weapons
Fine Medieval Swords and Daggers
Asian Arms and two Suits of Japanese Armour
Wheellock and Flintlock Arms
Swiss and foreign Militaria

Specialists: Dres. Stefan Maeder, Rudolf Beglinger

Bilder auf dem Umschlag

Titel:

Kat.-Nr. 1210*

Hundsgugel/Hounskull-bascinet, deutsch, 2. Hälfte 14. Jh.

Rückseite:

Kat.-Nr. 1313

Armbrust mit Winde, deutsch, dat. 1610

Antike Waffen und Militaria

Auktion: Donnerstag/Freitag, 11./12. September 2014

Vorbesichtigung: Montag, 1. September bis Montag, 8. September 2014

Montag bis Freitag: 10.00 bis 12.30 und 13.30 bis 18.00 Uhr
Samstag: 10.00 bis 18.00 Uhr – Sonntag: 13.00 bis 18.00 Uhr

Ein Vollharnisch und zwei Halbharnische
Seltene mittelalterliche Helme
Zahlreiche Rüstungsteile
Bedeutende mittelalterliche Schwerter und Dolche
Grosse Auswahl an Stangenwaffen
Asiatische Waffen und zwei japanische Rüstungen
Rad- und Steinschlosswaffen
Schweizerische und ausländische Militaria

Experten: Dres. Stefan Mäder, Rudolf Beglinger

Mitgliedschaften der Galerie Fischer



Confédération Internationale des Négociants en Œuvres d'Art (CINOA)



Kunsthandelsverband der Schweiz
Association des Commerçants d'Art de la Suisse



Verband schweizerischer Antiquare und Kunsthändler
Syndicat Suisse des Antiquaires et Commerçants d'Art



Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler der Schweiz
Syndicat de la Librairie Ancienne et du Commerce de l'Estampe en Suisse

VERBAND SCHWEIZERISCHER AUKTIONATOREN VON KUNST UND KULTURGUT



THE ART LOSS REGISTER

Helping the victims of art theft

Die Galerie Fischer Auktionen AG ist Partner von Art Loss Register.
Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar
sind und einen Schätzwert von mindestens € 2'000.– haben, wurden vor der
Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Unsere Dienstleistungen

Auktionen

Gerne nehmen wir einzelne Kunstwerke sowie ganze Sammlungen für unsere kommenden Auktionen entgegen. Einen besonderen Stellenwert hat bei uns die kunstwissenschaftliche Arbeitsweise. Im Rahmen der Auktionsvorbereitung steht die Begutachtung / Echtheitsabklärung, Provenienzabklärung und die Marktanalyse für wichtige Kunstobjekte im Vordergrund. Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit uns in Verbindung. Unsere langjährige Erfahrung am Kunstmarkt und die Kontakte zu wichtigen Sammlern, Museumsvertretern, Kunstexperten, Kunstberatern und Kunsthändlern garantieren bei uns eine sehr gute Vermarktung bedeutender Kunstobjekte.

Schätzungen

Wir schätzen einzelne Kunstobjekte oder ganze Kunstsammlungen. Je nach Bedürfnis nehmen wir auch die folgenden Recherchen an die Hand: Marktanalyse, Provenienzabklärung, Begutachtung, Echtheitsabklärung, usw. Bei der Beurteilung verfolgen wir die Grundsätze einer kunstwissenschaftlichen Arbeitsweise und stützen uns auf unsere langjährige Erfahrung am Kunstmarkt.

Inventarisierung

Aktuell gehaltene Inventare sind Grundlage für Versicherung, Steuern, Erbteilung, Vermögensverwaltung usw. Sie sind Entscheidungsgrundlage für Kunstsammler bzw. deren Erben, institutionelle Kunstsammler, Künstler bzw. deren Erben, Anwälte, Treuhänder, Notare, Testamentsvollstrecker, Stiftungsräte, Behörden/Gerichte usw. Gerne erstellen wir detaillierte Verzeichnisse.

Art Research

Im Rahmen der Auktionsvorbereitung steht die Begutachtung/Echtheitsabklärung, Provenienzabklärung und die Marktanalyse für wichtige Kunstobjekte im Vordergrund. Im Laufe der Zeit hat sich in diesem Bereich eine eigenständige Dienstleistung herausgebildet, die von zahlreichen Sammlern, Institutionen, Erben, Anwälten, Treuhändern, Notaren, Testamentsvollstreckern, Stiftungsräten, Behörden/Gerichten im In- und Ausland immer wieder in Anspruch genommen wird.

Kunstberatung

Wir beraten zahlreiche private Kunstsammler bzw. deren Erben, institutionelle Kunstsammler, Künstler bzw. deren Erben, Anwälte, Treuhänder, Notare, Testamentsvollstrecker, Stiftungsräte, Behörden/Gerichte usw. in Fragen und Problemstellungen, welche das einzelne Kunstwerk oder ganze Sammlungen betreffen. Wir unterstützen unsere Klienten bzw. entwickeln mit ihnen Lösungen im Bereich Kauf und Verkauf von Kunstobjekten, Sammlungserweiterung, Bewertung von Kunstobjekten, Steuern, internationalen Transaktionen, Lagerung, Versicherungen, Recherche (Marktanalyse, Provenienzabklärung, Begutachtung, Echtheitsabklärung), Restaurierung, Regelung rund um Leihgaben, Katalogisierung, Nachlassplanung, Condition Reports, usw.

Nächste Termine

Kunst- und Antiquitätenauktionen November 2014

Auktion: 26. bis 28. November 2014
Vorbesichtigung: 15. bis 23. November 2014

Auktion Antiker Waffen & Militaria September 2015

Auktion: 10. bis 11. September 2015
Vorbesichtigung: 31. August bis 7. September 2015

Einlieferungen und Dienstleistungen

Gerne stehen wir Ihnen mit unseren Dienstleistungen – sei es für eine Begutachtung/Schätzung, Marktanalyse oder im Rahmen unserer Auktionsdienstleistungen – zur Verfügung. Einzelne Kunstobjekte oder ganze Sammlungen nehmen wir für unsere Kunstauktionen gerne entgegen. Zögern Sie bitte nicht, sich baldmöglichst mit uns in Kontakt zu setzen.

Hinweise

Schätzpreise

Die beiden angegebenen Schätzungen sind unverbindliche Richtlinien für die zu erwartenden Zuschläge in Schweizer Währung oder Euro, berechnet auf der Basis 1 EUR = CHF 1.20.

Bieternummern

Für die Auktion werden Bieternummern verwendet. Wir bitten die Bieter, entweder während der Vorbesichtigung oder vor der Auktion ihre Bieternummer am Empfang zu verlangen.

Schriftliche Gebote

Sollten Sie verhindert sein an der Auktion persönlich teilzunehmen, steht Ihnen die Möglichkeit des schriftlichen Gebotes mit dem im Anhang eingebundenen Auftragsformular kostenlos zur Verfügung. Dieses Formular können Sie uns per Post oder per Telefax übermitteln. Das schriftliche Gebot muss 24 Stunden vor der Auktion bei uns eingegangen sein.

Telefonische Gebote

Wir akzeptieren in beschränktem Ausmass telefonische Bieter. Diese müssen sich mittels dem im Anhang eingebundenen Auftragsformular mindestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich anmelden. Zur Sicherheit empfehlen wir die Abgabe eines schriftlichen Gebotes zusätzlich. Für die Wahrnehmung solcher Gebote, obwohl mit grösster Sorgfalt bearbeitet, können wir (aus technischen Gründen) keine Gewähr übernehmen.

Abwicklung

Die Galerie Fischer behält sich vor, bei Checkzahlung erst nach bankseitig erfolgter Überprüfung die ersteigerten Objekte auszuhändigen. Wir sind bemüht, ersteigerte Objekte nach Möglichkeit während und nach der Versteigerung auszuhändigen. Die Objekte sind bis spätestens zwei Wochen nach der Auktion abzuholen bzw. abholen zu lassen. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 17.30 Uhr.

Versand

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ist der Versand von Schusswaffen aller Art an Destinationen ausserhalb der Schweiz auf dem normalen Postweg leider nicht mehr möglich. Für den Versand der erworbenen Objekte im In- oder ins Ausland empfehlen wir Ihnen gerne verschiedene Speditionsunternehmen. Der Versand erfolgt nur gegen schriftlichen Auftrag und auf Kosten und Gefahr des Käufers.

Preface

«The Times They Are A-Changin'» (Bob Dylan, 1964)

Since then indeed there have been quite a few changes regarding the evaluation of intrinsic cultural and artistic values of antique arms and armour. Of course these changes have always been reflected by prices within the market. For the present author, who has just recently been washed upon the shores of the "art-business" (still a paradoxical term) from the rougher seas of freelance archaeology, there is still much to wonder about. Being trained to appreciate archaeological and other historical artefacts as invaluable documents of our imaginable pasts, the downward-spiral of prices in the arms and armour market was an initiatory surprise.

The hiding away of arms and armour from many museum collections on the European continent has reached a dimension, which paves the way for a quite distorted view on human nature in general and for a falsification of historical facts in particular. Since two decades much of the progress in medieval studies is owed to the efforts of serious re-enactors, to dedicated craftsmen researching and recreating long lost skills as well as to the curiosity and skill of a growing historical fencing-community. Thus solid hands-on experience is in many ways complementing, sometimes embarrassing merely academic approaches.

Consider for example auction prices from 15 years ago: now is the time for anybody sincerely interested in martial aspects of the past, to start building a collection for points of interest such as study, technical or simply esthetical enjoyment. Although not completely congruent with the ideals of chivalry, it is worth pointing out that arms and armour also hold a promising perspective for investment again as one thing remains certain: the times they are a-changin'.

In this year's auction of antique arms and armour the Fischer Gallery introduces a broad variety of rare and precious highlights for collectors and specialists alike. The time-span covered by the objects ranges from the prehistoric period with an exceedingly rare sickle-shaped Khopesh-sword, across the later medieval period represented by an exceedingly rare German hounskull bascinet from the later 14th century to the military arms and equipment of the 19th century. From the age of technical enlightenment there is a lavishly decorated double-barrel flintlock pistol from the workshop of M. Varnier in Paris. As usual, there are many pieces from eminent private collections, still there is one novelty concerning the setup of this year's auction sale:

From this year onwards the expert in charge is Dr. Stefan Maeder, whose background in arms and armour research is an archaeological one. Starting out in early childhood he still holds an interest in the ideals of chivalry, its symbols and consequently in a re-evaluation concerning the significance of collecting and exhibiting historical arms and armour nowadays. His field of specialization is the cultural and technological history of European and Japanese edged weapons. He spent four years in Japan to study different aspects of the Japanese sword as well as to introduce aspects of the martial culture of medieval Europe to Japanese students at three renowned universities in Tokyo.

Relying on these qualifications the Fischer gallery hopes to maintain the high standard of arms and armour auctions set by the experts in the past, as well as an individual and competent customer service. The gallery would sincerely like to express its gratefulness for the long-lasting cooperation with Dr. Rudolf Beglinger and for his kind support of the present auction.

Vorwort

«The Times They Are A-Changin'» / «Die Zeiten ändern sich» (Bob Dylan, 1964)

Seit 1964 hat sich in der Tat einiges verändert, was die Einschätzung des kulturellen und kunsthandwerklichen bis künstlerischen Stellenwerts historischer Waffen und Rüstungen anbelangt. Natürlich hatten diese Veränderungen auch Auswirkungen auf die Preisentwicklungen innerhalb des Marktes. Für einen Neuling, der erst kürzlich von der wissenschaftlichen Altertumskunde in den Kunsthandel gewechselt hat, gibt es gerade in dieser Hinsicht noch viel zu staunen. Vor dem Hintergrund einer Ausbildung, die archäologische und andere historische Objekte als finanziell eigentlich unschätzbare Dokumente unserer Vergangenheiten vermittelt, war die in den letzten Jahren feststellbare Abwärtsspirale der Preise für historische Waffen und Rüstungen eine augenöffnende Überraschung. Seit etwa 10 Jahren besteht ein sicherlich gut gemeinter Trend zum verschämten Entfernen von Waffen und Rüstungen aus vielen Museumsausstellungen. Derselbe hat mittlerweile ein Ausmass erreicht, das den Weg ebnet für eine ziemlich verzerrte Sichtweise auf die menschliche Natur im Allgemeinen und für eine verfälschende Bewertung historischer Tatsachen im Besonderen. Seit etwa zwanzig Jahren sind zahlreiche Fortschritte der Mittelalterforschung den Bemühungen ernsthaft historischen «Re-enactments» zu verdanken, wie es in diesem Jahr anschaulich bei den grossen Ritterspielen in Schaffhausen zu erleben war. Geschickte Kunsthandwerker erforschen lange verlorene Handwerkstechniken und lassen sie auf hohem Niveau wieder aufleben. Auch die Neugier und der Einsatz der ständig wachsenden historischen Fechtgruppen lassen mittelalterliche Lebenswelten erahnen, die allzu oft von bewaffneten Auseinandersetzungen bedroht waren. So werden wertvolle Beiträge zur Forschung geleistet, die der Wissenschaft einerseits zuarbeiten, andererseits aber auch zu kopflastige Konstrukte akademischer Theoretiker verdient zum Einsturz bringen können. Diese Entwicklungen dürften ein neues Interesse auch an alten Waffen und Rüstungen schüren, denn das Studium historischer Originale ist zu ihrem Verständnis unabdingbar. Vergleicht man die Auktionspreise von vor 15 bis 20 Jahren mit den heutigen wird deutlich, dass jetzt der geeignete Zeitpunkt wäre, eine Sammlung zu Studienzwecken, unter technischen oder einfach ästhetischen Gesichtspunkten aufzubauen. Auch wenn diese Überlegungen nicht ganz mit idealistischen Auffassungen von Ritterlichkeit in Einklang zu bringen sind, kommt man momentan nicht umhin, auf die Perspektive des Wertzuwachses für die Stücke hinzuweisen, denn eines steht fest: die Zeiten ändern sich.

In der diesjährigen Auktion bietet die Galerie Fischer ein breites Spektrum an seltenen und wertvollen Waffen für Sammler, Fachleute und Museen. Der von den Objekten abgedeckte Zeitrahmen reicht von der Vorgeschichte mit einem extrem seltenen Chepesh/Sichelschwert (um 1300 v. Chr.) über das Spätmittelalter mit einer einmalig erhaltenen deutschen Hundsgugel, bis zu den Modellwaffen und Ausrüstungsgegenständen des 19. Jahrhunderts. Aus dem Zeitalter der Aufklärung stammt eine reich verzierte Bockdoppel-Steinschlosspistole aus der Werkstatt von M. Varnier in Paris. Wie gewohnt werden zahlreiche Stücke aus hochwertigen Privatsammlungen vertreten sein. Neu ab diesem Jahr werden die Waffenauktionen von Dr. Stefan Mäder vorbereitet. Sein Hintergrund in Sachen Waffen und Rüstungen ist ein archäologischer. Seit früher Kindheit von den Idealen und Symbolen des europäischen Rittertums fasziniert, bemüht er sich um eine Aufwertung der historischen Waffenkunde, des gezielten Sammelns und der Ausstellung historischer Waffen und Rüstungen in Museen. Sein Spezialgebiet ist die Kultur- und Technikgeschichte von Griffwaffen in Europa und Japan. Vier Jahre verbrachte er in Japan zum Studium verschiedener Aspekte des japanischen Schwertes, aber auch zur Vermittlung europäischer Schwertaspekte an japanische Studenten an drei Tokioter Universitäten. Mit dieser Qualifikation als Basis hofft die Galerie Fischer den von den Vorgängern gesetzten Standards der Waffenauktion ebenso gerecht zu werden, wie den individuellen Wünschen der Kunden. Ein besonderer Dank gebührt Dr. Rudolf Beglinger für die langjährige, hochkarätige Zusammenarbeit und die freundliche Unterstützung der diesjährigen Auktion.

Mitarbeiter

Auktionator und Geschäftsführer

Dr. Kuno Fischer

Katalogbearbeitung

Dr. Stefan Mäder

Dr. Rudolf Beglinger

Madeleine Danioth

Trude Fischer

Franziska Dolder

Fotos

Dany Meyer

Katalogproduktion

Dipl. Ing. Arnold Röthlin

MA Ricarda Müller-Pätz

Daria Blum

Administration

Barbara Schneider

Valérie Matzner

Attila Furak

Fabian Leutwyler

Anabela Santos

Rudolf Bisch

Wichtigste Abkürzungen

Abb. = Abbildung

def. = defekt

eidg. = eidgenössisch

kant. = kantonal

Kal. = Kaliber

korr. = korrodiert (Rostspuren)

Ord. = Ordonnanz

rest. = restauriert

rep. = repariert

sig. = signiert

trans. = transformiert

erg. = ergänzt

Mod. = Modell

Z = Zustand

1 = fabrikneu

1-2 = sehr gut

2 = gut

2-3 = kleinere Mängel

3 = erhebliche Mängel, schlecht

Abmessungen

L = Länge

H = Höhe

B = Breite

D = Durchmesser

G = Gewicht

W = Schweizer Waffenerwerbsschein erforderlich. Ausfuhrbewilligung bei Export notwendig.

K = Kriegsmaterial (KMG 1996, KMV 1998).

w = «kleiner Waffenschein» für Dolche und Messer etc.

gkv = Güterkontrollverordnung

Wir verweisen unsere Kunden diesbezüglich ausdrücklich auf "zusätzliche Auktionsbedingungen – Kontrollpflichtige Waffen".

Auktionsordnung

Donnerstag, 11. September 2014

09.30 Uhr	Stangenwaffen	1001 – 1077
	Griffwaffen, allgemein	1078 – 1197
14.00 Uhr	Harnische & Rüstungsteile	1201 – 1269
	Archäologische Objekte	1271 – 1312
	Schusswaffen, allgemein	1313 – 1469

Freitag, 12. September 2014

09.30 Uhr	Varia	1470 – 1509
	Asiatica & Africana	1510 – 1558
	Bilder, Grafik & Bücher	1559 – 1577
	Militärische Griffwaffen, Ausland	1578 – 1625
	Militärische Schusswaffen, Ausland	1626 – 1683
	Uniformen & Ausrüstung, Ausland	1684 – 1691
14.00 Uhr	Ältere Schusswaffen, Schweiz	1692 – 1729
	Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen	1730 – 1819
	Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen	1820 – 1833
	Uniformen & Ausrüstung, Schweiz	1834 – 1843

«Stille Auktion»

Auf die **Objekte Kat.-Nr. 2001–2807** kann nur schriftlich geboten werden.

Wir verweisen auf die «Bedingungen für die stille Auktion», abgedruckt hinten im Katalog.

Die schriftlichen Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit

bis spätestens Montag, den 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag),

persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein.

Montag, 8. September 2014

18.00 Uhr	Grafik & Bücher	2001 – 2198
	Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen	2199 – 2281
	Moderne Schusswaffen (WES)	2282 – 2314
	Uniformen & Ausrüstung, Schweiz	2315 – 2353
	Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen	2354 – 2452
	Militärische Blankwaffen, Ausland	2453 – 2510
	Verschiedenes	2511 – 2607
	Schusswaffen, allgemein	2608 – 2737
	Diverse Griffwaffen	2738 – 2807

Stangenwaffen

1001*

Reiterlanze, karolingisch, 8.-10. Jh.

Bodenfund. Eisen (L 47 cm). Blattspitze mit einseitigem Torsionsschweissmuster und typischer Rillenzier auf der Tülle. Aus letzterer wurden wohl die Flügel der ursprünglichen Flügellanze entfernt. Tülle weist sekundäre, aber alte (Gebrauchsphase) Bearbeitungsspuren auf. Schaft ergänzt.

Z: 2-3

L 227 cm

CHF 500 / 800.–
EUR 415 / 665.–

1002*

Spiess, karolingisch, 9./10. Jh.

Bodenfund. Blattförmiges Eisen (L 49 cm) mit leichtem Mittelgrat, Klingenblatt leicht verbogen, jeweils zwei Bahnen mit Lagenschweissmuster. Rundtülle mit zwei Nagellöchern. Schaft ergänzt.

Z: 2-3

L 250 cm

CHF 400 / 800.–
EUR 335 / 665.–

1003*

Spiess, 13./14. Jh.

Bodenfund. Blattförmige Klinge (L 32 cm) mit flachem Mittelgrat. Konische Rundtülle. Schaft ergänzt.

Z: 2-3

L 206,5 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1004*

Halbarte, schweizerisch, um 1450

Eisenlänge: 52 cm. Flache Spitze (L 18 cm) mit linsenförmigem Querschnitt und beidseitig scharfen Schneiden. Eigentliche Spitze durch Aufprall etwas verformt. Hochrechteckiges Klingenblatt mit leicht konvexer Schneide, mehrere Hiebscharten. Deutlich sichtbare, strähnige und wellig verlaufende Verarbeitungstextur. Zwei Schaftösen mit annähernd quadratischer Öffnung. Wohl originaler, gekürzter, wurmstichiger und konservierter Schaft mit alter Messing-Sammlungsnummer «v.H. 105».

Z: 2

L 166,5 cm

CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 2 100 / 2 900.–

1005

Halbarte, schweizerisch, 15. Jh.

Boden- oder Gewässerfund, gereinigt. Eisenlänge: 44,5 cm. Hochrechteckiges Blatt mit 18 cm langer Spitze. Angesetzte Schafttüllen, die obere mit Schnabelhaken von rechteckigem Querschnitt. Durch die wohl chemische Restauration ist die Verarbeitungstextur in den drei Bestandteilen der Waffe gut zu erkennen. Die während der Lagerung im Boden nach unten weisende Seite ist - wie bei Bodenfunden fast regelhaft der Fall - etwas besser erhalten, d. h. sie weist weniger tiefe Korrosionsnarben auf. Schaft rezent ergänzt.

Z: 2-3

L 173,5 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1006

Fuss-Streitaxt, schweizerisch oder deutsch, um 1480

Eisen zweiteilig (L 21,5 cm), kurze Vierkantspitze. Dreieckiges Blatt mit leicht konvexer Schneide, Hammerteil mit genoppeter Fläche. Parierknebel, Schaftfedern und Schaftbänder. Die oberen zwei Drittel des Schaftes reich beschnitzt, diverse Muster, Messingziernägel.

Z: 2

L 184 cm

CHF 8 000 / 12 000.–
EUR 6 650 / 10 000.–

Ausstellung: Sammlung von Schulthess, Galerie Fischer, Auktion Antike Waffen und Militaria 2009, Kat. Nr. 290.

Weitere Exemplare dieser frühen gotischen Schlagwaffen s. Wegeli, Stangenwaffen, Taf. 4; Gessler, Führer durch die Waffensammlung, Taf. 11 und Mann, Wallace Collection, Kat. Nr. A 926, Taf. 150.

1007*

Halbarte, schweizerisch, im Stil des 15. Jh.

Hochrechteckiges Blatt (L 54,5 cm), mit messerartiger Spitze. Zwei eisenverstärkte Ringbänder, ein einzelnes Schaftband. Achtkantschaft.

Z: 2

L 218 cm

CHF 600 / 900.–
EUR 500 / 750.–

1008*

Roncone, italienisch, 15. Jh.

Gertelförmiges Klingenblatt (L 51 cm) mit drei Rückendornen, von denen einer lang nach oben abgebogen ist. Konische Rundtülle. Schaftfedern fehlen. Schaft ergänzt.

Z: 2

L 232 cm

CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 000 / 1 350.–

1009*

Fuss-Streithammer, deutsch, um 1500

Länge Hammer bis Spitze: 13 cm. 10 cm lange Vierkantspitze, Basis gabelartig in breite Schaftfedern (L 31,5 cm) übergehend. Eingesetztes und durch einen Bolzen mit Scheibenenden fixiertes Hammerstück mit glatter Schlagfläche und massivem, vierkantigem Rückendorn. Schaft rezent ergänzt. Schnörkellose Kampf-Waffe.

Z: 2

L 157 cm

CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 250 / 1 650.–

1010*

Bill, englisch, 15./16. Jh.

Bodenfund. Ungewöhnlich flaches Klingenblatt (L 42 cm) mit Dreipunktdurchbrechung und verstärktem Rückendorn. Offene Tülle. Rundschaft ergänzt.

Z: 2-3

L 226 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1001



1002



1003



1004



1005



1006



1007



1008



1009



1010



1011

Ross-Schinder/Roncone, italienisch, um 1500

Norditalien. Eisenlänge 47 cm. Hochrechteckiges Blatt mit massiv verstärkter Vierkant-Spitze (L 16 cm) und massivem Vierkant-Rückendorn. Die Oberkante des hakenartig nach vorne abbiegenden Bereichs des Klingens ist an der Oberkante mit Kreispunkten verziert. Entlang dem Klingens Rücken ist eine Bogenreihe mit Kreispunkten eingeschlagen. Terzseitig tief geschlagene, rechteckige Klingensmarke in Form eines spiegelverkehrten «S» mit zwei Punkten in den freien Ecken. 8,5 cm lange Tülle mit 46 cm langen Schaftfedern. Originaler, etwas verbogener Achtkantschaft mit einer Ausbruchsstelle im Bereich der Schaftfedern. Schonend fachmännisch restaurierte frühe und komplette Ausprägung (noch keine Parierknebel am Blattansatz) dieses Waffentyps in selten guter Erhaltung.

Z: 2

L 201 cm CHF 2 400 / 3 400.–
EUR 2 000 / 2 850.–

Literatur: Boccia/Coelho, *Armi bianche Italiane*, Abb. 248-253. - Collection Clément Bosson. - Troso, M.: *Le Armi in Asta delle Fanterie Europee (1000-1500)*, S. 54-56, bes. Abb. S. 56.

1012*

Partisane, italienisch, um 1500

Frühe Form dieser Stangenwaffe. Eisen, teilweise korr. (L 67,5 cm), langes zweischneidiges Blatt mit verrundetem Mittelgrat. Beidseitig geschlagene Dolchmarke (einseitig verschliffen). Konische Rundtülle. Rundschaft ergänzt.

Z: 2-3

L 211 cm CHF 1 000 / 2 000.–
EUR 835 / 1 650.–

1013*

Halbarte, italienisch, 1. Hälfte 16. Jh.

Venetien, um 1530. Eisen (L 42 cm), Vierkantspitze mit flächiger Basis, halbmondförmiges Blatt mit konvexer Schneide, Ziereinschnitte. Flächiger Schnabelhaken, Ziereinschnitte. Gesamte Oberfläche mit gepunktetem, floralem Dekor, berieben. Schaftfedern, Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2

L 221 cm CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 650 / 2 500.–

Literatur: Museo Stibbert, Kat.Nr. 498 und 499, Abb. 387. - Troso, *Le armi in asta*, S. 117, Abb. 7.

1014*

Halbarte, deutsch, um 1500

Eisenlänge: 29,5 cm. Kurze dornartige Spitze, hochrechteckiges Blatt mit leicht konvexer Schneide. Flächiger Schnabelhaken mit «Reichsapfelmarke». Breite Schaftfedern. Schaft ergänzt.

Z: 2

L 178 cm CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 000 / 1 350.–

1015*

Halbarte, deutsch, um 1500

Eisenlänge 49 cm. Vierkantspitze, hochrechteckiges Blatt mit schräg gestellter Schneide, 3 tief geschlagene Marken (Sporn?). Flächiger Schnabelhaken. Schaftfedern, eine def., Achtkantschaft erg.

Z: 2

L 230 cm CHF 1 600 / 2 000.–
EUR 1 350 / 1 650.–

1016*

Fuss-Streithammer, deutsch, um 1500

Eisen dreiteilig (L 20,5 cm). Kurze Vierkantspitze (L 16,5 cm). Hammerteil mit vier Vierkantspitzen und Haken in der Form eines Papageienschnabels, eingeklemmt durch eine Zwinge mit Parierdornen. Die beiden durchbrochen gearbeiteten Fortsätze der Zwinge zweifach auf den Schaftfedern vernietet. Fortsätze und Schaftfedern mit lilienförmigen Abschlüssen. Schaftbänder, Schaft ergänzt.

Z: 2

L 185,5 cm CHF 6 000 / 8 000.–
EUR 5 000 / 6 650.–

Literatur: Ähnliche Fuss-Streithämmer s. Müller/Kölling, *Hieb- und Stichwaffen*, S. 197, Abb. 117. Wegeli, *Stangenwaffen*, Inv.Nr. 1312 mit Abb.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

1017*

Knebelspiess, deutsch oder schweizerisch, um 1500

Klingensblatt (L 33 cm) mit gerade verlaufenden Schneiden, flachem Mittelgrat. Leicht zum Ort hin geneigte seitliche Knebel, mit beidseitig tief geschlagener Schlüsselmarke und Verarbeitungsspuren. Kurze, starke Tülle (ca. 3,9 cm Innendurchmesser), Schaft ergänzt.

Z: 2

L 222 cm CHF 1 000 / 1 500.–
EUR 835 / 1 250.–

1018*

Knebelspiess, böhmisch, um 1500

Knebelspiess, sog. «Böhmischer Ohrlöffel». Eisen (L 51 cm), zweischneidige Spitze mit schwachem Mittelgrat, Marke beidseitig. Dreieckige Flügel mit je drei Durchbrechungen. Tülle mit gekürzten Schaftfedern. Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2

L 229,5 cm CHF 900 / 1 500.–
EUR 750 / 1 250.–

Literatur: Waldman, J.: *Hafted Weapons in Medieval and Renaissance Europe* (Leiden/Boston 2005).

Ein Vergleichsstück mit derselben Marke befindet sich im Metropolitan Museum of Art, New York (Inv. Nr. 14.25.460). Abgebildet bei Waldman, 2005, S. 8, Abb. 1. Ähnliches Stück s. Wegeli, *Stangenwaffen*, Inv.Nr. 1855, Abb. Taf. 24.



1011



1012



1013



1014



1015



1016



1017



1018

1019*

Halbarte, deutsch, um 1540

Eisen (L 53,5 cm), Vierkantspitze mit flächiger Basis. Blatt mit breitem Hals und schräg gestellter, gerader Schneide. Flächiger Schnabelhaken, Ziereinschnitte. Schaftfedern, Zierrosetten aus Messing, Schaftbänder, Zwinge. Achtkantschaft.

Z: 2

L 212 cm CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 250 / 1 650.–

Literatur: Ähnliche Halbarte s. Müller/Kölling, Hieb- und Stichwaffen, Kat.Nr. 244, Abb. S. 253.

1020*

Halbarte, schweizerisch, um 1550

Vierkantspitze, hochrechteckiges Klingensblatt mit schräg gestellter, gerader Schneide, Dreipunktdurchbrechung und Sternmarke (fünfstrahlig), sowie eingeschlagenem Dreipunkt und Sicheldekor. Gewellte Schaftfedern und gewellte Schaftbänder. Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2

L 222 cm EL 45 cm CHF 1 400 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 500.–

1021*

Halbarte, deutsch, um 1550

Vierkantspitze, Basis mit kleinen Flügeln. Hochrechteckiges Blatt (L 53 cm) mit schräg gestellter, gerader Schneide, Schnabelhaken, darunter 4 Zierfortsätze. Schaftfedern, Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2

L 218 cm CHF 1 300 / 1 800.–
EUR 1 100 / 1 500.–

1022

Halbarte, deutsch, Mitte 16. Jh.

Eisen (L 37 cm), Vierkantspitze. Blatt mit schräg gestellter, leicht konkaver Schneide, Fünfpunktdurchbrechung. Flächiger Schnabelhaken, Schildmarke mit Gesicht (?), vier Punktdurchbrechungen. Schaftfedern und Schaftbänder, Zwinge. Achtkantschaft erg., alte Slg.Nr. 126.

Z: 2

L 222 cm CHF 1 000 / 1 500.–
EUR 835 / 1 250.–

1023*

Halbarte, deutsch, um 1560

Eisen korr. (L 39 cm), Vierkantspitze, flächige Basis mit Marke. Blatt mit breitem Hals und schräg gestellter, gerader Schneide, Fünfpunktdurchbrechung, viele kleine Ziereinschnitte. Flächiger Schnabelhaken. Schaftfedern. Achtkantschaft mit Längszierrillen. Waffe rest.

Z: 2-3

L 225,5 cm CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 000 / 1 350.–

1024

Halbarte, deutsch, um 1560

Eisen (L 45 cm), Vierkantspitze. Blatt mit gerader Schneide, drei Kreisdurchbrechungen. Flächiger Schnabelhaken, Zierfortsätze. Lange Schaftfedern, Zierrosetten beidseitig, Messing. Achtkantschaft gekürzt, alte rote Slg.Nr. M.212.

Z: 2

L 187 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1025

Halbarte, deutsch, um 1560

Eisen (L 54 cm), lange Vierkantspitze. Blatt mit schräg gestellter, konkaver Schneide. Schnabelhaken mit Zierfortsätzen und Marke: Drei Kugeln im Schild. Schaftfedern, eine davon rep., Zwinge. Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2

L 207 cm CHF 600 / 900.–
EUR 500 / 750.–

Ähnliche Marke s. Wegeli, Stangenwaffen, Inv.Nr. 1858, Fig. 138.

1026*

Spiess, italienisch, 16. Jh.

Blattspitze (EL 34,5 cm) mit gerade zulaufenden Schneiden und verrundetem Mittelgrat. Am Ansatz beidseitig geschlagene Kreuzmarke. Konische Tülle, Blattfedern abgebrochen. Schaft ergänzt.

Z: 2

L 227 cm CHF 600 / 800.–
EUR 500 / 665.–

1027*

Spiess, italienisch, 16. Jh.

Bodenfund, korrodiert, Tülle defekt, mit Kunststoff ergänzt. Eisen (L 57 cm) mit 11 cm langer, achtkantiger Resttülle. Blatt mit flachem Mittelgrat und gerade auf die Spitze zulaufenden Schneiden. Unsachgemäss ergänzter, gekürzter Holzschafft.

Z: 3

L 176,5 cm CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

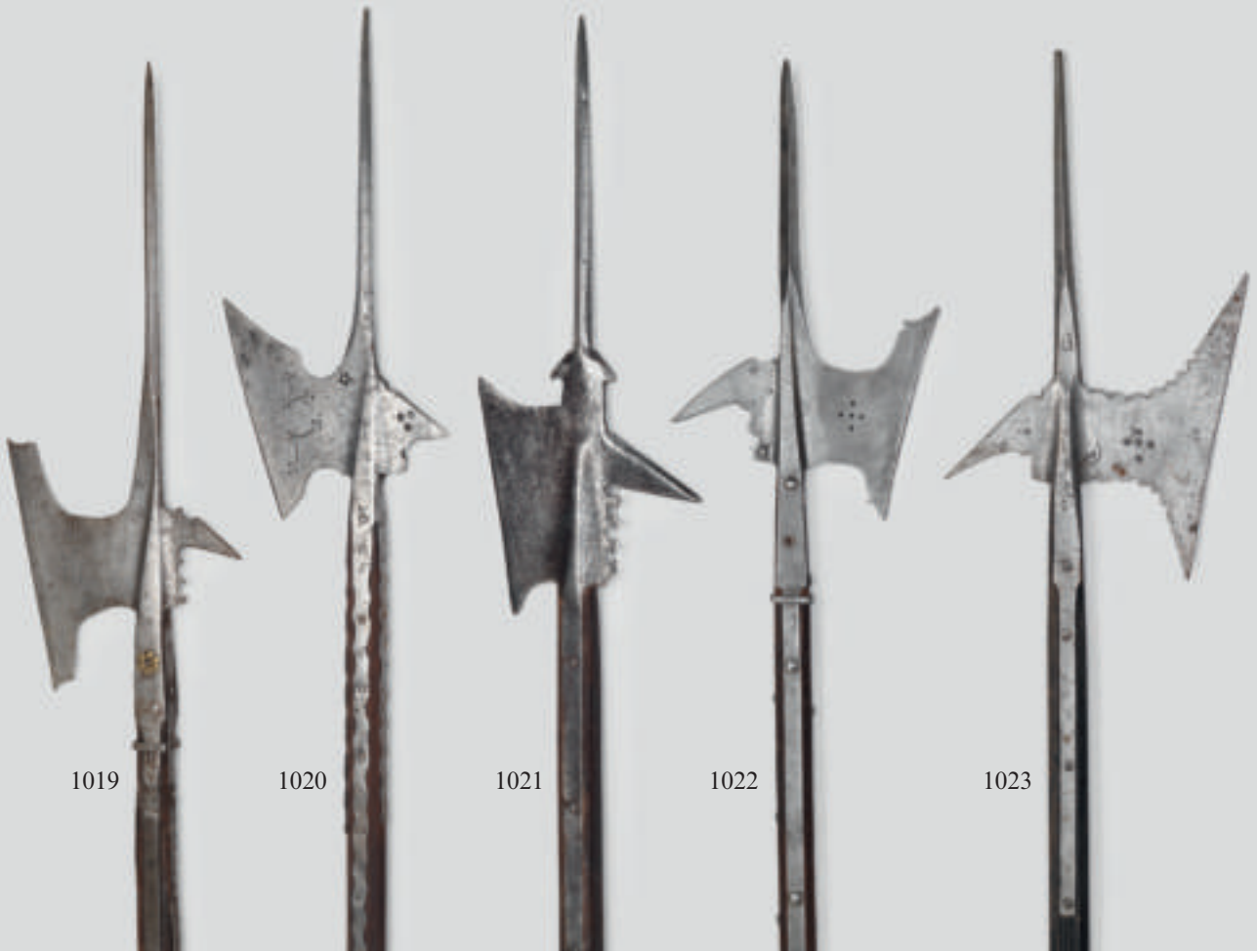
1028*

Bardiche, osteuropäisch, 16. Jh.

Schmal mondsichelförmiges Axtblatt (L 52 cm) mit zentraler Kreuzdurchbrechung und zwei Dreipunktdurchbrechungen am durch konvexe Absätze gegliederten Rücken. Auf dem Steg zwischen Blatt und Schäftung je eine undeutliche Schmiedemarke. Wohl bereits im 19. Jh. sachgemäss ergänzter Schaft. Innenraumerhaltung mit unberührter, bzw. schonend gereinigter Originaloberfläche.

Z: 2-3

L 184,5 cm CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 2 500 / 3 350.–



1019

1020

1021

1022

1023



1024

1025

1026

1027

1028

1029



1029*

Turnierlanze, deutsch, 2. Hälfte 16. Jh.

Bestehend aus konisch Richtung Spitze zulaufender Brechscheibe (D 30,6 cm H 10 cm) mit norditalienischer Plattnermarke «M» unter Kreuz, umlaufende Niete für Polsterung. 36 cm langes Lanzeneisen (rest. Bodenfund) mit kurzer, blattförmiger Spitze für das Scharfrennen. Rundschaft ergänzt.

Z: 2

L 425 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 350 / 5 000.–

Literatur: Seitz, H.: Blankwaffen I, S. 235. - Boccia. L./ Coelho, E.T.: Armi bianche Italiane, Abb. 246/7. Mann, J.: Wallace Collection, Taf. 79. - Scalini, M.: L'Armeria Trapp di Castel Coira, S. 314 Abb. - Katalog Museo Stibbert, Abb. 180-183.





1030



1031



1032

1030*

2 Turnierkrönlein + 1 Spitze für Scharfrennen

1. Turnierkrönlein/Krönig mit drei Zacken, 14./15. Jh., Eisen korr. 2. Turnierkrönlein/Krönig, mit 16 Zacken, 16. Jh. 3. Vierkantspitze für Scharfrennen.

Z: 2

L 11-14 cm

CHF 4 000 / 5 000.-

EUR 3 350 / 4 150.-

Literatur: Seitz, H.: Blankwaffen I, S. 235 Abb. 153. - Boccia, L./Coelho, E.T.: Armi bianche Italiane, Abb. 244. - Scalini, M.: L'Armeria Trapp di Castel Coira, S. 373.

1031*

Reiter-Streitaxt, deutsch, um 1550

Eisen kombiniert mit Rabenschnabel (L 18 cm H 13,5 cm). Asymmetrisches Axtblatt mit länger ausgezogenem Bart. Bart und oberes Blattende mit konkaven Aussparungen. Schäftung am Rand mit je zwei senkrechten Linien verziert. Ins Auge der Schäftung ist eine durch flache Grate 4-fach geliederte Eisenplatte eingesetzt, an der ein schnurverzierter Traghaken zur Befestigung am Sattel oder einem Traggurt ansetzt. Der rechteckige Schaft über zwei Drittel seiner Länge ganz mit Eisenbändern beschlagen/vernietet, die im Bereich des ein- bis zweihändigen Griffstücks schmaler werden und mit Zierelementen (karo- und pikförmig) versehen sind. Waffe restauriert.

Z: 2

L 59 cm

CHF 2 500 / 3 500.-

EUR 2 100 / 2 900.-

1032

Halbarte, schweizerisch, um 1550

Eisen, teilweise korr. (L 44,5 cm), lange Vierkantspitze. Blatt mit gerader, schräg gestellter Schneide, Dreipunkt-durchbrechung. Schnabelhaken mit Marke (Kreuz mit gespaltenen Enden oder 8-strahliger Stern über Mond-sichel). Schaftfedern, eine gekürzt und Schaftbänder. Achtkantschaft gekürzt, Wurmbefall, Kerbung «HGB».

Z: 2-3

L 170 cm

CHF 1 000 / 1 500.-

EUR 835 / 1 250.-

Eine ähnliche Marke tritt bei einer Partisanenhalbarte des 17. Jh. auf. Wegeli, Stangenwaffen, Inv.Nr. 1565.

1033*

Bill, englisch, 16. Jh.

Eisen (L 60 cm). Vierkantspitze mit - durch Aufprall - leicht verformter Spitze. Rechteckiges Blatt mit flächigem Haken und Rückendorn. Dieser durch zwei Bögen dekorativ verstärkt («Fleur de Lys»). An der Basis rechteckige Marke «H». Offene Tülle, Schaft ergänzt.

Z: 2

L 251,5 cm CHF 900 / 1 500.–
EUR 750 / 1 250.–

1034*

Halbarte, steirisch, um 1560/80

Eisen teilweise korr. (L 37,5 cm), Vierkantspitze mit flächigem Ansatz. Blatt mit breitem Hals und schräg gestellter, konkaver Schneide, flächiger Schnabelhaken, beide mit ornamentalem Durchbruch. Schaftfedern. Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2-3

L 221,5 cm CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 000 / 1 350.–

1035*

Spieß, steirisch, um 1568

Eisen (L 34,5 cm), Blatt mit Marke des Peter Schreckeisen aus Waldneukirchen bei Steyr, Mittelgrat. Konische achtkantige Tülle. Rundschaft ergänzt.

Z: 2

L 271,5 cm CHF 1 000 / 1 400.–
EUR 835 / 1 150.–

Literatur: Krenn, Schwert und Spiess, S. 56/7.

Schreckeisen lieferte 1568 einige Tausend Spießseisen an das Landeszeughaus in Graz.

1036

Halbarte, deutsch, 2. Hälfte 16. Jh.

Eisen (L 69,5 cm), lange Vierkantspitze. Halbmondförmiges Blatt mit konkaver Schneide, Zierfortsätze. Blatt und Schnabelhaken mit Punktdurchbrechungen. Schaftfedern und Schaftbänder. Achtkantschaft.

Z: 2

L 246 cm CHF 1 000 / 1 500.–
EUR 835 / 1 250.–

1037

Halbarte, deutsch oder schweizerisch, um 1570

Eisen korr. (L 82 cm), mit lang ausgezogener Vierkantspitze, Gebrauchsspuren. Blatt mit konkaver Schneide und linienverbundenen Kreisdurchbrechungen (3 Dreiergruppen und ein Andreaskreuz). Blatt und Schnabelhaken mit Zierausschnitten und -fortsätzen. Achteckiger, gekürzter, etwas wurmstichiger Schaft mit Schaftfedern und -bändern, Zwinde.

Z: 2

L 197 cm CHF 1 000 / 1 400.–
EUR 835 / 1 150.–

1038*

Roncone, Fragment, italienisch, 16. Jh.

Bodenfund, fragment. Klingenblatt (L 43,5 cm) mit Rückendorn. Schaft ergänzt.

Z: 3

L 226,5 cm CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1039*

Ross-Schinder/Roncone, italienisch, 2. Hälfte 16. Jh.

Eisen (L 81 cm), zweischneidige Spitze. Langes, hochrechteckiges Blatt mit flächigem Haken und Rückendorn. Dekor: Gezähnte Kreissegmente, dazwischen je drei Punkte. Parierdornen, konische viereckige Tülle. Schaftfedern, Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2-3

L 213 cm CHF 2 500 / 4 000.–
EUR 2 100 / 3 350.–

1040*

Glefe/Falcione, Venetien, 2. Hälfte 16. Jh.

Eisen (L 102 cm), messerartige Klinge, Ortdrittel zweischneidig und verstärkt. Rücken mit aufsteigendem Haken, Marke. Neben Marke geätzter Löwenkopf. Konische Tülle, gekantet. Rote Fransen, ovaler Schaft, ursprünglich mit Stoff bespannt, Ziernägel in dekorativer Anordnung, Lanzenschuh.

Z: 2

L 254 cm CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 2 500 / 3 350.–

Literatur: Franzoi, L'Armeria del Palazzo Ducale a Venezia, Abb. 92/3 der Nr. 288/9. Museo Stibbert, Abb. 378-380.

1041*

Roncone, italienisch, um 1580

Eisen (L 75 cm) Langes, hochrechteckiges Blatt mit Vierkantspitze, flächigem Haken und Rückendorn. Zwei konische Parierdornen. Entlang des Klingenrückens Sicheldekor mit Dreipunkt-Muster zwischen den Bögen. Tülle und Schaftfedern, Schaft ergänzt.

Z: 2

L 244,5 cm CHF 2 200 / 3 500.–
EUR 1 850 / 2 900.–

1042*

Roncone, italienisch, um 1580

Klingenblatt (L 73 cm) mit langer rhombischer Spitze, hochrechteckiger Bereich mit flächigem Rückendorn und konkav geschwungener Schneide. An der Basis zwei Parierdornen. Tülle mit Schaftfedern. Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2-3

L 234,5 cm CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 250 / 1 650.–

1043*

Halbarte, italienisch, um 1590, def.

Eisen (L 55,5 cm), lange Vierkantspitze. Schmales, halbmondförmiges Blatt, Zierfortsätze und zwei Kreuzdurchbrüche, konkave Schneide. Schnabelhaken mit Riss. Schaftfedern. Achtkantschaft, Wurmbefall.

Z: 2-3

L 234,5 cm CHF 800 / 1 100.–
EUR 665 / 915.–



1033



1034



1035



1036



1037



1038



1039



1040



1041



1042



1043

1044*

Brandistocco, italienisch, Ende 16. Jh.

Eisen (L 54 cm), lange Vierkantspitze, Basis mit ortwärts gebogenen, vierkantigen Flügeln. Ziernodus, konische Tülle. Schaftfedern. Rundschaft mit Messingziernägeln.

Z: 2

L 227 cm CHF 1 500 / 3 000.–
EUR 1 250 / 2 500.–

Literatur: Museo Stibbert, Abb. 408.

1045*

Spetum, italienisch, um 1600

Lang ausgezogene, leicht verbogene Vierkantspitze mit zwei halbmondförmig aufgebogenen Vierkantstacheln am Ansatz (EL 76 cm). Die Vierkantspitze ist am Ansatz mit einer Signatur graviert: «Mondsichel xxRN CARABAGA». Am Übergang zur Tülle ein Ziernodus. Ursprüngliche Schaftfedern nach 5-6 cm abgebrochen, später durch aufgenietete Schaftfedern und -bänder mit 24 Vierkantdornen ergänzt. Schaft mit Lanzenschuh/Stiefel ergänzt. Waffe rest.

Z: 2

L 235,5 cm CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 650 / 2 500.–

Aufwändig geschmiedetes und geschliffenes Spiesseisen mit seltener Signatur.

1046

Halbarte, deutsch, Ende 16. Jh.

Eisen (L 83 cm), lange Vierkantspitze. Halbmondförmiges Blatt, konkave Schneide, flächiger Schnabelhaken. Blatt und Schnabelhaken mit Zierfortsätzen, Rosetten- und Zweipunkt durchbrechungen. Schaftfedern mit grossen Messingziernägeln und Zwingen. Achtkantschaft angesetzt, im oberen Teil Brandstempel.

Z: 2

L 261 cm CHF 900 / 1 200.–
EUR 750 / 1 000.–

1047

Halbarte, schweizerisch, um 1580

Eisen (L 57,5 cm), lange Vierkantspitze, Zierwulst. Blatt mit ausgeprägter konkaver Schneide, 3 x 3 Punktdurchbrechungen, flächiger Schnabelhaken mit verputzter Marke. Eine Schaftfeder gekürzt und rep., Schaftbänder gekürzt. Achtkantschaft später, mit weisser Farbe bezeichnet «K.Z. 4104.»

Z: 2

L 263 cm CHF 700 / 1 000.–
EUR 585 / 835.–

Provenienz: Aus dem Zeughaus Zürich. Das Museum Altes Zeughaus in Solothurn besitzt eine Halbarte mit der gleichen Marke, Beglinger/Leutenegger, Stangenwaffen, S. 42.

1048*

Spiess, deutsch, um 1600

Blattförmige Spitze mit Mittelgrat (EL 29 cm). Basis mit Zierwulsten, in Tülle übergehend. Schaftfedern. Schaft ergänzt.

Z: 2-3

L 225 cm CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–

1049*

Spiess, österreichisch, um 1600

Feines, aufwändig facettiert geschliffenes Spiesseisen (L 38 cm). Spitze verstärkt. Konische Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2

L 227 cm CHF 900 / 1 200.–
EUR 750 / 1 000.–

1050*

Spiess, deutsch/österreichisch, um 1600

Blattförmige Klinge (EL 29 cm) mit Mittelgrat, vergoldet. Konische Tülle mit Zierrillen, kurze Schaftfedern, Schaft ergänzt.

Z: 2

L 226 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1051*

Partisane, französisch oder italienisch, um 1600

Lange Blattspitze mit akzentuiertem, beidseitigem Mittelgrat (L 70 cm). Auf der Stärke Reste von gepunktetem Dekor. Konische, gekantete Tülle, eine Schaftfeder ergänzt. Schaft ergänzt.

Z: 2

L 275 cm CHF 1 000 / 1 500.–
EUR 835 / 1 250.–

1052*

Halbarte, schweizerisch, um 1610, ZH

Vierkantspitze (El. 60 cm), Basis mit Marke «Erhard von Meilen», Blatt mit gerader Schneide, massiver Schnabelhaken. Schaftfedern und Schaftbänder. Achtkantschaft mit Zürcher Zeughausnummer «KZ 1203».

Z: 2

L 241 cm CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 250 / 1 650.–

1053*

Halbarte, schweizerisch, um 1610

Eisen (L 37,5 cm), Vierkantspitze, Basis mit Marke. Hochrechteckiges Blatt mit leicht konvexer Schneide, flächiger Schnabelhaken. Schaftfedern und kurze Schaftbänder. Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2

L 231 cm CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 250 / 1 650.–

Literatur: Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 99. - Meier, J.A.: Sempacher Halbarten, in Stüber/Wetter, Blankwaffen, Abb. 8.

Zürcher Halbarte mit der Marke des Waffenschmiedes Hans Balthasar Erhardt von Meilen, nachgewiesen 1606-1636.



1044



1045



1046



1047



1048



1049



1050



1051



1052



1053

1054*

Fuss-Streitaxt, italienisch, um 1600

Halbmondförmiges Klingenblatt mit konvexer Schneide und Zierfortsatz am Bart. Tief geschlagene Rundmarke mit «Blüte», Mondsichel und Kreispunkt. Schaftöse mit zwei gegenläufig spiralig eingerollten Eisenbändern. Balusterartig gegliedertes Hammerteil mit flach pyramidenförmiger, durch Einfeilungen 8-fach gegliederter Schlagfläche. In das Ösenstück eingesetzt sind zwei je 5 cm lange Vierkantstachel. Vier ca. 50 cm lange Schaftbänder. Wohl Originalschafft, leicht verbogen, wurmstichig. Herstellungstechnisch aufwändige, qualitätvolle Schlagwaffe.

Z: 2

L 180 cm

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 500 / 3 350.–

1055

Trabantenhalbarte, österreichisch, dat. 1612

Eisen (L 56 cm), klingenförmige Spitze mit beidseitig starkem Mittelgrat. Blatt mit schräg gestellter, konkaver Schneide, runde Ziereinschnitte, flächiger Schnabelhaken. Schaftfedern und Schaftbänder, Zwinge. Achtkantschaft, alt erg. und gekürzt. Oberfläche des Eisens beidseitig reich geätzt, Reste von Vergoldung. Dekor auf schwarzem, punktiertem Grund: Klinge mit Monogramm «MAS» (Matthias) von Kaiserkrone überhöht. Blatt und Schnabelhaken mit der Jahreszahl «1612» (Krönungsjahr), dem kaiserlichen Wappen mit Krone und dem Orden vom Goldenen Vlies. Auf der Gegenseite die Initialen «A V C» (seine Devise: Amat victoria curam), sowie im Oval einen das Szepter haltenden Adler, Reichsapfel und Schwert, darüber die Sonne. Ätzermonogramm «AH». Rankenwerk und Fabelwesen. Auf der Tülle die Marke des Waffenschmieds «B.S.».

Z: 2

L 199 cm

CHF 8 000 / 12 000.–

EUR 6 650 / 10 000.–

Ausstellung: Galerie Fischer, Waffenauktion 2007, Kat. Nr. 102.

Seltene Trabantenwaffe. Matthias wurde 1557 in Wien geboren, 1608 König von Ungarn, 1611 König von Böhmen, verheiratet 1611 mit Anna, Tochter des Erzherzogs Ferdinand von Tirol, 1612 Kaiser, gestorben 1619 in Wien. Vgl. The Kretschmar von Kienbusch Collection, Inv.Nr. 565.

1056*

Partisanenhalbarte, deutsch, um 1620

Eisen (L 42 cm). Blattförmige Spitze mit Mittelgrat, konkav halbmondförmiges Klingenblatt mit Zierhaken, flächiger Schnabelhaken. Konische Tülle, kurze Schaftfedern. Rundschaft.

Z: 2

L 233 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 750 / 1 000.–

1057*

Partisane, französisch, 1. Hälfte 17. Jh.

Langes Klingenblatt (L 71 cm) mit Mittelgrat und je zwei Hohlschliffen, 2 zum Ort geneigte Flügel mit beidseitig geschlagener, undeutlicher Marke. Basis mit Ätzdekor, ursprünglich vergoldet (3 Sonnenmotive in Kreis, Flammen und florale Muster). Konische, gekantete Tülle. Achtkantschaft, oberes Drittel original, mit Ziernägeln und Resten von Stoffbespannung. Untere Hälfte ergänzt.

Z: 2

L 239,5 cm

CHF 1 400 / 1 800.–

EUR 1 150 / 1 500.–

1058*

Partisane, italienisch, um 1620

Geflammtes Klingenblatt (L 89 cm), mit Mittelgrat und beidseitig floralem Ätzdekor auf der Stärke. Beidseitig geschlagene Skorpionmarke. Konische, gekantete Tülle mit vertikal S-förmig vorstehenden Parierdornen, wohl ergänzt. Schaftfedern. Schaft ergänzt.

Z: 2

L 235 cm

CHF 2 000 / 2 500.–

EUR 1 650 / 2 100.–

1059*

Halbarte, schweizerisch, 1. Hälfte 17. Jh.

Vierkantspitze, halbmondförmiges Blatt mit stark konvexer Schneide und vierdornigem Hammerteil. Sehr lange Schaftfedern und Schaftbänder an ergänztem Achtkantschaft. Dieser mit ovalem Stempel «C.A.» (Kanton Aargau?).

Z: 2

L 194 cm

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 000 / 1 250.–

1060*

Spieß, steirisch, 1. Hälfte 17. Jh.

Blattspitze (L 63,5 cm) mit beidseitig akzentuiertem Mittelgrat, vierkantiges Zwischenstück mit Sichelmarke unter drei Sternen. Lang ausgezogene Parierdornen mit zweigeteilten Enden. Konische, gekantete Tülle, Schaftfedern fehlen, Schaft erg.

Z: 2

L 246 cm

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 1 250 / 1 650.–

1061*

Bardiche, russisch, im Stil 16./17. Jh.

Eisen (L 67 cm). Langgezogenes Blatt, Bart am Schaft fixiert. Blatt mit «Kreuzmarke +2 Halbmonde und zwei Kugeln». Rückseite des Klingenblatts mit einer Reihe punktförmiger Durchbrechungen. Diese Marke wurde vom Atelier Ernst Schmidt in München (ca.1880-1930) bei verschiedenen Stangenwaffen verwendet. Holzschafft mit ovalem Querschnitt.

Z: 2

L 194 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 665 / 1 000.–

Literatur: Vergl. Mowbray, A.: Arms & Armour from the Atelier of Ernst Schmidt, Munich, Plate 52, S. 89. Zur Marke s. Meier, J.A. in Stüber/Wetter: Blankwaffen, Abb. 24, S. 245.



1054



1055



1056



1057



1058



1059



1060



1061

1062*

Wachtmeisterhalbarte, schweizerisch, 1. Hälfte 17. Jh., Bern

Blattförmige Spitze (EL 33 cm) mit Hiebscharten und beidseitig geschlagener «Sternmarke im Kreis» an der Basis. Halbmondförmiges Blatt mit konvexer Schneide mit Dreipunkt- und Kreuzdurchbrechung. Flächiger Schnabelhaken mit Herzdurchbrechung und Zierhaken. Parierdornen und Zwinge über Schafffedern und Schaffbändern. Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2

L 225 cm CHF 1 400 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 500.–

1063*

Halbarte (Mordaxt), schweizerisch, 17. Jh.

1. Hälfte 17. Jh. Eisen zweiteilig (L 30 cm), Vierkantspitze. Halbmondförmiges Blatt, konvexe Schneide, schildartige Marke mit Initialen «UJ». Vierkanthaken. Parierdornen erg. Schafffedern. Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2-3

L 218 cm CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–

1064*

Luzerner Hammer, 1. Hälfte 17. Jh.

Zweiteiliges Eisen (L 27 cm) mit Vierkantspitze. Separat geschmiedetes, vierdorniges Hammerstück und rückseitiger Rabenschnabel, Parierdornen. Schafffedern. Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2

L 201 cm CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 2 100 / 2 900.–

1065

Halbarte, schweizerisch, um 1640

Eisen korr., dreiteilig (L 40 cm), blattförmige Spitze mit flachem Mittelgrat. Blatt mit sichelförmig konvexer Schneide. Massiver Schnabelhaken mit Zierfortsatz und Marke «Kreuz auf Mondsichel», süddeutsch oder schweizerisch. Vierkantige Parierdornen mit Einfeilungen am Ansatz. Achtkantschaft, Schafffedern (eine rep.) und Schaffbänder. Am Schaft zwei rezente Aufhängeösen.

Z: 2-3

L 206 cm CHF 750 / 1 000.–
EUR 625 / 835.–

1066

Sponton, Basel, um 1750, Offizier

Eisen (L mit Tülle 31,7 cm). Blattförmige Spitze, Mittelgrat. Ätzdekor beidseitig: Kreis mit Baslerstab, im breiten Rand des Kreises Devisen «SOLI DEO GLORIA» und «PRO DEO ET PATRIA», umgeben von Rankenwerk. Konische Tülle mit drei Zierwulsten, Parierknebel. Schafffedern in Rundschaftslänge, Lanzenschuh fehlt.

Z: 2

L 233 cm CHF 2 500 / 4 000.–
EUR 2 100 / 3 350.–

Seltene kantonale Waffe.

1067

Sponton-Halbarte, französisch, «Cent-Suisses», um 1730

Seltene Mannschaftswaffe der «Hundert Schweizer / Cent Suisses» innerhalb der Garde Royale unter Louis XV. Eisen (L 61 cm) mit geflammter Spitze, diese mit akzentuiertem Mittelgrat und mehreren Hiebscharten in den Schneiden. Die Spitze ist von den übrigen Funktionselementen durch einen gestauchten Nodus abgesetzt. Axtblatt mit gewellter Scheitel- und Basislinie, leicht konkav eingezogene Schneide. Die Bartschneide mit einer messinggelöteten Reparaturstelle. Die Hakenpartie des Eisens setzt sich aus einer waagerechten Flachspitze, sowie zwei nach oben und unten ausgreifenden, geflammten flächigen Spitzen zusammen. Der Übergang zur achtkantigen Tülle (L 11,8 cm) wird durch einen weiteren Nodus gebildet. Die Fläche zwischen den beiden Ziernodi ist ausgefüllt durch ein 16-strahliges Sonnenmedaillon mit je einem Portrait des Sonnengottes Sol im Zentrum. Im rechten Winkel zu den Flachseiten der Waffe sind in die Tülle zwei vertikal S-förmig angeordnete Vierkantdornen eingesetzt. Von der Tülle gehen zwei je 4-fach genagelte Schafffedern aus. Wohl originaler Rundschaft mit 15,5 cm langem, eisernem Lanzenschuh.

Z: 2

L 230 cm CHF 8 000 / 10 000.–
EUR 6 650 / 8 350.–

Literatur: Ariès, C./Pétard, M.: Armes blanches militaires francaises, Vol 12-09, 2ième fascicule 1969.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung

1068

Falcione, italienisch, um 1620

Eisen (L 86 cm), langes schmales Blatt mit leicht konvexer Schneide, Rückendorn mit breiter Basis. Beide Seiten mit reichem Ätzdekor: Im Zentrum Familienwappen zwischen rosettenartigen Durchbrechungen, Rankenwerk und Blätter, Dorn ebenfalls mit Rosette. Über der gekanteten Tülle zwei lilienartige Fortsätze. Kurze Schafffedern. Achtkantschaft.

Gläfen wurden im 17. Jh. bei Palastwachen und Prozessionen verwendet.

Z: 2

L 270 cm CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 2 500 / 3 350.–

Literatur: Seitz, H.: Blankwaffen II, S. 234-237. - Katalog Museo Poldi Pezzoli, Abb. 502/3. - Boccia, L./Coelho, E.T.: Armi bianche Italiane, Abb. 501-503.

1069*

Korseke, italienisch, 1. Hälfte 17. Jh.

Eisen korr. (L 71 cm), lange Vierkantspitze, am Ansatz beidseitig zweiseitige sichelartige Fortsätze, die in kurzen Vierkantspitzen enden, Marke «Scroto crocettato» mit «V». Konische gekantete Tülle, kurze Schafffedern. Achtkantschaft ergänzt.

Z: 2-3

L 177 cm CHF 1 500 / 2 500.–
EUR 1 250 / 2 100.–



1062



1063



1064



1065



1066



1067



1068



1069

1070*

Halbarte, deutsch, 1. Hälfte 17. Jh.

Eisen (L 46 cm). Blattförmige Spitze mit akzentuiertem Mittelgrat, halbmondförmiges Blatt mit Schnabelhaken. Gesamte Oberfläche mit Atzdekor, beidseitig Wappen, ansonsten floraler Dekor und eine Kriegerbüste auf dem Blatt. Konische Tülle. Schaft mit Stoffbespannung ergänzt.

Z: 2

L 234 cm

CHF 1 500 / 1 800.–
EUR 1 250 / 1 500.–

1071*

Berner Halbarte, 2. Hälfte 17. Jh.

Eisen (L 33,5 cm). Hochrechteckiges Blatt mit ausgezogener, nur im Ortbereich verstärkter Spitze, letztere leicht verbogen. Konvexe Schneide. Am flächigen Schnabelhaken eine Marke «I.P.» in fünfstrahligem Stern. Schaftfedern, wohl originaler Achtkantschaft.

Z: 2

L 201 cm

CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 000 / 1 350.–

Literatur: Beglinger/Leutenegger: Die Stangenwaffen im Museum Altes Zeughaus Solothurn, S. 34.

1072*

Halbarte, schweizerisch, 2. Hälfte 17. Jh., Bern

Hochrechteckiges Blatt (EL 41 cm) mit flacher, nur im Ort verstärkter Spitze und schräg gestellter, gerader Schneide. Auf dem flächigen Schnabelhaken eine Marke «Kopf mit Kapuze». Schaftfedern, wohl originaler Achtkantschaft.

Z: 2

L 226 cm

CHF 2 800 / 3 500.–
EUR 2 350 / 2 900.–

1073*

Solothurner Halbarte, 2. Hälfte 17. Jh.

Blattförmige Spitze (EL 43 cm) mit verstärktem Ort, halbmondförmiges Blatt mit konvexer Schneide, zweiseitiger Schnabelhaken. Lange Schaftfedern. Achtkantschaft.

Z: 2

L 226 cm

CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 2 500 / 3 350.–

1074

Bergmannsbarte, Sachsen, 2. Hälfte 17. Jh.

Dünnes Eisenblech, rechteckige Form, Schneide ist nach oben in eine längliche Spitze ausgezogen, punkt- und herzförmige Durchbrechungen, kleiner Hammerfortsatz. Brauhölzerner Schaft, drei Seiten mit gekerbten Darstellungen aus dem Leben der Bergleute, Wappen und zuoberst Darstellung des Gekreuzigten.

Z: 2

L 80 cm

CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 650 / 2 500.–

Literatur: Seitz, H.: Blankwaffen II, Abb. 247 und 248.

1075*

Halbarte, schweizerisch um 1670

2. Hälfte 17. Jh. Eisen (L 32 cm), die flächige Spitze verstärkt. Rechteckiges Blatt mit leicht konvexer Schneide, Schnabelhaken mit Marke (Doppellilie, Koller). Schaftfedern. Achtkantschaft.

Z: 2

L 216 cm

CHF 3 500 / 4 500.–
EUR 2 900 / 3 750.–

Literatur: Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 164. Meier, J.A.: Sempacher Halbarten, in: Stüber/Wetter, Blankwaffen, Abb. 16 und 17.

Hersteller dieser Halbarte war der Huf- und Wagenschmied Lamprecht Koller in Würenlos.

1076*

Offizierssponton, deutsch, Hamburg, um 1760

Waffe eines ersten Offiziers der ersten Kompanie der hamburgischen Bürgergarde, Gemeinde St. Katharinen. Eisen (L 40 cm) mit gedrungen blattförmiger Spitze und durch zwei Einschnürungen abgesetzter Basis. Flacher und schon beim ursprünglichen Grundschliff verrundeter Mittelgrat. Im Zentrum des Blattes beidseitig eine Darstellung der heiligen Katharina von Alexandrien mit den Attributen Rad und Schwert, sowie Märtyrerkrone und -palme. Oberhalb der Heiligendarstellung eine stilisierte Wolkenformation, zu ihren Füßen das Stadtwappen von Hamburg in Form eines zinnenbekrönten Tores und dreier Türme. An der Basis die Bezeichnungen «No. 1 / 1. Comp.». Am Übergang zur Tülle ein Ziernodus und zwei achtkantige, vertikal angedeutet S-förmig gerichtete Knebel mit eingerollten Enden. Das Knebelstück mit Klinge ist in die zweifach gegliederte Achtkanttülle eingeschraubt. An der Tülle setzen 47 cm lange Schaftfedern an. Wohl originaler Holzschäft mit eisernem Lanzenschuh.

Z: 1-2

L 216 cm

CHF 2 300 / 3 000.–
EUR 1 900 / 2 500.–

Ein Vergleichsstück für diese seltene Waffenform aus Hamburg, wohl aus derselben Werkstatt, ist abgebildet bei Seitz: Blankwaffen II, S. 235, Abb. 238.

1077*

Morgenstern, schweizerisch, um 1800

Lange Vierkantspitze (L 19 cm), Zwinge fehlt, achteckiger Kolben mit 12 Dornen. Rundschaft mit Wurmbefall.

Z: 2

L 175 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

Literatur: Beglinger, R./Leutenegger, M.: Die Stangenwaffen im Museum Altes Zeughaus Solothurn (2004), S. 51-56.

Eine Anzahl dieser archaisch anmutenden Waffen wird im Museum Altes Zeughaus in Solothurn aufbewahrt und ist in einer Monographie beschrieben (Beglinger/Leutenegger, 2004).



1070



1071



1072



1073



1074



1075



1076



1077

Griffwaffen, allgemein

1078*

Spatha, Benelux/Norddeutschland, 6./7. Jh.

Bedeutender Moor-, oder Flussfund in aussergewöhnlich gutem Erhaltungszustand. Gefässteile aus Bronze kombiniert mit Rinderhorn. Knaufkrone in abgerundeter Pyramidenform mit Kreisaugenzier über der eingezogenen Basislinie. Knaufbalken aus drei ovalen Bronze- und zwei Hornplättchen zusammengenietet. Das mittlere Bronzeplättchen ist wie die identisch aufgebaute Parierstange (L 6,5 cm) mit je 7 Kreisaugen zwischen jeweils zwei senkrechten Strichen verziert. Hilze aus zwei flach-konischen Hornhülsen mit einem zentralen Nodus aus Bronze. Zweischneidiges, ungekehlttes Klingenblatt (L 77,2 cm B 5,0 cm) mit bis zum gerundeten Ort parallel verlaufenden, scharfen Schneiden mit einigen Ausbrüchen. Separater Eisenwerkstoff der Angel original mit Klingenblatt verschweisst. Der Balancepunkt der hieborientierten Klinge liegt bei ca. 25 cm vor der Parierstange. Flachlinsenförmiger Querschnitt, alte und während der Gebrauchsphase reparierte/feuerverschweisste Bruchstelle ca. 20,5 cm vor der Parierstange. Die Verarbeitungstextur ist in Form einer strähnigen Lagentextur (jap. Masame) gut zu erkennen. Tief reichende Magnetitpatina bei minimalem Verlust originaler Oberflächen. G 685 g.

Important bog- or river-find in an exceptionally good state of preservation. Hilt-parts made of bronze combined with bovine horn. The upper pommel and the cross-piece (L 6,5 cm) decorated with ring-and-dot motifs. Two-edged, unfullered blade, the edges running parallel towards the point where they meet in a spatulate tip. The tang welded to the blade. The balance point of the blow-oriented blade lies ca. 25 cm from the cross-piece. Flat lenticular cross-section, the blade rewelded during its phase of use around 20,5 cm from the cross. There is a deep-reaching magnetite patina with only minor losses of original surface. W 685 g.

Z: 2

L 89,5 cm

CHF 16 000 / 20 000.–
EUR 13 350 / 16 650.–

Gutachten: Die Oberfläche der Buntmetall-Bestandteile des Gefässes wurde am 19. Mai 2014 an der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) in Dübendorf mittels EDXRF (Energiedispersive Röntgenfluoreszenzanalyse) untersucht. Die Elementanalysen ergaben keinen Hinweis auf moderne Legierungsbestandteile.

Literatur: Die Waffe ist publiziert in: Catalogue de l'Exposition Armes et Armures Anciennes conservées dans des collections privées belges (Chateau de Laarne 1968), S. 66, Nr. 15, Abb. 15. Allgemein siehe: Behmer: Das zweischneidige Schwert der germ. Völkerwanderungszeit, 1939. - Menghin, W.: Das Schwert im frühen Mittelalter (Stuttgart 1983), S. 62-75, Abb. 29.

Provenienz: Sammlung Devisme, Belgien. - Deutsche Privatsammlung.

Die aussergewöhnlich gute Erhaltung der völkerwanderungszeitlichen Klinge hat in publizierten Museums-, sowie den magazinierten Beständen der Bodendenkmalpflege kaum Parallelen. Dasselbe gilt für das Gefäss, dessen Metallteile typologisch wie vom Erhaltungszustand her zu der Klinge passen und das ursprünglich zur Klinge gehörte. Ob es sich bei den Hornbestandteilen des Gefässes um neuzeitliche Ergänzungen, oder um unter Sauerstoffabschluss konservierte Originalstücke handelt, ist ohne Eingriffe in die erhaltene Substanz nicht mit letzter Sicherheit zu klären. Das Profil der Hilze lässt auf eine sehr zierliche Angel schliessen, was den zeitlichen Ursprung der Klinge ohne Weiteres bereits im 5. Jh. n. Chr. plausibel erscheinen lässt.



1079*

Schwert, angelsächsisch, 9./11. Jh.

Bodenfund. Bronzegefäß mit 5-höckerigem Knauf (Petersen, Typ L-Variante) und konvexer Basislinie, sowie zur Klinge gebogener Parierstange (L 13 cm). Hornhilfe ergänzt. Kräftige, zweischneidige Klinge (L 82,5 cm B 5,3 cm, Stärke 6 mm), bis in den Ortbereich gekehlt (B 1,9 cm). Balancepunkt 22,5 cm vor Parierstange. In einer Hohlkehle 7 - 21,5 cm von der Parierstange Reste einer in Eisen eingelegten Inschrift («VVI.S») in der Art der «Ulfberht»-Klingen. Auf der anderen Flachseite im selben Bereich ein in Eisen eingelegtes, symmetrisches Bandmuster. Deutlich sichtbare Verarbeitungstextur des Raffinierstahls. G 1235 g.

Z: 2

L 97 cm CHF 10 000 / 14 000.–
EUR 8 350 / 11 650.–

Literatur: Petersen, J.: De norske Vikingersverd (Oslo 1919), S. 112-116. - Peirce, I.: Swords of the Viking Age (Woodbridge 2002), S. 19, 74-83. - Davidson, H.E.: The Sword in Anglo-Saxon England (Woodbridge 1998), S. 55f, Plate X, XI, XIII.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Die Kombination von Höckerknäufen mit konvexer Basislinie und leicht zum Klingensblatt geneigten Parierstangen tritt allem Anschein nach zuerst im angelsächsischen England auf, wahrscheinlich schon vor der Wende zum 9. Jahrhundert. Dass solche Gefässe mit den Raubzügen der Wikinger dann auch nach Skandinavien gelangten kann kaum überraschen. Die für die Knauftypologie mittelalterlicher Schwerter wesentliche Entwicklung der so genannten «Paranussknäufe» (bislang früheste Abbildungen im Utrechter Psalter, Hautvillers, um 820) geht wahrscheinlich auch auf angelsächsische Vorbilder zurück.

1080

Schwert, deutsch, 11./12. Jh.

Um 1100. Gut erhaltener Boden- oder Gewässerfund, gereinigt, mit guter und stabiler, braun-rötlicher Patina. Eisen, Kreuzgefäß mit ungeöffnetem, flachem Paranussknauf und vierkantiger, zu den Enden hin schmaler werdender Kreuzstange (L 20 cm). Letztere etwas lose und mit deutlich sichtbarer Schweisseisentextur, sowie zwei geöffneten Schweissnähten. Konische Angel. Zweischneidiges Klingensblatt (L 81,5 cm B 5,0 cm), beidseits mit je einer 62 cm langen und 1,2 cm breiten Kehlung versehen. Auf der Terzseite sind Reste einer Silbertauschierung vorhanden. Sehr gut erhaltene Ortpartie. Die Schneiden ziehen auf dem ersten Zentimeter unterhalb der Kreuzstange um je ca. 1 mm ein, was Nachschleifvorgänge während der Gebrauchphase belegt. Der Balancepunkt: ca. 14 cm vor der Parierstange. G 986 g.

Z: 2

L 97,5 cm CHF 7 000 / 9 000.–
EUR 5 850 / 7 500.–

Literatur: Oakeshott, The Sword in the Age of Chivalry, S. 31-37. - Records of the Medieval Sword, S. 53-63. - Geibig, Morphologische Entwicklung des Schwertes im Mittelalter, S. 65-70, 87.

1081

Schwert, deutsch, 13. Jh.

Um 1240, wohl Passau. In der Substanz sehr gut erhaltener Boden- oder Gewässerfund, gereinigt und konserviert. Eisen, Kreuzgefäß mit facettiertem, ungeöffnetem Oktogonalknauf und leicht zur Klinge hin gebogener Parierstange (L 21,3 cm) mit rundem, zu den Enden hin abnehmendem Querschnitt. Der pyramidenförmige Knaufniet ist exakt an die Form des Knaufes angepasst. Leicht konische Angel, die Kehlung der Flachseiten setzt sich bis über die Hälfte der Hilzenlänge fort. Zweischneidiges Klingensblatt (L 85,3 cm B 5 cm) mit nur minimalen Ausbrüchen in der Schneide. Das Blatt ist beidseits mit je einer 58,5 cm langen und 1,4 cm breiten Hohlkehle versehen. Auf der Terzseite mit einem Meissel in die Kehlung geschlagene «Herzmarke». Balancepunkt: 10 cm vor Parierstange. G 1250 g.

Z: 2

L 102,5 cm CHF 7 000 / 9 000.–
EUR 5 850 / 7 500.–

Literatur: Huther, Die Passauer Wolfsklingen, 2007, nicht paginierter Abb.-Teil S. 3-4. - Müller/Kölling, Europäische Hieb- und Stichwaffen, 1990, Abb. S. 159, S. 362, Nr. 9. - Oakeshott, Records of the Medieval Sword, 2000, S. 93, Nr. XIIIa.4.

Gefäßform und Herzmarke des Schwertes sind verwandt mit dem Gefäß eines Schwertes im Deutschen Historischen Museum Berlin, das dem Hochmeister des Deutschen Ordens, dem Landgrafen Konrad von Thüringen und Hessen (um 1206-1241) zugeschrieben wird. Ein weiteres Schwert mit Herzmarke um 1300 wurde von E. Oakeshott 2000 veröffentlicht. Ein in Druckform unpubliziertes Schwert um 1400, mit Klingenzeichen Passauer Wolf, Kreuz und Herzmarke wurde im Vierwaldstätter See bei Brunnen gefunden und wird im Schweizerischen Landesmuseum Zürich unter der Inv. Nr. 70573 aufbewahrt (s. Internet-«Freywild»-Zitat).

1082

Schwert, deutsch, um 1300

Gut erhaltener Boden- oder Gewässerfund. Eisen, Kreuzgefäß mit massivem Paranussknauf (L 7 cm, B 4,3 cm, H 4,5 cm), gerader vierkantiger Parierstange (L 23,5 cm) mit gefasteten Kanten und leicht konischer, langer Angel (Hilzenlänge 15,7 cm). Letztere wurde in einem separaten Nietblock vernietet, der etwas über die Scheitellinie des Knaufs herausragt. Zweischneidiges Klingensblatt (L 91 cm B 5,4 cm), beidseits mit 57 cm langen und 1,7 cm breiten Hohlkehlen. In den Hohlkehlen 9, bzw. 13,5 cm vor der Kreuzstange Reste jeweils einer Buntmetalleinlage «Kreuz in Kreis». Deutliche Nachschleif- und Gebrauchsspuren (Hiebscharten). Etwa in der Mitte des Klingensblatts ein Durchbruch, der a) wiederholtem Nachschleifen, b) der Korrosion geschuldet ist.

Z: 2

L 112,5 cm CHF 9 000 / 12 000.–
EUR 7 500 / 10 000.–

Literatur: Oakeshott, Records of the Medieval Sword, 2000, 89-94.



1079



1080



1081



1082

1083

Schwert, wohl ungarisch, 2. Hälfte 13. Jh.

Wohl Innenraumerhaltung mit nur vereinzelt tiefer reichenden Korrosionsnarben. Dunkle Magnetitpatina durch chemische Restaurierung wahrscheinlich in den 70-er Jahren weitgehend entfernt. Eisen, Kreuzgefäss mit Scheibenknauf in Radnabenform (Oakeshott type J), pyramidenförmigem Nietblöckchen und gerader Parierstange mit quadratischem Querschnitt (L 23 cm), der zu den Enden hin leicht zunimmt. Konische Angel. Zweischneidige Klinge (L 99 cm) mit beidseitig schmalen Hohlkehlen (L 58,5 B 1,2 cm). 14 cm, bzw. 17,5 cm vor der Parierstange ist jeweils ein «Doppelkreuz im Wappen» mit Resten der Buntmetalleinlage erhalten. Das Klingensblatt weist vereinzelt durch Korrosion «aufgesprengte» Schweissnähte (engl. «delamination») der Verarbeitungstextur auf, was dem Herstellungsprozess und dem Alter der Waffe entspricht. Die Schneiden mit minimalen Ausbrüchen und Gebrauchsspuren weisen grossenteils noch ihre Gebrauchsschärfe auf. Balancepunkt: 11,5 cm vor Parierstange. G 2005 g.

Z: 2

L 123,5 cm

CHF 9 000 / 12 000.–

EUR 7 500 / 10 000.–

Literatur: Hampel, J.: Das Kurschwert Friedrichs des Streitbaren von Sachsen. ZHWK Bd. 1, 1897-99, S. 81-84.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Dieses Schwert entspricht Oakeshotts Typ XIII A und kann als frühes «groses Kriegs-/Schlachtschwert» bezeichnet werden. Die tauschierte Wappeneinlage mit Doppelkreuz/Patriarchenkreuz kann als Hinweis auf eine ursprüngliche Herkunft des Schwertes aus Ungarn gedeutet werden (s. Hampel, 1897-99). Die chemische Restaurierung dieses ansonsten sehr gut erhaltenen mittelalterlichen Schwertes ist zwar bedauerlich, macht aber gleichzeitig die ständig im Fluss befindlichen Vorgaben für die Restaurierung von Eisenobjekten anschaulich.

1084

Schwert, deutsch, 13. Jh.

2. Hälfte 13. Jh. bis um 1300. Kreuzgefäss mit spätem Paranusknäuf und zu den Enden hin breiter werdender, gerader Parierstange (L 18,5 cm). Auf der Ober- und Unterseite der Parierstange noch Reste der ursprünglichen Innenraumkorrosion. Hilze ergänzt. Der Knäufniet wurde offenbar geöffnet, um die Hilze anzubringen. Zweischneidiges Klingensblatt (L 81,4 cm), beidseits bis 12 cm vor Ort gekehlt. Der Schwerpunkt liegt 9 cm vor der Parierstange. Im Bereich der Stärke unleserliche Überreste einer Klingenschrift. Deutliche Gebrauchs- und Nachschliffspuren an der sehr leichten und flexiblen, korr. und rest. Klinge. G 1047 g

Z: 2

L 98 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 350 / 5 000.–

Die Oberflächenbeschaffenheit der ursprünglich gleichmässig mit einer Innenraumpatina bedeckten Bestandteile (Knäuf, Parierstange und Klinge) stimmt soweit überein, dass trotz des geöffneten Knäufnietes eine Zusammengehörigkeit der Teile wahrscheinlich ist. Dass die Unterseite keinen Schlitz zur Aufnahme der Klingenschultern aufweist, ist ein seltenes Merkmal, kommt aber u.a. auch an dem bekannten «Schwert des hl. Georg» im Schnütgen-Museum Köln vor. Der modern überschiffene Zustand ist ein Zugeständnis an einen Sammlergeschmack, der nur «blanken» Stücken das Prädikat einer «sehr guten Erhaltung» zugesteht. Die im Handel verbreitete Praxis unsachgemässer und unprofessioneller «Restaurierung» führt dazu, dass für die Überlieferungsgeschichte wertvolle Informationen in Form von ursprünglichen Oberflächen zerstört werden.

1085*

Schwert, italienisch/süddeutsch, 1. Hälfte 14. Jh.

Bodenfund, sachgerecht konserviert und stabil. Wie bei den meisten Klingenswaffen aus Bodenfunden ist die im Boden nach unten weisende Oberfläche besser erhalten, als die nach oben weisende. Kreuzgefäss mit gestauchtem Scheibenknäuf (6,8 x 5,2 x 1,7 cm). Dieser zum Knäufniet hin dünner werdend, mit leichtem Mittelgrat. Leicht zum Klingensblatt geneigte Parierstange (L 15,5 cm), Hilze mit Schnurwicklung ergänzt. Über 2/3 der Blattlänge schmal gekehlte Passauer Klinge (L 81,8 cm) mit Resten von Goldtauschierung (Kreuz und «Wolf», Gegenseite nur schwache «Wolfsreste»). Tief reichende, schwarze Magnetitpatina. G 900 g.

Z: 2-3

L 101,5 cm

CHF 8 000 / 10 000.–

EUR 6 650 / 8 350.–

Literatur: Huther, H.: Die Passauer Wolfsklingen (Passau 2007). - Hayward, J.: L'Armeria die Castello di Monselice (Vicenza 1980), S. 44-45, Kat. Nr. 91-94. - Scalini, M. /Boccia, L.: Guerre e Assoldati in Toscana (1260 - 1364), Museo Stibbert, Florenz 1982.

Provenienz: Sotheby's London, November 1st. 1983, Nr. 106.

Der leicht gestauchte Scheibenknäuf und die eher zierliche, leicht zur Klinge gebogene Parierstange deuten auf die Montierung einer Passauer Klinge in Norditalien hin. Im 13. und 14. Jh. standen zahlreiche deutsche Ritter im Sold der norditalienischen Stadtstaaten und/oder des Papstes. Der Handel über die Alpen florierte, sodass im 13./14. Jh. Klingen aus süddeutschen Produktionszentren wie Passau in Italien ebensowenig eine Seltenheit sind, wie italienische Waffen nördlich der Alpen. Ein anschauliches Beispiel stellt das sog. Schwert des hl. Georg im Schnütgen-Museum in Köln dar, dessen Klinge eine spiegelverkehrt geschlagene Mailänder «P»-Marke trägt. Abmessungen und Proportionen des Kölner Schwertes (Haedeke, H.-U. in: Stüber/Wetter: Blankwaffen, (Zürich 1982), S. 9-16) stimmen mit denen des vorliegenden Schwertes weitgehend überein.



1083



1084



1085



1086

Schwert, Nachbildung im Stil des 8.-10. Jh.

Nachbildung eines karolingerzeitlichen Bodenfundes im Stil des 8.-10. Jahrhunderts. Zweiteiliger Knauf, in der Aufsicht bootförmige Parierstange (L 9 cm), konische Angel. Zweiseidige, elastische Klinge (L 71,5 cm) mit Hohlkehle bis 3 cm vor Ort.

Z: 2

L 87,5 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

Schwerter aus dieser polnischen Werkstatt kommen seit etwa 2008 auf den Markt, werden via Internet unverbindlich günstig (bis 1500 USD) als Zufallsfunde aus Haushaltsauflösungen etc. angeboten und in der Folge gelegentlich als echt weiterverkauft. Die Schmiedearbeit ist solide, das verwendete Material guter Stahl, und jedes Stück ein Unikat. Die Waffen sind aufwändig künstlich gealtert, bis hin zu einer schwärzlichen Magnetitpatina («guter Rost»), von der bis um 1980 vermutet wurde, sie könne nicht künstlich erzeugt werden. Gewicht und Schwerpunkt kommen den Originalen nahe, sodass ein ehemals wesentliches Erkennungsmerkmal entfällt. Identifikationshilfen sind die bei früheren Arbeiten zu weit (bis fast an den Knauf) in die Griffangel reichenden Hohlkehlen, die Machart der Knäufe und die Linienführung der Stücke, aus der deutlich wird, dass diese Waffen zu keinem Zeitpunkt blank geschliffen, oder gar poliert waren.

1087

Schwert, Nachbildung im Stil des 10./11. Jh.

Nachbildung eines Bodenfundes, im Stil um 900-1000. Korr. eisernes Gefäss mit gestaucht pyramidenförmigem Knauf und in der Unterlinie leicht zur Klinge geneigter Parierstange (B 12 cm). Korr. zweiseidige Klinge, beidseits gekehlt bis 12 cm vor Ort. G 1362 g, Schwerpunkt 15 cm vor Parierstange.

Z: 2

L 90,5 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

Solche, u.a. in Polen hergestellte handgeschmiedete Waffen werden von den Herstellern oft als «Museumsrepliken» verkauft und sekundär von weniger ehrlichen Zeitgenossen als «Zufallsfunde bei Haushaltsauflösungen etc.» in Umlauf gebracht.

1088

Schwert, Nachbildung im Stil des 13./14. Jh.

Nachbildung eines Bodenfundes im Stil zwischen 1200 und 1350. Korr. Eisengefäss, rest., mit flachem Scheibenknauf und gerader Parierstange (B 17,5 cm). Zweiseidige Klinge (L 80 cm), beidseits bis ca. 36 cm vor Ort gekehlt, dann flacher Mittelgrat. G 1344 g, Schwerpunkt: 15 cm vor Parierstange. Waffe rest.

Z: 2-3

L 98 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

1089*

Schwert, süddeutsch, 2. Hälfte 15. Jh.

Bodenfund, aus alten und neuen Teilen zusammengestellt. Kreuzgefäss, Scheibenknauf aus Bronze und Hülze mit Drahtwicklung, sowie punzierten Kupferzwingen ergänzt. Stabil konservierte Bodenfund-Parierstange und -Klinge, zusammengehörig, ohne aktive Korrosion. Zierliche Parierstange (L 18,5 cm) mit rundem Querschnitt und halbkugeligen Enden. Klinge mit je zweifach flach gekehrten (bis 26 cm vor Ort) Flachseiten und lang ausgezogenem Klingentort. Ortbereich vor der eigentlichen Spitze leicht verbogen, mit flachem Mittelgrat. Beidseitig auf der Stärke je eine messingtauschierte Ankerkreuzmarke, die bisweilen Passau, allgemeiner einer süddeutschen Werkstatt zugewiesen wird.

Z: 2-3

L 93 cm

CHF 3 000 / 5 000.–

EUR 2 500 / 4 150.–

Elegante Klingentort mit lang ausgezogener Spitze und regelmässig in leicht konvexem Schwung zum Ort verlaufenden Schneiden. Eher seltener Klingenschliff/-querschnitt, der wie die «industrielle» Harnischproduktion im Spätmittelalter mit Fortschritten in der Schleiftechnik zu erklären ist.

1090*

Dolchmesser/Sax, Oberrheingebiet, 6./14. Jh.

Bodenfund, konserviert und stabil. Messergefäss mit dreifach vernieteten Griffschalen aus Bronze. Sichelartig nach oben gebogener Knaufbalken, zum Klingentort geneigtes Parierstück, um 1360. Rücken Klinge eines leichten Breitsaxes um 600 n. Chr. mit beidseitig erhaltenen Resten der typischen Rillenzier.

Z: 2-3

L 51 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 650 / 2 500.–

Literatur: Schneider/Stüber: Griffwaffen I (1980), S. 72, Nr. 99. - Hefner-Alteneck: Waffen (1903/1969, Taf. 23. - Mäder: Stähle, Steine und Schlangen (2009), S. 87.

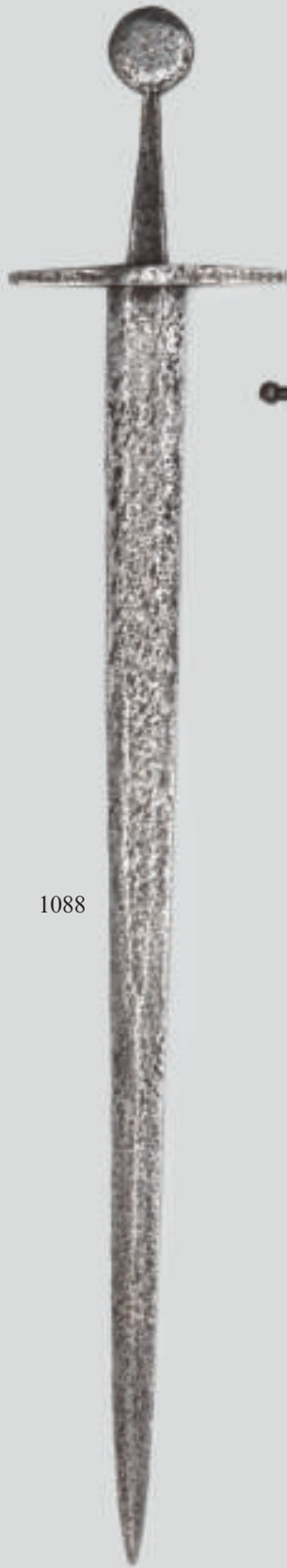
Es sind nicht viele Fälle offensichtlich, in denen eine alte Bodenfundklinge in späteren Jahrhunderten entsprechend der dann verbreiteten «Moden» neu montiert worden ist. Im vorliegenden Fall wurde eine merowingerzeitliche Saxklinge - wahrscheinlich aus einem Grabfund des Oberrheingebietes oder des schweizerischen Mittellandes - mit einem Dolchgefäss montiert, wie es an Rittergrabmälern aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts (z.B. Hefner-Alteneck, Taf. 23) vorkommt und auch für die Frühformen des Schweizerdolches typisch ist. Das eindrucksvollste Vergleichsstück für solche Praxis ist eine merowingerzeitliche Spathaklinge mit Schweissmusterzier, die in der beginnenden Neuzeit mit einem Katzbalgergefäss montiert worden ist und im Schweizerischen Landesmuseum Zürich aufbewahrt wird (Inv. Nr. 6986). Seltene, kulturgeschichtlich interessante Kombination einer frühmittelalterlichen Klinge mit einem zumindest 750 Jahre jüngeren, spätmittelalterlichen Gefäss.



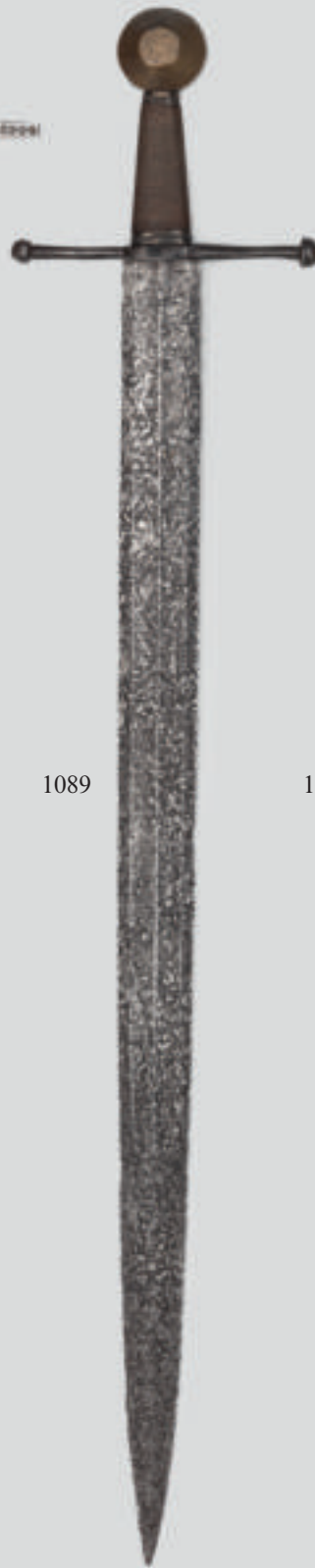
1086



1087



1088



1089



1090

1091*

Malchus, italienisch, 2. Hälfte 14. Jh.

Bodenfund, Bereiche mit aktiver Korrosion, konservierungsbedürftig. Kreuzgefäss mit frühem, birnförmigem Knauf, wie er noch an italienischen Schwertern des 15. Jh. vorkommt. Parierstange mit rechteckigem Querschnitt (L 13,6 cm). Originale, wurmstichige, konservierte Hilze. Typisches Klingenblatt (L 53,5 cm) mit geradem Rücken, Ort in der Rückenlinie und zum Ort hin breiter werdend - von 4,2 cm am Blattansatz bis 7,5 cm vor dem Abbiegen der Schneide zum Ort. G 944 g.

Z: 2-3

L 68,5 cm

CHF 6 000 / 8 000.-

EUR 5 000 / 6 650.-

Literatur: Seitz, Blankwaffen I, S. 187-188.

Sehr seltene Waffe. Ein Vergleichsstück im selben Erhaltungszustand und ohne genaue Herkunftsangabe wird im Museo Castello Sforzesco in Mailand aufbewahrt.

Ansonsten begegnet man diesem Waffentyp überwiegend in der Manuskriptillumination und im architektonischen Kirchenschmuck des 13.- 15. Jh.

1092*

Schweizerdolch, 2. Hälfte 14. Jh.

Bodenfund. Gekrümmter Knaufbalken aus Eisen, vernietet mit zylindrisch konischem Knaufniet. Parierstange im Gegensatz zu den jüngeren Exemplaren noch leicht zur Klinge hin gebogen. Holzhilze erhalten. Überschlifffene Klinge (L 20,5 cm) mit flach dreieckigem Querschnitt und deutlich sichtbarer Verarbeitungstextur.

Z: 2

L 32 cm

CHF 1 500 / 2 500.-

EUR 1 250 / 2 100.-

Literatur: Schneider: Der Schweizerdolch (Zürich 1977).

1093*

Dolch, mitteleuropäisch, 14./15. Jh.

Bodenfund. Eisernes Kreuzgefäss mit roh geschmiedetem Scheibenknauf, derselbe mit Knaufhals. Ungleichmässig geschmiedete, zur Klinge gebogene Parierstange (L 9,5 cm) ohne Ausschnitt für Klingenschultern. Gekahlte, blattförmige Klinge (L 27,5 cm).

Z: 2

L 40 cm

CHF 1 500 / 2 500.-

EUR 1 250 / 2 100.-

Tief reichende Magnetitpatina, die nahelegt, dass es sich um ein Stück aus der Zeit handelt, das wohl unter Zeitdruck, bzw. von einem nicht sehr versierten Schmied hergestellt worden ist.

1094*

Scheibendolch/Gnadgott, deutsch, 15. Jh.

Wohl Innenraumerhaltung. Oktogonale, hohl gearbeitete Knauf- und Parierscheibe mit konkaven Seitenflächen. Angelende über vierblättrigem Nietplättchen vernietet. Hilze aus Wurzelholz mit einem Spannungsriss. Hohl geschliffene Dreikantklinge (L 26 cm) mit massivem, rundem Rückenprofil (B 1,2 cm), das 5 cm vor der Spitze in einen akzentuierten Mittelgrat übergeht. Waffe restauriert, dabei wurde die schwarze Magnetitpatina weitgehend abgetragen. In der Klinge deutlich sichtbare Verarbeitungstextur.

Z: 2

L 39 cm

CHF 3 000 / 4 000.-

EUR 2 500 / 3 350.-

Es handelt sich bei diesem Doch um einen Gnadgott/Misericordia. Dieser Waffentyp war aufgrund seines massiven Klingenquerschnitts und der verstärkten Spitze dazu prädestiniert, Ringgeflecht und aus Textil oder Leder bestehende Rüstungsbestandteile zu durchstossen.

1095*

Dolch/Gnadgott, 2. Hälfte 15. Jh.

Bodenfund, gereinigt. Spitzovales Knaufstück mit konkaven Aussparungen und kegelförmigem Nietknäufchen. Kurze, knieförmige Parierstange mit ebenfalls konkaven Aussparungen. Gratklinge (L 32 cm) mit 2,5 cm langer Fehlschärfe. Waffe restauriert, mit vereinzelt tieferen Korrosionsnarben, stabil ohne aktive Korrosion.

Z: 2-3

L 43 cm

CHF 1 500 / 2 500.-

EUR 1 250 / 2 100.-

1096*

Wurfkreuz, deutsch, 15./16. Jh.

Aus vier Vierkanteisen mit jeweils versetzt angeordneten Graten feuerverschweisst. Dreimal ca. 5 cm lang, einmal 7 cm lang ausgezogene Vierkantspitzen. Mit fortlaufendem, durch Quereintriebe segmentiertem, X-Dekor jeweils bis zum Ansatz der Spitzen.

Z: 2

L 34 cm

CHF 400 / 600.-

EUR 335 / 500.-

Knechtische/Bäuerliche Fernwaffe für relativ kurze Distanz. Die «Verdrehung» der einzelnen Arme greift das spätgotische Zierelement der Wendelung auf, das u. a. an Schwertgefässen in Form so genannter Astknäufe, gewendelter Parierstangen und Seitenbügel, vor allem aber an architektonischen Elementen, hier besonders an Kirchen- und Repräsentationsbauten - vorkommt.



1091



1093



1095



1092



1094



1096

1097*

Grosses Messer, deutsch, um 1500

Bodenfund, mittlere bis starke Korrosion, konserviert und stabil. Gerade Parierstange (L 18 cm) mit rundem Querschnitt, zu den Enden hin dicker werdend. Terzseitiger Pariernagel in Form einer Lilie/«Fleur de Lys». Flache Messerangel mit drei Nietlöchern, Terzseite mit Kehlung. Leicht gekrümmte, beidseitig breit gekahlte Rücken Klinge (L 72 cm) mit 26 cm langer Rückenschneide. Auf der Quartseite sind 13-28 cm vom Blattansatz Reste einer Buntmetalltauschierung erhalten. Die mittlere Tauschierung stellt einen stilisierten Hund/ Wolf dar und deutet somit eine Herkunft der Klinge aus Passau an. Aufgrund der Korrosion und der wohl elektrolytischen Reinigung des Fundstücks ist die Verarbeitungsstruktur des Klingenstahls in Form einer strähnigen Lagentextur gut zu erkennen.

Z: 2-3

L 90 cm

CHF 1 200 / 1 400.–

EUR 1 000 / 1 150.–

Literatur: E. Wagner bezeichnet diese Waffen als «Hieb-messer» (1966, S. 195, 200, Taf. 3, Nr. 2).



1098*

Schweizerdolch, Oberrheingebiet, um 1500

Innenraumerhaltung mit sehr guter Patina. Dreifach vernietetes Holzgefäss mit linsenförmigem Knaufbalken und blütenartig gespaltenem «Parierstück». Zweischnidige Gratklinge (L 17 cm) mit jeweils zwei tiefen Hohlkehlen (L 7,5 cm), pro Flachseite. Deutlich akzentuierter Mittelgrat. Unberührte schwarze Magnetitpatina.

Z: 1-2

L 27 cm

CHF 2 500 / 3 500.–

EUR 2 100 / 2 900.–

1099*

Dolch, französisch, um 1500

Floral graviertes Bronzegefäss mit «Antennenknauf». Parierstangenenden und Knaufenden in bauchiger Flaschenform. Bauchige, doppelkonische Hilze mit Mittelband und achtkantigem Querschnitt. Zweischnidige Gratklinge (L 18,5 cm), korrodiert. Gute schwarze Patina, wohl Gewässerfund.

Z: 2

L 29 cm

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 500 / 3 350.–

1100*

Nierendolch, mittel-/westeuropäisch, um 1500

Bodenfund mit erhaltener Holzhilze, wohl Feuchtbodenerhaltung. Am Knaufende Reste von Kreisaugenzier. In die Basislinie der nieren-, bzw. hodenförmigen Verdickungen ist eine eiserne Parierspange eingesetzt, von der noch ein stilisiertes Tierkopfe erkennbar ist. Pfriemartige Klinge (L 31,8 cm) mit flach rechteckigem Querschnitt und 4,5 cm langer Fehlschärfe. Stabile Erhaltung mit sichtbarer Verarbeitungstextur.

Z: 2

L 43 cm

CHF 750 / 1 000.–

EUR 625 / 835.–

1101

Scheibendolch, schweizerisch, um 1400

Scheibendolch oder Panzerstecher, schweizerisch, um 1400. Bodenfund, rest. Eisen korr. Grosse Knaufscheibe, Oberseite mit einfachem Meisseldekor, Fläche durch schmale Streifen in acht gleich grosse Segmente aufgeteilt, die ein Punktmuster aufweisen. Neuere Vernietung, vierkantige Angel, rep. Parierscheibe in der Art der Knaufscheibe. Eiserne Bestandteile der Hilze fragmentarisch erhalten, eine Griffzwinde und eine oktagonale Griffhülse. Volle Rücken Klinge.

Z: 2-3

L 32,5 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

Seltener Scheibendolchtyp, der in der Nordwest- und Ostschweiz verbreitet war. Zwei weitere ähnliche Dolche wurden im Umkreis der Stadt Zürich gefunden. Schneider, Griffwaffen I, S. 218.

Provenienz: Galerie Fischer, Auktion 9./10.6.1989, Kat. Nr. 9252.



1098



1099



1100



1101



1102



1103

1102*

Cinquedea, italienisch, um 1500

Norditalienisch, Ferrara? Knaufbogen und Nietknäufchen aus zurückhaltend linienverzierter Bronze mit zwei plastisch hervortretenden Kanneluren, Reste von Vergoldung. Stark überschiffene eiserne Parierstange (L 13,5 cm) mit Mittelspitze, aufwändig aus zwei exakt ineinandergesetzten Teilen aufgebaut. Verschiffene Reste von Ziermedaillons. Hilze aus rezent überpolierten Beinplatten mit durchgehenden, filigran durchbrochenen Messinghülsen, deren Oberfläche Reste von Vergoldung aufweist. Seitenflächen mit einfacher Linienzier und Resten von Vergoldung. Stark überschiffene Klinge (L 42 cm), Stärke je 4-fach, Mitte 3-fach, Ortbereich 2-fach flach gekehlt. Von der ursprünglich aufwändigeren Dekoration sind nur Reste der die Kehlen umfassenden Gravurlinien erhalten.

Z: 2-3

L 58 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 650 / 2 500.–

Literatur: Boccia/Coelho: *Armi Bianche Italiane* (1975), Nr. 190-208, 224-238. - Mann, J.: *Wallace Collection Catalogue II*, A 738- A 749.

Konstruktionstechnisch hochwertiges Belegstück für das Niveau der norditalienischen Waffen- und Buntmetallhandwerker. Die aus zwei Teilen bestehende Parierstange, ebenso wie die in die messerartige Angelkonstruktion (vergl. Boccia/Coelho, Nr. 192) eingesetzten durchgehenden Buntmetallzylinder sind meisterhaft ausgeführt.

1103*

Cinquedea, kurz, italienisch, um 1500

Norditalien. Innenraumerhaltung mit überschiffener Klinge. Knaufkappe und elegant sichelförmig zur Klinge hin gebogene Parierstange mit gut erhaltener Vergoldung. Polierte Beingriffschalen mit Spannungsrissen und fein floral durchbrochenen Niethülsen. Breite, hohl geschliffene Gratklinge (L 29,6 cm) mit abgesetzten Schneiden und deutlich sichtbarer Verarbeitungstextur. Von einem ursprünglich eventuell vorhandenen Klingendekor ist nichts mehr zu erkennen.

Z: 2

L 41 cm

CHF 4 000 / 7 000.–

EUR 3 350 / 5 850.–

1104*

Schwert, italienisch, im Stil 2. Hälfte 15. Jh.

Waffe wohl im 19. Jh. aus alten (Klinge) und neueren Teilen (Gefäss) zusammengesetzt. Elegantes Kreuzgefäss aus vergoldeter Bronze mit flachem, gefasstem Scheibenknauf. Dieser mit leicht konkaven Flachseiten. Zum Klingensblatt geneigte Parierstange (L 21,5 cm) mit oktagonalem Querschnitt und aufgespaltenen Enden. Am «Mitteleisen» beidseitig je eine mit dem Stichel nachbearbeitete Fledermausmaske, davon ausgehend Wellenlinien. Hilze zu Anderthalb Hand, in feinem Lederschnitt mit Rankendekor. Gratklinge in Innenraumerhaltung mit beidseitig geschlagener Lilienmarke und konkaven Klingensflächen. Ort für den Stoss verstärkt. Balancepunkt: 9 cm vor Ps. G 1205 g.

Z: 1-2

L 90,5 cm

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 5 000 / 6 650.–



1104



1105*

Cinquedea, italienisch, um 1500

Norditalien, Ferrara? Bogenförmiges Knaufstück aus gegossener, fein nachgeschnittener Bronze mit Resten von Vergoldung. Der über einer blütenförmigen Erhebung vernietete Knaufbogen endet in Voluten. Vorder- und Rückseite sind mit Blattranken verziert. Die Oberseite des Knaufbogens weist vasen- und balusterartige Motive auf. Äusserst exakt angepasste, stark zur Klinge geneigte Parierstange aus Eisen (L 19 cm) mit dornartigem Mitteleisen und beriebenen Resten von qualitativ voll gravierten Blattranken mit zentralem «Fleur-de-Lys»-Motiv. Hilze mit polierten Griffplatten aus Bein und jeweils zwei grösseren und zwei kleineren Zier-Niethülsen aus Buntmetall. Diese mit feinen Durchbrechungen gefertigt, wobei die ca. 1mm breiten Stege des so entstandenen «Masswerks» mit einer zentralen Gravurlinie verziert sind. Die bronzenen Seitenbleche der Hilze sind mit dem lateinischen Sinnspruch «LABORE ET VIRTUTE / FORTUNA CRESCIT» (etwa: «Durch Arbeit und Tugend nimmt das Glück zu») versehen.

Am Blattansatz je fünffach, in der Blattmitte, dreifach, dann bis zum Ort zweifach flach gekahlte Klinge (L 56,5 cm B 12 cm). Auf der Stärke beidseitig mythologische Allegorien vor perspektivisch umgesetzter architektonischer Kulisse. Dargestellt sind auf der Schauseite eine thronende Gottheit mit Schwert unter einem kassettierten Arkadenbogen vor Hügelkulisse mit Palästen. Im Vordergrund ein Posaunist über einem von Soldaten umgebenen Viergespann. Auf der Rückseite eine thronende weibliche Gottheit mit Lanze (Athene) unter Arkadenbögen, inmitten einer Menschenansammlung. Der obere Bildrand ist jeweils bekrönt von floralen Ranken mit zentralem Lebensbaum-Motiv, das auf beiden Flachseiten die jeweils zentrale Kehlung ausfüllt. Im Gegensatz zu den allegorischen Gravuren ragt der Lebensbaum auf der vermuteten Schauseite leicht über die umgebende Fläche hinaus, was auf eine Herstellung dieses Zierelements durch Ätzung hindeutet. Bildbereiche und Lebensbäume sind vergoldet. Es handelt sich dabei wohl um eine Wieder-Vergoldung im Laufe des 19. Jh. Auf der vermuteten Rückseite der Klinge befindet sich zwischen dem Ende der Hohlkehlen und dem Klingenort eine Schmiedemarke, wie sie an mehreren Vergleichsstücken aus der Wallace Collection London vorkommt. An weiteren norditalienischen Schwertklingen kommt die unidentifizierte Marke ebenfalls vor.

Northern Italy, Ferrara? Arched pommel-cap of skillfully engraved bronze with remains of original gilding. The side-pieces of the grip show the latin motto «LABORE ET VIRTUTE FORTUNA CRESCIT» (Luck/fortune increases through labor and virtue»). The finely engraved and etched blade with mythological representations apparently re-gilded during the 19th century. The blade mark is struck near the point and occurs also on Cinquedee in the Wallace Collection, London. This unidentified mark occurs also on other northern Italian swords.

Z: 1-2

L 74 cm

CHF 15 000 / 20 000.–

EUR 12 500 / 16 650.–

Literatur: Boccia/Coelho: *Armi Bianche Italiane* (1975), Nr. 190-208, 224-238, Marke S. 360, 361. - Mann, J.: *Wallace Collection Catalogue II*, A 738- A 749. - Schneider/Stüber: *Griffwaffen I*, S. 56, Nr. 74. Müller/Kölling: *Europäische Hieb- und Stichwaffen*, S. 373, Nr. 104.

Typologisch und stilistisch eng verwandte Vergleichsstücke, wohl aus der gleichen Werkstatt, werden im Landesmuseum Zürich (LM 45332), im Deutschen Historischen Museum Berlin (W 3447), und der Wallace Collection London aufbewahrt.

1106*

Schwert, italienisch, um 1500

Souverän gefertigtes, eisernes Kreuzgefäss mit 4-fach gegratetem, doppelkonischem Knauf, Seitenflächen konkav eingezogen. Im Grat der Rückenseite eine tiefe Hieb-scharte. Parierstange (L 16,5 cm) leicht zur Klinge hin geneigt, mit diagonal vierkantigem Querschnitt und aus einem Stück geschmiedetem Fingerbügel mit Zierfeilungen. Die Enden in verkleinerter Knaufform. Bauchige Hilze mit Eisenzwingen und Beledung. Alte zweischneidige Klinge mit beidseits je drei schmalen Kehlungen (ohne Halbmondmarken), wobei die mittlere bis auf 11, bzw. 13 cm an den Ort heranreicht. In der Hauptschneide eine Aussparung für den übergreifenden Zeigefinger der Schwerthand. Waffe rest.

Z: 2

L 103 cm

CHF 2 500 / 4 000.–

EUR 2 100 / 3 350.–

Literatur: Vergleichsstück Metropolitan Museum New York mit verwandtem Gefäss abgebildet in Boccia/Coelho: *Armi Bianche Italiane*, Nr. 272.

Provenienz: Sammlung Klingbeil. S. Katalog Hermann Historica: *The Karsten Klingbeil Collection - Part II, Antique Arms and Armour*, 14. Oktober 2012, S. 74f, Nr. 70.

Belegstück für die Anbringung eines einzelnen Fingerbügels an italienischen Schwertern des 15. Jahrhunderts. Das Schwert wurde im Auktionskatalog von Hermann Historica als «im italienischen ritterlichen Stile» beschrieben. Knauf und Parierstange sind wesentlich qualitatvoller gearbeitet, als die etwa zeitgleichen Mannschaftswaffen im Dogenpalast in Venedig. Beide Konstruktionselemente zeigen Gebrauchsspuren in Form zweier Hieb-scharten. Die elegantere, weil schlankere und längere Parallele für die Parierstange aus dem Metropolitan Museum ist kein schlüssiger Beleg dafür, dass es sich bei dem Gefäss um eine «Fälschung» nach heutigen Massstäben handelt. Die bereichsweise erkennbare Schweissnaht oberhalb der Hauptschneide deutet auf einen zweckmässigen Aufbau der alten Klinge. Dreifach gekahlte Klingen, die ab dem späten 15. Jahrhundert bis wohl ins 18. Jahrhundert in Norditalien massenhaft hergestellt worden sind, wurden im 19. Jahrhundert häufig nach Afrika exportiert. Klingen mit Halbmondmarken scheinen jünger zu sein, als solche ohne Halbmonde, wie sie zahlreich an Griffwaffen im Dogenpalast in Venedig vorkommen.



1105



1105



1106

1107

Streitkolben, deutsch, um 1480

Eisen, Messing, Walnussholz. Runde Knaufscheibe aus Messing (Durchm. 5,3 cm) mit kreuzverziertem Nietkopf aus Eisen. Mit Dreiecken beschnittene Sechskanthilfe aus Walnussholz. Ebenfalls hexagonales Parierstück aus Eisen mit 6 x 3 Einfeilungen. Aus dem Parierstück entspringt ein hexagonaler Eisenschaft, der durch eine vorgelegte Sechskant-Parierscheibe mit aufgelegtem Messingrand und einen Winkelversprung dreifach gegliedert ist. Der Kolbenkopf (L 12 cm) ist mit 6 eingesetzten Schlagblättern versehen, deren Stärke vom Schaft nach aussen zunimmt und die jeweils eine Dreipassdurchbrechung aufweisen. In die konkaven Seitenlinien der Schlagspitzen sind Messingbänder eingelegt. Oberhalb der Schlagblätter eine drehbar vernietete Messingmanschette.

Mace, german, ca. 1480. Disc-shaped pommel cap made of brass (diam. 5,3 cm) with cross-incised rivet-head. Hexagonal hilt of walnut, decorated with triangles. Two Hexagonal guards, the one closer to the head brass-plated. Macehead with 6 perforated flanges, increasing in thickness from the center to the peaks. The concave lines of the flanges are inlaid with brass ribbons. Preserved in near pristine condition and showing an early form of - from the 17th century onwards commonly encountered - combination of brass and steel. This is another - indeed - striking argument for an observation published by E. Oakeshott in 1980: «Among all the host of so-called «Gothic arms», from armour to swords, from staff-weapons to horse armour, nothing is so like a bit of detached Gothic architecture as a mace.» (Cited from Thomas, 2014, p. 17.)

Z: 2

L 63 cm

CHF 5 000 / 7 000.-
EUR 4 150 / 5 850.-

Literatur: Thomas, C.: The Gothic Mace, circa 1470-1510. In: The Spring 2014 London Park Lane Arms Fair, S. 14- 43. - Ähnlicher Streitkolben abgebildet im Katalog der Firma Peter Finer für 1999, Nr. 7.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung. - Hermann Historica München, 63. Auktion Okt., 2011, Nr. 2282, Limit 7000 Euro.

Sehr qualitativvoll gearbeitete und gut erhaltene Waffe mit im 15. Jh. noch seltener, dekorativer Materialkombination aus Eisen und Messing. Während der Gebrauchsphase wohl von einem weltlichen Adligen, oder von einem Kirchenfürsten mit schlagenden Argumenten geführt. Der oben beschriebene Streitkolben ist eine - in einem Sinne des Wortes treffende - Bestätigung für folgende von E. Oakeshott 1980 veröffentlichte Einschätzung: «Unter der ganzen Menge sogenannter Gotischer Waffen, von Rüstungen zu Schwertern, von Stangenwaffen zu Pferderüstungen, kommt nichts einem abgenommenen Bestandteil gotischer Architektur so nahe, wie ein Streitkolben.» (Zitiert nach Thomas, 2014, p. 17.)

1108*

Streitkolben, italienisch, um 1470

Eisen. Rundes Knaufstück mit unverziertem Kreisbuckel. Hexagonales Parierstück, kombiniert mit Kreisbuckel, auf dem ein undeutlicher Markenrest mit oben gezacktem Rand erhalten ist. Aus dem Kreisbuckel entspringt ein konisch zulaufender, massiver Achtkantschaft, der 7,5 cm unterhalb der Schlagblätter mit drei Wappenschilden (Tierkopf, Drache, menschl. Halbfigur) verziert ist. Diese wurden vom Waffenhandwerker erhaben stehen gelassen und später - wie der Schaft - mit Feilen, Stichel und feineren Schleifmitteln überarbeitet. Kolbenkopf (L 15,5 cm) mit sechs eingesetzten Schlagblättern, deren Stärke vom Schaft nach aussen zunimmt. Ein Blatt mit durchbohrter Spitze. Die Blätter mit Spitzen im oberen Drittel wurden vor dem Einsetzen mit einem Körner markiert, wovon noch drei erhaltene Zahlwerte (5, 4 und 3) auf den Blättern zeugen. Auch unterhalb des geschnürten Rings am darüber liegenden Zylinderstumpf sind die entsprechenden Eindrücke des Körners sichtbar (1, 2, 3 und 5). Oberhalb der Schlagblätter eine einteilig gearbeitete Abfolge von geschnürtem Zylinderstumpf, Nodus und einer Spitze mit rundem Querschnitt. Am Griffstück sind zwei Lederschichten und zwei Schnurringe erhalten, bzw. wohl alt ergänzt.

Z: 2

L 55 cm

CHF 3 500 / 4 500.-
EUR 2 900 / 3 750.-

Literatur: Thomas, C.: The Gothic Mace, ca. 1470-1510. Park Lane Arms Fair Catalogue, Spring 2014, S. 14-43.

Die undeutlich konturierten Wappenbilder sind auf eine gröbere Reinigung der über längere Zeit in einem Innenraum gelagerten und daher schwärzlich patinierten Waffe zurückzuführen.

1109*

Streitkolben, deutsch oder italienisch, um 1500

Eisen. Gestauchter, quergeillter Kugelknauf, mit dem Griffstück der Waffe vernietet. Griffbespannung/-wicklung und eine ursprünglich wohl vorhandene Parierscheibe fehlen. Der Achtkantschaft verläuft gerade bis zum etwas verbreiterten, linienverzierten Übergang zum Kolbenkopf (L 17,5 cm). Dieser weist sechs in den Schaft eingesetzte Schlagblätter mit jeweils zwei verrundeten Spitzen auf. Über einer weiteren Doppellinie befindet sich eine abgebrochene/ abgenutzte Vierkantspitze.

Z: 2

L 61 cm

CHF 3 000 / 4 000.-
EUR 2 500 / 3 350.-

Die Waffe war über einen längeren Zeitraum stärker korrodiert, es handelt sich aber nicht um einen Bodenfund. Die Reinigung des Stückes erfolgte mit groben Schleifmitteln sodass die konservierende Magnetitpatina wie in so vielen Fällen zugunsten einer «schön blanken» Oberfläche weitgehend verloren ist.



1107



1108



1109

1110

Streitkolben, osteuropäisch, um 1480

Eisen, Gewässerfund, restauriert und wohl repatiniert. Bis auf zwei Querlinien unverzierter, massiver Vierkantschaft mit 11,5 cm langem Kolbenkopf mit 3 cm langer Vierkantspitze und vier mit Kupferlot eingesetzten, konkav zulaufenden Schlagblättern.

Z: 2

L 53,5 cm

CHF 1 200 / 1 800.–

EUR 1 000 / 1 500.–

1111

Kriegsflegel, deutsch, 15. Jh.

Eisenschaft, über die ganze Länge facettiert beschliffen. Griffstück mit zwiebelartigem, in der Aufsicht oktagonalem Knauf. Griffstück bis zum Ringwulst achtkantig, dann bis zum drehbar montierten Ring für den Kettenansatz sechskantig. Mit eingebranntem Leinöl geschwärzte Fuchsschwanzkette mit Abnutzungserscheinungen (L inkl. Flegelkopf: 37 cm). Flegelkopf aus Eisen mit 5 eingesetzten Vierkantspitzen. Das Erscheinungsbild der Kette deutet darauf hin, dass die ganze Waffe ursprünglich wohl geschwärzt war.

Z: 2

L 78,5 cm

CHF 2 800 / 3 800.–

EUR 2 350 / 3 150.–

Der «Facettenschliff» des Schafts spiegelt die Fortschritte in der Schleiftechnik. Diese setzten im 12. Jahrhundert mit dem vermehrten Einsatz der Wasserkraft für Schleifmühlen und Hammerschmieden ein. Im 15. Jh. erlebte die Oberflächentechnik durch Hohlschliffe und aufwändige Querschnittgestaltung an Schwertklingen, sowie an Harnischen, besonders den sog. maximilianischen Riefelharnischen eine Blütezeit.

1112*

Kriegsflegel, deutsch, 16. Jh.

Reiterwaffe. 41 cm lange Eisenkette mit leicht gewendelten Gliedern und birnenförmigem Schlagstück (L 8 cm, Durchm. 3,8 cm). Wohl ergänzer Schaft mit Befestigungsstülpe für die Kette und mit 18 Nägeln befestigten Schaftfedern.

Z: 2

L 96 cm

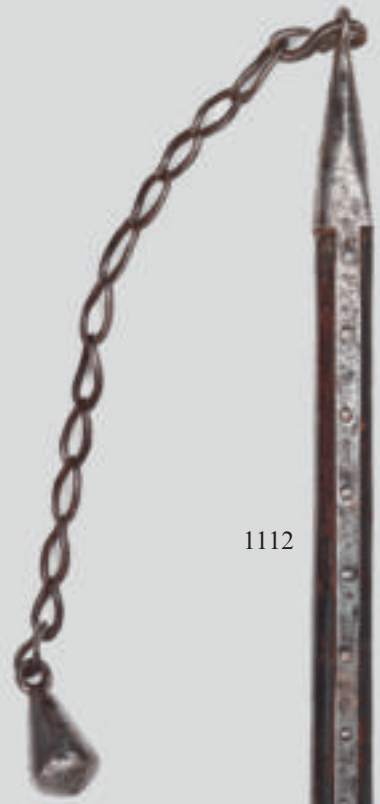
CHF 2 000 / 2 500.–

EUR 1 650 / 2 100.–





1111



1112



1113*

Schwert zu Anderthalb Hand, deutsch, im Stil 2. Hälfte 14. Jh.

Wohl aus alten und neuen Teilen zusammengesetzt. Scheibenknauf in Radnabenform (Oakeshott Typ J) mit separatem Nietknäufchen aus Buntmetall. Im zentralen, erhöhten Kreisfeld je ein messingtauschiertes Kreuz. Wahrscheinlich moderne, gerade Parierstange mit hochrechteckigem Querschnitt (L 21 cm), zu den Enden hin breiter werdend. Die Oberfläche der Parierstange scheint künstlich gealtert und zu diesem Zweck mit Säure behandelt worden zu sein. Hilze ergänzt und beledert. Massive, je dreifach flach gekahlte, stark überschleifene Klinge (L 105 cm) mit messingtauschierter Passauer Wolfsmarke, Bischofsstab, sowie Resten einer in gleicher Technik tauschierten Inschrift. Balancepunkt: 18 cm vor Parierstange. G 2526 g.

Z: 2

L 130 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 350 / 5 000.–

Literatur: Huther, H.: Die Passauer Wolfsklingen (Passau 2007). - Meier, J.A.: Collection Carl Beck Sursee (Morges 2002).

Die Gefässtiele entsprechen stilistisch den Formen des späteren 14. Jh. Bei der, trotz mehrfachen Überschleifens schweren und kopflastigen Passauer Klinge, handelt es sich kaum um diejenige eines Kampfschwerts des 14. Jh. Umriss und Ausführung der besser erhaltenen Wolfsmarke legen eine Datierung der Klinge um 1500 nahe, als Klingen dieser «Gewichtsklasse» vorübergehend auch als Kampfaffen konzipiert waren (s. Meyer, 2002, Nr. 1,2, S. 89-93). Weitere Verwendungen der sog. grossen Schlachtschwerter bestanden in der Nutzung als Gerichts- oder Vortrageschwerter (vergl. Beispiel mit Passauer Klinge bei Seitz, 1965, S. 164, Abb. 102). In der ursprünglichen Montierung der Klinge wurde die Angel, wie Vergleichsstücke nahelegen, länger belassen, um durch einen geeignet massiven Knauf eine für den Einsatz geeignetere Balance zu gewährleisten.

1114*

Anderthalbhänder, deutsch, um 1450

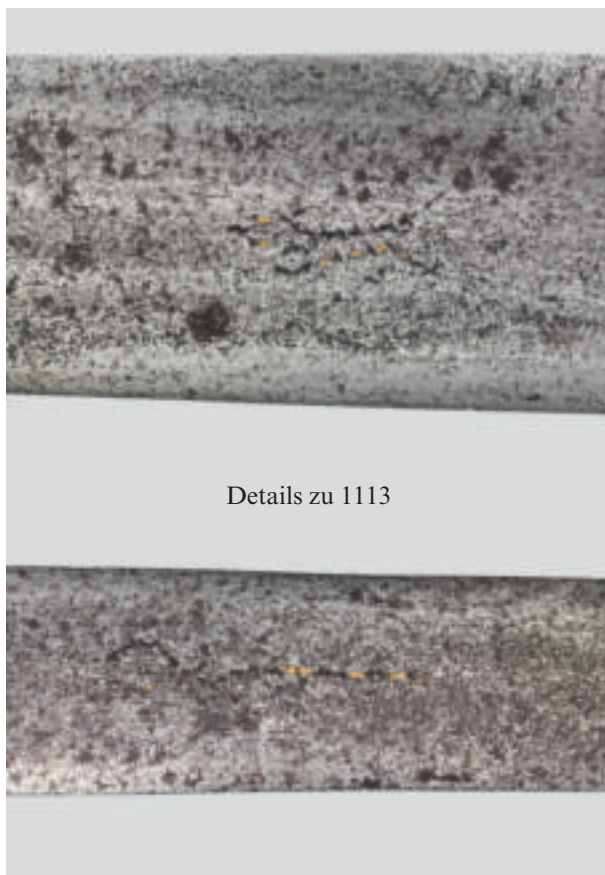
Kreuzgefäss mit gestauchtem Radnabenknauf, separates Nietknäufchen. Parierstange (L 28 cm) mit rundem Querschnitt, zu den Enden hin stärker werdend. Hilze beledert. Massive Klinge mit annähernd parallel bis zum Ort verlaufenden Schneiden. Beidseitig je 33 cm lange Hohlkehle (B 1,2 cm). Balancepunkt: 20,5 cm vor Parierstange. Innenraumerhaltung mit punktuell erhaltener Magnetitpatina. G 2696 g

Z: 2

L 138 cm

CHF 8 000 / 12 000.–

EUR 6 650 / 10 000.–



Details zu 1113

1115*

Panzerstecher, deutsch, 1. Hälfte 16. Jh.

Aus alten Originalteilen zusammengestellt. Kreuzgefäss mit Scheibenknauf des späteren 14. Jh., dieser nicht vernietet, sondern auf das rezent mit einem Gewinde versehene Angelende aufgeschlagen. Horizontal leicht S-förmig geschwungene Parierstange (L 22 cm) mit flachem Achtkantquerschnitt und Ziereinfeilungen. Holzhilze für den Gebrauch mit einer oder beiden Händen ergänzt, daran alte Sammlungsnummer «0083». Hohl geschliffene Dreikant-Stossklinge (L 99 cm) mit kupfertauschierte Ankerkreuzmarke (München oder Passau). Waffe rest.

Z: 1-2

L 130,5 cm

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 500 / 3 350.–



1113



1114



1115

1116*

Katzbalger, deutsch, um 1510

Typisches Eisengefäss mit zentral je dreifach kanelliertem Knaufstück, dessen konvexe Oberkante in der Aufsicht durch Einfeilungen 16-fach kanelliert ist. Ungeöffneter Knauf über 2 blütenförmigen Messingplättchen. Der den hinteren Bereich der Hilze bildende Teil des Knaufstücks ist mit geometrischem Liniendekor verziert. Horizontal S-förmig geschwungene, gewendelte Parierstange, die Enden in Form zweier Bronze-Hohlkugeln aus jeweils 2 Hälften. Diese mit sich überkreuzenden Liniendekor verziert. Norditalienische Klinge mit je zwei schmalen Hohlkehlen bis in den Ortbereich. Eventuell gekürzte Klinge eines Langschwerts. Etwa auf halber Länge des Blatts je 6 mal geschlagene, undeutliche Marke. Innenraumerhaltung mit wohl im 19. Jh. weitgehend abgeschliffener Magnetitpatina. Waffe rest.

Z: 1-2

L 86 cm

CHF 7 000 / 9 000.–
EUR 5 850 / 7 500.–

Literatur: Seitz, Blankwaffen I, 173-175. - Müller/Kölling: Europäische Hieb- und Stichwaffen (1990), S. 371-372.

Drei Katzbalger mit eng verwandtem Gefässaufbau, darunter ein Exemplar mit kugeligen, aus bronzenen Halbschalen zusammengesetzten Parierstangenenden, befinden sich im Deutschen Historischen Museum Berlin (Müller/Kölling, Nr. 95-97). Die bronzenen Kugelelemente sind bei Müller/Kölling 1990 als «kleine Narnenschellen aus Messingblech» bezeichnet.

1117*

Katzbalger, deutsch, im Stil um 1520

Geschwärztes Eisengefäss. Weit ausladender Knauf, Oberseite 18-fach kannelliert, horizontal S-förmig geschwungene, gewendelte Parierstange mit gestaucht kugelförmigen Enden. Hilze mit Belederung. Sauber geschmiedete, gehärtete Gratklinge (L 80,5 cm) mit bis zum Ort parallel verlaufenden Schneiden. Seitlich schmal gekahlte Fehlschärfe mit einseitig geschlagener «P»-Marke.

Z: 1-2

L 93,5 cm

CHF 1 000 / 1 400.–
EUR 835 / 1 150.–

1118

Schwert, im Stil um 1520

Eisengefäss, zusammengesetzt aus ursprünglich nicht zusammengehörigem Knauf und Parierstange. Hilze und Belederung rezent ergänzt. Gestaut rundlicher Knauf mit Knaufhals. Leicht ortwärts gebogene Parierstange von rhombischem Querschnitt mit kugeligen Abschlüssen. Mittelstück mit terzseitigem Parierring. Im Querschnitt linsenförmige Klinge, wohl 19. Jh., terzseitig markiert mit drei im Dreieck angeordneten Sternen.

Z: 2

L 111,5 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1119

Kurzschwert, deutsch, 16. Jh., zusammengestellt

Eisengefäss mit hexagonalem Knauf um 1580, Parierstange aus Raffinierstahl und Hilze im 19. Jh. ergänzt. Federkräftige, ältere Klinge des 15. Jh. (L 55,3 cm) mit sehr guter, schwarz bräunlicher Innenraum- oder Gewässerpatina. Gerundeter Mittelgrat mit konkav geschliffenen Flächen. Schneide mit Ausbrüchen. Balancepunkt: 6 cm vor Ps., G 447 g.

Z: 2

L 69 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 500 / 665.–

Eine Waffe, wie sie auf Altarbildern aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. bis um 1520 als Waffe von Zivilpersonen oder Zweitwaffe von Bogen-/ Armbrustschützen vorkommt. Die Klinge ist trotz der wohl im 19. Jh. ergänzten Gefässsteile ein seltenes Dokument sowohl für die Entwicklung der Schleiftechnik im 15. Jh., als auch für eine unberührte und schützende Patina, die in der Waffenkunde des 19. Jh. als «Edelrost» bezeichnet wurde. E.R. Oakeshott bezeichnet diese Patina als «Goethit», in jüngeren Publikationen wird dagegen von Magnetit geschrieben. An den meisten Waffen in Museumsausstellungen und Privatsammlungen, wurde und wird diese konservierende Schicht leider dem «schöneren Schein» einer «blanken» Oberfläche geopfert.

1120*

Anderthalbhänder, Luzern, um 1530, Gefäss Kopie

Sog. «Bastard Sword», zusammengesetzt. Eisengefäss geschwärzt, im Stil, wohl Arbeit des 19./20. Jh. Achtfach gegliedert Astknauf mit Vernietknäufchen. S-förmige Parierstange mit Astknopfen (B 25 cm). Terzseitige Parierelemente, Quartseite mit gekreuzten Spangen. Zweischneidige Klinge, an der Stärke wurde eine Felddegenklinge um 1680 mit geätztem Luzerner Wappen angebracht, Rückseite mit «Wildem Mann».

Z: 2

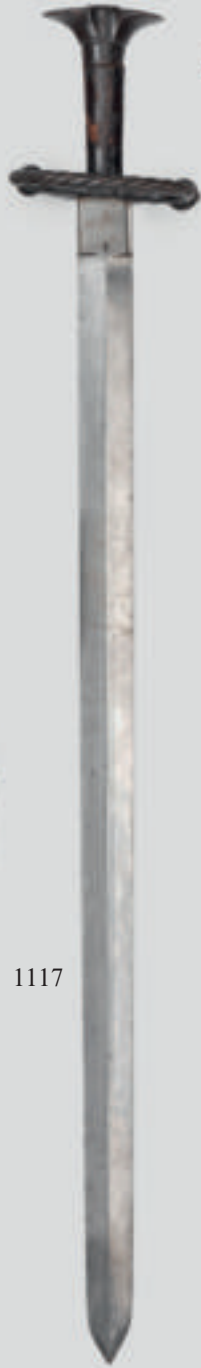
L 128 cm

CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 2 100 / 2 900.–

Ein Schwert mit fast gleichem Gefäss wurde bei der Galerie Fischer, Waffenauktion 17./18.6.1993 unter der Kat. Nr. 8098 als Kopie für CHF 3400.– verkauft.



1116



1117



1118



1119



1120



1121*

Schwert zu anderthalb Hand, Italien, um 1520-40

Norditalien/ Veneto. Eisengefäss mit massivem «Pilknauf». Dieser mit axial angeordneten Zierfeilungen und Linienzier am Knaufhals. Parierstange mit zur Klinge geneigten Armen und «ingerollten» Enden. Terz- und quartseitiger Parierring; ersterer mit geschnürtem Zierfeld. Wohl ergänzte, gegliederte Hilze mit belederter Schnurwicklung. Gut erhaltene, norditalienische Klinge mit wenigen Korrosionsnarben und je drei schmalen Kehlungen, von denen die mittlere bis auf 7 cm an den Ort heranreicht.

Z: 2

L 112 cm

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 500 / 3 350.–

Literatur: Schneider/Stüber: Griffwaffen I, S. 127, Nr. 179.

Ein Vergleichsstück zu diesem Schwert mit Gefässsteilen (Knauf und Parierstange) wohl aus derselben Werkstatt wurde im Murtensee gefunden und wird im Landesmuseum Zürich aufbewahrt (Inv.Nr. IN 6975, Schneider/Stüber). Eine typologische Parallele zur Form der Parierstange findet sich am Schwert des Reformators Zwingli, ebenfalls im Landesmuseum (Inv. Nr. KZ 5634). Die wohl in und um Brescia gefertigten Klingen mit den meist je dreifach angelegten schmalen Hohlkehlen waren, ähnlich wie in Massen hergestellte Solinger Felddegenklingen des 17. Jh., martialische Dauerbrenner. Sie wurden allem Anschein nach über etwa 2 Jahrhunderte fast unverändert hergestellt und v.a. im 19. Jh. - wohl nach Auflösung veralteter Arsenalbestände - in grossen Mengen nach Afrika und auch Indien verhandelt. Meistens finden sich über den äusseren Kehlungen nach rechts (abnehmend) und nach links (zunehmend) blickende Halbmondmarken eingeschlagen. Solche Klingen in europäischen Montierungen sollten daher nicht zum vorschnellen Urteil einer Zusammenstellung aus europäischem Gefäss und «afrikanischer» Klinge führen. Tatsächlich sind zahlreiche der in den norditalienischen Museumssammlungen erhaltenen Schwerter der Früh- und Hochrenaissance mit eben diesen Klingen montiert.

1122

Anderthalbhänder, süddeutsch/schweizerisch, 1. Viertel 16. Jh.

Anderthalbhänder (Bastard Sword), um 1520. Eisengefäss geschwärzt, wenig korr. Birnförmiger, facettierter Knauf. Horizontal S-förmige Parierstange mit scheibenartigen Abschlüssen, Eisen tordiert. Parierbügel, in quartseitige schräg verlaufende Spange übergehend. Eselshuf. Griffholz mit Leder bespannt, etwas def. Rückenklänge, beidseitig Hohlschliffe, geschlagene Hammermarke, das untere Klingendrittel zweischneidig.

Z: 2

L 129 cm

CHF 5 000 / 8 000.–

EUR 4 150 / 6 650.–

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Ein Schwert mit ähnlichem Gefäss s. Müller/Kölling, Hieb- und Stichwaffen, S. 195 Abb. 110. Weitere Schwerter dieser Art vgl. Schneider, Griffwaffen I, S. 133 und 135.

1123

Anderthalbhänder, schweizerisch/deutsch, um 1530

«Bastard Sword», schweizerisch oder süddeutsch. Eisengefäss, birnförmiger tordiert geschnittener Knauf. Horizontal S-förmige Parierstange, Abschlüsse tordiert. Parierring, Spange mit Ziernodus verbindet Parierring mit nicht voll ausgebildetem Eselshuf. Quartseitig Parierring, durch Spange mit Parierstange verbunden, Fortsetzung des Parierrings terzwärts mit tordiertem Abschluss. Hilze mit Schweinschuh bezogen, Schnurwicklung fehlt. Zweischneidige, linsenförmige Klinge, Ricasso mit graviertem Königskopf (dubios), kurze Mittelhohlschliffe, verwischte Ornamente beidseitig.

Z: 2

L 127,5 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 350 / 5 000.–

Der Königskopf ist die Marke der Familie Wundes in Solingen. Johannes Wundes wird aber erst ab 1560 erwähnt. Weitere schweizerisch-süddeutsche Anderthalbhänder s. Schneider, Griffwaffen I, S. 130 ff. und Wegeli, Waffensammlung Solothurn, Kat.Nr. 310 und 311.

1124*

Anderthalbhänder, italienisch, im Stil 16. Jh.

Schmales, leichtes Eisengefäss, 4-fach senkrecht durchbohrter Knauf mit kurzem Knaufhals. Horizontal S-förmig geschwungene Parierstange mit vierpassähnlich durchbrochenen verbreiterten Enden. Zwei Fingerbügel mit entsprechend der Parierstange gestalteten, terzseitig um 90° aufgebogenen Enden. Hilze mit Schnurwicklung und Beledung des 19./20. Jh. Papierklinge (L 115,5 cm) mit linsenförmigem Querschnitt, unmarkierter, 7,3 cm langer Fehlschärfe. Für die angestrebte Zeit zu lange, schmale Hohlkehle bis 3 cm vor Klingentort, ohne Inschrift.

Z: 2

L 145 cm

CHF 2 500 / 3 500.–

EUR 2 100 / 2 900.–

1125*

Anderthalbhänder, schweizerisch, um 1550

Sog. «Bastard sword». Eisengefäss mit gewendelt birnförmigem Knauf. Ortwärts gebogene, flache Parierstange (L 24 cm) mit Zierelementen, Parierring mit Ziernodi. Quartseitige Spange und halber Eselshuf. Griff schwarz beledert. Zweischneidige Klinge (L 95,4 cm), beidseitig Mittelhohlschliff. Terzseitig im oberen Viertel verwischte Marke «Schild mit Kreuz über Stern».

Z: 2

L 118 cm

CHF 10 000 / 14 000.–

EUR 8 350 / 11 650.–

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Sehr ähnliches Schwert mit derselben Marke «Schild mit Kreuz über Stern» s. Schneider, Griffwaffen I, S. 126 Nr. 177. Das Züricher Schwert wurde in der ersten Hälfte des 20. Jh. von der Fa. Kahlert, Berlin verkauft. Die zeitliche Übereinstimmung seiner Parierstange mit den übrigen Bestandteilen wird am Landesmuseum Zürich in Zweifel gezogen (pers. Mitt. M. Senn, Kurator i.R.).



1121



1122



1123



1124



1125

1126*

Prunkschwert, italienisch, im Stil um 1550

Sehr aufwändig geschnittenes Eisengefäß mit Resten von Vergoldung. Historismus-Fertigung wohl aus der zweiten Hälfte des 19. Jh., stimmig angefertigt im Stil des Filippo Orsini, aktiv in Mantua um 1554. Scheibenknäufel geschnitten mit Frauenbüste, gehörntem und geschupptem Faunskopf, sowie bärtigem Mascaron. Ungewöhnlich S-förmige Parierstange (L 19 cm), aus deren Enden armlose, behelmte Amazonenbüsten entspringen. Mitteleisen mit bärtiger Fratze. Parierstange und terzseitiger Parierring mit überkreuzendem Flechtbandwerk geschnitten, das sich auf der Innenseite des Parierrings fortsetzt. Verbreiterte Mittelpartie des Parierrings mit plastisch herausgearbeiteter antikisierender Männerbüste. Zwei symmetrische Fingerbügel, fein geschuppt, in Delphinköpfe endend. Hilze mit gewendelten Kreispunktbändern und zur Parierstange hin mit Akanthusblättern verziert. Zweischneidige, hohl geschliffene Gratklinge (L 103,5 cm) mit 6 cm langer, floral gravierter und vergoldeter Fehlschärfe. Beriebene florale Gravuren setzen sich auch am 4,9 cm breiten Blattansatz fort. Beidseits ist ein 30 cm langer, schmaler Hohlzug vorhanden. Auf der Quartseite eine Marke «bekröntes S», was auf die berühmte Toledaner Schmiededynastie der Sahagun hindeuten soll. Die Klinge ist hochwertig und stimmig verarbeitet. Balancepunkt: 13 cm vor Ps., G 1765 g.

High-end reproduction of a renaissance parade-sword from the Victorian era, convincingly crafted in the style of Filippo Orsini, active in Mantova around 1554.

Disc-shaped pommel, cut with a female bust, a horned and scaled faun's head and a bearded mascaron. Unusually twisted S-shaped cross-piece (L 19 cm), from the end of which emerge two armless amazone-busts wearing helmets. Quillon block with bearded mascaron. Symmetrical finger-guards, cut with fine scales and ending in dolphin heads. Two-edged and hollow-ground blade with medial ridge (L 103,5 cm), gilt and scrollwork-engraved ricasso (L 6 cm). The quart-side showing the «crowned S» mark associated with the Sahagun-dynasty of swordsmiths from Toledo. Point of balance: 13 cm from cross, W 1765 g.

Z: 2

L 120,5 cm

CHF 8 000 / 12 000.–

EUR 6 650 / 10 000.–

Literatur: Boccia, L. G./Coelho, E.T.: *Armi Bianche Italiane* (Mailand 1975), Abb. 355-361, bes. Abb. 59. - Boenheim, W.: *Meister der Waffenschmiedekunst* (Berlin 1897), S. 186-187. - Schöbel, J.: *Prunkwaffen und Rüstungen aus dem Historischen Museum Dresden* (Leipzig 1976), S. 77-149.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Die Metallographische Analyse eines Spans vom Gefäß deutet auf einen neuzeitlichen Gussstahl. Meisterliche italienische Arbeit des 19. Jahrhunderts. Keines der detailliert geschnittenen Gefäßsteile weist mit bloßem Auge sichtbare Gussnähte auf. Das Können des Eisen-Kunsthandwerkers ist sehr hoch anzusetzen. Dennoch handelt es sich bei diesem ungewöhnlichen Stück nicht um ein

Produkt aus der Mitte des 16. Jh. Ein Indiz dafür ist die Sahagun-Marke auf der Klinge, die - falls echt - einem der jüngeren Schmiede der Sahagun, d.h. deutlich nach 1550, zuzuordnen wäre. In diesem Fall wäre die Form des Gefäßes bestenfalls etwas altmodisch. Die wohl schon unmittelbar nach der Herstellung beriebene Vergoldung war zu flächig aufgebracht. An Originalen aus der zweiten Hälfte des 16. Jh., wie sie im Dresdner Zwinger aufbewahrt werden, setzt die Vergoldung einzelner Gefäßbereiche überwiegend Akzente.

Metallographic Analysis of a sample from the hilt showed the latter to be made of cast iron. Exquisite italian work of the 19th century. None of the finely cut hilt parts shows any apparent trace of casting. The workmanship of the whole sword is extraordinary, but does not date from the mid-sixteenth century. One hint is the appearance of the «Sahagun»-mark, which - if real - would be attributable to one of the later smiths from the dynasty, i.e. significantly later than 1550. In that case the appearance of the hilt would appear a bit outdated. The gilding appears to have been applied too indiscriminately and to have been rubbed off shortly after the manufacture. On originals from the second half of the 16th century in the Dresden «Zwinger» the gilding is mostly confined to smaller sections of parade-hilts.





1126



1127*

Dolch, italienisch, im Stil 1. Hälfte 16. Jh.

Aufwändig gefertigte, vergoldete Gefässteile aus Eisen. Scheibenknauf (Dekor: 6-strahliger Stern, Rand geschnürt) mit Nietknäufchen. Zur Klinge hin gebogene Parierstange mit spitzem Mitteleisen und eingerollten Enden. Achtkantig profilierte Hilze mit floral gestalteten, vergoldeten Zwingen und Stäbchen, die in die Vertiefungen der Hilze eingesetzt sind. Am Ansatz mit floralen Motiven teilvergoldete Klinge (L 28,3 cm) mit beidseitig schmaler Kehlung. Klinge leicht angelaufen, Vergoldung kaum berieben.

Z: 1-2

L 40,5 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 350 / 5 000.–

Literatur: Bergé: «Le Musée Fantastique» de Karsten Klingbeil, S. 237, Nr. 170.

Der Zustand der Vergoldung und der gekonnt, aber in älterem Stil ausgeführten Gravuren auf der Klinge, legen ebenso wie die Verwendung einer einzelnen, einfachen Kupferdrahtsorte, eine Entstehung der Waffe in einer kunsthandwerklich hoch versierten französischen oder italienischen Werkstatt des 19. Jh. nahe.

1128*

Schweizerdolch, 1. Hälfte 16. Jh.

Eisengefäß mit charakteristisch sichelförmigem Knauf- und Parierstück. Originale Hilze mit Ausbrüchen. Blattförmige Klinge (L 26 cm) mit in konvexem Schwung zur Spitze verlaufenden Schneiden. Jeweils links vom verrundeten Mittelgrat ist auf der Stärke eine vogelkopfförmige Marke tief eingeschlagen. Schnörkellose Gebrauchswaffe mit ursprünglichen Feilspuren am Gefäß. Klinge angelaufen, ohne tiefere Korrosionsnarben.

Z: 2

L 38 cm

CHF 5 000 / 7 000.–

EUR 4 150 / 5 850.–

Literatur: Schneider: Der Schweizerdolch (Zürich 1977).

1129

Besteck für einen Schweizerdolch, um 1560

Messer & Pfriem. Griffstücke aus gedrechseltem Buchsbaumholz mit vergoldeten Knaufhülsen aus Buntmetall. Letztere auf der Schauseite mit je einem Mascaron in doppelliniger Rechteckkartusche. Rückseite mit leerer Rechteckkartusche und Hülsennaht. Messer: einschneidige Rücken Klinge (L 11,5 cm) mit Spitze annähernd in der Rückenlinie. Blattansatz mit gegliederter Eisenzwinde. Pfriem (L 13,5 cm): runder Querschnitt, am Ansatz durch drei Einfeilungen gegliedert.

Z: 2

L 16,7 und 17,2 cm

CHF 3 200 / 4 000.–

EUR 2 650 / 3 350.–

Literatur: Schneider, H.: Der Schweizerdolch (Zürich 1977).

1130

Dolch, deutsch, 1. Hälfte 16. Jh.

Eisengefäß korr., gute Innenraumpatina. Pilzförmiger Knauf, Zierrillen. Mittelstück gekantet, Pariering. Kurze ortwärts gebogene Parierstange mit pilzförmigen Abschlüssen, Zierrillen. Holzgriff quengerillt zwischen Golddrahteinlagen. Rhombische Klinge, Reste einer goldtauschierten Marke. Dolch von sog. maximilianischer Form.

Z: 2

L 35 cm

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 500 / 3 350.–

1131*

Dolch, französisch, um 1580

Eisengefäß mit gestauchtem Kugelknauf, dessen 6 Flächen konkav eingezogen sind, flaches Vernietknäufchen. Zur Klinge gebogene Parierstange mit eingerollten Enden und geschnittenem Mitteleisen. Hilze mit aufwändiger Drahtwicklung und Türkenbünden. Blattförmige Klinge mit flachem Mittelgrat und gut sichtbarer Verarbeitungstextur. Waffe rest.

Z: 1-2

L 41 cm

CHF 5 000 / 8 000.–

EUR 4 150 / 6 650.–

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

1132

Bauernwehr, oberrheinisch, 16. Jh.

Bauernwehr (Rugger), schweizerisch oder deutsch, 1. Hälfte 16. Jh. Eisengefäß korr., kleines Stichblatt (sog. Nagel). Griff mit Hirschhornplatten belegt, vierfach vernietet. Rücken Klinge mit Pfeilmarke und mehrfach nachgeschliffener Schneide. Gute Innenraumpatina.

Z: 2

L 49 cm

CHF 350 / 600.–

EUR 290 / 500.–

Literatur: Schneider, H.: Griffwaffen I, S. 281.



1127



1128



1129



1130



1131



1132



1127



1129



1133*

Landsknechtdolch, deutsch, um 1550

Kolbenförmiges, etwas korrodiertes Gefäß mit achtfach gegliederter und linienverzierter Knaufkappe, die in eine gezackte Zwinge übergeht. Die belederte Hilze läuft konisch auf eine ebenfalls gezackte Zwinge vor dem floral und mit Punktzier gestalteten Stichblatt zu. Nur leicht angelaufene, zweischneidige Gratklinge (L 29,5 cm) mit Kreuzmarke auf der 2,8 cm langen Fehlschärfe. Holzscheide mit Leder bezogen und mit massivem Ortband und Mundblech mit Tragösen montiert. Eisenteile mit floraler und Stichelzier versehen. Das Ende des Ortblechs greift an vier gestauchten Ziernodi das Achtkantprofil der Knaufkappe wieder auf.

Z: 2

L 42 cm

CHF 12 000 / 15 000.–

EUR 10 000 / 12 500.–

Literatur: Mann, J. : Wallace Collection - European Arms and Armour Vol. II, Pl. 139. S. 384-390. - Vergl. Landsknechtdolch, Galerie Fischer, Auktion 2000, Nr. 49, verkauft für 19.000 CHF.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Typologisch eng verwandte Dolche u.a. in der Wallace Collection, London.



1133



1134*

Anderthalbhänder, italienisch, um 1520

Sog. «Bastard sword», Norditalien. Eisengefäss, gewendelter Birnknauf mit Spirallinien, gerade tordierte Parierstange mit verdickten Enden (L 28,5 cm). Tordierter Parierring und quartseitige Spange. Griff beledert. Zweischneidige, sechskantige Klinge, Fehlschärfe beledert, «Zweigmarke» in gestreckter X-Form mit zentralem «Knotenpunkt» (Mailand oder Veneto).

Z: 2

L 122 cm

CHF 9 000 / 14 000.–

EUR 7 500 / 11 650.–

Literatur: Ähnliche Schwerter s. Schneider, H.: Griffwaffen I, S. 134/5. - Krenn: Schwert und Spiess, S. 18/9. Die Marke kommt einfach oder mehrfach geschlagen an norditalienischen Klingen vor, s. Wallace Collection, S. 255. Weitere Abb. der Marke in Wegeli, R.: Schwerter und Dolche, Inv.Nr. 251, Fig. 123 und Taf. 15.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Die von J. Mann im Katalog der Wallace Collection (S. 255) als «Zweigmarke» bezeichnete Klingenspitze setzt sich aus zwei gegenüberliegenden stumpfwinkligen Spitzen zusammen. Diese Kombination entspricht dem simpelsten Element eines Flechtbandes, wie es z. T. in aufwendiger Form auf der Klingenspitze von frühmittelalterlichen Schwertern bis ins 11. Jahrhundert vorkommt (u.a. Schwert aus dem Essener Domschatz). Flechtbandmotive kamen in der Renaissance vor allem an sog. Prunkwaffen wieder zu Ehren.

1135*

Anderthalbhänder, deutsch, 2. Hälfte 16. Jh.

Eisernes Kreuzgefäss mit glattem Birnknauf und separatem Nietknäufchen. Gerade Parierstange (L 29,2 cm) mit über die Scheidenmündung reichendem Mittelteil und kannelierten Kugelabschlüssen. Beidseitig gleiche grosse Parierringe mit zentralem Ziernodus. Gewendelte Hilze mit ergänzter Beledung. Zweischneidige Klinge (L 101 cm) mit linsenförmigem Querschnitt und 4,5 cm langer Fehlschärfe. Auf der Stärke zwischen zwei schmalen Kehlungen die Inschrift «JOHANNIERS SHNEIE-EECN»/«JOHANNERS HNETEEECN», jeweils unter einem «Reichsapfel»-Symbol mit doppeltem Querarm. Die Klinge ist aus einem Mantel und einem Kernstahl aufgebaut, der aufgrund mehrfacher Nachschleifvorgänge im Ortbereich an der Oberfläche sichtbar ist. Balancepunkt: 6 cm vor Parierstange, G 2015 g.

Z: 2

L 126 cm

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 5 000 / 6 650.–

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Sehr gut ausbalancierte Waffe, deren Gesamtgewicht von fast exakt 2 kg kaum zu spüren ist und durch den günstigen Balancepunkt noch eine einhändige Klingenföhrung ermöglichte. Die orthographisch eigenwilligen Inschriften orientieren sich allem Anschein nach an Solinger Herkunftsbezeichnungen.

1136*

Anderthalbhänder, italienisch, 2. Hälfte 16. Jh.

Norditalien. Geschwärztes Eisengefäss mit gewendelter Astknauf und separatem, ungeöffnetem Nietknäufchen. Den vorderen Bereich der Hilze deckender Griffbügel mit Terzspange. Horizontal S-förmig geschwungene Parierstange (L 23,5 cm) mit die Knaufform aufgreifenden Enden. Terzseitiger Parierring, Quartspange und eine terzseitig vorgelagerte Parierspange mit Knauffende. Hilze beledert, mit schwarzem, wohl originalem Firnis. Klinge (L 94 cm) mit 6 cm langer Fehlschärfe beidseitig bis in den zurückgeschliffenen Ort je zweifach gekehlt. Im Bereich der Fehlschärfe unter den vorgelagerten Parierelementen hat sich die für Innenraumerhaltung typische, schwarze Magnetitpatina erhalten, die auf dem übrigen Klingensblatt nach einer Reinigung wohl schon im 19. Jh. nur noch bereichsweise erhalten ist. Balancepunkt: 6,5 cm vor Ps. G 1730 g.

Z: 2

L 122 cm

CHF 9 000 / 12 000.–

EUR 7 500 / 10 000.–

Literatur: Schneider/Stüber: Griffwaffen I, S. 122-140.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Wohl in allen Teilen original erhaltene Kampfmaschine mit sehr guter Balance, die eine einhändige Klingenföhrung erleichtert. Der Erhaltungszustand aller Eisenteile ist konsistent.

1137*

Anderthalbhänder, süddeutsch, um 1580

Geschwärztes, spärlich verziertes Kreuzgefäss mit walzenförmigem Knauf, rillenverziertem Nietknäufchen und Knauffals. Gerade Parierstange mit verdickten Enden (L 36 cm), symmetrischen Parierringen, die wie zwei vorgelagerte mit zentralen Nodi versehen sind. Ergänzter, beledeter Hilze mit rechteckigem Querschnitt. Weitgehend ohne Korrosionsnarben erhaltene, schmale (B 3,2 cm) Sechskantklinge (L 126 cm) mit 7 cm langer Fehlschärfe. In der Stärke je ein 22 cm langer Hohlschliff, davor ein kreispunktartiger Zierschliff. Balancepunkt: 11 cm vor Ps., G 1865 g.

Z: 2

L 150 cm

CHF 7 000 / 9 000.–

EUR 5 850 / 7 500.–

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.



1134



1135



1136



1137

1138*

Zweihänder, norditalienisch, um 1570

Ausserordentlich fein graviertes Kreuzgefäss mit achtsträngig gewendeltm Astknauf. Jeder zweite Strang fein floral graviert, ursprünglich vergoldet. Gerade Parierstange (L 37 cm) von rundem Querschnitt mit Mitteleisen und verdickten Enden. Aufwändige Gravuren in Form von floralen Ranken und Vasen mit Resten von Vergoldung. Belederte Hilze mit Schnurunterlage professionell ergänzt. Zweischneidige Klinge (L 114 cm) mit flach sechskantigem Profil, je 42 cm langer Hohlkehle und 16,3 cm langer Fehlschärfe, deren Begrenzung durch eingemeisselte Linien mit Dreipunktabschlüssen akzentuiert ist. Auf der Fehlschärfe Reste von Vergoldung, sowie beidseitig eine ungedeutete Markenabfolge von «Dreipunkt, Vogel (?), Kreuz, Dreipunkt». In der Hohlkehle kommen neben den floralen Gravuren auch gekreuzte Schwerter und ein geschlossener Helm vor, die eine Datierung in die 2. Hälfte des 16. Jh. stützen. Auf einer Seite der Fehlschärfe ausserdem eine Darstellung des Atlas mit geschultertem Universum, das mit Äquatorial- und Ekliptikebene (inklusive der Tierkreiszeichen Steinbock, Löwe, Fische, Krebs) abgebildet ist. Klinge nur leicht angelaufen und berieben, ohne Gebrauchsspuren. Balancepunkt: 10 cm vor Ps.; G 2475 g.

Two-handed sword. All hilt parts show exceptionally fine engraving and traces of former gilding. The pommel appears twisted from eight strands of which every second is decorated with floral engravings. Straight cross (L 37 cm) of rounded profile with pointed quillon-block and slightly thickened ends. The cross covered with floral and vase-shaped engravings. The grip with leather cover is a modern, still professionally done replacement. Two-edged blade (L 114 cm) of flat hexagonal section fullered on both sides (L 42 cm) with a ricasso of 16,3 cm length. The edges of which are accentuated by chiseled lines stopping short of three-dot-markings. The ricasso with traces of original gilding, showing an unresearched sequence of «three-dot, bird (?), cross, three-dot» markings. One fuller contains representations of crossed swords and a closed-helmet, supporting a dating to the second half of the 16th century. One side of the ricasso shows a representation of Atlas carrying the universe on his shoulders. The latter rendered including the equatorial line and the ecliptic plain represented by the zodiacal signs of capricorn, lion, fishes, and cancer. The blade only slightly rubbed with no traces of wear. Point of balance: 10 cm from cross, W 2475 g.

Z: 2

L 152 cm

CHF 18 000 / 22 000.–
EUR 15 000 / 18 350.–

Literatur: Vergl.: Franzoi, U.: *L' Armeria del Palazzo Ducale a Venezia* (Treviso 1990), S. 101, Nr. 238, S. 182, Abb. 79.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Es ist davon auszugehen, dass es sich bei dieser reich verzierten Waffe um eine Auftragsarbeit für eine hoch gestellte Persönlichkeit handelt. Vor dem Hintergrund renaissancezeitlicher Geistesströmungen, s. z. B. die grie-

chisch mythologische und damit astrologische Ausstattung des Palazzo Vecchio der Medici in Florenz, ist die Atlasdarstellung auf der Fehlschärfe der repräsentativen Waffe interessant. Die Abfolge der abgebildeten Sternzeichen, die nicht der tatsächlichen entspricht, könnte ohne Weiteres auf das Horoskop des illustren Auftraggebers/ Besitzers Bezug nehmen.

It is quite obvious that this highly representative weapon was a commissioned work for a person of high social status. Keeping in mind the spiritual currents of Renaissance times, e.g. the mythological and thus astrological furnishings of the Medici's Palazzo Vecchio in Florence, the representation of Atlas on the sword's ricasso is of possible interest. The sequence of the depicted zodiacal signs does not correspond to the factual chronological sequence. Thus the combination of the «unrelated» signs could well refer to the horoscope of the illustrious owner of the weapon.





1138



1139*

Zweihänder, deutsch, um 1550

Qualitätvolle Waffe mit sauber geschnittenem Eisengefäß. Geschnürter und blattverzierter Birnknauf. Gerade Parierstange mit je einem zentralen Nodus zwischen Blütenblättern, die Enden ebenfalls in Form gewendelter Nodi. Terz- und Quartparierriegen suite verziert. Original belederte und liniengeschnittene Achtkanthilze. Zweischneidige Klinge mit verrundet hexagonalem Querschnitt und 13 cm langer Fehlschärfe, überschleifen, mit alten Korrosionsnarben. Auf der Stärke beidseitig quer zur Klingenslänge ziselerte Inschrift «IHS MA-RIA» («Jesus Maria»), wobei das «S» spiegelverkehrt wiedergegeben ist. Klinge mit Gebrauchsspuren. Balancepunkt: 6 cm vor Ps. G 2215 g.

Z: 2

L 148 cm

CHF 9 000 / 12 000.–

EUR 7 500 / 10 000.–

1140*

Zweihänder, süddeutsch/ norditalienisch, um 1560

Wohl Oberitalien/Veneto. Blankes Kreuzgefäß mit Birnknauf und gerader Parierstange mit verdickten Enden (L 47 cm). Etwas wurmstichige Hilze mit spiraliger Schnurwicklung unter Lederbespannung. Gut erhaltene und ausbalancierte, zwölfmal geflammte Klinge (L 121 cm) mit je zweifach gekehlter Fehlschärfe (L 23 cm) und geraden Parierhaken mit schwertlilienartigen Enden. In den scharfen Schneiden zwei Hiebscharten. Das Gefäß wurde wohl in Süddeutschland oder der Schweiz gefertigt und mit einer hochwertigen italienischen Klinge kombiniert. Balancepunkt: 7 cm vor Ps. G 2970 g.

Z: 2

L 165,5 cm

CHF 8 000 / 12 000.–

EUR 6 650 / 10 000.–

Literatur: Franzoi, U.: *L' Armeria del Palazzo Ducale a Venezia* (Dosson 1990), S. 99-100, S. 180-181, Kat. Nr. 228, 236, 235. - Schneider, H./Stüber, K.: *Griffwaffen I*, S. 88-103.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

1141

Zweihänder, italienisch, um 1600

Eisengefäß, ergänzt und restauriert. Birnförmiger Knauf, acht vertikale Zierrillen, Parierstange aus Flacheisen mit leicht ortwärts gerichteten Armen. Symmetrische Parierriegen innen mit lilienförmigen Einsätzen, Parierbügel-paar. Geschnittener und graviertes stilisierter Blumen- und Blattdekor. Griff beledert, Zwingen. Zweischneidige Klinge, Mittelhohl-schliff und nicht genau zuzuordnende, norditalienische Marke (Brescia, Mailand, Veneto) beidseitig. Fehlschärfe beledert, Parierdornen.

Z: 2

L 179 cm

CHF 3 500 / 5 500.–

EUR 2 900 / 4 600.–



1139



1140



1141



1142

Zweihänder, deutsch, um 1590

Letztes Viertel 16. Jh. Eisengefäss, zweifach gegliederter Knauf, die untere Hälfte konisch, die obere halbkugelförmig mit fünf Rillen. Flache Parierstange mit Fleur-de-Lys (Lilien) Enden (B 53 cm), beidseits der Parierringe Zierhaken, Zierlinien. Hilze mit schwarzem Leder bespannt, rest. Zweischneidige rhombische Klinge (L 120 cm, 24 cm lange Fehlschärfe. Kurze Parierhaken blattartig nach aussen gebogen, sodass zusammen mit dem mittig entspringenden Klingensblatt der Eindruck einer überdimensionierten Fleur-de-Lys entsteht. So wurde die Symbolik der Parierstange auch auf die Klinge übertragen.

Z: 2

L 174,5 cm

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 5 000 / 6 650.–

Literatur: Vgl. ähnlichen Zweihänder, Seitz, H.: Blankwaffen I, S. 295, Abb. 199.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

1143

Zweihänder, süddeutsch, um 1580

Unrestaurierte Innenraumerhaltung. Eisen, korrodiert. Kreuzgefäss mit konisch auf das Nietknäufchen gerichtetem Birnknauf. Derselbe mit seitlichem Mittelgrat. Leicht zum Klingensblatt hin gebogene Parierstange, Flacheisen (L 40,2 cm) mit figürlich (?) zugefeilten Abschlüssen. Ein Parierring abgebrochen, fehlt. Belederte Hilze mit zentralem Nodus. Scharfe Klinge (L 127 cm) mit mondsichelförmigen Parierhaken. Zum Ort hin breiter werdendes Klingensblatt mit flachem Mittelgrat (B von 5 cm auf 6 cm zunehmend) mit 23 cm langer, beledeter Fehlschärfe. Auf dem Leder sind Reste eines geprägten Rautenmusters, sowie ein eingeschnittenes, 3 cm hohes «X» erhalten. Ca. 46 cm vor der Parierstange sind eine kupfertauschierte Reichsapfelmarke, sowie auf der Gegenseite ein Andreaskreuz mit dreschflügelartig umgebogenen Kopfen und einem waagerechten Mittelstrich erhalten. Balancepunkt: 12 cm vor Ps. G 3220 g.

Z: 2

L 180 cm

CHF 7 000 / 10 000.–

EUR 5 850 / 8 350.–

Literatur: Schneider, H./Stüber K.: Griffwaffen I, S. 107, Nr. 150.

Provenienz: Die Waffe wurde laut Einlieferer bis in die 70-er Jahre im Kloster St. Gallen aufbewahrt, wo sie an einer Wand aufgehängt war. Eventuell wurde der fehlende Parierring für die einfachere Befestigung entfernt. Nach Abschluss von Restaurierungsarbeiten im Klostergebäude wurde der Zweihänder an den Grossvater des Einlieferers weggegeben.

Die einem Andreaskreuz ähnliche Tauschierung wurde von H. Schneider mit dem Münchner Klingenschmied Ulrich Diefstetter (um 1536-1589) in Verbindung gebracht. Die Waffe zeigt eine grossenteils unberührte Patina, sowie bereichsweise die Verarbeitungstextur von Gefäss und Klinge.



1142



1143



1144*

Zweihänder, deutsch, um 1600

Eisengefäss, geschwärzt. Grosser kugeliger Knauf, gerade Parierstange mit verbreiterten Enden, obere und untere Parierringe, Eselshuf, Daumenbügel. Holzgriff schwarz beledert, in der Mitte Nodus, Dekor mit Rhombenmuster und Noppen. Reste von Fransen. Sechskantige Klinge, in der Mitte drei Hohlschliffe beidseitig bis in den Ort, kleiner Passauer Wolf und Marke «Hexagon» (evtl. Krone, Mithra?) mit drei aufstrebenden Kreuzen, Reste von Buntmetalltauschierung. Die Klinge war im Bereich der Stärke gebrochen und wurde wieder verschweisst. Unter der Fehlschärfe viereckiges Loch, für Parierknebel? Alte Sammlungsnummer «I 27».

Z: 2

L 175,5 cm

CHF 5 000 / 8 000.–

EUR 4 150 / 6 650.–

Die Art des Gefässes weist auf Sachsen, Müller/Kölling, Hieb- und Stichwaffen, S. 207.

1145*

Zweihänder, im Stil um 1600

Kreuzgefäss mit durchbrochen gearbeitetem Knauf und zur Klinge hin geneigter Parierstange mit durchbrochenen Enden. Hilze mit schadhafter Textilbespannung, mit Ziernägeln beschlagen. Je zwei terz- und quartseitige Parierringe. Zum Ort hin breiter werdende Klinge (L 127 cm) mit sichelförmigen Parierhaken und beledeter Fehlschärfe.

Z: 2

L 174,5 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 650 / 2 500.–

Literatur: vergl. Mowbray, E.A.: Arms and Armour from the Atelier of Ernst Schmidt, Munich 1967, pl. 27/28.

1146

Zweihänder, deutsch, 19. Jh., im Stil 16. Jh.

Spätere Historismusfertigung. Dunkel patiniertes Eisengefäss mit gefastem Scheibenknauf, Vernietknäufchen. Die Parierstange (B 43,5 cm) zur Klinge hin gebogen mit terz- und quartseitigem Parierring, sowie insges. 4 paarigen Zierspiralen. Die bauchige Hilze lederbespannt mit zwei Textilmanschetten. Zweiseidige, flach rhombische Klinge (L 132 cm), davon 36 cm Fehlschärfe mit mondsichelförmigen Parierhaken und zwei tief geschlagenen Marken (je zwei Mondsicheln u. 4 Kugeln/Sterne).

Z: 2

L 178 cm

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 835 / 1 250.–



1144



1145



1146



1147

Zweihänder, süddeutsch, um 1615

Trabanten-/Paradewaffe des frühen 17. Jh. Eisengefäss mit doppelkonischem, 8-fach gegliedertem Knauf, Vernietknäufchen. Die bauchige Hilze lederbespannt, mit verzinnnten Ziernägeln, begrenzt durch wahrsch. ergänzte, grünliche Wollfäden. Leicht zur Klinge hin gebogene Parierstange (B 53,5 cm) mit terz- und quartseitig je zwei Parierringen und lilienförmig durchbrochenen, verbreiterten Enden. Zum Ort hin sich verbreiternde, zweischneidige Klinge (L 123 cm) von flach rhombischem Querschnitt mit 29 cm langer, belederter Fehlschärfe. Von der Fehlschärfe zweigen zwei separat angesetzte mondsichelförmige Parierhaken ab. Die Belederung reicht noch ca. 7 cm auf das Klinsenblatt. Ob unter der letzteren Schmiedemarken vorhanden sind, ist nicht zu erkennen.

Z: 2

L 169 cm

CHF 5 500 / 7 000.–

EUR 4 600 / 5 850.–

1148

Zweihänder, deutsch, 19. Jh. im Stil 17. Jh.

2. Hälfte 19. Jh. Glattes Eisengefäss. Birnförmiger Knauf, gerade Parierstange, Parierring. Gewendelte Hilze mit durchgehendem Spannungsriss. Zweischneidige Klinge, Fehlschärfe, Parierdornen.

Z: 2

L 168 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 665 / 1 000.–

Gutes Beispiel für eine konservierende schwarze Patina, wie sie innerhalb von ca. 100 Jahren bei Aufbewahrung in Innenräumen mit wechselnder Luftfeuchte entsteht.



1147



1148

1149

Streitaxt, österreichisch, 2. Hälfte 16. Jh.

Wohl steirisch. Streitaxt mit S-förmig geschwungener Schneide (L 14 cm). Blatt mit kreuzförmiger Durchbrechung, die an steirischen Schwertgefässen um 1600 vorkommt. An der Rückenseite vierkantiger Papageienschnabel (L 9,5 cm). In der Achse des Schaftstücks eine zentrale Vierkantspitze über gestauchtem Ziernodus. Am Mittelisen ist eine 10,5 cm lange Gürteltragspange mit Kupferlot angebracht. Der Rundschaft ist tüllenförmig verschweisst, bzw. mit einer Naht aus Kupferlot verschlossen. Das Griffstück ist mit geschnittenen, gewendelten Rinnen mit Begleitlinien verziert und weist noch spätgotische Stilmerkmale auf. Zum Schaft hin eine runde Parierscheibe (Durchm. 4,2 cm). Das piastenförmige Knaufstück ist durch einen geschnürten Wulst abgesetzt. Vor der Parierscheibe befindet sich ein Gewinde, das ermöglicht, eine verborgene Stilet-/Pfriemklinge (L 30,5 cm) zu ziehen. Waffe rest.

Z: 2

L 68 cm

CHF 5 000 / 7 000.–

EUR 4 150 / 5 850.–

1150

Streitaxt, süddeutsch oder schweizerisch, um 1600

Flächiges Axtblatt mit einheitlicher Stärke von 2-3 mm. Lang ausgezogene Spitze, waagerechte Basislinie. Das Blatt ist mit Durchbrechungen in Form eines liegenden Kreuzes, sowie zwei Dreipunktdurchbrechungen gestaltet. Rechteckiges Auge, am Nacken drei schnabelförmig gebogene Schlaghaken. Schaft ergänzt.

Z: 2

L 93 cm

CHF 500 / 600.–

EUR 415 / 500.–

Die charakteristische Blattform wurde v.a. im 18. Jh. für die so genannten Bergbarten als Zubehör zur Bergmannstracht aufgegriffen.

1151

Degen, italienisch, um 1600

Norditalien, wohl Veneto. Unverziertes Eisengefäss mit walzenförmigem Knauf und alt geöffnetem Vernietknäufchen. S-förmig vom Knauf weg geschwungener Griffbügel, übergehend in zwei vorgelagerte Parierbügel, ein terzseitiger Nebenbügel. Rücken Klinge mit 26 cm langer Rückenschneide und beidseits je einer Hohlkehle am Klingentrücken und in der Mittelachse. Gekürzte Klinge (L 67 cm) mit deutlichen Gebrauchsspuren, rest. Auf der Quartseite ist ein Passauer Wolf eingeschlagen, ein Reststück der Messingeinlage erhalten.

Z: 2

L 81,5 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 750 / 1 000.–



1152

Degen, deutsch, um 1600

Pallaschähnlicher Reiterdegen. Eisengefäss mit 10-flächigem Birnknauf mit Knaufhals. Parierstange vertikal S-förmig geschwungen, mit verbreiterten, rillenverzierten und eingerollten Enden. Von der Parierstange zweigt terzseitig ein Parierbügel, quartseitig ein weiterer mit Daumenbügel ab. Hilze terzseitig diagonal geriefelt, quartseitig glatt. Drahtwicklung, Türkenbünde fehlen. Umgekehrte, unmarkierte, gerade Rücken Klinge mit deutlichen Gebrauchs- und Nachschliffspuren.

Z: 2

L 111,5 cm

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 000 / 1 250.–



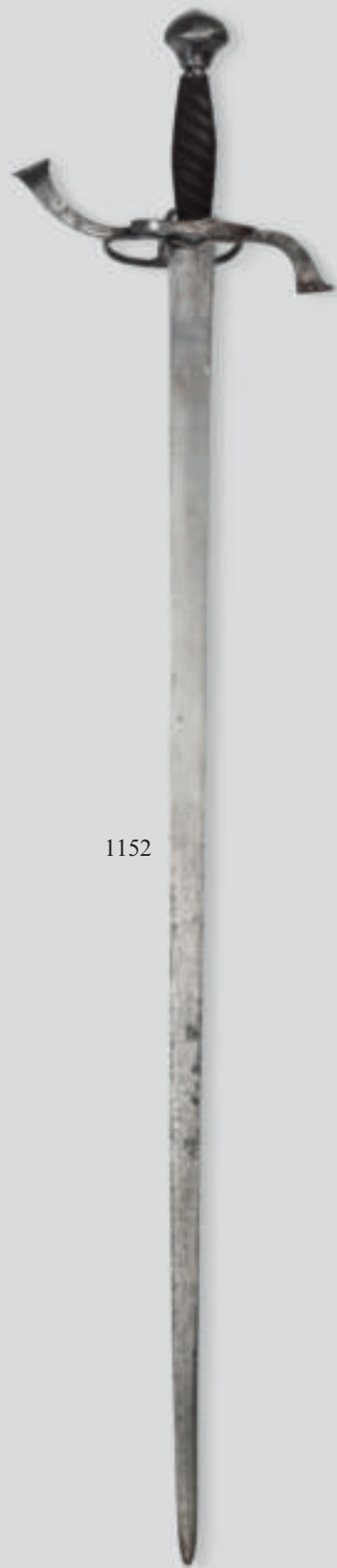
1149



1150



1151



1152



1153

1153

Rapier, italienisch, um 1600

Glattes Eisengefäss mit Kugelknäuf, gerader Parierstange (L 24 cm), Griffbügel, terz-/ quartseitigen Nebenbügel und Terzspange («Eselshuf»). Sechskantklinge. Fehlschärfe mit beidseits je zweimal geschlagenen Marken «Schlange und Kreuz», in den 18 cm langen Hohlkehlen beidseits dreimal je dreigliedriges «Kettendekor». Waffe rest.

Z: 2

L 125,5 cm

CHF 4 000 / 6 000.–
EUR 3 350 / 5 000.–

Provenienz: Schweizer Privatsammlung. Galerie Fischer, Auktion Antike Waffen und Militaria 2007, Kat. Nr. 46.

1154

Rapier, italienisch, um 1580

Eisengefäss geschwärzt, kugelig Knauf, gewandelt geschnittener Dekor, Vernietknäufchen en suite. Offener Griffbügel, in gerade Parierstange übergehend, zwei Seitenbügel. Der terzseitige mündet in oberen Parierring, der quartseitige teilt sich in drei Spangen. Eselshuf mit unterem Parierbügel. Gefässteile aus tordiertem Rund Eisen. Griff mit Eisendrahtwicklung. Sechskantklinge, kor., Ricasso mit beidseitig je zwei Marken: Turm mit drei Zinnen im Spitzschild -wahrscheinlich Marke des Frederico Piccinino, Mailand, darüber Krone, die zweite verwischt, Figur in eingezogenem Oval. Drei kurze Mittelkannelüren mit Inschrift «IN TE DOMINE SPERAVI NON», einem Motto, das sich öfter auf Klingen des Toledaner Kingenschmieds Juan Martinez findet. Die drei kurzen Kehlungen werden von einem Lebensbaumsymbol abgeschlossen.

Z: 2

L 118,4 cm

CHF 6 000 / 8 000.–
EUR 5 000 / 6 650.–

Literatur: Abbildung der Waffe in: Bosson, C./Géroutet, R./Heer, E.: Armes Anciennes des Collections Suisses (Lausanne 1972), S. 29, Nr. 87, Abb. S. 131.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.



1154



1155*

Rapier, spanisch, um 1600

Eisengefäß mit hexagonalem Knauf und separatem Nietknäufchen. Die sechs Seitenflächen des Knaufs sind wie der abgesetzte Knaufhals mit silbernen Sternen und goldenen Kreispunkten tauschiert. Auf der Terzseite ist eine Fleur de Lys in Silber tauschiert, auf der Quartseite zwei herzförmige Elemente. Spitz über den Blattansatz ausgezogenes Mitteleisen. Elegant symmetrisch verzweigte Spangen mit aufwändigen Stern- und Punkttauschiierungen in Silber und Gold. Die Spangen von rundem Querschnitt mit jeweils einer zentralen Verdickung zwischen zwei Verzweigungen. En suite tauschierte, gerade Parierstange (L 23 cm) mit rundem Querschnitt und leicht verdickten Enden. Vom Griffbügel zweigen zwei Nebenbügel ab, von denen zwei weitere Spangen symmetrisch zu den am Blattende der Fehlschärfe ansetzenden Fingerbügeln und Parieringen verlaufen. Leicht bauchige Hilze mit vier verschiedenen Eisen- und Buntmetalldrähten bewickelt, die von Türkenbünden eingefasst sind. Deutlich akzentuierte, schmale Sechskantklinge (L 96,5 cm) mit 5 cm langer, doppelt gekehlter Fehlschärfe, original erhaltenem Schliff und nur leicht angelaufener Politur. Stärke auf 26,5 cm Länge je zweifach schmal gekehlt. In den Kehlungen insgesamt 12 längliche und 16 Kreispunkt-Durchbrechungen. Dazwischen beidseitig die ziselierte Signatur des Toledaner Klingenschmieds «DE HORTUNO DE AGUIRE». Am Abschluss der Hohlkehle je ein gestempelter Halbmond mit Gesichtszügen, der in Toledo auf Juan Martinez den Älteren (tätig um die Wende vom 16. zum 17. Jh.) zurückgeht. Im Anschluss an das Mondgesicht sind je 9 flache Zierschliffe eingebracht.

Swept hilt of iron with hexagonal pommel. All parts of the hilt tastefully inlaid with silver stars and gold dots. The side bars of rounded cross-section arranged symmetrically with central knobs between the crossings. Pommel outside decorated with a fleur de lys, inside with two heart-shaped features. Blade signed by Hortuno de Aguirre of Toledo is also featuring the crescent moon with face, a trademark of the Toledan bladesmith Juan Martinez the Elder (active around the turn from the 16th to the 17th century).

Z: 1-2

L 110,5 cm

CHF 15 000 / 18 000.–

EUR 12 500 / 15 000.–

Literatur: Boeheim, W.: Meister der Waffenschmiedekunst, S. 1-3, 128.

Diese besonders qualitätvolle Waffe vereinigt Stilelemente, die noch dem ausgehenden 16. Jh. verbunden sind (Knauf, hohe Anzahl der Parierbügel, Astralsymbolik) mit Formelementen, die erst im Verlauf der ersten Hälfte des 17. Jh. eine Blütezeit erlebten (vergl. symmetrische Gefäßgestaltung mit zentralen Verdickungen an zahlreichen Felddegen aus der Zeit des 30-jährigen Krieges). Das Fleur-de-Lys-Symbol ist ein seit der Vorgeschichte verbreitetes Symbol und kann keineswegs als Beleg für eine Herstellung des Gefäßes in Frankreich gelten. Die früheste datierte Klinge des Toledaner Schmiedes Hortuno de Aguirre stammt laut Boeheim aus dem Jahr 1604.

Er verweist jedoch auf den Umstand, dass der Schmied zu diesem Zeitpunkt bereits den Ehrentitel «Espadero del Rey» führen durfte, was seine Tätigkeit bereits in den letzten Jahren des 16. Jh. mehr als wahrscheinlich erscheinen lässt.

This exceptional rapier unites stylistic features attributable to the latter half of the 16th century (pommel-shape, number of swept bars, astral symbolism) with elements of design that reach their peak during the first half of the 17th century (symmetrical construction of the swept hilt with central knobs, most commonly encountered on numerous field-swords of the 30-years war). The fleur-de-lys is an ubiquitous symbol appearing already in pre-history. Thus it cannot be taken as proof for an eventual manufacture of the hilt in France. The earliest confirmed blade by the Toledan swordsmith Hortuno de Aguirre according to W. Boeheim is dated 1604. As the smith was allowed to use the honorary title of «Espadero del Rey» by that time, it seems justifiable to assume that he had produced high-quality blades already during the last decade of the 16th century.



1155



1156

Richtschwert, deutsch, München, um 1600

Eisengefäss mit tauartig gewendeltem Birnknauf. Gerade Parierstange (L 26,8 cm) von rundem Querschnitt, zu den Enden hin stärker werdend. Hilze mit schnurgerilltem Leder bezogen. Im Querschnitt linsenförmige Klinge mit beidseits je 26 cm langen Hohlkehlen, in die auf einer Seite ein achtspeichiges Rad, auf der anderen ein Galgen graviert ist. Die verschliffenen Gravuren waren ursprünglich wohl mit Buntmetall eingelegt, was für eine Datierung der Klinge um 1600 spricht. Die Klingebreite nimmt vom Ansatz (5 cm) zum dreifach durchlochtem Klingenort (5,6 cm) zu. Weder die Form der Parierstange, die um 1500 aufkommt, noch die gewendelte Gestaltung des Birnknaufs widersprechen dieser zeitlichen Einordnung. Stellenweise sichtbare Konstruktionsschweißnähte in der Klinge deuten auf angesetzte Schneiden aus höherwertigem Stahl.

Z: 2

L 111 cm CHF 9 000 / 12 000.–
EUR 7 500 / 10 000.–

Literatur: Stöcklein, ZHWK 5, 1909-11, 245 f, 288f.-Mäder, 2013, 74.

Ausstellung: Galerie Fischer Luzern, Auktion Antike Waffen und Militaria 2009, Kat. Nr. 60.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Im Museum Altes Zeughaus befindet sich ein Richtschwert (Nr. 328), dessen Galgen- und Radsymbole wahrscheinlich von derselben Hand eingeschlagen worden sind. Dieses Schwert trägt eine Marke «Kreuz mit doppeltem Querbalken auf Mondsichel», die von Mäder (2013, 74) fälschlicherweise als möglicher Hinweis auf Solingen als Herkunftsort gedeutet worden sind. Tatsächlich können sie zwei Schwertschmiedem aus München (Christoph Stantler/Ständler I und II) zugeordnet werden, von denen der ältere im späten 16. und der jüngere im beginnenden 17. Jh. aktiv war. So deutet v.a. die Ausführung der Galgengravur des vorliegenden Schwerts auf die Fertigung seiner Klinge durch Mitglieder der bekanntesten Münchner Klingenschmiededynastie.

1157

Schalenrapier, italienisch, um 1640

Eisengefäss, baumnussförmiger, gewendelter Knauf. Gerade Parierstange, Enden gewendelt, verschraubt mit durchbrochen gearbeiteter Schale. Floraler Rankendekor, Brechrand geschnürt. Hilze mit Eisendrahtwicklung und Türkenbündeln. Unverschiffene Sechskantklinge (L 100 cm), beidseitig kurze Hohlschliffe, darin italienische oder deutsche Signatur «TOMAS / AIALE», sowie dreimal das astronomische Planetenzeichen für den Merkur. Die Signatur wurde entweder in Deutschland oder in Italien auf eine im Stil spanische Rapierklinge angebracht. Balancepunkt: 3,5 cm vor Stichblatt. G 730 g.

Z: 1-2

L 118,5 cm CHF 5 000 / 7 000.–
EUR 4 150 / 5 850.–

1158

Felddegen, deutsch, um 1610

Frühes, typisches Eisengefäss mit Ziernodi an Griff- und Seitenbügel, sowie am Ende der hinteren Parierung. Gestauchter Birnknauf mit geöffnetem und wieder verschlossenem Nietknäufchen. Die Stichblätter noch ohne Durchbrechungen, das quartseitige mit floralen Renaissance-Ranken verziert, terzseitig ein gepunztes Gittermuster. Hilze mit wohl ergänzter Drahtwicklung und Türkenbündeln. Gerade Rücken Klinge mit beidseits je einer tief und deutlich geschlagenen Königskopfmarke des Solinger Klingenschmieds Johannes Wundes (1560-1610).

Z: 2

L 97 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1159

Felddegen, englisch, um 1650

Eisengefäss, wohl Einzelanfertigung, mit doppelkonischem Knauf, ungeöffnet. Griffbügel und zwei symmetrische Nebenbügel münden in ein annähernd ovales Stichblatt mit einfacher Linienzier. Bauchige Hilze mit Eisendrahtwicklung. Zweischneidige Klinge (L 69,5 cm) mit linsenförmigem Querschnitt, korrodiert und gereinigt. Die strähnige Verarbeitungstextur ist bereichsweise sichtbar.

Z: 2-3

L 85 cm CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–

1160*

Rapier, deutsch, um 1610, zusammengest.

Stossdegen. Eisengefäss des 19. Jh., gegossen und nachgeschnitten. Tonnenförmiger Knauf, Vernietknäufchen fehlt. Offener Griffbügel, zwei Seitenbügel, einer in terzseitigen Parierbügel übergehend, der unterste («Esels-huf») mit kleinem nierenförmigem Stichblatt. Gerade Parierstange (B 22 cm). Der zweite Seitenbügel in drei quartseitige Spangen übergehend. Dekor: Reiterkämpfe. Griff mit Eisendrahtwicklung, wenig def. Rhombische Klinge, unpassend erg., kurze Fehlschärfe, kurze Mittelhohlschliffe, sign. «ANTONIO / PICININO».

Z: 2-3

L 122 cm CHF 4 000 / 6 000.–
EUR 3 350 / 5 000.–

Weitere Rapier mit ähnlich geschnittenen Gefässen s. Museo Poldi Pezzoli, Abb. 654, 658; Müller/Kölling, Hieb- und Stichwaffen, Abb. S. 209, 214; Seitz, Blankwaffen II, Abb. 60, 59; Wallace Collection, Taf. 118.

Rapier mit deutschem Prunkgefäss und älterer italienischer Klinge (Antonio Piccinino, Mailand 1509-1589). Eine metallographische Analyse des Gefässmaterials an der Wallace Collection London ergab einen neuzeitlichen Gussstahl, sodass das Gefäss dem Historismus zuzurechnen ist.



1156



1157



1158



1159



1160

1161

Schalenrapier/Taza, spanisch/deutsch, um 1650

Aufwändig durchbrochenes und geschnittenes Eisengefäss. Durchbrochen gearbeiteter Knauf in Form einer auf fünf gravierten Blättern ruhenden Scheibe mit 6 Blütenmotiven um das zentrale Nietknäufchen. Im Inneren des Knaufes ist die gewandelt gravierte Angel sichtbar. Parierstange (L 28,8 cm) und Griffbügel sind mit floralen Mustern beschnitten und enden in jeweils 8-fach gegliederten, balusterartig abgesetzten Halbkugelköpfen. Die Parierglocke/-schale ist mit Sirenenmotiven, sowie antikisierenden Kaiser- und Kriegerportraitleisten verziert. Darüber kommen Drachenköpfe, eine Jagdszene zwischen Hund und Fuchs vor. Im Bereich der Parierstange ist je ein bekrönter Doppeladler wiedergegeben. Die Innenseite der Schale ist blank belassen, darin eine Parierscheibe (guardapolvo) mit fein durchbrochenem Rankenwerk. Rautenförmig beschnittene Hilze mit Lederbespannung, Drahtwicklung fehlt. Die Hälfte der Fehlschärfe mitsamt der offenbar beidseitig geschlagenen Schmiedemarke ist unter der flachen Parierscheibe nicht zu erkennen. Schmale Stossklinge mit zwei 21,5 cm langen Hohlschliffen und zwei wohl der Gebrauchphase zuzuordnenden Reparaturstellen. In den von begleitenden Zierlinien eingefassten Hohlkehlen jeweils die Inschrift «XX JUANEZ DE TOLEDO XXXXX».

Z: 2

L 128 cm

CHF 5 000 / 7 000.–
EUR 4 150 / 5 850.–

Literatur: Galopin, H.: Notes sur la Collection d'Armes Anciennes du Major Henry Galopin (Genf 1913). - Mann, J.: Wallace Collection Catalogues - II Arms, S. 334, Nr. 656, Pl. 125.

Provenienz: Sammlung Henry Galopin Genf, abgebildet im Katalog der Sammlung, Planche 11, Nr. 12, vorher Sammlung Gindroz.

Eine eng verwandte Parallele zu dieser Waffe wird in der Wallace Collection London unter der Nr. A 656 aufbewahrt. Im Katalog der Sammlung wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Schreibweise der Schmiedeinschrift nicht der in Toledo ansonsten üblichen entspricht. Bei dem Exemplar in der Wallace Collection ist «TOLEDO» ausserdem mit zwei «L» geschrieben. Die Punkt-muster zwischen einzelnen Buchstaben und den drei Wörtern der Inschrift deuten auf eine Herkunft der Klinge aus Solingen. Ein weiteres Vergleichsexemplar mit derselben Klingeinschrift wurde im Mai 2014 bei Hermann Historica für ein Limit von 5000,- Euro angeboten. Da der internationale Klingehandel im 17. Jh. florierende ist eine Kombination eines spanischen Gefässes (selbst mit bekröntem Doppeladler) und einer deutschen Klinge ohne weiteres denkbar.

1162

Rapier, niederländisch oder englisch, um 1650/60

Eisengefäss, pflaumenförmiger Knauf, spiralig durchbrochen gearbeitet. Griffbügel, in stark ortwärts gerichtete Parierstange übergehend, und Stichblatthalterung mit durchbrochenem Dekor en suite. Blattähnlicher Daumenbügel. Griff mit Eisendrahtwicklung, Türkenbünde. Sechskantklinge (L 106 cm), korr., Klängenansatz mit kurzen Mittelhohlschliffen, darin jeweils «X : O : X». Balancepunkt: 18 cm vor Ps., G 1025 g.

Z: 2

L 124,5 cm

CHF 4 500 / 5 500.–
EUR 3 750 / 4 600.–

1163

Degen/Rapier, deutsch, 1. Hälfte 17. Jh.

Um 1625-40. «Pappenheimer»-Eisengefäss korr., 8-fach facettierter Birnknauf mit ungeöffnetem Vernietknäufchen. Spangengefäss mit Griffbügel, Seitenbügel, je drei terz- und quartseitigen Parieringen, sowie vertikal S-förmig geschwungener Parierstange (L 20,5 cm). Das quartseitige Stichblatt, sowie die Hilze samt Messinggriffwicklung mit Türkenbünden wohl noch in der Gebrauchphase der Waffe erneuert. Das terzseitige Stichblatt zeigt fein gearbeitete Durchbrechungen in Stern- und Kreisform. Gratklinge (L 100 cm) mit unmarkierter Fehlschärfe. Rhombischer Querschnitt, im Bereich der Stärke je zwei schmale Züge, darin jeweils der Namenszug «ANNTHONI PICHINNIO», als deutsche Variante der Originalsignatur des Mailänder Klingenschmieds Antonio Piccinino (gest. 1589). Klinge und Gefäss in gereinigtem, unrestauriertem Fundzustand.

Z: 2

L 114 cm

CHF 4 000 / 6 000.–
EUR 3 350 / 5 000.–

Literatur: Norman, The Rapier and Smallsword, S. 127.

Die Waffe wurde bei Räumungsarbeiten in einem Haus aus dem 16. Jh. in der Zentralschweiz gefunden. Die sehr gute Innenraumpatina des Eisenwerkstoffs im Fundzustand ist an sich bereits ein bewahrenswertes historisches Dokument. Auch wenn es einem verbreiteten Sammlergeschmack widerspricht, empfiehlt es sich, unsachgemässes Putzen/ Entrosten historischer Griffwaffen im Interesse ihrer Überlieferungsgeschichte zu unterlassen.



1161



1162



1163

1164*

Panzerstecher, spanisch, Toledo, 17. Jh.

Kreuzgefäss mit Olivenknauf und gestaucht kugelförmigem, ungeöffnetem Nietknäufchen. Gerade Parierstange (L 21,5 cm) mit terz- und quartseitig geich grossen Parieringen und eichelförmigen Enden. Parieringe mit jeweils zentralem Zylindersegment. Wohl ergänzte, belederte Hilze mit Drahtwicklung und alter Sammlungsnummer «A 287». Massive, steife Stossklinge (L 96 cm, Stärke 1,55 cm) mit beidseitig akzentuierter, von Zierlinien eingefasster Hohlkehle, darin Inschrift «DE FRANCISCO / RUIZ EN TOLEDO». Auf der Fehlschärfe verschliffene Marken von Francisco Ruiz («F unter Krone», «OT» für Toledo). Ortbereich mit pfriemartig rautenförmigem Querschnitt. Balancepunkt: 17,5 cm vor Ps., G 1893 g.

Z: 2

L 118,5 cm

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 5 000 / 6 650.–

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Anschauliches Beispiel für das Fortbestehen dieser Wafelform auch in Westeuropa. Parallelen für die Gestaltung und Inschrift der Klinge finden sich u.a. im Philadelphia Museum of Art (<http://www.philamuseum.org/collections/permanent/71707.html#>), abgerufen 30.04.2014.

1165*

Schalenrapier, spanisch, um 1650

Rapier/ Stossdegen. Eisengefäss, durchbrochen kugelig Knauf mit Vernietknäufchen. Offener Griffbügel, in gerade Parierstange (B 31 cm) übergehend. Rundeisen gewellt, kugelige Abschlüsse. Aufwändig durchbrochene Schale, befestigt an Mitteleisen mit je zwei Spangen, deren obere einen «Pistolengriff» für die Waffe ermöglicht. Hilze mit Eisendrahtwicklung. Rhombische, schmale Klinge partiell korr., Fehlschärfe und kurze Mittelhohl-schliffe, diese mit Signatur «FRANCISCO / RUIZ EN TOLEDO».

Z: 2

L 124,5 cm

CHF 9 000 / 13 000.–

EUR 7 500 / 10 850.–

Francisco Ruiz der Jüngere ist in Toledo bis ca. 1654 nachgewiesen.

1166

Rapier, deutsch, um 1640

Eisengefäss, pflaumenförmiger Knauf, geschnittener und graviertes Dekor: Kartuschen gefüllt mit Schuppen, Blattwerk. Parierstange, teilt sich beidseitig, vier knospenförmige Abschlüsse, Verstärkung des tellerartigen Stichblattes. Dieses und das Mittelstück mit schuppenartigem, geschnittenem Dekor. Griff mit Eisendrahtwicklung. Rhombische Klinge, oberes Drittel mit Fehlschärfe, Hohl-schliff und Kannelüren.

Z: 2

L 115,5 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 650 / 2 500.–

Literatur: Seitz, H.: Blankwaffen II, Abb. 140. - Blair, C.: European and American Arms, Abb. 134.

1167

Schalenrapier, italienisch, um 1650

Eisengefäss. Tonnenförmiger Knauf mit halbkugeligen Abschlüssen, in der Mitte Band mit geschnittener, jagdlicher Szene. Offener Griffbügel und Parierstange tordiert, halbe Mitteleisen. Halbkugelige Glocke, durchbrochen gearbeitet, Dekor: Rankenwerk, Blumen und Vögel, durch Spangen in acht Segmente unterteilt. Innenplatte fehlt. Griff mit Eisendrahtwicklung, Türkenbünde. Massive Vierkant-Stossklinge, Ricasso beidseitig mit Marke: M unter Krone.

Z: 1-2

L 137,5 cm

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 5 000 / 6 650.–

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Die teilweise verwischten Marken sind Mailand zuzuordnen.

1168

Rapier, deutsch, im Stil um 1580, um 1900

Spangengefäss aus Eisen mit konisch walzenförmigem, wohl originale Knauf und rundem Nietknäufchen. Parierstange (L 22 cm) und -bügel unverziert, spitz ausgezogenes Mitteleisen mit zentraler Zierlinie. Terzseitig ein Pariering und ein ringförmiger Terzbügel. Vom Griffbügel zweigen je ein terz- und quartseitiger Parierbügel ab. Quartseitig drei Spangen. Hilze mit Eisendrahtwicklung und Türkenbünden. Schmale, flach rautenförmige Stossklinge (L 97,5 cm) mit 5 cm langer Fehlschärfe. Balancepunkt: 10 cm vor Ps. G 1225 g

Z: 2

L 114,5 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

Nahe an den Originalen solide geschmiedete Waffe mit gehärteter, federkräftiger Klinge. Authentischer Balancepunkt und Gewicht.



1164

1165

1166

1167

1168

1169

Schalenrapier, im spanischen Stil um 1630, zusammengestellt

Aus alten und neueren Teilen zusammengestellt. Eisengefäss mit maschinell gefertigtem Knauf und ebenfalls wohl um 1900 anzusetzender Parierstange mit Schnurdekor. Schalenförmiges, wohl originales Stichblatt mit zwei Reparaturstellen. Bauchige Hilze mit Kupferdrahtwicklung und Messingzwingen. Gehärtete und beriebene Rapierringe (L 109,5 cm) des 17. Jh. mit 8,5 cm langer Fehlschärfe, darauf eine undeutliche Schmiedemarke. Beidseitig schmale Hohlkehlen (L 29 cm) ohne Inschriften.

Z: 2

L 123 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 500 / 665.–

1170*

Linkhanddolch, italienisch, um 1600

Geschwärtztes Gefäss mit gestauchtem Kugelknauf und Knaufhals. Zur Klinge hin gebogene Parierstange mit verdickten, kölbchenförmigen Enden. Terzseitiger Pariering mit verdickter Mittelpartie. Sehr gut erhaltene, hohl geschliffene Gratklinge (L 31,3 cm) mit einem quartseitigen Zierschliff in dem eine norditalienische Kreuzmarke eingeschlagen ist.

Z: 2

L 43 cm

CHF 1 500 / 2 500.–
EUR 1 250 / 2 100.–

Literatur: siehe Markenverzeichnis bei : Boccia, L./Coelho, E.T.: *Armi Bianche Italiane*.

1171*

Linkhanddolch, italienisch, um 1620

Veneto. Linkhanddolch mit eisernem Krabbengefäss. Kugelknauf mit ungeöffnetem Nietknäufchen und feinen Durchbrechungen, die Eisenbänder wie bei der ebenfalls durchbrochen gearbeiteten, bauchigen Hilze mit Blumen und Gesichts-/Schädelmotiven verziert. Parierstange mit bei venezianischen Blankwaffen des 17. Jh. oft anzutreffender «Krabbenbein-Optik» und einem terzseitigen, ebenfalls eisengeschnittenen Pariering. Qualitätvolle, fein geschliffene Gratklinge (L 28,5 cm) mit 3,8 cm langer Fehlschärfe und schmalen Zügen, darin feine Linien- und Punktdurchbrechungen.

Z: 2

L 40,5 cm

CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 250 / 1 650.–

1172*

Stilett, 17. Jh.

Blankes Eisengefäss mit gegratetem Walzenknauf und gebogener Parierstange mit terzseitigem Pariering. Bauchige Hilze wohl im 19. Jh. ergänzt. Aus einem Vierkant entspringende Vierkantklinge (L 12,3 cm).

Z: 2

L 25 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 500 / 665.–

1173*

Stilett, italienisch, um 1650

Geschnittenes Eisengefäss in Form eines Affen, der auf einer Schlange steht. Auf die Hilze aufgesteckte Parierstange mit Delphinköpfenden. Auf einem Nodus ansetzende, pfriemartige Dreikantklinge (L 12,5 cm). Waffe leicht angelaufen.

Z: 2

L 23 cm

CHF 900 / 1 400.–
EUR 750 / 1 150.–

Literatur: Mandic, D. (Hrsg.): *Le Spade, i pugnali e le armi in asta in Istria nel Quarnerino e in Dalmazia dal IX secolo alla fine del secolo XVIII* (Pula 2005), S. 44, Nr. 63.

Ein etwas weniger gut erhaltenes Stilett mit «Affengefäss», das allem Anschein nach aus der gleichen Werkstatt stammt, wird im Museo Storico dell' Istria aufbewahrt (Mandic 2005).

1174*

Dolch/Dirk, schottisch, um 1700

Mit Flechtbandmustern beschnittene Hilze aus dunklem, dichtem Holz, mit runder Knaufplatte aus Messing und nierenförmigen Verdickungen am Übergang zum Klingengriff. Angel über einfachem Messingblöckchen vernietet. Massive, schwere Klinge (L 33,2 cm) mit asymmetrischem Querschnitt: Terzseite flach, Quartseite mit - durch einen verrundeten Grat - abgesetzter Schneide und 14,5 cm langer Rückenschneide. Terzseite mit alter Sammlungsnummer «375». Klinge gereinigt, Waffe rest.

Z: 2

L 45 cm

CHF 1 500 / 2 500.–
EUR 1 250 / 2 100.–

Literatur: http://www.myarmoury.com/feature_spot_dirks.html, aufgerufen: 11.06.2014.

Die Gestaltung des Übergangs von der Hilze zum Griff verweist noch auf einen Vorgänger des Dirks: den europäischen Nierendolch.

1175

Schalenrapier, zusammengest. im spanischen Stil, 17. Jh.

Durchbrochen gearbeitetes Eisengefäss mit 4-blättrig geschnittener Glocke. Rand mit durchgehendem Muscheldekor und Aussparungen für die glatte Parierstange mit rundem Querschnitt und verdickten Enden. Knauf und floral durchbrochene Hilze wohl 17. Jh. Stark beriebene, evtl. ältere Sechskantklinge (L 97 cm) mit 5,5 cm langer Fehlschärfe, darauf je eine Halbmondmarke. Die Stärke des Klingengriffs auf je 19 cm Länge gekehlt und mit einer Abfolge von punkt- und strichförmigen Durchbrechungen versehen. Klinge berieben, ohne aktive Korrosion. Waffe wohl im 19. Jh. aus älteren und neu angefertigten Teilen zusammengestellt.

Z: 2

L 111 cm

CHF 800 / 1 000.–
EUR 665 / 835.–



1169



1170



1170



1175



1171



1173



1172



1174

1176*

Broadsword, schottisch, 17. Jh.

2. Hälfte 17. Jh. Eisernes Bandgefäß («ribbon hilt broadsword»), etwas lose. Halbkugeliger Knauf, Vernietknäufchen, gerade Parierstange, Korb aus breiten Spangen mit typischer «beak nose» («Schnabelnase») am unteren Ende, der im Nahkampf die Funktion eines Schlagrings innehatte. Hilze mit Fischhaut bespannt, wenig def. Rücken Klinge, randständige Kannelüre, eine zweite Kannelüre beginnt in der oberen Klingenhälfte.

Z: 2-3

L 101 cm

CHF 7 000 / 9 000.–
EUR 5 850 / 7 500.–

Frühe schottische Waffe. Ähnliche Typen s. Bezdek, Swords and Sword Makers of England and Scotland, Abb. S. 363/4.

1177

Feldsäbel, deutsch, dat. 1678

Defektes Eisengefäß mit gestauchtem birnförmigem Knauf, Griff- und Terzbügel mit je zwei Ziernodi. Terz- und quartseitiges Stichblatt fehlen ebenso, wie der Daumenbügel. 6-fach facettierte Hilze mit originaler, qualitativvoller Drahtwicklung und Türkenbünden aus Kupfer/Messing. Rücken Klinge, beidseits schmal gekehlt, mit angedeuteter Pandurenspitze. Auf der Stärke sind quartseitig eine florale und eine Vogelgravur, sowie Inschriften in fehlerhaftem Latein erhalten, die wohl heißen sollen: a) «Vincere aut Mori» («Siegen oder Sterben»), b) «Inter arma silent leges» («Unter den Waffen schweigen die Gesetze»). In der Hohlkehle findet sich die Datierung «domni 1678». Terzseitig sind die Ornamente nur noch schwach zu erkennen. Die Schneide der Klinge weist zahlreiche Gebrauchsspuren in Form von bis zu 3 mm tiefen Hiebscharten auf.

Z: 2-3

L 98 cm

CHF 600 / 900.–
EUR 500 / 750.–

1178*

Felddegen, deutsch, um 1680, zusammengest.

Eisengefäß mit gestauchtem Kugelknauf mit Halsansatz. Griffbügel und Seitenbügel mit Ziernodi, durch Spange verbunden. Herzförmige Stichblätter, Daumenbügel. Griff mit Eisendrahtwicklung. Ergänzter rhombische Klinge, Mittelhohlschliffe, Königskopfmarken etwas verschliffen.

Z: 2

L 89,5 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–

Die Königskopfmarken wurden von der Schmiededynastie Wundes in Solingen verwendet und häufig kopiert.

1179*

Degen, österreichisch, um 1700

Wohl steirisch, 2. Hälfte 17. Jh. Eisernes Korbgefäß, halbkugeliger Knauf mit kreisförmiger Besitzergravur, Zierrillen, Vernietknäufchen und Knaufhals. Korb bestehend aus Griffbügel und symmetrisch angeordneten Spangen. Quartseitig ein abgesetzter Fingerbügel. Hilze mit Schnurwicklung beledert. Linsenförmige Klinge mit kurzen, schmalen Hohlschliffen (je 9 cm), Ansatz mit gekrönter Pi-Marke.

Z: 2

L 90,5 cm

CHF 4 000 / 7 000.–
EUR 3 350 / 5 850.–

1180

Feldsäbel, schweizerisch, um 1750

Infanterieoffizier. Messinggefäß mit Löwenkopfknauf. Die mit Ziernodi versehenen Griff- und Seitenbügel gehen in zwei nierenförmige, glatte Stichblätter über. Die Drahtwicklung der Hilze fehlt, zwei Messingzwingen sind erhalten. Breite Rücken Klinge (L 82 cm) mit 28 cm langer Rückenschneide. Beidseits gekehlt bis zum Ansatz der Rückenschneide. Auf der Stärke beriebene Gravuren in Form von gekreuzten Säbeln, dem Brustbild eines Kriegers und militärischen Trophäen.

Z: 2

L 97 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

Literatur: Zur Geschichte dieses Säbeltyps s. Meier, J.A.: Collection Carl Beck Sursee, Nr. 7, S. 96.



1176



1177



1178



1179



1180

1181

Galanteriedegen, schweizerisch, um 1720, Zug

Wohl Offizierswaffe. Dreiteiliges Messinggefäss mit durchbrochen gearbeitetem Kugelknauf und ungeöffnetem Nietknäufchen. Alle Gefässesteile mit floralem Dekor. Griffbügel in Parierstange übergehend mit noch funktionalen Fingerbügeln. Symmetrisch nierenförmiges, durchbrochen gearbeitetes Stichblatt mit militärischen Trophäen und floralen Ranken. Bauchige Hilze mit originaler Buntmetall-Drahtwicklung zwischen Türkenbündeln. Unberührte, angelaufene Dreikantklinge (L 81 cm) mit gut erhaltenen floralen und Trophäengravuren und einem Sammlungskleber von 1901. Mit Fragment der ursprünglichen Scheide.

Z: 2

L 98,5 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

Literatur: Meyer, W.J.: Franz Joseph Michael Letter, Oberst. und Landammann in Zug (1800-1880) und sein Geschlecht (Verlag J. Kalt, Zug, 1923).

Provenienz: Die unberührte Waffe in gutem Zustand stammt ursprünglich aus dem Besitz des Franz Joseph Michael Letter von Zug (1800 - 28. April 1880), Landammann, Landeshauptmann und eidgenössischer Oberst, u.a. in holländischen Diensten in Java.

1182

Galanteriedegen, deutsch, um 1740

Messinggefäss mit vertikal gerilltem Kugelknauf, ungeöffnetes Nietknäufchen. Griffbügel, Parierstange und symmetrisch nierenförmiges Stichblatt en suite dekoriert. Hilze mit Messingdrahtwicklung und Türkenbündeln. Hochwertige Sechskantklinge (L 78 cm), wahrscheinlich Solinger Fabrikat, mit je zwei schmalen Zügen in der Stärke und 1 cm langer - mit Stern-/ Sonnenmotiv gravierter - Fehlschärfe. In den Zügen jeweils die ehemals vergoldete Inschrift «OXX ANTONIO XX PICINIO». Eingerahmt von floralen Gravuren und einem mehrarmigen Kreuz am Ende der Hohlschliffe.

Z: 2

L 95,5 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

Den Namen des berühmten italienischen Klingenschmiedes aus dem 16. Jh. auf einer Klinge, die etwa 150 Jahre nach seinem Tod entstanden ist, sollte man weniger im Sinne einer «Fälschung», denn als Qualitätsangabe für die Güte der Klinge auffassen.

1183

Galanteriedegen, französisch, um 1780

Silbergefäss. Fein durchbrochener, olivenförmiger Knauf mit Sonnen- und Mäandermotiv. Griffbügel, hinterer Parierbügel, Mitteleisen und Fingerbügel mit diamantiert beschliffenen Rauten und Buckeln verziert. Sehr qualitativvoll gearbeitet ovales, blütenförmig durchbrochenes Stichblatt. Auf der Aussenseite mit Blattstengeln und Kreispunkten, auf der Innenseite mit diamantierten Rauten. Vor dem Stichblatt rote Filzscheibe. Bauchige Hilze mit originaler Drahtwicklung und Türkenbündeln. Hohl geschliffene Dreikantklinge (L 84,5 cm) mit floralen Gravuren und selten gut erhaltener Bläuing und Vergoldung. Originale, schwarze Lederscheide mit silbernem Mundblech, inkl. Traghaken, sowie gerillt verziertem Eisenstiefel.

Z: 2

L 100,5 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 750 / 1 000.–

1184

Galanteriedegen, deutsch oder französisch, um 1750

Glattes Silbergefäss (Buntmetall versilbert) mit gestauchtem Kugelknauf und symmetrisch nierenförmigem Stichblatt, sowie ebenfalls versilberter Hilze. Kaum angelaufene Sechskantklinge (L 77,5 cm) mit vergoldeten Gravuren am linsenförmigen Blattansatz. Dort auch beidseitig eingeschliffenes Blütenmotiv. Weisse Lederscheide mit versilbertem Mundblech und Stiefel. In der unteren Hälfte alt gebrochen und restauriert. Dekorativer, kompletter Galadegen.

Z: 2

L 92 cm

CHF 800 / 1 000.–

EUR 665 / 835.–

1185

Galanteriedegen, französisch, um 1750

Gegossenes und nachbearbeitetes Messinggefäss. Olivenförmiger Knauf mit Rosenmedaillons und floralen Ranken. Griff- und hinterer Parierbügel, ebenso wie das «Mitteleisen»/quillon block und das durchbrochen gearbeitete Stichblatt sind mit demselben Dekor versehen. Bauchige Hilze mit Silberband- und Kupferdrahtwicklung. Sechskantklinge (L 75 cm) mit floral gravierter Stärke. Lederscheide mit Mundblech und Stiefel aus Messing.

Z: 2

L 92,5 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–



1181



1182



1183



1184



1185

1186

Galanteriedegen, französisch, um 1800

Vergoldetes, blankes Messinggefäss mit urnenförmigem Knauf und blütenförmigem Nietknäufchen. Griffbügel in Parierstange übergehend, zwei angedeutete Fingerbügel, Mittelstück mit ovalem Medaillon. Schmale, gekahlte Rücken Klinge (L 73,5 cm) mit 33 cm langer Rückenschneide. Stärke mit gut erhaltenen, vergoldeten Gravuren (floral und militärische Trophäen) auf gebläutem Grund. Fehlschärfe vergoldet, mit geometrischen Mustern. Klingenschwäche mit inaktiver Korrosion und mehreren Hiebscharten.

Z: 2

L 89 cm

CHF 250 / 400.–

EUR 210 / 335.–

1187

Degen, englisch od. französisch, um 1800

Angelaufenes Eisengefäss mit vasenförmigem Knauf und facettiert geschliffenem, ungeöffnetem Nietknäufchen. Flache Parierstange (L 11,5 cm), die Oberseite mit facettiert geschliffenen Eisenperlen besetzt. Ovale Stichblatt mit 16-fachem Strahlenmuster durchbrochen. Oberseite wie Knauf und Hilze mit diamantiert geschliffenen Eisenperlen besetzt. Am vorderen Ende der Parierstange ist eine Kettenschlaufe befestigt, die als Schlagband fungierte. Hohl geschliffene Dreikantklinge (L 80,5 cm) mit halbrundem Ansatzprofil. Die Stärke ist mit floralen Rankenätzungen verziert.

Z: 2

L 98 cm

CHF 750 / 900.–

EUR 625 / 750.–

1188

Landgemeindedegen, Appenzell, ca. 1790-1810

Messinggefäss, versilbert, glatt, mit facettiert urnenförmigem Knauf. Der Rand des ovalen Stichblatts ist wellenförmig geschliffen. Wahrsch. Solinger Klinge mit floralen und Trophäenätzungen. Bläuung und Vergoldung noch gut erhalten. Bis 10 cm unter dem Ansatz linsenförmiger, dann bis in den Ort sechskantiger Klingenschnitt. Schwarze Lederscheide, mit versilbertem Stiefel und Mundblech. Auf letzterem die Initialen «P.M.» für «Paul Marti».

Z: 2

L 103 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

1189

Galanteriedegen, französisch, um 1780

Silbergefäss mit olivenförmigem Knauf und symmetrisch nierenförmigem Stichblatt. Alle Gefässteile einschliesslich der Hilze fein gewaffelt beschliffen, mit vereinzelt, z.T. gravierten Ranken und Blütenmotiven. Das Stichblatt mit kleinen Durchbrechungen zwischen den einzelnen Rautenelementen wird von Ranken mit zentralem Drei-Blütenmotiv eingefasst. Am Mitteleisen zwei nicht funktionale Fingerbügel. Hohl geschliffene, angelaufene Dreikantklinge (L 80 cm) mit floralem Dekor. Auf der Stärke sign. «LE COURT Fourbisseur du Roy Rue St. Honoré près celle des Poulies au grand Monarque à Paris.»

Z: 2

L 96,5 cm

CHF 800 / 1 000.–

EUR 665 / 835.–

Literatur: Vergl. Lhoste, J.: Les Épées portées en France., S. 205, Abb. 360.



1186



1187



1188



1189

1190

Jagdsäbel, deutsch, um 1720

Zweiteiliges Messinggefäß mit jagdlich verzierter Griffkappe (Hunde und Hirsch). Griffbügel mit gewendelter Mittelpartie in Parierstange übergehend, muschelförmiges Terzstichblatt und quartseitiger Daumenbügel. Braune Hornhilze mit Messingzwinge. Beidseits schmal gekehlte Rücken Klinge (L 74,5 cm) mit 21,5 cm langer Rückenschneide. Klinge restauriert.

Z: 2

L 87 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1191

Jagdsäbel, deutsch, 2. Hälfte 17. Jh.

Eisengefäß, spitzovale Knaufscheibe. Griffbügel in Parierstange übergehend, Parierbügel. Konischer Beingriff, braun eingefärbter Rankendekor, Zwinge. Schmale Rücken Klinge, Rücken mit Mittelgrat, Hohlschliffe, Ortviertel zweischneidig, Ätzdekor beidseitig: Blüten und Ranken.

Z: 2

L 82,5

CHF 700 / 1 000.–

EUR 585 / 835.–

1192

Hirschfänger, preussisch, um 1760

Vergoldetes Messinggefäß mit Adlerkopfknauf und en suite gegossener Hilze mit jagdlichen Motiven. Griffbügel floral und mit Fabelwesen verziert, Parierstange endet in Löwenkopf. Stichblatt fehlt. Gerade, gekehlte Rücken Klinge mit schmalen Zug entlang des Rückens. Ortbereich auf 12 cm Länge zweischneidig. 9 cm lange «Fehlschärfe» (ungekehlt, aber geschliffen) mit je einer Messingeinlage «POTZDAM» und «Preussenadler». Seltene Jagdwaffe, wohl aus hochadeligem Besitz.

Z: 2-3

L 57,5 cm

CHF 2 000 / 2 500.–

EUR 1 650 / 2 100.–

1193*

Hirschfänger, deutsch, 2. Hälfte 18. Jh.

Qualitativ hochwertiger und gut erhaltener Hirschfänger mit Messinggefäß aus Knaufkappe, Parierstange, Griffzwinge mit Wildhufenden und floral verziertem Terzstichblatt. Polierte Beinhilze mit Ätzbemalung. Qualitätvolle, schmale Solinger Rücken Klinge (L 57,5 cm) mit Pandurenspitze, 14 cm langer Rückenschneide, beidseitigen Kehlungen und je einem schmalen Zug am Rücken. Stärke und Fehlschärfe mit militärischen Trophäen, mit Flechtband- und jagdlichen Motiven (Hund-Hirsch / Hund-Wildschwein) graviert.

Z: 2

L 72 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

1194

Hirschfänger, deutsch, um 1890

Weissmetallgefäß. Knaufkappe als Löwenkopf mit roten Augen. Griffbügel mit Frauengestalt in Parierstange übergehend. Mittelstück mit Löwenkopf zwischen Eichen- und Lorbeerlaub. Griff mit Beinplatten zweifach vernietet. Volle Rücken Klinge, am Ansatz bezeichnet «No. 9», Ortbereich mit stumpfer Rückenschneide.

Z: 2

L 66,5 cm

CHF 300 / 500.–

EUR 250 / 415.–

1195*

Waidpraxe, französisch, 1. Hälfte 19. Jh

Wohl französisch. Messergefäß mit Messingrahmen und polierten Horngriffschalen, 4 Messingnieten. Messingzwinge und -Parierstange original verlötet. Letztere vertikal angedeutet S-förmig, endet in Wildschweinklauen und weist zentrale Lappen «Mittleisen» auf. Breite Rücken Klinge (L 32,5 cm, B 5,6 cm), beidseits breit gekehlt, mit angedeuteter Rückenschneide. Originale Politur grossenteils erhalten, mehrere Korrosionsnester. Dekor, Bläue und Vergoldung sehr gut erhalten. Dekor Terzseite: Sonnenmedaillon, Brustbild eines Türken unter Sichelmond, 2 sechsstrahlige Sterne und Zahl «E 3255». Quartseite: Janitschar mit Lanze, Pfeil und Bogen unter Sonne mit Gesicht, über liegender Mondsichel mit Gesicht. Am Blattansatz Fahnentrophäen. Am Klingenträger eine vergoldete Ziervolute, keine Herstellerangabe. Schwarze Lederscheide mit Ortband und Mundblech aus Messing.

Z: 2

L 46 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–





1190



1191



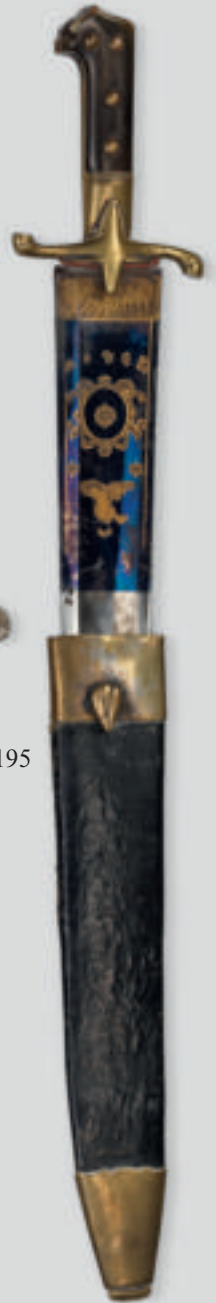
1192



1193



1194



1195

1196

Schaschka, ungarisch, 2. Hälfte 19. Jh.

Schaschka, «Khmal», eines Kosaken-Offiziers, um 1860. Fein graviertes, nielliertes Silbergefäß mit Filigranbändern. Knaufkappe in der Rückenansicht gespalten, verziert mit «Fleur de Lys» und Rankenmustern. Beidseits je zweifach gekahlte Solinger Säbelklinge (L 80 cm) Auf der terzseitigen Stärke am Blattansatz die Qualitätsbezeichnung «Eisenhauer» unter einer Kosaken-Darstellung, darüber das Motto «Vincere aut mori Hungaria» unter einem Adler auf Wolken. Quartseite: Durch das Gefäß halb verdeckte zunehmende Mondsichel mit Gesicht, darüber wie Terzseite. Klinge etwas berieben.

Z: 2

L 95,5 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 650 / 2 500.–

1197

Schaschka, osteuropäisch, bzw. Kaukasusregion, 1893

«Khmal». Beschädigte Knaufkappe aus nielliertem Neusilber mit einfachem Ranken- und Blütendekor. Zweifach vernietete Horngriffschalen. Gekrümmte Rückenklänge (L 76,5 cm) mit je zwei schmalen Zügen entlang des Rückens. Auf der Stärke beidseits zwei geätzte Kartuschen mit kyrilischer Inschrift und terzseitig Datierung 1893. Schwarze Lederscheide über Holzkern mit Ortband, Mundblech und Ringband aus floral nielliertem Neusilber. Gebrauchsspuren.

Z: 2

L 92 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1196





1196



1197



Harnische und Rüstungsteile

1201*

Kampfschild, europäisch, 11.-14. Jh.

Mandelförmiger Kampfschild mit leicht gewölbter Oberlinie, Innenraumerhaltung. Das extrem stark verwitterte und wurmstichige (Nadel-?) Holz chemisch gefestigt und konserviert. Über den aus einem Stück gefertigten leicht gewölbten Holzkörper wurde auf der Aussenseite ein Leinenstoff gespannt, durch Leim fixiert und über den Schildrand umgeschlagen, wo er mit Nägeln befestigt ist. Die Schauseite des Schildes weist mindestens zwei Farbfassungen auf, wobei die freiliegende in beige-farbene Rauten eingemalte blaue Lilien/Fleur-de-Lys-Motive vor ehemals weissem Hintergrund zeigt. Die Zwischenräume zwischen den Rauten ergeben eine Abfolge von weissen, gezackten Balken. Eine zweite Fassung bestand in einer anscheinend flächig dunkelblauen Bemalung mit roten Akzenten. Die Rückseite des Schildes ist über einer Art Firnis (?) mit Leder bespannt, wenige Reparatur- und Klebestellen. Die eisernen Beschläge für die Schildfessel, bzw. Aufhängung des Schildes wurden wahrscheinlich im 19. Jh. ergänzt. G 4400 g.

Kite-shaped fighting-shield with slightly rounded top-line and indoor preservation. The largely decayed wood-structure appears chemically stabilized and preserved. The concave outside of the shield was covered with linen cloth attached with animal glue and fixed at the rim with nails. The outer surface of the shield was painted in at least two layers. The one in good state of preservation shows blue «Fleur de Lys» motifs inscribed in light brown lozenges with a formerly white background. A second layer consisted of a blue surface including accents in red. The back of the shield is covered with leather showing a few repairs. The iron fittings for fixing or gripping the shield were probably added/replaced during the 19th century. W 4400 g.

Z: 2-3

L 125 cm B 40 cm

CHF 20 000 / 25 000.–

EUR 16 650 / 20 850.–

Literatur: Rahn, J.R.: Der Schild von Seedorf. In: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde 4, H. 2, 1880-1883, S. 407-408, Taf. XXXI. - Boeheim, W.: Waffenkunde (1890), 172-177. - Terenzi, M.: Mostra di Armi Antiche (Poppi, 1967), Nr. 76.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Extrem seltene und waffenhistorisch bedeutende Schutz- waffe. Der Typus des «mandelförmigen», oder «Normannen-» Schildes kommt in der ersten Hälfte des 11. Jh. auf und bleibt im 11. und 12. Jh. die vorherrschende Schildform. Wie beim im Museum Forum Schweizer Geschichte Schwyz ausgestellten «Schild von Seedorf» könnte die ursprünglich stärker gerundete Oberlinie im Verlauf der Gebrauchsphase eine leichte Begradigung erfahren haben. In der norditalienischen Malerei des Spätmittelalters kommen noch im 14. Jh. mandelförmige Schilde vor, sodass eine auf der heraldischen Zier des Schildes beruhende vorsichtige Datierung des vorliegen-

den Schildes ins 13./14. Jh. nicht zu gewagt sein dürfte. Ein Vergleichsstück befindet sich im Museo Bardini, Florenz (Inv. Nr. 477, s. Terenzi 1967).

Extremely rare and important shield. The appeared «kite-/almond» shaped «Norman» shield-type appeared in the first half of the 11th century and remains the predominant shield form throughout the 11th and 12th centuries. As probably was the case with the «Seedorf shield» exhibited in the «Forum Schweizer Geschichte» in Schwyz, the top-line of the shield may have been slightly straightened during its period of use. In North-Italian paintings from the 14th century kite-shaped shields still occur, so that a heraldically based tentative dating of the present shield to the 13th/14th century may not be too far off the mark.



1201



1202

Nasalhelm, Bodenfund, gemeineuropäisch, 11./12. Jh.

Sehr gut erhaltener Boden- oder Gewässerfund ohne Verformungen. Einteilig geschlagene Kalotte (19,8 x 18,5 cm, Wandstärke: 1 mm, variiert) mit abgerundetem Mittelgrat und alt sekundär feuerverschweisstem Nasal (L 6 cm). Gesamthöhe inkl. Nasal: 21,5 cm. An den Helmseiten, 6 mm über dem Rand je drei Bohrungen (D 3 mm) zur Befestigung von Innenfutter, Ringpanzerung oder Wangenklappen (hinten keine Bohrung). Die Verarbeitungstextur des recht inhomogenen Eisenwerkstoffs ist gut sichtbar.

Rare nasal helmet in excavated, cleaned and solid condition. The skull crafted from one piece with medial ridge and a secondary nasal that has been added during the item's period of use. The sides pierced with three holes for the attachment of an inner-lining, chainmail, or cheek protectors. The structure of the inhomogenous iron is well visible.

Z: 2

Kalottenhöhe 15 cm

CHF 8 000 / 10 000.–
EUR 6 650 / 8 350.–

Literatur: Boeheim, 1890: Waffenkunde, S. 25-27. - Curtis: 2500 Years of European Helmets, 1978, S. 20-23. <http://de.wikipedia.org/wiki/Nasalhelm>, abgerufen am 10.03.2014

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Das Nasal wurde wohl noch während der Gebrauchsphase des Helms angesetzt, worauf die Abnahme der Wandstärke der Kalotte bis auf ca. 0,5 mm im Bereich des Nasals hindeutet. Vergleichsstücke finden sich u.a. im Kunsthistorischen Museum Wien (WSA 41), im Metropolitan Museum of Art, New York. Frühe Darstellungen dieser Helmform finden sich auf dem Wandteppich von Bayeux aus der 2. Hälfte des 11. Jh., wobei der einteilige Kalottenhelm ohne Nasal zeitlich ohne Weiteres bis ins 10. Jh. zurückreichen kann. Als Gebrauchsphase kommt für das vorliegende Exemplar ein Zeitraum zwischen dem frühen 10. bis um die Mitte des 13. Jh. in Frage.



1202

1203*

Eisenhut, französisch, 2. Hälfte 13. Jh.

Extrem seltener und kulturgeschichtlich bedeutender hochmittelalterlicher Eisenhut um 1260. Eisen korrodiert, im Originalzustand mit rötlich dunkelbrauner Patina konserviert erhalten. Zwei grössere Fehlstellen wurden in jüngerer Zeit fachmännisch und auf der Innenseite der Kalotte gut sichtbar mit farblich angepasstem Kunstharz ergänzt. Der Helm ist aus vier Teilen zusammengesetzt: flache, gleichmässig breite Krempe, Kalotte und zwei nierenförmige Platten, an denen die Ösen zur Befestigung eines Kinnriemens erhalten sind. Die Kalotte ist durch zwei breite Eisenbänder über der Stirn und dem Nacken, sowie durch zwei schmale über dem Schläfenbereich kreuzförmig zonal gegliedert. Am Scheitelpunkt ist eine zentrale kurze Mittelspitze ausgebildet. Die Kalotte weist zwei deutliche Spuren von Kampfeinwirkung auf (Armbrustbolzen und/oder Streithammer).

Extremely rare and important kettle-hat of a type that is represented in the so-called «Crusader Bible» (Maciejowski-Bible, Pierpont Morgan Library, New York, Ms M. 638). Corroded iron, probably excavated condition with two restaurations in the skull-area, that are well visible on the inside of the helmet. It is composed of four parts: flat rim of even width, skull-piece, and two kidney-shaped attachments for the chin-strap. There are battle-marks on the helmet.

Z: 2

L 33 cm B 31 cm H 20 cm

CHF 40 000 / 60 000.–

EUR 33 350 / 50 000.–

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Diese Formvariante des Eisenhuts ist auf mehreren Seiten der sog. Kreuzfahrer- oder Maciejowski-Bibel in der Pierpont Morgan Library, New York, (Ms M. 638) abgebildet. U.a. tragen Goliath und mehrere Krieger typologisch weitgehend übereinstimmende Helme. Originale dieser Helmform sind weniger zahlreich als Topfhelme einerseits, und die etwas jüngeren Hundsgugeln andererseits. Trotz der breiten Krempe scheint die Konstruktion der Helmglocke auf eine technologische Verwandtschaft mit den frühmittelalterlichen Spangenhelmen hinzudeuten.





1203





1204



1205

1204*

Kalottenhelm, europäisch, 11./12. Jh.

Evtl. Innenraumerhaltung, korrodiert, mit dunkelbrauner leicht rötlicher Patina. Schwere, einteilige Helmglocke mit flachem Mittelgrat. Der Helmrand ist durch ein nur fragmentarisch erhaltenes, mit Nieten befestigtes Eisenband verstärkt. An denselben Nieten war auch das Helmfutter befestigt. Der massive Helm weist zwei Eindellungen, sowie zwei Abplatzungen auf, die wohl auf Kampfeinwirkung zurückzuführen sind. Innenseite stark korrodiert, evtl. noch Reste organischer Anhaftungen. Materialstärke: 2 mm, G 3074 g.

Z: 2-3

L 23 cm B 21,5 cm H 15 cm

CHF 4 000 / 6 000.–
EUR 3 350 / 5 000.–

1205*

Hirnhaube, 13./14. Jh.

Eisen. Einteilig geschlagene Helmglocke mit verrundet niedrigem Mittelgrat. Im unteren Rand des Helms zwei angedeutete Ohrenausschnitte. Die Kalotte war bereichsweise durchgerostet und weist mehrere Reparaturstellen auf, die durch das Einfügen eines weiteren Blechs zu erkennen sind. Einfache Hirnhaube, wie sie im 13./14. Jh. europaweit von besser ausgerüsteten Kriegerern unter einer Ringelpanzerkapuze getragen wurde.

Z: 2-3

H 15 cm

CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 650 / 2 500.–



1206

1206*

Beckenhaube, italienisch, 1. Hälfte 14. Jh.

Norditalienisch, um 1330-40. Innenraumerhaltung mit dunkelbraun-rötlicher Patina. Leichte, einteilig geschlagene und sehr dünn (Wandstärke um 1 mm) ausgetriebene Kalotte mit gerundetem Scheitelstück und etwas zusammengedrückten Seitenwandungen. 2 cm oberhalb des nicht abgesetzten Helmrandes verläuft durchgehend eine Reihe von eng nebeneinander gesetzten Bohrungen (D 1 mm) zur wohl kombinierten Befestigung von Helmbrünne und Innenfutter. Innenseite mit Hammerspuren. Die innere und äussere Oberfläche bereichsweise mit Kunstharz o.ä. stabilisiert. G 651 g.

Z:1-2

L 22 cm B 14 cm H 21 cm

CHF 18 000 / 25 000.–

EUR 15 000 / 20 850.–

Literatur: Collura, D.: *Armi e Armature. Cataloghi di Museo Poldi-Pezzoli 2* (Mailand 1980), S. 27, Nr. 28. - Boccia, L./Scalini, M.: *Guerre e Assoldatin in Toscana (1260-1364)*. Museo Stibbert (Florenz 1982).

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Solche relativ leichten Helme wurden unter den Topfhelmen des 14. Jh., aber auch als einziger Kopfschutz über einer gut gefütterten Panzerkapuze getragen. Sie finden sich auf ritterlichen Grabmälern vornehmlich aus der ersten Hälfte des 14. Jh. in Italien abgebildet (Boccia/Scalini 1982). Ein eng verwandtes Vergleichsstück (Bodenfund in wesentlich schlechterer Erhaltung) befindet sich in den Musei Civici im Castello Visconteo, Pavia, Italien. Ein weiteres wird im Museo Poldi Pezzoli in Mailand aufbewahrt (Collura, 1980).



1207

1207*

Topfhelm, englisch, um 1350, Kopie

Fiberglas-/Kunsthartz-Abformung eines Topfhelms aus der Sammlung des Tower in London, ausgestellt in den Royal Armouries in Leeds. Ein Vergleichsstück, wohl aus der gleichen Werkstatt stammend ist der sog. Pembidge-Helm (Sir Richard Pembidge, gest. 1375) im Royal Museum of Scotland, Edinburgh. Letzterer hat Luftlöcher zu beiden Seiten des Mittelgrates, das Londoner Stück nur auf der rechten Seite.

Z: 2

L 31 cm B 25,5 cm H 36 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

Literatur: Curtis, H.M.: 2500 Years of European Helmets (Hollywood 1979), S. 48f. - Spalding, D.: An Unrecorded English Helm c.1370. In: Journal of the Arms & Armour Society, Juni 1977, Vol. IX, #1, S. 6-9.

Das Original dieses Helms fand seinen Weg über Privatsammlungen in den Kunsthandel, wo es sich im Besitz von Peter Dale Ltd. London befand. Es wurde bei Sothebys, London, am 21. Mai 1974, als Losnr. #185 versteigert und von den Royal Armouries erworben.

1208*

3 Topfhelm-Replikat, im Stil um 1300

Zwei Kunststoff-Reproduktionen eines Topfhelms um 1300, der 1997 im Katalog der Fa. Peter Finer, London, als Nr. 3 aufgeführt und erläutert war. Die Stücke veranschaulichen Stadien des Abformungsprozesses bis zum bemalten Endergebnis. Dazu eine noch unpatinierte Kopie des Helms aus Eisen.

Z: 2

L 25 cm B 19,5 cm H 29 cm

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 835 / 1 250.–



1208



1209



1209*

**Beckenhaube mit Brünne, italienisch oder deutsch,
um 1360**

Auf Büste montiert. Einteilig geschlagene Glocke mit weitem Gesichtsausschnitt, Ränder ungebörtelt. Innenseite mit dunkelbrauner Patina. Professionell ergänzte äussere Belederung, an der eine aus älteren und neuen Ringen bestehende Helmbrünne angebracht ist. Letztere originalgetreu mit einem gesteppten Leinenkragen vernäht. Zusammengestellt und restauriert. Büste: L 47 cm B 25 cm H 48 cm.

Z: 2

Helm: L 23 cm B 19,5 cm
H 27 cm

CHF 9 000 / 14 000.–
EUR 7 500 / 11 650.–

Literatur: Müller/Kunter: Europäische Helme (Berlin 1971), S. 90, Abb. 46, Kat. Nr. 8, S. 327.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Ein ebenfalls aus Originalteilen zusammengesetztes Vergleichsstück befindet sich im Deutschen Historischen Museum Berlin.

1210*

Hundsgugel/Hounskull-bascinet, deutsch, 2. Hälfte 14. Jh.
Aussergewöhnlich gut erhaltenes Stück mit dunkelbrauner Innenraumpatina und weit zurückreichenden Herkunftangaben. Beckenhaube mit ursprünglich absteckbarem, vertikal fixiertem Visier; im 19. Jh. wurde die Scharnierhalterung durch zwei Nieten in der Stirnmitte befestigt. Formvollendet aus einem Stück geschlagene Helmglocke mit gugelartig nach hinten oben gerichteter Spitze. Letztere mit Resten von goldgemaltem Flammendekor. Helmunterkante gerade, in die gerundete Gesichtsöffnung übergehend. Die Seiten derselben, sowie der untere Helmrand sind mit 21 von ursprünglich 24 Kloben zur Befestigung einer Helmbrünne versehen. Den ganzen Helmrand säumen kleinere Durchbohrungen zur Befestigung des Innenfutters, 4 weitere befinden sich auch auf Höhe des Hinterkopfs. Der Rand des an eine Hundeschnauze mahnenden Visiers weist Reste von Goldbemalung auf. Dasselbe gilt für die Spitze des schnauzenförmigen Visiers, das Reste von Flammendekor und auf der rechten Seite 11 Atemlöcher aufweist. Jeweils diejenige Seite der Nasen- und Mundschlitze, von denen die «Hundeschnauze» eingefasst wird, ist mit einem gezackten Rand versehen, was wesentlich zum «Gesichtsausdruck» dieses seltenen Helms beiträgt.

G 2250 g.

Exceptionally well-preserved and provenanced example of a hounskull-bascinet with dark brown indoor-patina. The visor could be removed originally, but the fastening latchet is lost so that it was securely rivetted to the skull-piece probably in the early 19th century. Elegantly shaped bascinet crafted from one piece ending in a contemporary hood-like point; the latter with remains of flame-ornament painted in gold. The lower ridge of the helmet is straight and smoothly curves into the arch-shaped face-opening, which is lined by 21 of initially 24 «vervelles for attaching the camail and a larger number of small holes for the lining» (cited from Hever Castle catalogue). 4 further holes for fastening the lining are on the backside of the helmet. The edge and snout-like point of the visor show remains of gold-painted decoration. The right side of the «snout» is pierced by 11 breathing-holes. The edges of the vision- and mouth-slits closest to the point are crafted in serrated manner which contributes much to the impression evoked by the physiognomy of the helmet.
W 2250 g.

Z: 1-2

L 34,5 cm B 19 cm H 34,5 cm CHF 250 000 / 400 000.–
EUR 208 350 / 333 350.–

Literatur: Helm abgebildet in: Hefner-Alteneck, J.: Waf-fen, 1969, S. 25, Nr. 35, Taf. 35. - Helbing-Katalog: Kunst-sammlungen des Geheimrats Dr. Jakob von Hefner-Alteneck (München 1904), S. 9, Nr. 12, Taf. 9. - Hever Castle Collection, 1983, Nr. 33, S. 26-27. Allgemein: Trapp, O. 1995: Armoury Churburg, Pl. XIV-XVI, S. 21-30. - Gei-big: Gefährlich und Schön (Coburg 1996), S. 16f. - Mül-ler/Kunter: Europäische Helme, 1971, Nr. 9, S. 327, Abb. 47/48.

Provenienz: Laut Helbig-Auktionskatalog von 1904, Los-nr. 12, wurde der Helm 1846 durch J. von Hefner-Alteneck, München, G. Wittmann in Geisenheim, Rheingau, abge-kauf. - Sotheby's, 05.05. 1983, Hever Castle Collection, Nr. 33, S. 26 f.

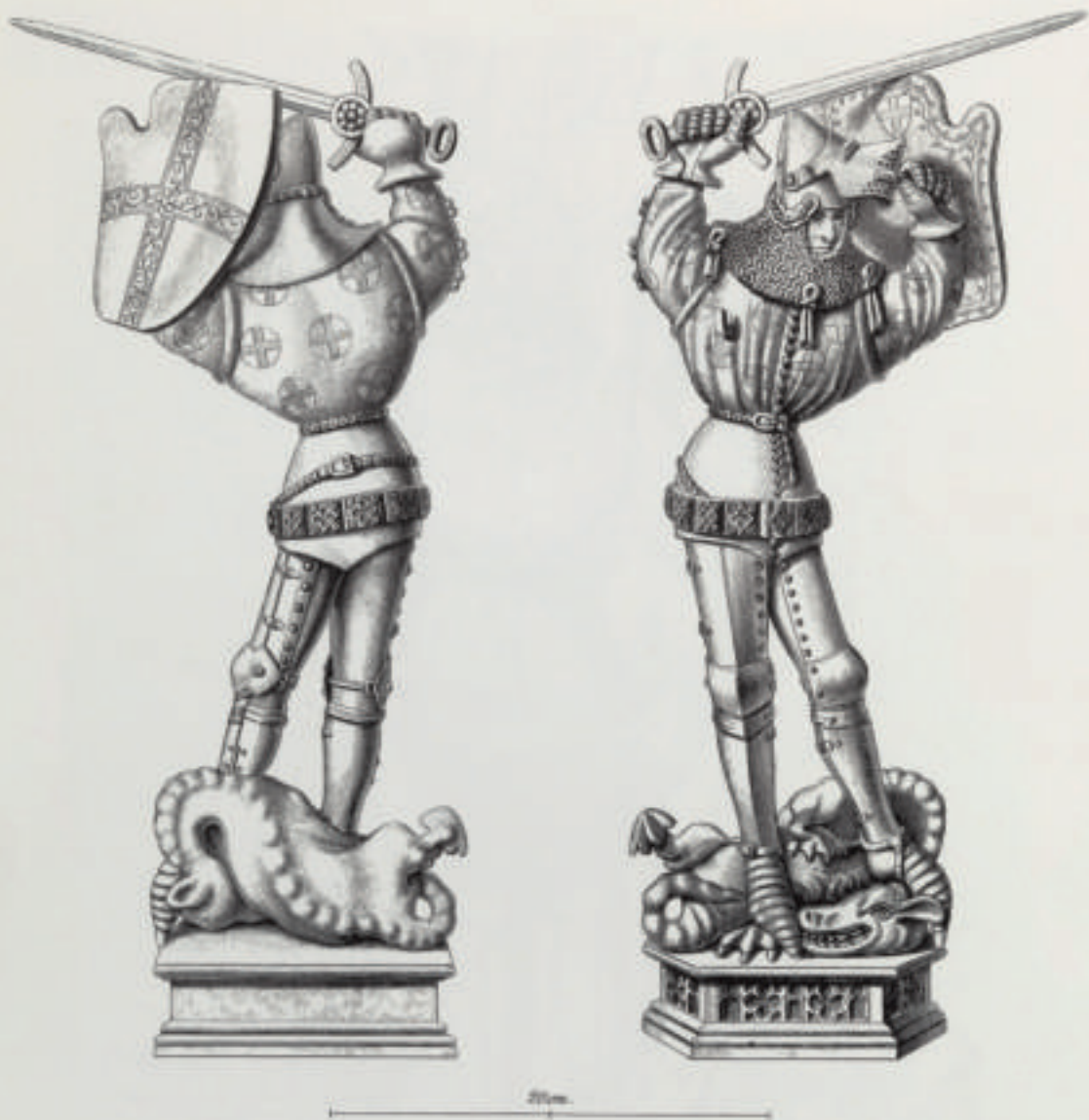
Die Häufigkeit mit der dieser Helmtyp in der spätmittel-alterlichen Buchmalerei, hier u.a. in den Bilderchroniken der Schweiz und Frankreichs, aber auch an Rittergrabmä-lern, Kirchenschmuck etc. vorkommt, und wie wenige Bei-spiele dagegen tatsächlich erhalten sind, ist immer wieder erstaunlich. Dieselbe Beobachtung trifft in noch höherem Masse auf die sog. Topfhelme des 13./14. Jh. zu. «Umbau-massnahmen» und «Recycling» der Ausgangsmaterialien sind sicher wesentliche Faktoren. Andererseits ist immer noch von einer Dunkelziffer an unpublizierten Stücken in Privat- und Museumssammlungen, sowie von jüngeren Bodenfunden auszugehen, die das momentane Bild ver-ändern können. Eine Änderung fand auch an dem vorlie-genden Stück statt, dessen Überlieferungsgang zumindest seit der ersten Hälfte des 19. Jh. bekannt ist. Das Loch über dem angenieteten Visier diente ursprünglich zur Auf-nahme eines schwenkbaren Sperrriegels, der über das an zwei Blöckchen einzuhängende Visier geschoben werden konnte. So waren Beckenhaube und Visier fest verbunden, letzteres konnte dennoch einfach abgenommen werden. Die Form des Visiers, dessen gerade Basislinie nicht mit der leicht geschwungenen Linienführung der Helmglocke übereinstimmt, deutet ausserdem darauf hin, dass letztere ca. 1400 um das charakteristische schnauzen-/schnabelar-tige Visier ergänzt worden sein könnte. Der übereinstim-mende, nur als schwacher Rest erhaltene Flammendekor der Helm- und der Visierspitze dürfte in dieser Phase ange-bracht worden sein. Dieselbe «gugelige» Form der Becken-haube tritt bereits an Helmen aus der Mitte des 14. Jh. auf, wie aus der Helmform der Wächter am Nordportal (da-tiert 1351) der Basilika Santa Maria Maggiore in Berga-mo abzuleiten ist. Die Gebrauchsphase des Helmes dürfte daher einen Zeitraum von etwa 70-100 Jahren abdecken.

The frequent occurrence of this type of helmet in illumi-nated manuscripts, a.o. in chronicles from Switzerland and France, but also on knightly effigies is all the more striking as there are relatively few extant examples left. The same observation holds true to a bigger extent for the «Great Helms» of the 13th and 14th century. Reas-semblies and recycling of the base materials are decisive factors for sure. On the other hand the number of unpub-lished specimen in private and even museum collections as well as more recently excavated examples may change the picture significantly in years to come. The shape of the visor, whose straight base-line does not correspond ex-actly to the slightly curved one of the skull-piece implies that the former possibly was added to the bascinet some time around 1400. At that time the consistent flame-de-coration of the bascinet's and the snout's would have been added. The same «hood-like» form of bascinet occurs al-ready by the middle of the 14th century as implied by the helmet shapes of the guardian figures incorporated into the northern doorway (dated 1351) of the basilica Santa Maria Maggiore in Bergamo. The «working lifespan» of this helmet thus may well cover seven to ten decades.



1210





Ritterliche Tracht v. Ende des 14^{ten} Jahrh.

Tafel 34.

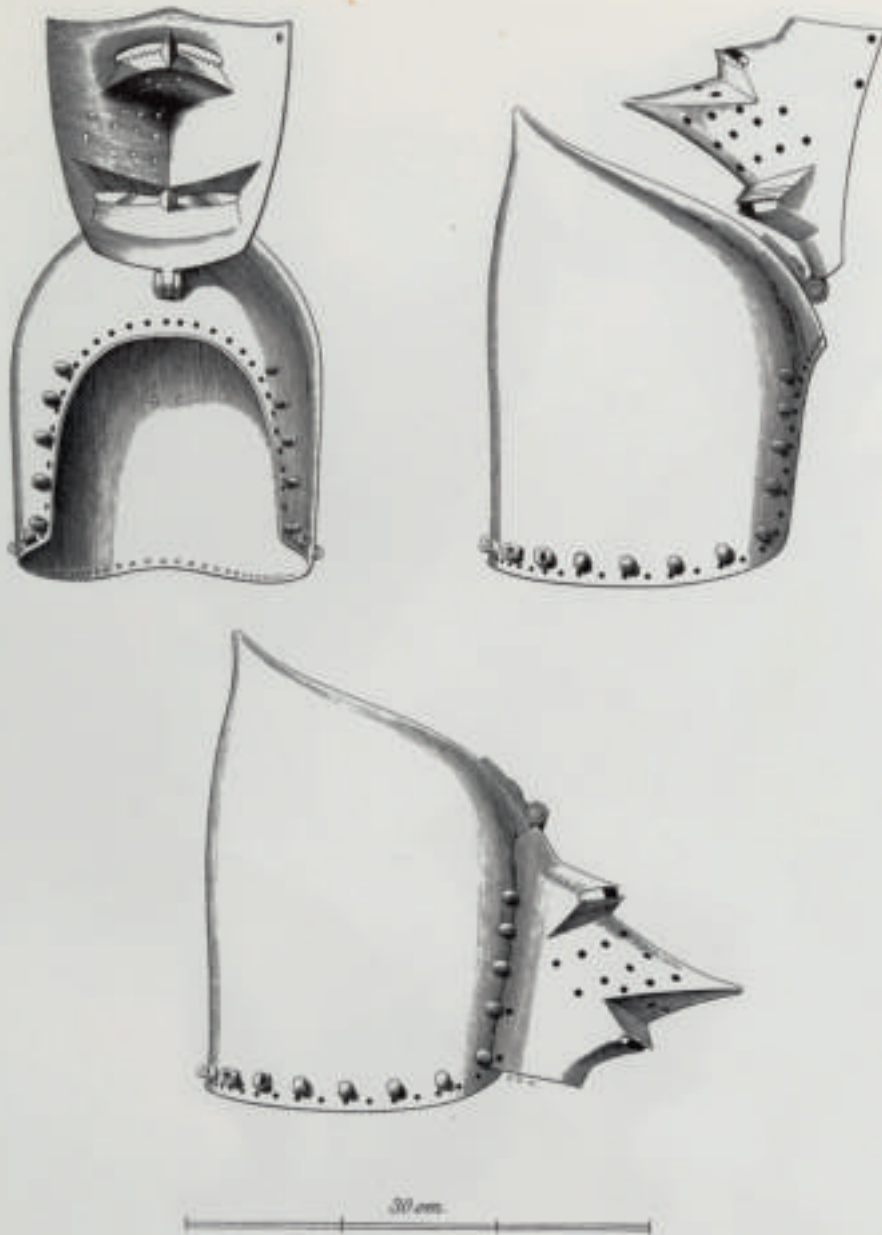
Statuette eines französischen Ritters, 41 cm hoch, aus der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts, dargestellt als St. Georg, den Drachen besiegend; sie ist von Holz mit ursprünglicher Bemalung.

Dieses Kunstwerk befindet sich mit andern ähnlichen Figuren in der architektonischen Verzierung eines prachtvollen Flügelaltars, welcher jetzt in dem Museum zu Dijon aufgestellt ist.

Auf Befehl Philipps III., des Kühnen, Herzogs von Burgund, dritten Sohnes des Königs Johann von Frankreich, und Bruders des Königs Karl V. des Weisen, wurde dieser Altar von dem vlämischen Bildhauer Jakob de Baerse gegen Ende des XIV. Jahrhunderts zur Zierde der Kirche la Chartreuse in Dijon gefertigt.

Der Künstler war bei diesem Werke sichtlich bemüht, in der Gestalt des hl. Georg einen Helden seiner Periode mit allen Einzelheiten der ritterlichen Tracht wiederzugeben.

Die Figur ist hier von der Vorder- und Rückseite dargestellt. Vor allem erwähnen wir dabei den bedeutungsvollen ritterlichen Gürtel, das *cingulum militare*, reich mit farbigen Steinen geziert. Oft trat die Frage auf, wie dieser auf den Grabmonumenten so häufig



1350 - 1390.

Tafel 35.

Helm aus der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts, im Besitze des Verfassers, welcher denselben 1846 im Rheingau erworben hat.

Da von wirklichen Harnischstücken aus dem frühen Mittelalter bis gegen das XV. Jahrhundert sehr wenig auf uns gekommen ist, gehört dieser wohlerhaltene Originalhelm zu den besonderen Seltenheiten. Bis gegen 1870 waren uns und in weiten Kreisen nur zwei derartige Original-Exemplare bekannt, der vorliegende Helm und jener auf der Veste Koburg befindliche. Letzterer, schwungreicher in der Form, ist abgebildet in Heideoffs »Ornamentik des Mittelalters«, Lief. XV, Taf. III.

Von da an existieren viele ganz ähnliche Exemplare, so dafs man an ihrer Echtheit zweifeln könnte. Frühere derartige Fälschungen waren u. a. besonders daran kenntlich, dafs der Hauptteil, welcher den Kopf umschloß, aus zwei Teilen zusammengesetzt war, weil einen solchen aus einem Stück zu schmieden zu den verlorenen Künsten gehörte.

Unsere Abbildung, nach beigegebenem Maßstabe verkleinert, zeigt *A* den Helm von vorne mit offenem Visier, *B* von der Seite mit offenem und *C* mit geschlossenem Visier.

1211*

Helmkleinod/Zimier, deutsch, um 1400

Seltener, aufwändig gefertigter, heraldischer Helmschmuck des 14./15. Jh. Aus dem gewölbten, mit 10 Löchern zur Befestigung an einem Stechhelm versehenen Scheitelstück, wachsen zwei geschwungene sog. Büffelhörner mit mundstückartig verbreiterten Wulstenden. Die Hörner sind en suite mit je drei Dreiblättern verziert. Die Scheitelplatte wird eingefasst von einer gotischen Laubkrone aus sechs Dreiblättern. Zwischen den Hörnern befindet sich eine Tülle zur Befestigung von weiterem textilem oder organischem (z.B. gefärbtes Rosshaar, Federn o.ä.) Schmuck. Die Bestandteile sind aus erstklassig verarbeiteter Rohhaut zusammengesetzt. Darauf folgt ein Überzug mit einem Kreidegrund, in den Werg (wohl Hanf- oder Leinenfasern) eingemengt ist. Darüber ist eine rötliche Grundierung aufgetragen worden, die abschliessend flächig mit einer aufgebürsteten Blattvergoldung versehen wurde. Der Erhaltungszustand mit z.T. tieferen Rissen gestattet detaillierte Einblicke in die Herstellungsabläufe des Stücks. G 1349 g.

Rare and skillfully crafted heraldic helmet-crest from the later 14th/early 15th century. From the slightly dome-shaped basis of the crest arise two curved so-called buffalo-horns with widened ends in the shape of a musical instrument's mouthpiece. The horns are decorated en suite with three leaves on the outside of each. The domed head-piece is lined by a gothic leaf-crown, consisting of six threefold leaves. Between the horns is a socket serving to fasten further elements of textile or organic (e.g. coloured horse-hair, feathers) decoration. The components are joined from different pieces of first-rate processed rawhide. The next layer is a cover of gesso, mixed with tow (probably linen or hemp fibers). Subsequently has been added a red grounding for the brushed leaf-gilding of the overall-surface. The state of preservation with partially deeper fissures provides insights into the manufacturing steps of the object. W 1349 g.

Z: 2

L 27,5 cm B 41 cm H 48,5 cm

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 5 000 / 6 650.–

Literatur: Groß, A.: Verzierung von Waffenröcken etc. und Anfertigung von Helmzierden um 1390 in Italien. Zeitschrift für Historische Waffen- und Kostümkunde, N.F., Bd. 1 (10), März 1923, 28-29. - Breiding, D.H.: Some Notes on Great Helms, Crests and Early Tournament Reinforces. In: Park Lane Arms Fair Catalogue, Spring 2013, 18-35. - Boeheim, W.: Waffenkunde (1890), S. 29-33.

Provenienz: Süddeutscher Adelsbesitz, Deutsche Privatsammlung.

Die Herstellungsabläufe des Zimiers sind aufgrund des schadhaften, aber stabilen Erhaltungszustandes, im Gegensatz zur eher verschleiernden Machart «auf alt gemachter» moderner Fälschungen, anschaulich zu erschliessen. Sie stimmen bis ins Detail mit einer Anleitung zur Herstellung von Zimieren überein, die in der Toskana um 1390 in einem «Tractat der Malerei» von Cennino Cennini schriftlich festgehalten worden ist (Groß, 1923).

Die meisterhafte Ausführung des Stücks legt ebenso wie die funktional sinnvolle Anordnung der Löcher zur Befestigung auf einem Stechhelm die angegebene Datierung nahe. Nachschöpfungen dieser selbst unter den wenigen erhaltenen Originalen seltenen Machart sind aus dem 19. Jh. nicht bekannt. In der Neuzeit wurden Helmzierden überwiegend aus zugeschnitztem Holz, das anschliessend bemalt wurde, erstellt. Machart, Gewicht und Erscheinungsbild der deutlichen Alterungsspuren legen den Schluss nahe, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um ein weiteres Original aus der Zeit handelt, dem ein hoher musealer Stellenwert durchaus nicht abzusprechen ist.

The manufacturing steps of the helmet-crest are well-visible due to its slightly defective, but nonetheless stable state of preservation. This is not (yet) the case with the rather concealing craftsmanship of artificially «aged» modern fakes. These manufacturing steps are in accordance with a recipe for the fashioning of helmet crests, that was written down in Tuscany around 1390 in a «Treatise of painting» by Cennino Cennini (Gross, 1923). Parallels for this method of manufacture are rare even among the hitherto confirmed authentic pieces and are not known from 19th century workshops. The craftsmanship, style, weight, and appearance of the signs of wear and tear points towards the conclusion that the described piece is with high probability another original. As a telling example for the craftsmanship of medieval helmet crests alone this rare specimen would be a worthwhile addition to any museum featuring medieval arms and armour.





1211



1212



1213

1212*

Nasalhelm mit Augeneinfassung, iberisch, um 1380

Umfassend restaurierter Bodenfund einer seltenen iberischen «Brillen-»Helmform des 14. Jh., bestehend aus Originalpartien und wohl mit Eisenoxyd vermishtem Kunststoff (magnetisch). Die Helmglocke mit akzentuiertem Mittelgrat, welcher sich bis ans Ende des Nasals fortsetzt. Die untere Helmpartie einschliesslich der unteren Augeneinfassung angenietet. Das Erscheinungsbild der Aussenseite entspricht dem der originalen Bodenfundteile. Die Innenseite zeigt die schwarze Kunststoffoberfläche der Restaurierung.

Z: 2

L 25 cm B 17,5 cm H 23 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 650 / 2 500.–

Provenienz: 1995 bei Sotheby's unter der Nr. 1444 verkauft.

Fotographische Dokumentation zum Anteil der Original- und der ergänzten Partien liegt bei.

1213*

Visier einer Hundsgugel, italienisch (?), um 1400

Anspruchsvoll aus einem Stück gefertigtes Visier mit ergänzten Scharnierbefestigungen, restauriert. Schräg gestellte Sehschlitze (L 7,3 und 6,9 cm, H. 0,8 cm) mit akzentuiert gerateten «Tränensäcken». Die schnabel-/schnauzenartig spitz zulaufende Nasenpartie auf der Oberseite mit exakt gearbeiteten Gerten, die Unterseite harmonisch gerundet mit 40 Atemöffnungen auf der linken Gesichtsseite. Mundöffnung aus zwei schräg gestellten Schlitzen. Materialstärke: 1,7 mm.

Z: 2

H 18,8 cm B 21,8 cm

CHF 2 000 / 4 000.–

EUR 1 650 / 3 350.–

Die Fixierung eines Visiers durch zwei Seitenscharniere, oder durch ein einzelnes, in der Stirnmitte angebrachtes Scharnier erscheint als bestimmendes Merkmal für eine Herkunftszuschreibung nach Italien oder Deutschland wenig tragfähig. Das «Design» des vorliegenden Visiers, sowie die hohe Qualität des durch die Restaurierungsmassnahmen zum Glück kaum beeinträchtigten Grundschliffs sprechen m. E. für eine Fertigung des Stücks in Norditalien.



1214

1214*

Faustschild/Buckler, deutsch oder italienisch, um 1400

Dreiteilig (Rundplatte, Schildbuckel, Rand) aus Stahlblechen aufgebauter, flach gewölbter Buckler mit tüllenartiger Rinne zur Aufnahme der alt ergänzten Schildfessel. Der runde gewölbte Schildbuckel weist einen siebeneckigen Rand auf, der mit 7 Nieten auf der Rundplatte befestigt ist. Der Schildrand ist durch ein mit 42 Nieten fixiertes Eisenband verstärkt. Innenraumerhaltung mit rötlich-dunkelbrauner Patina, wenigen Materialausbrüchen und Gebrauchsspuren.

Z: 2

D 33 cm

CHF 5 000 / 8 000.–

EUR 4 150 / 6 650.–

Literatur: Einsatz und Fechttechniken mit dem Buckler um 1300 sind im sog. «Tower-Fechtbuch» dargestellt. Siehe: Forgeng, J.L.: The Medieval Art of Swordsmanship: A Facsimile & Translation of Europe's Oldest Personal Combat Treatise, Royal Armouries MS I.33 (Chivalry Bookshelf 2003).

Schnörkellose Gebrauchswaffe. Vergleichsstücke finden sich u. a. in den Royal Armouries, Leeds, dem Museum of London und der Waffensammlung Bardini in Florenz.



1215*

Celata, italienisch, 2. Hälfte 15. Jh.

Einteilig geschlagene Kalotte mit niedrigem Kamm, der oberhalb des spitz ausgezogenen Nasals in einen Mittelgrat übergeht. Stirn mit vier Ziernieten in Form von 8-strahligen Sternen. Ursprünglich acht Befestigungsnieten für das Innenfutter, vier davon erhalten. Innenseite mit zwei bis drei kleinen Reparaturstellen, mit roter Mennige gestrichen, rest. Helmoberfläche über einen längeren Zeitraum recht tief korrodiert. Durch grobes Überschleifen wurde im 19./frühen 20. Jh. wieder eine «blanke» Oberfläche erzeugt, was jegliche eventuell ursprünglich vorhandene Markenreste beseitigt hat. G 1460 g.

Z: 2

L 27,5 cm B 18 cm H 23,5 cm CHF 14 000 / 16 000.–
EUR 11 650 / 13 350.–

Literatur: Vergleichsstücke, s. Terenzi, M.: *Mostra die Armi Antiche* (sec. XIV/XV), (Poppi/Arezzo, 1967), Nr. 23, Nr. 47.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Bei dieser seltenen Helmform handelt es sich um eine Mischung von Formelementen der Celata und der Barbuta alla Corinzia, deren engerer Augenausschnitt hier durch ein relativ kurzes, die Nase (je nach deren Länge) kaum deckendes Nasal nur angedeutet ist. Die weit nach vorne reichenden Wangenteile der Barbuta fehlen ganz. Es handelt sich wohl um eine Übergangsform, die durch das zunehmend verbreitete Anbringen von Visieren an den Schallern obsolet geworden ist. Für eine frühere Phase der Ergänzung von Beckenhauben mit einem schnauzen-/schnabelartigen Visier steht die in der aktuellen Auktion ebenfalls angebotene Hundsgugel aus der Hever Castle Collection. Ein nahestehendes Vergleichsstück für die angebotene Celata befindet sich in der Waffensammlung des Nationalmuseums Castel Sant' Angelo in Rom (Terenzi, 1967, Nr. 23).



1216



1216*

Armet, Mailand, um 1460

Frührenaissancezeitlicher Kampfhelm. Eisen mit einteilig geschlagener Helmglocke, die deutliche Kampfspuren in Form von Dellen und Kerben aufweist. Scheitel-, Front- und Seitenbereich sind durch eine separat aufgesetzte, exakt an die Glocke angepasste Stirnverstärkung geschützt. Sprünge im Material des Kinnreffs und der Stirnverstärkung. Niedriger Mittelkamm mit einer zentralen Öffnung zur Befestigung des Helmschmucks (Zimier oder Federbusch). Wohl ergänztes, aufschlächting einteiliges Kantenvisier mit schmalem Sehschlitz und Visierstengel. Scharniere rezent ergänzt. Zweiteiliges Kinnreff mit 6 Luftlöchern und Verschlussbolzen. Auf der Rückseite der Helmglocke befinden sich rechts die Reste einer Mailänder Schmiedemarke, deren Umrisse auf-

grund der groben Reinigung des Helmes im letzten oder vorletzten Jh. nur noch schwach zu erkennen sind. Die Seitenteile des Helms mit je 5 Hörlöchern sind an zwei seitlich ergänzten Scharnieren aufklappbar. Im Nackenbereich ergänzte Stielscheibe mit hexagonal blütenförmig gestaltetem Rand. Die Innenseite des Helmes mit guter, bräunlicher Patina und einer Reparaturstelle im Bereich des Kinnreffs. G 3130 g.

Z: 2

L 34 cm B 20 cm H 28 cm

CHF 20 000 / 30 000.–

EUR 16 650 / 25 000.–

Literatur: Boccia: *Armi e Armature Lombarde* (Mailand 1980), S. 84-86.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

1217*

Eisenhut, französisch, um 1470

Seltene, hochwertige, weil herstellungstechnisch sehr anspruchsvolle Helmform. Eventuell burgundisch. Eisen, Lederreste. Wohl Innenraumerhaltung mit alt überschliffenen Korrosionsnarben und -durchbrüchen im Nackenbereich. Aufwändig in 9 Segmente gewendelt geschlagene, einteilige Glocke mit steil abfallender Krempe. Diese über der Stirn weiter ausgezogen und wie im Nackenbereich mit einem Mittelgrat versehen. Innenseite mit homogener Patina. Acht von neun Nieten für das Innenfutter sind noch vorhanden, teils mit erhaltenen Lederresten. G 1750 g.

Rare kettle hat of intricate and first rate craftsmanship. Possibly from the 15th century territory of Burgundy. Indoor preservation with corrosion marks and a small corrosion hole in the backside. The skull piece wrought from one sheet of iron beaten into nine seemingly twisted segments to evoke the impression of swirling movement around a center. The same symbolical effect occurs on «twisted» sword pommels («Astknäufe»), crosses, and sword-grips. The corded pattern also regularly occurs on the rims of armour. The rim of the helmet is sloping outwards and is divided by a medial ridge at the front and back-side, thus anticipating a determining feature of the 17th century morion-type helmets. The inside of the helmet has a homogenous blackish patina. 8 of 9 rivets for the inner lining are still extant. W 1750 g.

Z: 1-2

L 36 cm B 29,5 cm H 20,5 cm CHF 40 000 / 60 000.–
EUR 33 350 / 50 000.–

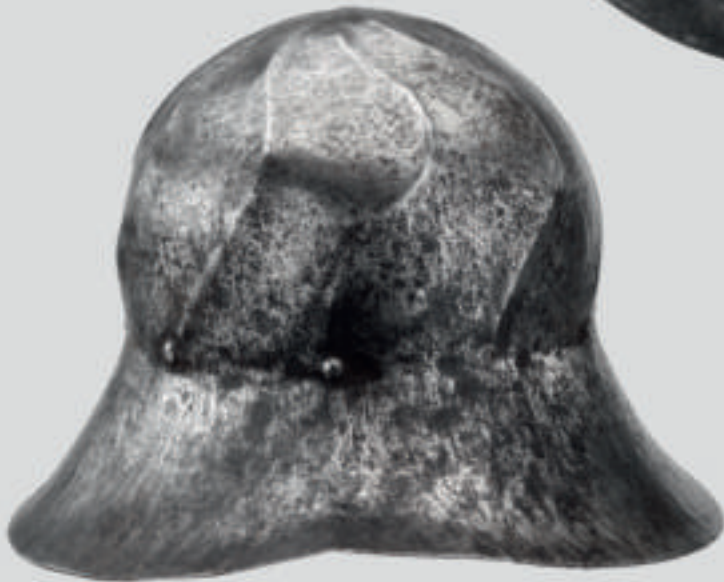
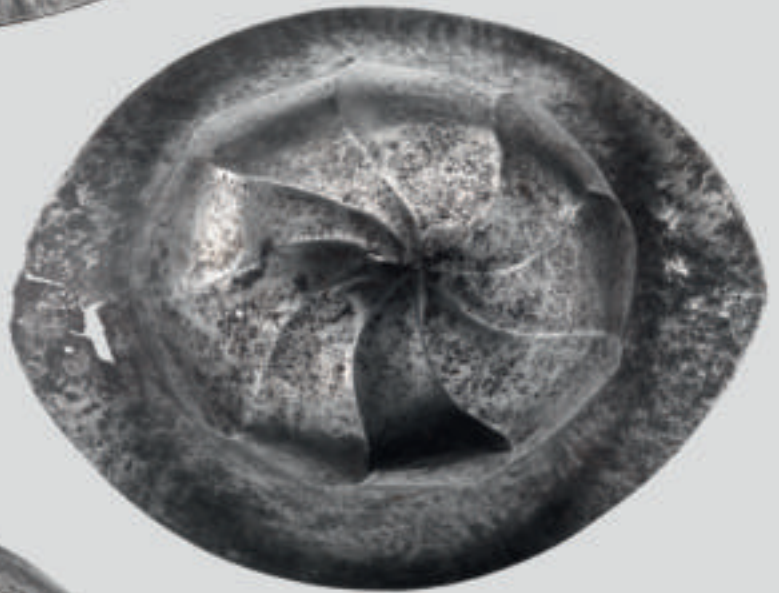
Literatur: Daten und Kurzbeschreibung des Helms im Metropolitan Museum unter: <http://www.metmuseum.org/collections/search-the-collections/21983> (abgerufen am 16.05.2014). Der Helm ist abgebildet und beschrieben bei Curtis, H.M.: 2500 Years of European Helmets, S. 138-139.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Diese Helmform ist u.a. aus Darstellungen auf burgundischen Tapisserien bekannt. Ob die Helme in diesem Gebiet auch tatsächlich hergestellt worden sind, ist nicht gesichert. Das frührenaissancezeitliche «Stil-»Element der Wendelung hat seinen Ursprung in Italien und kommt dort vor allem an Bauelementen, Möbeln, aber u.a. auch an Schwertgefäßen (gewendelte «Astknäufe», Hilzen, Parierstangenenden), sowie an Stangenwaffen und Harnischen (geschnürte Brechränder, Helmkämme, Bördelungen) verbreitet vor. Ein Vergleichsstück zum vorliegenden Helm, das von derselben Hand geschlagen sein könnte (sauberer Übergang des frontalen Wendelgrates in den Mittelgrat der Stirnkrempe) wird im Metropolitan Museum, New York, unter der Inv. Nr. 04.3.228 aufbewahrt.



1217





1218



1218

Schaller, italienisch, um 1460/80

Celata, norditalienisch, um 1460/80. Bodenfund. Eisen korr. und gereinigt, aus einem Stück geschmiedet. Glocke mit akzentuiertem flachem Kamm, der sich bis in den gebörtelten Nackenschirm hinzieht, drei verwischte Marken (erkennbar ist ein Kreuz, Querbalken mit krückenartigen Enden). Ausgeschnittene Gesichtsöffnung. Löcher für Futternieten, sieben Niete mit bombierten blumenartigen Köpfen sind erhalten.

Z: 2-3

H 22 cm G 1900 g

CHF 5 000 / 7 000.–

EUR 4 150 / 5 850.–

Ähnliche italienische Schallern s. Rossi/Di Carpegna, *Armi antiche dal Museo Civico L. Marzoli*, Kat.Nr. 74; Müller/Kunter, *Europäische Helme*, Nr. 19, Abb. 62/3; Pyhrr, *European Helmets 1450-1650*, Kat.Nr. 6; Wallace Collection, Nr. A 70. Auch im Hortfund von Rüstungsteilen des 14. und 15. Jh. aus der Burg von Chalkida auf Euböa, Griechenland (aufbewahrt im Metropolitan Museum New York/ Historisches Nationalmuseum Athen) kommt ein Helm desselben Typs vor.





1219



1219*

Schaller, italienisch, 2. Hälfte 15. Jh.

Celata. Norditalien, um 1470. Helmglocke mit Hammer-
spuren, Mittelgrat, Scheitel mit zwei verwischten Mailän-
der Kreuzmarken, grosser Gesichtsausschnitt. Futternie-
ten aus Messing. Ränder gebördelt. Innen gepolstertes
Leinenfutter bis in den Nackenbereich, def.

Z: 2

H 27 cm G 1400 g

CHF 25 000 / 30 000.–

EUR 20 850 / 25 000.–

Literatur: Vergl. Wallace Collection, Inv.Nr. A 70 mit
Abb. Taf. 55. Scalini, L'Armeria Trapp di Castel Coira,
Abb. S. 270.



1220*

**Barbuta, italienisch, wohl im Stil 2. Hälfte 15. Jh./
Kopie 20. Jh.**

Barbuta/Celata, norditalienisch, um 1470/80. Eisen korrodiert und überschliffen, kugelige Helmglocke mit grossem, rechteckigem Gesichtsausschnitt. Am Scheitel sind zwei Eisenbänder kreuzförmig eingeschmiedet. Die Seitenwandungen sind bis fast auf die Schultern herunter gezogen. Innenwandung mit stärkerer Korrosion. Unter den Nieten zur Befestigung des Innenfutters Lederreste.

Z: 2-3

H 28 cm G 2100 g

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 350 / 5 000.–

Gutachten: Die Oberfläche dieses Helms wurde im Mai 2014 an der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA), Dübendorf, untersucht. Die ermittelte Elementzusammensetzung der Helmoberfläche enthält einen erhöhten Anteil an Mangan, wie er an Stahlerzeugnissen ab ca. 1900 vorkommt.

Literatur: Museo Stibbert, Abb. 38, Museo Civico Marzoli, Nr. 75 und Dufty, European Armour, Taf. 74 sprechen von Barbuta. Celata (Schaller) werden dieselben Objekte genannt bei Pyhrr, European Helmets from the Reserve Collection, Nr. 4.

Stilistisch orientiert sich der Helm eng an einer Mailänder Celata, um 1470/80, die in der «Reserve Collection» des Metropolitan Museum of Art unter der Nr. 04.3.232 aufbewahrt wird

1221*

Barbuta, italienisch, im Stil um 1470

Schwerer Buntmetall-Abguss einer originalen, norditalienischen Barbuta, um 1470/80.

Z: 1-2

H 25 cm G ca. 8000g

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

Das Originalstück wurde 2011 bei der Fa. Pierre Bergé als Los-Nr. 46 für 10.000 Euro versteigert. Dieses stammt ursprünglich aus der Sammlung William Randolph Hearst und wurde 1971 bei der Galerie Fischer Auktionen, Luzern, als Los 155a für 15000 Franken zugeschlagen.



1220



1221

1222*

Stachelnasal, italienisch, 1. Hälfte 15. Jh.

Extrem seltener Bodenfund, Eisen, rest. Drei an die Frontpartie eines Helms angepasste, blattförmige Beschläge (einer gebrochen, Bruchstück mit Draht befestigt). Scharnier in der Stirnmitte. Grob gearbeiteter rechteckiger Nasenschutz mit symmetrisch angeordneten eingesetzten Stacheln.

Z: 2-3

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 1 250 / 1 650.–

Literatur: Laking, Vol. 1, S. 234. - Terenzi, M.: *Mostra di Armi Antiche* (sec. XIV-XV), (Poppi 1967), Nr. 17.

Es ist nur ein einziges publiziertes Vergleichsstück für dieses Objekt bekannt. Es befindet sich an einer Beckenhaube in der Armeria Reale in Turin (Inv. Nr. E 1). Jenes wurde in Boves, Cuneo, Norditalien gefunden. Nach Terenzi (1967) handelt es sich beim stachelbewehrten Klappnasal wahrscheinlich um eine nachträgliche Ergänzung.



1223*

Barbuta, italienisch, 2. Hälfte 15. Jh.

Barbuta alla Corinzia. Wohl einteilig geschlagene Beckenhaube mit ausgeprägtem Mittelgrat, bis an die Nase reichenden Wangenpartien und schmalem Augenausschnitt (B 1,4 cm). Augen- und Nasenausschnitt sind durch einen 7-fach vernieteten Eisenrahmen verstärkt, fünf Niete sind noch erhalten. Die gerade Helmunterkante ist nach aussen um einen Draht gebördelt. Die ursprünglich stark korrodierte Helmoberfläche wurde grob überschliffen, sodass die grösseren Korrosionsgruben nur noch als «Narben» in der «blanken» Oberfläche erhalten sind. Oberhalb des hinteren Helmrandes befinden sich links neben dem Mittelgrat zwei auf die Restaurierung zurückzuführende Durchbrüche (ca. 3 Quadratzentimeter). Die drei nahe des Scheitels rechts vom Mittelgrat sichtbaren Marken der Mailänder Missaglia (dreimal «AM», einmal bekrönt, zweimal unter «Ankerkreuz»), waren ursprünglich entweder sehr tief geschlagen oder wurden später ergänzt. Letztere Option täte gegebenenfalls der hochwertigen Machart und dem Seltenheitswert des Helmes aus der norditalienischen Frührenaissance kaum Abbruch. Innenseite stark korrodiert und konserviert, nicht überarbeitet. Auf Stirnhöhe sind 12 Niete für das Innenfutter angebracht, unter denen z.T. noch Lederreste erhalten sind. G 2475 g.

Z: 2

L 24 cm B 19,5 cm H 27 cm

CHF 18 000 / 25 000.–

EUR 15 000 / 20 850.–

Literatur: Curtis, H.M.: *2500 years of European helmets - 800 B.C. - 1700 A.D.* (Hollywood 1978). - Collura, D.: *Armi e Armature. Cataloghi di Museo Poldi Pezzoli 2* (Mailand 1980), S. 28, Nr. 31.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Eines der seltenen direkten Vergleichsstücke für diesen Helmtyp wird im Castel Sant' Angelo in Rom aufbewahrt (Curtis, 1978, S. 124).



1223





1224



1225

1224*

Schaller, deutsch, im Stil um 1480, Kopie

Schaller oder Rennhut. In jüngerer Zeit aufwändig aus einem Stück geschlagene Glocke mit niedrigem Kamm und konvex geschwungener Basislinie. Helmrand nach aussen gebörtelt. Geschlossene originale Oberfläche mit vereinzelt stellenweise einsetzendem Flugrost. Sehschlitz mit einer Höhe von 5-7 mm. Auf der Höhe des Sehschlitzes eine die Kalotte umlaufende, gravierte Zierlinie, die den Helm auf den ersten Blick zweiteilig erscheinen lässt. Auf der Rückseite ein bei der Herstellung angebrachter Markenrest in «beriebener Optik». Innenseite des Helmes künstlich gealtert und mit schwarzem Firniss versehen. Materialstärke: 2 mm, G 2490 g.

Z: 1-2

L 39 cm B 22,5 cm H 23 cm

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 500 / 3 350.–

1225*

Armet, italienisch, im Stil 1470-90, Kopie

Kopie eines norditalienischen Armets aus wohl mit Eisenoxyd versetztem Kunststoff (magnetisch). Helmglocke im Scheitel- und Frontbereich verstärkt. Einteiliges, aufschlächtiges Visier mit breitem Sehschlitz. Stielscheibe fehlt, der Helm ist nicht aufklappbar.

Z: 1-2

L 32 cm B 20 cm H 30 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–

Literatur: vergl. Boccia: Armi e Armature Lombarde, S. 98-102.

Kopie im Stil der Helme, wie sie u.a aus dem Santuario Madonna delle Grazie bei Mantua überliefert sind. Ein weiteres Exemplar mit vergleichbar breitem Sehschlitz ist im Landesmuseum Zürich ausgestellt.



1226



1227

1226*

Rundschild, im italienischen Stil um 1480, 19. Jh.

Lederbespannung über Pinienholz. Wappen in vier Felder gegliedert, rechts oben und links unten Wellenmuster (varus), links oben und rechts unten weiss. Im norditalienischen Stil (Mailand) um 1480.

Z: 2

D 49 cm

CHF 3 000 / 5 000.–
EUR 2 500 / 4 150.–

Literatur: Pierre Bergé & Hermann Historica: The Karsten Klingbeil Collection - Première Vente «Le Musée Fantastique» de Karsten Klingbeil (Brüssel 2011), S. 262, Nr. 186.

Provenienz: Sammlung Karsten Klingbeil, Auktion Bergé/Hermann Historica 2011, S. 262, Nr. 186.

1227*

Rundschild, im italienischen Stil um 1480, 19. Jh.

Lederbespannung über Pinienholz, mit heraldischem Adlermotiv. Im norditalienischen Stile (Mailand) um 1480. Mit alter Sammlungsnummer 1684.

Z: 2

D 49,5 cm

CHF 3 000 / 5 000.–
EUR 2 500 / 4 150.–

Literatur: Pierre Bergé & Hermann Historica: The Karsten Klingbeil Collection - Première Vente «Le Musée Fantastique» de Karsten Klingbeil (Brüssel 2011), S. 33, Nr. 23.

Provenienz: Sammlung Karsten Klingbeil, Auktion Bergé/Hermann Historica 2011, Nr. 23.

1228*

Stechhelm, süddeutsch/österreichisch, um 1500

Wohl in Nürnberg oder Innsbruck gefertigt. Eisen mit Korrosionsnarben, restauriert. Aus drei Platten zusammengesetzt und mit messingüberzogenen Kugelnieten vernietet. Materialstärke je nach Beanspruchung: ca. 1,5 -2,5 mm. Scheitelplatte mit flachem Mittelgrat, daneben jeweils drei erhaben herausgetriebene Kanneluren. In derselben insgesamt 8 runde und eine viereckige Öffnung zur Verschnürung mit der Helmhaube, sowie zur Befestigung des Zimiers. Frontplatte mit verstärktem gerundetem Brechrand als Unterkante des Sehschlitzes und einer alten Reparaturstelle auf der Höhe des rechten Schlüsselbeins. Vorderwand mit drei runden Öffnungen zum Verschrauben des Helms mit der Brustplatte. Nackenplatte mit Scharnieraufhängung als Verbindung zum Rücken und einer alten Reparaturstelle. Auf Höhe der Ohren je 4 hochrechteckige Schlitz zur Verschnürung der Helmhaube und als Hörhilfe. Innenseite mit konsistenter Innenraumpatina / «Edelrost».

Probably manufactured in Nuremberg or Innsbruck between ca. 1485 and 1510. Consisting of three plates joined by brass-covered iron-rivets. Material thickness adjusted to the function of the respective parts ranging from about 1,5 to 2,5 mm. Crest-plate with flat medial ridge flanked by three convex lines. The crest-plate is pierced by 8 round and 1 square opening for the fastening of the padded cap worn under the helmet and the heraldic crest. Front plate with strengthened and rounded rim delimiting the vision-slit. Front-plate with three openings for fastening the helmet to the breast-plate. Back-plate with a hinge for joining the helmet to the dorsal plate and an old repair patch. In the area of the ears are 4 oblong slits for fastening the helmet-cap and probably to ease hearing while being encapsulated in this very rigid type of armour. The inside of the helmet shows a consistent blackish indoor-patina / «Edelrost» («noble rust»).

Z: 2

H 40 cm

CHF 55 000 / 75 000.–

EUR 45 850 / 62 500.–

Literatur: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum: Die Innsbrucker Plattnerkunst (Innsbruck 1954), Abb. 5-9, Kat. Nr. 9, 12, 18, 19. - Stechhelm im Metropolitan Museum, New York: <http://www.metmuseum.org/collection/the-collection-online/search/23216>, aufgerufen am 06.06.2014.





1228



1229

1229

Bart mit Sehsplatt, wohl südeuropäisch, um 1490

Eisen, wohl Innenraumerhaltung, chemisch restauriert. Extrem seltene Form eines Bartes aus der 2. Hälfte des 15. Jh. Dreiteiliger Aufbau mit durchlaufendem Mittelgrat aus vorderem Kragenstein, dem eigentlichen Bart und einem durch zwei Niete befestigten Augenschutz mit schmalen Sehschlitz (H 6 mm), gebötelter Oberkante und einer «gotisch» zweifach konkav ausgeschnittenen Unterkante.

Z: 2

H 30 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 350 / 5 000.–

Literatur: Carpegna, N.: Antiche Armi dal Sec. IX al XVIII già Collezione Odescalchi. - S.a.: Poschenburg, V.: Die Schutz- und Trutzwaffen des Mittelalters (Stuttgart 1939), S. 75-77.

Das Aufkommen der fürfallenden und steifen Bärte mit integrierten Sehschlitzen wird meist dem ersten Viertel des 16. Jh. zugeschrieben. Bei dem vorliegenden seltenen Stück, handelt es sich entweder um das «altmodisch/traditionelle» Bestandteil eines frühen geschlossenen Helms, oder um einen Gesichtsschutz in Kombination mit einem Eisenhut der zweiten Hälfte des 15. Jh. Stilistisch ist das Stück eindeutig noch dem 15. Jh. zuzuschlagen. Die wohl in den 70-er Jahren chemisch entrostete graphitgraue Oberfläche ist bedauerlich, schmälert den waffenkundlichen Wert des seltenen und gut erhaltenen Rüststücks aber keineswegs. Ein Vergleichsstück aus der 2. Hälfte des 15. Jh. befindet sich in der Sammlung Odescalchi bei Rom.

1230*

Helmzier für eine Celata, italienisch, im Stil um 1480

Vergoldetes, getriebenes und graviertes Kupferblech. Mit geschupptem Mittelkamm, beidseits davon vegetables Blattmotiv «Möhren mit Kraut» zwischen Zierlinien. Gravur, Kantengestaltung und die eher einfache Qualität der Vergoldung deuten auf ein Produkt aus der 2. Hälfte des 19. Jh.

Z: 1-2

L 32 cm, H 19 cm

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 835 / 1 250.–

1231*

Beintaschen-Paar, italienisch, um 1480

Blanke gotische Beintaschen. Schenkelinnenseite konisch zulaufend gebötelte. Reste von Kreuzmarken. Rechte Beintasche mit zwei Reparaturstellen. Oberfläche korrosionsnarbig mit Flugrost. Restauriert.

Z: 2

H 29 cm, B 27 cm

CHF 2 000 / 3 000.–

EUR 1 650 / 2 500.–



1230



1231



1232*

Armet, italienisch, um 1500

Sonderform eines Armets ohne Visier, mit grösserem Sichtfeld. Der untere Rand des Helmfensters ist nach aussen gebörtelt. Einteilig geschlagene Glocke mit akzentuiertem Mittelgrat und zentraler Öffnung für eine Helmzier. Deutlich sichtbare Verarbeitungstextur. An Scharnieren bewegliche Wangenstücke, die über den Nackenfortsatz reichen und am Kinn mittels eines Knebels geschlossen werden können. Innenseite mit einheitlicher schwärzlicher Patina. Am unteren Helmrand ist eine rote Samtborte angebracht, an der ein vernietetes Ringgeflecht mit gezacktem Unterrand befestigt ist.

Z: 2

L 31 cm, B 20 cm, H 27 cm

CHF 8 000 / 12 000.–
EUR 6 650 / 10 000.–

1233*

Harnischbrust, flämisch, um 1500

Seltene, qualitativ voll gefertigte Brust eines Fussknechts-harnischs. Einteilige Platte mit akzentuiertem Mittelgrat, verstärktem Hals- und Armausschnitten ohne gesondert eingenietete Spangen. Dreifach geschobener Bauchreif. Innenseite mit konsistenter Patina, deutlich erkennbare Hammerspuren, eine Schraube am Bauchreif rezent ergänzt.

Z: 2

H 47 cm

CHF 8 000 / 10 000.–
EUR 6 650 / 8 350.–

Literatur: Abgebildet und ausführlich beschrieben in: Bergé, P./Hermann Historica: The Karsten Klingbeil Collection, Armes et Armures Anciennes I, (Brüssel 2011), S. 73, Nr. 52. - Thomas, B./Gamber, O.: Leibrüstkammer I, S. 127.

Provenienz: Sammlung Karsten Klingbeil Berlin.

Knechtische Harnische mit vergleichbaren Brusplatten finden sich häufig auf Altarbildern der flämischen Schulen abgebildet.

1234*

Harnischrücken, deutsch, um 1500

Blanker knechtischer Rücken mit Korrosionsnarben, abgesetzten Rändern und dreifach geschobenem Gesässreif. Innenseite bereichsweise gefirnisst, kleine Schadstellen im Bereich der Riemenbefestigungen.

Z: 2

H 42 cm

CHF 5 000 / 7 000.–
EUR 4 150 / 5 850.–

1235*

Harnischbrust, deutsch oder italienisch, um 1500

Kugelige Brust mit von aussen nach innen getriebenem 8-strahligem Stern mit einfacher Randlinienzier. Eingenietete Armausschnitte und verstärkter Halsausschnitt, darunter ein Markenrest. Vierfach geschobener Bauchreif. Innenseite gereinigt, aber mit erhaltener Patina. Deutlich sichtbare Hammer- und Treibspuren. Anhängend Messingetikett mit alter Sammlungsnummer «0063».

Z: 2

H 43 cm

CHF 8 000 / 10 000.–
EUR 6 650 / 8 350.–

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

1233



1235



1234





1236



1237



1238



1239



1240



1236*

Bart, im Stil um 1500

Kopie/Abguss aus Kunststoff, mit zwei Halsreifen.

Z: 2

L 15 cm, B 18 cm, H 12,5 cm

CHF 200 / 400.–

EUR 165 / 335.–

1237*

2 Ellbogenkacheln, um 1500

Zusammengehöriges Paar, blank, mit abgesetztem, ungebörteltem Rand. Innenseite mit schwarzer Patina. Lederriemen ergänzt, restauriert.

Z: 2

H 20 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 665 / 1 000.–

1238*

2 Kniekacheln, italienisch, um 1500

Zusammengehöriges Paar mit vertikal und nur auf der Aussenseite horizontal geprägtem Kniebuckel. Muscheln mit ungebörteltem, konkav abgesetztem Rand. Zur Rückseite der Beine hin je ein dreieckig konkav zugearbeitete Segment. Der rechte Kniebuckel mit 4 Geschübespannen, 2 davon wohl ergänzt. Der linke ohne Geschübespannen.

Z: 2-3

H 18 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–

1239*

1 Paar Schwebescheiben, um 1500

Eisen. Runde blütenförmige, durch 8 konkave Flächen mit Trenngraten in gleiche Abstände gegliederte Schwebescheiben.

Z: 2

D 13,8 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–

Sehr schöne, originale Schmiedearbeit, mit sichtbarer Verarbeitungstextur und sauberem Schliff.

1240*

1 Panzerhemd-Kragen und 1 Fragment, 15./16. Jh.

1. An einen Lederriemen genieteter Halskragen aus vernietetem Ringgeflecht, flache Ringe mit Aussendurchmesser von 9 mm. 2. Fragment einer Panzerkapuze (?), dichtes Geflecht aus flachen vernieteten Ringen mit Aussendurchmesser von 0,7 - 0,8 cm.

Z: 2-3

CHF 800 / 1 200.–

EUR 665 / 1 000.–



1241*

Helmhaube, süddeutsch, 15./16. Jh.

Aus grobem Leinen gewebte und mit Schafswolle gefütterte Helmhaube, die unter dem Helm getragen wurde. Grosser Gesichtsausschnitt, offen bis auf die Höhe des Brustbeins, wo die Seitenteile vernäht sind. Der Scheitelbereich ist aus zwei gepolsterten Lagen gefertigt. Unter den Ohrenausschnitten setzt eine ergänzte Schnürung an, deren Original wohl von aussen mit dem Helm verschnürt war. Restauriert durch Aufnähen auf originalgetreu gewebtes Leinen, montiert auf Büste mit Haken für Wandaufhängung.

Z: 2

L 35 cm B 36 cm, H 52 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 350 / 5 000.–

Literatur: Vergleichsstücke: Thomas, B./Gamber, O.: Leibrüstammer I, S. 152, Nr. 6, Abb. 72.

1242*

2 Knaben-Halskragen, 1. Hälfte 16. Jh.

Eisen, blank. 1. Dreifach geschoben, mit gegratetem, nach innen gebörteltem Halsrand. Die folgenden zwei Geschübe mit je einer Einfeilung auf Höhe des Mittelgrats. Kragenplatte mit zwei geraden und vorne zwei konkaven Aussparungen, Rand ungebörtelt. 2. Dreifach geschoben, mit gegratetem, nach innen gebörteltem Halsrand. Die folgenden zwei Geschübe mit je einer Einfeilung auf Höhe des Mittelgrats. Kragenplatte mit gerundetem, ungebörteltem Rand. Beide Stücke restauriert.

Z: 1-2

CHF 4 000 / 6 000.–
EUR 3 350 / 5 000.–

1243*

1 Paar Schulterstücke, süddeutsch, um 1510

Eisen blank, vierfach geschoben, mit original angenieteten, ungebörtelten Brechrändern. Oberer Rand nach innen, unterer Rand nach aussen gebörtelt, restauriert.

Z: 2

H 21,5 cm

CHF 1 000 / 2 000.–
EUR 835 / 1 650.–

Literatur: Mann, J.: Wallace Collection - European Arms and Armour (1962), S. 16, A 22, Pl. 8.

Schulterstücke einer unverzierten Kampfrüstung, die aufgrund von Vergleichsstücken u.a. in der Wallace Collection London, wohl im Umkreis von Augsburg und den dortigen Helmschmied-Werkstätten hergestellt worden ist.

1244*

1 Paar Schulterstücke, deutsch, um 1510

Schulterstücke eines maximilianischen Harnischs, um 1510. Fünffach geschoben, Riefelung in jeweils drei Bündeln zu «3-4-3» Kannelüren. Oberlinie und unterer Rand nach innen gebörtelt. Belederung alt ergänzt, restauriert.

Z: 1-2

H 20,5 cm, B 17 cm

CHF 4 000 / 6 000.–
EUR 3 350 / 5 000.–

1245

Hentze, links, deutsch, um 1500

Hentze eines maximilianischen Harnischs. Offene Stulpe mit Mittelgrat, spitz endend, in einfachem Fischgrätmuster geriefelt. Versenkt getriebene Randleiste, Borte geschnürt (Abst. ca. 2 cm). Lederriemen ergänzt. Handrücken mit geriefelter Knöchelleiste, 3-fach geschoben. Ränder schuppenartig gerundet. 2 Fingerschübe wohl ergänzt. Vordere Fingerschübe und Daumenschutz fehlen.

Z: 2

L 22 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–



1242



1243



1244



1245

1246*

Ringpanzerhemd, deutsch, 16. Jh.

Halsöffnung, lange Ärmel, vorne und hinten weit offen (Reiter?). Aussendurchmesser der vernieteten Ringe 10 mm, Kragensaum ca. 7 mm. Wenig Schadstellen.

Z: 2

L mit Beinen ca. 125 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 350 / 5 000.–

1247

Ringpanzerhemd, deutsch oder schweizerisch, 16. Jh.

Ringpanzerhemd, deutsch oder schweizerisch, 1. Hälfte 16. Jh. Halblanges Hemd mit kurzen Ärmeln, Halsöffnung, Gesäss- und Bauchschlitz. Geflecht von leicht ovalen, genieteten Ringen mit erhabenem Nietkopf. Wenig Schadstellen. Auf antikem Joch.

Z: 2

L 73 cm G ca. 5000 g

CHF 2 800 / 4 000.–

EUR 2 350 / 3 350.–





1248



1249

1248*

Lot von 2 Schamkapseln, deutsch, 16. Jh.

«Cod pieces», 2. Hälfte 16. Jh. 1. Eisen, blank und geriefelt (6-fach). Auf der Innenseite Lederreste und Nieten. Materialstärke ca. 1,5 mm. 2. Wohl modern geschwärztes Eisen. Innenseite nachbrüniert. Materialstärke 1 - 1,5 mm.

Z: 2

L 16 und 17,5 cm

CHF 1 500 / 2 500.–
EUR 1 250 / 2 100.–

1249*

Beinzeug/Paar Diechlinge mit Kniekacheln, deutsch, 1. Hälfte 16. Jh.

Eisen, blank, restauriert. Zweifach geschobene Diechlinge mit Mittelgrat und gebötelten Oberrändern, geschlagen mit beriebener, bekrönter Marke «Stechhelm mit Schild». Kniekacheln, sechsfach geschoben mit geriefelten Halbmuscheln. Innenseite mit orange-roter Mennige und ergänzten Lederriemen.

Z: 2

L 51 cm

CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 650 / 2 500.–



1250

1250*

Lot verschiedene Rüstteile, 15./16. Jh.

1. Ellbogenkachel. 2. 1 Paar Unterarmröhren. 3. 1 Halsreif. 4. 1 Paar Oberarmröhren mit Ellbogenkacheln. 5. 1 Schulterstück. 6. 2 Paar Schuhspitzen. Zum Teil flugfertig, gute Substanz.

Z: 2

CHF 2 500 / 4 000.–
EUR 2 100 / 3 350.–



1251



1251*

Mantelhelm, deutsch, um 1520/30

Helmglocke geriefelt, niedriger Kamm, geschnürt und rep. Visier zweiteilig, aufschlächtig. Schmäler, geteilter Augenschlitz in spitze Nase übergehend. Handhabungsgriff für obere Visierhälfte, Visierbolzen erg. Untere Visierhälfte beidseitig mit je drei Gruppen zu drei Atmungslöchern. Drücker für aufschlächtiges Kinnreif. Die vordere Hälfte des Halsreifens erg., Helm rest.

Z: 2-3

H 29 cm G 2850 g

CHF 10 000 / 14 000.–

EUR 8 350 / 11 650.–



1252*

**Narrenhelm oder Schandmaske, deutsch/österreichisch,
1. Hälfte 16. Jh.**

Aus Eisenbändern, teils geschweisster, teils genieteter «offener» Helm mit aufschlächtiger rot bemalter Gesichtsmaske und Sperrhaken. Gesichtszüge gestaltet mit schräg stehenden Augen, leicht geöffnetem Mund mit wenig akzentuierten Lippen und ausladendem, geripptem Schnurrbart. Über der Stirn auf der Scharnierplatte aufgesetzt ein dreifach gekapptes Prisma (Vierzehnflächner). Aufgesetzter gerippter Scheitelkamm mit Goldbemalung und drei gestielten Schellen. Seitlich an der Kalottenrückseite angesetzt, zwei gerippte und goldbemalte Bockshörner, auf der linken Seite eine überdimensionierte Federhülse.

«Open» helmet composed of partly forge-welded, partly riveted iron bands with hinged, red-painted face-mask. The physiognomy with oblique eyes, slightly opened mouth and wide, ribbed moustache. Above the front on the hinge plate is fixed a polyeder with 14 flats. Attached to the top is a ribbed crest from which protrude three bells. Rivetted to the sides are two ram's horns and one plume-holder on the left side.

Z: 2

L 48 cm, H 36,5 cm

CHF 20 000 / 30 000.–

EUR 16 650 / 25 000.–

Literatur: The Hever Castle Collection, Vol. 1: Arms and Armour. Sotheby Parke Bernet & Co., Tuesday, 5th May 1983, S. 24-25, Nr. 32. Dort auch weiterführende Literatur.

Der Helm ist stilistisch und in der Machart eng verwandt mit einem «Narren-Maskenhelm», der 1983 als Teil der «Hever Castle Collection» bei Sotheby's verkauft worden ist und in der damaligen Beschreibung mit der Werkstatt Konrad Seusenhofers in Verbindung gebracht worden ist (Nr. 32). Die Machart des vorliegenden Helmes ist einfacher, was besonders an der Gestaltung der Mundpartie, des Schnurrbarts und des ungebötelten Helmrandes anschaulich wird. Weitere Vergleichsstücke finden sich unter anderem im Museum für Deutsche Geschichte Berlin und in den Royal Armouries in Leeds.

The helm is stylistically related to a «Jester's Masque Helmet» sold by Sothby's in 1983 as part of the Hever Castle Collection (Lot. No. 32). The workmanship of the present example is more simple, as apparent from the design of the mouth, the moustache, and the unfinished lower rim of the helmet. Further comparable helmets are preserved in the Royal Armouries, Leeds, and the German Historical Museum in Berlin.



1252



1253



1253*

Visiersturmmaube, deutsch, um 1550

Eisen, restaurierte Oberfläche mit oberflächlichen Korrosionsnarben. Einteilig geschlagene Glocke mit geschnürtem, niedrigem Kamm. Acht paarweise Durchbohrungen zur Befestigung des Innenfutters. Augenschirm mit geschnürtem Rand. Fest fixiertes abschlächtiges Visier mit geschnürtem oberem Rand und beidseits des Mittelgrates je zwölf langrechteckigen Belüftungsschlitzen. Kinnreif repariert. Helm restauriert, Teile ergänzt. Materialstärke: 1-2 mm, G 2800g.

Z: 2

L 32 B 28 H 27 cm

CHF 15 000 / 18 000.-
EUR 12 500 / 15 000.-

Literatur: Müller/Kunter: Europäische Helme, S. 50-51. Ähnliche Helme, s.: Gamber/Beaufort: Katalog der Leibrüstkammer, II. Teil, Abb. 1, 6, 21.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

1254*

Spitzhelm, osteuropäisch, 15./16. Jh.

Annähernd runde, einteilig geschlagene Glocke mit ca. 17 cm lang ausgezogener, zentraler Spitze. Am nicht abgesetzten Helmrand umlaufend 22 Bohrungen zur Befestigung der Helmbrünne. Oberfläche chemisch gereinigt und leicht überschliffen. Die strähnige Verarbeitungstextur des Eisenwerkstoffs ist gut zu erkennen. Innenseite mit sehr regelmässigen Hammerspuren. Wohl in einem Innenraum erhaltener Helm. G 1556 g.

Z: 2

D 20,5 cm, H 29 cm

CHF 7 000 / 10 000.-
EUR 5 850 / 8 350.-

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Dieser unverzierte Kampfhelm ohne angedeutete Augenausschnitte könnte sowohl russischer, als auch türkischer Herkunft sein. Offensichtlich ist seine sehr hohe Verarbeitungsqualität, die beim Anschlagen der Helmglocke eindrücklich den Ursprung dieser Bezeichnung demonstriert.



1254

1255*

Ganzer, geschwärzter Harnisch, süddeutsch, um 1580

Aus alten und neueren Teilen zusammengestellt. Geschlossener Helm mit hohem, geschnürtem Kamm, Federhülse und aufschlächtigem, seitlich fixiertem, Kinnreiff. Einteilig geschlagene Glocke mit zweiteiligem, aufschlächtigem Kantensvisier mit rechts angebrachten Federsperren und einer Stützstrebe für das geöffnete Visier. Geteilte Sehschlitze, auf der rechten Visierseite neun rosettenartig angeordnete Atemöffnungen, auf Ohrenhöhe je fünf Hörlöcher. Unterer Helmrand mit wulstartig nach innen umgeschlagenem, geschnürtem Rand. Auf der Rückseite oberhalb des Randes eine beriebene Dreipunktmarkierung und ein Augsburger Stadtpyr. Innenseite mit Hammerspuren und erhaltener, schwarzer Patina. Dreifach geschobener Halskragen mit glattem Kragenwulst und Dreipunktmarkierung links vom Mittelgrat. Schwere Gansbauchbrust mit Mittelgrat, tiefem Tapul, geschnürtem Kragen- und Armausschnitten. Rechts vom Mittelgrat stark beriebene, sichelförmige Marken und Dreipunktmarkierung. Links vom Mittelgrat undeutliche Reste einer Stadtbeschau. Leichter Rücken mit angenietetem Gesässreif, nach innen gebötelten und geschnürten Rändern. Armzeug mit dreifach geschobenen Schulterstücken, fünffach geschobenen Oberarmröhren, Ellbogenkacheln mit Muscheln, Markenresten, Dreipunktmarkierung und Unterarmröhren. Handschuhe mit gebötelten und geschnürten Stulpenrändern, achtfach geschobenen Handrücken und drei- bis achtfach überlagerten Fingerschuppen. Vierfach geschobene Schösse. Oberbeinzeug mit dreifach geschobenen Diechlingen und fünffach geschobenen Kniebuckeln. Jeweils abschliessende Ränder gebörtelt und geschnürt, Nietverbindungen mit ergänzten Messingkugelnieten. Unterbeinzeug: auf der Innenseite mit Federsperren geschlossene Beinröhren mit Sporenausschnitten und achtfach geschobenen Schuhen.

Z: 2

H 178 cm

CHF 45 000 / 65 000.–

EUR 37 500 / 54 150.–

Literatur: Mann, J.: Wallace Collection - European Arms and Armour II. S. 684, S. 686. - Reitzenstein, A.v.: Antoni Pfeffenhauser. in: ZHWK 13, 1971, H. 2, S. 111-127. - Ders.: Anton Pfeffenhauser, Last of the Great armourers. In: Arms and Armor Annual Vol. 1, 1973, S. 72-77.

Laut Angaben des Einlieferers, dem Plattner Anton Pfeffenhauser (1525 - 1603) in Augsburg zuzuschreiben. Komplett überarbeiteter, dekorativer Harnisch mit einheitlichem Erscheinungsbild. Dieses beruht zum Einen auf den rezent vorgenommenen Restaurierungsmaßnahmen in Form von Neuschwäzungen aller Teile, teils wohl durch Einbrennen, teils durch schwarzen Farbauftrag, zum Anderen auf dem Beschleiff der Geschübekanten. Die Bestandteile des Harnischs lassen sich anhand der Beschaffenheit auf der jeweiligen Innenseite in solche mit deutlichen und solche mit wenigen oder keinen Hammerspuren unterteilen. Auch die geschwärtzten Außenflächen sind bei genauer Betrachtung nicht homogen. Die Markenreste auf der Harnischbrust und den ansonsten besser als die meisten anderen Bestandteile erhaltenen Ellbogenkacheln sind stark berieben und ähneln den

Marken, die Boeheim (1890, S. 651) für Anton Pfeffenhauser in Augsburg anführt. Allerdings ist die eigentliche Meistermarke Pfeffenhausers, «das geharnischte Dreibein», nur in Resten auf den Ellbogenkacheln zu erahnen. Dreipunktmarkierungen kommen auf Arbeiten von Anton Pfeffenhauser vor, wie sie in der Wallace Collection London aufbewahrt werden (Mann, 1962, S. 52-54). Die ebenfalls auf dem Harnisch A 44 der Wallace Collection vorkommenden 3 Mondsichelmarken sind auf der originalen Brust des vorliegenden Harnischs spiegelverkehrt wiedergegeben. Die nur auf dem Helm in Kombination mit dem Stadtpyr, auf den Ellbogenkacheln, aber auch auf der Brust und dem Halskragen vorkommende Dreipunktmarkierung wirkt neben den kaum noch zu erkennenden Markenresten frisch. Insgesamt erschwert die moderne Überarbeitung eine detaillierte Bestimmung der Bestandteile.





1255





1256*

Bart/Bevor eines Rennhelms, italienisch, um 1550

Deutsch oder Italienisch, Eisen, blank, mit bugartig ausschwingendem Mittelgrat und kleiner Sicht-/Ventilationsöffnung mit Verschlusshaken. Asymmetrisch gestalteter, zweifach vernieteter Halsreif (eine Niete lose). Die Materialstärke des Barts variiert zwischen 2,6 mm vor der rechten Gesichtshälfte und 3,7 mm vor der linken, stärker dem Aufprall ausgesetzten Gesichtshälfte. Unter dem Halsreif ist die originale, braune Innenraumpatina erhalten. Im Gegensatz zu den massiveren Krageplatten der meisten Stechhelme bot die Kombination mit Halsreifen wohl eine grössere Beweglichkeit in Kombination mit einer separaten Krageplatte. Die übrige Oberfläche überschliffen/restauriert, Lederriemen ergänzt.

Z: 1-2

H 19 cm

CHF 3 000 / 5 000.–
EUR 2 500 / 4 150.–

Literatur: Vergleiche Bestandteile von Turnierrüstungen in der Wallace Collection London (Mann, 1962, A43, und A 61).

Vergleiche Mann, J.: Wallace Collection (1962), S. 50, A 43, Pl. 23, S. 77, A 61, Pl. 42.

1257*

Armzeug-Paar, deutsch, 2. Hälfte 16. Jh.

Eisen, blank. Zweiteilige Oberarmröhren, Unterarmröhren mit geschnürten nach innen gebötelten Rändern. Dreifach geschobene Ellbogenkacheln mit Mäusel. Oberfläche rostnarbig, restauriert.

Z: 2-3

L 42 cm

CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 650 / 2 500.–

1258*

Zwei Hentzen, um 1550-80

1. Linke Hentze: blanke, geschlossene Stulpe mit nach innen geböteltem, geschnürtem Rand, Mittelgrat und fünffach geschobenem Handrücken. Knöchelschiene geschnürt mit je einmal eingefeilten Fingeransätzen. Innenseite mit roter Mennige. 2. Rechte Hentze: geschlossene Stulpe mit nach innen geböteltem Rand und zonal in Bänder aufgeteiltem Ätz- und Gravurdekor (Schnur-/Bandmuster, florale-, Vasen- und Tierdarstellungen). Handrücken fünffach geschoben, beriebenem zentralem Ätzdekorband (Tierdarstellungen) und flankierenden Gravuren (Kreis- und Schnurmuster). Innenseite mit schwarzer Patina. Beide Stücke rest.

Z: 2

L 24 und 27 cm

CHF 1 500 / 2 500.–
EUR 1 250 / 2 100.–



1259*

Zwei Beinröhrenpaare, 16. Jh.

Wohl jeweils zusammengehörige Paare. 1. Blank, mit Korrosionsnarben. Oberer und unterer Rand nach aussen gebörtelt. Vorder- und Rückseite akzentuiert gegratet. Innenseite der linken Beinröhre mit alter Reparaturstelle. Innenseiten mit roter Mennige, Verschluss-Lederriemen ergänzt, rest. 2. Blank, rechte Beinröhre mit Flugrost. Verschluss durch Eisenstifte. Innen mit roter Mennige, rest.

Z: 2

L je 34 cm

CHF 4 000 / 6 000.–
EUR 3 350 / 5 000.–

1260*

Lot von 3 Rüsthaken, 16. Jh.

Eisen, mit Löchern für Schrauben oder Niete zum Befestigen an der Harnischbrust. 2 Haken mit starrer Lanzaufgabe, einer mit Klappscharnier.

Z: 2

L 9-11 cm

CHF 1 500 / 3 000.–
EUR 1 250 / 2 500.–



1261

1261*

Rundschild/Rotella, italienisch, 2. Hälfte 16. Jh.

Eiserner, leicht gewölbter Rundschild mit nach aussen umgeschlagenem 1 cm breitem Rand. Der Schild war, wie italienische Prestige-Helme der Renaissance, mit rotem Samt bespannt, der -stark berieben - nur noch stellenweise unter dem Schildrand erhalten ist. Die ausgebleichene originale Stoffbespannung ist noch zu über 90% erhalten und wurde durch 27 vergoldete Kugelnieten fixiert. Den ursprünglich rot bemalten Schildbuckel und seinen tellerartig breiten, fein mit Rankenmustern durchbrochenen Rand, ziert ein vergoldetes Bronzemedailon. Auf diesem ist ein Zentaur dargestellt, der ein Mädchen entführt. Der Rand dieser zweifach vernieteten Zierrunde ist geschnürt. Auf der Rückseite sind unter den 24 Nieten stellenweise noch Lederreste erhalten, die von der Polsterung des Schildes herühren. Die Schildfessel fehlt. Die vier Befestigungslöcher sind jedoch vorhanden. Im Zentrum des Schildbuckels befindet sich noch ein Etikett mit gezacktem Rand, wohl mit alter Sammlungsnummer «433.G ULS. 10%».

Z: 2

D 39 cm

CHF 18 000 / 22 000.-

EUR 15 000 / 18 350.-

Literatur: Boccia, L.G.: Il museo Stibbert a Firenze. Bd. 1, S. 87-88, Nr. 183-186; Bd. 2, Abb. 176-179.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.



1262

1262*

Sturmhaube/Burgunderhaube, um 1560/80

Zweiteilig aufgebaute Helmglocke mit mittelhohem geschnürtem Kamm und geschnürter Federhülse. Nacken- und spitzer Stirnschirm angenietet, Ränder nach innen gebörtelt und geschnürt. Wangenklappen mit jeweils sechs Höröffnungen. Innen originale Lederreste erhalten. Innenseite mit dunkelbrauner Patina und deutlichen Hammerspuren.

Z: 2

L 29 cm, B 20 cm, H 27 cm

CHF 2 500 / 4 000.–

EUR 2 100 / 3 350.–

Literatur: Zahlreiche Vergleichsstücke befinden sich im Museum Altes Zeughaus, Solothurn. Siehe: Leutenegger, M.: Zwischen Politik und Krieg - Wehrhafte Eidgenossen im 16. Jahrhundert (Coburg/Solothurn, 2005).

1263*

Prunkharnischbrust, im italienischen Stil um 1580

Reich mit getriebenem, nachbearbeitetem und vergoldetem Dekor verzierte Harnischbrust aus brüniertem Eisenblech, mit angenietetem Vorderhalsreif, geschifteten Armausschnitten und zweifach geschobenem Bauchreif. Die geschnürte Randgestaltung der Brustoberkante und des Halsreifs weicht vom einfacheren Schnurdekor der Schulterspangen ab. Das zentrale Zierfeld der Brust ist mit Pelikan und Jungen, geflügelten Drachen, militärischen Trophäen, einer Krieger- und Fratzenardarstellung verziert. Zu beiden Seiten sind je fünf breite Zierbänder angeordnet, in denen überwiegend pflanzlicher Dekor im Wechsel positiv, dann negativ vergoldet, angebracht ist. Der zweifach geschobene Bauchreif greift diesen floralen Banddekor zu beiden Seiten eines zentralen, geflügelten Maskarons auf. Die Innenseite der Brust weist keine offensichtlichen Hammerspuren auf.

Z: 2

H 49 cm

CHF 7 000 / 9 000.–

EUR 5 850 / 7 500.–

Literatur: Vergleichsstücke s.: Patterson, A.: Fashion and Armour in Renaissance Europe (London 2009), S. 82, Pl. 72. - Godoy, J.A./Leydi, S.: Parures Triomphales - Le maniérisme dans l'art de l'armure italienne (Genf, 2003).

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Gefertigt im Stil der Mailänder Piccinino-Werkstätten, deren Arbeiten noch aufwändiger mit Vergoldungen und Silbertauschierungen gestaltet sind. Es handelt sich um eine aufwändige Arbeit aus der zweiten Hälfte des 19. Jh. Die dünneren Bleche des Bauch- und Halsreifs (Materialstärke unter 1 mm) wurden offenbar über vorgefertigten Matrizen bearbeitet. An der Harnischbrust selbst kommen das hohe handwerkliche Niveau des Graveurs und die Qualität des Eisenschnitts besser zur Geltung. Eine pauschal herabsetzende Beurteilung solcher aussergewöhnlicher Arbeiten aus dem Historismus erscheint beim heutigen Kenntnisstand zur Reproduktion historischer Techniken nicht länger gerechtfertigt. Der heutige Preis für die exakte Nachfertigung eines renaissancezeitlichen Prunkharnischs dürfte von demjenigen eines historischen Originalstücks nicht allzuweit entfernt sein.





1263

1264*

Knabenharnisch, deutsch, 16. Jh., zusammengestellt

Halbharnisch, zusammengestellt. Geschlossener Helm um 1510 mit flachem, plastisch geschnürtem Kamm und unterem Helmrand. Aufschlächhtiges Falten-/Blasebalgvisier mit fünf Graten und Sperrhaken. Zweiteiliges Kinnreiff mit Sperrhaken. Innenseite mit schwärzlicher Patina unter weisslich angelaufenem, alt aufgetragenen Korrosionsschutz. Vierfach geschobener Halskragen mit geschnürtem Rand, Innenseite mit schwärzlicher Patina. Schulterstücke fehlen. Armzeug aus siebenfach geschobenen, linienverzierten Oberarmröhren, dreifach geschobenen Ellbogenkacheln ohne Mäusel und linienverzierten Unterarmröhren. Handschuhe mit geschlossenen Stulpen, die Ränder nach innen gebörtelt und geschnürt. Handrücken vierfach geschoben mit ergänzten Fingerschüben. Harnischbrust und Rücken um 1540, mit geschnürtem Halsausschnitt und Armausschnitten. Brust mit Mittelgrat, ohne Tapul. Achtfach geschobene Beintaschen/Schösse, Oberkanten jeweils mit einem Bandmuster aus aneinandergereihten Halbkreisen und zentraler Punktpunzierung verziert. Innenseiten mit schwärzlicher Patina. Einzelteile mit Ergänzungen, Belederung ergänzt, restauriert und zusammengestellt.

Z: 2

H 91 cm

CHF 10 000 / 15 000.–

EUR 8 350 / 12 500.–





1264



1265*

Halbharnisch, deutsch oder schweizerisch, um 1600

Infanterieoffizier. Eisen, brüniert, bzw. alt patiniert, Ränder gebörtelt, Zentrallinien und Randbereiche mit rezent ergänzten geometrischen Dreiecksmustern verziert. Die Bestandteile sind z.T. mit Leder unterlegt. Sturmhaube: Glocke mit hohem Kamm. Spitz endender Augenschirm, zweiteiliger Nackenschirm, Ohrenklappen, Messingnieten an Augenschirm und Ohrenklappen mit Unterlagscheiben in Rosettenform. Federtülle ergänzt. Halskragen zweiteilig mit Stielnieten. Schulter zweifach geschoben, Achsel vierfach geschoben, mit Löwenmaske aus vergoldetem Messing. Oberarm fünffach geschoben. Ellbogenkacheln fehlen. Geschlossenes Unterarmzeug mit belederten Handschuhen, Handrücken fünffach geschoben. Brust gewölbt, mit Mittelgrat und tiefem Tapul. Hals- und Armausschnitte gebörtelt. Geschobener Bauchreif. Beintaschen fünffach geschoben. Rücken mit Gesässreifen. Alle Teile restauriert, wenige ergänzt. Montiert auf bekleideter Puppe.

Z: 1-2

CHF 20 000 / 28 000.–
EUR 16 650 / 23 350.–

Literatur: Vergleichsstück bei: Vital, N.: Das Alte Zeughaus Solothurn, S. 134-135.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.





1265





1266

1266*

Zieraufsatz, Pelikan mit Jungen, 17./18. Jh.

Zieraufsatz aus beschnitztem Holz, wurmstichig mit originaler Farbfassung. Bei diesem Stück kann es sich sowohl um ein Zimier für einen neuzeitlichen/barocken Turnierhelm, als auch um einen Zieraufsatz am Bug eines barocken Prunk- oder Karussellschlittens handeln. Dargestellt ist ein Pelikan mit ausgebreiteten Schwingen, der seine vier Jungen in einem Nest aus Flechtwerk füttert. Die barocke Skulptur wurde in jüngerer Zeit auf einem Holzblock zusammen mit einem rezenten «Helmwulst» aus rot-weißen Lederbändern durch eine Schraube fixiert.

Z: 2

H 23 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–

Barocke Prunk- und Karussellschlitten mit vergleichbaren Zieraufsätzen sind u.a. im Schloss Urach und auf der Veste Coburg, Deutschland, ausgestellt. Als Symbol für Jesus Christus sind Pelikane auch Teil der christlichen Ikonographie. Nach dem Physiologus, einem frühchristlichen Tierkompendium, öffnet sich der Pelikan mit dem Schnabel die eigene Brust, lässt sein Blut auf seine toten Jungen tropfen und holt sie so wieder ins Leben zurück. Dies wurde allegorisch in Bezug zum Opfertod Jesu Christi gesetzt, wodurch der Pelikan zu einem in der christlichen Ikonographie häufig verwendeten Motiv wurde. Als Symbol für Christus und die Eucharistie findet er sich oft auch auf Vasa sacra wie dem Kelch, dem Ziborium, an Altären und Tabernakeln.» (Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Pelikane#Ikonographie>, aufgerufen am 17.06.2014.)

1267

Miniatur-Vollharnisch, süddeutsch oder schweizerisch, um 1860

Historismus-Fertigung unter Kombination verschiedener Stilelemente des 15. und 16. Jh. Eisenblech mit Rankenwerk geätzt. Geschlossener Helm mit zweiteiliger Glocke, niedrigem Kamm und aufschlächtigem Visier. Zweiteiliger Halskragen. Geschobene Schulterstücke mit hohem Brechrand. Geschobene Ober- und Unterarmröhren mit Ellbogenkacheln. Fünffach geschobene Hentzen. Brust mit Mittelgrat und zentralem Wappen (Hirsch auf Dreieck) unter Grafenkrone, umschrieben mit dem Motto «WIE MEYERISLE FEST UND REIN». Bauchreif, einteilige Beintaschen im Stil der 2. Hälfte des 15. Jh. Beinzeug mit 4-fach geschobenen Schnabelpanzerschuhen. Montiert auf Holzpodest mit passendem Schwert.

Z: 2

H 77 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 750 / 1 000.–

Literatur: Neubecker, O.: Grosses Wappenbilder-Lexikon der bürgerlichen Geschlechter Deutschlands, Österreichs und der Schweiz (Augsburg 1993), S. 293-301.

1268

Halbharnisch, wohl italienisch, zusammengest., Ende 16. Jh.

Eisen blank, leicht korrodiert. Ränder gebörtelt und geschnürt. Zweiteiliger Halskragen mit geprägtem Liniendekor. Schultern dreifach geschoben, Oberarmstücke fünffach geschoben, Ellbogenkacheln, geschlossene Unterarmstücke, Handschuhe mit Stulpen, Handrücken fünffach geschoben, Fingerstücke fehlen. Armzeug und Handschuhe wohl original. Brust und Rücken en suite dekoriert. Geschobener Bauchreif, fünffach geschobene Beintaschen. Montiert auf Sockel mit ergänztem Ringgeflecht.

Z: 2-3

CHF 2 500 / 4 000.–

EUR 2 100 / 3 350.–

1269

Paar Schulterstücke, deutsch, um 1600

Eisen blank, sechsfach geschoben, Seiten und Basis mit geschnürten Borten. Am linken Schulterstück ein Lederriemen gerissen.

Z: 2

CHF 400 / 600.–

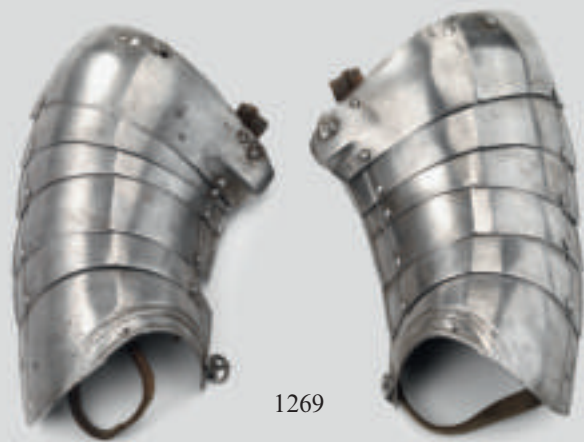
EUR 335 / 500.–



1267



1268



1269

Archäologische Objekte



1271

1272

1271

Bronzeschwert, sumerisch, 3. Jt. v. Chr.

Seltene, für die Frühzeit der Bronzezeit sehr lange Waffe. Sumerisch, 3. Jahrtausend vor Chr. Bronze, Patina, teilweise versintert. Sogenanntes Griffplattenschwert mit fünf Nieten zur Befestigung eines organischen Griffs. Flache Klinge mit schwachem Mittelgrat, flankiert von zwei Zierlinien. L 92 cm

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 835 / 1 250.–

Gefunden am Fluss Balikh (Oberteil des Euphrat) im heutigen Syrien, nahe der Stadt Raqqah (Königreich Mari). Zwei direkte Vergleichsstücke zu diesem Schwert befinden sich in der Asien-Abteilung des Nationalmuseums Tokyo, Japan.

1272

Lanzenspitze, Zypern, um 1900 v. Chr.

Mit langer Angel, 2000-1800 v. Chr. Bronze, bräunliche Patina mit wenig Sinter. Dreieckiges, schlankes Blatt mit beidseitig starkem Mittelgrat. Vierkantige Angel, am Ende umgebogen. L 60,5 cm

CHF 650 / 1 200.–

EUR 540 / 1 000.–

Identische Objekte finden sich im British Museum, London und im Metropolitan Museum, New York.

1273

4 prähistorische Beile, Mittel-/Nordeuropa

1. Geschliffenes Silexbeil, Dänemark, Neolithikum (L 14 cm). 2. Flachbeil, Kupfer/Bronze, europ. Frühbronzezeit/Chalcolithikum (L 12 cm). 3. Lappenbeil, Bronze, um 1000 v. Chr. (L 14 cm). 4. Tüllenbeil, Bronze, um 1300 v. Chr. mit 5 Zierwülsten an der Tüllenöffnung (L 12 cm).

Z: 2

L 11,8 - 14 cm

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 1 250 / 1 650.–

1274

4 prähistorische Äxte und Beile, um 1200 v. Chr.

1. Doppelaxt, Bronze, Griechenland, spätminoischer Typ, um 1400 - 1000 v. Chr., mit zentralem, rundem Schaftloch und viermal identischer, baumförmiger Gravur (4 x «Stamm» und je 6 «Äste»), dunkle Patina, (L 19 cm). 2. Doppelaxt, Bronze, Griechenland, spätmin. Typ. Gedrungene Form mit zentralem rundem Schaftloch, (L 9 cm). 3. Lappendeckel (Werkzeug), Bronze, europäisch, mittlere Bronzezeit (L 14,5 cm). 4. Lappenbeil, Bronze, um 1300 v. Chr. Restauriert mit teils entfernter Patina (L 11 cm).

Z: 2

L 8,5 - 19 cm

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 1 250 / 1 650.–



1275

Doppelaxt, mykenisch, um 1500 v. Chr.

Doppel-Schmalaxt. Bronze gereinigt, konvexe Schnei-
den, in der Mitte ovales Schaftloch. B 3,4 cm, H 5 cm

L 19 cm

CHF 550 / 800.-

EUR 460 / 665.-

Provenienz: Schweizer Privatbesitz, bei Charles Ede,
London, KAM 1992 für CHF 2800.- gekauft.

1276

Sichelschwert/Chepesch, ägyptisch, um 1300 v. Chr.

Sichelförmiges Hiebschwert, dessen Klinge an der Bogaussenseite geschliffen ist. Geborgen aus dem Mittelmeer vor Tyros, Libanon, aus dem Kontaktbereich der ägyptischen, assyrischen und hethitischen Einflusssphären. Neues Königreich (XVIII - XX Dynastie), ca. 1300 v. Chr.

Die Innenseite des sichelförmigen Klingenblatts ist stumpf (ca. 1 cm stark). Die im Querschnitt keilförmige Klinge (L 48 cm B 2 cm), einschliesslich des nicht zugeschliffenen Schaftbereichs («Ricasso») von rechteckigem Querschnitt (L ca. 15 cm), weist als Verzierung zwei parallel laufende Rillen auf, die sich im eckigen Klingenende in Form eines Fusses vereinigen.

Der Randleistengriff ist am Ende schnabelförmig nach unten umgebogen. Übergang Griff - Klinge («Parierstange») in Form eines seitlich hervortretenden Wulsts. Zwischen den Randleisten sind beidseitig die ursprünglichen, im Salzwasser konservierten Holzgriffschalen erhalten. Grünliche bis rötliche Patina.

Rare Chepesh-sword, dating from around 1300 B.C. (Egypt, New Kingdom XVIII - XX. dynasty) with sickle shaped blade, sharpened on the convex side. Allegedly found in the Mediterranean sea, not far from Tyros, Lebanon. This area being a geographical link between egyptian, assyrian and hittite spheres of influence, it cannot be determined with certainty whether this weapon was produced in Egypt or rather in areas east of the Lebanon coast. The concave side of the blade -curve being blunt. The thickness of the blade's back is 1 cm. The framed area of the hilt still contains remains of the originally inset wooden grip-parts.

Z: 2-3

L 61 cm

CHF 18 000 / 22 000.-

EUR 15 000 / 18 350.-

Gutachten: Die Waffe wurde am 19. Mai 2014 an der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) in Dübendorf mittels EDXRF (Energiedispersive Röntgenfluoreszenzanalyse) untersucht. In den analysierten Bereichen konnten keine Hinweise auf die Verwendung moderner Legierungen festgestellt werden.

Literatur: Müller, H.W., Der Waffenfund von Balâta Sicheim. Abhandlungen der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-Hist. Klasse, N.F., Heft 97, München 1987. - Vogel, C., Hieb- und stichfest? Überlegungen zur Typologie des Sichelschwerts im Neuen Reich. In: Bröckelmann, D./Klug, A. (Hrsgg.): In Pharaos Staat (Wiesbaden 2006). 271-286.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung, erworben im Londoner Kunsthandel 1987.

Äusserst seltenes und gut erhaltenes Exemplar eines hethitisch-assyrischen Sichelschwerts, wie es in den Händen von Würdenträgern auf vielen ägyptischen Wandbildern und Stelen des Neuen Königreichs zu sehen ist. Diese Schwertform hatte Bezüge zur ägyptischen Astralmythologie, wo das «chepesch» einen Bezug zum abgerissenen

Vorderbein des Gottes Seth innehatte, welcher durch den Himmelsstier symbolisiert wurde. Die entsprechende Konstellation wird in unseren Breiten als «Grosser Wagen» bezeichnet. Die im Fundzustand belassene Patina sowie die erhaltenen Griffschalen erhöhen die Seltenheit dieses Schwerts in besonderem Masse. An Vergleichsstücken sind weltweit knapp 30 Stück bekannt, die u.a. im Metropolitan Museum New York, im Louvre in Paris, im British Museum London und in der ägyptischen Staatssammlung München (MÄS 2907) aufbewahrt werden.





1276

1277

Kriegsgertel, chinesisich, Shang-Dynastie, um 1300 v. Chr.
Bodenfund, Bronze mit hell- bis dunkelgrüner Patina. Gertelförmige Klinge einer halbartenähnlichen Stangenwaffe. Die Klinge verbreitert sich etwas zum oberen Ende hin. An der breitesten Stelle (B 6,5 cm) ist sie rechtwinklig zurückgebogen und endet in einem eckig abgeschnittenen Teil, der unten einen spornartigen Fortsatz aufweist. Die Klinge ist an der Aussenseite geschliffen. Die Schaftschiene ist ca 3 cm länger als das Klingenblatt und ist durch einen Wulst von diesem getrennt. Sie weist 2 längliche Durchbohrungen zur Befestigung des nicht mehr vorhandenen Schafts auf. Mit Aufbewahrungskasten.

Z: 2

L 47,5 cm

CHF 20 000 / 25 000.–

EUR 16 650 / 20 850.–

Gutachten: Die Waffe wurde an der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) in Dübendorf, ZH, mittels ED-XRF analysiert. Es ergaben sich keine Hinweise auf moderne Legierungsbestandteile. Die bleihaltige Bronzelegierung wurde für die Zeitstellung und die Herkunft des Objekts als unauffällig eingestuft.

Literatur: Wang, C.H., e.a.: Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry: The C.H. Wang Collection. (Taipei, Taiwan 1993).

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Es handelt sich um eine seltene, frühe Halbartenvariante aus der Shang-Dynastie. Es sind nur sehr wenige Exemplare bekannt. Diese Waffe wurde wahrscheinlich von Kriegswagen aus eingesetzt (später wurde dieser Typ wohl durch die sog. «Ge»- oder «Ko-Halbarte» abgelöst). Die Seltenheit dieser Stangenwaffe lässt aber auch den Schluss zu, dass es sich um eine Zeremonialwaffe gehandelt haben könnte. Ein fast identisches Vergleichsstück befindet sich im British Museum London (OA 1945. 10-17.189 (3)), wo es als «ceremonial knife» geführt wird.





1278



1279

1278

Bronze-Halberte, «Ge», chinesisch, um 1000 v. Chr.

Halberte mit «Vogelkopf», frühe westliche Zhou Dynastie, ca. 1000 v. Chr.. Leicht geschwungene, zweischneidige Klinge, die als Schnabel eines vogelähnlichen Tiers gedeutet werden kann. Sie entspringt einem «Kopf» mit Auge, von dem die Mittelrippe der Klinge ausgeht. Auf einer Seite eingeritzte Schriftzeichen. Die Schaftschiene («hu») mit Durchbruch zur Befestigung der Halberte am nicht mehr vorhandenen Schaft. Rechteckiger Hammer («nei») mit «u»-förmigen Zierrillen. Grün-rötliche Patina. Wo einst der Schaft am Hammerteil befestigt war, ist die Patina dunkelgrün im Gegensatz zur sonst eher rötlichen Patina.

Z: 2

L 23 cm

CHF 1 000 / 1 400.–
EUR 835 / 1 150.–

Literatur: Wang, H.C.: «Shang and Zhou Chinese bronze Weaponry - C.H. Wang Collection», Taipei 1993, S. 106.

Provenienz: Sotheby's London, «Chinese Works of Art», 19.06.1984, Nr. 25.

1279

Bronze-Halberte, «Ge», chinesisch, um 1000 v. Chr.

Halberte mit symbolischem Tierkampfmotiv. Frühe Westliche Zhou Dynastie, ca. 1000 v. Chr. Zungenförmige, leicht gebogene und gegen die Schaftschiene («hu») sich nach unten verbreiternde Klinge (H 9,9 cm) mit Durchbohrung zur Schaftbefestigung. Auf beiden Klingenseiten gegossener reliefartiger Dekor: Abstrakter Raubtierkopf ist im Begriff mit weit aufgesperrtem Rachen ein schlangenartiges Mischwesen zu verschlingen. Der längliche Körper des Opfers, der mit einem fortlaufenden Rautenmuster versehen ist, bildet die Mittelrippe der Klinge. Der Hammer («nei») ist vom frühen, abgerundeten Typ und mit einem Strichdekor versehen. Hellgrüne bis stellenweise rötliche, glatte Patina.

Z: 2

L 21,5 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

Literatur: Wang, C.H.: «Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry - C.H. Wang Collection», Taipei 1993, S. 106 für eine ähnliche Halberte aber mit einem anderen Dekor.

Es handelt sich hier um eine Frühform der typischen chinesischen Halberte, die einen seltenen Dekor aufweist. Bei dem Tier mit dem aufgesperrten Rachen handelt es sich wohl um einen mythischen Tiger, bei dem Schlangenwesen, wohl um einen «Drachen». Auf Metallarbeiten der europäischen Eisenzeit, u.a. dem Silberkessel von Gundestrup, findet sich ein ähnliches Mischwesen, die «gehörnte Schlange».

1280

Bronze-Kurzschwert, chinesisches, 3. Jh. v. Chr.

Bodenfund, Fundort wohl Zentralchina, östliche Chou- oder frühe Han-Dynastie. Griff und Klinge aus einem Stück gegossen. Das Griffstück mit horizontalem Tellerknauf ist durch zwei tellerförmige Wulste in drei Teile gegliedert, wobei das Drittel vor dem Knauf eine Bohrung aufweist und grösser bemessen ist, um Ring- und kleinem Finger Platz zu bieten. In der Aufsicht rhombisches Parierstück. Zweischneidiges Klingenblatt (L 44,3 cm) mit Mittelgrat und abgesetzten Schneiden. Etwa in der Mitte eine alt reparierte Bruchstelle. Das Klingenblatt weist stellenweise eine craquelé-artige Oberfläche auf, die eventuell von der Auflösung der Scheide aus organischem Material herrührt. Mittel- bis dunkelgrüne Patina.

Z: 2

L 53,5 cm

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 1 250 / 1 650.–

Literatur: Janse, O., Notes sur quelques épées anciennes trouvées en Chine. Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities No. 2, Stockholm 1930. - University of Michigan Museum Catalogue (Plummer Collection), No. 85. - Wang, C.H., e.a.: Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry: The C.H. Wang Collection. (Taipei, Taiwan 1993).

Provenienz: Sotheby's New York (sale 4464 Y), 08.11.1980, Nr. 7.

1281

Bronze-Kurzschwert, chinesisches, 3.-5. Jh. v. Chr.

Östliche Chou-Dynastie bis «Zeit der streitenden Reiche». Sehr gut erhaltener Bodenfund, wohl aus Grabkammer. Tellerknauf (D 3,2 cm) mit Öffnung auf der Oberseite, darin fest verbacken ein Tonpfropfen. Zylindrisches Griffstück, konisch auf die dünne, in der Aufsicht rhombische Parierplatte zulaufend, ohne Tellerwülste. Unterhalb des Tellerknaufs befindet sich eine kleine Bohrung zur Befestigung der vergangenen Seidenwicklung. Zweischneidige Klinge (L 34,2 cm) mit akzentuiertem Mittelgrat und abgesetzten Schneiden, die in der ortnahen Hälfte des Klingenblatts etwas einziehen. Schneide bereichsweise minimal ausgebrochen. Im Griffbereich mittel- bis olivgrüne Patina mit glatter Oberfläche. Klingenblatt mit dunkelgrüner bis graugrüner Patina und glatter Oberfläche.

Z: 1-2

L 43,2 cm

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 000 / 1 250.–

Literatur: Janse, O., Notes sur quelques épées anciennes trouvées en Chine. Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities No. 2, Stockholm 1930.

Die Patina und Oberflächenerhaltung sprechen für eine ursprünglich spiegelblanke Politur des Schwerts.

1282

Bronze-Kurzschwert, chinesisches, 3.-5. Jh. v. Chr.

Griffangel-Kurzschwert, «Zeit der streitenden Reiche». Sauber zugefeilte konische Griffangel mit flossenartigen Fortsätzen 2 cm oberhalb der Klingenschultern zur Befestigung eines Griffs, aus organischem Material. Der Mittelgrat des Klingenblatts setzt sich bis zur Mitte der Griffangel fort. Zweischneidige Klinge (L 37 cm) mit akzentuiertem Mittelgrat, konkaven Flachseiten und abgesetzten Schneiden. In der Stärke einige Spannungsrisse. Gras- bis olivgrüne Patina mit glatt erhaltenen Resten der ursprünglichen Oberfläche.

Z: 2

L 47,1 cm

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 835 / 1 250.–

Literatur: Janse, O., Notes sur quelques épées anciennes trouvées en Chine. Bulletin of the Museum of Far Eastern Antiquities No. 2, Stockholm 1930.

1283

Bronze-Kurzschwert, chinesisches, 2.-3. Jh. v. Chr.

China, «Zeit der streitenden Reiche», 4. Jh. v. Chr. Tellerknauf (D 3,4 cm), im Innern mit konzentrischen Kreisen verziert. Zylinderförmiger Griff mit zwei Tellerwülsten. Breiter Übergang Griff - Klinge («Parierstange»), darauf beidseitig vertieft floraler Dekor mit Kreisen. Vergleichsstücke legen nahe, dass ursprünglich Schmucksteine wie Jade und Türkise eingesetzt waren. Zweischneidige Klinge (L 35 cm) mit annähernd linsenförmigem Querschnitt. Beidseitig zwei extrem flache, ca. 1 cm breite Mittelrillen, die die Oberfläche der Klinge in 4 praktisch gleich breite Bahnen unterteilen. Im letzten Fünftel laufen diese Rillen mit den Schneiden in die Klingenspitze zusammen. Später Typus der bronzenen Kurzschwerter, einheitlich hellgrüne bis bräunliche Patina.

Z: 2

L 44,5 cm

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 000 / 1 250.–

Literatur: Wang, C.H.: «Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry - C.H. Wang Collection», Taipei 1993, S. 224 ff.

Der um 90 Grad zur Ebene des Klingenblatts gedrehte Griff ist ein Merkmal, das auch an den Bronze- und frühen Eisenwaffen aus dem südwestlichen Iran (Luristan) vorkommt. «Parierstangen» in ähnlicher Form aus Jade kommen auch als separate Schwertzier vor. Der aufwendige Schliff der Klinge mit den extrem flachen Mittelrillen deutet ebenso wie die verzierte Parierstange und der mit konzentrischen Ringen verzierte Tellerknauf auf einen hochrangigen Besitzer.



1284

Bronze-Kurzschwert, chinesisches, 3. Jh. v. Chr.

«Zeit der streitenden Reiche», 3. Jh. v. Chr. Tellerknauf (D 4 cm). Zylinderförmiger Griff mit 3 Tellerwülsten. Zwischen den «Tellern» sind Reste der ursprünglichen Seidenwicklung zu erkennen. Der Umriss der Parierstange gemahnt an eine gestauchte Herzform. Zweischneidige Gratklinge (L 41,3 cm, B 4 cm) mit flach oktagonalem Querschnitt. Das Schwert wurde alt gereinigt und weist eine grünliche bis rötliche Patina mit einzelnen Verkrustungen, aber auch fast blanke Bereiche mit brauner Bronzepatina auf. Die Flächen neben dem jeweiligen Mittelgrat weisen eine craquelierte Oberfläche auf.

Z: 2

L 53,3 cm

CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 650 / 2 100.–

Gutachten: Die Waffe wurde an der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) in Dübendorf, ZH, mittels ED-XRF analysiert. Es ergaben sich keine Hinweise auf moderne Legierungsbestandteile. Die antimonhaltige Bronzelegierung wurde für die Zeitstellung und die Herkunft des Objekts als unauffällig eingestuft.

Literatur: Wang, C.H.: «Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry - C.H. Wang Collection», Taipei 1993, S. 272 (Nr. 99 & 100).

Interessante Spätform dieses Schwerttyps (Anzahl der Griffwülste und Form der Parierstange). Der Dekor der Klinge, die erhaltenen Reste der Griffwicklung aus Seide, sowie der sichtbare tönerner Gusskern machen dieses relativ lange Schwert zu einem seltenen Studienobjekt.

1285*

Fächergriffdolch, Luristan, 13. - 8. Jh. v. Chr.

Bodenfund, Bronze. Klinge und Griffpartie en suite gegossen. Gefäss mit sog. Fächergriffknauf, charakteristisch geteilter, um 90 Grad gedrehter Hilzenquerschnitt mit zwei sichelförmigen Aussparungen, die typologisch auf zwei ursprünglich weiter ausgreifende Griffklappen zurückzuführen sind. Diese Lappen fixierten die organische Hilze in einem durch Randleisten gebildeten Griffrahmen. Zweiseitige Klinge (L 20,2 cm) mit linsenförmigem Querschnitt.

Z: 2 CHF 900 / 1 200.-
L 32 cm EUR 750 / 1 000.-

Literatur: Seifert, M., Blankwaffen der Bronzezeit (Solingen 2005). - Rickenbach J., Magier mit Feuer und Erz. Museum Rietberg, Zürich 1992, S. 65-66. - Meier-Arendt, W., Bronzen und Keramik aus Luristan (Frankfurt 1984), S. 20.

1286

Bronze-Griffzungendolch, chinesisches, «Hultmark-Sword», 3./4. Jh. v. Chr.

Bedeutender und sehr gut erhaltener Bodenfund, Südchina (evtl. Ba-shu-Kultur), «Zeit der streitenden Reiche» ca. 400 - 200 v. Chr. Zweiseitiges Gratklingenblatt (L 30 cm) aus Bronze mit hohlgeschliffenen Flachseiten und abgesetzten Schneiden. Die Flachseiten sind mit Tupfern aus Kupfersulfid bedeckt. Auf der Stärke ist eine stilisierte Raubkatze in Buntmetall eingelegt. Auf der Gegenseite ein abgewinkelter menschlicher Arm, sowie ein Schlangenkopf. Der gerundete Mittelgrat setzt sich bis an die Bruchstelle der Angel fort, die am Übergang zum Klingengriff ein Loch zur Befestigung des vergangenen organischen Griffstücks aufweist. Die Angel war ursprünglich ca. 1 cm länger, an der Bruchkante ist noch der Ansatz eines zweiten Befestigungslochs zu erkennen.

Z: 1-2 CHF 4 000 / 6 000.-
L 36,5 cm EUR 3 350 / 5 000.-

Literatur: Jansé, O.E.: Notes sur quelques épées anciennes trouvées en Chine. Bulletin No. 2, Museum of Far Eastern Antiquities, Stockholm, 1930. Beschreibung und Abbildung des Hultmark-Schwerts auf S. 130, bzw. Pl. XX. - Watson, W.: Handbook to the Collections of Early Chinese Antiques, London 1963. - Wang, C.H., e.a.: Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry (Taipeh 1993). - Loehr, M.: Chinese Bronze Age Weapons. Ann Arbor 1956, S. 88 ff.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung; 30-er Jahre des 20. Jh.: Privatsammlung Dr. E. Hultmark, Stockholm.

In der Literatur werden diese Waffen geläufig als Kurzschwerter («Short swords») bezeichnet, obwohl ihre Klingenslänge in den Bereich der Dolche fällt. Die vorliegende Waffe ist in der Fachliteratur unter dem Namen «Hultmark-Schwert» bekannt geworden. Es befand sich ursprünglich in der Sammlung von Dr. E. Hultmark in Stockholm. Dieses Schwert ist in der Fachliteratur mehrfach abgebildet und mehrere Standardwerke über chinesische Bronzewaffen beziehen sich darauf.



1286



1286



1285



1286





1287

1287

5 Schwertzubehörteile, Jade, chinesisch, 4.-1. Jh. v. Chr.
 China, «Zeit der streitenden Reiche» bis Han-Dynastie (206 v. Chr. - 220 n. Chr.) 1. Schwertortband (5,3 x 3,1 x 0,9 cm), Han-Zeit, rot-bräunliche Jade, exakt zugeschlossene Grundform, sehr aufwändig mit geometrischen «C-Mustern» in erhabenem Relief geschnitten. Drei Löcher zur Befestigung an der Schwertscheide aus organischem Material, eines davon wohl während der Gebrauchphase ausgerissen. 2. Eine Riemendurchzugs-lasche (8,2 x 2,3 x 0,9 cm), hell-grünliche bis bräunliche Jade mit 6 «C-Wirbeln» («C-scrolls») und einem Pflanzensymbol graviert. 3. Parierstange eines Schwertes (5,8 x 2 x 1,3 cm), Han-Zeit, weisliche Jade, aufwändig in erhabenem Relief mit geometrischen Mustern geschnitten. Die Klingenbreite des zugehörigen Schwertes muss knapp 4 cm betragen haben. 4. Runde Knaufscheibe eines Schwertgriffs (D 4,9 cm, H 1 cm), Han-Zeit oder jünger, weisslich und dunkelbraun gesprenkelte Jade, mit zentralem Dreiwirbel-(Triskele) Muster und umgebendem Drachenwesen. Unterseite mit Durchbohrungen zur Befestigung auf dem tellerförmigen Knauf der Bronzeschwerter mittels Seidenfäden. 5. Runde Knaufscheibe eines Schwertgriffs (D 4,1 cm H 0,6 cm), Zeit der streitenden Reiche oder jünger, mit zentralem Dreiwirbel, umgeben von kommaförmigen Häkchen. Auf der Unterseite zwei Bohrungen zur Befestigung auf dem Knaufstück des zugehörigen Schwertes.

Z: 1-2

L 4,5 - 8,3 cm

CHF 1 500 / 2 500.-
 EUR 1 250 / 2 100.-

Literatur: Wang, C.H., e.a.: Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry: The C.H. Wang Collection. (Taipei, Taiwan 1993).

Die Jade-Knaufscheiben chinesischer Schwerter vom 5. Jh. v. Chr. sind bis in die Neuzeit hinein häufig mit einem zentralen Dreiwirbelmotiv versehen, um das entweder ein oder mehrere Drachen, erhabene Punkte oder «kommaförmige Zierelemente» angeordnet sind. Im Einklang mit einer verbreiteten Interpretation der Bi-Jadescheiben mit zentraler, runder Öffnung bietet sich für diese «Verzierungen» ebenfalls eine Deutung im Sinne der in China seit der Bronzezeit auf alle Lebensbereiche ausstrahlenden Astralsymbolik an.

1288

'Ko'- Halbarte, Bronze, chinesisch, ca. 200 v. Chr.

Han-Dynastie (206 v. Chr. - 220 n. Chr.) Zwei zierliche, im rechten Winkel zueinander angeordnete, beidseitig geschliffene Klingen (H 9,2 cm) mit Mittelspitze und flach hexagonalem Querschnitt. Eine zylindrische Kapsel sowie 4 Durchbohrungen dienen zur Befestigung am nicht mehr vorhandenen Schaft. Hellgrüne bis stellenweise rötliche Patina.

Z: 2

L 17,2 cm

CHF 300 / 500.-
 EUR 250 / 415.-

„Ko“-Halbarten wurden vor allem von Besatzungen von Kampfswagen eingesetzt. Die Form und die Zahl der Klingen ermöglichte den Einsatz der Halbarte als Hieb- und Stichwaffe. Der vorliegende Typ - eine Spätform - war dank seiner zierlichen Konstruktion ideal für die Ausführung von Stichen und Rundumschlägen in schneller Folge gegen Mensch und Pferde.



1288



1289



1290



1289

Bronze-Tüllenlanzenspitze, chinesisches, 4. Jh. v. Chr.

Bodenfund, China, «Zeit der streitenden Reiche», um 400 v. Chr. Tüllenlanzenspitze mit kräftiger Mittelrippe und deutlich abgesetzten Schneiden. Die Tülle, an der seitlich je eine henkelförmige Öse zur Schnurbefestigung am Schaft angebracht ist, hat einen Innendurchmesser von 2,1 cm. Im Bereich der Tülle und nur wenig auf das Blatt ausgreifend, ist ein wellenförmiger Umriss eingraviert, der wohl zu einem schlangenartigen Mischwesen gehört. Hell bis dunkelgrüne bis ins türkis-bläuliche spielende (Fluss-?) Patina mit einigen Erdverkrustungen.

Z: 2

L 17,5 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

Literatur: Wang, C.H.: Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry - Wang Collection. Taipei 1993, S. 168 ff.

1290

Bronze-Griffzungendolch, chinesisches, 3.-5. Jh. v. Chr.

Südchina, «Zeit der streitenden Reiche», ca 3. - 5. Jh. v. Chr. Gut erhaltener Bodenfund mit unberührter Patina. Weidenblattförmige Klinge mit gerundetem Mittelgrat und konkav zu den Schneiden hin abfallenden

Flachseiten. Griffangel mit 2 Durchbohrungen zur Befestigung des vergangenen, organischen Griffs. Flachseiten mit dunklen Tupfern, evtl. um das Erscheinungsbild eines Raubtierfells zu imitieren.

Z: 2

L 33,3 cm

CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 000 / 1 350.–

Gutachten: Die Waffe wurde an der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) in Dübendorf, ZH, mittels ED-XRF analysiert. Es ergaben sich keine Hinweise auf moderne Legierungsbestandteile. Die bleihaltige Bronzelegierung wurde für die Zeitstellung und die Herkunft des Objekts als unauffällig eingestuft. Die schwarz gefleckte Struktur der Oberfläche beruht allem Anschein nach auf dem Aufbringen von Kupfersulfid.

Literatur: Jansé, O.E.: Notes sur quelques épées anciennes trouvées en Chine. Bulletin No. 2, Museum of Far Eastern Antiquities, Stockholm, 1930. - Watson, W.: Handbook to the Collections of Early Chinese Antiques, London 1963. - Wang, C.H., e.a.: Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry (Taipei 1993). - Loehr, M.: Chinese Bronze Age Weapons. Ann Arbor 1956, S. 88 ff.

1291

Armbrustschloss, chinesisches, 1. Jh. v. Chr.

Armbrustschloss, chin. «Nu-chi», Bodenfund, Bronze. Zentralchina, Han-Dynastie (206 v. Chr. - 220 n. Chr.). 6-teiliges Schloss, voll funktionsfähig und zerlegbar, bestehend aus a) Systemkasten mit vertieften Auflagerillen für den Bolzen und Aussparungen für die Bolzenbefiederung, b) Spannvorrichtung (?), die gleichzeitig als Viervorrichtung dient und Schlossfinger, c) «Nuss» aus Bronze, d) Abzughebel mit Rundbolzen, e) 2 Schlossbolzen mit Sechskantköpfen, zur Fixierung der Einzelteile im Schlosskasten. Die Enden beider Bolzen sind zur Aufnahme eines Splints durchlocht (Splinte fehlen).

Z: 2

L 18 x 13,5 x 7 cm

CHF 1 500 / 2 500.–

EUR 1 250 / 2 100.–

Literatur: Rawson, J.: Ancient China - Art and Archaeology (London 1982), Taf. 109. - Harmuth, Die Armbrust, S. 13-16.

Provenienz: Sotheby's London, 07.04.1981, Nr. 12.

In seiner Erhaltung, vollen Funktion und Zerlegbarkeit sehr seltenes Belegstück zur Kulturgeschichte der Armbrust.

1292

2 Armbrustbolzen und 3 Pfeilspitzen, chinesisches, um 200 v. Chr.

1. Armbrustbolzen (L 12 cm), Bronze, mit Schafttülle, rhombische kurze Spitze, typologisch vergleichbar mit europäischen Bolzen des 12.-14. Jh. 2. Armbrustbolzen (L 12,2 cm), Bronze, mit Angel und lang ausgezogener, massiver rhombischer Spitze. 3. Dreiflügelige Pfeilspitze (L 5 cm), Bronze. 4./5. 2 Hohlfeilspitzen mit 4, bzw. 5 Öffnungen, die in der Flugphase ein pfeifendes Geräusch erzeugten.

Z: 2

L 3,5 - 12 cm

CHF 150 / 250.–

EUR 125 / 210.–

1293

Dolch/Akinakes, südosteuropäisches, 6. Jh. v. Chr.

Eisen. Skythischer Dolch vom Szirmabesenyö-Typus, Karpathenbecken. Gerader Knaufbalken (L 6,3 cm), flächig gestaltete Parierstange in Form einer «Pilotenbrille». Die Angel ist auf einer Seite mit einer akzentuierten Kehlung versehen. Zweischneidige Klinge (L 19,5 cm B 5,4 cm) mit beidseits je 4 schmalen Kehlungen.

Z: 2-3

L 32,5 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 665 / 1 000.–

Knaufbalken, sowie Klingeform und Kehlungen der Waffe nehmen Formelemente des römischen Pugio vorweg. Die aussergewöhnlich geformte Parierstange hat Parallelen an Gefässen sog. keltischer Knollenknauhschwerter. Solche «Knollen» wurden an keltischen Langschwertern allem Anschein nach auch in organischen Materialien ausgeführt, worauf die glockenförmig geschwungene Form von «Parierstangen» an Langschwertern der mittleren und jüngeren Latènezeit (3. Jh. v. Chr. bis um Chr. Geburt) hindeutet.

1294

Bronze-Lanzenspitze, chinesisches, ca. 5. Jh. v. Chr.

«Zeit der streitenden Reiche», ca. 5. Jh. v. Chr. Kurze, kräftige Lanzenspitze. Weidenblattförmige Klinge mit markanter Mittelrippe und Kehlungen auf beiden Seiten. Runde Schafttülle mit durchgehender Bohrung zur Aufnahme eines nicht mehr vorhandenen Befestigungsstifts. Eingegossene Schriftzeichen auf einer Seite. Patina mit einigen Malachiteinschlüssen und Erdverkrustungen. Mit Aufbewahrungsschachtel.

Z: 2

L 11,7 cm

CHF 300 / 500.–

EUR 250 / 415.–

Literatur: Wang, C.H.: «Shang and Zhou Chinese Bronze Weaponry - C.H. Wang Collection», Taipei 1993, S. 158 ff. für ähnliche Lanzenspitzen

Die Schriftzeichen wurden anscheinend schon beim Guss angebracht und nicht später eingeritzt. Die Bedeutung der zwei Schriftzeichen ist nicht gedeutet. Aufgrund anderer bekannter Exemplare ist jedoch zu vermuten, dass sie sich auf Herrschaft eines Königs oder auf ein Königreich beziehen.

1295*

Bronzemesser, mitteleuropäisches, um 1000 v. Chr.

Spätbronzezeit. Patina gut erhalten. Knauf mit Öse, Griff mit Einschnitten. Geschweifte Rücken Klinge.

Z: 2

L 34,5 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–

Literatur: Ähnliches Messer abgebildet bei Gamber: Waffe und Rüstung Eurasiens, Abb. 164.



1291



1295



1294



1293



1292

1296*

Antennenschwert, Mitteleuropa, um 1000 v. Chr., Kopie
Kopie eines Bronzeschwerts der Urnenfelder-, bzw. frühen Hallstattkultur mit «antennenartigem» Knaufstück. Bauchige Hilze durch drei Wülste gegliedert. Die «Antennenarme» weisen nach oben, ihre Enden sind spiralförmig eingerollt. Die Arme flankieren einen zentralen Dorn mit rundem Querschnitt. Zweiseitige Klinge mit erhabener, gerundeter Mittelrippe. Schneiden wohl alt gestumpft.
Z: 2
L 50 cm

CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 650 / 2 500.–

Gutachten: Die Waffe wurde an der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt (EMPA) in Dübendorf, ZH, mittels ED-XRF analysiert. Es besteht aus einer Messinglegierung. Messing kam in Europa erst im 1. Jh. v. Chr. auf, sodass es sich nur um ein modernes Objekt handeln kann.

Dieser Gefässtyp kommt auch an frühen Eisenwaffen in Mitteleuropa, v.a. an Dolchen der älteren Eisenzeit vor (Hallstattzeit, ca. 800 bis ca. 500 v. Chr.) Er scheint sich in Form der sog. anthropomorphen Schwertgefässe bis in die jüngere Eisenzeit fortzusetzen. Anhaltspunkte zur Bedeutung des Symbolgehalts der sog. «Antennengefässe» kommen an eisenzeitlichen Schwertern und Dolchen zahlreich vor.

1297

Schwert, Latènezeit, 3.-2. Jh. v. Chr.
Alt restaurierter Bodenfund der jüngeren, mittel- oder westeuropäischen Eisenzeit in guter, stabiler Erhaltung. Typische Formausprägung der mittleren Latènezeit. Es handelt sich um einen Grab- oder Opferfund, der ursprünglich in dreifach verbogenem Zustand niedergelegt worden ist. Die zweiseitige, festkorrodierte Klinge wurde mitsamt der Eisenscheide nach der Auffindung wohl im 19. Jh. wieder gerade gerichtet. Im Bereich der Scheidenmündung und des Ortblechs ist die Scheide durch eiserne Leisten verstärkt. Auf der Schaufseite befindet sich an der Mündung ein Zierelement aus zwei Eisenauflagen in Form von je einem liegenden «S». Dabei handelt es sich möglicherweise um die stilisierte Darstellung eines «Drachenpaares», die an einer Gruppe latènezeitlicher Schwertscheiden von Ungarn bis Grossbritannien vorkommt. Auf der Scheidenrückseite ist die Durchzugsöse für den Schwertgurt erhalten. Das Schwertgefäss aus organischem Material ist vergangen, das Nietknäufchen an der schmal-konischen Angel (L 17 cm) ist noch erhalten. Das Klingensblatt endet etwa 9 cm vor dem Ort der Scheide, was auf eine über einen längeren Zeitraum andauernde Gebrauchsphase hindeutet.
Z: 2
L 105 cm

CHF 2 500 / 4 000.–
EUR 2 100 / 3 350.–

Literatur: Pleiner, R.: The Celtic Sword (Oxford 1993).
- Stead, I.M.: British Iron Age Swords and Scabbards (London 2006).

Provenienz: Sotheby's New York, European Works of Art, 31.05.1995, Los Nr. 258.

1298

Ringknaufmesser, Latènezeit, 3.-1. Jh. v. Chr.
Gut erhaltener Bodenfund der mittleren Latènezeit. Gebogenes Griffstück mit Knauf und gestauchtem Nodus am Übergang zum Klingensblatt. Gebogene Rückenrinne mit leicht konkav geschmiedeten Seitenflächen.
Z: 2
L 43 cm

CHF 600 / 1 000.–
EUR 500 / 835.–

1299

Sporenpaar, Latènezeit, Osteuropa (?), 2.- 1. Jh. v. Chr.
Eiserne Bodenfunde in stabilem Zustand. Seltene, wohl osteuropäische, Sporenform mit kurzen Seitenbügel und Ringösen. Die annähernd 10 cm langen Treibstachel sind kölbchenförmig mit gerundeten Enden ausgebildet und mit dem Bügelstück vernietet. Ungewöhnlich pferdefreundliche Treibhilfen.
Z: 2-3
L 12 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1300

Steindolch, Korea, 4. Jh. v. Chr.
Steindolch, wohl als Grabbeigabe, Korea oder Japan, 4. Jh. v. Chr. Formschön gearbeitetes Modell aus dunkelbraunem bis schwärzlichem Schiefer.
L 23,5 cm

CHF 500 / 800.–
EUR 415 / 665.–

Da dieser wohlproportionierte und seltene Dolch während der Bronzezeit entstanden ist, dürfte es sich um eine Votivwaffe handeln.

1301

Dolchklinge, Korea/Japan, 1.-3. Jh.
Dolchklinge aus Bronze mit dunkler Patina. 3,4 cm lange Angel, deren massiver Querschnitt die Mittelrippe des Klingensblatts bildet. Geschweifte Klinge mit abgesetzten Schneiden.
L 28 cm

CHF 400 / 800.–
EUR 335 / 665.–

Diese Dolchklingen waren um die ersten drei Jahrhunderte unserer Zeitrechnung in Korea verbreitet und wurden auch nach Japan verhandelt. Dort bilden sie zusammen mit Dolchmodellen aus Stein eine der Vorstufen zur Entwicklung des Schwertes in Japan.

1297



1296



1298



1301



1300



1299



1302*

Wurfaxt/Franziska, merowingisch, 5.-7. Jh.

Bodenfund, restauriert. Wohl alamannischer oder fränkischer Grabfund. Geschwungene Klingenform mit leicht konvexer Schneide. Nacken flach, Auge oval. Nach dem Verlauf der Maserung gezielt ausgesuchter, ergänzter Eichenschaft.

Z: 2

L 56 cm

CHF 350 / 500.–
EUR 290 / 415.–

1303*

Streitaxt, mitteleuropäisch, 9.-12. Jh.

Bodenfund, gereinigt, mit tief reichender Magnetitpatina. Klingenblatt (L 18 cm H 12,5 cm) annähernd symmetrisch ausschweifend, der untere konkave Bogen durch einen Absatz gegliedert. Leicht konvexe Schneide, flache Wangen mit Rest einer terzseitigen Zierrille. Mandelförmiges Auge. Die Seiten der Schäftung spitz nach oben und unten ausgezogen.

Z: 2-3

L 114 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1304*

Doppel-Streitaxt, skandinavisch, 10./11. Jh.

Bodenfund, korrodiert und konserviert. Doppelaxt (L 34,5 cm H 26 cm) mit unterschiedlich grossen Klingenblättern. Diese halbmondförmig mit konvexen Schneiden. Ovale Auge, die Schäftung mit zwei spitzen Ausbuchtungen. Schaft nach 1988 ergänzt.

Z: 2-3

L 145 cm

CHF 1 500 / 1 800.–
EUR 1 250 / 1 500.–

Provenienz: Galerie Fischer, Auktion 308,1988, Nr. 9079. Erzielter Preis 4800,- CHF.

Seltene und komplett erhaltene Kampfwanne der späteren Wikingerzeit.

1305*

Streitaxt, nordeuropäisch, 10.-12. Jh.

Bodenfund, korrodiert, konserviert, stabiler Erhaltungszustand. Bartaxtblatt (L 18,5 cm H 16 cm) mit gerader Scheitellinie und lang ausgezogenem Bart. Ehemals gerundet rechteckiges Auge mit lang ausgezogenem Nacken/Schäftung (L 13 cm). Flache Wangen, die in gleichmässig flachem Schwung auf die Schneide zu laufen. Klingenblatt und Bartende sind gegenläufig verbogen, was auf eine Nutzung der Axt zum Aufhebeln eines Behältnisses oder einer Tür hinweist. Der flach geschlagene obere Nackenbereich belegt dazuhin, dass diese ursprünglich nicht als Werkzeug vorgesehene Axt einmal quasi als Spaltkeil benutzt worden ist. Schaft ergänzt.

Z: 2-3

L 91 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

Formschönes Klingenblatt, dessen Schneidenverlauf und die Ausformung des Bartes an die mandelförmigen Schilde des 11./12. Jh. erinnern.

1306*

3 Streitäxte, mitteleuropäisch, 8.-11. Jh.

1. Bodenfund, korrodiert, mit Magnetitpatina. Ca. 8./9. Jh., karolingisch. Symmetrisches Blatt mit leicht konvexer Schneide (L 12 cm, H 9,4 cm). Ovale Auge, die Schäftung und der konvex geschwungene Nacken greifen die Form des Klingenblattes auf, sodass in der Seitenansicht der Eindruck einer Doppelaxt entsteht. Schaft ergänzt. 2. Bodenfund, 9.-11. Jh., karolingisch bis ottonisch. Asymmetrisches Blatt mit halbmondförmig ausschweifender oberer Hälfte und stark konvexer Schneide (L 17,5 cm H 20 cm). Die untere Blatthälfte hochrechteckig, mit waagrecht abgesetztem Bart. Rechteckiges Auge. Schäftung mit leicht konvexem Nacken, sowie nach oben und unten ausgezogenen Laschen. Schaft ergänzt. 3. Bodenfund, korrodiert, ca. 10.-12. Jh. Hammeraxt mit annähernd gerader Scheitellinie und leicht konvexer Schneide (L 16 cm H 8,5 cm). Der Hammerbereich nicht abgesetzt, sondern als deutliche Verstärkung des Nackens ausgeführt. Ovale Auge, Schaft ergänzt.

Z: 2-3

L 70 - 80 cm

CHF 1 000 / 1 500.–
EUR 835 / 1 250.–

1307*

Fuss-Streitaxt, nordeuropäisch, 11.-13. Jh.

Wohl Gewässerfund in sehr guter Erhaltung mit tief reichender schwarzer Magnetitpatina, konserviert. Schweres, symmetrisch ausschweifendes Klingenblatt (L 35,5 cm H 27 cm) mit deutlich abgesetzter, konvexer Schneide und flachen Wangen. Dreieckiges Auge und verlängerter Nacken. Schaft rezent ergänzt.

Z: 1-2

L 158 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

Die rezente Neuschäftung wirkt nicht überproportioniert. Dieser im hohen Mittelalter tatsächlich mannshohe Waffentyp der sog. «Dänenaxt» ist u.a. auf dem Wandteppich von Bayeux (um 1080) abgebildet.



1308*

Streitaxt, deutsch, 15. Jh.

Bodenfund, korrodiert, gereinigt und konserviert, nicht überschlifren. Grosses Klingenblatt (L 30 cm H 26 cm) mit annähernd gerader Scheitellinie, leicht konvexer Schneide mit Hiebscharten und schräg abgesetztem Bart. Reste einer auf der Terzseite tief geschlagenen, gleicharmigen Kreuzmarke mit je einem Kreispunkt zwischen den Armen. Bereichsweise sind in den flachen Wangen die strähnige Verarbeitungstextur und eine Konstruktions-schweissnaht der separat angesetzten Schneide zu erkennen. Rechteckiges Auge und lang ausgezogene (L 24 cm), tüllentartig verschweisste Schäftung. Schaft ergänzt.

Z: 2-3

L 106 cm

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 000 / 1 250.–

Typisches und gut erhaltenes Belegstück für eine sog. gotische Streitaxt.

1309*

2 Wallarmbrustbolzen, 13. Jh.

Bodenfunde, konserviert. Tüllengeschosspitzen mit massivem, rautenförmigem Spitzenquerschnitt (L 13 cm, B 2,6 cm Stärke 2 cm). Schäfte mit Holzfedern modern ergänzt.

Z: 2-3

L 100 cm und 98 cm

CHF 200 / 400.–

EUR 165 / 335.–

Literatur: Zimmermann, B.: Mittelalterliche Geschosspitzen (2000), S. 60, 72.

1310

Dolchmesser, schweizerisch, um 1300

Unrestaurierter Bodenfund, Fundort Graubünden, um 1300. Eisen korr. Knaufrest, konische Angel, Parierbalken. Rücken Klinge.

Z: 3

L 32,5 cm

CHF 300 / 500.–

EUR 250 / 415.–

Weitere Dolchmesser dieser Art s. Schneider, Griffwaffen I, S. 197-200.

1311

2 Visiere, 14. Jh., Bodenfunde

Visier, 14. Jh., Bodenfund aus Osteuropa. Eisen korr. und rest. Rechteckige Augenöffnungen, bombierter Nasenteil. Oben Doppelöse, unten Haken. - Dazu: Maske, Bodenfund, Eisen stark korrodiert, aber stabil konserviert. Ovale flache Form. Ovale Augenöffnungen, offene Nase, ovale Mundpartie mit runden Durchbrechungen.

Z: 2-3

H je 20 cm

CHF 1 600 / 2 000.–

EUR 1 350 / 1 650.–

Zwei Vergleichsobjekte zu dem Visier finden sich im Historischen Museum St. Gallen. Die Maske dürfte einem Scharfrichter gehört haben, der so seine Anonymität bewahrte. Eine ähnliche Maske wurde im Tower zu London aufbewahrt, s. Royal Armouries, Official Guide 1986, Abb. S. 64. Vergleichsstück im Mittelalterlichen Kriminalmuseum Rothenburg o.d. Tauber.

1312

Radsporenpaar, 14./15. Jh.

Gut erhaltene Bodenfunde mit schwarzer Patina. Zierliche, geschwungene Seitenbügel mit ca. 5 cm langen Radhaltern. Die Rädchen noch beweglich, in Form 6-strahliger Sterne. Zwei Schnallen zur Riemenbefestigung vorhanden.

Z: 2-3

L 14 cm

CHF 400 / 600.–

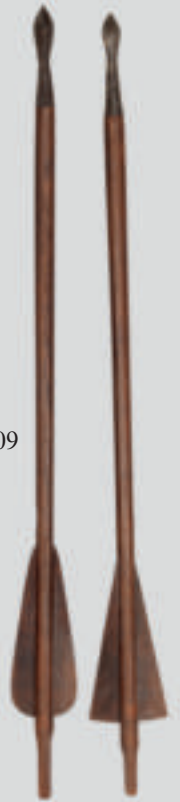
EUR 335 / 500.–



1308



1309



1309



1310



1311



1312

Schusswaffen, allgemein

1313

Armbrust mit Winde, deutsch, dat. 1610

Halbe Rüstung mit Zahnstangenwinde. Fruchtholzsäule (L 64 cm), im Bereich des Nusslagers gekröpft. Bolzenklemmer fehlt, Klappenvisier und geschobenes Bein Korn. Kanten, sowie obere und untere Fläche verbeint, Seitenfläche mit je zwei verbeinten Zierstreifen. Fein gravierter Dekor. Oberseite: schattierter Hopfenblüten- und Rankendekor. Vor dem Steg des Kornes die Jahreszahl «1610». Dreifach kannelierte Daumenrast. Unterseite mit zentraler, bärtiger Fratze, darüber Affe mit Palmzweig, am Kolben Soldat mit Pike und Säbel. Alles eingefasst und unterteilt durch Hopfenblüten- und Rankendekor. Beinuss in Faden laufend. Die Wicklung abgedeckt durch ein rotes, messingbeschlagenes Lederband mit Blütenmotiven. Windenknebel und Schutzbügel des Züngleins Eisen. Dreiaxiges Stechschloss. Platte mit Marke «M.P.» über gekreuzten Schwertern, Stechkanal für Stechstift. Grün bemalter Einbund und Zierbommel. Stahlbogen (L 69 cm), Meistermarke: Kreis mit vier Fortsätzen (Stöckel, Bd. 2, Nr. 6452, 6453). Schnürung und Sehne, Aufhängerling. Dazu: Katalog «Armes de Chasse».

Armbrustwinde (L 55 cm), deutsch, datiert 1625. Eiserne Zahnstange mit zweifingriger Krappe, Datierung 1625. Gürtelhaken fehlt. Kastenboden mit Marke HW/W im Wappenschild. Oben offener, runder Radkasten. Auf dem Zahnrad aufgesetzte Dekorscheibe mit floralem Ätzdekor und verschiedenen Vögeln auf geschwärztem gepunktetem Grund. Die untere Hälfte mit floralem Dekor. Kasten seitlich mit Nr. 7, später neuere Nr. 9. Ohr mit Windenbausch. Kurbellager am vorderen Brückenteil, geschwungene vierkantige Treibstange mit Resten von Ätzdekor. Gedrechselter Holzgriff.

A German Crossbow, dated 1610. Bow with maker's mark (Stockel Heer II, Nr. 6452, 6453). Elaborately decorated with bone-inlays with engraved floral patterns. With cranequin, dated 1625.

Z: 2

L 67 cm

CHF 40 000 / 50 000.–

EUR 33 350 / 41 650.–

Literatur: Publiziert in: Bosson, C./Géroudet, R./Heer, E.: Armes de Chasse (Genf 1969), S. 26, Nr. 37, Abb. S. 3. Allgemein: - Sensfelder, J.: Armbruste im königlichen niederländischen Armeemuseum, S. 164-185, 250 ff. - Ders., Armbruste in den Kunstsammlungen der Veste Coburg, 35-60.

Ausstellung: Cercle des Beaux Arts, Martigny, 1969. - Museum Rath, Genf, 1972, Nr. 320.

Provenienz: Schweizer Privatbesitz, Collection René Géroudet. Zahnstangenwinde: Galerie Fischer Auktion 417, 2013, Nr. 1257.

Die auf Armbruststahlbögen relativ häufig bis 1700 vorkommende Marke lässt sich bis heute nicht lokalisieren. Schema des Stechschlosses s. Harmuth, Die Armbrust, S. 106. Die kombinierte Marke «M.P. über gekreuzten

Schwertern» könnte als ein weiteres von mehreren Indizien gewertet werden, welche darauf hinweisen, dass in Thüringen um 1600 ein Zentrum für die Armbrustherstellung bestand. Eine Thüringer Marke mit gekreuzten Schwertern ist für einen Zeitraum um 1700 bei Stöckel/Heer, Bd. 2, S. 1478, Nr. 5951 abgebildet. Weitere «M.P.»-, bzw. «P.M.»-Marken, siehe Stöckel/Heer, Bd. 2, S. 856, 1000-1001.





1313





1314

1314

Armbrust, deutsch, datiert 1551

Säule aus gleichmässig fein gemasertem Eschenholz, in der Mitte gekröpft. Oberseite verbeint, mit Hornleisten eingefasst, Bolzenlager in Form eines Quersteges aus Bein, Bolzenklemmer und Windenknebel erg. Unterseite mit verschiedenfarbigen Hornleisten, im Bogendrittel die Jahreszahl 1551. Seiten oben mit eingelegtem Rautenmuster aus schwarzem und weissem Bein, unten mit Schnurmuster. Abzugbügel mit Stecher. Beinnuss in Faden laufend, Diopter fehlt. Stahlbogen (L 59 cm). Sehne und Zierbommel erg.

Z: 2

L 65 cm

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 5 000 / 6 650.–

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.



1315

1315

Knabenarmbrust, deutsch, um 1680

Schmale, elegante Nussbaumsäule (L 56 cm), Kolben nicht abgesetzt, mit Reparaturstellen, Bolzenklemmer gebrochen. Abzugbügel erg. Visierung fehlt. Bogen (L 47,5 cm) mit Marke (Radkreuz mit «Krone»). Bolzenlager und Oberseite verbeint. Am Säulenende ein in Bein eingelegtes Pferdchen. Klappenschloss, Abzugmechanismus defekt. Waffe rest.

Z: 2-3

L 59 cm

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 1 250 / 1 650.–

Literatur: Stöckel/Heer 2, S. 1473.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.



1316

Armbrust (Balester/Kugelschnepper), italienisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Italienisch, 2. Hälfte 17. Jh., Mahagonisäule (L 102 cm), vierkantig, im Bogendrittel stark geschweift, alte Reparaturstelle beidseitig durch kurze Eisenbänder verstärkt, Säulenabschluss etwas rest. und erg., gedrehter Knauf def. Auf dem Säulentrücken geschnittener Dekor, Mittelstück: Vorderseite - Darstellung einer ruhenden Nymphe vor Hügellandschaft. Rückseite - Kampf zwischen Löwe und Greif. Zwischen Mittelstück und Schloss ein ruhender Löwe mit erbeutetem Vogel. Auf der gebogenen Innenkante der Säule Darstellung eines bärtigen Männerkopfes, sowie eines Wappens in barocker Kartusche: steigender Löwe nach rechts vor drei waagerechten Balken. Schlossmechanismus, Schiff und Stuhl mit Eisenchnittdekor, langer, gewinkelter Abzugbügel, baluster-

artig gegliedert. Flacher Stahlbogen (L 63,7 cm) Marke, im eisenverstärkten Säulenkopf fixiert. Die Säule endet in einem geschnitzten Löwenkopf und einer messinggefassten, kurzen Eisenspitze. Sehnen etwas def.

Z: 2

L 105 cm

CHF 4 500 / 6 000.-

EUR 3 750 / 5 000.-

Literatur: Vergl. Boccia/Godoy, Museo Poldi Pezzoli II, S. 641, Abb. 923/26.

Provenienz: Galerie Fischer, 1993, Nr. 8172.

Sehr seltene, vorzüglich verarbeitete, elegante «Balestra a pallotole», vermutlich aus der Toskana.



1317

1317

Armbrust (Balester/Kugelschnepper), italienisch 17. Jh.

Nussbaumsäule (L 117,5 cm), im Fussdrittel achtkantig, im Bogendrittel stark geschweift, flächig und mit Eisenschienen verstärkt, gedrehter Knauf als Säulenabschluss. Auf dem Säulerrücken Ziervolute. Schlossmechanismus, Schiff und Stuhl mit Eisenschnittdekor, langer, gewinkelter Abzugbügel, balusterartig gegliedert. Gekanteter Stahlbogen (L 82,5 cm) im eisenverstärkten Säulenkopf verschraubt. Der Säulenkopf endet in einer eisenbeschlagenen Holzspitze. Sehne rest. und erg.

Z: 2

L 119,5 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 350 / 5 000.–

Literatur: Vergl. Harmuth, S. 149 und S. 150, Abb 94, Nr. 2. - Katalog Deutsches Jagdmuseum, 1977, S. 66, Nr. 2355, mit Abb..

Provenienz: Galerie Fischer, 1992, Nr. 8349.

Ähnliche Waffe im Deutschen Jagdmuseum München.



1318

Armbrust, deutsch, im Stil um 1600

Nussbaumsäule (L 64,5 cm), dunkel gebeizt, Oberseite verbeint, mit floralem und jagdlichem Dekor graviert. Bolzenlager in Form eines Quersteges aus Bein, Bolzenklemmer, eiserner Spannbolzen. Weitere kreisförmige Beineinlagen mit Granatapfel-, Blatt- und Rankendekor. Am Kolben eine ovale Beineinlage «Jäger mit geschulterter Armbrust», Kolbenkappe aus Horn. Nuss aus Bein mit Hornrändern, Abzugbügel mit balusterartigen Ein-

schnürungen. Stahlbogen (L 66 cm) beidseitig mit floralen Ätzungen, Wollbommel, Sehne, eiserner Tragrings.

Z: 1-2

L 70 cm

CHF 2 800 / 4 000.–

EUR 2 350 / 3 350.–

Hochwertige Nachfertigung einer herrschaftlichen Jagd-Armbrust im deutschen Stil um 1600. Die Waffe wurde in den 70-/80-er Jahren des 20. Jh. in Deutschland gefertigt.

1319



1319*

Radschlossgewehr, deutsch, um 1600

Oktogonallauf (L 112 cm), Kal. 14,5 mm, Visier, Messingkorn. Schlossplatte mit aussenliegendem Rad, dreiviertel Radfassung, zweifach verschraubt, Pfanne mit Schiebedeckel, Drücker, Hahn gewinkelt. Abzug mit Na-

delstecher. Abzugbügel Eisen. Nussbaumschaft, beide Seiten mit meist runden Beineinlagen, gravierte Blüten. Ladestock erg. Alte Slg. Nr. 4 und 395.

Z: 2

L 140 cm

CHF 6 000 / 8 000.-
EUR 5 000 / 6 650.-

1320*

Radschlossbüchse, deutsch, um 1680

Jagdwaaffe. Oktagonallauf (L 88 cm), Kal. 14,7 mm, gezogen, Visier, Korn. Schloss mit innenliegendem Rad, gravierter Blütenkranz mit Initialen «CWVR», Pfanne mit Schiebedeckel, Hahnfederblech mit graviertem Muscheldekord, Hahnbleche mit Monstern und Blüten. Abzug mit Nadelstecher, Abzugbügel Eisen. Nussbaumschaft, Wurmbefall, Schiebedeckel der Kolbenlade mit Beinplatte. Weitere gravierte Beineinlagen auf der Waffenrückseite: Kolben mit springendem Löwen, Initialen «V.R.» und «G.C.», Blumenstrauß mit Blüten um Schraubenköpfe. Alte Slg.Nr. «M. ..53.», Ladestock mit Beindopfer.

Z: 2-3

L 115,5 cm

CHF 6 000 / 10 000.–

EUR 5 000 / 8 350.–

Ähnliche Gewehre aus der 2. Hälfte 17. Jh. s. Schalkhauser, Handfeuerwaffen, S. 75/6.



1320



1321*

Bock-Steinschloppistole, Varnier, französisch, um 1670/80

Rundläufe (L 38,5 cm), Kammerdrittel oktogonal, Übergang zum Rundlauf erst 16-fach, dann 32-fach facettiert, Kal. 13 mm. Kanten und Übergänge mit floralen Ranken und Akanthusblättern vergoldet. Der obere Lauf mit goldtauschiertem Mascaron, seitlich neuerer Stempel «WDW». Vorderschaftband aus Eisen, vergoldet, verbindet beide Läufe, dahinter grosses Akanthusblatt in Gold. Rückliegende Schlösser. Hähne und Schlossplatten bombiert, brüniert und floral vergoldet: goldtauschierte Ranken, die in Tierköpfen enden. Sign. «M. Varnier à Paris» (Stöckel Nr. 1115). Batterien mit geschnittener Basis und stilisiertem Rankenwerk. Abzugbügel und Knaufkappe Eisen, teilweise vergoldet. Punkt- und Akanthusfriese. Nussbaumschaft mit Einlagen von Silberblech: stilisiertes Blattwerk, Mascarons, Knaufende beidseitig grossflächig mit Fratze und Blattwerk. Seitlich zwei Röhrchen mit Holzladestock, Eisendopper vergoldet.

A unique French double flintlock pistol, Paris, ca. 1670/80, cal. 13 mm. Very good state of preservation. Upper barrel with gilt mascaron. Iron parts with accentuated floral gilding. Locks blackened and decorated with gilt floral tendrils, signed «M. Varnier à Paris». Stock silver inlaid with scrollwork, tendrils and mascarons.

Z: 1-2

L 56,5 cm

CHF 45 000 / 70 000.–
EUR 37 500 / 58 350.–

Literatur: Stöckel, J.F.: Haandskydevaabens Bedømmelse I, S. 309. - Stöckel/Heer II, S. 1322.

Provenienz: Deutsche Privatsammlung.

Der Büchsenmacher M. Varnier ist in Paris um 1675/85 nachgewiesen. Ein ähnlicher Lauf ist in Hoff, Feuerwaffen II, S. 11, Foto 6 b abgebildet. Besonders interessant ist der rückliegende Schlossmechanismus mit der umgekehrten Anbringung der Schlagfeder. Abbildungen dieses Mechanismus auf Ornamentvorlagen in Hoff, Feuerwaffen I, S. 267 und in Lenk, Steinschloss-Feuerwaffen, Bildband, Taf. 119. Pistolen mit ähnlicher Knaufdekoration vgl. Hayward II, Abb. 1.





1321

1322

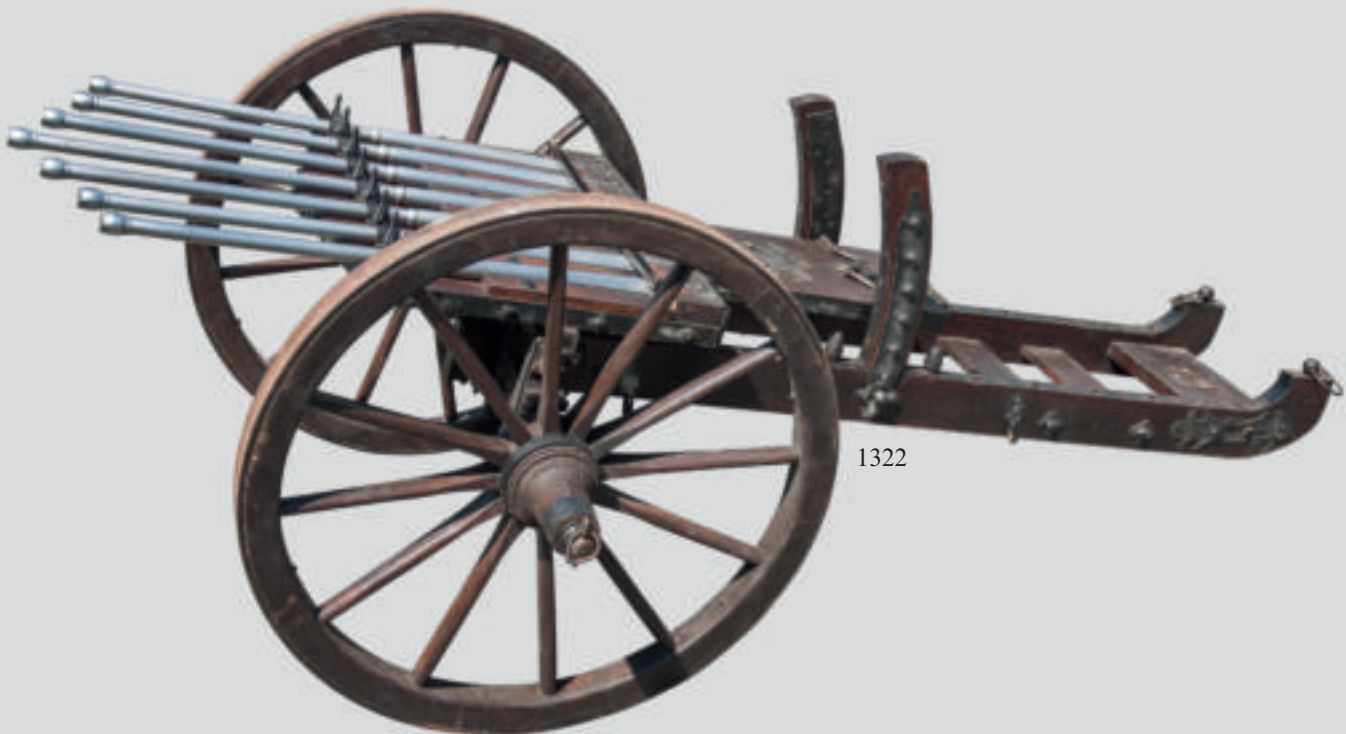
Salvengeschütz, deutsch, im Stil des 17. Jh.

Detailgetreuer und voll funktionstüchtiger Nachbau eines Orgelgeschützes, um 2005. Sieben nummerierte Eisenrundläufe (L 98, 101, 106, 111 cm), Kal. 19 mm, mit wulstverstärkter Mündung und gedrehtem Rillen- und Wulstdekor. Hinterer Bereich achtkantig. Die Auflageplatte für die Läufe ist auf einer separaten, über der Achse angebrachten Welle montiert und kann in mehreren Stufen in der Höhe verstellt werden. Die Beschläge der Auflageplatte in Fleur-de-Lys-Form, die Läufe fixiert mit einem Querband und blattverzierten, konischen Zierschrauben. Alle Beschläge handgeschmiedet. Die Lafette mit Eisenbändern beschlagen und mit zwei Blütenmotiven, sowie zwei eisernen Pinienzapfen verziert. Zwölfspeichige Räder mit einem Aussendurchmesser von 110 cm.

Z: 1-2

L 282 cm, B 170 cm, H 110 cm

CHF 6 000 / 8 000.–
EUR 5 000 / 6 650.–



1322



1323

Steinschlosspistolenpaar, italienisch, um 1670

Brescia, um 1670. Rundläufe (L 32 cm), Kammerviertel oktogonal, dazwischen Gravur (Drache), Kal. 13 mm, sign. «LAZARINO COMINAZZO». Schlossplatten und Hahn bombiert, Platten sign. «Gio. Batta. Zanetti» (Giovanni Battista Zanetti). Platten, Hähne, Pfannen und Batterien mit geschnittenem Dekor: Drachen mit floralem Dekor. Schlossmechanismus ohne Studel. Eisengarnituren mit geschnittenem Dekor (auf allen Teilen Kombination von Drachen- mit floralen Motiven). Nussbaumschäfte, Vorderschäfte floral beschnitzt. Vor-

derschaftabschlüsse mit Hornenden. Holzladestöcke mit Eisendoppeln, floral geschnitten.

Z: 1-2 CHF 25 000 / 28 000.-
L 48,7 cm und 49,0 cm EUR 20 850 / 23 350.-

Literatur: Gleiche Signatur «LAZARINO COMINAZZO» mit identischer Dreiblattkombination siehe: Di Carpegna, N.: Brescian Firearms, S. 254. - Gaibi, A.: Armi da Fuoco Italiane, Abb. 323, 329, 330, 331-334. Zu Giovan Battista Zanetti, siehe Stockel II, S. 1427.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.



1324

1324

Radschlossbüchse, deutsch, Püchner, um 1690

Jagdwaaffe. Oktogonallauf (L 85,5 cm), Kal. 15,2 mm, gezogen, in Gold sig. «JOHANN PUECHNER», Klappenvisier für 100, 300 und 500 Schritt, geschobenes Messingkorn. Schlossplatte und Radkappe bombiert, jagdlicher Dekor 20. Jh. Pfanne mit Schiebedeckel und Drücker. Hahn gewinkelt, Kopf mit Akanthusblattdekor. Abzug mit Nadelstecher. Gefingertes Abzugbügel. Nussbaummaserschaft, gravierte Beineinlagen, einige ergänzt: Monster, Jagdtiere, Kugeln, Ranken, berittener

Jäger mit Hund, liegende Hirschkuh. Kolbenlade mit Deckel. Vorderschaftabschluss etwas verfarbt. Holzladestock mit Beindopper. Waaffe rest.

Z: 2
L 113 cm

CHF 6 000 / 8 000.–
EUR 5 000 / 6 650.–

Büchse mit ähnlichem, blankem Schloss s. Schalkhausser, Handfeuerwaaffen, S. 78. Stockel/Heer II, S. 991 datiert Johannes Puechner um 1680. - Slg. Theo Meierhans.



1324





1325

1325

Radschlossbüchse, deutsch, datiert 1663

Jagdwaaffe. Oktagonallauf (L 81,7 cm), Kal. 18,5 mm, gezogen, verwischte Marke, Visier, Messingkorn. Schlosplatte mit aussenliegendem Rad, Radabdeckung, Pfanne mit Schiebedeckel. Hahn balusterförmig, oben flach ausgeschmiedet, graviertes Monsterdekor. Abzug mit Nadelstecher. Messingarnitur. Nussbaumschaft mit

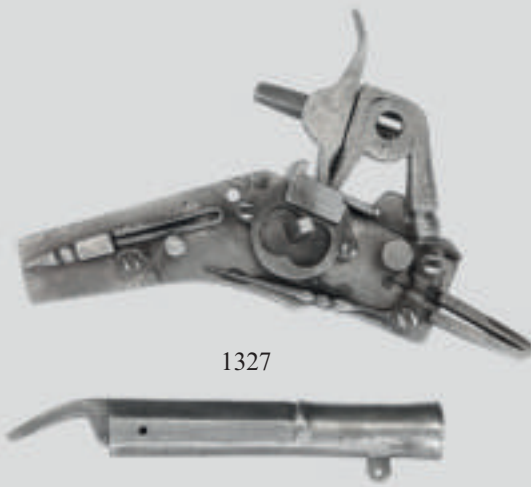
Beineinlagen, zwei erg. Dekor: Monster, Jagdtiere und Rosetten. Runde Beinscheibe mit Besitzermonogramm «G.H. v.S. 1663» über Anker. Kolben mit Lade und Schuber, Ladestock mit Beindopper, Waaffe rest.

Z: 2
L 119 cm

CHF 3 500 / 5 000.–
EUR 2 900 / 4 150.–



1326



1327



1328

1326

Luntenschnappschlossmuskete, im Stil 17. Jh.

Im deutschen Stile um 1640, Arbeit des 20. Jh. Rundlauf (L 100 cm), Kal. 15 mm, sign. «FH» (Franz Häfliger in Sursee). Luntenschnappschloss mit Hahn in Form eines Wolfskopfs. Eisengarnitur, Nussbaumschaft, Ladestock. Qualitätvoller Nachbau.

Z: 1-2

L 141,5 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

Provenienz: GF Auktion Nr. 376, 2001, Nr. 948.

1327

Kleines Radschloss einer Pistole, deutsch, um 1620

Eisen, teilweise korr., gereinigt. Dazu: Pistolenlauf (L 8,4 cm), Kal. 8 mm. Eisen, etwas korr.

Z: 2

L 12,5 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

1328

Radschloss einer Pistole, deutsch, um 1640/50

Eisen, etwas korr., gereinigt.

Z: 2

L 19 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–



1329



1330

1329*

Armbrust, deutsch, im Stil um 1700, 19. Jh.

Säule (L 60,5 cm) aus hellem Obstbaumholz, beinerne Nuss, im Faden laufend. Abzug mit Stechermechanismus, Windenknebel. Leicht aufgebogener eiserner Bolzenklemmer und Dioptrivisier, geschobenes Beinkorn. Bolzenlager verbeint. Auf der Oberseite und den Seitenflächen rauten-, kreis- und kreuzförmige Perlmuttereinlagen, sowie Beineinlagen mit graviertem Dekor (Löwenwappen / Blütenwappen) auf dem Schaftende. Wohl älterer Stahlbogen (L 50 cm) mit zwei undeutlichen Marken. Mit Sehne und textilen Dekorbombeln. Saubere Historismus-Arbeit.

Z: 2

L 62 cm

CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 650 / 2 500.–

1330

Armbrust, deutsch, im Stil des 18. Jh., 19. Jh.

Schwere Armbrust. Nussbaumsäule (L 72 cm), Bolzenlager verbeint, im Kolbenbereich weitere Beineinlagen, Backenstück des Kolbens mit windrosenförmiger Beineinlage. Klappenschloss, Abzug mit Nadelstecher. Visier. Stahlbogen (L 64 cm), verziert mit Bommeln und Zopf. Mit Spann-/ Tragring.

Z: 2

L 77,5 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–



1331

Armbrust, italienisch, im Stil um 1700

Nussbaumsäule (L 126 cm), Säulenfuss gedrechselt, separat angesetzt, über dem Abzugbügel eine Ziervolute. Bolzenlager von halbrundem Querschnitt. Im Knaufbereich ist ein abklappbarer Schulterbügel vorhanden, mit dem die Waffe stabil in Anschlag gebracht werden kann. Diopterähnliches Klappvisier, Schiff mit Einschnürungen zum Justieren des Kornfadens mit Zielperle (fehlt). Krallenschloss mit Stecherauf der Oberseite. Evtl. älterer Stahlbogen (L 112 cm) mit verzierter, eiserner Säulenfassung. Mit Sehne und Spannring.

Z: 2

L 130 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 500 / 665.–

1332

Armbrust, deutsch, im Stil um 1700

Im deutschen Stil um 1700. Holzsäule, Bolzenlager und Seitenflächen der Säule mit Beineinlagen. Dekor: Punkte Karos, Rocaillen, Blüte. Klappenschloss, Abzug, Klemme für den Bolzen und Bogen brüniert. Stahlbogen (L 57,5 cm). Ein Bolzen, Sehne und Tragring.

Z: 1-2

L 81 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

Aufwändig und qualitativ gefertigte Replik in sehr gutem Zustand.



1333

1333

Steinschlossflinte, englisch um 1690-1700

Rundlauf (L 119,5 cm), Kal. 17,5 mm, Kammerviertel oktogonal, graviert und geschnittener floraler Dekor, Silbervisier mit mascaronverzierter Ringhalterung, Silberkorn, Bascule. Schlossplatte und Hahn bombiert, Platte sign. «H. ELLIS». Eisengarnitur, durchbrochen gearbeitetes Seitenblech mit Ranken und zwei Drachenköpfen. Abzugbügel endet in Lilie. Daumenblech durch-

brochen, mit Mascaron. Kolbenkappe floral graviert. Nussbaumschaft, wenig beschnitzt. Holzladestock mit Horndopper.

Z: 1-2

L 160,7 cm

CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 2 500 / 3 350.–

Literatur: Stockel/Heer, S. 339.



1334

Ziel- oder Wallbüchse, deutsch oder englisch, um 1700
 Steinschloss und Oktagonalllauf 17. Jh., Schaft wohl im 19. Jh. ergänzt. Schwerer Oktagonalllauf (L 133,5 cm), Kal. 20,5 mm mit feinen Zügen. Visier mit 2 Klappen, geschobenes Messingkorn und Vorrichtung für Diopter. Sog. «Dog-lock», Schlossplatte und Hahn flach, Hahn

mit Hakensicherung, Mechanismus ohne Studel. Abzug ähnlich wie bei Radschlössern, Stechermechanismus defekt. Messinggarnitur mit Gravurresten, eine Kopfbüste. Nussbaumschaft etwas beschnitzt. Mit Eisenladestock.

Z: 2
 L 178 cm

CHF 6 000 / 8 000.–
 EUR 5 000 / 6 600.–

1335

Steinschloss-Revolvergewehr, italienisch, um 1700

Rundlauf (L 77 cm), Kal. 17,3 mm, Kammerhälfte oktogonal, graviertes Dekor: Mit einem Spiess bewaffneter Held kämpft gegen Monster und Drachen, Mündungswulst mit Korn. Offener Rahmen, Trommel mit vier oktogonalen Kammern (L 12,5 cm), jede Kammer mit Pfanne und Batterie, dem Lauf entsprechender Dekor. Ein Hebel löst eine Arretierung, so dass die Trommel von Hand weitergedreht werden kann. Rückliegendes Schloss, Platte und Hahn bombiert, die Platte zeigt einen gewappneten Reiter mit Schild und Schwert, der gegen einen mit Knüppel bewaffneten Kentauren kämpft. Eisengarnitur, weitere Kämpfe gegen Monster und Rankenwerk. Klappschaft. Gürtelhaken.

Z: 2

L 131,5 cm

CHF 10 000 / 14 000.–

EUR 8 350 / 11 650.–

Sehr selten. Seit dem Ende des 16. Jh. experimentierten Büchsenmacher in verschiedenen Ländern mit Revolversystemen oder sog. Drehlingen. In öffentlichen Sammlungen findet man Gewehre, seltener Pistolen, mit Lunt-, Rad-, Schnapp- und Steinschlössern. Dieses Mehrladesystem konnte sich aber nicht durchsetzen, da die Probleme mit der Abdichtung zwischen Trommel und Lauf damals technisch nicht gelöst werden konnten.

Literatur: Thierbach, Handfeuerwaffen, S. 439, Fig. 640; Hoff, Feuerwaffen II, S. 254 ff.; Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 50, 159 und 226; Hayward, Die Kunst der alten Büchsenmacher 1500-1660, S. 31, 67, 166; Blackmore, Guns and Rifles of the World, Abb. 547-578. - Slg. Theo Meierhans.





1335



1336*

Radschlossbüchse, böhmisch, um 1720

Oktogonallauf, neuere Brünierung (L 84 cm), Kal. 15 mm, gezogen, Signatur berieben «J.C. BALTZER IN WIESENTHAL», Visier, Messingkorn. Schlossplatte mit innenliegendem Rad, sig. «J.C. BALTZER», gravierte Jagdszene: berittener Jäger schiesst mit Steinschlosspistole auf flüchtigen Hirsch. Pfanne mit Schiebedeckel, Hahnfederblech mit gravierten Ornamenten, Hahnblech mit Monster. Abzug mit Nadelstecher, Nadel def., Messinggarnitur, Abzugbügel mit Damenbüste, Seitenblech durchbrochen gearbeitet: Monster und Ranken. Nussbaumschaft etwas beschnitzt, wenig Wurmbefall, Kolbenlade und Kolbenplatte aus Horn. Ladestock mit Beindopper.

Z: 2

L 113,5 cm

CHF 7 000 / 10 000.–

EUR 5 850 / 8 350.–

Der Büchsenmacher Johann Christoph Baltzer ist bis etwa 1725 in Wiesenthal bei Karlsbad nachgewiesen. Stockel/Heer I, S. 52.

1337

Schnappschlossflinte, spanisch, um 1700

Rundlauf (L 88 cm), Kal. 19,5 mm. Kammerdrittel oktogonal kanneliert, der Übergang mit Blattfries dekoriert. Beschau von Barcelona. Schnappschloss «alla romana». Schlossplatte flach, mit Rankendekor. Messinggarnitur. Nussbaum-Halbschaft, mit katalanischem Kolben. Holzladestock defekt.

Z: 2

L 126 cm

CHF 1 800 / 2 400.–

EUR 1 500 / 2 000.–



1338

1338

Steinschloss-Saustutzen, böhmisch, um 1760

Kurze Steinschlossbüchse (Saustutzen). Oktogonallauf (L 56 cm), Kal. 15,4 mm, gezogen, silbertauschierter Dekor: Antiker Krieger zwischen Fahnen und Ranken, Visier mit einer Klappe. Schlossplatte und Hahn bombiert, Platte sig. «PAUL I POSER A PRAG», geschnittener und gravierter Reiter- und Rankendekor. Messinggarnitur vergoldet, Abzugbügel und Kolbenkappe mit auf Muschel stehendem Krieger, Seitenblech mit jagdlichem Dekor, Vorderschaftabschluss ergänzt. Nussbaumschaft beschnitzt, Kolben mit Perlmuttermedaillon. Kolbenlade beschnitzt, Perlmutter. Holzladestock mit Messingdopper erg. Alte Slg. Nr. in roter Farbe «N 12».

Z: 1-2

L 91 cm

CHF 7 000 / 10 000.–

EUR 5 750 / 7 400.–

Seltene Jagdwaffe. Der Büchsenmacher Paul Ignazius Poser wurde 1736 in Prag geboren und arbeitete dort bis ca. 1760. Stockel/Heer II, S. 976.



1336



1338



1336



1337



1338



1339

Wallbüchse, deutsch, um 1700

Kal. 18 mm, schwerer Oktogonallauf mit vier verwischten Marken, Visier und Korn. Steinschloss mit bombiertem Hahn und Platte, innen Marke «I.S. über Stern», Mechanismus ohne Studel. Gezahnter Mauerhaken. Eisengarnitur, Nussbaumschaft, Kolben mit Brandzeichen «1 1/4 L».

Z: 2

L 160 cm

CHF 1 400 / 1 800.–

EUR 1 150 / 1 500.–

1340

Steinschlossgewehr, deutsch, um 1740

Jagdflinte. Rundlauf (L 109 cm), Kal. 15,5 mm, Kammerdrittel oktogonal, Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach. Eisengarnitur. Nussbaumhalbschaft mit Hornabschluss, etwas beschnitzt, Kolben mit Backe. Ladestock erg.

Z: 2

L 147 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

1341

Steinschlosswender-Bockbüchsenflinte, deutsch, um 1770

Jagdwaaffe. Kal. 12,5 gezogen und 14 mm glatt. Zwei Oktogonalläufe (L 75 cm), auf drehbarer Scheibe montiert. Beide Läufe mit Pfanne und Batterie. Rückliegendes Steinschloss, Schlossplatte und Hahn flach, Hahnschraube ergänzt, Platte sign. «FROMERY A BERLIN». Abzug mit Stecher. Messinggarnitur, beweglicher Abzugbügel ermöglicht das Wenden der Läufe. Nussbaumschaft, etwas beschnitzt, Kolbenlade, seitlicher Ladestock.

Z: 2

L 119,5 cm

CHF 1 500 / 1 800.–

EUR 1 250 / 1 500.–



1342

Steinschloss-Doppelflintenpaar, deutsch, um 1790

Rundläufe brüniert (L 86,3 cm), Kal. 16,4 mm, Kammerviertel oktogonal, in Gold sign. «B. MAY A MANHEIM» und «CN. TORDU», goldtauschierter Dekor: Trophäen, Linien, Blitze. Laufunterseite sign. «A. Merley ainé», Beschau und Beschuss von St. Etienne. Schlosplatten und Hahnen flach, Platten sig. «Ant: Bauman / à München», Regenfannen. Glatte Silbergarnituren, Punzen: Münchner Beschau und Marke «E.I.» (Engelbert Jehle, Meister 1778). Nussbaumhalbschäfte, mit Backe, beschnitzt mit floralem Dekor, Fischhaut. Holzladestöcke.

Z: 1-2

L 126 und 127 cm

CHF 6 000 / 9 000.–

EUR 5 000 / 7 500.–

Provenienz: Galerie Fischer, Auktion 30.5.1979, Kat.Nr. 118.

Vier verschiedene Meister arbeiteten an diesen Jagdgewehren für gehobene Ansprüche: Der Laufschnied Augustin Merley aus St. Etienne (Stockel/Heer II, S. 796), der Schlossmacher und Hofbüchsenmacher Anton Baumann aus München (Stockel/Heer I, S. 67), der Schäfte- und Fertigmacher B. May aus Mannheim (Stockel/Heer II, S. 776) und wohl der Silberschmied Engelbert Jehle aus München (Rosenberg, Goldschmiede Nr. 3573).



1343

Steinschlossbüchse, deutsch, um 1800

Oktogonallauf (L: 110 cm), Kal. 16,5 mm, gezogen. Messingvisier und Korn. Zweischüssig mit gegeneinander versetzten Steinschlössern, mit zwei Zündlöchern. Schlosplatten und Hähne bombiert. Hähne verstärkt. Zwei Abzüge. Messinggarnitur, Daumenblech mit Frauenbüste. Nussbaumschaft, etwas beschnitzt, Kolbenlade, Ladestock ergänzt.

Z: 2

L 145,5 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

1339



1340



1341



1342



1343





1344

1344*

Radschlossbüchse, böhmisch, um 1720

Oktogonallauf (L 76 cm), Kal. 15,5 mm, gezogen, Visier fehlt, Messingkorn. Schlossplatte mit innenliegendem Rad, sig. «THOMAS NEGEDLI A PRAG», gravierte Jagdszene: Jäger hetzt seine Hunde auf einen im Fluss schwimmenden Hirschen. Pfanne mit Schiebedeckel, Hahnfederblech mit gravierten Ornamenten, Hahnblech mit Monstern. Abzug mit Nadelstecher. Messinggarni-

tur, Abzugbügel und Seitenblech graviert mit Rankenwerk und Jagdszenen. Nussbaumschaft. Ladestock mit Messingdopper. Alte Slg. Nr. M. 254.

Z: 2
L 113,5 cm

CHF 6 000 / 10 000.–
EUR 5 000 / 8 350.–

Der Büchsenmacher Thomas Nejedly arbeitete bis 1737 in Prag. Stockel/Heer II, S. 863.



1345

1345

Steinschloss-Wender, deutsch, um 1820

Oktogonallauf, Kal. 13,7 mm gezogen und Rundlauf (Kammerhälfte oktogonal), Kal. 14,5 glatt. Oktogonallauf in Silber sign. «Johann Peter Isermann Eichstaedt» (runde Messingmarke). Rundlauf, Kammerhälfte in Silber sign. «FERDINAND ECKHART IN BAMBERG». Zwei Pfannen, zwei Batterien, Wendemechanismus mit Arretierung vorne am Abzugbügel. Schlossplatte relie-

fartig geschnitten mit «Hirschmotiv». Wendemechanismus und Hahn graviert. Messinggarnitur. Nussbaumschaft, beschnitzt, stark berieben, seitlicher Ladestock. Waffe rest.

Z: 2
L 111 cm

CHF 1 800 / 2 400.–
EUR 1 500 / 2 000.–

Literatur: Stöckel/Heer 1, S. 332 & 574.

1346

Steinschlosspistole, belgisch, um 1710/20

Offizier. Rundlauf (L 35,1 cm), Kal. 16 mm, gezogen, Kammerdrittel mit geschnittenem und graviertem floralem Dekor, Laufschiene mit Silberkorn. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sig. I.I. Behr, berieben. Hahn und Batterie mit Blattdekor. Messinggarnitur vergoldet, gegossener erhabener Dekor: Trophäen und Mascaron, Abschluss der Knaufkappe mit Zähne fletschender Fratze. Nussbaumschaft beschnitzt. Holzladestock mit Horndopper.

Z: 2

L 51,5 cm

CHF 1 400 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 500.–

Der Büchsenmacher Johann Jacob Behr arbeitete von ca. 1690-1740 in Maastricht und Liège. Stockel/Heer I, S. 77.

1347

Steinschlosspistole, deutsch, um 1720

Rundlauf (L 34 cm), Kal. 18,2 mm, Kammerdrittel oktagon. Laufunterseite Marken «SUL» und «IWK». Schlossplatte und Hahn flach, Rankengravuren. Messinggarnitur, reich graviert, Seitenblech durchbrochen, Knaufnagel als Mascaron. Nussbaumschaft beschnitzt. Ladestock mit Horndopper.

Z: 2

L 52 cm

CHF 900 / 1 300.–
EUR 750 / 1 100.–

1348

Steinschlosspistole, belgisch oder französisch, um 1720

Rundlauf (L 31 cm), Kal. 16,8 mm, Kammerviertel oktagon, dreimal Marke GM unter Krone, ursprünglich in Gold geschlagen. Schlossplatte und Hahn flach, Pfanne eckig. Glatte Eisengarnitur, Seitenblech durchbrochen, zwei gekantete Ladestockröhrchen. Nussbaumschaft beschnitzt, wenig def. Holzladestock mit Horndopper.

Z: 2

L 48 cm

CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 000 / 1 350.–

Ausstellung: Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 11.11.1985, Kat.Nr. 152.

1349

Steinschlosspistole, belgisch, Liège um 1720

Rundlauf (L 29,8 cm), Kal. 18,2 mm. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sign. «ROCH COVNA», Hahn angerissen. Messinggarnitur. Nussbaumschaft beschnitzt, mit Rissen. Ladestock erg.

Z: 2

L 47,5 cm

CHF 1 000 / 1 400.–
EUR 835 / 1 150.–

Literatur: Buigné/Jarlier, Répertoire, S. 120.

Roch Couna war Händler und Büchsenmacher in Liège von ca. 1720/40.

1350

Steinschlosspistole, englisch, um 1750

Rundlauf (L 21,3 cm), Kal. 15,5 mm, sign. «LONDON», Marke «RL» (Robert Loy), Beschau und Beschuss der Gunmaker's Company, Korn. Schlossplatte und Hahn bombiert. Platte sign. «HEYLIN». Messinggarnitur vergoldet, Seitenblech mit Trophäen, Daumenblech mit Blumen und Trophäen. Knaufkappe als Mascaron ausgebildet. Nussbaumschaft wenig beschnitzt. Ladestock mit Horndopper.

Z: 2

L 37 cm

CHF 1 000 / 1 500.–
EUR 835 / 1 250.–

Literatur: Stockel/Heer I, Heylin, Joseph, S. 529; Loy, Robert, S. 730.



1346



1347



1348



1349



1350

1351

Steinschloss-Taschenpistole, italienisch, um 1730

Rundlauf aus Messing (L 10 cm), Oberseite mit floralem, nachgraviertem Dekor, der in eine schmale Laufschiene/Korn übergeht, Beschusszeichen «bekröntes V». Schlossplatte und Hahn bombiert. Anstelle eines Seitenblechs rankenförmige Messingeinlagen. Messinggarnitur. Nussbaum-Ganzschaft. Kolbenkappe aus Messing in Form einer hohlen Halbkugel mit blütenförmigen Randedurchbrechungen. Waffe restauriert, Schaft mit Kunstharz gefestigt.

Z: 2

L 17,5 cm

CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–

1352

Steinschloss-Taschenpistolenpaar, französisch, 1760/80

Rundläufe (L 5 cm), Unterseite bez. «1», bzw. «2». Hähne zentral, Abzüge versenkt. Metallteile floral und mit symmetrischen Mustern verziert. Schlossplatte flach, sign. «La (?) MACHER/PARIS». Floral beschnittene Nussbaumschäfte.

Z: 1-2

L 13,5 cm

CHF 900 / 1 400.–
EUR 750 / 1 150.–

Literatur: Buigné/Jarlier: Le «Qui est qui» de l' arme en France, S. 266.

Der Büchsenmacher «Macher» ist um 1760-80 in Paris belegt.

1353

Steinschloss-Taschenpistolenpaar, französisch, um 1780

Rundläufe (L 7,4 cm), Kal. 11 cm, brüniert, Oberseite mit floralem Dekor vergoldet, etwas berieben. Schlosplatten und Hähne flach, mit Rocaillen graviert. Eisen-garnituren. Nussbaumschäfte, Kolben mit Vogelköpfen beschnitzt. Holzladestöcke mit Horndopper.

Z: 2

L 16,5 cm

CHF 900 / 1 300.–
EUR 750 / 1 100.–

1354

Steinschlosspistole, englisch, um 1780, Griffin

Taschenpistole. Rundlauf abschraubbar (L 5,2 cm), Kal. 11,5 mm, Waffennr. 1. Unterseite Beschau und Beschuss der Gunmaker's Company London. Schlosskasten sign. «GRIFFIN / BONDSTREET LONDON», zentraler Hahn. Abzugbügel Eisen. Nussbaumgriff mit Silberdrahteinlagen.

Z: 2

L 18,5 cm

CHF 550 / 900.–
EUR 460 / 750.–

Literatur: Stockel/Heer I, S. 461.

1355

Steinschloss-Taschenpistole, englisch, um 1790

Rundlauf abschraubbar (L 5,9 cm), Kal. 10,8 mm. Unterseite Beschau- und Beschussmarke «bekröntes P». Schlosskasten sign. «Henshall» und mit Girlanden graviert, zentraler Hahn. Abzugbügel Eisen versilbert. Nussbaumgriff.

Z: 2

L 18 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

Literatur: Stöckel/Heer 1, S. 521.

John Henshaw (Henshall), Cambridge, erwähnt 1783-97.



1351



1352



1353



1354



1355

1356

Armbrust, Replik, deutsch, im Stil des 18. Jh.

Neuere Arbeit. Holzsäule (L 67,5 cm), Bolzenlager und Kolbenoberseite verbeint. Bolzenklemmer. Ein grosses in Bein eingelegtes Wappen (halbes Hufeisen, Sensenblatt darüber Kreuz) auf dem Kolben. Weitere Beinmedaillons mit floralem Dekor. Klappenschloss, Abzughebel, Bogen und Spannring brüniert, Abzughebel mit Schnurwicklung. Stahlbogen (L 72 cm). Ein Bolzen eingelegt, Sehne.

Z: 1-2

L 69 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

Aufwendig und qualitativvoll gefertigte Replik in sehr gutem Zustand.

1357

Kulissen-Schnepper, deutsch, 18. Jh.

Kugelschnepper/ Kulissenarmbrust. Nussbaumsäule (L 60 cm), Bolzenlager oben und unten verbeint, Kimme und Korn, eingelegter Beindekor: Portraitbüste, Hund, Voluten, Blüten, Mascarons. Klauenschloss, gefingertes Abzugbügel. Kolben mit Lade, Stahlbogen (L 56,5 cm), Sehne, Tragrings.

Z: 2

L 62,5 cm

CHF 1 900 / 2 300.–
EUR 1 600 / 1 900.–

1358

Miniatur-Geschützrohr, um 1700

Bronzerohr für eine Miniaturkanone, Kal. 18 mm.

Z: 2

L 30,5 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

1359

Bronzerohr eines Handmörser, österreichisch, 18. Jh.

Tirol, 1. Hälfte 18. Jh. Zylindrische Kammer mit seitlichem Zündloch, Waffennr.1, in profilierten Flug übergehend. Kal. 40 mm, graviertes Tirolerwappen. Schwanzschraube und Laufangel Eisen.

Z: 1-2

L 19,7 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–





1357



1358



1359

1360*

Steinschlosspistolenpaar, osmanisch/englisch, um 1800

Aufwändig verzierte englische Exportwaffen. Rundläufe (L 27 cm), Kal. 16,5 mm, Kammerdrittel oktogonal, Laufoberseiten mit floralen Ranken vergoldet, bez. «LONDON», Visier und Korn. Schlossplatten und Hähne flach, Vergoldung etwa zu 50% erhalten. Schlossplatten sign. «MORTIMER LONDON». Batteriefedern mit Rädchenmechanismus, der den Klappmechanismus leichtgängiger macht. Vergoldete Messinggarnituren. Seitenbleche, Abzugbügel, Kolbenkappe und Daumenbleche gegossen und fein nachbearbeitet. Dekor in Form militärischer Trophäen, Musikinstrumente, Halbmonde. Auf den Abzugbügeln türkische oder arabische Besitzerinschriften. Nussbaumschäfte eingelegt mit floralen Einlagen in Silberdraht und Silberplättchen, teilweise herausgefallen. Einzelne der Blatt- und Blütenmotive weisen noch Reste einer ursprünglichen Emaillierung in rot (Blüten) und grün (Blätter) auf. Im Bereich des Handgriffs weist ein Schaft einen knapp 2 cm langen Riss auf. Mit ergänzten Holzladestöcken.

Z: 2

L 44 cm

CHF 4 200 / 6 000.–

EUR 3 500 / 5 000.–

Literatur: Stöckel/Heer 2, S. 834-835. - Munson, H.L.: The Mortimer Gunmakers 1753-1923, S. 38-39.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

H.W. Mortimer war bekannt für die Herstellung von qualitativ vollen Exportwaffen.

1361

Steinschlosspistole, englisch, um 1800

Messing-Tromblonlauf (L 18,5 cm), Mündungskal. 27 mm, Laufunterseite Beschau und Beschuss von Birmingham. Schlosskasten sign. «BUNNEY / LONDON», zentraler Hahn, Schiebesicherung. Abzugbügel Eisen. Nussbaumgriff. Ladestock mit Horndopper. Unter dem Lauf Springbajonett, repariert. Auslösen durch zurückziehen des Abzugbügels.

Z: 2

L 32 cm

CHF 1 000 / 1 400.–

EUR 835 / 1 150.–

Literatur: Stockel/Heer I, S. 161.

Joseph Bunney arbeitete in Birmingham bis ca. 1825.

1362*

Steinschlosspistole mit Stilett, französisch, um 1800

Kombinationswaffe. Messingrundlauf (L 14,7 cm), Kal. ca. 16 mm, mit tromblonartig erweiterter Mündung inkl. Mündungsring, einteilig mit Kammer und Schloss gegossen. An der Laufunterseite ein Klappstilett mit Dreikantklinge (L 8,5 cm), Federmechanismus defekt. Zentraler Hahn mit Schiebesicherung. Schlossplatten mit Liktorenbündel und Musikinstrumenten graviert. Eiserner Abzugbügel. Walnusschaft mit floralen Fadeinlagen. Eisenladestock wegen Klappmechanismus für das Stilett seitlich am Lauf montiert.

Z: 2

L 27 cm, bzw. 36,5 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

Literatur: Lewerken, H.W.: Kombinationswaffen des 15. bis 19. Jahrhunderts (Berlin 1989), S. 242-243, Nr. 78-80.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

1363

Steinschlosspistole, französisch, um 1800

Rundlauf (L 27,2 cm), Kammerdrittel oktogonal und kanneliert, links sign. «BROUTET» (Broutet, Paris, 1805-40) Kal. 14 mm. Schlossplatte und Hahn bombiert, Platte sign. «FRECON» (Frecon, Barthelemy, St. Etienne, 1783-1809). Messinggarnitur vergoldet, Seitenblech mit Fratze und Monstern. Knaufkappe mit Löwenkopf. Nussbaumschaft, wenig beschnitzt, Holzladestock.

Z: 2

L 46 cm

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 000 / 1 250.–

Literatur: Stöckel/Heer, Bd I, S. 150, 397.



1360



1361



1362



1363

1364

Steinschlossflinte, französisch, um 1810

Rundlauf (L 109 cm), Kammerdrittel oktogonal, Kal. 17 mm, brüniert, mit Resten von floraler Vergoldung (Vase und Blattranken). Bascule. Schlossplatte und verstärkter Hahn bombiert, Platte sign. «Versailles». Silbergarnitur, Teile mit Punzen (Paris). Kolbenkappe und Abzugbügel gegossen, Seitenblech, gepresst, mit Waffentrophäen. Nussbaum-Halbschaft mit Fischhaut, Eisenladestock.

Z: 2

L 150 cm CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 650 / 2 500.–

1365

Steinschloss-Doppelflinte, französisch, um 1820

Rundläufe (L 89,5 cm), Kal. 15,5 mm, stark berieben. Seitlich mit Waffennr. 22 und Beschuss von St. Etienne. Laufunterseite sign. «Merieux» und «Palle». Beide Steinschlösser ergänzt (Perk. zurücktransformiert). Eisengarnitur, floral graviert. Nussbaumhalbschaft mit Fischhaut, Kolben mit Keilerkopf beschnitzt. Holzladestock mit Kugelzieher und Beindopper, erg.

Z: 2

L 131 cm CHF 800 / 1 100.–
EUR 665 / 915.–

1366

Revolvergewehr, deutsch, um 1790/1840

Oktogonallauf (L 83 cm) mit aufgesetztem Messingvisier und Messingkorn. Dreischüssige Trommel, perkussioniert. Trommel sign. «E.M.» in G.T.). Trommelmechanismus durch verschiebbaren Abzugbügel arretiert, Trommel von Hand drehbar. Rückliegendes Schloss, transformiert. Messinggarnitur. Nussbaumhalbschaft, mit Ladestock. Dazu passende Kugelzange und Waffenaufhängung.

Z: 2

L 136 cm CHF 900 / 1 400.–
EUR 750 / 1 150.–

1367

Schnappschlossflinte, spanisch, um 1800

Rundlauf (L 109 cm), Kammerdrittel oktogonal, Kal. 18 mm, Visier und Korn Silber. Schnappschloss à la Catalana. Eisengarnitur. Nussbaum- Madrid-Schaft. Holzladestock mit Beindopper.

Z: 2

L 148,5 cm CHF 800 / 1 000.–
EUR 665 / 835.–

1368

Perkussions-Knabengewehr, österreichisch, um 1840

Oktogonallauf (L 47,5 cm), Kal. 11 mm, gezogen, sign. «MARTIN JUNG IN WIEN», Visier und Korn. Schlossplatte und Hahn flach, Rankengravuren, Gegenplatte mit Hirschkuh und Ranken, sig. «M. JUNG / IN WIEN». Mechanismus zu revidieren. Abzug mit Stecher. Eisengarnitur. Nussbaumhalbschaft. Eisenladestock.

Z: 2

L 81 cm CHF 700 / 1 000.–
EUR 585 / 835.–

Literatur: Stockel/Heer I, S. 604.

1369

Perkussionsdoppelflinte, französisch, um 1845

Rundläufe (L 70 cm) mit Ätzdamast, Kal. 16. Laufseiten und Laufschiene sign. «Houiller Blanchard à Paris». Laufunterseite mit Marken «L.B. unter Krone» (Bernard, Léopold, Paris). Schlossplatten flach, mit jagdlichem Dekor graviert. Hähne mit floralem Dekor graviert. Eisengarnitur mit jagdlichen Gravuren. Nussbaumhalbschaft mit Fischhaut. Ladestock mit Messingdopper.

Z: 2

L 111 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

Literatur: Stöckel/Heer, Bd. 1, S. 90.

1370

Stiftfeuer-Doppelflinte, französisch, um 1848

System Beringer. Rundläufe mit Ätzdamast (L 76 cm), Kal. 16. Laufschiene sign. «Invention Beringer à Paris». Kipplaufsystem für Einsätze mit Kamin und Stiftfeuerpatronen. Rückliegende Schlösser mit jagdlichen und floralen Gravuren. Schlösser sign. «BERINGER À PARIS». Eisengarniterteile jagdlich und floral graviert. Zweiteiliger Schaft. Ladestock Eisen.

Z: 2

L 113,5 cm CHF 1 800 / 2 500.–
EUR 1 500 / 2 100.–

Literatur: Bartlett, W.A./Gallatin, D.B.: Digest of Cartridges for Small Arms Patented in France (1878), Taf. 2.

1371

Perkussionsbüchse, österreichisch, um 1845

Oktogonallauf (L 75,5 cm), Kal 12,5 mm, gezogen, in Gold sign. «M. NOWOTNY IN WIEN», Visier mit zwei Klappen, geschobenes Korn. Kammer graviert: Adler mit Schlange und Rocailen. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sign. «M. NOWOTNY», floraler Dekor und Rocailen. Schlossschraube erg., Abzug mit Nadelsstecher. Messinggarnitur. Nussbaumschaft beschnitzt, Daumenlager und Vorrichtung für Diopter. Besitzerplättchen unter Adelskrone, Inschrift: «Vom Vater», Monogramm «GV» und Datierung 1857: Holzladestock mit Messingdopper.

Z: 2

L 112 cm CHF 1 200 / 1 800.–
EUR 1 000 / 1 500.–

Literatur: Stöckel/Heer II, S. 880.

Mathias Nowotny aus Böhmen übersiedelte 1838 nach Wien. Nowotny erschoss sich 1856, danach ging die Firma an Johann Springer über.



1364



1365



1366



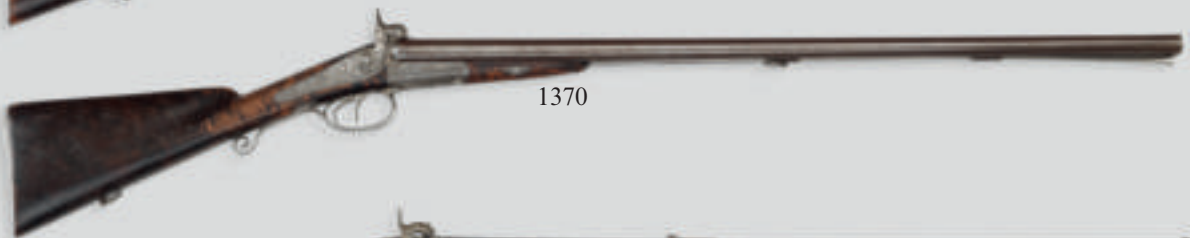
1367



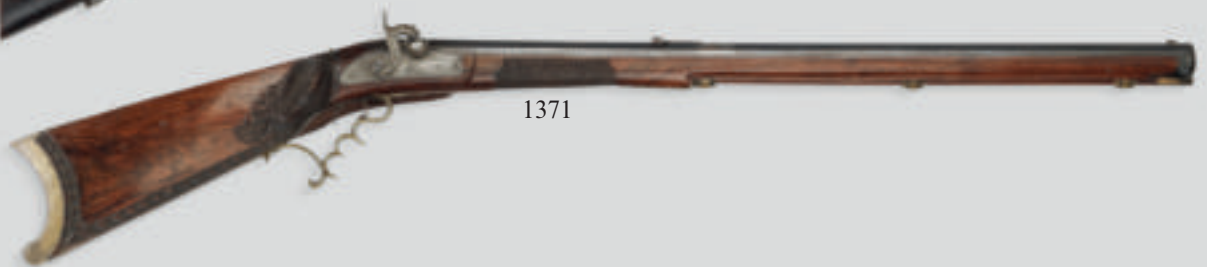
1368



1369



1370



1371

1372

Schnappschlosspistole, spanisch, um 1810/20

Spanisch. Rundlauf (L 15 cm), Kal. 17,5 mm, Kammerhälfte oktogonal, Marke «ANT GUIASOLA» unter Krone (Stockel Nr. 7542). Schlossteile wenig graviert. Eisengarnitur, Abzugbügel mit Marke «A GUIASAL». Nussbaumschaft. Ladestock.

Z: 2

L 28,5 cm

CHF 700 / 1 000.–
EUR 585 / 835.–

Literatur: Stockel/Heer I, S. 471.

Antonio Guisasola ist in Eibar bis 1833 nachgewiesen.

1373

Steinschloss-Taschenpistole, englisch, um 1810

Rundlauf (L 7,4 cm), Kal. 14 mm, sign. «LONDON», graviert Rankendekor. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sign. «JOSH. EGG», Blumendekor, Eisengarnitur, Nussbaumschaft, Griff mit Fischhaut, Eisenladestock.

Z: 2

L 17,3 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

Literatur: Stockel/Heer I, S. 335.

Der Büchsenmacher Jean Joseph Egg (1775-1837) aus Hüningen im Elsass wanderte 1801 nach London aus.

1374

2 Steinschloss-Taschenpistolen, italienisch und belgisch, um 1800

1. Steinschloss-Taschenpistole, italienisch, Ende 18. Jh. Rundlauf (L 10,5 cm), Kal. 13 mm, Messingeinlagen. Schlossplatte und Hahn flach, Hahn def., Plattenrand sign. «G: M: «. Messinggarnitur, Teile mit Büstendekor. Nussbaumschaft beschnitzt, Risse, Ladestock ergänzt. 2. Steinschloss-Taschenpistole, belgisch, um 1830.

Z: 2

L 21 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1375

Kugelschnepper, englisch, um 1810

Französische Schaftform, Spannkasten, Spannhebel, Diopter sig. «D. Egg 132 Strand London». Zielgabel (Schiff) mit Perle. Eisengarnitur, Kolbenkappe mit Nr. 623. Stahlbogen (L 68,5 cm), Sehne und Stützstege, Kugelsack und Spannschlinge.

Z: 2

L 75 cm

CHF 900 / 1 300.–
EUR 750 / 1 100.–

Literatur: Durs Egg betrieb seine Werkstatt an der Adresse 132 Strand, von 1805-1816. Stockel/Heer I, S. 335. Harmuth, Die Armbrust, S. 202-204.

1376

Kugelschnepper, italienisch, um 1800

Säule mit geschweiftem Bogendrittel, darin ein Spannungsriß, Gewehrkolben. Schmale Nuss aus Horn, langer Abzugbügel. Kreissegmentförmig aufgebogenes Eisenvisier, Schiff noch mit Zielperle. Stahlbogen (L 67 cm). Sehne fehlt.

Z: 2-3

L 88 cm

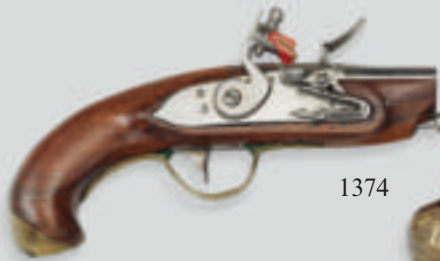
CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–



1372



1373



1374



1375



1376

1377

Perkussionspistolenpaar, belgisch, um 1820/40

Rundläufe (L 18 cm), Kammerhälfte oktogonal, Kal. 15 mm, Kammern mit Lièger Beschuss, Visier und Korn. Platten und Hähne flach, Steinschlösser transformiert. Eisengarnituren, sparsam floral graviert. Nussbaumschäfte, Griffe mit Fischhaut. Eisenladestöcke.

Z: 2

L 31 cm

CHF 900 / 1 300.–

EUR 750 / 1 100.–

Literatur: Meyer, W. J.: Franz Joseph Michael Letter, Oberst. und Landammann in Zug (1800-1880) und sein Geschlecht (Verlag J. Kalt, Zug, 1923).

1378

Perkussions-Bündelrevolver, irisch, um 1840

Sechs gebündelte Läufe (L 9,7 cm), Kal. 11 mm. Zentraler Hahn, double action. Schlosskasten sign. «TRULOCK & SON/DUBLIN», Rankengravuren. Mit originaler Brünierung. Eisengarnitur, Nussbaumgriff mit Fischhaut. Im zugehörigen Holzkasten, derselbe innen mit grünem Samt bespannt. Inhalt: Zange für Rundkugeln, Nr. 60, Pulverflasche, Patentlader aus Messing, Ladestock mit Kugelzieher, Schraubenzieher, Kaminschlüssel, Kastenschlüssel.

Z: 1-2

L 20 cm

CHF 1 400 / 1 800.–

EUR 1 150 / 1 500.–

Literatur: Stöckel/Heer 2, S. 1302.

1379

Perkussions-Pistolenpaar, englisch, um 1840

Perkussions-Pistolenpaar. Oktogonalläufe, Ätzdamast (L 18 cm), Kal. 17 mm, Visier und Korn. Bascule. Laufunterseiten Beschau und Beschuss von Birmingham. Schlossplatten und Hähne flach, Rankendekor. Schloßplatten sign. «SIMMONS». Eisengarnituren. Nussbaumschäfte, Griffe mit Fischhaut. Ladestöcke mit Horndopper.

Z: 2

L 32 cm

CHF 1 100 / 1 400.–

EUR 915 / 1 150.–

Literatur: Stockel/Heer II, S. 1171.

1380

Perkussions-Bündelrevolver, belgisch, um 1850

Syst. Mariette. Vier gebündelte Rundläufe, gezogen, Ätzdamast berieben (L 6,5 cm), Kal. 9 mm, nummeriert 1-4, Lièger Beschuss, Waffennr. 261. Rankengravuren. Abzugring kombiniert mit Hammer. Griff sign. «MARIETTE BREVETE», schwarze Holzgriffschalen.

Z: 2

L 17,5 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–



1377



1378



1379



1380

223

1381

Perkussions-Pistolenpaar, englisch, um 1840

Perkussions-Pistolenpaar. Oktogonalläufe (L 11 cm), Kal. 13 mm, sig. «W. PARKER HOLBORN LONDON», Beschau und Beschuss der Gunmaker's Company London. Schlossplatten sign. «W. PARKER». Schlossteile und Eisengarnituren mit graviertem floralem Dekor. Nussbaumschäfte, Griffe mit Fischhaut. Ladestöcke mit Messingdopper.

Z: 2

L 23 cm

CHF 700 / 1 000.–

EUR 585 / 835.–

Literatur: Stockel/Heer II, S. 916.

1382

Perkussions-Taschenpistolenpaar, belgisch, um 1850

Rundläufe (L 7,7 cm), Kal. 12 mm gezogen, mit Ätzdamast, abschraubbar. Kammern mit Lièger Beschuss, Waffennr. 753. Seitliche Hähne, floraler Dekor, versenkbare Klappabzüge. Glatte, schwarze Griffe, mit Kapselbehälter. Originaler Eichenholzkasten, innen mit dunkelgrünem Samt bespannt, Inhalt: Kugelzange Nr. 40, Pulverfläschchen und Zündhütchendose aus dunklem Horn. Kastenschlüssel.

Z: 1-2

L 18,5 cm

CHF 1 500 / 1 800.–

EUR 1 250 / 1 500.–

1383

1 Paar Perkussionspistolen, französisch, um 1850

Damast-Oktogonalläufe (L 17,5 cm), Kal. 12,4 mm gezogen, Oberseite sign. «AURY À St. ETIENNE». Rückliegende Schlösser, Schlossplatten, Hähne und Abzugbügel mit floralen Ranken graviert. Nussbaumschäfte mit Fischhaut. Im zugehörigen Holzkasten mit rotem Samtfutter und originalem Zubehör (Kugelzange, Pulverflasche, Ladestock Hammer, Entgrater, Zündhütchen).

Z: 2

L 34 cm

CHF 1 800 / 2 200.–

EUR 1 500 / 1 850.–





1382



1383

1384

Perkussions-Pistolenpaar, böhmisch, um 1850

Oktogonalläufe, Ätzdamast (L 25,8 cm), Kal. 13 mm gezogen, Korn und Visier. Basculestücke mit messingtauschierter Waffennr. 1 & 2, graviertes floraler Dekor. Schlossplatten und Hähne flach, Platten in Gold sign. «J. MASCHEK in Gabel», floraler Dekor, Abzüge mit Stecher. Weissmetallgarnituren, Dekor: floral und Rocailen. Nussbaumschäfte beschnitzt, Griffe mit «geknüpfte» Fischhaut, Silberplättchen mit Besitzermonogramm «CL».

Z: 1-2

L 40 cm

CHF 2 500 / 3 500.–

EUR 2 100 / 2 900.–

Literatur: Stockel II, S. 768. - Marzulla: Ehrensache! Das Pistolenduell, Geschichte, Regeln und Waffen, S. 91.

Der Büchsenmacher Maschek in Gabel ist um 1842-55 nachgewiesen (Stockel II, S. 768. Abzüge mit Stecher waren in Deutschland und Österreich bei Pistolenduellen nicht gestattet, sodass es sich bei diesem Pistolenpaar eher um Scheibenpistolen handeln dürfte.

1385

Perkussionspistolenpaar im Kasten, französisch, um 1855

Brünierte Oktogonalläufe (L 25,5 cm), Kal. 12,5 mm, gezogen. Sign. «BARADAT À BORDEAUX», seitlich mit Lièger Beschussmarke, Unterseite Nr. «273». Schlossplatten flach, Innenseite mit Nr. «273», Hähne bombiert und brüniert, graviert mit floralem Rankendekor. Eisengarnitur en suite dekoriert. Nussbaumschäfte beschnitzt. In ergänztem Kasten, Inhalt: Kugelzange Kal. 11 mm Rundkugel, Pulvermass, Lade- und Putzstock, Kaminschlüssel, Spanner für Schlagfeder, 2 Holzdosen und 1 Zündhütchendose «JOYCE».

Z: 2

L 42,5 cm

CHF 3 000 / 4 000.–

EUR 2 500 / 3 350.–

1386

Perkussions-Revolver, englisch, um 1855

Syst. Adams. Oktogonallauf (L 14,3 cm), Beschau und Beschuss der «Gunmaker's Company London», Kal. .455, Waffennr. 25842. Geschlossener Rahmen, sign. «DEANE & SON. 30 KING WILLIAM STREET LONDON BRIDGE» UND «Adam's Pat.». Fünfschüssige Trommel, Beschau und Beschuss der «Gunmaker's Comp. London». Ein Kamin defekt. Double Action. Brünierte des Eisens stark berieben. Holzgriff mit Fischhaut. In Eichenholzkasten, innen mit grünem Samt bespannt, Firmenetikette. Inhalt: Kugelzange, Pulverflasche, Ladestock, Kaminschlüssel, Zündhütchendose, Ölfläschchen, Kugelauszieher, zusammengest.

Z: 2

L 29,5 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

1387

Perkussionspistole, französisch, um 1850

Oktogonallauf (L. 25 cm), sign. «F.P. Devisme à Paris», Kal. 11,4 mm. Seitlich Lièger Beschuss, Korn & Visier, Laufunterseite Waffennr. 1184. Brünierte berieben. Schlossplatte flach, sign. «Fni. p. DEVISME À PARIS», dekoriert mit Rocailen und floralen Spiralen. Eisengarnitur mit Dekor en suite. Nussbaumschäfte beschnitzt.

Z: 2

L 39,5 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–



1384



1385



1386



1387

1388

Perkussionsdoppelflinte, italienisch, um 1850

Rundläufe (L 82,5 cm), kanneliert, Damast, Kal. 15,5 mm, Laufunterseite mit Marke «A.F. unter Krone im Dreieck» und «A. FRANZINI», «GARDONE». Schlossplatten mit Neorokoko-Rocaillen graviert. Hähne in Form springender Löwen. Weissmetallgarnitur mit gegossenem Rankendekor, Abzugbügel mit stehendem Jäger. Maserholzschaft, fein beschnitzt mit floralen Ranken und Vogelmotiv. Holzladestock mit Messingdopper.

Z: 2

L 119 cm

CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 650 / 2 500.–

Literatur: Stöckel/Heer 1, S. 390.

1389

Perkussionsgewehr, Quertrommel-System, um 1850

Rundläufe (L 70 cm) mit Ätzdamast, Kal. 17,2 mm. Hinterer Laufabschluss mit Ladewalze, drehbar mit rechtsseitigem Seitenhebel. 2 Kamine, rückliegende Perkussionschlösser. Eisengarnitur, Nussbaumkolben.

Z: 2

L 117 cm

CHF 800 / 1 400.–
EUR 665 / 1 150.–

Literatur: Geibig, A.: Die Kunst der Konstrukteure (Coburg 1995), S. 18, Abb. 17/18.

Provenienz: Auktion Galerie Fischer, 23.06.1971, S. 18, Nr. 255.

Quertrommel/Ladewalze ähnlich System Cookson, s. Geibig, 1995.

1390

Perkussions-Doppelflinte, belgisch, um 1850

Brünierte Rundläufe (L 68,5 cm), Kammerdrittel mit Zierrillen, Kal. 12, Waffennr. 2871. Laufschiene in Gold bez. «Warranted Laminated Steel», Unterseite mit Lièger Beschuss. Schlösser, Hähne und Abzugbügel mit graviertem Rankendekor. Nussbaumschaft mit Fischhaut und Besitzermonogramm («J.W.G.») auf wappenförmigem Messingplättchen. Mit Holzladestock, Messingdopper.

Z: 2

L 110 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1391

Perkussions-Doppelflinte, belgisch, um 1850

Rundläufe (L 76 cm) mit beriebenem Ätzdamast, Kal. 16, Waffennr. 5317, Lièger Beschuss. Schlösser und Hähne mit Rankengravuren. Abzugbügel mit Waffennr. Ladestock fehlt.

Z: 2

L 116 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1392

Perkussionsbüchse, Suhl, um 1850

Oktogonallauf (L 73,5 cm), Kal. 11 mm gezogen. Auf der Oberseite sign. «Wolfgang in Suhl», Visier und geschobenes Eisenkorn. Steinschloss transformiert, Schlossplatte und Hahn floral graviert. Abzug mit Nadelstecher, Abzugbügel gefingert. Schaft floral, am Kolbenhals mit Korbmuster beschnitzt, Kolben mit Kugelfach. Messinggarnitur, mit Ladestock.

Z: 2

L 108 cm

CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 1 000 / 1 250.–

1393

Perkussions-Bockdoppelbüchse, französisch, 1857

Jagdwaaffe. Oktogonallaufe (L 54,5 cm) mit Ätzdamast, Kal. 16,5 mm, gezogen, sign. «F.P. DEVISME À PARIS», Waffennr. 4663. Visier mit zwei Klappen, geschobenes Korn. Schlossplatten und Hähne bombiert, floraler Rankendekor, Hähne in stilisierter Fischform. Eisengarnitur. Nussbaumkolben mit Fischhaut und Besitzerplättchen «AG», bez. «4663». Mit seitlichem Eisenladestock.

Z: 1-2

L 96,5 cm

CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 250 / 1 650.–

1394

Perkussionsdoppelflinte, belgisch, um 1850

Damast-Rundläufe (L 84 cm), Unterseite Lièger Beschuss, Laufschiene sign. «LEPAGE À PARIS», Kal. 16, Waffennr. 1869. Rückliegende Schlösser, Hähnen mit Delphinköpfen, Rankengravuren. Nussbaumschaft, Kolben mit Hirschkopf beschnitzt. Holzladestock mit Kugelzieher.

Z: 2

L 124 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

1395

Perkussionsdoppelflinte, französisch, um 1855

Rundläufe (L 84,5 cm), Kal. 17,7 cm, Ätzdamast. Laufschiene bez. «RUBANS D'ACIER» Laufunterseite mit Beschuss von St. Etienne. Schlossplatten flach, Hähne bombiert, mit Rankendekor, sign. «Cannonier Rivière / à St. Etienne» (belegt für Saintes). Weissmetallgarnitur. Nussbaumschaft beschnitzt, Kolben mit Keilerkopf und Zündhütchendose, ovaler Deckel mit sitzendem Jäger. Ladestock mit Kugelzieher und Weissmetalldopper.

Z: 1-2

L 124 cm

CHF 900 / 1 300.–
EUR 750 / 1 100.–



1388



1389



1390



1391



1392



1393



1394



1395

1396

Stiftfeuer-Doppelbüchse, niederländisch, um 1850/60

Nebeneinander liegende Rundläufe (Büchse: L 74,5 cm, Flinte: L 76,6 cm) mit je 6 Längsziergraten. Kal. 15 mm gezogen, Ätzdamast, Mittelschiene in Gold sign. «John Donaghy Amsterdam». Visier mit zwei Klappen, geschobenes Silberkorn. Kipplaufsystem, Kasten innen bez. «PH 35». Zwei aussenliegende Schlösser, Hähne mit stilisierten Tierköpfen und floralem Dekor, Rocailles. Platten mit in Gold eingelegten Hunden und Jagdvögeln. Zwei Abzüge. Eisengarnitur, Abzugsbügel mit geschnittenem Mascaron und goldtauschierten Wildtieren. Kolbenkappe mit goldtauschiertem Fuchs und Patronenfach. Nussbaumschaft zweiteilig, Kolben aufwändig floral beschnitzt. Dazu zweiter Lauf bez. in Gold «Damas Turc» für Schrot, Kal. 16. Im originalen, mit rotem Samt ausgeschlagenen Nussbaumkasten. Inhalt: Putzstock mit Griff, Ladegerät aus Messing, bez. «MELLANDS REGISTERED 1614» und Nr. «418», Hülsenausstosser, Ersatzriemenbügel.

Z: 1-2

L 119 cm

CHF 7 000 / 10 000.–

EUR 5 850 / 8 350.–

Literatur: Stockel/Heer, S. 301





1396



1397

Stiftfeuer-Doppelflinte, englisch, um 1860

Rundläufe (L 76 cm), Kal. 12 Stiftfeuer, Laufschiene sign. «Richd. Jackson 185 Edgeware Road». Rückliegende Schlösser, Schlossplatten sign. «R. JACKSON LONDON». Florale Gravuren. Nussbaumschaft mit Fischhaut.

Z: 2

L 116,5

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

1398

Stiftfeuer-Doppelflinte, deutsch, um 1860

Rundläufe, Ätzdamast (L 68 cm), Kal. 16 Stiftfeuer, in Gold sign. «F. BAUERNFEIND IN HEIDELBERG», Visier, Korn. Rückliegende Schlösser, jagdliche Gravuren. Verschluss und Eisengarnitur mit Rocailles und Ranken, Abzugbügel mit Rehbock. Nussbaumhalbschaft, Fischhaut, Backe. In nicht zugehörigem Koffer.

Z: 1-2

L 109 cm

CHF 2 500 / 3 500.–
EUR 2 100 / 2 900.–

Literatur: Stockel/Heer I, S. 67.

Die Visierung weist auf eine häufige Verwendung von Flintenlaufgeschossen.

1399

Perkussionsdoppelflinte, belgisch, um 1860

Rundläufe kanelliert, brüniert (L 73,5 cm), Kal. 17,5 mm, Waffennr. 5644, Damast, in Gold signiert «N. Vivorio Plomdeur Arqer du Roi à Liège», Laufunterseite mit Lièger Beschuss. Rückliegende Schlösser, Schlossplatten und Hähne mit jagdlichen und floralen Gravuren. Eisengarnitur, Abzugbügel mit Waffennr. 5644. Nussbaum-Halbschaft beschnitzt mit floralen Ranken. Kolben kanelliert. Holzladestock mit Kugelzieher und Messingdopper.

Z: 1-2

L 114 cm

CHF 1 400 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 500.–

1400

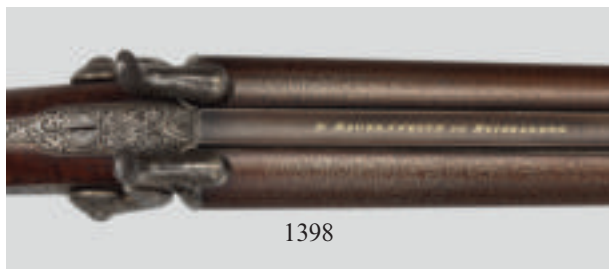
Stiftfeuerbüchse, deutsch, um 1860

Jagdwaaffe. Oktogonallauf brüniert (L 63 cm), Kal. 12 mm, Stiftfeuer gezogen. In Gold sign. «B. BEERMANN». Kipplaufsystem. Mit Diopter. Schlossplatte sign. «B. BEERMANN. MUENSTER». Abzug mit Stecher, Eisengarnitur mit floralem und jagdlichem Dekor. Kolben mit «Patchbox», Deckel mit «Gams vor Landschaft».

Z: 1-2

L 103 cm

CHF 900 / 1 400.–
EUR 750 / 1 150.–



1398

1401

Stiftfeuer-Flinte, französisch, um 1860

Rundlauf mit Ätzdamast, Kal. 32 Stiftfeuer, Laufunterseite mit Beschuss von St. Etienne. Schlosskasten mit seitlichem Hahn, floral graviert. Mechanismus sign. «BOISSY». Eisengarnitur, Nussbaumhalbschaft.

Z: 2

L 101 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

Literatur: Buigné/Jarlier, 2001, S. 63.

1402

Stiftfeuer-Doppelflinte, belgisch, um 1860

Rundläufe (L 75,5 cm) mit Ätzdamast, berieben, Kal. 16 Stiftfeuer, mit Lièger Beschuss und AF, von Krone überhöht, im Oval (August Francotte), Waffennr. 1458. Rückliegende Schlösser, Schlossplatten und Hähne mit Blattgravuren. Nussbaumschaft mit Backe.

Z: 2

L 115,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

1403

Stiftfeuer-Doppelflinte, deutsch, um 1860

Rundläufe brüniert (L 76 cm), Kal. 16 Stiftfeuer, Laufschiene sign. «K.W. LOUIS IN DARMSTADT». Laufunterseite mit Lièger Beschuss. Rückliegende Schlösser. Schloss- und Garniturteile mit reichem Rankendekor. Nussbaumhalbschaft, Fischhaut.

Z: 1-2

L 115,5 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1404

Stiftfeuer-Doppelflinte, belgisch, um 1865

Rundläufe (L 74,5 cm) mit Ätzdamast, Kal. 12. Rückliegende Schlösser, Schlossplatte in Gold sign. «M.J. CHAUMONT Fbt. / VINA VE D' ILE À LIÈGE». Hähne bombiert mit floralem Dekor. Eisengarnitur, floral graviert (Reblaub mit Trauben). Kolbenhals mit kleinem Riss.

Z: 1-2

L 115 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–

1405

Doppelbüchse, Leue & Timpe, Berlin, um 1860

Gezogene und damaszierte Rundläufe mit goldtauschierter Sign.» H. LEUE & TIMPE HOFBÜCHSENMACHER BERLIN», Kal. 16 mm, Waffennr. 645. Frühes Hinterladersystem mit Unterhebel. Kammeroberseite mit in Gold aufgelegter Adelskrone und Monogramm «WM». Korn wohl Silber. Schaft mit Fischhaut beschnitzt. Am Kolben sechs Eisenmedaillons mit gravierten Wilddarstellungen.

Z: 2

L 98,5 cm

CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 1 000 / 1 250.–



1397



1398



1399



1400



1401



1402



1403



1404



1405

1406

Perkussionsbüchse, deutsch, um 1860

Jagdwaaffe. Oktagonallauf (L 53 cm), Kal. 15,5 mm, gezogen, Reste von Brünierung, ovale in Messing geschlagene Marke (Kopf?), Visier mit zwei Klappen, geschobenes Silberkorn. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sign. «V.FUNK & SÖHNE IN SUHL», Klappensicherung für Piston, Platte brüniert, goldtauschierter Blatt- und Blütendekor. Abzug mit Rückstecher. Aufgesetzter Griffbügel, etwas lose, aus geschwärztem Holz mit Messingband verstärkt, Blumen- und Rankendekor. Kolbenkappe aus Horn und Messing. Nussbaumschaft beschnitzt, Hals mit kleinem Riss. Fischhaut, Kolben mit Blattranke und Fach, Schuber mit Druckknopf. Messingplättchen mit Besitzernamen «Unger». Holzladestock mit Horndopper.

Z: 1-2 CHF 1 500 / 2 000.–
L 90,5 cm EUR 1 250 / 1 650.–

Valentin Funk & Söhne sind in Suhl bis etwa 1870 nachgewiesen. Stockel/Heer I, S. 408.

1407

Repetierstutzer, ähnl. eidg. Ord. 1871

Privatwaaffe. Rundlauf brüniert, Kal. 10,5 mm, gezogen. Quadrantenschieber, Schwanzschraube bez. «SOC. IND. SUISSE SYST. VETTERLIN». Schlossmechanismus ganz in Schaft eingelassen (Patronenzufuhr durch Holzschacht). Vor Abzugbügel Unterhebel-Transport für Patronen. Abzug mit Stecher, Eisengarnitur. Nussbaumschaft mit spitzwinklig umrandeter Fischhaut beschnitzt.

Z: 2 CHF 900 / 1 200.–
L 128,5 cm EUR 750 / 1 000.–

1408

W / Unterhebel-Repetierkarabiner, Syst. Winchester, Mod. 1873

Rundlauf (L 19,5 inch), Kal. .44, Waffennr. 381786 B.

Z: 2 CHF 900 / 1 300.–
L 99 cm EUR 750 / 1 100.–

1409

W / Unterhebel-Rifle, Syst. Winchester, Mod. 1873

Oktagonallauf, brüniert, mit Firmeninschrift, (L 24 inch), Kal. .44 gezogen, Waffennr. («16»).

Z: 2 CHF 800 / 1 100.–
L 109 cm EUR 665 / 915.–

1410

W / Unterhebelkarabiner Winchester, Mod. 1873

Unterhebelkarabiner System Winchester, Rundlauf (L 20 inch) mit Firmeninschrift, Kal. .32 W.C.F., Waffennr. 284825 B.

Z: 2-3 CHF 700 / 900.–
L 98 cm EUR 585 / 750.–

1411

W / Unterhebel-Repetiergewehr, Winchester, Mod. 1892

Syst. Winchester, Rifle. Oktagonallauf (L 18,5 inch) mit Firmeninschrift, Kal. .38 W.C.F., Waffennr. 14421.

Z: 2 CHF 600 / 700.–
L 113 cm EUR 500 / 585.–

1412

W / Unterhebel-Repetierkarabiner, Syst. Winchester, Mod. 1892

Rundlauf (L 14 Zoll), Firmeninschrift auf Lauf und Schwanzschraube, Kal. .44 W.C.F., Waffennr. 694810.

Z: 2 CHF 1 200 / 1 500.–
L 81,5 cm EUR 1 000 / 1 250.–

1413

W / Unterhebel-Sporting Rifle Winchester Mod. 1886

Rundlauf (L 23,5 inch), Kal. .44-40, Waffennr. 1080.

Z: 2 CHF 700 / 900.–
L 108 cm EUR 585 / 750.–





1406



1407



1408



1409



1410



1411



1412



1413

1414
W / Unterhebel-Repetierkarabiner, Syst. Winchester, Mod. 1892
Rundlauf mit Firmeninschrift, Kal. .44 W.C.F., Waffennr. 335140.
Z: 2
L 95 cm CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–

1415
W / Unterhebel-Karabiner, Syst. Marlin, Mod. 1889
System Marlin, Rundlauf (L 14,5 inch), Kal. .44 W, Waffennr. 55365.
Z: 2-3
L 78 cm CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1416
W / Unterhebel-Repetier-Rifle, Syst. Marlin, Mod. 1881
Oktogonallauf (L 27,5 inch) mit Firmeninschrift, Kal. .45, Waffennr. 29747.
Z: 2
L 120 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1417
W / Vorderschaft-Repetiergewehr, Syst. Colt, um 1890
Rundlauf (L 20 inch) mit Firmensignatur, Kal. .44-40, Waffennr. 53638.
Z: 2
L 93,5 cm CHF 500 / 800.–
EUR 415 / 665.–

1418
gkv/ Flintendrilling, deutsch, um 1890
3 x Kal. 20/65, ohne Waffennr., Lauf sig. «OBERHAMMER PATENT MÜNCHEN», Schlosskasten jagdlich und floral graviert. Hähne verzogen.
Z: 2-3
L 113,5 cm CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 250 / 1 650.–

1419
gkv/ Hahndoppelflinte, W.&C. Scott, London, 1910
Kal. 12/70, Waffennr. 55777. Brünierte Rundläufe sign. «W. & C. SCOTT AND SON LONDON». Floral gravierter Schlosskasten und Hähne sign. «JOS. DUPONT MILAN». Schaftunterseite mit in Gold eingelegtem Monogramm «HJ».
Z: 1-2 CHF 2 800 / 3 200.–
EUR 2 350 / 2 650.–

1420
gkv/ Hahndoppelflinte, L. Franchi, um 1910
Kal. 20/70, Waffennr. 10319. Alle Metallteile brüniert, etwas floral graviert, Laufoberseite und Schlosskasten sign. «LUIGI FRANCHI BRESCIA».
Z: 1 CHF 900 / 1 100.–
EUR 750 / 915.–

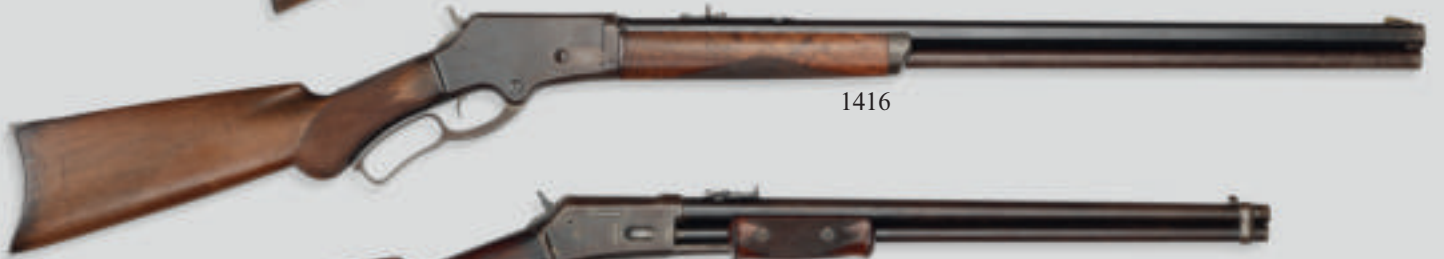
1421
gkv/ Büchsfinten-Drilling, Collath, Frankfurt a.d.O., 1911
Kal. 16/65 und 9,3 x 65 R, Waffennr. 15211. Schloss floral graviert und sign. «PATENT W. COLLATH IN FRANKFURT a.O.», Schaft mit Fischhaut und Schaftmagazin. Mit Zielfernrohr «Hensoldt Wetzlar».
Z: 1-2 CHF 2 400 / 2 800.–
EUR 2 000 / 2 350.–



1414



1415



1416



1417



1418



1419



1420



1421

1422

gkv/ Drilling, Syst. Kersten, deutsch, 1917

System Kersten, Kal. 12/65 und 7 x 57 R, Waffennr. 616, Herst. «Löttsche Magdeburg», Schloss mit jagdlichen Gravuren, Schaftmagazin. Seltene Jagdwaffe.

Z: 1-2 CHF 2 200 / 2 600.–
EUR 1 850 / 2 150.–

1423

gkv/ Drilling, Junghans & Kriegeskorte, 1919

Kal. 16/65 und 9,3 x 72 R, Waffennr. 45. Lauf sign. «JUNGHANS & KRIEGESKORTE HEDELFIN-GEN». Schloss jagdlich graviert, Schaft poliert, mit Fischhaut und Schaftmagazin.

Z: 1-2 CHF 1 400 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 500.–

1424

gkv/ Drilling, Suhl, Syst. Anson & Deeley, 1920

Kal. 16/65-70 und 8 x 57 R, Waffennr. 20761, Schloss jagdlich graviert, Schaftmagazin.

Z: 1-2 CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 1 000 / 1 250.–

1425

gkv/ Hahndoppelflinte, österreichisch, Ferlach, 1921

Kal. 16/65, Waffennr. 1433.21. Schloss floral graviert. Hähne und Verschluss brüniert.

Z: 1-2 CHF 800 / 1 100.–
EUR 665 / 915.–

1426

gkv/ Drilling, Simson, Suhl, 1923

Syst. Herold, Kal. 12/65 und 9,3 x 72 R, Waffennr. 9304, Schloss mit jagdlichen Gravuren. Mit Zielfernrohr «Hurbertus» 4 x 81.

Z: 1-2 CHF 1 600 / 2 000.–
EUR 1 350 / 1 650.–

1427

gkv/ Bockbüchseflinte, Collath, Frankfurt a.d.O., 1925

Kal. 12/65 und 6,5 x 58 R, Waffennr. 21099, Lauf und Schloss sign. «W. COLLATH SÖHNE FRANKFURT A.O.» Schloss mit floralen Ranken graviert, Schaft mit Fischhaut. Mit Zielfernrohr.

Z: 1-2 CHF 1 800 / 2 200.–
EUR 1 500 / 1 850.–

1428

gkv/ Repetierbüchse, Syst. Mauser 98, 1928

In der Art Karabiner 98. Kal. 8 x 60 S, Waffennr. 2028. Metallteile brüniert, glatt. Mit Zielfernrohr.

Z: 1-2 CHF 1 000 / 1 400.–
EUR 835 / 1 150.–

1429

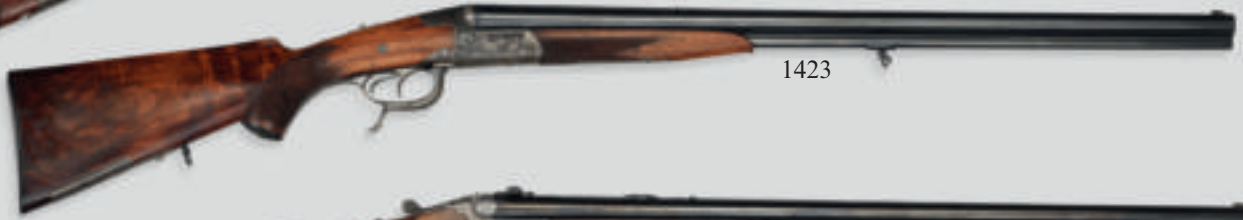
gkv/ Bockbüchseflinte, Gebr. Merkel, Suhl, 1929

Kal. 12/65 und 10,3 x 60 R, Waffennr. 20297. Floral graviertes und bunt angelassenes Schloss, auf d. Unterseite sign. «SUHLER WAFFENWERK GEBRÜDER MERKEL, SUHL», auf dem Schlosskasten li. «W. GLASER WAFFEN ZÜRICH». Mit Zielfernrohr «Carl Zeiss Jena», Nr. 79210.

Z: 1-2 CHF 2 600 / 3 000.–
EUR 2 150 / 2 500.–



1422



1423



1424



1425



1426



1427



1428



1429

1430

Javelle-Stiftfeuer-Revolver, französisch, um 1860

6-schüssig DA, Stiftfeuer. Oktogonal-Kipplauf (L 10,2 cm), Kal. 9 mm. Rahmen mit floralen Ranken graviert, Unterseite sign. «JAVELLE M. ST. ETIENNE» und «S.G.D.G.». Nussbaumgriff.

Z: 2

L 22,5 cm CHF 600 / 800.–
EUR 500 / 665.–

Literatur: Stöckel/Heer, S. 589.

M. Javelle, für St. Etienne belegt zwischen 1860 und 1880.

1431

Perkussionsrevolver, englisch, Tranter's Pat., um 1865

Oktogonallauf, brüniert (L 9,4 cm), Kal. .36 gezogen, Waffennr. 9929 T. Rahmen sparsam mit Ranken graviert, Brünierung berieben. Trommel 5-schüssig, double action. Holzgriffschalen mit Fischhaut. Im originalen Kasten mit Originalzubehör.

Z: 2

L 23 cm CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 650 / 2 100.–

1432

W / Revolver, US-amerikanisch, um 1875

Oktogonallauf, sign. «WHITNEYVILLE ARMORY CT. U.S.A.», Kal. .32 Randfeuer, Waffennr. 5597. 6-schüssig, Double Action. Messingrahmen, Holzgriffschalen.

Z: 2

L 20 cm CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–

1433

Revolver, Colt SAA, Buntline Special, Mod. 1878

Rundlauf (11 1/2 inch) brüniert, Kal. .45, Waffennr. 46782 auf Rahmenunterseite und Abzugbügel. Oberseite sign. «COLT'S PT. F. A. MFG. Co Hartford CT. U.S.A.», Unterseite bez. «.45» COLT. I 275 6.3 GRS NO 255 «BULLET». Hammer gekürzt, Hammerschraube für Skeleton-Schaft nicht von Colt gefertigt. Nitrobeschusszeichen von Birmingham «Krone über BNP». Rahmen berieben, dreizeilige Patentangaben unter der Trommel daher kaum leserlich « Pat. xx 19. 1871 / «xx 2. -72 - /»xx 9(?) -75». Griffschalen Nussbaumholz, erg. Nicht zugehöriger «Skeleton-shoulder-stock»/»Skelettkolben/-schulterstück» aus Buntmetall (Messing), vernickelt mit Gebrauchsspuren (Abrieb).

Z: 2

L 45,5 cm, mit Skeleton-Kolben: 79 cm
CHF 1 000 / 2 000.–
EUR 835 / 1 650.–

Der englische Nitro-Beschusstempel wurde erst ab 1. Februar 1955 Standard. Das heisst, dem Schwarzpulverrahmen wurde ein neuer Lauf angefügt, dasselbe gilt für die Trommel, die ebenfalls einen Nitrobeschuss aufweist. Die zusammengesetzte Waffe wurde freundlicherweise von Herrn Peter B. Blatter, Basel, begutachtet und detailliert analysiert.

1434

Revolver, Colt SAA 1873

Rundlauf (L 17 cm /6,6 inch), Kal. .41 (selten), Waffennr. 52567. Rahmen in drei Zeilen bez. «PAT. SEPT. 19.1871 / « July 2. -72/Jan. 19. - 75». Rahmen, Trommel und Lauf berieben, Nussbaumgriffschalen.

Z: 2

L 33,5 cm CHF 4 000 / 6 000.–
EUR 3 350 / 5 000.–

1435

W / Colt, Revolver, SAA, Mod. 1873

Kal. .38 W.C.F., Waffennr. 189056. Herstellungsjahr 1899. Mit Futteral und Gurt.

Z: 2

L 5 1/2 Zoll CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 000 / 1 350.–

1436

W / Repetier-Taschenpistole, französisch, um 1890

Syst. Rouchouse. Rundlauf (L 7,5 cm), Kal. 5,6 mm CF, o.Nr..

Z: 2

L 12,5 cm CHF 700 / 1 000.–
EUR 585 / 835.–

System ähnlich der Gauloisipistole. Erfinder ist der Büchsenmacher Jacques Rouchouse in St.Etienne. Buigné/Jarlier, Répertoire, S. 352. Winant, Firearms Curiosa, S. 84/5.

1437

W / Vierschüssige Taschenpistole, belgisch, um 1900

Vier übereinander liegende Rundläufe (L 4 cm), Kal. 5,1 mm CF, jeder Lauf mit Lièger Beschuss, ohne Waffennr.. Schlosskasten mit Rankengravur, Abzug versenkt. Eisen brüniert.

Z: 2

L 10 cm CHF 800 / 1 100.–
EUR 665 / 915.–

1438

W / Protector-Pistole

Chicago Firearms, um 1895, Kal. .32 extra short RF, Waffennr. 9969/928, Firmensignatur «CHICAGO FIREARMS CO. / THE PROTECTOR PAT. MCH. 6. 83. AUG. 29. 93.». Eisen vernickelt, berieben.

Z: 2

L 13,5 cm CHF 900 / 1 300.–
EUR 750 / 1 100.–

Literatur: Winant, Firearms Curiosa, S. 78-81 und Flayderman's Guide 9th edition, S. 473.



1430



1431



1432



1433



1434

1435



1436



1437



1438

1439

gkv/ Büchseflinte Sauer & Sohn, Suhl, 1929

Kal. 11,15 x 60 R und 12/65, Waffennr. 37290, Flintenlauf mit Ätzdamast, Schlosskasten floral graviert, sig. «J.P. SAUER & SOHN SUHL».

Z: 1-2

CHF 1 400 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 500.–

1440

gkv/ Doppelflinte, belgisch, um 1930

Kal. 16, Waffennr. 20188. Keine Herstellerbezeichnung, Lièger Beschusszeichen. Schloss jagdlich graviert, Verschlusshebel brüniert.

Z: 1-2

CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1441

gkv/ Doppelflinte, St. Etienne, um 1930

Kal. 12/70, Waffennr. 6589. Schlosskasten mit floralen Ranken graviert und lackiert.

Z: 1-2

CHF 900 / 1 300.–
EUR 750 / 1 100.–

1442

gkv/Drilling, Sempert & Krieghoff, Suhl, um 1930

Kal. 16/70 und 9,3 x 72 R. Schlosskasten aufwändig jagdlich graviert. Schaft poliert, Fischhaut und Schaftmagazin. Mit Zielfernrohr.

Z: 1-2

CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 650 / 2 100.–

1443

gkv/ Drilling, Sauer & Sohn, Suhl, ca. 1932

Mod. 30. Kal. 16/65 und 9,3 x 72 R, Waffennr. 257878. Läufe und floral graviertes, ehem. bunt angelassenes Schloss sign. «J.P.SAUER & SOHN SUHL». Mit Schaftmagazin.

Z: 2

CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–

1444

gkv/ Flinten-Drilling, ESHA Suhl, um 1933

3 x Kal. 12/65, Waffennr. 42924, Schloss graviert mit floralen Ranken. Mit Zielfernrohr «W. Kaufmann Ehringhausen Wetzlar».

Z: 1-2

CHF 1 800 / 2 200.–
EUR 1 500 / 1 850.–

1445

gkv/ Bockdrilling, österreichisch, Ferlach, 1956

Kal. 16/70, 8 x 57 IRS und 22 Hornet, Waffennr. 1372.56. Lauf neu brüniert, verw. Sign. «Ferlach», Schlosskasten jagdlich graviert. Mit Zielfernrohr.

Z: 1-2

CHF 4 500 / 5 500.–
EUR 3 750 / 4 600.–

1446

gkv/ Drilling, Greifelt «Hubertus», Suhl, um 1936

Kal. 16/65 und 9,3 x 53 R (Schweiz), Waffennr. 63521. Schloss bunt angelassen, sparsam floral graviert. Mit Zielfernrohr.

Z: 1-2

CHF 1 400 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 500.–



1447

gkv/ Drilling, Greifelt, Suhl, um 1936

Kal. 16/65 und 9,3 x 72 R, Waffennr. 62170. Schlosskasten Duraluminium, jagdlich graviert.

Z: 1-2

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 1 000 / 1 350.–

1448

gkv/ Vierling, Greifelt in Suhl, um 1936

Kal. 10,3 x 53 R (Schweiz), 16/65 und 22 lfB, Waffennr. 63405, Systemkasten Duraluminium, jagdlich graviert. Mit Zielfernrohr Carl Zeiss «DIATAL-D». Sehr seltene Jagdwaffe.

Z: 1-2

CHF 3 600 / 4 500.–

EUR 3 000 / 3 750.–

1449

gkv/ Bockdoppelflinte, Gebr. Merkel, Suhl, 1937

Kal. 12/70, Waffennr. 17378. Schloss floral graviert, Unterseite sign. «WAFFENWERK SUHL GEBRÜDER MERKEL, SUHL».

Z: 2

L 114,5 cm

CHF 1 800 / 2 400.–

EUR 1 500 / 2 000.–

1450

gkv/ Drilling, Sauer & Sohn, Suhl, 1942

In der Art Sauer & Sohn M 30, «Luftwaffendrilling». Kal. 12/70 und 9,3 x 53 R (Schweiz), Waffennr. 340 229, Schlosskasten buntgehärtet, sig. «J.P SAUER & SOHN SUHL». Mit Zielfernrohr «WILD HEERBRUGG» 4 x 30.

Z: 1-2

L 103 cm

CHF 1 400 / 1 800.–

EUR 1 150 / 1 500.–

1451

gkv/ Bockbüchsflinte, deutsch, um 1950

Kal. 9,3 x 53 mm, Schrotkaliber 12, Waffennr. 21154. Hersteller «Gebr. Merkel, Suhl». Schlosskasten mit jagdlichen Gravuren. Mit Zf. «Carl Zeiss Jena».

Z: 2

CHF 600 / 900.–

EUR 500 / 750.–

1452

gkv/ Drilling, österreichisch, 1953

Kal. 8 x 57 RS & Kal. 12, Waffennr. 3603. Verschlusskasten mit jagdlichen Gravuren.

Z: 2

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–

1453

gkv/ Doppelflinte, Sauer & Sohn, Suhl, 1960

Mod. Fortuna. Kal. 12/70, Waffennr. 449498. Laufoberseite sign. «J.P.SAUER & SOHN SUHL». Schloss jagdlich graviert.

Z: 1-2

L 114 cm

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 1 000 / 1 350.–

1454

gkv/ Bockbüchsflintendrilling, Ferlach, um 1962

Ferlach (ohne Firmenbezeichnung). Kal. 7x65 R, .22 Hornet sowie 16, Waffennr. 4087. Laufunterseite sign. «L. BOKOVNIK». Schloss mit jagdlichen Gravuren. Mit Zielfernrohr Hensoldt Diavari 1,5-6 fach.

Z: 2

L 103 cm

CHF 3 500 / 5 000.–

EUR 2 900 / 4 150.–



1447



1448



1449



1450



1451



1452



1453



1454

1455

gkv/ Drilling, Gebr. Merkel in Suhl, 1971

Kal. 12/70 und 7 x 65 R, Waffennr. 13099, Schloss jagdlich graviert.

Z: 1-2

L 107 cm

CHF 4 000 / 4 500.–

EUR 3 350 / 3 750.–

1456

gkv/ Drilling, österreichisch, Ferlach

Ferlach (ohne Firmenbezeichnung), um 1970. Kal. 6,5x57 R und 12/70, Waffennr. 1079, Schloss mit jagdlichen Gravuren. Mit Zielfernrohr Kahles/Wien Helia Super 6 S2.

Z: 1-2

CHF 1 600 / 2 500.–

EUR 1 350 / 2 100.–

1457

gkv/ Drilling, deutsch, um 1970

Mod. KRIEGHOFF «Waldschütz». Kal. 7 x 65 R & Kal. 16, Nr. 68399. Mit Zf. Karl Zeiss «Diavari» 1,5 - 6 x.

Z: 2

CHF 800 / 1 200.–

EUR 665 / 1 000.–

1458

gkv/ Repetierbüchse, österreichisch, Mannlicher-Schoenauer Mod. GK

Kal 7 x 64, Waffennr. 38970. Mit Zielfernrohr Hensoldt, Wetzlar, «Diavari» 1,5-6x.

Z: 1-2

L 113 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

1459

gkv/Bockdoppelflinte, italienisch, um 1975

Kal. 12, mit Ersatzlauf, Waffennr. 47100. Läufe in Gold nummeriert «1» und «2», seitlich Händleradresse «Wirnhier Pfarrkirchen», Unterseite sign. «G. Gamba - Gardone V.T.». Schlosskasten mit Ranken- und Jagdwildgravuren. In Lederfutteral.

Z: 2

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

1460

gkv/ Repetierbüchse, Syst. Mannlicher, um 1970

Sign. «Made in Austria - Original Mannlicher Schoenauer Mod. GK, Kal. 7 x 64» Waffennr. 58804, Herst.: Steyr-Daimler-Puch AG, Steyr. Mit Zf. Karl Zeiss «Diavari-D»

Z: 2

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1461

gkv/ Drilling, Krieghoff, Trumpf-Dural, um 1970

Mod. Trumpf-Dural, Rundläufe (L 63 cm) Kal.1: 12/70, Kal. 2: .301, mit Einstecklauf Kal. XX, Waffennr. 60291, sign. «H. KRIEGHOFF KG ULM». Schlosskasten Duralumin, floral graviert, Abzugbügel Horn, Schaft mit Fischhaut.

Z: 1-2

L 104,5 cm

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 1 000 / 1 350.–



1455



1456



1457



1458



1459



1460



1461





1462



1463

1462

W / Pistole, SIG «P 210», 700. Jub. 1991

Jubiläumswaffe, 700 Jahre Eidgenossenschaft. Kal. 9 mm, Waffennr. 1395. Waffe gebläut, Bedienteile vergoldet. Lauf in Gold sign. «1291 - 1991 / Confoederatio Helvetica No. 1395». Griffschalen aus Galalith (Casein-Kunststoff) mit Schweizerkreuz. In mit Leder ausgeschlagenem Holzkasten, mit Schlüssel.

Z: 1

L 21 cm

CHF 3 500 / 4 500.–

EUR 2 900 / 3 750.–

1463

W / Pistole, schweiz., SIG «P 210-6»

Private Schützenwaffe. Kal 9 mm, Waffennr. P 96424. Schwarz eloxiert. Elfenbeingriffschalen. In originaler Schachtel, mit Beschusszertifikat vom 03.08.1982.

Z: 1-2

CHF 1 400 / 1 800.–

EUR 1 150 / 1 500.–



1.



2.

1464



3.



4.

1464

W / 4 Pistolen, SIG u. Hämmerli 125. Jub. 1978/85/88, ident. Waffennr.

1. SIG «P 220», Kal. 9 mm, Waffennr. «JP 341». Jubiläumswaffe, matt eloxiert, Bedienteile vergoldet. Lauf in Gold sign. «SIG-SAUER 125 Jahre SIG 1853-1978». Holzgriffschalen floral beschnitzt. In mit blauem Samt ausgeschlagenem Holzschaukasten, mit Schlüssel.

2. Hämmerli-Schützenpistole, Kal. .22 long rifle, Waffennr. «JP 0341». Jubiläumswaffe, matt eloxiert, linke Seite in Gold sign. «125 Jahre Hämmerli 1863-1988». Lauf mit floralen Ranken graviert. Holzgriffschalen floral beschnitzt. In lederausgeschlagenem Nussbaumkasten mit Wurzelholzdeckel.

3. SIG «P 210», Kal. 9 mm, Waffennr. «JP 341». Jubiläumswaffe, brüniert u. gebläut, Bedienteile vergoldet. Lauf in Gold sign. «125 Jahre SIG 1853-1978». Holzgriffschalen floral beschnitzt. In mit rotem Samt ausgeschlagenem Holzschaukasten, mit Schlüssel.

4. SIG-SAUER «P226», Kal. 9 mm, Waffennr. «JP 0341». Jubiläumswaffe, matt eloxiert, Bedienteile vergoldet. Lauf in Gold sign. «125 Jahre SIG Waffen 1860-1985». Holzgriffschalen floral beschnitzt. In mit Leder ausgeschlagenem Holzschaukasten, mit Schlüssel.

Z: 1

CHF 3 000 / 4 000.-
EUR 2 500 / 3 350.-

1465

Rettungs-Kanone, US-amerikanisch, um 1940

Sog. «Lyle-Type», Lebensrettungs-Kanone, Rohr und Lafette aus Bronze. Rohrlänge 74,5 cm, Mündungsdurchmesser 70 mm. Beidseitig mit Herstellerbez.

«C.C. GALBRAITH & SON NEW YORK U.S.A.». Rohr mittels Stiftjustierung an Lafette in der Höhe verstellbar. Homogene Patina.

Z: 2

99 x 26 x 36 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 665 / 1 000.–

Mit solchen von David A. Lyle (1845-1937) entwickelten «Geschützen» konnten - von Land oder von einem Schiff aus - in Seenot geratene Personen folgendermassen gerettet werden: Es wurde ein kleines Projektil verschossen, an dem eine leichte Rettungsleine befestigt war. Im Falle einer Rettungsaktion von Schiff zu Schiff, bzw. von Küste zu gestrandetem Schiff, konnten nach der ersten Verbindung stärkere Seile gespannt werden, an denen dann auch Menschen und Ladung geborgen werden konnten. Seit etwa 1880 bis um die Mitte des letzten Jh. konnten mit diesem System tausende in Seenot geratene Menschen gerettet werden.

1466

Schiess-Wanderstock, um 1890

Hirschhorn-Griffstück aus zwei rechtwinklig verzapften Geweihstücken. Das Zurückziehen des Griffes spannt den Schlagmechanismus, der durch Druck auf eine fast im Griff versenkte Schraube mit Mutter ausgelöst wird. In der Stockspitze befindet sich unter dem Hartgummi-schoner ein aufklappbares Korn. Aus vier Segmenten aufgebauter Holzstock mit vier Wanderplaketten und einer Edelweissaplik.

Z: 2

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–

1467

Schiessstock, um 1880, schweiz./deutsch, um 1880

L-förmig gewinkeltes Griffstück aus poliertem Hirschhorn. Am Übergang zum Stock Neusilbermanschette, deren Drehung den Abzug ausklappen lässt. Durch Drehung des zweigeteilten Holzstocks öffnet sich die Patronenkammer, beim wieder Zusammenschieben spannt sich der Schlagmechanismus. Gebeizter Holzstock mit Hartgummikappe über der Laufmündung.

Z: 2

L 85 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

1468

Armbrust, im deutschen Stil, Historismus

Ältere Fruchtholzsäule (L 75 cm), im Mittelteil gekröpft, Schloss, Visier und Bogen wurden anscheinend chemisch behandelt und zeigen neue Korrosion. Abzug mit Nadelstecher, Abzugbügel aus Buntmetall (Neusilber?). Bolzenlager verbeint. Oberseite und Seitenflächen der Säule mit dunklem Horn eingelegt, das wiederum floral mit Beineinlagen verziert ist. Kolbenunterseite mit eingelegtem Namenszug «A. Günther». Stahlbogen (L 68 cm), mit seitlichen Bommeln und Zierkordeln. Mit Sehne, Spann-/Tragring.

Z: 2

L 80 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1469

Kugelschnepper, französisch, um 1890

Französisch oder Italienisch, Ende 19. Jh. Nussbaumsäule, im Bogendrittel geschweift. Eisenvisier (Stuhl), Messingschiff erg.. Einfacher gefederter Hebeabzug auf der Säulenoberseite. Stahlbogen (L 75 cm), Sehne.

Z: 2

L 78,5 cm

CHF 450 / 650.–

EUR 375 / 540.–

Literatur: Vergl. Heer, Die Armbrust, Abb. S. 29.

Provenienz: Galerie Fischer, 2003, Nr. 547.





1469



1468



1465

Varia

1470*

Zierbeschlag eines Sattels im Stil des 15. Jh., um 1890

Zweiteilige Zierplatte mit überlappend verbundenem Mittelgrat. Aus Bronzeblech, getrieben und graviert mit Blattranken vor gepunktetem Hintergrund, abschließend flächig vergoldet. Oberer Abschluss mit zwei gegenständigen Löwenmedaillons in rotem und blauem Emaille. Der ungebürtelte Rand mit Befestigungslöchern zur Anbringung an einem hypothetischen Sattel.

Z: 1-2

H 36 cm B 41 cm

CHF 7 000 / 10 000.–

EUR 5 850 / 8 350.–

Literatur: Bergé, P./Hermann Historica: The Karsten Klingbeil Collection, Armes et Armures Anciennes I, Brüssel 2011, S. 118, Nr. 84. - vergl. Objekte aus den Werkstätten Marcys im Metropolitan museum New York: http://www.metmuseum.org/collection/the-collection-online/search/470616?rpp=30&pg=1&rndkey=20140612&ft=*-&deptids=1717&who=Louis+Marcy&pos=2, aufgerufen am 12.06.2014.

Provenienz: Sammlung K. Klingbeil, Berlin. - Galerie Fischer Luzern, Auktion 1996, Nr. 478.

Um 1880-1900. Das Stück wurde im Katalog der Fa. Bergé 2011 ausführlich beschrieben und in Zusammenhang mit den Werkstätten des Kunsthändlers Louis Marcy in London und Paris in Verbindung gebracht. Ein rein praktischer Aspekt kam in der kunsthistorischen Analyse nicht zum Tragen. Als Zierelement des vorderen Sattelbogens («Arconnière») eines Krippensattels kommt das Stück kaum in Frage, da bei seiner Anfertigung der Anatomie des Pferderückens, hier besonders dem Widerrist, offensichtlich keine Rechnung getragen worden ist.

1471*

Zündeisen/Loseisen, deutsch, 15. Jh.

Eisen, Vierkantstab mit überlappend geschmiedeter Rundtülle (Innendurchm. 3,7 cm). Die abgebogene Zündspitze ist in Form eines Zapfens mit rundlichem Querschnitt mit dem Vierkant feuerverschweisst.

Z: 2

L 49 cm

CHF 350 / 450.–

EUR 290 / 375.–

Die für den Einsatz zum Abfeuern von Geschützen glühend gemachte Spitze löste den Schuss - im Gegensatz zu einer Lunte - ohne Verzögerung aus, da sie direkt in das mit Schwarzpulver gefüllte Zündloch gehalten wurde.

1472*

2 Hackmesser, 15./16. Jh.

Bodenfunde in konservierungsbedürftigem Zustand. Messergefäße zwei, bzw. dreifach genietet mit Resten der Hilzen. Sehr breite Rückenklingen. Eventuell Bezug zur Rechtsgeschichte/ Folter.

Z: 2-3

L 42 cm und 57 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

Auf Altarbildern um 1500 finden sich häufig Märtyrerdarstellungen, in denen vergleichbare Messer als Folterinstrumente vorkommen.

1473*

Steigbügel-Paar, deutsch, Mitte 16. Jh.

Eisen gereinigt, Oberfläche mit einfachem Sticheldekor. Die Riemenösen sind muschelartig verblendet. Die ovalen, gezähnten Fussaufgaben sind durch zwei parallel verlaufende Stege verstärkt.

Z: 2

H 19,5 cm Weite 14,5 cm

CHF 1 200 / 1 800.–

EUR 1 000 / 1 500.–

Literatur: Vgl. Wallace Collection, Armour, plate 101; Gelbhaar, Mittelalterliches und frühneuzeitliches Reit- und Fahrzubehör, S. 152 Abb. 47, und Dufty, European Armour in the Tower of London, plate CLVII.

Steigbügel für die schwere Reiterei, Ritter oder Kürassiere.





1470



1472



1473



1474*

Sporen-Paar, deutsch, 16. Jh.

Eisen mit Resten von Verzinnung. Halbrundbügel mit aufgesetzter, durchbrochen gearbeiteter Verstärkung zum besseren Halt des Absatzes. An den Bügelenden Löcherpaare mit grossen beweglichen Schnallen sowie Riemenhäkchen. Stege mit geschnittenem Dekor mit grossen durchbrochenen achtzackigen Rädern.

Z: 2

L 18,5 cm Weite 8 cm

CHF 1 700 / 2 000.–

EUR 1 400 / 1 650.–

Sporen für relativ schmale Schuhe von trefflicher Qualität aus der Zeit der Renaissance. Vgl. Zschille/Forrer, Der Sporn in seiner Formen-Entwicklung, Taf. XV und XVI.

1475*

Sporn, deutsch, 16. Jh.

Bügel durchbrochen gearbeitet. An den Bügelenden Löcherpaare mit grossen beweglichen Schnallen sowie Riemenhäkchen. Kurzer, hufwärts gebogener geschnittener Steg, verziert mit Schwanenhals, kleines sternförmiges Rad, ein Zacken fehlt.

Z: 2

L 14 cm Weite 7,5 cm

CHF 700 / 1 000.–

EUR 585 / 835.–

Fein verarbeiteter Sporn, wohl für eine Dame. Vgl. Dufly, European Armour in the Tower of London, plate CLXIV.

1476*

Hebelstangengebiss, deutsch, 16./17. Jh.

Wohl 16./17. Jh. Eisen gereinigt. Oberbäume mit Öse für fehlende Kinnkette und Genickriemen. Gebissstück aus zwei kegelförmigen Teilen, in der Mitte beweglich verbunden. Gerade Unterbäume, durch zwei Ketten zusammengehalten, Rosetten. Abschluss mit Schlaufen und beweglichen Zügelringen.

Z: 2

L 28 cm

CHF 1 600 / 2 400.–

EUR 1 350 / 2 000.–

Gelbhaar datiert dieses Gebiss in das 15. Jh., die Abb. 32 zeigt ein beinahe identisches Exemplar. Es scheint, dass dieses Modell längere Zeit im Gebrauch war.

1477*

Hebelstangengebiss, deutsch, 16. Jh.

Eisen, teilweise korr. Oberbäume mit Öse für Kinnkette (Fragment) und Genickriemen, gebrochene Trense. Gerade Unterbäume mit Schlaufe, ursprünglich durch Kette (Fragment) zusammengehalten, bewegliche Zügelringe.

Z: 2-3

L 22 cm

CHF 750 / 1 000.–

EUR 625 / 835.–

Ein sehr ähnliches Gebiss befindet sich in der Waffensammlung von Ravenna. vgl. Boccia, L'Oploteca nel Museo Nazionale di Ravenna, Kat.Nr. 78.

1478*

2 Radschloss-Schlüssel, deutsch, 17. Jh.

1. Griffstück aus gewendelt geschnittenem Eisen, kombiniert mit Pulverin (Skala bis zwölf, Sperrefeder), gekröpftes Dreifach-Schlüsselstück. 2. Eisen. Mit Ziernodi und umlaufenden Einschnitten gedrehtes Griffstück mit T-förmig aufgesetzter Schlüsselhülse. Das entgegengesetzte Ende als Schraubenzieher unter einer Kreisscheibe mit vierfacher Kreisdurchbrechung gestaltet.

Z: 2

L 15,6 cm und 16,9 cm

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 835 / 1 250.–

1479

Pulverhorn, deutsch, um 1600

Gebleichtes Kuhhorn, gepresst, graviertes, zweigeteiltes Dekor: zwei mit Keule und Schild bewaffnete Krieger. Rückseite mit konzentrischen Kreisen. Eisengarnitur, konischer Ausguss mit Federsperre, Deckel, Gürtelhaken und Tragösen.

Z: 2

L 33 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

1480

Pulverhorn, deutsch, um 1600

Gebleichtes Kuhhorn, gepresst, graviertes Dekor: zwei mit Schwert und Schild über einem Feuerbecken fechtende Krieger, links ein Zelt. Rückseite mit konzentrischen Kreisen. Eisengarnitur, konischer Ausguss mit Federsperre, Deckellasche mit Marke. Gürtelhaken.

Z: 2

L 29,5 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1481

Pulverhorn, deutsch, um 1600

Gebleichtes Kuhhorn, gepresst, graviertes Dekor: zwei mit Kurzspießen Bewaffnete, die an einer Stange eine überdimensionierte Weintraube (Lebenssymbol) tragen. Rückseite mit konzentrischen Kreisen und einem achtstrahligen Stern. Eisengarnitur, konischer Ausguss mit Federsperre, Gürtelhaken.

Z: 2

L 37 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–



1474

1475



1478



1476



1477



1479



1480



1481

1482

Pulverflasche, deutsch, um 1650

Gedrechselter Holzkörper, scheibenförmig mit Zentrumsloch. Mit sieben in Messingdraht eingelegten konzentrischen Kreisen. Im Zentrum der Kreise Ring aus Bein und dunklem Holz mit Messingsternen. Zwischen den Kreisen Punkte aus Bein. Messingausguss mit Federsperre. Zwei Tragösen.

Z: 2

H 12,5 cm

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 1 000 / 1 350.–

1483

Pulverflasche, deutsch, um 1650

Für Reiter. Gedrechselter Holzkörper, scheibenförmig mit Zentrumsloch. Zentrumsmedaillons aus Bein, gravierter Dekor: Trompete blasender Engel, Rückseite galoppierender Reiter in Landschaft (18. Jh.). Horn- und Messingband, gewulsteter Messingausguss mit Federsperre. Eine Tragöse fehlt.

Z: 2

H 14 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

1484

2 Pulverflaschen, deutsch, 17. Jh.

Um 1650. Gedrechselte Holzkörper mit Zentrumsloch, eine Flasche mit Zentrumsmedaillon aus Silber, Adlerwappen, Rückseite Medaillon erg., Messingausgüsse mit Federsperren. Tragösen.

Z: 2

H 9,5 cm

CHF 400 / 700.–

EUR 335 / 585.–

1485

Pulverflasche, deutsch, im Stil um 1700, 19. Jh.

Runde Pulverflasche aus Lindenholz, jagdlich beschnitzt (Hirsch, Wildschwein, Hunde). Textiles Gehänge mit drei Troddeln.

Z: 2

L 16,5 cm D 13 cm

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 1 250 / 1 650.–

Die Schnitzereien dieser Flasche zitieren den Aufbau und die Motive von Pulverflaschen aus Schwäbisch-Gmünd, Deutschland, welche zwischen ca. 1680 und 1710 gefertigt worden sind.

1486

Degengehänge, deutsch, um 1800

Selten gut erhaltenes Degengehänge, wohl eines regionalen Adelshaushalts, in Form einer breiten Schärpe. Auf einen Trägerstoff aus robustem Leinen ist roter Samt aufgenäht. Die Ränder sind mit Goldbrokatborten, die Unterkante mit Goldbrokatfransen verziert. Auf dem Taschenbereich mit Durchstecköffnungen für die Waffe sind in Goldbrokat ein Monogramm «ES», sowie über die ganze Fläche verteilte Goldbrokatsterne aufgenäht. Samtstoff stellenweise brüchig, mit kleinen Fehlstellen.

Z: 2

L 103 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 750 / 1 000.–

1487

Steinschloss-Pulverprüfer, französisch, um 1800

Senkrechter Kurzlauf, Zahnradscheibe mit Skala von 1-10 und Deckel in Tierkopfmotiv. Steinschloss, Klappe und verstärkter Hahn bombiert. Messinggarnitur, Unterseite mit stilisierter Figur. Nussbaumschaft mit Fischhaut.

Z: 2

L 28 cm

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 835 / 1 250.–

1488

Fraunhofer-Teleskop-Taschenfernrohr, deutsch, um 1810

Vierfach geschobenes Teleskop-Taschenfernrohr mit messingbeschlagenem Holztubus und drei Messingröhren. Wohl für militärischen Einsatz. Zusammengescho-ben 22,5 cm lang. Sign. «Utzschneider Reichenbach und Fraunhofer in Benedictbeurn». Funktionsfähig, in Lederköcher mit Tragriemen.

Z: 2

L 66,5 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

«Joseph Fraunhofer wurde als elftes Kind eines Glasermeisters in Straubing geboren. Da seine Eltern starben, als er erst elf Jahre alt war, wurde er von seinem Vormund in die sechsjährige Spiegelschleiferlehre nach München gegeben. Dort überlebte er 1801 den Zusammenbruch des Hauses seines Lehrmeisters. Bei seiner Rettung war Kurfürst Maximilian IV. anwesend, der von dem glücklichen Ausgang beeindruckt war und Joseph Fraunhofer 18 Dukaten schenkte. Mit diesem Geld erwarb Fraunhofer eine Glasschneidemaschine und kaufte sich von den restlichen Lehrmonaten frei. Auch der Geheimrat Joseph von Utzschneider hatte die Rettung beobachtet und nahm sich des Jungen an. Er ermöglichte Fraunhofer den Besuch der Sonntagsschule und verschaffte ihm Zugang zu mathematischer und optischer Fachliteratur. Nach seiner Lehre trat Fraunhofer 1806 als Optiker in das Mathematisch-Mechanische Institut von Reichenbach, Utzschneider und Liebherr ein. Dieses Institut war 1802 vom Erfinder Georg Friedrich von Reichenbach und dem Uhrmacher Joseph Liebherr zur Herstellung von astronomischen und geodatischen Instrumenten gegründet worden, Utzschneider hatte sich als Geldgeber angeschlossen.

Die optische Werkstätte wurde 1807 nach Benediktbeurn verlegt, wo Fraunhofer Werkmeister wurde. Dort entwickelte er neue Schleifmaschinen und Glassorten für optische Gläser (schlierenfreies Flintglas), die die Abbildungsqualität von Linsen entscheidend verbesserten. Ab 1814 waren Fraunhofer und Utzschneider alleinige Teilhaber des nunmehr selbständigen Optischen Instituts. Eine für die Astronomie bedeutsame Erfindung ist in diesem Zusammenhang Fraunhofers Verbesserung des einige Jahre zuvor in England erfundenden achromatischen Doublets. Fraunhofer fügte in die vorher durch Verkitung zusammengefügte zwei Linsen des Doublets einen Luftspalt ein. So konnten zusätzliche Freiheitsgrade zur Korrektur von optischen Abbildungsfehlern eingesetzt werden. Entsprechende Fraunhofer-Achromaten werden auch heute noch in der Amateurastronomie verwendet.»

Auszug aus: http://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_von_Fraunhofer, abgerufen 03.04.2014.



1482



1483



1484



1485



1487



1488



1486

1489

Fuhrmannsbesteck, deutsch, 18. Jh.

Reisebesteck, sog. Fuhrmannsbesteck. Dreiteilig, bestehend aus Messer, zweizinkiger Gabel und Wetzstahl. Griffe mit floral gravierten Knaufkappen aus Eisenblech und jeweils drei Nietten mit Zierrosetten aus demselben Material. Griffschalen aus dunklem Horn mit längs verlaufenden Zierrillen. Messer mit Rücken Klinge und gut erhaltener Schmiedemarke «Blume». Punziertes Lederetui mit Zierdurchbrechungen und einer Fehlstelle auf der Schauseite. Die Rückseite ist mit einer waagrecht und drei senkrecht verlaufenden Schlangenlinien punziert. Messer L 19 cm, Gabel und Wetzstahl L 18,5 cm.

Z: 2

L 20,5 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

1490

Pulverhorn, französisch, um 1850, «Boche à Paris»

Leicht geschwungenes, langes Büffelhorn, Messingbeschläge mit zwei Tragringen. Flaschenboden aus Messing mit konzentrischem Kreisdekor. Ausgusstülle Messing, sign. «BOCHE À PARIS». Dosierkapsel fehlt.

Z: 2

L 61,5 cm

CHF 350 / 550.–

EUR 290 / 460.–

Grosses Pulverhorn zur Versorgung einer gesellschaftlich hoch stehenden Jagdgesellschaft.

1491

Indianische Waffen und Kleidung, nordamerikanisch, 19. Jh.

1. Kriegskeule, Schaft und Keulenstein in Rohhaut eingenaht, mit zwei Perlenbändern auf Lederfransen verziert. Griffende mit weisshaarigem Pferdeschweif verziert. Schlag- und Schaftbereich wohl mit Ocker rötlich gefärbt. 2. Kriegskeule mit beilähnlich geschäftetem, länglichem Schlagstein (L 16,5 cm). Befestigung durch stabile Rohhautstreifen. Gesprungener und gegabelter Schaft mit lederumwickeltem Griffbereich. 3. Paar Mokassin-Beinlinge aus Hirschleder, Seiten mit Lederfransen verziert. 4. Paar Leder-Mokassins (für Tanz?) mit Perlenzier und rasselnden Zinnröhrchen. 5. Paar Ledermokassins mit Fransenzier. 6. Je ein Paar perlenbestickter Lederröhrchen und rechteckiger Leder-Applikationen. 7. Mit zwei Tierköpfen beschnittenes Instrument (Ratsche/Schnarre) mit gezacktem Rücken, Pfeilsymbolen und Strichkombinationen. 8. Hirschleder-Ärmel, aufwändig perlenbestickt. 9. Hirschleder-Ärmel mit Lederfransen. Objekte z.T. in Seidenpapier gewickelt, in wohl seit langem zugehöriger Holz-Karton-Schachtel «Sartoria Prandoni, G.B. Rosti, Milano - Genova - Bologna», um 1900.

Z: 2

L Waffen: bis 55 cm

CHF 500 / 900.–

EUR 415 / 750.–



1491



1492

Stockdegen, französisch, um 1880

Griffstück Holz, ausziehbar. Zweischneidige, rhombische Klinge (L 69,5 cm), Ätzdekor, gebläut und vergoldet, Rankenwerk. Knotenstock, Holz im oberen Bereich mit zwei Spannungsrissen.

Z: 2

L 90 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1493

Stockdegen, deutsch, um 1890

Hirschhorngriff mit abgewinkeltem, spitzem Geweihende. Aus Messingmanschette ausziehbar. Stilettartige Vierkant-/Pfriemklinge (L 32 cm). Holzstock mit eisenverstärkter Spitze.

Z: 2

L 83 cm

CHF 300 / 500.–

EUR 250 / 415.–

1494

Stockdegen, französisch, um 1890

Gebogener Silbergriff mit floralem Jugendstildekor und Silberpunzen. Griff ausziehbar. Hohlgeschliffene Dreikantstossklinge (L. 69 cm). Bambusschuss mit Messingkappe.

Z: 1-2

L 90 cm

CHF 700 / 1 000.–

EUR 585 / 835.–

1495

Stockdegen, französisch, um 1880

Griffstück mit kreisverziertem Knaufstück, ausziehbar. Im Querschnitt rechteckige Vierkantklinge (L 72 cm). Bambusstock mit Eisenzwinge.

Z: 2

L 91 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

1496

Stockdegen, englisch, um 1870

Rechtwinklig abgebogenes Griffstück mit unverzierter silberner Knaufkappe, Silberzwinge. Federmechanismus für pfriemartige Stichklinge (L 69,5 cm) mit rechteckigem Querschnitt, Reste von floraler Ätzung und Bläuing auf der Stärke. Eisenspitze mit Silberzwinge.

Z: 2

L 89 cm

CHF 450 / 600.–

EUR 375 / 500.–

1497

Spazierstock, englisch, um 1860

Aufwändig getriebenes Griffstück aus Silber (L 20,4 cm) im «indischen Rankenstil», Knaufoberseite sign.»Z.O. Borgoyne 15 West Moreland Rd. Southport». Schwarz gebeizter Holzschuss, Eisenspitze mit Messingzwinge.

Z: 2

L 88 cm

CHF 800 / 900.–

EUR 665 / 750.–

1498

Arztstock, amerikanisch, um 1860

Krücken Griff, mit Endoskop (L 19 cm) aus Messing, sign. «PILLING - PHILA U.S.A.», mit seitlichem Röhrchen zum Applizieren von Flüssigkeiten; eingesteckt in eine steil diagonal gerippte Silbermanschette mit den Initialen «I H». Malakka-Schuss mit messingverstärkter Holzspitze.

Z: 2

L 88,5 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 2009, Nr. 992.

1499

Schlag-Stock, deutsch, um 1880, «Kronprinz»

Gebogenes Eisengriffstück, ausziehbar, mit gekordeltem Stahlseil (L 30,5 cm), Zwinge mit Markenbezeichnung «Kronprinz». Eisenrohr, Buntmetallspitze.

Z: 2

L 88 cm

CHF 300 / 400.–

EUR 250 / 335.–

Literatur: Dike, Cane Curiosa, S. 280, Abb. 28/12.

Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 2002, Nr. 1041.

1500

Gertelstock, englisch, um 1890

Holzknäuf mit Lederfutteral über einer gertelförmigen Rücken Klinge, sign. «COWEN'S PATENT» mit Markenzeichen. Messing-Manschette, Haselnuss-Schuss.

Z: 2

L 95,5 cm

CHF 400 / 500.–

EUR 335 / 415.–

Literatur: Dike, Cane Curiosa, S. 248.

Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 2009, Nr. 1034.

Es handelt sich laut mündl. Auskunft d. Einlieferers um ein Werkzeug, das bei der Bananenernte zum Einsatz kommen konnte, bzw. um ein Werkzeug für allgemeine Gartenarbeiten.

1501

Systemstock, Elfenbeinknauf «Rosen», englisch, 2. Hälfte 19. Jh.

Horizontal montierter Elfenbein-»Scheibenknäuf« mit einer Rose auf der Oberseite und weiteren Rosenranken umlaufend auf der Schmalseite. Knäufhals aus Neusilber /Alpaka über einer floral verzierten Silbermanschette. Knäuf und Manschette abschraubbar. Im hohlen Schuss ein Schreibset, bestehend aus Feder (Birmingham), Lineal und Knochenfeile. Der Stock ist aus sieben Segmenten zusammengesetzt. Am Fussende eine Kupfermanschette.

Z: 2

L 86,5 cm

CHF 700 / 1 000.–

EUR 585 / 835.–



1492



1493



1494



1495



1496



1497



1498



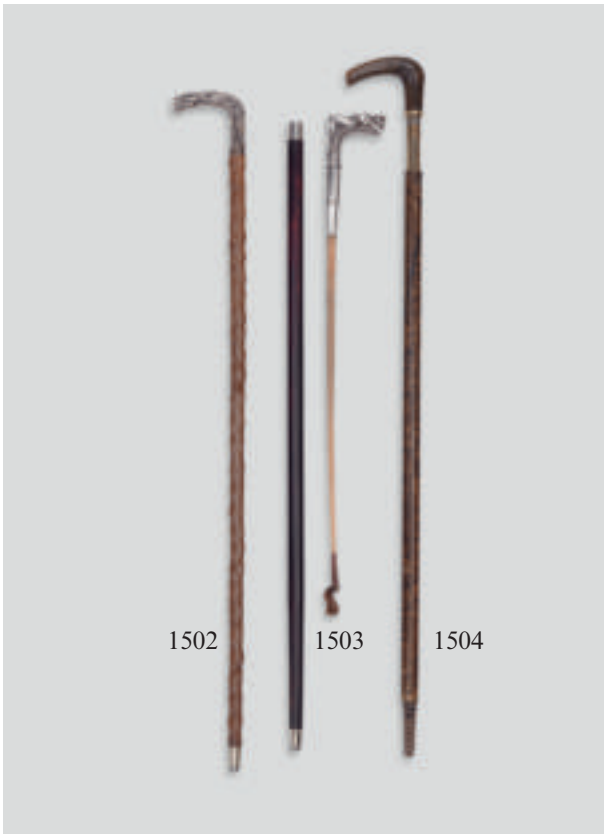
1499



1500



1501



1502
2 Spazierstöcke, deutsch, um 1900/10
 1. Um 1900, Griffstück aus Silber in Form eines gebogenen Astes mit zahlreichen Astknoten. Holzschuss mit zahlreichen Astknoten, Weissmetallspitze mit Neusilberzwinge. 2. Um 1910, Silberner Krückgriff mit Rankenzier, schwarzer Holzschuss mit Eisenspitze.
 Z: 2
 L 86,5 - 88,5 cm CHF 500 / 700.–
 EUR 415 / 585.–

1503
Systemstock, mit Reitgerete, deutsch, um 1920
 Griffstück wohl aus Neusilber in Form einer auf einer Feder ausgestreckten Nackten. Ausziehbare Gerte, Lederschlaufe angerissen. Dunkel gebeizter Holzschuss mit Neusilberzwinge, Eisenspitze.
 Z: 2
 L 88,5 cm CHF 750 / 1 000.–
 EUR 625 / 835.–

1504
Teleskop-Systemstock, deutsch, um 1900
 Teleskop-Stock mit Messingröhren, ausziehbar auf 146 cm. Horngriff, Messingzwinge. Lackierter Holzschuss, Eisenspitze mit 7 cm langem Schraubgewinde.
 Z: 2
 L 85,5 cm CHF 400 / 600.–
 EUR 335 / 500.–



1505
Teekanne, Schützenpreis, Yverdon 1899
 Silber (0.800), 467 g.
 Z: 1-2
 H 17 cm CHF 650 / 800.–
 EUR 540 / 665.–
 Literatur: Martin, Nr. 564.

1506
Menschlicher Schädel, männlich, 19./20. Jh.
 Schädel eines erwachsenen Mannes. Professionell präpariert für anatomische Schausammlung (evtl. Zahnmedizin). Missbildung an den vorderen Schneidezähnen. Schädeldach abnehmbar, mit Haken befestigt. Unterkiefer mit Nägeln und Feder eingehängt.
 Z: 1-2
 H 19 cm CHF 800 / 1 000.–
 EUR 665 / 835.–

1507
Menschlicher Schädel, weiblich, 19./20. Jh.
 Schädel einer erwachsenen Frau. Professionell präpariert für anatomische Schausammlung (evtl. Zahnmedizin). Extreme Schrägstellung der vorderen Schneidezähne («Pferdegebiss»). Unterkiefer nicht befestigt.
 Z: 1-2
 H 17 cm CHF 800 / 1 000.–
 EUR 665 / 835.–

1508

Stosszahn eines afrikanischen Elefanten, 19. Jh.

Patinierter Stosszahn eines noch nicht ausgewachsenen Tieres mit kaum Abnutzungsspuren in der Spitze. Ansatz mit Ausbrüchen. Sehnenlänge: 108 cm, Bogenlänge 135,5 cm, G 8400 g.

Z: 2

CHF 2 500 / 4 000.–

EUR 2 100 / 3 350.–

Provenienz: Seit dem späten 19. Jh. in Schweizer Familienbesitz.

1509

Schellenbaum, deutsch, 60-er Jahre

Eisen, vernickelt, vergoldet, Holz, Kunsthaar. Herst. Fa. Josef Klier GmbH & Co. KG, Diespeck, zwischen 1960 und 1970 (Mitteilung des Firmeninhabers, 26.02.14, Neupreis 6000 - 8000). Zwei Halbmonde (B 93 cm) mit Enden in Form von vergoldeten Adlerköpfen, von denen je ein blau-rot gefärbtes Kunsthaarbündel herabhängt. Bekrönung in Form eines vergoldeten Adlers mit Blitzbündel und zentral vergoldetem Stern. Unter den Halbmonden grosse Glocke mit in Buntmetall aufgelegtem Eichenlaubring. Zerlegbar.

Z: 2

L 280 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 665 / 1 000.–



Asiatica und Africana

1510*

Stangenbüchse, chinesisch, 15./16. Jh.

Rundlauf, Kal. 13 mm. Bronze mit grüner bis mittelbrauner Patina. Aussendurchmesser verjüngt sich vom Tüllen- zum Laufbereich von 35 auf 25 mm. Zündloch 8,7 cm vor der Mündung, Waffe restauriert. G 1780 g.

Z: 2

L 33,5 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–

1511

Jadering für Bogenschütze, Korea

Koreanische Halbinsel, 18./19. Jh. Gelbliche Jade.

Z: 1-2

D 30 mm

CHF 200 / 300.–

EUR 165 / 250.–

1512

Steigbügelpaar, tibetisch, 19. Jh.

Tibetisches Steigbügelpaar aus Eisen mit ovaler Trittläche, die jeweils zentral rautenförmig durchbrochen ist. Zu beiden Seiten der Öffnung für den Bügelriemen nach aussen blickende, fein geschnittene und ziselierte Drachenköpfe. In jedem der vier Drachenhäuler eine kleine, frei bewegliche Eisenkugel. Seitenteile unverziert.

Z: 2

H 14,5 cm B 12,5 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–

Literatur: La Rocca, D.: Warriors of the Himalayas - Rediscovering the Arms and Armour of Tibet (New York, 2006), Nr. 124, S. 237.

Fein gearbeiteter Bestandteil vom Reitzubehör eines tibetischen Kriegers. Herstellungstechnisch und künstlerisch interessant sind die Drachenköpfe, bei denen nicht festzustellen ist, wie die losen Eisenkugeln in die vier Eisenhäuler eingebracht wurden. Das Bildmotiv des Himmelsdrachens, der eine «Perle» (des Glücks, der Weisheit etc.) jagt, oder im Maul trägt, ist im ostasiatischen Buddhismus weit verbreitet. Ein typologisch eng verwandtes Steigbügelpaar gehört zu einem tibetischen Reitzug um 1900, das im Metropolitan Museum of Art, New York, unter der Inv.Nr. 2003.230.1-3a-e aufbewahrt wird (La Rocca, 2006).

1513

Dolch/Tantô, japanisch, Edo-Zeit, um 1800

Robuste, kaum nachgeschliffene Klinge in Hira-zukuri, Klingenslänge: 25 cm B 2,6 cm Stärke: 8 mm, Angel unsigniert (mumei). Aufgrund alter, originaler Politur kaum sichtbare Itame-Hada, auf der Ura-Seite sichtbare Schweissnaht, Midare-Hamon, Kaeri. Holzscheide mit strukturierter dunkelrot-bräunlicher Lackoberfläche und 10 Zierrillen. In der oberen Hälfte schwarz lackiertes Holz mit Zierrillen. Ovale fein gearbeitete Shakudo-Tsuba mit Ausschnitt für ein Beimesser. Dargestellt ist ein Drache, der sich durch Wolken windet. Fuchi-Kashira en suite dekoriert mit Nanako, Bambus und Schnecke. Menuki über Rochenhaut in Form eines rastenden Flötenspielers. Blaue Griffwicklung. Dazu Griffplättchen eines Beimessers mit Kampfszene zwischen Samurai und Dämon auf einer Brücke.

Z: 2

L 36,5 cm

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 000 / 1 250.–

1514

Dolch/Tantô, japanisch, mumei, 1600-1868

Unsignierte (mumei) Klinge in Hira-zukuri (Länge/Nagasa: 30,5 cm), Iori-Mune, aufgrund des Erhaltungszustands undeutliche Itame-hada, Hamon in regelmässigen Wellenlinien (ko-notare mit dünnem Nio-guchi). Rautenverziertes Silber-Habaki, schmucklose Eisentsuba. Fuchi und Kashira aus Eisen mit vergoldeten Randlinien, en suite mit beriebenem Drachen in Wolken verziert. Tsuka auf der Omote mit guter Rochenhaut belegt, Griffwicklung aus mittelbraunem Seidenband. Kuro-ishime Lacksaya mit Kojiri passend zu Fuchi und Kashira. Kurigata defekt. Seit dem späteren 19. Jh. unberührte, restaurationswürdige Waffe eines etwas wohlhabenderen Kriegers/Samurai der mittleren bis späten Edo-Zeit (um 1700- 1850).

Z: 2-3

L 46 cm

CHF 1 500 / 2 000.–

EUR 1 250 / 1 650.–

1515

Dolch/Kaikin, Japan, 19. Jh.

Zweischneidige Gratklinge (Ken-zukuri), Oberfläche verputzt, vergoldetes Habaki. Aikuchi-Montierung aus glatt belassenem, dunklem Horn und fein beschnitztem Bein. Motiv: Mutter mit Kind neben Wasserfall. Griffstück mit Wolkenmotiven verziert. Mit besticktem Futteral, leicht def.

Z: 2

L 27,3 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–



1510



1511



1512



1513



1514



1515



1516

**Samurai-Rüstung, Dô-Marû-Typ, Japan, Edo-Zeit,
1603-1868**

Eisen, Buntmetall, Leder, Lack, Textil, Fell. Helm (Kabuto): Aus 62 patinierten Eisenlamellen (Ken-suji) bestehende Helmglocke mit zentraler Öffnung (Hachimanza) aus Messing, frühe Edo-Zeit (1. Hälfte 17. Jh.). Evtl. vorhandene Schmiedesignatur wegen gut erhaltenem Innenfutter nicht sichtbar. Erg. Maedate aus Messing in Form eines Rings. Auf den schwarz lackierten Fukigaeshi je ein goldenes Neungestirn aus Blüten, wie es die Daimyô-Familie Sengoku (Provinz Tajima, heute Hyogo-Präfektur) als Clan-Emblem (Kamon) führte. Maske (Mempô): Typ Ressei-Men mit Schnurrbart, abnehmbarem Nasal und Kehlkopfschutz aus Eisenlamellen. Schulterstücke, Rumpfschutz (Dô) und Beckenschutz aus schwarz lackierten Eisenlamellen, verbunden mit einheitlich grünen Textilbändern. Auf der Rückenplatte des Dô ist noch die lackierte Befestigung für ein Banner erhalten. Der untere Rand der Becken-/Oberschenkelschürze (Haidate) ist mit Bärenfell abgesetzt. Schienbeinschutz (Sune-ate) mit Kettengeflecht auf Textil. Arm- und Handschutz (Kote) aus Textil mit eingenähten Eisenplättchen. Die nicht ursprünglich zugehörige schwarz lackierte Rüstungskiste (41 x 41 x 52 cm) trägt ein Kamon aus drei Eichenblättern im Ringe (evtl. Makino-Familie).

Z: 2

H auf Ständer 101 cm

CHF 7 000 / 9 000.–

EUR 5 850 / 7 500.–

Literatur: Ströhl, H.G.: Japanisches Wappenbuch/Nihon Monchô (ed. W. Ettig, 2006).

Bottomley, I.: An Introduction to Japanese Armour (Leeds 2002).

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Aufgrund der Kontinuitäten in der japanischen Bewaffnung vom 12. bis ins 19. Jh. ist eine exakte zeitliche Einordnung aller Bestandteile der Rüstung kaum möglich. Älteste Komponenten dürften der hochwertig gearbeitete Helm und die ebenfalls vorzüglich geschmiedete Gesichtsmaske sein, die noch in die ersten Jahrzehnte des 17. Jh. zu datieren sind. Die Rüstung wurde nach 1868 aus Japan ausgeführt. Sie weist augenscheinlich keine rezenten Restaurierungen auf. Vergleichsstücke in der ethnographischen Sammlung des Schlossmuseums Burgdorf (BE).



1517

**Samurai-Rüstung, Dô-Marû Typ, Japan, Edo-Zeit,
1603-1868**

Eisen, Buntmetall, Leder, Lack, Textil, Fell. Helm (Kabuto): aus 32 Lamellen aufgebaute Helmglocke mit Stirn- und Nackenschutz (Shikoro), innen signiert «Hara Yoshi...». Maedate aus Buntmetall in Form eines mythologischen Löwenhundes (Shishi), zwischen zwei Hörnern. Fukigaeshi mit Leder bezogen und mit gebörteltem Messingrand abgesetzt. Darauf unidentifiziertes Kamon «Tomoe im Brunnenrahmen», 17. Jh., Maske (Mempô): Typ Ressei-Men mit abnehmbarem Nasal, Schnurrbart fehlt. Kehlkopfschutz aus 4 Eisenlamellen. Schulterstücke, Rumpf- und Unterkörperschutz aus schwarz lackierten Eisenlamellen. Jeweils die unterste Lamelle des Nackenschutzes, der Schulterstücke und des Beckenschutzes (Tare) mit reliefartig geprägtem lackiertem Leder mit Drachenmotiven verziert. Die Lamellen des paarigen Oberschenkelschutzes weisen Schmetterlingsornamentik auf. Die Vorderseite des Brustpanzers (Dô) ziert ein «Löwenhund» (Shishi). Die Eisenlamellen sind mit Leder und zahlreichen Lackschichten überzogen. Rüstung in unrestauriertem Originalzustand auf Ausstellungsüste des 19. Jh. Vergleichsstücke in der ethnographischen Sammlung des Schlossmuseums Burgdorf (BE).

Z: 2

H auf Figur 178 cm

CHF 7 000 / 9 000.–
EUR 5 850 / 7 500.–

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.



1518

Schwert/Katana, japanisch, späte Edo-Zeit, 1. Hälfte 19. Jh.

Klinge in Shinogi-zukuri, Torii-zori, mit Iori-mune und abgebrochener (ca. 3 mm) Chû-kissaki (L/Nagasa: 73 cm). Aufgrund des Erhaltungszustands kaum sichtbare Itame-hada mit mehreren sichtbaren Schweissnahten. Hamon in Ko-midare mit vereinzelt Kani-no-tsume (Krabbenschere) und etwas Tobi-yaki (gehärtete «Tropfen» im Ji). Angel unsigniert (mumei). Einfaches Kupfer-Habaki. Ältere, runde und dünne (D 8 cm, Stärke: 2 mm) Heianjô-Tsuba des 16. Jh. mit in Messing eingelegten Bambus- und durchbrochenen Kreismotiven. Das Griffstück gehört nicht ursprünglich zur Klinge, ist daher auch nicht durch ein Mekugi-Pflöckchen gesichert. Fuchi wohl aus Shakudô mit Vollmond hinter Wolken. Einfaches, nachlässig ergänztes und schmuckloses Kashira aus Eisen. Vergoldete Kupfer-Menuki in stilisierter Abwandlung der sieben Sterne des «Grossen Wagens». Tsuka mit Rochenhaut und schwarzer Baumwollwicklung. Glatte, etwas bestossene Schwarzlacksaya.

Z: 2-3 CHF 1 000 / 1 500.–
L 101,5 cm EUR 835 / 1 250.–

Der unsachgemäss ergänzte Griff stellt eine Gefahr dar, weil beim Schwingen dieses Schwertes die Klinge ungebremst herausfallen könnte!

1519

Schwert/Katana, japanisch, späte Edo-Zeit, 1. Hälfte 19. Jh.

Unsignierte Klinge im Stil der Mino-Schule in Shinogi-zukuri, leichtes Torii-zori, Iori-mune, Chû-kissaki (L/Nagasa: 72 cm). Dichte Itame-hada, Hamon mit viel Togari-ba (Spitzen) und Sanbonsugi (3 Zedern)-Folgen. Zweiteiliges Kupfer-Habaki, geschnittenes, rundes Eisensuba mit Berg-/Wellen- und Wolkenmuster (D 7,6 cm, Stärke: 4 mm). Das Griffstück gehört nicht ursprünglich zur Klinge, ist daher auch nicht durch ein Mekugi-Pflöckchen gesichert. Er wurde im 19. Jh. mit der Klinge verklebt. Fuchi aus vergoldetem Kupfer mit häuslicher Szene vor Nanako-Grund. Einfaches Horn-Kashira. Menuki in Form von Meeresgetier (Krake und Languste). Tsuka mit einfacher Rochenhaut und schwarzer Seiden- oder Baumwollwicklung. Leicht bestossene, gerippte Schwarzlacksaya.

Z: 2 CHF 1 000 / 1 500.–
L 99,5 cm EUR 835 / 1 250.–

Der unsachgemäss ergänzte Griff stellt eine Gefahr dar, weil beim Schwingen dieses Schwertes die Klinge ungebremst herausfallen könnte!

1520

Kinnschutz/Hanpô, japanisch, Edo-Zeit, um 1800

Eisen, Lack, Textil. Kinn und Wangen deckende «Mengu» («Gesichtsrüstung») mit rotbräunlicher Hon-urushi-Lackierung (B 15,5 cm), 3-fach geschobenem Halschutz (Yodare-kake), mit grünem Textilband verbunden und Schweiss-Abfluss-Öffnung.

Z: 2 CHF 250 / 350.–
H 18 cm EUR 210 / 290.–

1521

Katana, japanisch, Koto. 16. Jh.

Koto-Klinge mit hochwertiger Jihada. Länge Klinge-blatt/Nagasa: 69 cm, Shinogi-zukuri, Chû-Kissaki, Torii-zori, Iori-mune. Unsigniert/mumei. Angel/Nakago mit Kessho-Yasuri-me. Klinge 2008 in Seki, Gifu-Präfektur, Japan neu poliert. Feine Verarbeitungstextur in Itame-hada mit Mokume. Im Bereich der Yakiba wird der härtere Schneidenstahl in Ko-Itame-Hada sichtbar. Härtelinie/Hamon in Chû-suguha, schwaches Nioi-guchi. Habaki aus vergoldetem Kupfer. Montiert in moderner, schwarz lackierter Aufbewahrungsscheide (Shirasaya). Dazu: ursprünglich zugehörige defekte Scheide der Buke-zukuri Montierung, mit Kupfer-Kojiri.

Z: 1-2 CHF 2 500 / 3 000.–
L 96 cm EUR 2 100 / 2 500.–

Durch die neuwertige Politur ist die hohe Stahlqualität ebenso ersichtlich, wie der längere Gebrauchszeitraum der Klinge, deren Yakiba (Härtung) durch wiederholtes Polieren nicht mehr deutlich ausgeprägt ist. Zierliche Klingeform mit Merkmalen der Yamato-/Yamashiro-Schulen.

1522

Kurzschwert, japanisch, Mumei, Edo-Zeit, (1603-1868)

Wakizashi in Buke-Zukuri-Montierung, um 1800. Tsuka mit Same und originaler Wicklung. Fuchi-Kashira, Koiguchi, Kurigata und Kojiri en suite aus Bronze mit Wabenmuster und Ishime (Steinmaserung). Eisen-Sukashi-Tsuba mit kosmologischem Radmotiv, Kupfer-Habaki. Schmale, ältere Klinge (L 48 cm, evtl. vor 1600) unsigniert und unsachgemäss geschliffen. Hamon und Hada sind nicht zu erkennen. Saya in dunkel-rotbrauner Cha-Ishime-Lackierung, im Abstand von je 1,8 cm gerippt.

Z: 2-3 CHF 500 / 800.–
L 60,5 cm EUR 415 / 665.–





1518

1519

1521

1522

1523

Tsuba, Edo-Zeit, Eisen, Nôzarashi-Motiv

Dünne, runde Eisenplatte mit zwei Hitsu-ana und zwei runden Te-nuki-ana. Die Durchbrechungen sind zusammen mit dem Nakago-ana so angeordnet, dass sie einen stilisierten Totenschädel darstellen. Das «Nozarashi»-Motiv («Freigelegt auf dem Feld») der Omote-Seite zeigt ein im Herbst mondbeschiedenes, nächtliches Schlachtfeld mit einem Baum, an dessen Ästen Totenschädel hängen. Die Rückseite zeigt eine einzelne Blume als tröstlichen Kontrast zu den Todesdarstellungen. Die Motive sind in Silber (Mond, Schädel, Blüte), Messing (gefallene Blätter, Blumenstengel) und Kupfer (Baumstamm) ausgeführt. Platte leicht korrodiert. Mit Aufbewahrungsschachtel.

Z: 2

D 8 cm, Stärke 2 mm

CHF 200 / 300.–

EUR 165 / 250.–

1524

Dolch/Kaikin, Japan, 19. Jh.

Zweischneidige Gratklinge (Ken-zukuri) mit Hiro-Suguha-Hamon. Auf beiden Seiten Horimono, einmal in Form eines Vogels auf einem Ast, einmal in Form einer Blüte an einem Ast. Messinghabaki. Aikuchi-Montierung aus Buntmetall mit erhabenen gegossenen und fein nachbearbeiteten Insekten- und Pflanzenmotiven auf Griff und Scheide (Libellen, Hirschkäfer, Schmetterling, Gottesanbeterin, Kiefern- und Kirschblütenzweig).

Z: 2

L 34 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

1525

Tsuba, Showa-Zeit (1926-1989)

Unsigniertes Tsuba für ein Katana, um 1950-1960. Viereckig mit stark gerundeten Ecken geschmiedete Eisenplatte mit einem Hitsu-ana und geradem Rand. Das Grundmaterial wurde professionell und makellos patiniert. Omote mit einem die Schwingen hebenden Adler auf einem Felsen. Darüber ein Kiefernast mit zahlreichen Nadeln. Ura ohne Motiv. Das Bildmotiv ist in feinsten Goldtauschierung ausgeführt. Das Gefieder des Adlers ist durch äusserst detaillierte Gravur gestaltet. Das Auge wirkt lebendig und scharf. Die Tauschierung des Kiefernastzweiges einschliesslich jeder einzelnen Nadel ist meisterhaft ausgeführt. Mit Aufbewahrungsschachtel.

Z: 1-2

6,9 x 7,4 cm, Stärke 4 mm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 750 / 1 000.–

Das Bildmotiv des Stichblatts reicht bis in den Bereich des Seppa-dai. So war dieses Tsuba nicht für die Montierung an einem Schwert bestimmt, sondern als eigenständiges Kunstwerk gedacht. Wohl aus diesem Grund findet sich auf diesem ungewöhnlichen Stück auch keine Signatur. Die Qualität der Goldarbeit belegt ebenso wie die homogene Patinierung der eisernen Grundplatte die Tradition und das Niveau von japanischen Eisen- und Goldschmiedearbeiten bis in die Gegenwart hinein.

1526

Kris, indonesisch, 19./20. Jh.

Zeremonialwaffe, Bali. Aufwändig beschnittener und gemalter Griff mit Barong-Darstellung (mythologische, löwenähnliche Gottheit). Ältere Pamor-Klinge (L 33 cm), 7-fach geflammt. Wie das Griffstück ist die Scheide mit einem Barong und Rankenmustern beschnitten und bemalt.

Z: 2

L 47 cm

CHF 300 / 400.–

EUR 250 / 335.–

1527

Kris, Südostasien, 19. Jh.

Ältere, stark geätzte Klinge mit deutlich sichtbarer Schmiedetextur, 11 Luk. Am Blattansatz je zwei schmale Kehlungen. Griffzwinge aus Kupfer, glatt. Holzgriff floral und mit Symbolen beschnitten. Querstück der Scheide aus Bein mit erhabenen gearbeiteter Königskrone und floralen Ranken. Messingblechscheide mit floral graviertem Schaumteil.

Z: 2

L 44 cm

CHF 300 / 400.–

EUR 250 / 335.–

1528

Kris, Madura/Sumbawa, um 1800

Madura oder Sumbawa, um 1800. Griff aus Bein, beschnitten: Dämon in der Grundhaltung. Gerade Pamorklinge. Holzscheide, Verkleidung aus Silberblech.

Z: 2

L 36 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 665 / 1 000.–

Literatur: Uhlmann, Blankwaffen aus Ost- und Südost-Asien, S. 4.33

1529

Kris, Südostasien, 18./19. Jh.

Ältere, stark geätzte Klinge mit 7 Luk und deutlich sichtbarer Schmiedetextur. Griffzwinge aus Buntmetall. Griffstück floral beschnitten.

Z: 2

L 39 cm

CHF 250 / 400.–

EUR 210 / 335.–



1524



1525



1523



1526



1527



1528



1529

1530

Pedang, Sumatra, 2. Hälfte 19. Jh.

Glatter Holzgriff, schmale Rücken Klinge. Holzscheide.

Z: 2

L 46,5 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

Literatur: Tirri, Islamic Weapons, S. 415.

1531

Mandau-Schwert, Borneo, 19. Jh.

Einschneidige Rücken Klinge (L 56,5 cm), Terzseite konkav, Quartseite konvex geschmiedet. Quartseite mit ranken- und wellenartigen Gravuren entlang des Rückens. Terzseite entlang des Rückens gitternetzartig graviert. In den rechteckigen Feldern ist jeweils ein rundes Messingplättchen eingelegt. Beflochtenes Griffstück aus einer Geweihstange, das Knaufstück mit abgewinkelter Ende ist Ranken und Symbolen beschnitten. Die zweiteilige Holzscheide ist auf der Schauseite beschnitten und def.

Z: 2

L 71 cm

CHF 300 / 400.–

EUR 250 / 335.–

1532

Haumesser, Kampilan, Philippinen, 19. Jh.

Holzgriff in Form eines stilisierten Krokodilkopfes, Parierstange mit terzseitigem Parierelement aus in Serpentin gebogenem, starkem Eisendraht. Rücken Klinge mit Kreispunkteinlagen aus Messing, gegen den Ort breiter werdend.

Z: 2

L 101,5 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

Literatur: Tirri, Islamic Weapons, S. 437.

1533

Klewang, wohl Celebes, 19. Jh.

Haumesser/Klewang. Holzknopf beschnitten, Griff mit Silbermanschette, floraler Dekor. Pamorartige Rücken Klinge («Streifendamast»). Holzscheide, rot und schwarz eingefärbt, leicht def.

Z: 2

L 59 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

Literatur: Stone, Glossary, Abb. 455, und Uhlmann, Blankwaffen aus Ost- und Südostasien, Abb. 3.55.

1534

2 lange Messer, Sikin, Sumatra, 19. Jh.

2 Sikin Panjang, Sumatra, um 1900. Horngriffe, einer Schlangenkopf ähnlich. Gelappte Eisenzwingen als Übergang zu Rücken Klingen. Eine Holzscheide.

Z: 2

L 60 + 69 cm

CHF 300 / 500.–

EUR 250 / 415.–

Literatur: Tirri, Islamic Weapons, S. 417.

1535

Langes Messer, Indonesien, 2. Hälfte 19. Jh.

Massiver, längsgerillter Griff. Knaufscheibe Silber mit Schriftzeichen. Schlanke Rücken Klinge mit Dekoreinschnitten. Holzscheide mit Messinggarnitur.

Z: 2

L 54 cm

CHF 300 / 500.–

EUR 250 / 415.–



1530



1531



1532



1533



1534



1535

1536

Dolch/Pesh Kabz, indo-persisch, 19./20. Jh.

Eisengefäss mit Griffschalen aus ornamental zusammengesetzten Bein- oder Kunststoff(?) -Stücken, zweifach vernietet. Zwinge am Übergang zum Klingensblatt und Angelseiten mit Gold-Koftgari floral verziert. Leicht geschwungene Schweissdamastklinge mit T-Rücken, «kleine Rosen»-Muster (L 23 cm), Blattansatz mit floralem Gold-Koftgari-Dekor. Spitze verstärkt. Holzscheide mit grünem Samt bezogen, Silber-Koftgari verziertes Ortband aus Eisen.

Z: 1-2

L 33 cm

CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–

1537

Dolch/Khanjar, indo-persisch, 19. Jh.

Qajar-Dynastie. Glattes Elfenbeingefäss, Knauf- und «Parier-»stück in Form von je zwei gegenständigen Blättern, aus denen der Griff/Stengel entspringt. Dieser mit beidseitig akzentuiertem Mittelgrat, welcher die Gratlinie der Klinge fortsetzt. Sauber geschmiedete und geschliffene, leicht gebogene Wootzklinge (L 30,3 cm) mit akzentuiertem Mittelgrat. Oberfläche angelaufen und etwas magnetische Korrosion. Die Wootzstruktur ist in der ortnahen Blatthälfte zu erkennen. Holzscheide mit Lederüberzug. Dieser durch Spiralfedern aus Messing verbunden. Im Ortbereich defekt. Sicher restaurationswürdige Waffe mit einfachem ungewöhnlichem Gefäss.

Z: 2-3

L 47 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1538

Dolch, Khanjar, persisch, 1. Hälfte 19. Jh.

Wuchtiges, schön patiniertes Griffstück aus Walrossbein, ovaler Querschnitt, Mittelteil konkav eingezogen. Zweischneidig gekrümmte, hochwertige Wootzklinge mit beidseitigem Mittelgrat. Klingebreite: 3,3 cm, G: 410 g.

Z: 1-2

L 41 cm

CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 1 000 / 1 250.–

Literatur: Khorasani, 2006: Arms and Armour from Iran, 219-229, 594f. - Perski, 2000: Persian Arms and Armour, 322 f..

1539

Streitkolben, indo-persisch, 18./19. Jh

Eisen, bis auf den pilzförmigen Knauf durchgehend mit Silber-Koftgari in Ranken-, Rauten- und Kreismustern verziert. Schaft mit rundem Querschnitt, oberhalb des Griffbereichs fehlt ein Parierknebel. Kolbenkopf unten mit 10-flächigem, oben mit 13-flächigem Querschnitt. Aufwändig hergestellte und repräsentative Waffe.

Z: 2

L 64 cm

CHF 800 / 1 000.–
EUR 665 / 835.–

1540

Lanze/Speer, indonesisch, 19. Jh.

EL 24,5 cm, von der Spitze etwa 1 cm abgebrochen. Wohl ältere Pamorklinge mit schilfblattförmig geschwungenen Schneiden und deutlich sichtbarer, geätzter «Damast»-Struktur. Silberne Tülle (L 20,5 cm) mit geprägten/punzierten Korbmustern, floralem und geometrischem Dekor. Holzschaft am Übergang zur Tülle achtkantig, dann rund. Mit Silber eingefasste Holzscheide über dem Speereisen.

Z: 2

L 192,5 cm

CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–

1541

Lanze/Kombinationswaffe, indo-persisch, 19. Jh.

Kombinationswaffe aus Lanze und Steinschloss-Pistole. EL 49 cm. 25 cm lange Dreikantspitze mit aussergewöhnlichem Querschnitt: in Schussrichtung des Projektils konkave Basisfläche über zwei konvex auf einen Mittelgrat zulaufenden Seitenflächen. Die eigentliche Spitze verstärkt. Kugellauf und Lanzenspitze entspringen dem Rachen eines eisengeschnittenen Tierkopfs mit Mittelkamm (evtl. Drache). Zentral auf der Tülle angebrachte Batterie und Hahn, Federmechanismus defekt. Originaler Holzschaft mit Eisenzwingen, die ein Gewinde für eine weitere Verlängerung der Lanze umschliesst. Verlängerungsstück fehlt.

Z: 2

L 219 cm

CHF 900 / 1 200.–
EUR 750 / 1 000.–

1542

Säbel/Shamshir, persisch, 18./19. Jh.

Einfaches Gebrauchsgefäss mit eiserner Knaufkappe, darin D-förmiger Ring. Solide gearbeitete Parierung. Griffschalen aus Ziegenhorn. Stark gekrümmte Rücken Klinge (L 76 cm) aus Raffinierstahl mit stellenweise sichtbarer Verarbeitungstextur.

Z: 2

L 88,5 cm

CHF 600 / 700.–
EUR 500 / 585.–

1537



1536



1540



1541



1542



1538



1539



1543

Schnappschlossgewehr, marokkanisch, 1. Hälfte 19. Jh.

Oktogonallauf (L 110 cm) mit verbreiteter Mündung, Kal. 15 mm, Visier, Korn. Schlossplatte flach, Pfanne mit Schiebedeckel. 17 Laufbänder aus Silber mit ziseliertem Rankendekor. Schaft und Kolben aus Holz, das reich mit rankenförmig durchbrochenem Silberblech belegt ist. Darunter liegend feine Beineinlagen und Ornamente aus rotem Siegelack. Dieselben Ornamente auf dem Abzugsbügel und auf der unteren Kolbenschiene. Rosetten für Schlossschrauben. Schlanker Kolben, etwa in Form eines Schulterblatts aus fünf quaderförmigen Beinplatten, mit alternierend eingesetzten Holzstreifen. Obere Kolbenschiene aus Eisen und im Querschnitt zylindrisch. Ladestock aus Eisen.

Z: 1-2 CHF 2 000 / 2 500.–
L 148,5 cm EUR 1 650 / 2 100.–

Literatur: Gooding, S.J.: The Snaphance Muskets of al-Maghreb al-Aqsa. In: Arms Collecting Magazine, Vol. 34, no. 3 (Aug. 1996), S. 87ff.

Elegante marokkanische Moukhala des Typs Altit, der ursprünglich im Anti-Atlas (südöstlich von Agadir) verbreitet war (Gooding, 1996). Die Technologie dieser Waffe entspricht der europäischen (England, Holland) des 17. Jahrhunderts. Sie wurde wahrscheinlich von britischen Seeleuten in Marokko eingeführt, wo diese Waffen über zwei Jahrhunderte hinweg praktisch unverändert produziert, und die Läufe meist importiert worden sind.

1544

Schnappschlossgewehr, marokkanisch, um 1850

Rundlauf (L 108,5 cm), die Kammerhälfte und der Mündungsbereich oktogonal, Kal. 14 mm, Visier und Korn. Schlossplatte flach, Pfanne mit Schiebedeckel. Acht Laufbänder aus Silber mit ziseliertem Rankendekor. Schaft und Kolben wohl aus Ebenholz, das seitlich und unten reich mit Blumenmustern und Ranken aus eingelegtem Silberdraht verziert ist. Teile des Schlosses, Abzugsbügel, vordere Laufhälfte und Mündung sind goldtauschiert. Fischschwanzförmiger Kolben. Massive Kolbenplatte aus Elfenbein mit Verzierungen aus rotem und grünem Siegelack. Mit Holzladestock.

Z: 2 CHF 2 000 / 2 500.–
L 144 cm EUR 1 650 / 2 100.–

Exklusive, aufwändig verarbeitete marokkanische Moukhala vom Typ Tetouan (Region Riff).

1545

Schnappschlossgewehr, marokkanisch, 19. Jh.

Moukhala. Oktogonallauf mit verrundeten Kanten (L 101 cm), Kal. 14,5 mm, Visier und Korn. Gravuren auf der Schwanzschraube mit Resten von rotem Siegelack. Schnappschloss, Mechanismus def. Schlossplatte flach, mit eingelegtem Messingstern und einer Marke. Pfanne mit Schiebedeckel. 10 silberne Laufbänder, graviert mit geometrischen und floralen Motiven. Holzschäft belegt mit rankenförmigen Silber- und kreispunktverzierten Beineinlagen. Messingladestock und anhängender, lederner Kugelbeutel.

Z: 2-3 CHF 400 / 600.–
L 135,5 cm EUR 335 / 500.–

1546

Schnappschlossgewehr, marokkanisch, 19. Jh.

2. Hälfte 19. Jh. Rundlauf (L 126,5 cm), Kal. 15 mm, Kammerviertel oktogonal, Visier und Korn. Schlossplatte und Hahn flach. Abzugsbügel Messing versilbert. Silbergarnitur, 19 Laufbänder, Schaft mit durchbrochen gearbeitetem floralem Dekor, Ladestock.

Z: 2
L 165 cm CHF 600 / 900.–
EUR 500 / 750.–

1547

Schwert, Kaskara, Sudan, um 1900

Kreuzgefäß mit waagrechter Knaufscheibe aus Holz/Leder und in der Längsachse tordierter, eiserner Parierstange. Diese mit eckigen Lappen. Runde Hilze mit Neusilberbeschlag. Zweischneidige Klinge, scharf, mit je drei schmalen Kehlungen und Halbmondmarken. Wohl ältere europäische Klinge mit nachgeschnittenen Mondmarken. Lederscheide mit Neusilberbeschlägen und charakteristischer Verbreiterung zum Klingenort.

Z: 2
L 100 cm CHF 350 / 500.–
EUR 290 / 415.–

Dieser Klingentypus kommt an Schwertern des Schiavona-Typs und seinen Vorläufern seit dem 16. Jh. vor und hat seinen Ursprung in Norditalien (wahrsch. Brescia). Er wurde von Venedig aus verhandelt und in Nordafrika bis ins 20. Jh. häufig imitiert. Machart und Qualität der Klinge deuten auf eine solche, länger benutzte Exportklinge.

1548

Messer, Afrika, Mitte 19. Jh.

Griff und Scheide dicht mit Kaurimuscheln besetzt. Rücken Klinge, Marke und graviertes Schwert.

Z: 2
L 61 cm CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

In Spring, African Arms and Armour zeigt die Tafel 18 den König Mbweky III. der Bushoong in seiner Festtagstracht. Man beachte die mit Kaurimuscheln besetzten Kleidungsstücke und den Speer in seiner linken Hand.

1549

Dolch/Jambiya, marokkanisch, 19./20. Jh.

Neusilbergewäss mit floralem Punzdekor, mit durch Nägel zusätzlich fixierten Beinplatten belegt. Leicht gekrümmte, zweifach gekahlte Klinge, maschinell überschliffen. Scheide en suite zum Gefäß mit zwei Tragringen.

Z: 2
L 41,8 cm CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–



1543

1544

1545

1546



1547

1548

1549

1550

Kindschal, russisch, dat. 1894

Gefäss und Scheide en suite mit floralen Stichelgravuren und Niello-Einlagen verziert. Am Griffstück zwei zylindrische Kugelnieten und ein linsenförmiger Aufsatz. Zweischneidige, je vierfach gekehlte Klinge mit augenförmiger Ätzkartusche «18 KKB 94».

Z: 2

L 51,5 cm

CHF 900 / 1 200.–

EUR 750 / 1 000.–

1551

Kindschal, Nordkaukasus, 19. Jh.

Beingefäss, Griffplatte der Schauseite aus hellem Bein, Rückseite aus dunklem Horn, mit zwei Eisenstiften und ehemals vergoldeten Zierplättchen vernietet. Zweischneidige Klinge mit Asymmetrisch aus der Mittelachse verschobenen Hohlkehlen. Auf der Schauseite Reste einer vergoldeten Inschrift. Scheide lederbezogen, mit eisernem Ring- und Ortband. Belederung im Bereich der Mündung fehlt.

Z: 2-3

L 59 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

1552

Kindschal, Kaukasus, 19. Jh.

Nordkaukasus, wohl Dagestan. Hilze aus dunklen Hornplatten, dreifach vernietet. Die äusseren Nietköpfe der Schauseite sind wie die zugehörigen Unterlegmedaillons goldtauschiert. 54,5 cm langes, 5,4 cm breites Klingensblatt mit von der Mittelachse leicht nach links versetzten Hohlkehlen. Die Klingensfläche der Terzseite ist mit floralen, vergoldeten Mustern aufwändig verziert. Die Klingensoberfläche ist unberührt und bildet eine dunkle Patina aus.

Z: 2

L 69 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 665 / 1 000.–

1553

Yatagan, türkisch oder Balkan, 19. Jh.

Osmanischer Yatagan mit starker Innenkrümmung, um 1840. Ohrenförmige Griffplatten aus dunkel gebeiztem Bein; zentrale Zierleiste aus floral punziertem Messing, greift auf Klingensrücken und -blatt über. Am Rücken 26 Mondsicheln punziert. Undamaszierte Rücken Klinge mit beidseits einer Rinne. Rücken mit Mittelgrat. Terzseitig eine kreisförmige Buntmetalltauschiierung mit Gittermuster, quartseitig eine tauschierte Kartusche mit Schriftzeichen. Mit schwarzem Leder bezogene Holzscheide mit langem Mundblech und Ortband. Letzteres endet in einem stilisierten Tierkopf (Mischwesen, Drache/Schlange).

Z: 2

L 77 cm

CHF 600 / 1 000.–

EUR 500 / 835.–

1550



1551



1552



1553



1554

Tigerzahndolch, indisch, 19. Jh.

Eisengefäss mit Beingriffschalen, Knaufbereich in Form einer Lilien- (Fleur-de-Lys), bzw. Lotosblüte. Gekrümmte, zweischneidige Wootzklinge (L 22 cm) mit Mittelgrat und 4,2 cm langer Fehlschärfe. Flach gekehlter Bereich und Fehlschärfe mit zentraler Blüten- und flankierender Blattrankenzier. Die Klinge mit exakt akzentuierter Linienführung wurde unsachgemäss, aber vorsichtig restauriert, sodass die Wootz-Struktur nur im Bereich der Kehlungen noch zu erkennen ist.

Mit beigem Stoff bezogene Holzscheide.

Z: 2

L 34 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1555

Säbel, Tulwar, indisch, um 1820

Massives Eisengefäss, Kartuschen mit arabischen Koransprüchen, goldtauschiert. Flachkugeliger Knauf, kurze dicke Parierstange, Mitteleisen. Volle Rücken Klinge, Wootz, zahlenähnliche Signatur. Holzscheide, mit grünem Samt bespannt, Ringbänder und Stiefel mit weiteren Koransprüchen.

Z: 2

L 89 cm

CHF 2 800 / 3 500.–

EUR 2 350 / 2 900.–

1556

Säbel, Tulwar, indisch, um 1800

Massives Eisengefäss, Knaufscheibe, vierkantige Parierstange, Mitteleisen. Die gesamte Gefässoberfläche reich mit floralem goldtauschiertem Dekor. Volle Rücken Klinge, Ferse, im Ortbereich zweischneidig. Holzscheide, mit rotem Stoff bespannt, Ringband, Tragöse def.

Z: 2

L 102 cm

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 1 000 / 1 350.–

1557

Säbel, Tulwar, indisch, 2. Hälfte 19. Jh.

Massives Eisengefäss, Knaufscheibe mit Rosette, offener Griffbügel, kurze Parierstange. Volle Rücken Klinge, Marke.

Z: 2

L 90 cm

CHF 300 / 500.–

EUR 250 / 415.–

1558

Reflex-Pfeilbogen, indisch, 19. Jh.

Aus Holz, Horn und Sehnen zusammengesetzter, gespannter Reflexbogen. Hölzerne Sehnenocken, mit rotem Lederband bewickelter Bogenkörper, Griff mit grünlicher Fischhaut bezogen. Die Außenseite mit Resten vergoldeter Fassung. B 8,3 cm. Dazu drei Pfeile mit Sechskantspitzen, L 88 cm.

Z: 2

L 161 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–





1555



1556



1557



1558

Bilder, Grafik und Bücher

1559

Portrait Joseph Antoine de Meyer de Fribourg (1788-1868)

Öl auf Lwd., 76 x 60 cm, gerahmt CHF 700 / 1 000.–
EUR 585 / 835.–

Joseph Antoine, Vater des Jules de Meyer, war Mitglied des Grossen Rats, res. 1832 und trat als Offizier in den Dienst des Papstes, wurde Ehrenbürger von Bologna und Ferrara, Ritter des Ordens Gregors des Grossen, vgl. HBLB Bd. V, S. 97. Ebenfalls erwähnt ist er in Vallière, Treue und Ehre, S. 751, mit Abb. des vorliegenden Gemäldes. Blatt mit weiteren Informationen aus dem Internet liegt rückseitig bei.

1560

Portrait Jules Meyer (1829-1907)

Unten rechts signiert «J. Reichlen». Öl auf Lwd., 73 x 59,5 cm, gerahmt CHF 1 500 / 2 000.–
EUR 1 250 / 1 650.–

Jules Meyer, Sohn des Joseph Antoine Meyer, war Offizier in der Päpstlichen Armee, Bataillonskommandant 1868, beteiligte sich 1867 an den Feldzügen von Castelfidardo und Mentana, vgl. HBLB Bd. V, S. 97, mit Abb. des vorliegenden Gemäldes. Blatt mit weiteren Informationen aus dem Internet liegt rückseitig bei.

1561

Portrait Oberst Rudolf Luternauer (1846-1911) Entstanden 1900.

Öl auf Lwd., 80 x 64, gerahmt CHF 700 / 1 000.–
EUR 585 / 835.–

Oberst Rudolf Luternauer war Zeughausverwalter in Luzern von 1895-1911, vgl. HBLB S. 740. - Der Bündner Künstler Caratsch besuchte die Kunstschulen Chur und Luzern, wo er Schüler von Deschwanden war, vgl. Lexikon der Schweizer Kunst/Thieme-Becker/Bénézit.

1562

Ordre du jour N° 8 du Général J. de Lattre

Première Armée Française ... Rhin et Danube, datiert le 24 avril 1945. Imprimerie des Dernières Nouvelles de Strasbourg. Mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift «J. de Lattre». Sehr interessantes Dokument zur Situation Frankreichs kurz vor Ende des 2. Weltkrieges. Druck auf braunem Papier mit roter und blauer Umrandung, LM 95 x 60 cm, gerahmt

CHF 500 / 600.–
EUR 415 / 500.–

1563

Courvoisier, J., Mobilisation 1914

Schweizerische Fliegertruppen. Offizier mit Besatzung und Bodenpersonal vor Doppeldecker mit hinten liegendem Motor und Zwillingerrädern (Typ Farman F-20). Originalentwurf für das als Farblithographie 1916 veröffentlichte Blatt, ohne dessen editorischen Angaben, unten links signiert «J. Courvoisier», in der Mitte bezeichnet. Mischtechnik auf Papier, ca. 40 x 100 cm, gerahmt CHF 850 / 950.–
EUR 710 / 790.–

Jules-Ami Courvoisier (La Chaux-de-Fonds 1884-1936 Genf), Maler, Portraitist und Illustrator ist auch bekannt durch seine Plakatkunst. - 1914 war das Gründungsjahr der schweizerischen Flugaviatik. Der unbewaffnete französische Anderthalbdecker Farman F-20 mit seinem 80 PS Gnôme Motor war von der Schweizer Armee 1914 angeschafft worden und bis 1918 für Aufklärungs- und Schulungszwecke im Einsatz. - Das farblich etwas unterschiedlich lithographierte Blatt erschien in Serie C der in 9 grossformatigen Blättern (40 x 100 cm) publizierten Reihe von Darstellungen der Schweizer Truppengattungen in den Uniformen der Ordonnanz 1898-1914, herausgegeben unter der Bezeichnung «Edité pour Peter, Cailler, Kohler, Chocolat Suisse S.A. au profit des Oeuvres patronnées par le Département Militaire Suisse / Lithographie Sonor S.A. Genève 1916».



1562



1559



1560



1561



1563

1564

Pendant Glasbilder Französisches Militär

«Grenadiers aux Gardes Françaises 1786» & «Officier de Grenadiers de la Gde Nation 1792». Lith. de Delpech. Um 1850. Rückseitig Etikette mit genauer Beschreibung der Technik in englischer Sprache. - Sehr selten anzutreffende Technik. Hinterglasmalerei über Lithographie, LM je 40 x 25,5 cm, gerahmt

CHF 300 / 400.-
EUR 250 / 335.-

1569

Einzug des Belagerungs-Corps ... Hüningen den 28. August 1815

Nach der Natur gezeichnet und geätzt von S(amuel) Frey (Sissach 1785-1836 Basel), um 1820. Im Handel sehr seltenes Blatt. (Im Bereich des Himmels ziemlich braunfleckig.) Kolorierte Aquatinta, 30 x 42,5 cm, gerahmt

CHF 300 / 400.-
EUR 250 / 335.-

1565*

Vue du Monument à Lucerne à la Mémoire des Suisses

du 10 Août 1792. Dédiée à Messieurs les souscripteurs. Kolorierte Aquatinta, 19,5 x 27,5 cm, gerahmt

CHF 250 / 350.-
EUR 210 / 290.-

Samuel Frey erlangte seine künstlerische Ausbildung in der Ateliers von J.J. Bidermann zu Konstanz und von Gabriel Lory Vater (vgl. C. Brun, Schweizerisches Künstler-Lexikon, Huber Frauenfeld 1905, I. Band, S. 492/93). - Das vorliegende Blatt verdient im Lexikon besondere Erwähnung.

Literatur: Heinrich Appenzeller, Der Kupferstecher Franz Hegi von Zürich (1774-1850), sein Leben und seine Werke, Nr. 80, Das mittlere Löwendenkmal.

1566

G. Dantzer/Adolphe Doudiet, «Redrait (Retraite) des Bâlois du 3 Août 1833»

Schlacht bei der Hülftenschanze (Frenkendorf). Erschienen bei Hasler, Basel um 1840. Handgeschriebener Titel, ohne Künstler- und Druckerangaben. Kolorierte Lithographie, 33,5 x 46,5 cm, gerahmt

CHF 300 / 400.-
EUR 250 / 335.-

1567

E. Wolf, Redouten No. 9 & 10 an der Eisenbahn-Brücke über die Wiesen ...

Gegenüber der Leopoldshöhe - Redoutes No 9 & 10 au pont du chemin de fer sur la Wiesen, vis-à-vis de la Leopoldshöhe. Basel, Januar 1857, zu haben bei G. Wolf, Basel. Um 1860. Kolorierte Lithographie, LM 32,5 x 63,5 cm, gerahmt

CHF 300 / 500.-
EUR 250 / 415.-



1568

Escher, A./de Vallière P., 12 Portfolios Militärdarstellungen

Les Dernières Milices Cantonales. Artillerie I bis IV; Cavalerie I bis IV; Infanterie I bis IV mit je 20 Farblitho-Drucken von Albert von Escher (1833-1905) und Begleitheft in franz. Sprache von P. de Vallière. Exemplar No. VII mit Widmung. Komplett. Les Editions d'Art Suisse Ancien, Lausanne 1937-1939. 4°. Lose Bll. in marmorierten Pappumschlägen. 4°. Einbände etwas berieben. 12 Portfolios

CHF 1 900 / 2 400.-
EUR 1 600 / 2 000.-





1564



1564



1565



1566



1567

1570*

Laking G.F., A record of European Armour and Arms through seven centuries.

5 vols. LXV, 285; XXXI, 347; XXXIV, 358; XXI, 353; XX, 383 Seiten mit insgesamt 1805 Fig. Bell and Sons, London 1920-1922. 4°. Leinenbde. (Einbände etwas bestossen und unfrisch). 5 Bde. CHF 1 500 / 1 800.-
EUR 1 250 / 1 500.-

1571

Merz W., Die mittelalterlichen Burganlagen und Wehrbauten des Kantons Aargau

In Verbindung mit mehreren Mitarbeitern. 1. u. 2. Bd. mit XII/X u. fortlaufend paginiert gesamthaft 714 S., 58 Tafeln, 566 Textabb. u. 80 Stammtafeln. Sauerländer Aarau 1905-1906. 4°. Geprägte Orig.-Leinenbde. (in tadellosem, neuwertigem Zustand, nur Schutzumschläge und Schuber altersbedingt gebräunt). CHF 200 / 300.-
EUR 165 / 250.-

1572

Merian, M., Topographia Helvetiae, Rhaetiae et Valesiae - Faksimile

Reprint der Ausgabe der Merianischen Erben, Frankfurt am Main 1654. Verlag für die Schweiz Rudolf Geering, Basel o.J. (1928). 4°. Halbleinenbd., Rücken mit rotem Titelschild. CHF 200 / 300.-
EUR 165 / 250.-

1573

Dictionnaire historique et biographique de la Suisse

7 Bde. und 1 Supplémentbd. Sous la direction de M. Godet/H. Türlér/V. Attinger e.a. Illustré de cartes et de nombreuses reproductions d'anciens documents dans les textes et hors textes. Attinger, Neuchatel 1921-1934. 4°. Orig.-geprägt. Leinenbde. 8 Bde. CHF 250 / 350.-
EUR 210 / 290.-



1570



1571



1572



1573

1574

Glarner in neapolitanischen Diensten - Sammlung von Soldbüchern u. Verträgen

Enthält: Soldbuch und zwei Verträge von 1744 zwischen dem Kanton Glarus und der Compagnie Hauser im Regiment von Tschudi (13 geheftete Bütten-Blätter in Folio, meist doppelseitig beschrieben, ein Blatt mit ausgebrochenem Papier), vom Landschreiber unterzeichnet «LS». - Drei Monats-Soldbücher der Compagnie Hauser unter von Salis für die Monate Mai 1750, April und August 1751 (jeweils ca. 5 geheftete Blätter kleineren Formates). - Jahreszusammenfassung der Ausgaben des «Regimien-to de Reales Guardias Suizas Compania de Hauser Ajuste Por todo ed Ano de 1750», ausgestellt und datiert in Neapel «Napoles 20 de Marzo de 1751» (1 Doppel- und 1 Blatt in Folio). - Bericht und Vollmachten des Regiments Tschudi (drei doppelseitig beschriebene Blätter) zu Vorkommissen in neapolitanischen Diensten, datiert «Neapel ... 4. aprio 1750: Dr. Josephantonio Tschoudy» (vgl. Historisch Biographisches Lexikon der Schweiz, Bd. VII, S. 81). - Dabei: Gedruckte Doppelseite S. 564: «Acte du Corps Législatif ... d'accusation contre le Sieur Dabancourt, Ministre de la Guerre ...», S. 565: «Loi Donné à Paris, le 11 Août 1792, l'an 4^o de la Liberté», erlassen von Servan, gegengezeichnet von Danton, datiert Dijon 1792. (Abancourt war der letzte Kriegsminister ernannt von Louis XVI).

CHF 1 000 / 1 500.-
EUR 835 / 1 250.-

1575*

Heraldik - Sammlung von 14 Wappendarstellungen

Deutsche Adelsgeschlechter vom Mittelalter bis 18. Jh., Namen wie Dierle, Montfort, Haake, von Maxelrain, von Ostein, von Bettendorf, von Oberstein, von Manessen, von Baumgarten, Marschall v. Ebnet, von Marca (?), Philipp Gustav Herrenbauer Consul, u.a., viele davon mit rückseitigen Anmerkungen zu Namen. Original-Aquarelle und Tusche, verschiedene Formate von 12° bis Gr.-8°.

CHF 400 / 500.-
EUR 335 / 415.-

1576

Raemaekers Louis, Devant l'histoire - Les Origines de la Guerre

Par F. Giran textes allemands & dessins inédits de Louis Raemaekers. Komplet, mit 62 Karikaturen, fotomech. Lithographien aufgezogen mit gegenüberliegenden Texten. Bertrand, Paris o.J. (um 1920). Folio. Original-Papierumschlag (minim lädiert, Inhalt tadellos erhalten). In alter Original-Versandschachtel. CHF 300 / 400.-
EUR 250 / 335.-

Louis Raemaekers (Holland 1869-1956) war während des Ersten Weltkrieges Karikaturist für den Amsterdam Telegraaf, bekannt für seine Anti-Deutsche Haltung.

1577

The Visser Collection 4 Bde. & Dutch Guns in Russia & Aspects of Dutch Gunmaking

Puype J.P., Arms of the Netherlands in the Collection of H.L. Visser. Catalogue of Firearms, Swords and Related Objects. Volume I, Part 1-3. Part 1: Catalogue numbers 1-243, Part 2: Catalogue numbers 244-495, Part 3: Catalogue numbers 496-758. Sprache Englisch. Jeweils ausführliche Beschreibungen und fotogr. Abb. der Objekte. - Roth, R., The Visser Collection. Volume II: Ordnance, Canon, Mortars, Swivel-Guns, Muzzle- and Breech-Loaders. Waanders Publishers, Zwolle 1996. - Dabei: 2 Bde: Blackmore H.L./Hoff A./Visser H.L., Yablonskaya E.A., Dutch Guns in Russia. The Moscow Kremlin Armoury, Moscow Historical Museum, Hermitage St. Petersburg, Gatchina Palace Museum. 448 S., mit zahlr. fotogr. Abb. Rijksmuseum Amsterdam/Waanders Publishers, Zwolle 1996. - Visser H.L./Bailey D.W., Aspects of Dutch Gunmaking. A Collection of Essays. 472 S., 362 fotogr. Abb. Waanders Publishers, Zwolle 1997. 4°. Leinenbde. mit Schutzumschlag, tadellos erhalten. 6. Bde.

CHF 600 / 800.-
EUR 500 / 665.-



1576



1576



1576



1574



1575



1576



1577

Militärische Griffwaffen, Ausland

1578

Grenadierssäbel, russisch, 1741-62

Massives Messinggefäß mit Griffbügel und herzförmig verbreitertem Stichblatt. Die Hilze ist terzseitig mit diagonal verlaufenden Rinnen und Rillen verziert. Verputzte Abnahmestempel (Zarenadler) auf dem hinteren Ende der Parierung. Gekehlte Rücken Klinge mit Abnahmestempel und Grootspitze mit 11 cm langer Rückenschneide.

Z: 2 CHF 500 / 800.–
L 81 cm EUR 415 / 665.–

Literatur: Müller/Kölling: Europäische Hieb- und Stichwaffen, Nr. 352, S. 402. - Wagner: Hieb- und Stichwaffen, S. 454 und Taf. 19, S. 475.

Dieses Modell basiert auf dem Säbel der preussischen Infanterie M 1816.

1579

Säbel, preussisch, um 1700

Gefäß wie preussischer Grenadierssäbel um 1700. Zweiteiliges, unverziertes Messinggefäß mit gestaucht pilzförmigem Knauf und integriertem Nietknäufchen. Griff- und Terzbügel in den Knauf eingesetzt, mit Quart- und einem Seitenbügel. Symmetrisch ohrenförmiges Stichblatt. Gewendelt gegossene Messinghilze. Beidseits gekahlte breite Rücken Klinge (L 78 cm) mit 24 cm langer Rückenschneide. Während der Gebrauchsphase mehrfach nachgeschliffen.

Z: 2 CHF 600 / 800.–
L 94,5 cm EUR 500 / 665.–

Literatur: Wagner, E.: Hieb- und Stichwaffen, S. 222, 264, Taf. 38.

1580

Säbel/Karabela, polnisch, um 1700

Wohl Offizierswaffe. Messinggefäß mit lang ausgezogener Knaufkappe, Rand mit Wellenmuster. Griff- und zwei terzseitige Nebenbügel, Quartparierung fehlt. Die Hilze ist mit bräunlichem Stoff bezogen und mit vier sternverzierten Nietten fixiert. Kılıç-artige, beriebene Rücken Klinge (L 81,5 cm) mit 27,5 cm langer Rückenschneide (Yelman). Auf der Stärke sind Reste von Bläuuungen in Form von Sonne und Mond über militärischen Trophäen erhalten.

Z: 2 CHF 900 / 1 200.–
L 97 cm EUR 750 / 1 000.–

1581

Säbel, französisch, Mod. 1792

Wohl Marine-Artilleriesäbel. Zweiteiliges Messinggefäß mit Knauf und Hilze in Form eines langhalsigen Löwen, blanker Griffbügel mit verwischten Markenresten. Gerade Parierstange mit Kreisenden und Rahmeneinfassung. Beidseits breit gekahlte Rücken Klinge (L 58,5 cm) mit beriebenen Abnahmestempeln. 17 cm lange Rückenschneide.

Z: 2 CHF 600 / 800.–
L 73 cm EUR 500 / 665.–

1582

Kavalleriesäbel, Sachsen, Mod. 1791

Husar. Eisengefäß mit einfacher Knaufkappe. Griffbügel mit rautenförmiger Verbreiterung, langrechteckige Mitteleisen. Lederbezogene Hilze mit Kupferdrahtwicklung. Breit gekahlte (Solinger) Rücken Klinge (L 84,5 cm) mit Trophäen- und Rankengravur, sowie ansehnlich erhaltener Vergoldung und Bläuuung. Blanke Stahlscheide mit zwei Ringbändern.

Z: 2 CHF 600 / 800.–
L 97 cm EUR 500 / 665.–

1583

Offizierssäbel, osteuropäisch, um 1780

Infanterie- oder Artillerieoffizier, ähnlich dem französischen Modell für Infanterie-Unteroffiziere unter Ludwig XVI. (1754-1793). Eisengefäß mit lang ausgezogener Knaufkappe, ins Stichblatt übergehendem Griffbügel und abnehmbarem Terzbügel mit zentraler Kreisdurchbrechung. Belederte Hilze mit Kupferdrahtwicklung. Vor dem Stichblatt eine Eisenmanschette, die in der Art eines älteren «Regenleders» die Scheidenöffnung abdeckt. Breit gekahlte Rücken Klinge (L 73 cm) mit 24 cm langer Rückenschneide. Auf der Stärke beidseits gut erhaltene Gravuren (militärische Trophäen, Türkenkopf, Sonne, Mond, Sterne und jeweils zwei Zeilen kabbalistischer Zeichen). Braune Lederscheide mit Mundblech mit Ring, Stiefel und einem Ringband aus Eisen.

Z: 2 CHF 500 / 800.–
L 88 cm EUR 415 / 665.–

Literatur: Meyer, W.J.: Franz Joseph Michael Letter, Oberst. und Landammann in Zug (1800-1880) und sein Geschlecht (Verlag J. Kalt, Zug, 1923).

Provenienz: Die Waffe stammt ursprünglich aus dem Besitz des Franz Joseph Michael Letter von Zug (1800 - 28. April 1880), Landammann, Landeshauptmann und eidgenössischer Oberst, u.a. in holländischen Diensten in Java.

1584

Säbel, holländisch (fremde Dienste), um 1772

Schweizer Füsilier/Grenadier in holländischen Diensten. Eisen, Säbelgefäß mit langer Knaufkappe und Zwinge, mit Griffbügel und einzelner Terzbügel, in eine Terzspange in der Ebene des Stichblatts mündend (Typ A, 1756-65, nach Meier). Stichblatt bez. «COL. GROSS No 42». Hilze mit Messingdraht bewickelt. Rücken Klinge (L 69 cm), beidseits gekahlte, mit 13 cm langer Rückenschneide. Ort in Mittelachse. Ergänzter Lederscheide mit eisernem Mundblech und Ortband.

Z: 2 CHF 500 / 800.–
L 83 cm EUR 415 / 665.–

Literatur: Meier, J.A., Vivat Hollandia - Zur Geschichte der Schweizer in holländischen Diensten 1740-1795, 2008, S. 43-46, 57.



1578



1579



1580



1581



1582



1583



1584

1585

Offiziersdegen, deutsch, um 1750-80

Zweiteiliges Messinggefäß mit oktagonalem Kugelknauf und separatem, ungeöffnetem Nietknäufchen. Griffbügel in Parierstange übergehend, mit symmetrisch nierenförmigem Stichblatt. Bauchige Hilze mit Kupferdrahtwicklung und zwei Messingzwingen. Stark beriebene Klinge (L 87 cm) mit linsenförmigem Ansatz, dann in verrundetes Sechskant, bzw. Gratprofil übergehend. In der Stärke einige Zierschliffe und Reste von Gravuren. Braune Lederscheide mit Messingmundblech, Traghaken und Messingstiefel.

Z: 2
L 104,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

1586

Offiziersdegen, preussisch, Mod. 1733

Infanterieoffizier. Versilbertes Gefäß mit senkrecht gerilltem Kugelknauf. Griffbügel, Mitteleisen und Parierstange ebenfalls mit einfacher Rillenzier. Hilze mit Silberdraht bewickelt, 2 Türkenbünde. Maschinell überrestaurierte Sechskantklinge (L 83 cm) mit 2,5 cm langer Fehlschärfe. Zwei in Messing eingelegte Schriftkartuschen, Schriftzüge abgeschliffen. Beidseitig in Messing eingelegter Preussenadler.

Z: 2
L 99,5 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1587

Offiziersdegen, preussisch, um 1730

Versilbertes, sparsam linienverziertes Buntmetallgefäß mit senkrecht gerilltem Kugelknauf und Vernietknäufchen. Symmetrisch nierenförmiges Stichblatt. Griffbügel vom Knauf in Parierstange übergehend, 2 funktionale Fingerbügel. Bauchige Hilze mit versilberter Kupferdrahtwicklung und versilberten Zwingen. Colichemarde-Klinge (L 84,2 cm) mit flachem Sechskant-Querschnitt. Auf der verbreiterten Stärke figürliche florale und geometrische Gravuren mit beriebenen Resten von Bläuung und Vergoldung. Beidseits eine Schriftkartusche mit dem Motto Friedrich Wilhelms I. von Preussen (1688-1740) «Non Soli cedit» («Nicht (einmal) der Sonne weicht er»). Darüber ein Adler unter einem Sonnensymbol.

Z: 2
L 101,4 cm

CHF 1 200 / 1 400.–
EUR 1 000 / 1 150.–

1588

Offiziersdegen, deutsch, um 1700

Fein nachgeschnittenes Messinggefäß mit pinienzapfenförmigem Knauf, mit militärischen Trophäen verziert, ohne Vernietknäufchen. Am Griffbügel Standfigur eines Pfeifers. Am vorderen Ende der Parierstange ein Löwenkopf. Am Mittelstück, zwischen den Fingerbügeln Darstellung einer Frau mit Kind / eines sitzenden Mannes. Symmetrisch nierenförmiges Stichblatt mit Muschelzier. Auf der Innenseite mit männlichem und weiblichem Brustmedaillon zwischen militärischen Trophäen. Aussenseite mit zwei Mascarons und zwei Osmanen zwischen militärischen Trophäen. Hilze aus Bein. Beriebene Sechskantklinge (L 82 cm) mit gut sichtbaren Gravuren (Lebensbaummotiv unter 6-strahligem Stern in Kartusche).

Z: 2
L 98 cm

CHF 900 / 1 100.–
EUR 750 / 915.–

1589

Offiziersdegen, französisch, um 1795

Messinggefäß mit ungeöffnetem Helmknäuf, unverzierter Griffbügel und Parierstange. Symmetrisch nierenförmiges Stichblatt, Innenseite mit vier sechsblättrigen Blüten verziert. Originale, etwas lose Griffwicklung aus Kupferdraht. Hohl geschliffene Dreikantklinge (L 85,5 cm) mit Resten von Ranken- und Trophäengravuren.

Z: 2
L 102 cm

CHF 400 / 500.–
EUR 335 / 415.–

Literatur: Lhoste, J.: Les Épées portées en France..., S. 226-231.

1590

Offizierssäbel, englisch, Mod. 1796

1796 pattern, British light cavalry officer's sword, Privatwaffe. Vergoldetes Bronzegefäß mit floralen Gravuren, «stirrup»-Griffbügel und halbrunden Lappen. Hilze mit Fischhaut bespannt, Kupferdrahtwicklung lose. Ungekehrte, stark gekrümmte Rückenklinge (L 68,5 cm) mit floralen und Trophäenätzungen über 2/3 des Klingensblatts. Schwarze Lederscheide mit floral punziertem/graviertem Ortband, Mundblech und Ringband aus vergoldeter Bronze.

Z: 2
L 80 cm

CHF 1 900 / 2 500.–
EUR 1 600 / 2 100.–

1591

Offiziersdegen, Sachsen, um 1760

Messinggefäß mit gewendelttem Kugelknauf und separatem Vernietknäufchen. Griffbügel und «Mitteleisen» ebenfalls mit Wendelzier. Herzförmiges Stichblatt mit einzelner Rocaille. Hilze mit Kupferdraht bewickelt. Gratklinge mit konkav geschliffenen Flächen, auf der Stärke beidseitig das sächsische Wappen. Klinge korr.

Z: 2-3
L 100,5 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 500 / 665.–

1592

Offiziersdegen, bayerisch, um 1740, Bayreuth

Offizier der Garde du Corps unter Markgraf Friedrich III. von Brandenburg-Bayreuth. Zweiteiliges Messinggefäß mit ungeöffnetem polygonalem vasenförmigem Knauf. Griffbügel in Parierstange übergehend, en suite gegossenes, symmetrisch nierenförmiges Stichblatt. Das Gefäß ist sparsam mit Blattranken verziert. Angelaufene und leicht beriebene Sechskantklinge (L 86 cm) mit gerundetem Ort. Auf der Stärke beidseitig graviert je ein Kreuz, darüber Adler-Wappen von Brandenburg-Bayreuth unter der Devise «VIVAT FRIDERICUS MZB», dann terzseitig «BAYREUTHISCHE», quartseitig «GARDE DU CORPS».

Z: 2
L 103,5 cm

CHF 2 500 / 3 000.–
EUR 2 100 / 2 500.–



1585



1586



1587



1588



1589



1590



1591



1592

1593

Offiziersdegen, französisch, um 1812

Vergoldetes Bronzegefäß mit Löwenkopfknauf und Griffbügel mit zentraler Löwenmaske. Asymmetrisches Terzstichblatt mit militärischen Trophäen. Hilze mit gewaffelten Horngriffschalen belegt. Hohl geschliffene Dreikantklinge (L 81,5 cm) mit floralen Gravuren und Resten der ursprünglichen Vergoldung.

Z: 2 CHF 400 / 500.–
L 94,3 cm EUR 335 / 415.–

1594

Offiziers- Galadegen, französisch, 1804-14

Erstes Kaiserreich. Messinggefäß mit abgebogener Knaufkappe, die direkt in den Griffbügel übergeht. Stichblatt mit militärischen Trophäen, ansonsten vorherrschend floraler Dekor. Hilze mit Perlmuttergriffschalen belegt. Vor dem Stichblatt ist noch eine rote Textilmanschette erhalten. Hohl geschliffene Solinger oder Klingenthaler Dreikantklinge (L 80 cm) mit gut erhaltenen, vergoldeten Gravuren auf gebläutem Grund (Trophäen/Pflanzen). Schwarze Lederscheide mit Messingmundblech. Das untere Scheidenviertel zusammen mit Messingstiefel ergänzt.

Z: 2 CHF 750 / 850.–
L 92 cm EUR 625 / 710.–

Literatur: Das Stichblatt ist aufgeführt bei Lhoste, J.: Les Épées portées en France, 1997, S. 305, Nr. 544.

1595

Offiziersdegen, französisch, um 1810

Degen eines höheren Offiziers des «Premier Empire» (1804-1814), mit spanischer Klinge. Vergoldetes Bronzegefäß mit zur Terzseite gewandtem Helmknäuf. Griffbügel mit zentralem Löwenmedaillon in Parierstange übergehend. Rückseitiges Parierstangenende mit Löwenkopf. Terzseitiger Stichblatt mit auf militärischen Trophäen sitzender Viktoria. Quartseitiger Daumenschutz mit geflügeltem Kommandostab. Schwarze Hornhilze mit Kupferdrahtwicklung. Montiert mit etwas jüngerer Toledaner Rücken Klinge (L 80 cm), am Rücken bez. und datiert «Fabrica de Toledo Anno de 1821». Beidseits gekehlt, mit originalem Schliff und etwas angelaufener Politur, Rückenschneide 20 cm.

Z: 2 CHF 900 / 1 100.–
L 94,5 cm EUR 750 / 915.–

1596

Offiziersdegen, französisch, um 1804-14

Ausgewaffelte eines höheren Offiziers des Premier Empire/erstes Kaiserreich. Vergoldetes Gefäß aus Bronze mit hohem Zinnanteil oder evtl. Silber. Gestaut kügelförmiger Knauf mit antikem Helm / Eule in Medaillon. Blütenförmiges ungeöffnetes Nietknäufchen. Griffbügel mit zentraler Blüte. Vorderes Parierstangenende in Form eines Löwenkopfs. Durchbrochen gestaltetes, konkav nierenförmiges Terzstichblatt mit bekröntem Adler zwischen zwei achtstrahligen Sternen mit zentraler Blüte in Kreismustern. Hilze mit Perlmutterplatten belegt. Hohl geschliffene Dreikantklinge (L 83 cm) mit gut erhaltenen floralen vergoldeten Gravuren auf gebläutem Grund.

Z: 2 CHF 1 500 / 2 000.–
L 96 cm EUR 1 250 / 1 650.–

1597

Galadegen, französisch, Restauration, um 1825

Für Staboffiziere. Messinggefäß vergoldet, Knaufkappe gebogen, Griffbügel mit Löwenkopf. Ortwärts gebogenes Stichblatt, Dekor: Kürass über Schild, Likatorenbündel und Drachen. Griff mit Perlmutterplatten belegt, terzseitig wenig def. Sechskantklinge, Ätzdekor: Trophäen, Ranken und Sonne, gebläut und vergoldet.

Z: 2 CHF 400 / 600.–
L 98,5 cm EUR 335 / 500.–

Stichblatt mit ähnlichem Dekor s. Lhoste, Epées, Abb. 793 und 816.

1598

Offiziersdegen, französisch, um 1820

Degen eines höheren Offiziers während der Restauration (1814 -1830). Zweiteiliges Messinggefäß mit abgebogener Knaufkappe mit Akanthuszifer, zusammen mit floral verziertem Griffbügel und Parierstange aus einem Stück gegossen. Rückseitiger Parierbügel endet in Löwenkopf. Stichblatt in Form eines griechischen Pelta-Schildes mit Löwenkopfboden und einem zentralen Mascaron (Gorgonenhaupt?), eingerahmt von Lorbeer- und Eichenlaub. Bauchige Hilze, mit längsgerillten Perlmutterplatten belegt, terzseitig mit zwei kleinen Ausbrüchen. Unrestaurierte Dreikantklinge (L 71 cm) mit gut erhaltenen vergoldeten Gravuren (Trophäen, floraler Dekor) auf gebläutem Grund.

Z: 2 CHF 400 / 500.–
L 84,5 cm EUR 335 / 415.–

1599

Degen, französisch, Mod. 1817

Für unberittene Offiziere. Messinggefäß, Kugelknäuf, Griffbügel alt rep., nierenförmige Stichblatthälften, das terzseitige mit Lilie, das quartseitige abklappbar. Hilze mit Silberdrahtwicklung. Klinge mit doppeltem Hohl-schliff, sign. «Manufre. Royale du Klingenthal / Janvier 1821.»

Z: 2 CHF 350 / 500.–
L 97,5 cm EUR 290 / 415.–

Literatur: Lhoste, Epées, S. 283.

1600

Offiziersdegen, französisch, Mod. 1817

Garde Royale, Offizier. Messinggefäß vergoldet, kugelförmiger Knauf mit Fleur de Lys, Griffbügel mit Blütendekor. Stichblatt mit drei Fleurs de Lys in Medaillon unter Krone, zwischen Palm- und Lorbeerblättern. Hilze mit Kupferdrahtwicklung. Beidseits gekehlt Rücken Klinge (L 81 cm) mit 39 cm langer Rückenschneide. Stärke mir Ranken- und Trophäendekor, Reste von Vergoldung. Geschwärzte Lederscheide mit Mundblech und Stiefel aus vergoldeter Bronze. In dieser Erhaltung seltene vollständige Waffe.

Z: 2 CHF 500 / 700.–
L 97 cm EUR 415 / 585.–

Literatur: Lhoste: Epées, S. 270f.



1593



1594



1595



1596



1597



1598



1599



1600

1601

Degen, französisch, um 1840

Für Staboffiziere, Jäger zu Fuss, (Chasseurs à pied) um 1840 (Louis Philippe). Messinggefäss, ursprünglich versilbert. Knaufkappe mit Biene, Griffbügel in Parierstange und Stichblatt übergehend. Stichblatt, Jagdhornemblem im Blätterkranz. Die quartseitige Hälfte aufklappbar. Horngriff spiralig gerillt, Messingdrahtwicklung. Rhombische Klinge. Lederscheide, Mundblech mit Tragknopf.

Z: 2

L 97 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

Literatur: Lhoste, Epées, S. 345.

1602

Offiziersdegen, italienisch, 1833

Degen eines Sanitätsoffiziers (Corpo Sanitario). Unverziertes Messinggefäss mit olivenförmigem Knauf und separater Angelschraube. Griffbügel mit grossem Fingerbügel, unverziertes Parierstangenende. Asymmetrisch nierenförmiges Stichblatt. Hilze mit Silberdraht- und Messingbandwicklung, Messingzwingen mit umlaufendem Blütenmuster (ähnl. «laufender Wolf») verziert. In der Ortpartie je zweifach gekahlte Rücken Klinge (L 87,5 cm), wohl aus Solingen, mit Resten von Gravuren in Form von floralen Ranken und militärischen Trophäen.

Z: 2

L 101,5 cm

CHF 250 / 350.–

EUR 210 / 290.–

Literatur: Calamandrei, C.: Storia dell' Arma Bianca Italiana (1999), S. 48.

1603

Galadegen, deutsch (Baden), um 1820

Offizier. Vergoldetes Messinggefäss mit leicht abgeboGENER Knaufkappe (Krone) und floral verziertem Griffbügel. Stichblatt mit badischem Wappen unter Krone, gehalten von zwei Greifen, schwarze Horngriffschalen. Parierstange endet in Löwenkopf. Solinger Sechskantklinge sign. «W», (Weyersberg) mit geätzter, vergoldeter und gebläuter Stärke.

Z: 2

L 90 cm

CHF 400 / 500.–

EUR 335 / 415.–

1604

Offiziersdegen, bayerisch, um 1820

Messinggefäss mit pilzförmigem, gerilltem Knauf und floral verziertem Knaufhals. Rocailenverzierter Griffbügel in Parierstange übergehend. Peltaförmiges Terzstichblatt mit ruhendem Löwen unter Eichenlaub. Gewaffelte Hilze aus schwarzem Horn, mit terzseitiger Messingraute. Beidseits gekahlte Rücken Klinge (L 85 cm) mit vergoldeten Gravuren auf gebläutem Grund (floraler Dekor, Monogramm «MK» unter Krone). Schwarze Lederscheide mit floral verziertem Mundblech und Stiefel aus Messing.

Z: 2

L 99,5 cm

CHF 1 000 / 1 200.–

EUR 835 / 1 000.–

1605

Galadegen, deutsch, um 1860

Für Beamte od. Offiziere. Messinggefäss vergoldet, ovaler Knauf mit Vernietknäufchen. Griffbügel in Parierstange übergehend. Halbmondförmiges Stichblatt. Dekor der Gefässesteile: Blätter und Blüten. Griff mit Perlmutterplatten, dazwischen Drähte. Dreikantklinge, verwischte Signatur «P. Knecht» (Solingen). Mit Scheide, weiss beledert, rest., Traghaken mit Helm.

Z: 2

L 90 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

1606

Degen, französisch, Mod. 1852

Mod. 1852 und später, für Offiziere des «Service des Poudres et Salpêtre». Messinggefäss vergoldet, kugelig Knauf mit Bienendekor. Griffbügel in Parierstange übergehend. Stark ortwärts gerichtetes Stichblatt mit Adleremblem zwischen Blitzen. Griff mit Perlmutterplatten belegt. Dreikantklinge mit Resten von Ätzdekor. Lederscheide erg. und rep.

Z: 2

L 92 cm

CHF 350 / 500.–

EUR 290 / 415.–

Literatur: Lhoste, Epées, S. 370.

1607

Beamtendegen, russisch, um 1850

Forstbeamter. Vergoldetes Messinggefäss mit Keilerkopfknauf, Eichenlaubzier und Zarenadler. Hilze mit Perlmutterchalen, quartseitige fehlt. Unverzierte stumpfe Klinge mit linsenförmigem Querschnitt. Geschwärzte Lederscheide mit Reparaturstelle, floral verziertes vergoldetes Mundblech, wohl ergänzter, glatter vergoldeter Stiefel.

Z: 2

L 88 cm

CHF 1 500 / 1 800.–

EUR 1 250 / 1 500.–

1608

Beamtendegen, deutsch, um 1840

Messinggefäss versilbert. Knaufkappe, Griffbügel in Parierstange übergehend. Ortwärts gebogenes Stichblatt, Dekor: Hahn im Oval von Krone überhöht, zwischen Eichenlaub und Schilf. Griff mit Perlmutterplatten belegt. Dreikantklinge, sig. «SHF» (Samuel Hoppe Frères, Solingen), Ätzdekor gebläut und vergoldet: Ranken und Trophäen. Mit brauner Lederscheide def., Mundblech mit Traghaken, Stiefel lose.

Z: 2

L 93,5 cm

CHF 350 / 500.–

EUR 290 / 415.–



1601



1602



1603



1604



1605



1606



1607



1608

1609

Galadegen, Haiti, 1891, mit Zubehör und Kasten

Vergoldetes Messinggefäss mit reliefiert kugeligem Knauf und Vernietknäufchen. Terzseitig ein wappenähnliches Medaillon mit Ritterhelm-Büste, darunter ein Degen gekreuzt mit einer Axt, in den unteren drei Schnittflächen je ein Stern. Floral verzierter Griffbügel mit zentralem Mascaron. Durchbrochen gearbeitetes Terzstichblatt mit haitianischem Staatswappen und Umschrift «Republique Haitienne». Quartseitiges Stichblatt abklappbar. Perlmutt-Griffschalen, mit feinem Messingdraht bewickelt. Zweischneidige Stossklinge (L 82 cm) mit 35 cm langer, an den Rändern gekehlter Fehlschärfe. Dieselbe mit Inschrift «ART.A D TOLEDO / ANO D 1891» und floralen Ranken geätzt. Klingensblatt bis 5 cm vor Ort mit je zwei schmalen Kehlungen. Geschwärzte Lederscheide über Holzkern mit Ringbändern, Ortband und Mundblech aus durchbrochen gearbeitetem vergol-

detem Messing. In textilbespanntem Holzkasten (10 x 31 x 10,5 cm). Deckel mit Seide, Boden mit violetter Samt bespannt. Inhalt: Leibgurt aus rotem Samt mit in Goldbrokat aufgenähten Eichenblattranken. Separate Gürtelschnalle mit Haitianischem Staatswappen und Umschrift «REPUBLIQUE D'HAITI», Rückseite mit rotem Leder belegt. Tragösen vergoldetes Messing. Zwei Tragegurte zur Befestigung des Degens am Leibgurt, roter Samt mit Goldbrokat und floralen Ranken.

Z: 1-2

L 98 cm

CHF 3 000 / 5 000.–

EUR 2 500 / 4 150.–

Hochwertige Galawaffe mit komplettem Zubehör für einen Artillerieoffizier der Haitianischen Republik, in sehr gutem Zustand.



1609

1610

Kavalleriepallasch, französisch, Mod. 1854

Messinggefäss, Griffbügel mit Waffennr. 226, Beschaustempel «F», «B», «49». Belederte Hilze, Drahtwicklung fehlt. Beidseitig doppelt gekehlte, nachgeschliffene Rücken Klinge (L 99 cm) mit deutlichen Gebrauchsspuren. Rücken sign. «Mr. Imp.ale de Chat. Mai 1864 - Caval. er Mle. 1854». Nummerngleiche Stahlscheide mit 2 Ringbändern.

Z: 2-3

L 115,5 cm

CHF 350 / 450.–

EUR 290 / 375.–

1611*

Beamtendegen, spanisch, um 1880

Messinggefäss vergoldet, kronenförmiger Knauf mit Kreuz. Griffbügel in Parierstange übergehend. Stark ortwärts gerichtetes Stichblatt mit bekröntem spanischem Staatswappen. Griff mit Perlmutterplatten belegt. Dreikantklinge mit Ätzdekor, G 379 g.

Z: 1-2

L 91 cm

CHF 300 / 500.–

EUR 250 / 415.–

1612*

Beamtendegen, spanisch, um 1880

Messinggefäss vergoldet, kugelig Knauf mit zwei Medaillons im Strahlenkranz. Griffbügel in Parierstange übergehend. Stark ortwärts gerichtetes Stichblatt mit bekröntem spanischem Staatswappen vor Fahnentrophäen. Griff mit Perlmutterplatten belegt. Dreikantklinge mit floralem Ätzdekor, G 460 g.

Z: 2

L 92 cm

CHF 350 / 500.–

EUR 290 / 415.–

1613

Beamtendegen, bayerisch, um 1880

Vergoldetes Messinggefäss mit vasenförmigem Knauf, Griffbügel und terzseitig peltaförmigem Stichblatt. Darauf Königskrone über gekreuzten Eichenlaub- und Lorbeerzweigen. Hilze fischhautbespannt, mit Drahtwicklung. Sechskantklinge mit Ätzdekor und der Devise «In Treue fest». Schwarze Lederscheide mit vergoldetem Stiefel und Mundblech, Scheide über Stiefeloberkante angebrochen.

Z: 1-2

L: 97 cm

CHF 350 / 500.–

EUR 290 / 415.–

Die Gefässform geht zurück auf den preussischen, sog. «Infanterieoffiziersdegen alter Art», der bis 1889 in verschiedenen Ausprägungen geführt worden ist.



1610

1611

1612

1613

1614

Kavalleriepallasch, englisch, Mod. 1832

Offizierswaffe, «1832 Pattern Royal Horse Guards Dress Officer's Sword». Wohl 11. Husarenregiment. Floral verziertes Messinggefäß mit Knaufkappe, Griffbügel und drei Seitenbügeln. Auf dem Stichblatt innen und aussen je eine Königskrone. Spiralig gerillte Hilze mit Fischhaut bezogen, in den Vertiefungen Messingdrahtwicklung. Beidseitig gekehrte Rücken Klinge (L 99,5 cm) mit 24 cm langer Rückenschneide. Klinge auf dem Rücken bez. «ROBINSON, MAKER, 11TH HUSSARS». Stahlscheide mit zwei Ringbändern und Ortband aus Messing.
Z: 1-2 CHF 700 / 900.–
L 115 cm EUR 585 / 750.–

1615

Säbel, deutsch, um 1830

Für berittene Offiziere. Messinggefäß. Knaufkappe mit Löwenkopf, Griffbügel mit Kartuschen: aufgerichteter Löwe, einen Pfeil haltend / Waffentrophäe. Griffbügel mit Löwenköpfchenabschluss. Mittelstück mit Trophäen, Lappen mit floralem Dekor. Schwarzer Holzgriff, Fischhaut, Messingmedaillon. Rücken Klinge, sign. «J. Northmann jun. / in Hamburg», Ätzdekor: Trophäen und Rankenwerk. Lederscheide, Mundblech mit Tragknopf.
Z: 2 CHF 1 800 / 2 400.–
L 93 cm EUR 1 500 / 2 000.–

1616

Kavalleriesäbel, um 1815

Unidentifizierter Kavalleriesäbel mit Merkmalen verschiedener europäischer Ordonnanzmodelle um 1815-20. Eisengefäß mit steigbügelartig geschwungenem Griffbügel, der sich zur Knaufkappe hin verbreitert. Die hintere Parierung Richtung Klinge gebogen, endet in einem walzenförmigen Knopf. Das Stichblatt ist medaillonförmig verbreitert, mit zwei halbrunden Lappen, die über die Scheidenmündung ausgreifen. Hilze aus geriefeltem Horn, ohne Drahtwicklung. Stark gebogene Rücken Klinge (Pfeilhöhe 7 cm), je mit einer breiten und einer schmalen Hohlkehle bis zum Ansatz der Rückenschneide. Pandurenspitze. Wohl chemisch von Korrosion gereinigte Stahlscheide mit zwei Ringbändern und einem als Drache gestalteten Ortband.
Z: 2-3 CHF 250 / 400.–
L 99 cm EUR 210 / 335.–

1617

Offizierssäbel, französisch, An XI (1802/03)

Säbel eines Offiziers der leichten Kavallerie. Vergoldetes Messinggefäß mit zwei Terzbügeln und randlicher Linienzier. Spitzovale Lappen. Spiralig gerillte Hilze, mit Leder gespannt und mit Kupferdraht bewickelt. Unberührt, nur leicht angelaufene Solinger Rücken Klinge - beidseits breit gekehrt - mit originalem Schliff und Resten der Originalpolitur. Auf der Fehlschärfe vergoldet signiert «Gebr. Weyersberg / in Solingen». Sehr gut erhaltene, vergoldete Gravuren (militärische Trophäen und Blattranken) auf gebläutem Grund. Stahlscheide mit zwei Ringbändern.
Z: 2 CHF 500 / 700.–
L 98,5 cm EUR 415 / 585.–
Literatur: Lhoste, J./Resek, P.: Les Sabres portés par l'Armée Française (2001), S. 306-307.

1618

Mamelucken-Säbel, französisch oder englisch, um 1840/50

Gefäß mit abgebogenem Knaufstück und Horngriffschalen. Knauf und vorderes Parierstangenende mit doppelem Kettchen verbunden. Parierstange aus Messing, mit eichelförmigen Enden, Mittelstück mit Blütenmuster graviert. Stark gekrümmte, angelaufene Rücken Klinge (L 66 cm).
Z: 2 CHF 500 / 600.–
L 80,5 cm EUR 415 / 500.–

1619

Offizierssäbel, englisch, um 1885

Artillerie-Offizier. Sogenanntes Mameluckengefäß mit zweifach vernieteten Beingriffplatten. Knaufstück durchlocht, mit Messinghülse für Schlagband. Parierstange aus Messing mit Kugelen und zentralem Laub-Medaillon, darin gekreuzt ein Säbel und ein Geschützrohr. Shamshir-Klinge mit sehr gut erhaltener Politur und 27,3 cm langer Rückenschneide (Yelman). Auf der Quartseite geätzte Herstellersignatur «HOBSON & SONS 1-3-5 Lexington St. LONDON -W-». Terzseitig auf der Fehlschärfe in Messing eingelegte «Approved»-Marke in sechsstrahligem Stern. Klingenblatt bis über zur Schwäche mit floralen Ranken, Königswappen & Krone, sowie gekreuztem Säbel und Geschützrohr geätzt. Messing-scheide mit Mittelgrat und zwei Ringbändern.
Z: 2 CHF 800 / 1 000.–
L 98 cm EUR 665 / 835.–

Die Firma Hobson & Sons war etwa zwischen 1880 und 1900 in der Lexington Street ansässig (<http://www.hobsonuniforms.co.uk/aboutus.htm#ourhistory>, aufgerufen am 04.06.2014).

1620

Offizierssäbel, englisch, um 1830

Seltener Säbel eines Offiziers der schweren Kavallerie «6th Dragoon Guards». So genanntes Mameluckengefäß mit zweifach vernieteten Griffplatten aus Bein. Knaufstück durchlocht, mit Bronzehülse für Schlagband. Parierstange aus vergoldeter Bronze mit Eichel-Enden, das Mittelstück mit symmetrisch ausgreifenden Lappen ist floral verziert. Shamshir Klinge (L 74 cm) mit 23 cm langer Rückenschneide (Yelman). Stärke quartseitig mit geätzter Signatur «MOORE No. 1 Old Bond St. London». Klinge minimal berieben, einzelne kleine Hiebscharten. Schwarz lackierte Lederscheide über Holzkern mit Mundblech, Ringband und Stiefel aus vergoldeter Bronze.
Z: 2 CHF 800 / 1 000.–
L 87 cm EUR 665 / 835.–

Literatur: Robson, B.: Swords of the British Army (1996), S. 90-91, Abb. 73.

William Bond ist für einen Zeitraum von ca. 1816-1839 in der Bond Street belegt. (Angabe laut: Thomas Del Mar, Auktionskatalog 30. Juni 2010, Nr. 169).



1614



1615



1616



1617



1618



1619



1620

1621

Hirschfänger, badisch, um 1803

Kurfürstentum Baden, um 1803. Messinggefäß, Vernietknäufchen, gerade Parierstange mit Hundekopfabschlüssen. Mittelstück mit Blüte, Schürze. Linsenförmige, gekürzte Felddegenklinge, Ätzdekor: Badisches Wappen, Monogramm «CF», darüber Kurhut und Devise «PRO DEO GLORIA ET PATRIA».

Z: 2

L 65 cm

CHF 550 / 800.–

EUR 460 / 665.–

Monogramm CF = Markgraf, Kurfürst und Grossherzog Karl Friedrich von Baden (1729-1811).

1622

Weidmesser, englisch, um 1830

Vergoldetes Messinggefäß, Mittelstück mit Medaillon «Britannia», leicht S-förmige Parierstange, ovales Stichblatt mit Medaillon «liegender Löwe». Holzgriffschalen, zweifach vernietet. Rücken Klinge, teilweise korr., Ätzdekor berieben: Trophäen und Ranken. Braune Lederscheide, zwei Tragringe.

Z: 2

L 84 cm

CHF 350 / 500.–

EUR 290 / 415.–

1623

Säbel, italienisch, Mod. 1888

Für Artillerie, Mannschaft. Stahlgefäß, Griffkappe, Korb, Waffennr. R 052, Holzgriff. Klinge gesteckt mit Schör, Marke «MA». Stahlscheide, ein Ringband.

Z: 2

L 100 cm

CHF 250 / 350.–

EUR 210 / 290.–

1624

Marineoffiziersschwert, japanisch, 1940-45

Kai-Gunto («Meeres-Militär-Schwert»)- Montierung. Menuki und Griffwicklung fehlen. Traditionell geschmiedete Klinge (Shôwa-tô). Etwas längere, als für Militärschwerter übliche, Shinogi-zukuri-Klinge (L 68,3 cm) mit Sanbonsugi-Hamon und Katana-Mei: «Nôshû Seki Jû Fujiwara Kanehiro saku» /»Fujiwara Kanehiro aus Seki in der Provinz Nôshû (heute Gifu-Präfektur) hat (es) gemacht». Dichte Ko-Itame-Textur; Klinge leicht verkratzt, Originalpolitur aber noch weitgehend vorhanden. Die Scheide/Saya mit schwarz überlackierter Rochenhaut bezogen.

Z: 2-3

L 89,5 cm

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 835 / 1 250.–

1625

Säbel, Böhmen und Mähren, 1939

«Protektorat» Böhmen und Mähren, Mod. um 1939. Neusilbergefäß, bezeichnet «ALPAKA», Griffbügel mit aufgesetztem Wappen des Protektorats, Hintergrund Blattwerk. Griff Reptilienhaut. Rücken Klinge sig. «WLASZLOVITS / STOS» und Marke «CET», Stahlscheide.

Z: 2

L 92 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–



1621



1622



1623



1624



1625

Militärische Schusswaffen, Ausland

1626

Kavallerie-Steinschlosspistole, deutsch, um 1700

Rundlauf (L 33,5 cm), Kal. 18,5 mm, Kammerteil oktogon, Oberseite mit Monogramm «ACC» unter Adelskrone und Nr. «VII». Laufunterseite mit Marke «LB», Messingkorn. Schlossplatte und Hahn flach, Platte mit ungedeutetem Wappen graviert. Messinggarnitur, Daumenblech mit Truppenstempel «FN 46», Seitenblech schlangenförmig. Nussbaumschaft, im vorderen Laufbereich mehrfach gerissen, ergänzter Ladestock.

Z: 2-3

L 52 cm

CHF 500 / 800.–
EUR 415 / 665.–

1627

Steinschlosspistole, englisch, Griffin, 1760-1770

Rundlauf (L 20 cm), Kal. 16,8 mm, Oberseite bez. «Bond Street London», mit Beschaumarken. Hahn und Schlossplatte bombiert, Letztere sign. «GRIFFIN». Silbergarnitur, Bascule, mit floralen Ranken, Rocaillen verziert. Am Knaufstück ein Mascaron. Glatter Nussbaumschaft. Mit Holzladestock.

Z: 2

L 34,5 cm

CHF 1 300 / 1 600.–
EUR 1 100 / 1 350.–

Literatur: Stockel/Heer I, S. 461.

Joseph Griffin ist in London zwischen 1750 und 1787 belegt und ist dort 1762-64 auch Zunftmeister. 1770/71 tut er sich mit John Tow zusammen und firmiert ab diesem Zeitpunkt unter der Firmenbezeichnung «Griffin & Tow».

1628

Steinschlosspistole, französisch, Mod. 1763/Revolution

Rundlauf (L 22,9 cm), Laufangel bez. «M 1763», Kal. 17 mm. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sign. «Mre. de Libreville». Eisengarnitur, Nussbaumschaft mit Stempel «JA» (gepresstes Holz), mit Eisenladestock.

Z: 2

L 40 cm

CHF 700 / 1 100.–
EUR 585 / 915.–

Literatur: Boudriot, J. Armes à Feu Farancaises, cahier No. 13, Armement Revolutionnaire.

Provenienz: Die unberührte Waffe in gutem Zustand stammt ursprünglich aus dem Besitz des Franz Joseph Michael Letter von Zug (1800 - 28. April 1880), Landamann, Landeshauptmann und eidgenössischer Oberst, u.a. in holländischen Diensten in Java.

1629

Steinschlosspistole, französisch, Mod. 1763

Revolutionsfertigung. Rundlauf (L 22,5 cm), Kal. 17,8 mm, Laufangel bezeichnet M.1763 (verwischt). Schlossplatte berieben, sign. «Mre de Libreville». Wohl rücktransformiert. Eisengarnitur. Nussbaumschaft mit kleinen Fehlstellen und Spannungsrissen. Mit Ladestock.

Z: 2-3

L 40 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 500 / 665.–

1630

Steinschlosspistole, französisch, um 1780/90

Marineoffizier. Messingrundlauf, Kammerhälfte oktogon, Kal. 13,8 cm. Schlossplatte und Hahn bombiert. Messinggarnitur, Knaufabschluss in Form eines Adlerkopfes. Holzladestock mit Messingdopper.

Z: 2

L 25 cm

CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 1 000 / 1 250.–

1631

Perkussions-Pistolenpaar, französisch, Mod. 1833, Typ II

Offizierswaffen. Oktogonalläufe (L 20 cm), Banddamast, Kal. 17 mm, gezogen, Kimme auf Schwanzschraube, Korn. Lauf markiert «MI» («Manufacture Impériale 1855»), mit Abnahmestempeln «M» und «L». Hähne bombiert, Schlossplatten flach, sign. «Mre. Imple. de Chatellerault J. Vuillet». Eisengarnitur. Nussbaumschäfte mit Fischhaut und Abnahmestempeln. Mit eisernem Ladestock, Messingdopper.

Z: 2

L 36 cm

CHF 2 700 / 3 200.–
EUR 2 250 / 2 650.–

Der Büchsenmacher J. Vuillet aus Chatellerault ist weder bei Stockel/Heer, noch bei Buigné/Jarlier: Le «Qui est qui» de l' Arme en France de 1350 - 1970 aufgeführt.



1626



1627



1628



1629



1630



1631



1632

Perkussionspistole, französisch Mod.1822Tbis

Rundlauf (L 20 cm), Kal. 17,8 mm, gezogen, Waffennr. 568, Marke «AG». Steinschloss trans., Platte sig. «Mre. Rle. de Mutzig». Messinggarnitur. Nussbaumschaft Nr. 568. Ladestock Nr. 568.

Z: 2

L 35 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

1633

Perkussionspistole, französisch, Mod. 1822 Tbis

Rundlauf (L 19,6 cm), Kal. 17,8 mm, gezogen, Waffennr. 176, bezeichnet «C. de 17,6 A». Steinschloss trans., Platte sig. «Mre. Rle. de Tulle». Messinggarnitur, Ladestock Nr. 594.

Z: 2

L 34,8 cm

CHF 320 / 540.–

EUR 265 / 450.–

Die Pistolenmodelle 1822 T wurden um 1857/60 mit gezogenen Läufen für das Spitzgeschoss Mod. 1857 versehen.

1634

Perkussionspistole, französisch, Mod. 1822 Tbis

Rundlauf (L 19,7 cm), Kal. 17,8 mm, gezogen, Waffennr. 2180, bezeichnet «C de 17-6 A» und «S.1854». Schlossplatte sig. «Mre. Impale. de St.Etienne». Messinggarnitur. Nussbaumschaft, Nr. 2180 berieben. Ladestock Nr. 2180.

Z: 2

L 35 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

1635

Perkussionspistole, französisch, Mod. 1842

Gendarmerie. Rundlauf (L 12,8 cm), Kal. 16 mm, Herstellungsjahr «1850», Stempel «MN», «M» und «S» im Oval. Schlossplatte sig. «Mre. Nle. de Mutzig». Eisengarnitur, Nussbaumschaft mit Abnahmestempel, Ladestock.

Z: 1-2

L 24,5 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

1636

Perkussionspistole, österreichisch, Mod. 1862

Für Kavallerie. Rundlauf (L 26 cm), Kal. 13,9 mm, Truppenstempel «9. 3. / 59.». Schlossplatte mit Doppeladler und Jahreszahl «863». Eisengarnitur. Nussbaumhalbschaft, linke Seite mit drei Rissen.

Z: 2-3

L 41 cm

CHF 750 / 1 000.–

EUR 625 / 835.–

1637

Perkussionspistole, österreichisch, Mod. 1862

Kavallerie. Syst. Lorenz. Rundlauf (L 26,3 cm), Kal. 13,9 mm, gezogen, sig. «G. WEIGAND» Waffennr. 16, Doppeladler über «W». Schlossplatte flach, Hahn bombiert, Doppeladler und «864», Hammersperre. Eisengarnitur, Teile mit Nr. 16, Tragring. Nussbaumhalbschaft.

Z: 2

L 41,2 cm

CHF 750 / 1 100.–

EUR 625 / 915.–

Literatur: Schuy, Faustfeuerwaffen, S. 233-237. Stockel/Heer II, S. 1361.

1638

Perkussionspistole, österreichisch, Mod. 1862

Für Kavallerie. Rundlauf (L 26,3 cm), Kal. 13,9 mm, gezogen, sig. «BENTZ», Truppenstempel «3 I / 95». Schlossplatte mit Jahreszahl (1)863 und Doppeladler, Hahnsicherung. Eisengarnitur, Teile mit Waffennr. 16. Nussbaumhalbschaft, Abnahmestempel und sig. «BENTZ».

Z: 2

L 41 cm

CHF 750 / 950.–

EUR 625 / 790.–

Literatur: Gabriel, Hand- und Faustfeuerwaffen, S. 474/5. Gottlieb Bentz, k.u.k. privilegierter Gewehr-Fabrikant in Wien. Stockel/Heer I, S. 83.



1632



1633



1634



1635



1636



1637



1638

1639

Revolver, englisch, Webley, Mod. 1868

Englisch, Mod. 1868 «RIC» (Royal Irish Constabulary), DA. Kal. .442, Waffennr. 6150. Metallteile vernickelt, Rahmenoberseite sign. «P.WEBLEY & SON ST. JAMES LONDON». Beingriffschalen, links am Rahmen kleiner Ausbruch.

Z: 1-2

L 22 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 350 / 5 000.–

1640

W / Revolver, französisch, Mod. 1873

Rundlauf, Kal. 11 mm, bez. «Mle 1873», Herstellungsjahr «S 1874», Waffennr. F 9562. Rahmen sign. «Mre. d'Armes St. Etienne» Waffennr. auf Trommelachse, Abzugbügel, Trommel. Beschaumarken «M», «J», «B», «E». Holzgriffschalen mit Fischhaut. Tragring. Mit Lederholster und Tragegurt.

Z: 2

L 23,5 cm

CHF 450 / 650.–

EUR 375 / 540.–

1641

W / Revolver, französisch, Mod. 1873

Rundlauf, Kal. 11 mm, bez. «Mle 1873», Herstellungsjahr «S 1877», Waffennr. G 62256. Rahmen sign. «Mre. d'Armes St. Etienne» Waffennr. auf Trommelachse, Abzugbügel, Trommel. Beschaumarken «M», «J», «B», «C». Holzgriffschalen mit Fischhaut, Tragring. Sehr gut erhaltenes Stück.

Z: 1-2

L 24 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–

Literatur: Müller, Militärrevolver 1, S. 282 f.

1642

W / Revolver, französisch, Mod. 1874

Offizier. Rundlauf, Kal. 11 mm, bez. «Mle 1874», Herstellungsjahr «S 1887», Waffennr. N 35991. Rahmen sign. «Mre. d'Armes St. Etienne» Waffennr. auf Trommelachse, Abzugbügel, Trommel. Beschaumarken «R», «C», «L». Holzgriffschalen mit Fischhaut, links ovales Silbermedaillon, Tragring.

Z: 2

L 23 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–



1639



1640



1641



1642

1643

W / Revolver, S&W , russisch, Mod. 3 um 1880

SA, sechsschüssig. Rundlauf mit deutlich abgesetzter Laufschiene, Kal. .38, bez. «SMITH & WESSON SPRINGFIELD MASS. U.S.A. PATD.JAN. 17 &24 65, JULY 11 65, AUG. 24 69, APR. 20 75, FEB 20 & DEC. 18 1877. REISSUE JULY 25 18??». Waffennr. auf Rahmen am Griffkolbenende «1340». Holzgriffschalen mit Fischhaut. Ohne Tragring, mit Futteral.

Z: 2

L 30 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–

1644

W / Pistole, österreichisch, Roth-Steyr M 1907

K.u.K. Armeepistole (Kavallerie). Laufschiene sign. «WAFFENFARBRIK STEYR». Kal. 8 mm, Waffennr. 26332. Griffschalenschraube bez. «7 FK 59».

Z: 2

L 23,2 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

1645

W / Pistole C96, Mod.1912, mit Anschlagkasten

Kal. 7,63 mm, Waffennr. 84035, sig. «WAFFENFABRIK MAUSER / OBERNDORF A. NECKAR». Lauf-
länge 14 cm, Visier 50-1000 m. Mit Anschlagkasten Nr. 990, in Lederholster «BERLIN 1916», Putzstock.

Z: 2

CHF 1 000 / 1 400.–

EUR 835 / 1 150.–

1646

W / Pistole, US-amerikanisch, Colt, Mod. 1911

Privatwaffe. Kal. .45 ACP, Waffennr. 275596. Lauf bez. «GOVERNMENT MODEL COLT AUTOMATIC». In Originalschachtel mit Kaufdatum 16.09.1957.

Z: 1-2

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

1647

W / Revolver, US- amerikanisch, Colt New Service 455

Eley

Für britische Offiziere, nach 1945. Rahmen und Lauf gebläut. Rundlauf (L 11,5 cm), Kal. .45, Waffennr. 79726. Lauf seitl. bez. «NEW SERVICE 455 ELEY», auf Oberseite «COLT'S pT. FA MFG CO HARTFORD CT. U.S.A. PATD. AUG.5 1884 JUNE 5 1900 JULY 4 1905». Double Action, Kunststoffgriffschalen. Mit Tragekordel und Lederholster.

Z: 2

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–



1643



1644



1645



1646



1647

1648

Revolver, Webley Mark VI, Schnittmodell, 1915

Englischer Ordonnanzrevolver, hergestellt zwischen 1915 und 1921. Kal. .455 Webley, Waffennr. 335656. Schnittöffnungen im gez. Lauf, Trommel, Abzug und Schaft.

Z: 2 CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–

1649

Pistole, Tokarev TT-33, Schnittmodell

Russische Ordonnanz von 1933 bis 1951. Kal. 7,62 mm, Waffennr. 21-002736. Herstellungsjahr 1951. Schnittöffnungen im Bereich des Verschlusses, im Lauf- und Schaftmagazin. Griffschalen Hartplastik.

Z: 2 CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–

1650

Pistole, Walther P 38, Ulm, Schnittmodell

Deutsche Ordonnanz 1938. Kal. 9 mm, Waffennr. unkenntlich gemacht. Schnittöffnungen an Abzug, Verschluss und Lauf.

Z: 2 CHF 250 / 400.–
EUR 210 / 335.–

1651

Pistole, Walther PP, deutsch, Schnittmodell, 1940

Dänische Reichspolizei, 1940-44. Kal. 7.65, Waffennr. 3773. Schnittöffnungen an Lauf, Hahn, Kammer und Verschluss.

Z: 2 CHF 450 / 600.–
EUR 375 / 500.–

Mit diesen Waffen wurde in der Zeit der deutschen Besatzung Dänemarks zwischen 1940 und 1944 die dänische «Reichspolizei»(Rpl. = rigspolitiet) ausgestattet.

1652

Pistole, Makarow PM, um 1950, Schnittmodell

Russische Ordonnanzwaffe 1951-91. Kal. 9 mm, Waffennr. SM 0792. Schnittöffnungen Im Bereich des Abzugs, Verschluss, / Kammer, Lauf.

Z: 2 CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–

1653

Pistole, CZ 52, Schnittmodell

Tschechoslowakische Ordonnanzwaffe. Kal. 7,62 mm, Waffennr. 3171. Schnittöffnungen an Abzug, Lauf, Verschluss, Patronenkammer, Schaft.

Z: 2 CHF 500 / 800.–
EUR 415 / 665.–

1654

Pistole, P 38, Manurhin, Schnittmodell, um 1950

Kal. 9 mm, Waffennr. 211 919. Hersteller: Manufacture de Machines du Haut-Rhin («Manurhin»), Mülhausen. Schnittöffnungen im Bereich von Abzug, Kammer, Verschluss und Lauf.

Z: 2 CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1655

Pistole, Walther PPK, Schnittmodell, nach 1991

Deutsche Polizeidienstwaffe. Kal. 7.65 mm, Waffennr. 124432. Linksseitig 4 Beschusszeichen und Marke «BKA 265». Schnittöffnungen an Verschluss, Lauf, Kammer und Magazin.

Z: 2 CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–



1648



1649



1651



1650



1652



1653



1655



1654

1656

Steinschlossgewehr, französisch, Mod 1763, Reg. Vigier
Rundlauf (L 99 cm), Kal. 18 mm, Oberseite bez. mit Kreis und «.576.», Schloss mit ergänzter Pfanne und neuen Schrauben, wohl rücktransform. Innenseite sign. «Maubeuge Manuf. Rle.», Abzugbügel auf der Innenseite bez. «Reg.mt. de Vigier Cgnie...». Eisengarnitur, Messingkorn, Nussbaumschaft, Kolben mit Nr. 51 und unleserlichem Stempel.

Z: 2

L 138 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

1657

Steinschlossgewehr, französisch, Mod. 1777, Mutzig

Infanteriegewehr. Rundlauf (L 102 cm), Kal. 18 mm, Marke «M.A.». Schlossplatte sign. «C. F. Mre. de Mutzig» (Coulaux Frères). Hahnkopf def., Eisengarnitur, Messingkorn, Nussbaumschaft mit Rundstempel «Galischer Hahn» mit Umschrift «Coulaux Frères Mutzig». Mit erg. Ladestock, Waffe rest.

Z: 2

L 141 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1658

Steinschlossgewehr, französisch, Mod. 1777, Replik

Französisches Infanteriegewehr M 1777. Nachbau von 1989. Kal. 17,5 mm, Waffennr. 00325. Schlossplatte graviert mit «St. Etienne», «84» und gekröntem «E». Messingpfanne und Korn, Eisengarnitur, mit Ladestock.

Z: 1-2

L 151 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

1659

Steinschlossgewehr, französisch, Mod. 1801 An 9

Rundlauf (L 113,5 cm), Kal. 18 mm. Schlossplatte sig. «Manuf. Imp. de St. Etienne», Hahnlippenschraube erg., Eisengarnitur, Waffe rest.

Z: 2

L 153 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

Provenienz: Galerie Fischer, Waffenaktion 414, 2012, Nr. 711.

1660

Perkussionsgewehr, französisch, Mod. 1822Tbis

Infanteriegewehr. Kal. 18 mm gezogen, Waffennr. 14. Schlossplatte sign. «Manuf. Imp. St. Etienne». Eisengarnitur, mit Ladestock, Waffe rest.

Z: 2

L 141 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1661

Perkussionskarabiner, französisch, Mod. 1825 Tbis

Gendarmerie. Kal. 17,6 mm, Waffennr. 178. Steinschloss transform. Schlossplatte sign. «Mre Rle de St. Etienne». Messinggarnitur, Ladestock fehlt.

Z: 2

L 114 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1662

Perkussionskarabiner, württembergisch, 1825/38

Rundlauf (L 77 cm), Kal. 18 mm, Kimme, Korn auf dem Vorderband. Einheitsnr. «2.3.4.», Perkussion transform. Messinggarnitur. Nussbaumschaft. Ladestock mit Messingdopper.

Z: 2

L 114,5 cm

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

1663

Perkussionskarabiner, französisch, Mod. ca. 1842

Gendarmerie. Rundlauf (L 75,8 cm), Kal. 18 mm. Rückliegendes Schloss, Platte sign. «Mre. Rle. de Mutzig». Messinggarnitur, Schaft mit Abnahmestempel, Ladestock.

Z: 2

L 114,5 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

1664

Perkussionskarabiner, französisch, Mod. 1842T

Gendarmerie. Rundlauf (L 75,8 cm), Kal. 17,6 mm, Waffennr. 1, Hersteller St. Etienne 1844. Rückliegendes Schloss, Platte sign. «Mre. Rle. de Mutzig». Messinggarnitur. Schaft sign. «ST. ETIENNE» und Nr. 1. Ladestock.

Z: 2

L 114,5 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

1665

Perkussionskarabiner, belgisch, um 1845

Gendarmerie. Rundlauf (L 82,6 cm), Kal. 17,6 mm, Lièger Beschuss. Schlossplatte flach, Hahn bombiert. Messinggarnitur. Waffenteile mit Marke «R». Nussbaumschaft, Ladestock.

Z: 2

L 121,5 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–

Die Polizei Basel-Stadt führte ähnliche belgische Karabiner.



1656

1657

1658

1659

1660



1661

1662

1663

1664

1665

1666

Perkussionsstutzer, österreichisch, Mod. 1854

Jägerstutzen M 1854, Syst. Lorenz. Oktogonallauf (L 71 cm), Kal. 13,9 mm, mit Bogenvisier und Korn. Schlosplatte flach, Hahn bombiert. Eisengarnitur. Nussbaumschaft mit Waffennr. «5». Mit Ladestock. Haubajonett, Nr. 1276 mit Lederscheide.

Z: 2

L 110 cm CHF 1 400 / 1 800.–
EUR 1 150 / 1 500.–

Literatur: Gabriel, E.: Hand und Faustfeuerwaffen..., S. 304f.

1667

Zündnadel-Pikenbüchse, deutsch, Mod. 1854

Kal. 15,4 mm, Waffennr. 1302. Verschluss markiert «SPANDAU» unter Adler, Lauf mit zahlreichen Beschaumarken und Klappvisier. Messinggarnitur, mit alter Sammlungsnummer «765».

Z: 2

L 123,5 cm CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 1 000 / 1 250.–

1668

Karabiner, Syst. Sharps, New Model 1859.

Rundlauf (L 20 inch), Kal. .52 gezogen, Waffennr. 42040.

Z: 2

CHF 900 / 1 400.–
EUR 750 / 1 150.–

1669

Perkussionskarabiner, US-amerikanisch, Sharps New Mod. 1863

Rundlauf (L 22 inch), neu brüniert, bez. «NEW MODEL 1863», Kal. .52, Waffennr. 82842. Höhenverstellb. Klappvisier. Fallblock-System mit Unterhebel, Randfeuer. Schlosplatte flach, sign. «C. Sharps' Pat. Oct. 5th 1852». Hahn bombiert. Eisengarnitur, Nussbaumschaft, Waffe rest.

Z: 1-2

L 99 cm CHF 3 000 / 4 000.–
EUR 2 500 / 3 350.–

1670

Repetierkarabiner, Syst. Spencer, Mod. 1865

Rundlauf (L 18 inch), Kal. .50, Waffennr. 33237. Verschlusskasten mit Firmeninschrift.

Z: 2

L 94 cm CHF 1 000 / 1 400.–
EUR 835 / 1 150.–

1671

Gewehr, englisch, Syst. Snider, Mod. 1866

Rundlauf, Kal. .577. Schlosplatte sign. «L.A. Co. L.A. Co. 1862» und Chiffre «V.R.», von Krone überhöht. Nussbaumschaft. Messinggarnitur, Laufringe Eisen. Mit Putzstock.

Z: 2

L 139,5 cm CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

1672

Versuchsgewehr, französisch, um 1866

Projekt Schneider - Le Creusot. Rundlauf (L 95,5 cm), Kal. 18 mm gezogen, Klappvisier und Eisenkorn. Waffennr. 17911. Steinschloss transform. Schneider- Le Creusot. Klappenverschluss in Messing. Schlosplatte sign. «Mre Rle de Charleville» und kleiner «St. Etienne». Mit Ladestock und Bajonett.

Z: 2

L 141 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

Sehr selten, vergl. Baldet, M.: Les Armes à Feu, S. 80f.

1673

Jägerstutzen, österreichisch, Mod.1862/67

Rundlauf (L 64,7 cm), Kal. 13,9 mm, Doppeladler und «68», Bogenvisier und Korn. Schwanzschraube sign. «WEITZER GRAZ» und «G». Klappenverschluss System Wänzel. Eisengarnitur, Riemenbügel fehlen. Kolben mit Backe. Ladestock.

Z: 2-3

L 109 cm CHF 700 / 1 000.–
EUR 585 / 835.–

Literatur: Gabriel, Die Hand- und Faustfeuerwaffen, S. 354/5.

1674

Gewehr Berdan I, russisch, Mod. 1867

Syst. Berdan I, russisch, Mod. 1867. Kal. 10,66 mm. Klappenverschluss

Z: 2

L 135 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–

Literatur: Thierbach, Handfeuerwaffen, Text S. 390, Fig. 589. - Collection Clément Bosson.

1675

Kavalleriekarabiner, deutsch, Mod. 1871

Syst. Mauser, Kal. 11 mm, Waffennr. 442 C. Herst. «OESTERR.WAFFFB.GES.», 1876, Kolbenkappe mit Truppenstempel «21.D.5.132.».

Z: 2

L 100 cm CHF 900 / 1 200.–
EUR 750 / 1 000.–

Literatur: Götz, Die deutschen Militärgewehre und Maschinenpistolen 1871-1945, S. 44-46.



1666



1667



1668



1669



1670



1671



1672



1673



1674



1675

1676

Perkussionsgewehr, französisch, Mod. 1822/42

Französisches Grenadiergewehr Mod. 1822, sog. Genie-/Parkartilleriegewehr. Kal. 18 mm, Waffennr. 621, auf Lauf unleserlich, am Kolben deutlich. Kimme auf Schwanzschraube, Messingkorn auf hinterer Lasche. Lauf und Schlossbestandteile stark überschliffen. (vergl. korr. Oberfläche der Pfannenmulde). Messinggarnitur, Schaft mit Kürzel «MR» («Manufacture Royale») markiert, mit Ladestock. Waffe rest.

Z: 2

L 144,5 cm

CHF 200 / 400.–
EUR 165 / 335.–

1677

Repetiergewehr, deutsch, Mod. 1871/84

Kal. 11 mm, Waffennr. 14400. Datiert 1887.

Z: 2

CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–

1678

Kavalleriekarabiner, deutsch, Mod. 1871

Syst. Mauser, Kal. 11 mm, Waffennr. 476, auf Verschluss und Kolbenkappe. Hergest. 1877, Herst. «Waffenfabrik Spandau». Kolbenkappe mit Truppenstempel 4.K.4.9. Nussbaumschaft leicht bestossen.

Z: 2

L 100 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–

1679

Schnittmodell, brit. Repetiergewehr Lee-Enfield, um 1914

Lee-Enfield, Rifle No. 1 Mark III.

Z: 2

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1680

Schnittmodell, Selbstladegewehr Hakim, ägyptisch, um 1950

Z: 2

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

Die Ausschnitte sind mit roter Farbe hervorgehoben.

1681

Schnittmodell, russisch, AK (Kalaschnikow), um 1950

Sowjet-russisch, mit Bajonett.

Z: 2

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

1682

Schnittmodell, Sturmgewehr Kalaschnikow, chinesisch, um 1970

Die Ausschnitte sind mit roter Farbe hervorgehoben.

Z: 1-2

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

1683

Schnittmodell, Karabiner 30 M1, US-amerikanisch, um 1945

Die Ausschnitte sind mit roter Farbe hervorgehoben.

Z: 2

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–



1683



1676



1677



1678



1679



1680



1681



1682

Uniformen und Ausrüstung, Ausland

1684

Giberne, Neapel, um 1850

Artillerieoffizier. Samtverkleidetes Messingblech, Seitenteile und Deckel vergoldet. Gekreuzte Rohre unter explodierender Granate mit Kreuz. Bandelier aus schwarzem Samt und Goldbrokat auf der Schauseite, mit rocaillenverzierter Schnalle und Riemenzunge. Gorgonenhaupt mit zwei Kettchen und Raumnadeln, eingesteckt in Wappenaplik mit bekröntem Adler mit Brustreuz, Likatorenbündel in den Krallen.

Z: 2

15 x 8 x 3,4 cm ohne Gurt

CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–

1685*

Sporen-Paar, deutsch, 19. Jh.

2. Hälfte 19. Jh., Offizier. Leichtmetall versilbert, Riemenschnallen, Steg mit Fortsätzen, scharfe Räder.

Z: 2

L 15 cm

CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–

1686

Giberne, preussisch, Mod. 1809

Musketier/ Grenadier. Geschwärztes Leder mit Blecheinsatz und 20 eingelöteten Blechzylindern. Auf dem Taschendeckel ovaler Messingschild mit bekröntem Adler und milit. Trophäen, für Grenadiere, Musketiere und Normal-Bataillon. Weissgefärbtes Lederbandelier (B 5,8 cm) mit Messingschnalle, Riemenzunge.

Z: 2

23,5 x 12,5 x 6 cm ohne Gurt

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1687

Harnischbrust und Rücken, französisch, 1834

Harnisch eines französischen Kürassiers unter Louis Philippe (1830–1848), flugrostig, Lederriemen gerissen. Innen am Bauchreif bezeichnet «Manufre. Rle. de Klingenthal Mai 1834», «2T 2 L : 832», weitere Abnahmestempel auf der Innenseite von Brust und Rücken.

Z: 2-3

H 42 cm B 36 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1688

Tschako, italienisch, Neapel, um 1850

1. Schweizerregiment Königreich Neapel. Konischer Filzkorpus mit schwarzem Deckel und rundem Augenschirm. Oberer Rand mit roter Filzborte. Vergoldeter Messingschild Nr. 1, 2 rote Pompoms. Innen mit Lederfutter.

Z: 2

H 22 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1689

Sextant, englisch, 1899

Messing-Sextant mit weiterem optischem Zubehör und Zertifikat des «New Observatory, Richmond, Surrey» vom August 1899. In zugehörigem Holzkasten (25 x 22,5 x 12,5 cm).

Z: 2

Abmessungen: 23 x 22 x 10,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–



1684



1685



1686



1689



1687



1688

1690*

Adler-Helmaufsatz, russisch, um 1900-1917

Aufsatz in Form des doppelköpfigen «Zarenadlers» mit ausgebreiteten Schwingen für einen russischen Gardereiterhelm, gefertigt aus versilbertem Kupferblech. Brustwappen mit St. Georgsdarstellung und auf Fortsätzen der zwei Adlerköpfe angebrachte Krone. Der Adler ist auf einem kelchförmigen Messingpodest fixiert, das mittels einer zentralen Schraube mit dem Scheitelstück eines Helms verbunden werden konnte.

Z: 2

H 29,8 cm

CHF 2 400 / 3 500.–

EUR 2 000 / 2 900.–

Literatur: Vergl.: Glinka, W.M.: Russian Military Uniforms - 18th to Early 20th century (1988), Abb. 101, Abb. 123.

1691

Regiments-Trommel, englisch, um 1888

Trommel des «2nd Bn. Gloucestershire-Regt.» (2. Bataillon des Gloucestershire-Regiments) mit detailliert gemaltem britischem Königswappen und den Mottos «Hony soit qui mal y pense» und «Dieu et mon droit». Ausserdem sind die Einsatzorte des Bataillons bis 1902 aufgeführt. Zu beiden Seiten des Wappens Herstellerbezeichnung «George Potter & Company (only adress) Aldershot». Daneben waagrecht unter königl. Wappen gestempelt «George Potter & Co. Aldershot». Beide Felle intakt, unteres mit Inschrift «Bought by the Band Fund about 1888. Carried throughout the S. African Campaign by Dr. Fry 2nd Gloster Regt.. Record by Sergt. Dn. Fitzpatrick.»

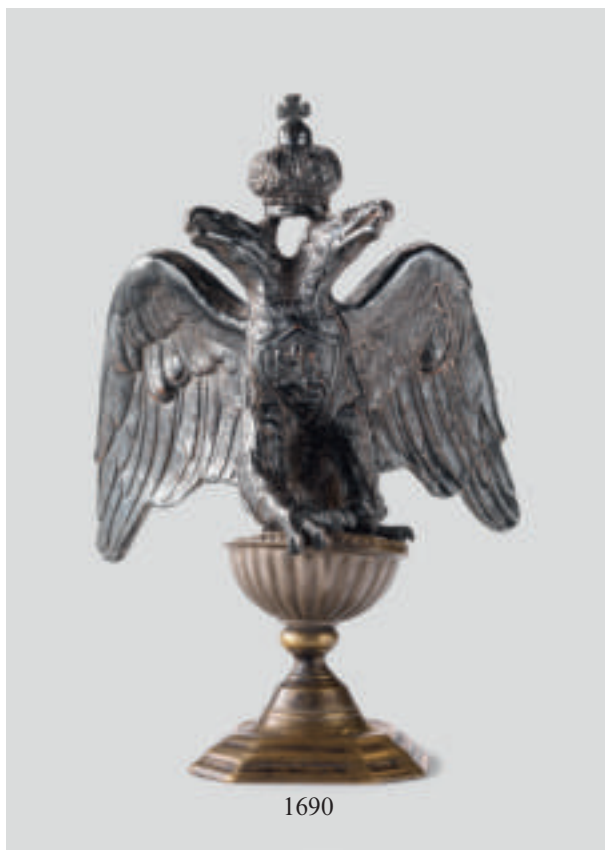
Drum of the 2nd Batallion Gloucestershire Regiment with skilfully painted royal coat of arms and mottoes «Hony soit qui mal y pense» and «Dieu et mon droit». To the sides of the coat of arms the places of action of the batallion are listed until 1902. On the undecorated parts painted twice: «George Potter & Company (only adress) Aldershot, and stamped once «George Potter & Co. Aldershot». Both drumheads intact, the lower one inscribed: «Bought by the Band Fund about 1888. Carried throughout the S. African Campaign by Dr. Fry 2nd Gloster Regt. Record by Sergt. Dn. Fitzpatrick.»

Z: 2

H 37 cm D 37 cm

CHF 1 200 / 1 800.–

EUR 1 000 / 1 500.–



1690



1691

Ältere Schusswaffen, Schweiz

1692

Radschloss-Büchse, schweizerisch, um 1620, LU

Oktogonallauf (L 85 cm), Kal. 13 mm, Klappvisier, Korn. Schlossplatte flach, aussen liegendes Rad, Raddeckel mit drei Durchbrechungen, Pfanne mit Schiebedeckel. Hahn, unten balusterförmig, Hals verstärkt. Abzug mit Nadelstecher. Abzugbügel Eisen. Nussbaumschaft etwas beschnitzt, Kolbeninnenseite mit eingelegter Kartusche, sign. «I. WALTERT À LUCERNE». Kolbenkappe und Backenrand mit Horn belegt. Kolbenlade mit Schiebedeckel. Holzladestock mit Beindopper. Waffe rest.

Z: 2

L 113,5 cm

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 5 000 / 6 650.–

Literatur: Schneider: Schweizer Waffenschmiede, S. 280.



1693

Steinschlossbüchse, schweizerisch, dopp. Ladung, um 1780

Jagdwaaffe. Unter Verwendung eines Laufes von 1682. Oktogonallauf (L 128 cm), Kal. 15,5 mm, gezogen. In Messing geschlagene Marken des Büchsenmachers I. Last aus Sitten, Messingklappenvisier und Korn. Seitlich zwei Zündkanäle. Schloss mit zwei Steinschlössern hintereinander auf einer Platte (L 22 cm), diese sign. «PIS-SARD A SALLANCHE». Mechanismen ohne Studel, Einzelabzugstangen verbunden mit zwei hintereinander liegenden Abzügen, die vordere Verbindung lose. Messinggarnitur, Nussbaumschaft, Kolbenlade, Holzladestock, Waaffe rest.

Z: 2

L 167 cm CHF 2 000 / 4 000.–
EUR 1 650 / 3 350.–

Ein weiteres Beispiel dieser speziell für die Jagd auf Gämsen konstruierten Waffen s. Bosson/Géroudet/Heer, Armes de Chasse, Ausstellungskatalog 1969, Kat.Nr. 76. Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 172 und Buigné/Jarlier, Répertoire, S. 325.

1694

Steinschlossbüchse, schweizerisch, um 1790

Oktogonallauf (L 74 cm), Kal. 15 mm gezogen. Schlossplatte und Hahn flach, Schlossplatte sign. «De Brod». Messinggarnitur mit gegossenem floralem Dekor. Daumenblech unter Krone. Nussbaumschaft (rest.), wenig beschnitzt mit floralem Dekor. Kolbenlade mit Deckel. Holzladestock mit Horndopper.

Z: 2

L 113,5 cm CHF 2 000 / 2 600.–
EUR 1 650 / 2 150.–

Literatur: Schneider: Schweizer Waffenschmiede, S. 67.

1695

Steinschlossgewehr, schweizerisch, um 1700

Oktogonallauf (L 112 cm), Kal. 18 mm, Visier und Korn. Schlossmechanismus ohne Studel. Nussbaumschaft rest. Kolben mit Initialen H. E. und mit Sternen und Beil.

Z: 2

L 150 cm CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

1696

Perkussionsbüchse, um 1750/1840

Umbau von Steinschloss auf Perkussion unter Verwendung eines älteren Laufes, sign. «I.H. IN WILLI-SAUW» (wohl M.I. Hafliger in Willisau, um 1750). Kal. 16 mm, gezogener Oktogonallauf. Messinggarnitur mit Ladestock.

Z: 2

L 121 cm CHF 700 / 1 000.–
EUR 585 / 835.–

1697

Perkussionsflinte, transf., Neuchâtel, um 1800/40

Unter Verwendung eines älteren Laufes. Kal. 15 mm. Im hinteren Drittel Oktogonallauf mit in Messing geschlagener Marke «Pontarlier», sign. «PIQUET LE CADET A IOUX TOR». Schloss auf Perkussion transformiert. Schlossplatte graviert «à Neuchatel». Abzugbügel floral graviertes Messing, Messinggarnitur.

Z: 2

L 158 cm CHF 1 100 / 1 400.–
EUR 915 / 1 150.–

1698

Perkussionsflinte, Ruoff, Solothurn, um 1820/40

Kal. 24, hintere Laufhälfte oktogonal, zur Mündung hin 16-eckig. Laufoberseite mit Messingeinlage «Ruoff», Schlossplatte sign. «Ruoff à Soleure». Auf der linken Schaftseite wappenförmige Perlmuttereinlage mit Monogramm «A.S.». Messinggarnitur, mit Ladestock.

Z: 2

L 133 cm CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 000 / 1 350.–

1699

Perkussionsflinte, schweizerisch, um 1840

Jagdwaaffe. Kal. 15,5 mm. Kammerdrittel oktogonal, Lauflänge: 109 cm. Schlossplatte und Hahn flach, Platte signiert «Menteler à Zug». Glatte Messinggarnitur, Nussbaumhalbschaft, Ladestock fehlt.

Z: 2

L 147,5 cm CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1700

Perkussionsstutzer, schweizerisch, um 1820/40

Schützenwaaffe. Kal.: 19 mm. Gezogener, schwerer Oktogonallauf (L: 94 cm). Visier def. und geschobenes Korn. Bascule. Glatte Messinggarnitur, seitlich ein Wappen. Nussbaumschaft, am Kolbenhals gerissen, Ladestock def.

Z: 2

L 128 cm CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–



1701*

Perkussionsstutzer, schweizerisch, um 1840, VD

Schwerer Oktogonallauf (L 79,5 cm), Kal. 11 mm, gebüchst, mit Diopter. Schlossplatte flach, sign. «Hri. Jaquet à Genève». Hahn bombiert. Beides mit geometrischen Randmustern verziert. Abzug mit Nadelstecher, Handstütze, Eisengarnitur, Nussbaumhalbschaft, Ladestock ergänzt.

Z: 2

L 124 cm CHF 900 / 1 400.–
EUR 750 / 1 150.–

Literatur: Stöckel/Heer 1, S. 583. - Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 152.

1702

Perkussions-Doppelflinte, schweizerisch, um 1840

Rundläufe (L 81 cm) mit beriebenem Ätzdamast, Kal. 16., in Gold signiert «F.SIBER LAUSANNE». Schlossplatten und Hähne flach, Hähne mit Drachen, Platten mit jagdlichen Gravuren und floralen Ranken graviert. Platten sign. «F.ch. Siber». Eisengarnitur. Nussbaumschaft mit Fischhaut. Holzladestock mit Kugelzieher und Messingdopper.

Z: 2

L 121 cm CHF 900 / 1 400.–
EUR 750 / 1 150.–

1703

Perkussionsbüchse, schweizerisch, um 1800/40

Oktogonallauf (L 94,5 cm) brüniert, Kal. 15,5 mm, gezogen, Visier und Korn. Steinschloss transform. Schlossplatte sign. «De Brod». Glatte Messinggarnitur. Schön gemaseter Nussbaumschaft, mit Holzladestock.

Z: 2

L 134 cm CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

Literatur: Schneider: Schweizer Waffenschmiede, 1976, S. 67.

1704

Perkussionsstutzer, schweizerisch, um 1850

Kal. 9 mm, o. Waffennr. Oktogonallauf mit Diopter und Tunnelkorn. Schlossplatte sign. «BENTZ AU LOCLE», floral graviert. Hahn in Form eines Renaissance-Delphins geschnitten. Mit Stecherabzug und Auflagestütze.

Z: 2

L 125,5 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1705

Damen-Perkussionsdoppelflinte, schweizerisch, um 1850

Rundläufe (L 76,5 cm) und Laufschiene mit Ätzdamast, Kal. 32. Laufunterseite mit Stempel «L.W.» Schlossplatten und Hähne flach, mit floralem Dekor. Eisengarnitur. Nussbaumhalbschaft mit Fischhaut, Kolben mit Blume beschnitzt. Holzladestock ergänzt.

Z: 2

L 116 cm CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1706

Stiftfeuer-Doppelflinte, schweizerisch, um 1860

Rundläufe, blank, Kal. 16 Stiftfeuer, Waffennr 5814. Laufunterseite sign. «E.B. unter Krone» (E. BERNARD), mit Lièger Beschuss. Schlossplatten bez. «Fini par J. Peter à Genève». Eisengarnitur, Nussbaumschaft.

Z: 2

L 110 cm CHF 500 / 800.–
EUR 415 / 665.–

Literatur: Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 211.

1707

Stiftfeuer-Doppelflinte, belgisch / schweizerisch, um 1860

Rundläufe (L 75,7 cm), neuere Brünierung, Kal. 16., Kammerdrittel kanneliert. Laufschiene in Gold sign. «L. BERNARD», Laufunterseite mit Marken «BF» (Beuret Frères) und Beschuss von Liège. Rückliegende Schlösser, sign. «J. Beck Arque./ à Genève». Schlossteile, Hähne und Klappmechanismus, sowie Eisengarnitur mit floralem Dekor graviert. Nussbaumhalbschaft glatt.

Z: 2

L 117 cm CHF 700 / 1 100.–
EUR 585 / 915.–

Literatur: Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 56.

1708

gkv/ Martini-Stutzer, Grunder Thun, um 1915

Schweizerisch, um 1915. Kal. 7,5 mm (GP 11), Waffennr. 528. Schlosskasten sign. «F. GRUNDER THUN», zweiteiliger Schaft, Kolben mit ovaler Messingplakette, Inschrift: «Mobilisation 1914 -1918».

Z: 2

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–



1709

Perkussionsrevolver, schweizerisch, um 1828

Rundlauf (L 13,6 cm), bräunlicher Ätzdamast, Kal. 12 mm, Haarzüge, die verlängerte Laufschiene mit Visier und geschobenem Korn. Fünfschüssige Trommel, die Kamine etwas verschlagen. Perfekte Abdichtung zwischen Lauf und Trommel, indem ein kurzer, verjüngter Teil des Laufes in die dafür ausgeschnittene Öffnung der Kammer geschoben ist. Die Trommel wird durch Rückwärtsziehen von Hand bewegt. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sign. «J.C. Fischer Schaffhausen». Abzug mit Rückstecher, Silbergarnitur, Griffkappe mit Rosette. Nussbaumhalbschaft, Griff mit Fischhaut. Holzladestock mit Messingdopper.

Extremely rare and early Swiss percussion revolver with etched brown surface-pattern, ca. 1828. Finely rifled barrel, cal. 12 mm. Lock blackened and signed «J.C. Fischer Schaffhausen».

Z: 1-2

L 32,5 cm

CHF 40 000 / 60 000.–

EUR 33 350 / 50 000.–

Literatur: Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 106/07.

Schib und Gnade, Johann Conrad Fischer 1773-1854, Schaffhausen 1954.

Provenienz: Schweizer Privatsammlung.

Der Schaffhauser Revolver ist ein Nachbau des Perkussions-Revolvers System Collier. Collier erhielt 1818 ein englisches Patent für seinen Steinschloss-Revolver, später wurden auch Perkussions-Revolver hergestellt.

Johann Conrad Fischer (1721-1811), Gründer der Firma Georg Fischer in Schaffhausen, spezialisierte sich auf die Herstellung von Gusstahl. Er sah dessen Vorzüge für die Produktion von Waffen. Er besuchte mehrere bekannte Büchsenmacher im Ausland. An der Berner Industrie-Ausstellung von 1824 zeigte er drei von seinem ältesten Sohn Johann Conrad (1773-1854), der Büchsenmacher lernte, hergestellte Waffen. Darunter eine Flinte zu fünf Schüssen und einen Perkussions-Revolver, beide vom System Collier. Die Flinte wird im Museum Allerheiligen aufbewahrt. Johann Conrad II arbeitete denn auch zwei Jahre bei Collier in London. Nach dem tödlichen Unfall seines Sohnes in Lüttich wurde die Herstellung von Schusswaffen von Johann Conrad dem Älteren nicht weiter ausgebaut. Im Ganzen sind nur drei Fischer-Revolver des Systems Collier bekannt, einer befindet sich im Archiv der Georg Fischer AG (Eisenbibliothek Paradies), der zweite in der Waffensammlung der Schiessschule Walenstadt, der dritte und am besten erhaltene wird in dieser Auktion angeboten.

The so-called «Schaffhausen-Revolver» is a reproduction of a percussion revolver based on the British patent for a flintlock revolver by Elisha Haydon Collier (1788–1856) from Boston, Mass.. Johann Conrad Fischer (1721-1811) founder of the Georg Fischer Company in Schaffhausen, specialized in the production of cast steels. He recognized its potential for the manufacture of firearms. He visited several renowned gunsmiths in different countries. On the occasion of the Berne industrial exhibition in 1824 he presented three weapons crafted by his eldest son Johann Conrad (1773-1854). Among them a five-shot shotgun and a percussion revolver, both based on Collier's patent. Johann Conrad II worked for two years at Collier's workshop in London. After the fatal accident of his son in Lüttich the production of firearms was not continued by Johann Conrad the elder. Only three «Schaffhausen Revolvers» based on Collier's system are known: one is in the company archive of the Georg Fischer AG (Eisenbibliothek Paradies), the second one in the shooting-academy Walenstadt, the third and best preserved of the three is offered at the present auction.



1709



1710

Perkussionspistolenpaar im Kasten, schweizerisch, um 1850

Oktogonalläufe brüniert (L 20,5 cm), Kal. 9,5 mm. Höhenverstellbare Visiere. Waffennummern, beide «694». Seitlich Beschau von Liège. Schlossplatten flach, Hähne bombiert, graviertes floraler Dekor. In Gold signiert «M. BURRI à LUCERNE». Schlossplatten innen, Nr. 693. Abzüge mit Rückstecher. Eisengarnitur mit Dekor en Suite (floral). Nussbaumschäfte beschnitzt. Nussbaumkasten, Besitzerplättchen Silber «M: Dr. Jos. Elmiger», innen mit violettem Samt (mit Altersspuren) bespannt. Inhalt: Kugelzange für Spitzgeschoss, Pulverflasche aus Kupfer, Pulverdosierte, Ladestock, Pflasterschneider, Kaminschlüssel, Visierschlüssel, Putzstock, 2 Dosen mit Zündhütchen und Geschossen, mit Kastenschlüssel.

Z: 1-2

Pist.-Länge: 35 cm

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 5 000 / 6 650.–

Literatur: Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 72.

1711

Perkussionspistole, schweizerisch, um 1720/1840

Perkussionspistole, schweizerisch. Rundlauf (L 34,3 cm), Kal. 15,5 mm, Kammerhälfte oktogonal, Laufschiene mit Messingkorn. Steinschloss trans., Platte flach, graviertes Dekor: Waffentrophäe und Artillerist mit Kanone, untere Kante sign. «KELLER». Messinggarnitur vergoldet, Seitenblech durchbrochen, Jagdszene: Hund jagt Wolf. Knaufnagel als Mascaron. Nussbaumschaft beschnitzt, Ladestock mit Horndopper.

Z: 2

L 53 cm

CHF 650 / 1 000.–

EUR 540 / 835.–

Literatur: Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 160.

Als Hersteller dieser Pistole kommt der Basler Büchsenmacher Melchior Keller (1677-1752) in Frage.

1712

Perkussionspistole, schweizerisch, um 1720/1840

Rundlauf (L 24,2 cm, gekürzt), Kammerdrittel oktogonal, Kal. 15,5 mm. Steinschloss transform. Schlossplatte berieben, sign. «Vith» (wohl Hans Jakob II Veith, Schaffhausen). Messinggarnitur, floral graviert. Nussbaumschaft, mit erg. Ladestock.

Z: 2-3

L 41,5 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 665 / 1 000.–

Literatur: Schneider: Schweizer Waffenschmiede, S. 274.

1713*

Perkussionspistole, Genf, um 1850

Oktogonallauf (L 22 cm) mit feinem Torsionsdamast, Kal. 12,4 mm gezogen. Visier und geschobenes Korn. Laufoberseite sign. «Hy. Jaquet à Genève» (Henri Jaquet, Genf, erwähnt zwischen 1830 und 1880) mit tief geschlagener Ziffer «1». Hahn und Schlossplatte flach und blank. Eisengarnitur. Dunkel gebeizter Schaft mit kanneliertem Griffstück und eiserner Kolbenplatte.

Z: 2

L 38 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 665 / 1 000.–

Literatur: Stöckel/Heer I, S. 587. - Schneider, H.: Schweizer Waffenschmiede, S. 152.

1714

Mörsermodell, schweizerisch, 18. Jh.

1. Hälfte 18. Jh. Kurzes profiliertes Bronzerohr (L 16 cm), Kal. 60 mm, Handhaben, Schildzapfen, Pfanne. Blocklafette, rot gefasst, Messingbandbeschläge.

Z: 2

L 33,5 cm

CHF 1 000 / 1 800.–

EUR 835 / 1 500.–

Literatur: Grosse Mörser von ähnlicher Form s. Wegeli, Fernwaffen, S. 105/6.

1715

Mörser, Zentralschweiz, 1899

Massives Eisenrohr, Kammerhälfte oktogonal, dann in rund übergehend. Kal. 40 mm. Oberseite bez. mit Wappenmarke, «1899» und «DS».

Z: 2

L 27 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–



1710



1711



1712



1713



1714



1715



1716

Armbrust, schweizerisch, um 1840

Nussbaumsäule mit Messingzierscheiben und Messingdrahteinlage am Kolben, Oberseite und Bolzenlager mit 8-fach verschraubtem Messingblech. Visier fehlt, Bügel mit Korn. Klappenschloss, Abzug mit Stecher, Abzugbügel und Daumenblech aus Messing. Stahlbogen (L 51,5 cm), Sehne. Mit Tragring und Wandaufhängung.

Z: 2

L 66 cm

CHF 350 / 500.–
EUR 290 / 415.–

1717

Armbrust, schweizerisch, um 1860

«Indoor»-Sportarmbrust. Nussbaumsäule mit Stutzerkolben, Hals mit grober Fischhaut, geschlagener Blütendekor, aufgemalt «H. Sch.. 1857». Pendelvisier und Messingkorn. Klappenschloss, Abzug mit Stecher, Abzugbügel aus Messing. Holzbogen (L 69 cm), Sehne, mit einem Bolzen.

Z: 2

L 80 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 393, 2005, Kat. Nr. 780.

1718

Armbrust, schweizerisch, um 1860/70

Nussbaumsäule mit Stutzerkolben, Bolzenrinne. Drehbares Scheibensvisier, Bügel mit Tunnelkorn. Klappenschloss, Abzug mit Stecher. Stahlbogen (L 73 cm), Sehne, Geissfuss.

Z: 2

L 85 cm

CHF 350 / 550.–
EUR 290 / 460.–

Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 399, 2007, Kat. Nr. 1360.

1719

Armbrust, schweizerisch, um 1870

Stutzerkolben, Klappenschloss, Abzug mit Stecher. Stahlbogen (L 58 cm) mit Sehne, Quadrantensvisier. Hersteller «J. Brechtbühl in Thun», mit Geissfuss.

Z: 2

L 74 cm

CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–

1720

Kulissen-Schnepper, französisch, um 1880

Nussbaum-Gewehrschaft mit Fischhaut. Kal. 11,5 mm. Im Schaftbereich Oktogonallauf, bis zur verdickten Mündung rund, Klappensvisier, Korn. Klappenschloss, schnurbewickelter Stahlbogen, zweiteilig (L 70 cm). Eisengarnitur mit floralen Gravuren. Lauf und Stahlbogen berieben, Sehne erg.

Z: 2

L 88 cm

CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1721

Armbrust, schweizerisch, um 1850

Etwas wurmstichige Nussbaumsäule mit Stutzerkolben, Oberfläche berieben. Bolzenlager mit seitlichen Messingschienen, Klappenschloss, Korn rechts neben Bolzenlager. In Messing eingelegte Initialen «Ch. H.», Visier Messing, def. Abzugbügel Eisen. Stahlbogen (L 81 cm), Spannring, Sehne erg.

Z: 2

L 85 cm

CHF 500 / 800.–
EUR 415 / 665.–





1717



1718



1719



1720

1722

Armbrust, schweizerisch, um 1880

Wohl für Kadetten. Nussbaumsäule, an den Seiten eisenverstärkt, Bolzenlager Holz, mit Diopter. Klappenschloss, Abzug mit Nadelstecher, Abzugbügel und Kolbenkappe aus Eisen. Stahlbogen (L 64 cm) mit seitlichen Spannringen, Sehne erg.

Z: 2

L 68,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

1723

Armbrust, schweizerisch, um 1880

Schweizerisch. Nussbaumsäule mit Stutzerkolben, eiserne Kolbenkappe. Klappenschloss, Abzug mit Stecher, Bolzenlager Messing, Klappvisier Eisen, Stuhl mit höhenverstellbarem Visier. Stahlbogen, zweiteilig (L 93 cm), Tragrings.

Z: 2

L 81 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1724

Armbrust, schweizerisch, Ende 19. Jh.

Nussbaumsäule, vorn beidseitig Stempel «Jos. Sch.», zwischen den Namen Wappen, Gewehrkolben. Bolzenlager Eisen, bezeichnet «PATENT» und Schweizerkreuz. Eingebauter Spannhebel, mit dem die Nuss nach vorn geschoben, die Sehne eingehakt und der Bogen gespannt wird. Bügelvisier etwas verbogen. Abzug Holz, Abzugbügel Messing. Stahlbogen (L 65 cm), Marke «H G» Widerlager für Sehne, Sehne.

Z: 2

L 83,5 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 500 / 665.–

Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 376, 2001, Kat. Nr. 1001.

1725

Kulissenschnepper, schweizerisch, um 1880, GE

Nussbaum-Gewehrschaft, oktogonaler Messinglauf (L 32,5 cm), Kal. 8,5 cm, sign. «Rebsamen fils à Genève», Schubvisier, geschobenes Korn. Abzug mit Stecher. Stahlbogen (L 53,5 cm), Sehne.

Z: 1-2

L 70 cm

CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 650 / 2 100.–

Literatur: Schneider: Schweizer Waffenschmiede, S. 223.

Die Signatur «Rebsamen Fils à Genève» kann auf die drei Brüder Rebsamen bezogen werden, deren Tätigkeit als Büchsenmacher in Genf zwischen 1844 und 1900 belegt ist.



1722



1723



1725



1724

1726

Armbrust, schweizerisch, um 1890

«Indoor»-Waffe. Nussbaumsäule (L 74 cm), Oberseite mit Beineinlagen in Form eines Mascarons, Schweizerwappen vor gekreuzter Hellebarde & Morgenstern, floraler Dekor. Bügel-Klappvisier, Korn auf Bügel. Nuss, Abzug und Abzugbügel aus Eisen. Achsfaden. Holzbogen (L 73,5 cm), Sehne.

Z: 2

L 79,5 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1727

Kadettenarmbrust, schweizerisch, um 1890

Schweizerkreuz und Patent No. 13423. Nussbaumsäule mit Gewehrkolben, Visier, Korn. Nuss-ähnliches Schloss, Sehne läuft auf Schlitten. Stahlbogen (L 59 cm), Sehne, mit Geissfuss.

Z: 2

L 73 cm

CHF 300 / 400.–

EUR 250 / 335.–

1728

Kulissenschnepfer, schweizerisch, um 1890, GE

«Indoor»-Waffe. Nussbaum-Gewehrschaft, oktogonaler Messinglauf (L 26 cm), Kal. 8,5 cm, sign. «Rebsamen fils à Genève», Visier, geschobenes Korn. Abzug mit Stecher. Stahlbogen (L 53,5 cm), Sehne.

Z: 2

L 64,5 cm

CHF 1 500 / 1 800.–

EUR 1 250 / 1 500.–

Literatur: Schneider: Schweizer Waffenschmiede, S. 223.

Die Signatur «Rebsamen Fils à Genève» kann auf die drei Brüder Rebsamen bezogen werden, deren Tätigkeit als Büchsenmacher in Genf zwischen 1844 und 1900 belegt ist.

1729

Ordonnanz-Armbrust, schweizerisch, um 1945

Hergestellt nach den vom Verband herausgegebenen Zeichnungen. Stutzerkolben, Messingabzugbügel, Visier, Korn, Schlittenführung, Stahlsehne, Stahlbogen. Waffennr. B 308, Bogen bez. «EASV Ordonnanz-Waffe», mit Spanner.

Z: 2

L 95 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–



1726



1727



1728



1729

Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen

1730

Steinschlossgewehr, kant. Ord. 2. Hälfte 18. Jh. NE

Rundlauf (L 92 cm), Kal. 18 mm, Oberseite mit verwischter Gravur «Neuchatel». Messinggarnitur. Nussbaumschaft, etwas def. Ladestock, Waffe rest.

Z: 2

L 130 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1731

Steinschlossgewehr, kant. Ord., Mod. 1777, BE/NE

Sog. Hausgewehr. Kal. 18 mm, o. Waffennr.. Lauflänge 104,5 cm, Oberseite mit Schriftzug «Seigneurie». Messingpfanne, Messinggarnitur. Am Kolbenhals ein Messingmedaillon mit dem alten Neuenburger Wappen. In den Kolben sind die Initialen «M.B.» eingebraunt und «BERN» eingraviert, mit Ladestock, Waffe rest.

Z: 2

L 142,5 cm

CHF 600 / 1 000.–

EUR 500 / 835.–

1732

Steinschlossgewehr, französisch, Mod. 1777, Standeskompanie Basel

Infanteriegewehr, französisch, um 1801. Rundlauf (L 104 cm), Kal. 18 mm, Angel beschriftet «Mle. 1777» mit Waffennr. 1814, Stempel «G» (=Garnison) und Baselstab. Schloss Mod. An 9 corrigé, sig. «Mre. Rle. de Mutzig». Eisengarnitur, Messingkorn, Nussbaumschaft mit eingebraunten Initialen «H SP», unleserlichem Rundstempel und «G». Mit Ladestock, Waffe rest.

Z: 2

L 143 cm

CHF 1 000 / 1 400.–

EUR 835 / 1 150.–

Die alte Stadtgarnison Basel wurde 1799 aufgelöst. Nach Abzug der Franzosen gründeten die Basler um 1804 die Standeskompanie, im Volksmund «die Stänzler» genannt.

1733

Steinschlossgewehr, Offizierswaffe, um 1780, Bern

Rundlauf (L 86 cm), Kal. 18 mm, Kammer mit Kt. Schlag Bern und Suhler Marke, erkennbar noch «...CN» über Henne, Messingkorn. Schlossplatte, Hahn und Pfanne bombiert. Schlossplatte mit verwischter Suhler Marke. Messinggarnitur, Nussbaumschaft, Holzladestock mit Messingdopper.

Z: 2

L 121,5 cm

CHF 900 / 1 400.–

EUR 750 / 1 150.–

1734

Steinschlossgewehr, kant. Ord. 1804, Bern

Infanteriegewehr. Rundlauf (L 99,5 cm), Kal. 18 mm, Waffennr. 110, Kammer mit Berner Schlag. Schlossplatte sign. «St. Etienne 93», auf der Innenseite sign. (undeutlich) «(I) F CHANEV(A)», Marke «Jakobinermütze» über «P». Messingpfanne, Batteriedeckel oben gewinkelt. Messinggarnitur. Dunkel gebeizter Lindenholzschaft, mit Ladestock.

Z: 2

L 139,5 cm

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 000 / 1 250.–

Literatur: Schlossmacher I.F. CHAVENA, St. Etienne, um 1763-66, s. Buigné/Jarlier: Le «Qui est qui» de l'arme en France», S. 105, S. 97.

1735

Steinschloss-Preisgewehr, Kt. Waadt, 1808

Rundlauf (L 97 cm), Kal. 18 mm. Kammer mit Kt. Schlag Waadt. Schlossplatte mit Marke «A.F.» (August Francotte, Liège). Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Kolben mit Messingplakette, Waadtländer Wappen mit Umschrift «Prix du XIV. Avril MDCCCVIII», mit Ladestock.

Z: 2

L 136,5 cm

CHF 1 200 / 1 600.–

EUR 1 000 / 1 350.–



1730



1731



1732



1733



1734



1735



1736

Steinschlossgewehr, schweizerisch, eidg. Ord. 1817, VD
Rundlauf (L 108 cm), Kal. 18 mm, Lièger Beschuss, Kt. Schlag Waadt. Laufangelschraube fehlt. Hahnoberlippe und Lippenschraube fehlen. Eisengarnitur, Nussbaumschaft, Kolben bez. «VAUD», Waffennr. 1577, mit Bajonett Nr. 116.

Z: 2-3

L 146 cm

CHF 500 / 800.–
EUR 415 / 665.–

1737

Steinschlossgewehr, in der Art kant. Ord. 1817, Nidwalden

Infanteriegewehr. Rundlauf (L 98 cm), Kal. 18 mm, Waffennr. 31. Nidwaldener Wappen dubios. Eisengarnitur, Messingkorn. Nussbaumschaft mit Backenausschnitt und mit dreifach eingebrannten Initialen «PM» markiert. Mit Ladestock. Waffe rest.

Z: 2

L 137 cm

CHF 700 / 1 100.–
EUR 585 / 915.–

1738

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42, Bern

Infanteriegewehr. Kal. 18 mm, Waffennr. 829. Lauf- oberseite markiert mit verwishtem Berner Wappen und deutlichem Berner Zeughausstempel. Die Nummernfolge «829 II. 2735» ist stark berieben. Messinggarnitur, mit Ladestock. Waffe rest.

Z: 2

L 144 cm

CHF 250 / 400.–
EUR 210 / 335.–

1739

Steinschlossgewehr, kant. Ord. 1817, Luzern

Hausgewehr. Kal. 18 mm, Waffennr. 240. Rundlauf, Oberseite markiert «G LUZERN Nr. 240», mit Messingkorn. Lauf und Schloss korr., Eisengarnitur, mit Ladestock.

Z: 2-3

L 141 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–

1740

Steinschlossgewehr, kant. Ord. 1817, Genf

Rundlauf (L 108 cm), Kal. 18 mm, Waffennr. 1730, Kt. Schlag Genf. Schlossplatte sig. «Mre. Rle. di Brescia». Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Stempel mit Herstellungsjahr «1812», Ladestock fehlt.

Z: 2

L 146,5 cm

CHF 700 / 1 000.–
EUR 585 / 835.–

1741

Perkussionsgewehr, kant. Ord. 1817/42

Kal. 18 mm, Waffennr. 1154. Eisengarnitur, Kt. Schlag Zürich, mit Bajonett, Ladestock fehlt.

Z: 2

L 143,5 cm

CHF 450 / 600.–
EUR 375 / 500.–



1736



1737



1738



1739



1740



1741

1742

Perkussionsgewehr, kant. 1803/40, VD

Preisgewehr. Rundlauf (L 107,5 cm), Kal. 18 mm, Kantonswappen Waadt mit «LP». Steinschloss trans. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, Kolben mit Backenausschnitt und Messingplakette auf Aussenseite: Wappen Waadt mit Motto «Liberté et Patrie», umgeben von Trophäen mit Umschrift «Canton De Vaud Prix du XIV. Avril 1811». Mit Ladestock. Waffe rest.

Z: 2

L 147,5 mm CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1743

Perkussionsgewehr, kant. Ord. 1820/40, Schwyz

Kal. 15 mm, Waffennr. 74. Schlossplatte sign. «F A». Gezogener Oktagonallauf, Oberseite markiert mit kant. Schlag Schwyz und «F. A.». Messinggarnitur, mit Ladestock.

Z: 2

L 119,5 cm CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–

1744

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1842

Infanteriegewehr. Kal. 18 mm, Zürcher Zeughausstempel dubios. Schlossplatte mit Marke «BF» (Beuret Frères Liège). Mit Bajonett, Nr. 48. Ladestock. Waffe rest.

Z: 2

L 146,5 cm CHF 400 / 500.–
EUR 335 / 415.–

1745

Perkussions-Kadettengewehr, eidg. Ord. 1842, Waadt

Rundlauf (L 90 cm), Kal. 14,5 mm, Waffennr. 144, Kt. Schlag Waadt, belgische Beschusszeichen. Schlossplatte mit Marke «AF» (August Francotte, Liège). Messinggarnitur. Nussbaumschaft markiert «VAUD 144». Mit Ladestock. Waffe rest.

Z: 2

L 129 cm CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

1746

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42, Waadt

Grenadiergewehr 1822. Kal. 18 mm, Waffennr. 2137. Rundlauf mit Lièger Beschusszeichen und Stempeln «C.V.» und unleserlichem Stempel in Wappen. Schlossplatte sign. «F.J. MALHERBE À LIÈGE». Mit Abnahmestempel «HF». Auf Perkussion transformierter Pfannenbereich aus Messing, Kamin darauf aufgesetzt. Eisengarnitur, Messingkorn. Mit Ladestock, Waffe rest.

Z: 2

L 147 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–

1747

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42, St. Gallen

Infanterie. Kal. 18 mm, Waffennr. 317. Laufoberseite mit Waffennr. Kolben rechts gestempelt «ST. GALLEN» und «CSt.G.». Messinggarnitur, mit Ladestock. Waffe rest.

Z: 2

L 146 cm CHF 200 / 400.–
EUR 165 / 335.–

1748

Perkussions-Kadettengewehr, Kant. Mod. 1842

Kal. 15,5 mm, Waffennr. 32. Mit Lièger Beschuss.

Z: 2

L 109 cm CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

1749

Perkussions-Kadettengewehr, kant. Ord. 1842, Waadt

Kal. 14,5 mm, Waffennr. 232. Lauf mit belgischen Beschusszeichen und Abnahmestempeln. Messinggarnitur. Mit Ladestock und passendem Bajonett.

Z: 2

L 116 cm CHF 600 / 800.–
EUR 500 / 665.–

Ausstellung: Sotheby's Aukt. 06.11.1992, Lot. No. 160/2.



1742



1743



1744



1745



1746



1747



1748



1749

1750

Perkussions-Kadettengewehr, kant. Ord. 1842, Neuenburg

Kal. 14,5 mm, Waffennr. 20. Schlossplatte sign. «BEURET FRERES A LIEGE» und Abnahmestempel. Auf der Laufoberseite die Waffennummer und die Bezeichnung «CADETS CHAUX DE FONDS» neben Abnahmestempel BF und halb vom Schaft verdecktem Beschusszeichen «Liège», Eisengarnitur. Mit Ladestock und nummerngleichem Bajonett.

Z: 2

L 109 cm

CHF 600 / 800.–
EUR 500 / 665.–

1751

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42/59

Infanteriegewehr. Kal. 18 mm gezogen, Waffennr. 2026. Drei Abnahmestempel auf Laufoberseite, Waffennummer stark berieben. Leiervisier, Eisengarnitur. Mit Ladestock. Waffe rest.

Z: 2

L 147 cm

CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–

1752

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42, Luzern

Infanteriegewehr. Kal. 18 mm, Waffennr. 496. Laufoberseite markiert mit Luzerner Wappen, Abnahmestempeln, «LUZERN No. 496» und Davidstern. Schlossplatte mit sichtbarer Verarbeitungstextur, sign. «Pihet Frères Paris». Eisengarnitur. Kolben markiert mit undeutlichem Rundstempel «Hahn» und dem Monogramm «RD». Im Backenausschnitt des Kolbens ein bekröntes «M». Mit Ladestock.

Z: 2

L 146 cm

CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–

1753

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1842/59, Waadt

Infanterie. Kal. 18 mm gezogen, Waffennr. 9039. Laufoberseite und Kolben markiert «VAUD 9039», über dem Abzug am Schaft «VAUD 117», Abnahmestempel «BF» und «LIEGE» («Beuret Frères Liège»), Leiervisier. Messinggarnitur. Mit Ladestock und passendem Bajonett.

Z: 2

L 131,5 cm

CHF 400 / 500.–
EUR 335 / 415.–

1754

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1842/59, Neuenburg

Infanteriegewehr. Kal. 18 mm gezogen, Waffennr. 2766 auf Lauf, Kolben und Abzugbügel. Lauf markiert mit Neuenburger Wappen und Nr. «782». Schlossplatte mit geradem Abschluss. Leiervisier, Eisengarnitur. Kolben markiert «V 1953». Mit Ladestock.

Z: 2

L 147 cm

CHF 400 / 500.–
EUR 335 / 415.–

1755

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42/59, Neuenburg

Infanteriegewehr. Kal. 18 mm gezogen, Waffennr. 995. Ein Abnahmestempel «AF» auf der Schlossplatte. Leiervisier, Eisengarnitur, Messingkorn. Auf dem Kolben zus. markiert «M 3056 M». Mit Ladestock und Tragriemen. Waffe rest.

Z: 2

L 141 cm

CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–

1756

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1842/59, Waadt

Infanterie. Kal. 18 mm gezogen, Lauf sign. «FRAN-COTTE À LIÈGE», Lièger Beschusszeichen, markiert «VAUD 11150». Kolben identisch markiert. Auf der Gegenseite «W 35». Leiervisier, Messinggarnitur, mit Ladestock.

Z: 2

L 130 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1757

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1842/59, Zürich

Infanterie. Kal. 18 mm gezogen, Lauf markiert «ZHS ZÜRICH. 148». Schlossplatte sign. «R & Co» (Rieter & Co. Winterthur). Leiervisier, Messinggarnitur, mit Ladestock.

Z: 2

L 130 cm

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

Literatur: Schneider: Schweizer Waffenschmiede, S. 226.



1758

Gewehr, eidg. Ord. 1842/59/67, St. Gallen

Infanteriegewehr, Perkussion trans. Milbank-Amsler, Kal. 18 mm, Waffennr. 3998, Kt. Schlag St.Gallen. Nussbaumschaft an Kolbenunterseite markiert «3998 ST. GALLEN». Mit Putzstock. Waffe rest.

Z: 2

L 146,5 cm

CHF 700 / 1 000.–

EUR 585 / 835.–

1759

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1842/59/67

Infanteriegewehr. Perkussion transform. Milbank-Amsler. Kal. 18 mm, Waffennr. 6487. Schlossplatte sign. «BEURET & FRÈRES LIÈGE», «BF». Auf Kammeroberseite sign. «GEB. SULZER». Leiervisier, Messingkorn, Eisengarnitur. Mit Putzstock. Waffe rest.

Z: 2

L 146 cm

CHF 700 / 1 000.–

EUR 585 / 835.–

1760

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42/59/67

Infanteriegewehr. Kal. 18 mm, Waffennr. 853. Auf der Schlossplatte verwischte Sign. «P.J. MAL(HERBE À LIÈGE)». Leiervisier, Eisengarnitur. Mit Ladestock.

Z: 2

L 146 cm

CHF 700 / 1 000.–

EUR 585 / 835.–

1761

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1863/67

Infanteriegewehr. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 1046. Kammeroberseite mit Herstellersignet «S.I.G NEUHAUSEN». Quadrantensvisier, Eisengarnitur. Kolben mit Nr. «1046». Mit Putzstock und Tragriemen. Waffe rest.

Z: 2

L 138 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

1762

Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1863, Freiburg

Seltenes Infanteriegewehr. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 55. Kammeroberseite sign. «R. SCHALLER». Schlossplatte mit bekröntem Abnahmestempel «BF» (Beuret Frères à Liège) und «FRIBOURG». Quadrantensvisier, Eisengarnitur. Mit Ladestock und Tragriemen. Waffe rest.

Z: 2

L 132 cm

CHF 7 000 / 9 000.–

EUR 5 850 / 7 500.–

1763

Perkussionsgewehr, i.d. A. eidg. Ord 1863, Thurgau

Infanteriegewehr in der Art eidg. Ord. 1863. Kal. 14,5 mm gezogen, Waffennr. 352. Lauf mit belgischen Beschusszeichen (Liège), markiert «C. TH 352» (Thurgau). Metallteile neu brüniert, Nussbaumschaft mit Nr. 4280. Auf Kolbenkappe Nr. «82». Mit Ladestock und Tragriemen, Waffe zusammengest. und rest.

Z: 2

L 138 cm

CHF 500 / 800.–

EUR 415 / 665.–



1758



1759



1760



1761



1762



1763

1764

Feldstutzer, eidg. Ord. 1864, Neuenburg

Kal. 10,5 mm, Waffennr. 174-38, Kt. Schlag Neuenburg, Lauflänge 83,8 cm. Laufunterseite Nr. 73, Marke «E zwischen Schweizerkreuzen». Nussbaumschaft, Waffennr. 174, Besitzerinschrift «Edouard Gisler à Neuchâtel», mit Ladestock (Nr. 38), Tragriemen. Mit Yatagan-Bajonett, mit Waffennr. 174-38, Neuenburger Kantonsschlag. Mit Lederscheide. Seltene Waffe.

Z: 2

L 126,5 cm CHF 8 000 / 11 000.–
EUR 6 650 / 9 170.–

Literatur: Schneider/Am Rhyn, Eidgenössische Handfeuerwaffen, S. 98,171.

1765

Perkussionsstutzer, schweizerisch, i.d.A. Ord. 1851

Schützenwaffe in der Art eidg. Ord. 1851. Rundlauf brüniert (L 84 cm), Kammerteil oktogonal, bez. «Acier fondu», Kal. 11 mm, Waffennr. 724. Quadrantenvisier, geschobenes Korn, Bajonetthalterung. Schlossplatte sign. «J. MÜLLER À BERNE», Marke «bekröntes BF» (Beuret Frères Liège). Abzug mit Stecher. Nussbaumschaft mit Besitzerplättchen «Alex von Werdt». Ladestock mit Kugelsetzer.

Z: 2

L 126 cm CHF 1 000 / 1 400.–
EUR 835 / 1 150.–

1766

Perkussionsstutzer, eidg. Ord. 1851, Luzern

Scharfschützen. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 153. Schlossplatte sign. «KÖNIGL.WÜRT.FABRIK», auf der Laufoberseite «OBERNDORF». Quadrantenvisier, seidl. Bajonetthalter. Am Kolben graviert «SCHARFSCHUETZEN LUZERN». Mit Ladestock und Tragriemen. Waffe rest.

Z: 2

L 126,5 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1767

Stutzer, eidg. Ord. 1864/67, Tessin

Scharfschützenstutzer. Perkussion transf. Milbank-Amsler. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 197. Kt. Schlag Ticino. Bajonetthalterung. Kolben mit Nr.197. Mit Putzstock und Tragriemen. Waffe rest.

Z: 2

L 126 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1768

Perkussionsstutzer, eidg. Ord. 1851/67

Scharfschützen. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 76. Schlossplatte mit got. Schriftzug «im Bundt». Abzug mit Stecher, Quadrantenvisier und Bajonetthalter am Lauf. Mit Putzstock und Tragriemen.

Z: 2

L 126 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1769

Perkussionsstutzer, eidg. Ord. 1851

Kal. 10,5 mm, ohne Waffennr. Auf Schlossplatte in Buntmetall signiert «Burri & Cie Luzern».

Z: 2

L 125,5 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1770

Perkussionsstutzer, eidg. Ord. 1851

Scharfschützenstutzer. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 74. Stecherabzug, Schliessklappe und Sattel korr. u. rest. Eisenmontierung, mit Ladestock. Waffe rest.

Z: 2

L 125,7 cm CHF 800 / 1 200.–
EUR 665 / 1 000.–

1771

Perkussionsstutzer, eidg. Ord. 1867, Neuenburg

Scharfschütze, Neuenburg. System Milbank-Amsler, Kal. 10,5 mm, Waffennr. 253, sig. S.J.G. Neuhausen, mit Bajonett.

Z: 2

L 126 cm CHF 600 / 800.–
EUR 500 / 665.–



1772

Perkussionsstutzer, in der Art eidg. Ord. 1864

Rundlauf (L 84 cm), Kal. 10,5 mm, Waffennr. 24. Schlossplatte Innen Nr. 24 und 379 G, Quadrantenvisier mit Skala 200-1000 Schritt. Bajonetthalterung. Mit Ladestock und geflochtenem Tragriemen.

Z: 2

L 125,5 cm

CHF 1 000 / 1 500.–

EUR 835 / 1 250.–

1773

Stutzer, eidg. Ord. 1851/67

Privatwaffe. Kal. 10,5 mm, Perkussion transform. Milbank-Amsler. Lauf mit Besitzernamen «Alois Castell in Schwyz». Mit Ladestock.

Z: 2

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1774

Stutzer, eidg. Ord. 1851/67, Glarus

Scharfschützenstutzer. Perkussion transf. Milbank-Amsler. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 190, Kt. Schlag Glarus. Bajonetthalter entfernt. Putzstock.

Z: 2

L 126 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1775

Karabiner, Syst. Vetterli, Mod. 1872

Exportwaffe für Gendarmerie. Rundlauf brüniert (L 53 cm). Kal. 10,4 mm, Zentralfeuer, Waffennr. 23. Visier mit Klappe und Korn. Bajonetthalterung. Verschlusshülse sign. «Syst. Vetterli Soc. Ind. Suisse». Nussbaumschaft mit Fischhaut. Ladestock.

Z: 2

L 98,5 cm

CHF 1 000 / 1 400.–

EUR 835 / 1 150.–

1776

Järgergewehr, eidg. Mod. 1853/67

Private Schützenwaffe. Kal. 10,5 mm, Rundlauf. Perkussion transform. auf Syst. Milbank-Amsler. Schloss innen Nr. 26 und Marke «BF» (Beuret Frères Liège). Messinggarnitur. Waffenteile mit Marke «BF». Ladestock.

Z: 2

L 123,5 cm

CHF 3 000 / 4 500.–

EUR 2 500 / 3 750.–

1777

Järgergewehr, eidg. Ord. 1856/59/67, Zug

System Milbank-Amsler. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 98. Lauf brüniert und auf der Oberseite markiert «ZUG 98». Auf Schlosskastenoberseite «ZOLLER», auf Schlossplatte «A. Francotte À LIÈGE». Eisengarnitur, mit Ladestock und Tragriemen.

Z: 2

L 132 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

1778

Järgergewehr, eidg. Ord. 1856/59/67, St. Gallen

Järgergewehr. Perkussion transf. Milbank-Amsler. Kal. 10,5 mm, Waffennr. 407, Kt. Schlag St. Gallen. Schlossplatte sign. «A. Francotte À LIÈGE». Nussbaumschaft mit Nr. 407 und Kt. Schlag St. Gallen, Kolben mit belgischem Rundstempel. Mit Putzstock. Waffe rest.

Z: 2

L 132 cm

CHF 600 / 800.–

EUR 500 / 665.–

1779

Järgergewehr, eidg. Ord. 1856/59/67, Waadt

Kal. 10,5 mm, Waffennr. 536, Kt. Schlag Vaud, 2. Waffennr. 2438. Perkussion transf. Milbank-Amsler, Verschluss sign. «S.J.G. NEUHAUSEN», Schlossplatte sign. «A. Francotte À LIÈGE». Schaft rest. Mit Bajonett.

Z: 2

L 132 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–



1772



1773



1774



1775



1776



1777



1778



1779



1780

Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1871/95, ursprüngl. Waadt
Syst. Vetterli, abgeändert für Grenzwache, Ord. 1895.
Kal. 10,4 mm, Waffennr. 1492. Schlosskasten sign.
«PFENNINGER STÄFA», oktogonaler Laufansatz
markiert mit «VAUD», «GW» und drei Beschaumarken.
Z: 2

L 93 cm

CHF 2 000 / 2 400.–
EUR 1 650 / 2 000.–

1782

Kadettengewehr, eidg. Ord. 1870

Typ II, Syst. Vetterli. Kal. 10,4 mm. Waffennr. 5994.

Z: 2

CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

1781

Repetierkarabiner, Syst. Vetterli, eidg. Ord. 1871, Waadt
Kal. 10,4 mm, Kammerviertel bez. «2165 VAUD».
Schlossplatte sign. «PFENNINGER STAEFA», «2165».
Eisengarnitur, an Kolben und Mündungsband markiert
«2165». Nussbaumschaft, mit Putzstock.

Z: 2

L 92,5 cm

CHF 1 800 / 2 400.–
EUR 1 500 / 2 000.–



1783

Repetiergewehr, eidg. Ord. 1869/71

Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 198742. Auf Schlossplatte sign. «V. SAUERBREY IN BASEL».

Z: 2

CHF 350 / 450.–
EUR 290 / 375.–

1785

K / Zielfernrohrkarabiner, eidg. Ord. 1955

Kal. 7,5 mm, Waffennr. 3498. Zf und Blechbüchse, Nr. 3498.

Z: 2

CHF 1 800 / 2 200.–
EUR 1 500 / 1 850.–

1784

Schnittmodell, Repetiergewehr, Syst. Vetterli, Ord. 1878

Waffennr. 9127. Wohl Ord. 1878.

Z: 2

L 86 cm

CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–

- 1786
Repetierstutzer, eidg. Ord. 1871
 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 12585.
 Z: 2 CHF 400 / 600.–
 EUR 335 / 500.–
- 1787
Repetiergewehr, eidg. Ord. 1869/70
 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, restauriert.
 Z: 2 CHF 400 / 600.–
 EUR 335 / 500.–
- 1788
Repetiergewehr, eidg. Ord. 1878
 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm. Waffennr. 118915. Visier
 Quadrant 1878.
 Z: 2
 L 130 cm CHF 500 / 700.–
 EUR 415 / 585.–
- 1789
Repetierstutzer, eidg. Ord. 1881
 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm. Waffennr. 19230.
 Z: 2 CHF 350 / 450.–
 EUR 290 / 375.–
- 1790
Peabodygewehr, eidg. Ord. 1867
 Kal. 10,4 mm, Waffennr. 11692.
 Z: 2 CHF 400 / 600.–
 EUR 335 / 500.–
- 1791
Karabiner, eidg. Ord. 1893
 Kavallerie. Kal. 7,5 mm, Waffennr. 7313.
 Z: 2 CHF 500 / 700.–
 EUR 415 / 585.–
- 1792
Repetiergewehr, eidg. Ord. 1889/96
 Schützenwaffe. Kal. 7,5 mm, Waffennr. P. 2332.
 Z: 2 CHF 600 / 800.–
 EUR 500 / 665.–
- 1793
K / Zf.-Karabiner, eidg. Ord. 1955
 Zielfernrohrkarabiner. Kal. 7,5 mm, Waffennr. 3332. Zf.
 und Blechbüchse Nr. 3332. Mit Reservematerial.
 Z: 2 CHF 1 500 / 2 000.–
 EUR 1 250 / 1 650.–
- 1794
K / Zf.-Karabiner, eidg. Ord. 1955
 Zielfernrohrkarabiner. Kal. 7,5 mm, Waffennr. 1851. Zf
 und Blechbüchse Nr. 1851.
 Z: 2 CHF 1 500 / 2 000.–
 EUR 1 250 / 1 650.–
- 1795
Perkussionspistole, eidg. Ord. 1842
 Rundlauf (L 20,6 cm), Kal. 18 mm, Kt. Schlag Zürich
 (dubios). Schlossplatte Marke «BF». Schaft mit Waf-
 fenr. 143 (verwischt).
 Z: 2
 L 36 cm CHF 500 / 750.–
 EUR 415 / 625.–
- 1796
W / Pistole, eidg. Ord. 1900
 Kal. 7,65 mm, Waffennr. 2413 DWM.
 Z: 2 CHF 2 000 / 2 500.–
 EUR 1 650 / 2 100.–
- 1797
W / Pistole, eidg. Ord. 1906
 Kal. 7,65 mm, Waffennr. 30788. Mit Futteral und Reser-
 vemagazin.
 Z: 2 CHF 900 / 1 100.–
 EUR 750 / 915.–
- 1798
W / Pistole, eidg. Ord. 1906
 Kal. 7,65 mm, Waffennr. 28102 WF. Mit Futteral und
 Reservemagazin.
 Z: 2 CHF 750 / 1 000.–
 EUR 625 / 835.–
- 1799
W / Pistole, in der Art des Mod. 1906, Rework
 Kal. 7,65 mm, Waffennr. 5359. Mit Futteral.
 Z: 2 CHF 700 / 900.–
 EUR 585 / 750.–
- 1800
W / Pistole, eidg. Ord. 1929
 Kal. 7,65 mm, Waffennr. 52263. Rote Griffschalen. Mit
 Futteral und Reservemagazin.
 Z: 2 CHF 500 / 800.–
 EUR 415 / 665.–
- 1801
W / Pistole, eidg. Ord. 1929
 Kal. 7,65 mm, Waffennr. 74119. Mit Futteral und Reser-
 vemagazin und Kopie des Dienstbüchleins.
 Z: 2 CHF 700 / 900.–
 EUR 585 / 750.–



1802



1803



1804

1802

Perkussionspistole, eidg. Ord. 1842, Zürich

Kal. 18 mm. Lauf mit Marke «BF» und Lièger Beschuss, Kt. Schlag Zürich, Waffennr. 370. Schlossplatte sign. «Beuret Frères à Liège», Kamin ergänzt.

Z: 2

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

1803

Perkussionspistole, eidg. Ord. 1842, Waadt

Rundlauf (L 20,7 cm), Kal. 18 mm, sig. «A. FRANCOTTE LIEGE», Lièger Beschuss, Kt. Schlag Waadt, Abnahmestempel «AF». Schlossplatte sig. «A. FRANCOTTE A LIEGE».

Z: 2

L 35,8 cm

CHF 650 / 900.–
EUR 540 / 750.–

1804

Perkussionspistole, eidg. Ord. 1842

Rundlauf (L 20,2 cm), Kal. 18 mm, eidg. Kontrollstempel. Schlossplatte und Garniturteile Marke «BF» unter Krone (Beuret Frères, Liège). Nussbaumschaft mit Waffennr. 2081.

Z: 2

L 35,7 cm

CHF 600 / 900.–
EUR 500 / 750.–

1805

W / Revolver, eidg. Ord. 1872

Privatwaffe. Kal. 10,4 mm Randfeuer, Waffennr. 467 auf Trommel, Lauf und Rahmen. Marke «CDS», sign. «PIRLOT FRERES A LIEGE». Unter linker Holzgriffschale sign. «LORON». Belgischer Kontrollstempel «N» unter Krone, keine eidg. Abnahmestempel. Trommel mit Lièger Beschuss. Mit Futteral.

Z: 2

L 27,5 cm

CHF 4 000 / 6 000.–

EUR 3 350 / 5 000.–

Bekanntlich besorgten einige Offiziere den Ordonnanzrevolver privat, da die vom Bund in Liège erworbenen 904 Stück nicht weit reichten. Ausser der Schweiz hat kein anderes Land den CDS-Revolver mit Randfeuerzündung eingeführt. Italien kaufte in Belgien ihr Mod. 1872 CDS bereits mit Zentralfeuer. Die Signatur Loron erscheint auch auf dem Rahmen eines Prototypen des CDS-Revolvers. Heer, Faustfeuerwaffen I, S. 286.

1806

W / Radfahrer-Revolver, eidg. Ord. 1882/93

Kal. 7,5 mm, Waffennr. 7105. Mit Futteral und Putztasche. Z: 2

CHF 5 000 / 7 000.–

EUR 4 150 / 5 850.–

1807

W / Pistole, eidg. Ord. 1906

Kal. 7,65 mm, Waffennr. 11539 DWM. Mit Schweizerkreuz im Wappenschild. Mit Futteral.

Z: 2

CHF 1 100 / 1 400.–

EUR 915 / 1 150.–

1808

W / Pistole, eidg. Ord. 1900

Kal. 7,65 mm, Waffennr. 1080 DWM. Mit Futteral.

Z: 1-2

CHF 2 500 / 3 000.–

EUR 2 100 / 2 500.–

1809

W / Revolver, eidg. Ord. 1929

Kal. 7,5 mm, Waffennr. 52671. Rote Griffschalen, mit Futteral.

Z: 1-2

CHF 300 / 400.–

EUR 250 / 335.–

1810

W / Pistole, eidg. Ord. 1929

Kal. 7,65 mm, Waffennr. 54241. Rote Griffschalen.

Z: 1-2

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

1811

W / Pistole, in der Art Mod. 1929, Versuch um 1943

Kal. 9 mm, Waffennr. 65659. Mit Futteral und Reservemagazin.

Z: 2

CHF 1 200 / 1 500.–

EUR 1 000 / 1 250.–

1812

W / Pistole, eidg. Ord. 1949

Kal. 9 mm, Waffennr. A 165458. Mit Futteral und Reservemagazin.

Z: 2

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–



1805



1806



1807



1808



1809



1810



1811



1812

1813

W / Pistole, eidg. Ord. 1929

Kal. 7,5 mm, Waffennr. 70421. Mit Futteral und Reservemagazin.

Z: 2

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

1814

W / Revolver, eidg. Ord. 1929

Kal. 7,5 mm, Waffennr. 55271. Rote Griffschalen, mit Futteral.

Z: 1-2

CHF 300 / 400.–

EUR 250 / 335.–

1815

W / Pistole, eidg. Ord. 1929

Kal. 7,65 mm, Waffennr. 67001. Mit Futteral und Reservemagazin.

Z: 2

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

1816

W / Pistole, eidg. Ord. 1929

Kal. 7,65 mm, Waffennr. 53833. Rote Griffschalen. Mit Futteral und Reservemagazin.

Z: 2

CHF 750 / 1 100.–

EUR 625 / 915.–

1817

W / Pistole, eidg. Ord. 1949

Kal. 9mm, Waffennr. 111388. Mit Futteral und Reservemagazin.

Z: 2

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

1818

W / Pistole, eidg. Ord. 1949

Kal. 9 mm, Waffennr. A 144712. Mit Futteral, Reservemagazin und Putzzeug.

Z: 2

CHF 700 / 900.–

EUR 585 / 750.–

1819

W / Pistole, eidg. Ord. 1949

Armeepestole 1949-1975. Kal. 9 mm, Waffennr. A 103784. Standvisier, horizontal geriffelte Holzgriffschalen. Mit Lederfutteral und Reservemagazin.

Z: 2

CHF 1 000 / 1 300.–

EUR 835 / 1 100.–



1820



1821



1822

Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen

1820

Hirschfänger, kant. Ord. 1770, ZH

Private Ordonnanz 1770, Scharfschützen, Zürich. Messinggefäss, flache Knaufkappe, Vernietknäufchen. Griffbügel in Parierstange mündend. Stark ortwärts gebogenes muschelförmiges Stichblatt. Konischer Hirschhorngriff. Flache linsenförmige, gekürzte Felddegenklinge (L 54 cm), korr. Beidseitig Ätzdekor: Kartusche mit strahlender Sonne über Rankenwerk, Ornamente.

Z: 2
L 67 cm

CHF 1 200 / 1 600.–
EUR 1 000 / 1 350.–

Von Salomon Landolt aufgestelltes, neues Scharfschützenkorps. Stüber, Die Weidmesser der Zürcher Scharfschützen, 1770-1798, in: Stüber, K./Wetter, H.: Blankwaffen, S. 159-167.

1821

Spundbajonett, schweizerisch, 2. Hälfte 17. Jh.

Schweizerisch oder deutsch, um 1680. Eisengefäss, Parierstange mit kleinem Stichblatt, Enden als Hammer und Schraubenzieher ausgebildet. Konischer Holzgriff, Zwinge. Zweischneidige, gekürzte Felddegenklinge, beidseitig breiter Mittelgrat.

Z: 2
L 58,5 cm

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

1822

Bajonett, Bern, um 1694

Schlichte runde, zweiteilige Knaufkappe mit planem Angelniet, kurze Parierstange (L 7,5 cm) mit angedeutetem Enden in Form eines Hammer- und Klingensstücks, wie für die älteren Spundbajonette üblich. Muschelförmiges Stichblatt und Laufring kombiniert mit der Parierstange. Hilze mit Markierung «XXII», integrierter Sperrfeder und Eisenzwinge. Pfiemartige Vierkantklinge mit quadratischem Querschnitt, am Ansatz markiert «Z.B.» (Zeughaus Bern). Die Schweissnaht zwischen dem zäheren Material der Angel und dem härteren Material des Klingensblatts ist gut zu erkennen. Seltenes, gut erhaltenes Belegstück für die Übergangsphase vom Spundbajonett zur seitlichen Befestigung der Bajonette am Lauf.

Z: 2
L 82,3 cm

CHF 2 800 / 4 000.–
EUR 2 350 / 3 350.–

1823

Weidmesser, kant. Ord. 1838

Kantonale Ordonnanz 1838, für Scharfschützen. Messinggefäss, gerade Parierstange mit Kölbchenenden; Horngriffplatten, dreifach vernietet. Beidseits gekehlte Rückenklänge mit stumpfer Rückenschneide am Ort, sign. «WEYERSBERG SOLINGEN», bez. «73». Mit schwarzer Lederscheide und Tragtasche, Stiefel und Mundblech aus Messing.

Z: 2

L 68 cm

CHF 300 / 450.–

EUR 250 / 375.–

1824

Säbel, Helvetik 1798-1803

Husarenoffizier. Eisengefäss mit einfachem Griffbügel und fast waagerechter Knaufkappe. Hilze mit Leder bespannt und mit Messingdraht bewickelt. Beidseits breit gekehlte Rückenklänge (L 78,5 cm) mit je einem schmalen Zug entlang des Rückens. 20 cm lange Rückenschneide. Stärke verziert mit Rankenätzungen, sowie sehr gut erhaltener Vergoldung und Bläuung. Lederscheide mit 54,5 cm langem Stiefel und 13 cm langem Mundblech, mit Ringbändern, Schnallen und Tragriemen.

Z: 2

L 93 cm

CHF 600 / 1 000.–

EUR 500 / 835.–

1825

Säbel, kant. Ord., um 1830

Für unberittene Offiziere. Vergoldetes Messinggefäss mit stark abgewinkelttem Knaufstück. En suite gegossene ovale Knaufkappe, Griffbügel und hinterer Parierbügel mit je einer Zierrosette. Schwarze Hilze, gewaffelt. Gekehlte, schmale (B 2,7 cm) Solinger Rückenklänge (L 73,5 cm) mit 20 cm langer Rückenschneide und Pandurenspitze. Auf der Stärke Ranken- und Trophäenätzungen mit sehr gut erhaltener Bläuung und Vergoldung. Schwarze Lederscheide mit Messingstiefel und -Mundblech.

Z: 1-2

L 88 cm

CHF 500 / 700.–

EUR 415 / 585.–

1826

Säbel, eidg. Ord. 1842/52

Für unberittene Offiziere. Messinggefäss. Rückenklänge, sign. «WESTER & Co. SOLINGEN». Lederscheide, zwei Ringbänder. Mit Lederschlagband für höhere Unteroffiziere.

Z: 2

L 90,5 cm

CHF 400 / 600.–

EUR 335 / 500.–

1827

Säbel, eidg. Ord. 1852, Solothurn

Berittene Artillerie-Offiziere. Vergoldetes Messinggefäss mit Muscheldekor (Solothurn) auf dem hinteren Teil des Stichblattes. Spiralig gerillte Hilze lederbespannt, mit Drahtwicklung. Rückenklänge beidseits gekehlt mit Rinne, Grootspitze. Fehlschärfe sign. «F. HÖRSTER SOLINGEN».

Z: 1-2

L 100 cm

CHF 800 / 1 200.–

EUR 665 / 1 000.–

1828

Säbel, eidg. Ord. 1852/67

Berittener Artillerieoffizier. Vergoldetes Messinggefäss mit eidg. Kreuz im Kranz. Beidseitig doppelt gekehlte Rückenklänge mit Grootspitze, sig. «F. WASER À ZÜRICH» und «EISENHAUER». Mit Schlagband und Stahlscheide.

Z: 2

CHF 1 000 / 1 400.–

EUR 835 / 1 150.–



1823



1824



1825



1826



1827



1828

1829

Offiziersdegen, eidg. Ord. 1817

Infanterie- oder Artillerieoffizier. Dreiteiliges Messinggefäss mit Helmknauf und asymmetrisch herzförmigem Stichblatt. Aussen angebrachte rote Filzscheibe. Gewafelte, schwarze Hornhilze. Beidseitig gekehrte Solinger Rücken Klinge (L 79,5 cm) mit Originalpolitur, bezeichnet «W.» (Weyersberg) am terzseitigen Blattansatz. 33 cm lange Rückenschneide. Sehr gut erhaltene vergoldete Gravuren (Trophäen und florale Motive) auf gebläutem Grund. Schwarze Lederscheide mit Mundblech und Stiefel aus Messing.

Z: 2

L 95 cm

CHF 400 / 700.–
EUR 335 / 585.–

Literatur: Meyer, W. J.: Franz Joseph Michael Letter, Oberst. und Landammann in Zug (1800-1880) und sein Geschlecht (Verlag J. Kalt, Zug, 1923).

Provenienz: Die Waffe stammt ursprünglich aus dem Besitz des Franz Joseph Michael Letter von Zug (1800 - 28. April 1880), Landammann, Landeshauptmann und eidgenössischer Oberst, u.a. in holländischen Diensten in Java.

1830

Feldpredigerdegen, eidg. Ord. 1911

Neusilbergefäss (Alpaka) mit olivenförmigem Knauf, stark zur Klinge geneigtem, terzseitigem Stichblatt mit Schweizerkreuz, ansonsten floraler Dekor. Hilze mit Fischhaut bezogen und mit Silberdraht bewickelt. Sechskantklinge mit Ätzdekor, auf der Fehlschärfe bezeichnet «SCHWEIZERISCHE UNIFORMENFABRIK AG BERN ZÜRICH LAUSANNE GENÈVE», Jahreszahl unter dem Stichblatt nicht zu erkennen; mit Abnahmestempel. Klinge quartseitig mit Waffennr. «701» und leichter Punktkorrosion. Mit Lederscheide und Schlagband.

Z: 2

L 94,5 cm

CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 650 / 2 100.–

1831

Feldpredigerdegen, eidg. Ord. 1911

Neusilbergefäss (Alpaka) mit olivenförmigem Knauf, stark zur Klinge geneigtem terzseitigem Stichblatt mit Schweizerkreuz, ansonsten floraler Dekor. Hilze mit Fischhaut bezogen und mit Silberdraht bewickelt. Sechskantklinge mit Ätzdekor, auf der Fehlschärfe bezeichnet «SCHWEIZERISCHE UNIFORMENFABRIK AG BERN ZÜRICH LAUSANNE GENÈVE 1938», quartseitig mit Waffennr. 363 und Abnahmestempel «Schweizerkreuz». Mit Lederscheide und Schlagband.

Z: 2

L 94,5 cm

CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 650 / 2 100.–

1832

Feldpredigerdegen, eidg. Ord. 1911

Neusilbergefäss (Alpaka) mit olivenförmigem Knauf, stark zur Klinge geneigtem, terzseitigem Stichblatt mit Schweizerkreuz, ansonsten floraler Dekor. Hilze mit Fischhaut bezogen und mit Silberdraht bewickelt. Sechskantklinge mit Ätzdekor, auf der Fehlschärfe bezeichnet «67 SCHWEIZERISCHE UNIFORMENFABRIK BERN 1911», mit Abnahmestempel «Schweizerkreuz».

Z: 2

L 98 cm

CHF 1 200 / 1 500.–
EUR 1 000 / 1 250.–

Frühe Ausgabe mit 4 cm längerer Klinge, «grosser Pfarrer».

1833

Feldpredigerdegen, eidg. Ord. 1911

Neusilbergefäss (Alpaka) mit olivenförmigem Knauf, stark zur Klinge geneigtem, terzseitigem Stichblatt mit Schweizerkreuz, ansonsten floraler Dekor. Hilze mit Fischhaut bezogen und mit Messingdraht bewickelt. Sechskantklinge (L 79,5 cm) mit floralem Ätzdekor, auf der Fehlschärfe bezeichnet «SCHWEIZ. UNIFORMENFABRIK BERN ZÜRICH LAUSANNE GENÈVE 1941», mit Waffennr. 548 und Abnahmestempel «Schweizerkreuz». Mit Scheide und Schlagband.

Z: 2

L 94,5 cm

CHF 2 000 / 2 500.–
EUR 1 650 / 2 100.–



1829



1830



1831



1832



1833

Uniformen und Ausrüstung, Schweiz

1834

Art. Giberne, Ord. 1843 und Gurt Art.-Offz. 1852

Giberne (Kartuschkasten), eidgenössische Ordonnanz 1843, Artillerieoffizier. Deckel mit Randleisten und gekreuzten Rohren, darüber platzende Granate. Schwarzes Bandelier, Löwenkopf mit Kettchen für zwei Raumnadeln, schildförmiger Nadelhalter mit platzender Granate. - Dazu: Gurt für Artillerieoffizier, Ord. 1852.

Z: 2

16,5 x 9,5 x 4 cm ohne Gurt

CHF 600 / 800.–
EUR 500 / 665.–

1835

Giberne, eidg. Ord. 1852, Zürich, Arzt

Giberne für eidg. Korpsärzte und Pferdeärzte, eidg. Ordonnanz 1852, Zürich. Leder geschwärzt, mit Messinggarnitur, Aeskulapstab vor Eichen- und Lorbeerzweig. Tragegurt mit ovaler Messingschnalle, Schweizerkreuz im Messingwappen mit Kettchen und zwei Raumnadeln.

Z: 2

18 x 11 x 5 cm ohne Gurt

CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–

Literatur: <http://webcollection.landesmuseen.ch/de/php/detail.php?id=324279&typ=28&highlight=&20jh=&gesamt=165&pos=104&suchtyp=mix> aufgerufen am 19.03.2014.

Ein Vergleichsstück in ebenso gutem Zustand befindet sich in der Sammlung des Landesmuseums Zürich (Inv. Nr. LM-6143).

1836

Sammlermunition: Vetterli Schrapnell

Paket ungeöffnet. Graue Etikette: 100 Vetterli-Randfeuer-Patronen mit Schrapnellfüllkugeln à 12,5 g. Ladung 16 Pulverblättchen. Geschwindigkeit im Mittel 370 m/sek. Munitionsfabrik Thun 18.3.41.

Z: 1-2

CHF 320 / 450.–
EUR 265 / 375.–

1837

Tambourmajor-Stock, schweizerisch, um 1850, BE

Schwere Messingknaufkugel mit integriertem Griffstück. Dasselbe zwischen zwei Zierwülsten bezeichnet «Zeughaus Bern No: 37». Holzschaft mit rot-schwarzer Kordel bewickelt. Weissmetallspitze mit zwei Ringen zur Aufnahme der rot-schwarzen Troddeln. Eisenspitze.

Z: 2

L 124,5 cm

CHF 1 300 / 1 800.–
EUR 1 100 / 1 500.–

1838

Grenadiermütze, Savoyen-Piemont, Schweiz. Regt., um 1775

Schweizer Regiment. Messingschild, gestanzt, def., Basis gerade, Oberkante gewellt, Rand gebörtelt mit Perlstabmuster. Dekor: im Zentrum in Spitzschild Savoyerwappen und Ordenskette, darüber Krone, beidseitig 3 Fahnen, dazu Eichenlaub. Mütze aus Bärenfell, stark berieben, def.. Weisse Fangschnur mit beidseitig je zwei weissen Troddeln, schwarze Straussenfeder, rückseitig mit rotem Lappen und Schweizerkreuz, sowie zwei geflochtenen Flachtroddeln.

Z: 2-3

H 32,5 cm

CHF 2 000 / 3 000.–
EUR 1 650 / 2 500.–

Literatur: Vallière, Treue und Ehre (1940), S. 502, mit Abb. des Messingschildes.

Ausserordentlich selten.

1839

Tschako, kant. Ord. um 1820, Solothurn

Artillerie. Kartonierter Filzkorpus, def., runder Lederdeckel. Messinggarnitur, Emblem: Grosse platzende Granate, Schuppenbänder mit Granatrossetten. Weiss-rote Lederkokarde, roter Pompon mit roter Flamme. Tschako rest.

Z: 2-3

H 19 cm

CHF 450 / 750.–
EUR 375 / 625.–

1840

Zweispitz, kant. Ord. 1842, Aargau

Oberst (Aargau). Blau-schwarze Metallkokarde unter Agraffe mit sechs Bouillons und vergoldetem Knopf. Hutenden mit Bouillonbesatz. Innenfutter beschädigt.

Z: 2

CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–



1834



1836



1835



1837



1838



1839



1840



1841
Tschako+ Helm, Kapo Thurgau, um 1920/30
 Kantonspolizei Thurgau. Abzeichen vergoldet und versilbert mit emailliertem Thurgauerwappen und Inschrift «KANTONS POLIZEI». Tschako mit orangem Pompon.
 Z: 1-2 CHF 1 200 / 1 600.–
 EUR 1 000 / 1 350.–

Abbildung des «Bobby-Helms» in Loertscher, Die Kantonspolizeien der Schweiz, S. 180.

1842
Tschako, eidg. Ord. 1852, Neuenburg
 Artillerie. Messinggarnitur, gekreuzte Kanonenrohre, Ganse mit Granate, rot-weiss-grüne Blechkokarde. Roter Pompon mit roter Flamme. Tschako rest.
 Z: 2 CHF 400 / 600.–
 EUR 335 / 500.–

1843
2 Schirmmützen, eidg. Ord. 1898, Oberleutnant
 Ungetragene Kopfbedeckungen.
 Z: 2 CHF 140 / 180.–
 EUR 115 / 150.–

Stille Auktion

Grafik und Bücher	Kat.-Nr. 2001 - 2198
Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen	Kat.-Nr. 2199 - 2281
Moderne Schusswaffen (WES)	Kat.-Nr. 2282 - 2314
Uniformen und Ausrüstung, Schweiz	Kat.-Nr. 2315 - 2353
Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen	Kat.-Nr. 2354 - 2452
Militärische Blankwaffen, Ausland	Kat.-Nr. 2453 - 2510
Verschiedenes	Kat.-Nr. 2511 - 2607
Schusswaffen, allgemein	Kat.-Nr. 2608 - 2737
Diverse Blankwaffen	Kat.-Nr. 2738 - 2807

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Grafik und Bücher

- 2001 **Basler Dragoner-Offizier, «Tragoner Officier Contint Basel»**
Nach einem kolorierten Umrissstich von Franz Feyerabend (Basel 1755-1800). Aus der Folge von «26 eidgenössischen Zuzügern», dem Hauptwerk des Künstlers. Farbdruck, LM 32 x 22 cm, gerahmt CHF 50 / 100.–
EUR 40 / 85.–
- 2002 **Kol. Bilderbogen, Kaiserl. Österr. Musikchor, Infanterie und Jäger**
Darstellung mit Figuren zum Ausschneiden, Bilderbogen Nr. 340 G.N. Thenner & Co. in Nürnberg. Mitte 19. Jh. Kol. Lithographie, 33 x 41,5 cm, gerahmt CHF 20 / 40.–
EUR 15 / 35.–
- 2003 **Bilderbogen: Armée française. Dragons**
Oben rechts Nr. 641, links Imagerie Delhalt Nancy, 19. Jh. Lithographie auf braunem Papier, LM 37,5 x 26,5 cm, gerahmt CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2004 **Eckert H.A./Monten H.M., Folge von 6 Blatt Militärdarstellungen**
«Königreich Bayern» (Landwehr), «Kurfürstenthum Hessen Cassel» (Schützen Bataillon), «Freie Stadt Frankfurt» (Gendarmerie), «do.» (Infanterie Schützen Offizier). Mit Prägestempel des Verlages (davon 2 Bl. etwas fleckig), 2 Blatt Deutsches Militär ohne Titel (wohl aus dem selben Werk, im Druck monogrammiert «DM») (Dietrich Monten Deutschland 1799-1843). LM je 34,5 x 25 cm, gerahmt CHF 50 / 60.–
EUR 40 / 50.–
- 2005 **Französische Schule 19. Jh., Brustbild eines Offiziers**
Farbige Pastellkreide, unten links undeutlich signiert und datiert 1832 (?). Blattgrösse 33 x 25 cm, ungerahmt CHF 50 / 60.–
EUR 40 / 50.–
- 2006 **2 Blatt Portraits: General G. H. Dufour & Hans Herzog**
Halbfiguren oval. Frey & Conrad, Zürich. Stark fleckig, Rahmen defekt. Chromolithographien, 39 x 33 cm, gerahmt CHF 120 / 150.–
EUR 100 / 125.–
- 2007 **Aux milices Genevoises par le Général Michely de Chateauxvieux 1824**
Dessiné par J. Dubois (1804-1879), Lith. de H. Brunet et Ce. à Lyon. Um 1830. Lithographie auf festen Karton aufgezogen, 28 x 39,5 cm, ungerahmt CHF 180 / 250.–
EUR 150 / 210.–
- 2008 **Handschriften: Stapfersche Enquete & Lehensvertrag**
2 Bll.: Stapfer'sche Enquete vom Jahr 1799 (Schulverordnung Oberhofen, Pfarrey Sirnach). - Lehen Revers. Brief des Jch. Felix Leumann im Namen Weilandt Martin Büchtlins Witwe. Beide ausführlichen Schreiben rückseitig mit Transkription versehen. Fotokopien, verschiedene Formate, gerahmt CHF 20 / 25.–
EUR 15 / 20.–
- 2009 **Die Schweizer Heerführer Grenzbesetzung 1914-1918**
Titel dreisprachig, Schweizer Kreuz und 18 Portraits vor Lorbeergirlanden. Verlag Burk-Rueggsegger, Aarburg. Um 1920. Chromolithographie, Lichtmass 54,5 x 38 cm, gerahmt CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2010 **Jagdhunde, 2 Bll.**
Kupferstiche um 1750. 2 Bll. mit 6 Darstellungen: «Zucht des Leith Hundes - Arbeit des Leith Hundes - Leith Hund - Schweiss - Hund - Sau Finder - Dünner Hund» (das 2. Bll. minim stockfleckig). LM je 32 x 19,5 cm, gerahmt CHF 80 / 100.–
EUR 65 / 85.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2011 **Jauslin K., General Herzog mit dem Schweizer Generalstab zu Pferd 1889**
Plakative Darstellungen des Stabes nach Fotografien vor Bergkulisse, im Unterrand lithogr. Portraits mit den jeweiligen Namen. Kunzli Frères éditeurs, Zurich, Barcelone, New York & Turin. (Quer verlaufender Riss durch das ganze Blatt, jedoch nicht störend). Chromolithographie, LM 62,5 x 78 cm, gerahmt CHF 150 / 250.–
Karl Jauslin (MuttENZ 1842-1904) war ein bekannter Historienmaler und Illustrator. EUR 125 / 210.–
- 2012 **Patentschrift für Repetierpistole, schweizerisch, 1893**
Patentschrift. Patent Nr. 7296, Klasse 57, Hugo BORCHARD, Berlin, für «Durch den Rückstoss bethätigte Repetierpistole». Erteilt am 16. September 1893, 6 1/2 Uhr durch das Eidg. Amt für geistiges Eigentum. 4 Seiten Text und 2 Konstruktionszeichnungen.
Z: 2 26 x 18,5 cm CHF 60 / 100.–
EUR 50 / 85.–
- 2013 **Militärkunst - Diderot D. et d'Alembert J.**
5 Bll. «Art Militaire, Armes et Machines de Guerre» (Pl. 3, 9, 10, 11 u. 12). Kupferstiche, um 1750. Bildgrösse je ca. 16 x 12 cm, gerahmt CHF 60 / 80.–
EUR 50 / 65.–
- 2014 **24 Portraits der Familie und Umkreis Napoleons**
Brustbilder rund, Namen und Rang darunter und in der Umrahmung, brillante Namen der französischen Geschichte wie z.B. Augerau, Caulincourt, Viesse de Marmont, Moncey, Massena u.v.a. Ende 18. Jh. Kupferstiche, unter einem braunen Passepartout montiert, gerahmt CHF 120 / 150.–
EUR 100 / 125.–
- 2015 **Portraits**
3 Bll.: «Baron von Hoze» General Feldmarschall Lieutenant geb. 1741. Starb im Treffen bei Schännis den 25. Sept. 1799. Kupferstich von H. Lips del. et sculp. - «Joh. Heinr. Gull» (Joh. Heinr. Guhl 1804-1835) Major ... des Cantons Thurgau. Litho, um 1830. - «Dr. Flügel» (Karl Wilhelm Flügel 1788-1857) Eidgenössischer Oberfeldarzt. Litho nach Dietler von C. Durheim in Bern, mit Unterschrift, um 1850. Jeweils Lebensbeschreibungen in Kuverts rückseitig beigegeben. Versch. Techniken, Lichtmass je ca. 23 x 18 cm, gerahmt CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2016 **F. Rouge, Soldaten Kanton Waadt 1820**
Peint par F. Rouge 1911, Imprimé et édité par A. Denéréaz-Spengler, Lausanne. Farblithographie, Lichtmass 60 x 48,5 cm, gerahmt CHF 80 / 100.–
EUR 65 / 85.–
- 2017 **J.J. Sperli, Milice Cantonale de Zurich 1825-1830**
Gezeichnet und geätzt von Johann Jakob Sperli Vater (1794-1843) und Sohn. Zürcher Miliz auf dem Paradeplatz, vor dem Bau der Poststrasse, des Posthauses und des Hotel Baur en ville, links das Artillerie-Zeughaus Feldhof, das grosse gelbe Zeughaus bzw. Waaggasse, rechts neben der Tiefenhoflinde der Werkhofturn (ausführliche Dokumentationen liegen dem Stich bei). Kol. Aquatinta, Bildgrösse 31,6 x 45,3 cm, gerahmt CHF 180 / 250.–
EUR 150 / 210.–
- 2018 **Historische Uniformen badischer Regimenter**
Serie von 7 Bildern und 1 Erläuterungsblatt (plus Bild I doppelt) Drucke nach Aquarellen von H. Kupferschmid. Verlag Braun, Karlsruhe, o.J. (um 1930). - Dabei: 12 Blatt (von 48) Faksimile-Drucke Uniformen der Preussischen Armee von ihrer Entstehung 1704 bis 1836 aus dem Originalbuch von Thümen, Berlin 1840, 1 Erläuterungsblatt. Lose Blätter in Orig.-Umschlag, 38 x 43 cm (etwas gebräunt und lädiert) CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2019 **Uniformen - Schweizer in fremden Diensten, 15 Bll. Farbdrucke**
Nach Aquarellen und Kupferstichen, teils aus dem Schweizerischen Landesmuseum. - Dabei: Parade unter den Obersten Wieland, Bischoff u. Weitnauer in Basel den 8. Jan. 1831. Kol. Litho nach Jac. Senn jünger, ed. Alb. Sattlers Ww. Basel. Je 21 x 11,5 cm, auf Karton aufgelegt CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2020 **Adam E., Bildliche Erinnerungen vom Truppenzusammenzug 1861**
Lith. Titel, 1 Bl. Vorwort, 12 Tafeln in Tonlithographie (und erklärendes Textblatt), nach der Natur gezeichnet und herausgegeben von Eugen Adam, lithographiert von Franz Adam in München. (Tafeln mit Mittelfalten, stockfleckig). Verlag der Dalp'schen Buchhandlung in Bern. Qu.-Folio. Neuer Halbledereinband unter Verwendung des Originalrückens.
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2021 **Applegate R., Riot Control - Materiel and Techniques**
Second edition incl. extensive revisions, updating, and new photos., 1981. Gr.-8°. Hard cover - Dabei: Clede B., Police handgun manual. How to Get Street-Smart Survival Habits. Stackpole Books, Harrisburg USA 1985. Gr.-8°. Hard cover. - Edwards T., Combat: House to house. Unit Nine, Canada 1979. Gr.-8°. Paperback. 3 Bde.
CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2022 **Auktionskatalog Waffensammlung Galerie Fischer Luzern**
Zunftthaus zur Meise, Zürich 1933. 4°. Brosch.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2023 **15 Auktionskataloge Galerie Fischer Luzern 1957-1970**
Waffenauktionen, vorhanden sind: Juni 1957 (Jubliäumsauktion); Nov. 1959 (Boissonnas Genf); Juni 1960 (Conte Bruzzo); Nov. 1960 (Conte Bruzzo II); Juni 1961 (Conte Bruzzo III); Nov. 1961; Juli 1962; Nov. 1962; Nov. 1964; Nov./Dez. 1966; Nov. 1967; Dez. 1968; Juli 1969; Dez. 1969; Dez. 1970. 4°. Brosch.
CHF 100 / 130.–
EUR 85 / 110.–
- 2024 **9 Auktionskataloge Galerie Fischer Luzern 1960-1970**
Waffenauktionen, vorhanden sind: Juni 1960 (Conte Bruzzo); Nov. 1960 (Conte Bruzzo II); Nov. 1961; Juli 1962; Nov. 1962; Nov. 1964; Juli 1969; Dez. 1969; Dez. 1970. 4°. Brosch.
CHF 70 / 90.–
EUR 60 / 75.–
- 2025 **5 Auktionskataloge Galerie Fischer Luzern 1966-1973 & 3 Bücher**
Vorhanden sind: Bücher- u. Graphik-Auktion Nov. 1964; Waffenauktion: Juni 1965; Juni 1966; Nov. 1972; Juli 1973. 4°. Brosch. - Dabei: Hübner, S.F., Combat Schiess Technik. 4. Aufl. Journal-Verlag, Schwäbisch Hall 1971. Gr.-8°. Geb. - Häusler F. u. M., Schweizer Faustfeuerwaffen seit 1818. Eigenverlag, Frauenfeld 1970. Qu.-8°. Brosch. Ullmann K., Schmuck alter Büchsen und Gewehre. Jagdmotive in der Büchsenmacherskunst 1650-1850. 8°. Pappbd.
CHF 50 / 60.–
EUR 40 / 50.–
- 2026 **18 Auktionskataloge Galerie Fischer Luzern 1973-1989**
Waffenauktionen: Nov. 1973; Juni 1974; Nov. 1974; Nov. 1976; Juni 1978; Mai 1979; Nov. 1979; Nov. 1980; Nov. 1981; Mai 1982; Mai 1983; Juni 1984; Nov. 1984; Mai 1985; Nov. 1985; Mai 1986; Juni 1988; Juni 1989. Gr.-8°. Brosch.
CHF 70 / 80.–
EUR 60 / 65.–
- 2027 **11 Auktionskataloge Galerie Fischer Luzern 1973-1989**
Waffenauktionen, vorhanden sind: Nov. 1973; Juni 1974; Mai 1976; Mai 1979; Mai 1982; Juni 1984; Nov. 1984; Nov. 1985; Mai 1986; Juni 1988; Juni 1989. Gr.-8°. Brosch.
CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2028 **19 Auktionskataloge Galerie Fischer Luzern 1974-1988**
Waffenauktionen, vorhanden sind: Juni 1974; Nov. 1974; Juni 1975; Nov. 1975; Nov. 1976; Juni 1977; Juni 1978; Mai 1979; Nov. 1979; Nov. 1980; Nov. 1981; Mai 1982; Juni 1984; Nov. 1984; Mai 1985; Nov. 1985; Mai 1986; Juni 1987; Juni 1988. Gr.-8°. Brosch.
CHF 70 / 80.–
EUR 60 / 65.–
- 2029* **18 Auktionskataloge Galerie Fischer Luzern 1974-2001**
Waffenauktionen, vorhanden sind: Juni 1974; Nov. 1976; Juni 1978; Mai 1979; Nov. 1979; Nov. 1984; Mai 1985; Nov. 1985; Mai 1986; Juni 1987; Juni 1989; Juni 1990; Juni 1992; Juni 1994; Sept. 1996 (doppelt); Sept. 1997; Dez. 2001 (Slg. Markés). Gr.-8°. Brosch.
CHF 60 / 80.–
EUR 50 / 65.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2030 **3 Auktionskataloge Hermann Historica München**
47. Auktion Okt. 2004; 63. Auktion Oktober 2011 & Nov. 2011. Mit Ergebnislisten. Qu.-Gr.-8°. Pappbde.
CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2031 **Betschmann W./Stutz W., Artillerie I, II und III**
Bewaffung und Ausrüstung der Schweizer Armee seit 1817, Bde. 8, 9 u. 10. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich
1980, 1977 u. 1984. 4°. Leinenbde. 3 Bde.
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2032 **Bezdek, R.H., American Swords and Sword Makers I u. II**
Paladin Press, Boulder, Colorado 1994 und 1999. - Dabei vom gleichen Autor: German Swords and Sword Makers, Edged Weapon Makers from the 14th to the 20th Centuries - Swords and Sword Makers of England and Scotland. Paladin Press, Boulder, Colorado 2000 und 2003. Alle Exple. mit Autorenwidmung. 4°. Hard cover.
4 Bde.
CHF 60 / 90.–
EUR 50 / 75.–
- 2033* **Blair C., European & American Arms**
c. 1100-1850. 80 S. Text, 12 und 651 s/w Abb. auf Tafeln und zahlr. Zeichnungen. Bonanza Books, New York
1962. 4°. Leinenbd. - Dabei: Hefner-Alteneck J.H.v., Waffen. Ein Betrag zur Historischen Waffenkunde vom
Beginn des Mittelalters bis gegen Ende des Siebzehnten Jahrhunderts. 58 S., 100 Tafeln. Unveränderter Abdruck
der 1903 im Verlag von Heinrich Keller, Frankfurt am Main erschienenen Ausgabe. Akademische Druck- und
Verlagsanstalt, Graz 1969. 4°. Leinenbd. - Martin P., Waffen und Rüstungen von Karl dem Grossen bis zu Lud-
wig XIV. 295 S., illustriert. Umschau Verlag, Frankfurt am Main/Office du Livre, Fribourg 1967. 4°. Leinenbd.
3 Bde.
CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2034 **Blanke Waffen**
Eine Auswahl und Dokumentation historischer Hieb-, Stich- und Stosswaffen vom frühen Mittelalter bis zur
Neuzeit. 86 S. mit vielen meist farb. Abb. Vollmer, Wiesbaden 1974. 4°. Pappbd. - Michaeli V., Schöne alte Waffen
und Rüstungen. Mit über 100 Abb. der schönsten Stücke. Gondrom, Bayreuth 1979. 4°. Pappbd. - Reitzenstein
A., Der Waffenschmied. Vom Handwerk der Schwertschmiede, Plattner und Büchsenmacher. Prestel, München
1964. Gr.-8°. Pappbd. - Barblan M.-A. (dir.), Rapport Vol. 3+4. Schweiz. Waffeninstitut 1979. 4°. Brosch. 4 Bde.
CHF 20 / 25.–
EUR 15 / 20.–
- 2035* **Boccia L.G., L'Oploteca nel Museo di Ravenna**
Tre secoli di Armi Antiche. Longo Editore, Ravenna 1989. 4°. Leinenbd. - Dabei: Thomas B./Gamber O./Schedel-
mann H., Armi e Armature Europee. Edizione italiana a cura di Lionello Giorgio Boccia. 303 S., 274 meist farb.
Abb. Bramante Editrice, Milano, 1974. 4°. Leinenbd. (Schutzumschlag sehr lädiert). 2 Bde.
CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2036 **Boccia L.G., Il museo Stibbert a Firenze Volume terzo**
L'armeria europea. Text- u. Tafelbd. Textbd.: 259 S., 803 beschriebene Objekte, Marken, Bibliographie in italie-
nischer Sprache. Tafelbd.: 621 teils farb. fotogr. Abb. Electa Editrice, Milano 1975. 4°. 2 Bde. in Schuber
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2037 **Boccia L.G./Coelho E.T., Armi bianche Italiane**
462 S., 800 teils farb. Fotos, zahlr. Illustr., Marken, Signaturen. Bramante Editrice, Milano 1975. Gr.-4°. Leinenbd.
CHF 150 / 180.–
EUR 125 / 150.–
- 2038 **Boccia L.G./Rossi F./Morin M., Armi e Armature Lombarde**
278 S. mit vielen meist farb. Illustr. Electa Editrice, Milano 1980. 4°. Leinenbd. in Schuber
CHF 60 / 80.–
EUR 50 / 65.–
- 2039 **Boissonnas J., Alte Waffen aus der Schweiz**
Sammlung Charles Boissonnas Genf. No. 237 von 300 nummerierten Exemplaren. 31 S., 33 Taf. und Abb. von
Marken. Schmidt & Co., Berlin, o.J. (ca. 1920). Qu.-Folio. Leinenbd. Sehr selten im Handel! 1 Bd.
CHF 180 / 250.–
EUR 150 / 210.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2040* **Bull St., An Historical Guide to Arms and Armour**
Edited by Tony North. 224 S., über 300 teils farb. Illustr. Cassell, London 1991. 4°. Leinenbd. - Dabei: Nickel H./Pyhrr S.W./Tarassuk L., The Art of Chivalry. An Exhibition organized by The Metropolitan Museum of Art and The American Federation of Arts, New York 1982. 4°. Brosch. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2041* **Burgen und Rittertum**
Meyer W./Lessing E., Deutsche Ritter Deutsche Burgen. Sonderausgabe. Bertelsmann, München 1984. 4°. Leinenbd. - Bidermann G.H., Burg Hornberg, Wohnsitz des Ritters Götz von Berlichingen, Rüstzeugschau 1980. 208 S., 261 Abb., Meister- und Beschaumarken. Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch-Hall 1980. 4°. Geprägt. Kunstlederbd. - Frein K./Meissner J., Burgen am Rhein. Bildatlas Spezial. HB, Hamburg 1983. 4°. Brosch. - Dabei: Waas A., Der Mensch im deutschen Mittelalter. Böhlau Nachf., Graz-Köln 1964. Gr.-8°. Leinenbd. 4 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2042 **Buri & Jeker (Hrsg.), Schweizerische Bilderbogen**
Estampes populaires suisses. III Série: Temps anciens et modernes. Folge von 25 nummerierten Blättern mit jeweils mehreren Darstellungen in Holzstich nach Zeichnungen von Jauslin, Bachelin, Roux u.a. Edition populaire, Dépôt pour la Suisse J. Antenen, Bern. Um 1876. Folio. Lose Blätter (Papier in Zeitschriftqualität etwas gebräunt). In lithogr. Halbleinen-Pappumschlag.
CHF 40 / 50.–
EUR 35 / 40.–
- 2043 **Cadiou Y.L., Les Colt: Revolvers à percussion et conversions**
Volume 1. Editions du Portail, La Tour du Pin cedex 1993. 4°. Pappbd. - Dabei: Josserand M.H., Les pistolets, les revolvers et leurs munitions. 3e édition. Crepin-Leblond, Paris 1975. 4°. Pappbd. - Serven J.E., Colt Cartridge Pistols. A Detailed Study of Colt Hand Arms from 1868 Converted Caplocks through Automatics. Santa Ana, 1952. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2044* **Callegari D., Cook's Cannon and Anchor**
The Recovery and Conservation of Relics from HMB Endeavour. Kangaroo Press, Australia 1994. 4°. Hard cover. - Dabei: Faulkner T., Direct Metal Sculpture. With 144 illustr. The Thames and Hudson Manual, London 1978. 4°. Soft cover. 2 Bde.
CHF 10 / 20.–
EUR 10 / 15.–
- 2045 **Caranta R./Cadiou Y., Le guide des collectionneurs d'armes**
Armes de poing et Carabines Winchester. 2. Aufl. 291 S., schwarz-weiss illustr. Crépin-Leblond, Paris 1975. 4°. Geb. - Dabei: Peterson H.L./Elman R., Les armes célèbres. Traduit de l'américain par Bernard Latour. 271 S. mit vielen meist farb. Abb. Hachette, 1972. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2046 **Collet A./Buigne J.-J., La réglementation des armes**
munitions, poudres et explosifs. 6ème édition 1995. Editions du Portail La Tour du Pin cedex. 4°. Pappbd. - Dabei: 2 Hefte Gazette des armes. Numéro spécial hors série No. 7 u. 8. 1978 u. 1979. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 20 / 25.–
EUR 15 / 20.–
- 2047 **Cormack A.J.R., Armes à feu modernes u.a.**
191 S., über 100 Farbfotogr. Gründ, Paris 1979. 4°. Leinenbd. - Dabei: 3 Bde. ABC du Collectionneur: Les armes blanches françaises - les armes à feu françaises - armes à feu américaines. 1972, 1973 u. 1977. 4°. Geb. 4 Bde.
CHF 20 / 25.–
EUR 15 / 20.–
- 2048 **Czerny's international auction house**
Armi Antiche e Militaria. Asta 26 Maggio 2007. 1675 Lots (italienischer Text), viele Farb-Abb. Fortezza Firmafede, Sarzana 2007. 4°. Brosch. - Dabei: Del Mar Th., In association with Sotheby's, Antique Arms, Armour & Militaria. Sale 26th June 2007 London. 4°. Brosch. 2 Bde.
CHF 60 / 80.–
EUR 50 / 65.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2049* **Demmin A., Die Kriegswaffen in ihren geschichtlichen Entwicklungen**
von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Eine Enzyklopädie der Waffenkunde. 3. Aufl. 1110 S., über 4500 Abb. von Waffen und Ausrüstungen sowie über 650 Marken von Waffenschmiedern. Eugen Köhler, Gera-Untermhaus 1891. Gr.-8°. Halblederbd. (Lederrücken stark berieben) - Dabei: Boeheim W., Handbuch der Waffenkunde. Das Waffenwesen in seiner historischen Entwicklung vom Beginn des Mittelalters bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. 694 S., 662 Abb. nach Zeichnungen von Anton Kaiser, viele Marken. Fotomechanischer Neudruck der 1890 im Verlag von E.A. Seemann, Leipzig, erschienenen Ausgabe durch Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz 1966. 8°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 80 / 100.–
EUR 65 / 85.–
- 2050 **Dufty A.R., European Armour in the Tower of London**
7 pages Introduction by William Reid, Plates I - CLXIV, Table of Inventory, Index. Her Majesty's Stationery Office, London 1968. 4°. Hardcover.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2051 **Durdik J./Mudra M./Sada M., Alte Handfeuerwaffen**
247 S., illustr. 2. Aufl. Dausien, Hanau 1980. 4°. Leinenbd.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–
- 2052 **Edge D./Paddock J.M., Medieval Knight**
Defoe Publishing, London 1988. 4°. Hardback. - Dabei: Glubol S., Knights in Armor. Harper & Row, New York, Evanston and London 1969. 4°. Hardback. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2053 **Erlmeier H.A./Brandt J.H., Handbuch der Pistolen- und Revolver-Patronen Bd. I**
Deutsch und Englisch. 1. Aufl. Selbstverlag, Wiesbaden 1967. 4°. Leinenbd. - Dabei: Connolly S. (Hrsg.), Enzyklopädie der Gewehre & Handfeuerwaffen. Aus dem Englischen von Helmut Ross. Tosa, Wien 1997. 4°. Pappbd. - Hartink A.E., Pistolen & Revolver Enzyklopädie. Karl Müller, Erlangen o.J. (1998). 4°. Pappbd. 3 Bde.
CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2054 **Escher, A./de Vallière P., Les Dernières Milices Cantonales. Artillerie I**
Portfolio mit 20 Farblitho-Drucken von Albert von Escher (1833-1905) und Begleitheft in franz. Sprache von P. de Vallière. Exemplar No. 86 mit Widmung. 4°. In marmoriertem Kartonumschlag. - Dabei: do. 2 lose Bll. der Artillerie Kt. Aargau. 4°. 1 Bd.
CHF 120 / 140.–
EUR 100 / 115.–
- 2055 **Estoppey D. (illustr.), L'Armée Suisse 1894**
Ohne Text, nicht komplett. 29 (von 34) Tafeln in Chromo-Lithographie, dazugegeben 5 Bll. im Doppel (Bl. 6, 7, 21, 23 u. 25). Lith. Artistique Zürich. Eggimann, Genève 1894. Folio. Orig.-Titel-Umschlag, Bindung teilw. lose, in Halbleder-Umschlag.
CHF 80 / 150.–
EUR 65 / 125.–
- 2056 **Farey P., Messer & Jagdschätze Schloss Fuschl**
Eine illustrierte Enzyklopädie über Messer für die Jagd, den Kampf und das Überleben. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich/Motorbuch Verlag, Stuttgart 2004. 4°. Pappbd. - Dabei: Jagdschätze im Schloss Fuschl. Hrsg. v. C.A. Vogel. 121 S., zahlr. meist farb. Illustr. Droemer Knauer, München/Zürich, 1974. Quer-Gr.-8°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2057 **Feuerwerker Gesellschaft - Zürcher Neujahrsblätter**
Neujahrsblatt der Feuerwerker-Gesellschaft Zürich, auf die Jahre 1946, 1949, 1950 u. 1963. 4°. Brosch. 4 Hefte
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2058 **F.G. éditions**
3 Broschüren: Malherbe M., le P.38; do., le Colt 45 auto; Cadiou Y., le Mauser C.96. Fromont Glatigny bzw. Crépin Leblond. 1987, 1989, 1988. 8°. 3 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2059 **Frey E., Die Kriegstaten der Schweizer**
dem Volk erzählt. Illustr. von Evert van Muyden. 688 S., zahlr. Taf. u. Abb. im Text. F. Zahn, Neuenburg 1904.
4°. Orig.- Leinenbd. mit Gold- u. Reliefprägung (Rücken abgebrochen)
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–
- 2060 **Funcken L. u. F., Historische Uniformen**
18. Jahrhundert u. Napoleonische Zeit. 4 Bde. Mosaik Verlag, München/Sonderausgabe für Prisma Verlag Gütersloh 1977-1979. 4°. Laminierte Pappbde. 4 Bde.
CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2061* **Gaibi A., Le Armi da Fuoco Italiane**
dalle origini al Risorgimento. 526 S., 69 numm. Farb- u. 227 Schwarzweisstaf. nebst weiteren Illustr. Auflage von 1600. Bramante Editrice, Milano 1962. 4°. Leinenbd. mit Lederrücken in bedrucktem Schuber.
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2062 **Gardner R.E., Small Arms Makers**
A directory of fabricators of firearms, edged weapons, crossbows and polearms. Bonanza Books, New York 1963. 4°. Hardcover. - Dabei: Whitelaw Ch.E., Scottish Arms Makers. A biographical dictionary of makers of firearms, edged weapons and armour working in Scotland from the 15th Century to 1870. Arms and Armour Press, London 1977. 4°. Hardcover. 2 Bde.
CHF 20 / 25.–
EUR 15 / 20.–
- 2063 **Gaudet-Blavignac R., Die Schweizer Armee von 1914-1918 (Uniformen, Ausrüstung)**
L'Armée Suisse en 1914-1918 (Ordonnanz 1898). 32 Farb-Taf. mit eingelegtem Textblatt französisch und deutsch. o.O., o.J. (ca. 1970). 4°. Lose Bil. in Leinenkassette.
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2064 **Gazette des armes Album 17, 18 u. Hors série No.4**
Gazette des armes. 3 Sammelbde.: Album No. 17 (102-107) u. Album No. 18 (108-113), Jahrgang 1982. 4°. Pappbde. - Hors série No. 4 Les armes de cavalerie, 1977. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 40 / 50.–
EUR 35 / 40.–
- 2065 **Gessler E.A. (Hrsg.), Die Banner der Heimat**
Ein Prachtwerk über die ruhmreiche Geschichte der Standesbanner bis zur Eidgenössischen Fahne. 91 S., 25 farb. Kunsteinlagen. Fraumünster-Verlag, Zürich 1942. 4°. Halbleinenbd. - Dabei: Lederrey (Hrsg.), Das Schweizer Heer. Mitw. Scheurer, Vallière, Wildbolz u.a.. 254 S., zahlr. Abb. in Heliogravur. Société Anonyme d'Éditions Artistiques, Genf 1929. 4°. Leinenbd. - KMV IMG 1850-1975. Die Geschichte der Kriegsmaterialverwaltung/L'histoire de l'Intendance du matériel guerre. Bern 1977. 4°. Geb. - Utz F. u.a. (Hrsg.), Die Grenzbesetzung 1914-1918 von Soldaten erzählt. Mit 111 Bildern und Illustr. v. Eduard Stifel. Rentsch, Erlenbach/Zürich 1933. Gr.-8°. Leinenbd. 4 Bde.
CHF 60 / 80.–
EUR 50 / 65.–
- 2066 **Götz H.-D., Die deutschen Militärgewehre und Maschinenpistolen 1871-1945**
246 S., durchgehend illustr. 4. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1985. 4°. Leinenbd. - Dabei: Hogg I.V., Die deutschen Pistolen und Revolver 1871-1945. 7. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1984. Qu.4°. Pappbd. - Myatt F., Faustfeuerwaffen aus 5 Jahrhunderten. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Pistolen und Revolver der Waffengeschichte, farbig illustriert. Übersetzung Anton Steiner. Sonderausgabe. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 2001. 4°. Pappbd. 3 Bde.
CHF 60 / 90.–
EUR 50 / 75.–
- 2067 **Götz H.-D., Militärgewehre und Pistolen der deutschen Staaten 1800-1870**
1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1986. 4°. Leinenbd. - Dabei: Meyerson A./Rangsröm L., Wrangel's Armoury. The weapons Carl Gustaf Wrangel took from Wismar and Wolgast to Skokloster in 1645 and 1653. The Royal Armoury Foundation Press 1984. Qu.-4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 40 / 50.–
EUR 35 / 40.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2068 **Grenadiere 1943-1993 Elite im Einsatz**
Jubiläumsbuch 50 Jahre Grenadiere. Vorwort von Adolf Ogi. Miliz Verlags AG c/o T&T-communication Zürich 1993. 4°. Pappbd. - Dabei: Diesbach R. de/Grezet J.-J., Die Armee. 152 S., illustr. Mondo-Verlag, Lausanne 1988. 4°. Leinenbd. - Forster P. (Red.), Knacknuss Panzerjagd. Manöver des Feldarmeeerkorps 4 in den Jahren 1979 und 1982. Huber, Frauenfeld o.J. Qu.-Gr.-8°. Pappbd. 3 Bde. CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2069 **Gurtner O. (Hrsg.), Schweizer Schützenbuch**
287 S., illustr. (S. 5 herausgerissen) Verkehrsverlag, Zürich 1943. 4°. Leinenbd. CHF 10 / 20.–
EUR 10 / 15.–
- 2070 **Haedeke H.-U., Blankwaffen**
Deutsches Klingensmuseum Solingen. Führer durch die Ausstellung. Rheinland-Verlag, Köln in Kommission bei Habelt Verlag, Bonn 1982. 4°. Pappbd. - Uhlemann H.R., Kostbare Blankwaffen aus dem Deutschen Klingensmuseum Solingen. Rheinland-Verlag, Düsseldorf 1968. 4°. Leinenbd. - Dabei: Sammlung Otto Markés, Auktionskatalog der Galerie Fischer, Luzern, Dez. 2001 (mit Ergebnisliste). Gr.-8°. Pappbd. 3 Bde. CHF 50 / 60.–
EUR 40 / 50.–
- 2071* **Haenel E., Alte Waffen u.a.**
Mit 88 Abb. Bibliothek für Kunst- und Antiquitätensammler Bd. 4. Schmidt, Berlin 1913. 8°. Leinenbd. - Dabei: Staatliche Kunstsammlungen, Dresdner Rüstkammer. Ausstellungskatalog 1992. 8°. Brosch. - do., Historisches Museum. 5. Aufl. 1987. Qu.-Gr.-8°. Brosch. - Schöbel J., Jagdwaffen und Jagdgerät des Historischen Museums zu Dresden. Aufnahmen von Jürgen Karpinski. 96 S., 56 teils farb. Abb. 2. Aufl. Militärverlag der DDR, Berlin 1976. 8°. Pappbd. 4 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2072 **Harmuth E., Die Armbrust**
Mit 168 Abb., davon 3 in Farben. Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz 1975. Qu.-4°. Leinenbd. - Dabei: Paterson W.F., A Guide to the Crossbow. No. 854 of a limited edition of 1000 copies. Society of Archer-Antiquaries, England 1990. Gr.-8°. Hardcover. - Alm J., European Crossbows. Royal Armouries Monograph 3, England 1994/1999. Gr.-8°. Soft cover. (2 Expl.) - Liebel J., Springalds and Gret Crossbows. Royal Armouries Monograph 5, England 1998. Gr.-8°. Soft cover. - Crossbows. Treasures of the Tower, 1976. Qu.-8°. Soft cover. - Combs, R., Crossbows. Everything you need to know. DBI Books, USA 1987. 4°. Soft cover. 7 Bde. CHF 60 / 80.–
EUR 50 / 65.–
- 2073 **Häusler F., Schweizer Faustfeuerwaffen**
Armes de poing suisses-Swiss Handguns. Die Schweizer Pistolen und Revolver von 1817 bis heute in Wort und Bild. Deutsch/französisch/englisch. 140 S., 112 Abb. Eigenverlag, Frauenfeld 1975. 4°. Lam. Pappbd. - Dabei: Myatt F., Pistolen und Revolver. Ein illustrierter Führer. Stocker-Schmid/Motorbuch-Verlag, Dietikon-Zürich 1982. Gr.-8°. Pappbd. 2 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2074 **Hayes St., The Third Invention - How the Bow and Arrow Made History**
A Hammersmith Book by Underwood-Miller Novato, Cal./Columbia, Pennsylvania 1990. 4°. Paperback. - Hurley V., Arrows against Steel. The History of the Bow. Mason/Charter, New York 1975. 4°. Hardback. 2 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2075* **Hayward J.F., European Firearms u.a.**
Victoria and Albert Museum London. 64 pages describing the gunmaking industry over 300 years with examples shown on 100 good illustrations. With the autor's dedication and signature. Her Majesty's Stationery Office, London 1955/1969. 4°. Priv. Leinenbd. - do., European Armour. Victoria & Albert Museum. Her Majesty's Stationery Office, London 1965. Qu.-Gr.-8°. Brosch. - Dabei: Ausstellungskatalog Nederlandse Vuurwapens uit de 17e en 18e eeuw, Leiden 1978. 4°. Brosch. 3 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2076 **Heer E./Vetterli Chr., Die Armbrust - eine Sportwaffe**
1. Aufl. Schläpfer, Herisau/Trogen 1976. Qu.-8°. Pappbd. - Dabei: Brunner H., Klappmesser aus zwei Jahrtausenden. Arenenberg 1994. Gr.-8°. Brosch. 2 Bde. CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2077 **Heigel H.J., Präzisions-Gewehrschiessen**
Grosskaliber in Theorie und Praxis. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1994. 4°. Pappbd. - Dabei: Heigel H.J., Präzisions-Schiessen. Der Weg zu besserer Schussleistung. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1983. 4°. Leinenbd. - König K.-P., Sport: Schiessen mit Pistole & Revolver. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1982. 4°. Pappbd. - Boger J., Combat Waffen, Combat Schiessen, Combat Taktik. 2. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1979. 4°. Leinenbd. 4 Bde.
CHF 40 / 50.–
EUR 35 / 40.–
- 2078 **Held R., Arms and Armor Annual**
Vol. I. 320 pages, illustr. Digest Books, Illinois 1973. Soft cover. - Dabei: Museo del Gaucho, Motivos populares Uruguayos. Banco de la Republica Oriental del Uruguay, o.J. 4°. Brosch. - Blair C./Boccia L.G., Armes et Armures. Cahier Antiquités & Objets d'art. Fabbri, Paris 1990. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 20 / 25.–
EUR 15 / 20.–
- 2079* **Hewitt J., Ancient Armour and Weapons in Europe**
Photomechanischer Nachdruck der 1860 in Oxford u. London erschienenen Ausg. 3 Bde. mit 387, 343 u. 416 S., einige Illustr. Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz 1967. 8°. Leinenbde. mit goldgeprägt. Rücken, Schutzumschläge. 3 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2080* **Hiltl G., Waffen-Sammlung ... Prinz Carl von Preussen**
Mittelalterliche Abtheilung. Beschrieben und zusammengestellt, mit historischen Bemerkungen und Erläuterungen versehen. Etwas kleinerer fotomechanischer Nachdruck der bei Moeser in Berlin erschienenen Ausgabe von 1876. Graf Klenau, Fridingen 1981. Gr.-4°. Kunstlederbd. - Dabei: Thomas B./Gamber O./Schedelmann H., Die schönsten Waffen und Rüstungen aus europäischen und amerikanischen Sammlungen. 251 S., zahlr. meist farb. Abb. Lizenzausgabe Löwit, Wiesbaden (Keyserische Verlagsbuchhandlung, Heidelberg/München 1963). 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 100 / 120.–
EUR 85 / 100.–
- 2081 **Hoff A., Windbüchsen und andere Druckwaffen**
Aus dem Englischen übertragen von Günter Espig. 105 S., 93 Abb. auf 40 Taf. 1. Aufl. Paul Parey, Hamburg und Berlin 1977. 4°. Leinenbd. - Dabei: Walter J., Das Buch der Luftdruck-Waffen. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1983. 4°. Geb. - Brukner B., Die Luftpistole. 2. überarb. Aufl. Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 2000. Gr.-8°. Brosch. - Wolff E.G., Air Guns. Milwaukee Public Museum Publications in Histoya, Number 1. Third Printing 1996. 4°. Brosch. 4 Bde.
CHF 50 / 70.–
EUR 40 / 60.–
- 2082 **Hogg, I.V., Meilensteine der Waffengeschichte**
Schusswaffen-Erfinder-Hersteller-Technik. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1990. 4°. Leinenbd. - Dabei: Blackmore, H., Die schönsten Jagdwaffen. Aus dem Englischen von Inge Eisel. Parkland, Stuttgart/Lizenzausg. Minerva, Genève 1983. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2083 **Hogg I.V./Smith G., Les Armes de guerre portatives**
300 Ans d'Armes à Feu, du XVII^e siècle à nos jours. 240 S., meist farb. illustr. Celiv, Paris 1994. 4°. Geb. - Dabei: Hughes B.P., L'efficacité des armes sur le champ de bataille de 1630 à 1850. 171 S., schwarz/weiss illustr. Edita Vilo, Lausanne 1976. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 20 / 40.–
EUR 15 / 35.–
- 2084 **Hogg I.V./Weeks J., Military Small Arms of the 20th century**
A comprehensive illustrated encyclopedia of the world's small-calibre firearms 1900-1977. With over 600 illustr. Arms and Armour Press, London 1977. 4°. Leinenbd. - Dabei: Albaugh W.A./Benet H./Simmons E.N., Confederate Handguns. Bonanza Books, New York 1963. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2085 **Hogg I.V./Weeks J., Military Small Arms of the 20th century**
A comprehensive illustrated encyclopedia of the world's small-calibre firearms. Fully revised 4th edition. Arms and Armour Press, London-Melbourne 1981. 4°. Hard cover. - Dabei: do. expanded, updated 7th Edition. Publ. by Krause publications, USA 2000. 4°. Soft cover. - Hunnicutt R.W. (Ed.), Semi-Auto Rifles. Data and Comment. A Publication of the National Rifle Association of America, 1988. 4°. Soft cover. 3 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2086 **Jagd**
Sälzle K., Die Jagd. Ein literarisches Bilderbuch. Bucher, München u. Luzern 1982. Qu.-4°. Samteinband in Schuber. - do., Schätze des Deutschen Jagdmuseums München. München o.J. (1977). Qu.-4°. Geb. - Quaas G. (Hrsg.), Hofjagd. Aus den Sammlungen des Deutschen Historischen Museums, Berlin u. Wolftratshausen 2002. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 20 / 25.-
EUR 15 / 20.-
- 2087 **Jagd**
Bogdanovic B./Valencak I., Das grosse Buch der klassischen Jagdwaffen. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1987. 4°. Leinenbd. - Grill F., Jagdwaffen, Jagdmunition, Jagdballistik. Österr. Jagd- und Fischerei-Verlag, Wien 1971. Gr.-8°. Brosch. (lädiert) - Haglund B./Claesson E., Die Jagdwaffe und der Schuss. Aus dem Schwedischen übersetzt. Mit 111 Abb. Parey, Hamburg und Berlin 1957. 8°. Leinenbd. 3 Bde.
CHF 20 / 25.-
EUR 15 / 20.-
- 2088* **Josserand M.H., Les Pistolets, les revolvers et leurs munition**
3e édition. Crepin-Leblond, Paris 1975. 4°. Pappbd. - Dabei: Cahiers du pistoler No 12-décembre 1975. Qu.-4°. Brosch. 2 Bde.
CHF 15 / 20.-
EUR 15 / 15.-
- 2089 **Jung J. (Hrsg.), Der Bockenkrieg 1804**
Aspekte eines Volksaufstandes. Illustrationen Hess, M., Ortsmuseum Horgen/Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 2004. Qu.-Gr.-8°. Pappbd.
CHF 15 / 20.-
EUR 15 / 15.-
- 2090 **Kapp L. u. H./Yoshihara Y., Modern Japanese Swords and Swordsmiths**
From 1868 to the Present. Photography by Tom Kishida. Kodansha International, Tokyo/New York/London 2002. 4°. Hardback. - do., The Craft of the Japanese Sword. Kodansha International, Tokyo/New York/San Francisco 1987. 4°. Hardback. - Dabei: Fuller R./Gregory R., Japanese Military and Civil Swords and Dirks. Airlife, UK 1996. 4°. Hardback. - do., Military Swords of Japan 1868-1945. Arms and Armour, London, reprinted 1993. Gr.-8°. Paperback. 4 Bde.
CHF 40 / 60.-
EUR 35 / 50.-
- 2091 **Keyes N.B., Vom Paradies bis Golgatha**
Die Geschichte der biblischen Welt in Wort und Bild mit vielen Karten. Das Beste, Stuttgart/Zürich/Wien, 1964. 4°. Geb. - Dabei: Museum Haaretz Tel Aviv, Weapons from the biblical Period. Gr.-8°. Brosch. 2 Bde.
CHF 10 / 20.-
EUR 10 / 15.-
- 2092 **Klucina P./Pevny P., Rüstungen**
Mit mehr als 150 meist farb. Abb. Verlag Slovart, Bratislava/Werner Dausien, Hanau 1993. 4°. Leinenbd. - Dabei: Byam M. (Text), Waffen & Rüstungen. Reihe Sehen Staunen Wissen.2. Aufl. Gerstenberg, Hildesheim 1991. 4°. Pappbd. - Weland G., Blankwaffen. Ein internationales Brevier. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1994. 4°. Leinenbd. - Weland G., A Collectors guide to Swords, Daggers & Cutlasses. Quintet Book by Grange Books, London 1991. 4°. Hard cover. 4 Bde.
CHF 40 / 70.-
EUR 35 / 60.-
- 2093 **König K.-P./Hugo M., 9 mm Parabellum**
Waffe und Patrone. 1. Aufl. Motorbuch Verlag Stuttgart, 1988. 4°. Geb. - Dabei: Seel W., Mauser. Von der Waffenschmiede zum Weltunternehmen. 2. Aufl. Verlag Stocker-Schmid/Motorbuch Verlag, Dietikon-Zürich, 1988. 4°. Leinenbd. (beide neuwertig) 2 Bde.
CHF 30 / 50.-
EUR 25 / 40.-
- 2094 **Kuhnhausen J., The Colt Double Action Revolvers, a Shop Manual, Vol. I & II**
VSP Publishers, USA Third printing 1990, 1988. Gr.-8°. Paperback. - Dabei: Walter J., The Guns that Won the West. Firearms on the American Frontier, 1848-1898. Greenhill Books, London/Stackpole Books, Pennsylvania 1999. 4°. Hardback. 3 Bde.
CHF 40 / 50.-
EUR 35 / 40.-

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2095 **Kurz H.R., Die Schweiz im Zweiten Weltkrieg**
Mit 214 Abb. 5. Aufl. Ott Verlag, Thun 1971. Geb. - Dabei: Kurz, H.R., 100 Jahre Schweizer Armee & Die Schweizer Armee heute. 10. Aufl. Ott Verlag, Thun 1978 und 1986. 4°. Geb. - Geheime Kommandosache. Hinter den Kulissen des Zweiten Weltkriegs. Bde. I und II. 2. geänderte Aufl. Verlag das Beste, Stuttgart/Zürich/Wien 1969. Gr.-8°. Geb. 5 Bde.
CHF 40 / 50.–
EUR 35 / 40.–
- 2096 **Lauber G. (Hrsg.), How to build your own percussion-rifle u.a.**
A Jolex Publication. 45 S. Text, 20 Taf. u. 9 Klapptaf. im Anhang. Plainsman 1976. 4°. Soft cover. - Dabei: Bailey/Wilkinson/Hogg u.a., Guns & Gun Collecting. 180 Illustrations in colour and black and white. Octopus Books, London 1972. 4°. Hardcover. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2097* **Lavater H.C., Kriegsbüchlein**
Nachdruck. Einleitung von Jürg Zimmermann. Photomechanischer Nachdruck der 1644 in Zürich erschienenen Ausgabe. Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz 1973. 8°. Halblederbd. - Dabei: Wallhausen J.J., Ritterkunst. Vorwort von W. Hummelberger. Um ein Vorwort vermehrter photomechanischer Nachdruck der 1616 bei Lucas Jennis, Frankfurt a.M. erschienenen Ausgabe durch die Akademische Druck- u. Verlagsanstalt, Graz 1969. 8°. Halblederbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2098 **Leutenegger M., Zwischen Politik und Krieg**
Wehrhafte Eidgenossen im 16. Jahrhundert. Katalog zur Ausstellung des Museums Altes Zeughaus Solothurn in den Kunstsammlungen der Veste Coburg. Coburg und Solothurn 2005. 4°. Pappbd. - Dabei: Kellenberger A./Rüegg R., Vom Stein zur Atomwaffe. Jubiläumsschrift der SGHWR, Sektion Zürich und Umgebung 1970-2000. 4°. Brosch. 2 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–
- 2099 **Lindsay M., Histoire des Armes à Feu**
du XV^e au XX^e siècle. Préface de Jean Puraye. 379 p., illustr. Office du Livre, Fribourg 1972. 4°. Leinenbd. - Dabei: Cimorelli A. G., Armes à feu de Collection. Texte revu et adapté par Clément Bosson. Documentaires alpha. Grange Batelière, Paris 1973. 4°. Pappbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2100* **Lindsay M., Histoire des armes à feu**
du XV^e au XX^e siècle. Préface de Jean Puraye. 379 p., illustr. Office du Livre, Fribourg 1972. 4°. Leinenbd. - Cimorelli A. G., Armes à Feu de Collection. 15 p., 106 photogr. illustr. en couleur. Documentaires alpha, Grange Batelière, Paris 1973. 4°. Pappbd. 2 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–
- 2101 **Lot verschiedene Waffenbücher**
Lot von 4 Bdn.: Canby C., Geschichte der Waffe. 111 S., illustr. Reihe In Wort und Bild Bd. 4. Rencontre und Erik Nitsche, Lausanne 1963. 4°. Pappband. - Knispel U., Faustfeuerwaffen. Heyne-TB Nr. 4436, 3. Aufl. 1974. 8°. Brosch. - Bosson C., Histoire et description de l'Arme à Feu en Suisse 1817-1957. Extrait de la revue «Armes Anciennes» no. 9, 1957. Gr.-8°. Brosch. - Waffen als Freiburg in den Bund der Eidgenossen trat. Deutsch/Franz. Historisches Museum, Murten 1981. Qu.-Gr.-8°. Brosch. 4 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2102 **Lot von 4 Waffenbüchern Europa**
Ahammer J., Verzeichnis österreichischer Büchsenmacher (der Fachliteratur entnommen und durch weitere Namen ergänzt). Selbstverlag 1998. 4°. Brosch. - Willers J.K.W., Die Nürnberger Handfeuerwaffe bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. Schriftenreihe des Stadtarchivs Nürnberg Band 11, 1973. Gr.-8°. Brosch. - Ernst A., Europäische Ordonnanz-Pistolen 1655-1850. Eine Auswahl. Selbstverlag, 1975. Qu.-8°. Kart. - Pohle H., Oktober 1813, die Völkerschlacht bei Leipzig. 1. Aufl. Hans Pohle, Leipzig 2003. Qu.-Gr.-8°. Pappbd. 4 Bde.
CHF 20 / 40.–
EUR 15 / 35.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2103 **Lot von 4 Büchern**
Die Burgunderbeute und Werke Burgundischer Hofkunst. Ausstellungskatalog 1969, Bernisches Historisches Museum. 4°. Brosch. - Die Jagd in Graubünden vom Mittelalter bis 1913. Schriftenreihe des Rätischen Museums Chur 35, 1989. Qu.-4°. Leinenbd. - Balsiger R.N., Kläy E.J., Bei Schah Emir und Khan. Henri Moser Charlotenfels 1844-1923. Meier Verlag Schaffhausen 1992. 4°. Leinenbd. - Glage W., Die Büchsenmacherkunst in Hannover. Beitrag zu Ausstellung im Historischen Museum am Hohen Ufer, Hannover 1978/79. Qu.-8°. Brosch. 4 Bde.
CHF 30 / 50.-
EUR 25 / 40.-
- 2104* **Martin P., Waffen und Rüstungen Europas**
Waffen und Rüstungen von Karl dem Grossen bis zu Ludwig XIV. 295 S., illustr. Umschau Verlag, Frankfurt am Main/Office du Livre, Fribourg 1967. 4°. Leinenbd. - Canby C., Geschichte der Waffe. 111 S., illustr. Reihe In Wort und Bild Bd. 4. Rencontre und Erik Nitsche, Lausanne 1963. 4°. Pappeinband. - Reid W., Buch der Waffen. Von der Steinzeit bis zur Gegenwart. 278 S., reich illustr. 1. Aufl. Econ Düsseldorf/Wien 1976. Qu.-4°. Leinenbd. 3 Bde.
CHF 30 / 50.-
EUR 25 / 40.-
- 2105 Lot von 1 Objekten
Martin C., Armes à feu de l'armée Française 1860 à 1940
Historiques des evolutions précédentes comparaison avec les armes étrangères. 459 S., illustr. Crepin-Leblond, Paris 1974. 4°. Pappbd. - Dabei: Clergeau J.-R., Les armes de nos grands-pères. 1865-1927. Merveilles des vieux catalogues. Argout-Editions, Paris 1977. 4°. Kunstlederbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.-
EUR 25 / 35.-
- 2106 **Mazzini F. (a cura di), L'Armeria Reale di Torino**
Unter Mitarbeit von Bertolotto C./Cartesegna M./di Macco M./Dondi G./Soleri R.N./Romano G./Spantigati C. 434 S., 390 Illustr. Expl. No. 1679 der numm. Aufl. von 2000 Exemplaren. Bramante Editrice, Busto Arsizio 1982. Gr.-4°. Leinenbd.
CHF 100 / 150.-
EUR 85 / 125.-
- 2107 **Messer**
Hehn R./Klups N., Messer. Profi-Tipps für Benutzer und Sammler. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 2001. Gr.-8°. Pappbd. - Rausch W., Das Messer. Waffe und Werkzeug. Spezialausg. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1999. Gr.-8°. Pappbd. - Stephens F.J., Kampfmesser. Ein illustrierter Führer zu den Kampfmessern und militärischen Survival-Waffen der Welt. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1981. - Gr.-8°. Leinenbd. - Laible Th., Dolche und Kampfmesser. Venatus, Braunschweig 2000. Gr.-8°. Brosch. 4 Bde.
CHF 30 / 40.-
EUR 25 / 35.-
- 2108 **Messer**
Farey P., Messer. Eine illustrierte Enzyklopädie über Messer für die Jagd, den Kampf und das Überleben. 1. Aufl. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich/Motorbuch Verlag, Stuttgart 2004. Qu.-4°. Pappbd. - Dabei: Hartink A.E., Messer-Enzyklopädie. Farbig illustr. Edition Dörfner im Nebel Verlag, Eggolsheim 2003. Gr.-8°. Geb. - Faktor Z./Bouzek M., Messer und Dolche. Aventinum Praha/Dausien Hanau 1991. 8°. Leinenbd. - Bothe C., Das Messerbuch. 2. Aufl. Venatus, Braunschweig 1999. Gr.-8°. Brosch. 4 Bde.
CHF 40 / 60.-
EUR 35 / 50.-
- 2109 **Militärische Kopfbedeckungen**
Maurer B., Militärische Kopfbedeckungen-Coiffures militaires. Entwicklung und Bedeutung im Wandel der Zeiten in und um Europa. Deutsch/Französisch. Aufl. 400 Expl. SGHWR, Worblaufen 1994. - do., Kopfbedeckungen ausgewählter Truppen, Waffengattungen und Spezialeinheiten Europas. Aufl. 300 Expl. Worblaufen 2000. - do., Geschichte und Entwicklung der Militärischen Kopfbedeckungen. Ein Überblick. Deutsch/Französisch. Aufl. 500 Expl. Worblaufen 2002. Je 8°. Brosch. 3 Bde.
CHF 20 / 30.-
EUR 15 / 25.-
- 2110 **Mollo J., Die bunte Welt der Uniform**
250 Jahre militärischer Tracht 17.-20. Jahrhundert. 234 S., reich illustr. in Farbe. Office du Livre, Fribourg 1972. 4°. Leinenbd.
CHF 30 / 40.-
EUR 25 / 35.-

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2111 **Mühlemann L., Wappen und Fahnen der Schweiz**
Offizieller Wappen- und Fahnen-Bildband zur 700-Jahrfeier der Eidgenossenschaft. Bühler-Verlag, Lengnau 1991. 4°. Pappbd. - Dabei: Dettwiler W., William Tell: Portrait of a Legend. In englischer Sprache. Swiss National Museum Album Nr. 3, Zürich 1991. Qu.-Gr.-8°. Pappbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.-
EUR 15 / 25.-
- 2112* **Müller H./Kölling H., Europ. Hieb- und Stichwaffen**
aus der Sammlung des Museums für Deutsche Geschichte. Fotografiert von Gerd Platow. 448 S, teilw. farb. Taf. mit 568 Objekten in Abb., Marken. 3. Aufl. Militärverlag der DDR, Berlin 1984. 4°. Leinenbd. - Dabei: Troso M., Le Armi in Asta delle Fanterie Europee (1000-1500). 303 S., illustr. Istituto Geografico de Agostini, Italien 1988. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 30 / 50.-
EUR 25 / 40.-
- 2113 **Müller H./Kölling H., Europäische Hieb- und Stichwaffen**
aus der Sammlung des Museums für Deutsche Geschichte. Fotografiert von Gerd Platow. 448 S, teilw. farb. Taf. mit 568 Objekten in Abb., Marken. 5. Aufl. Militärverlag der DDR, Berlin 1990. 4°. Leinenbd. in Schuber. - Dabei: Reid W., Buch der Waffen. Von der Steinzeit bis zur Gegenwart. übersetzt von Horst Kube. 1. Aufl. Econ-Verlag, Düsseldorf/Wien 1976. Qu.-4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 60 / 90.-
EUR 50 / 75.-
- 2114* **Müller H./Kunter F., Helme & Landshuter Plattnerkunst**
Müller H./Kunter F., Europäische Helme aus der Sammlung des Museums für Deutsche Geschichte. 2. erw. u. neubearbeitete Aufl. Militärverlag der DDR, Berlin 1984. 4°. Leinenbd. - Müller H., Alte Helme. Kostbare Stücke aus der Sammlung des Museums. Berlin 1979. Qu.-Gr.-8°. Brosch. - Curtis H.M., 2,500 Years of European Helmets. 800 B.C.-1700 A.D. First Edition. Beinfeld Publishing, North Hollywood 1978. Qu.-4°. Geb. - Stadtmuseum Landshut, Landshuter Plattnerkunst. Katalog der Ausstellung Juni/Juli 1975. 4°. Brosch. 4 Bde.
CHF 30 / 50.-
EUR 25 / 40.-
- 2115* **Müller H./Kunter F., Helme**
Europäische Helme aus der Sammlung des Museums für Deutsche Geschichte. 413 S. 1. Aufl. 1.-4. Tausend. Militärverlag der DDR, Berlin 1971. 4°. Leinenbd. - Müller H., Alte Helme. Kostbare Stücke aus der Sammlung des Museums. Berlin 1979. Qu.-Gr.-8°. Brosch. - Norman V., Waffen und Rüstungen. Ariel, Frankfurt am Main 1964. Qu.-Gr.-8°. Geb. 3 Bde.
CHF 30 / 50.-
EUR 25 / 40.-
- 2116 **Museumskataloge Antikenmuseum Basel & Landeszeughaus Graz**
Antikenmuseum Basel+Sammlung Ludwig, 2 Kataloge: Pflug H., Schutz und Zier - Cahn D., Waffen und Zaumzeug, Basel 1989. Qu.-4°. Brosch. - Dabei: Landeszeughaus Graz, 2 Kataloge: Krenn P., Harnisch und Helm. Deutsch/Englisch, 1987 - do., Gewehr und Pistole. Gr.-8°. Brosch. 4 Bde.
CHF 20 / 30.-
EUR 15 / 25.-
- 2117* **Museen Österreich**
Lot von 6 Katalogen: Waffensammlung in der Neuen Burg, Wien 1936 - Österreichische Florenzhilfe, Neue Burg Wien 1970 - Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck 1977 - Ambras Rüstammern, Wien 1981 - Allmayer-Beck Ch., Das Heeresgeschichtliche Museum Wien, Saal I u. II. Kiesel 1982/1983. 8°. Brosch. 6 Kataloge
CHF 20 / 25.-
EUR 15 / 20.-
- 2118 **Muster H.P., Revolver Lexikon**
Revolverwaffen aus fünf Jahrhunderten. 240 S., illustr., Marken. 3. Aufl. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich/Motorbuch Verlag, Stuttgart 1983. 4°. Leinenbd. - Dabei: Schweiz. Schützenverein (Hrsg.), Hand- und Faustfeuerwaffen. Schweizerische Ordnonanz 1817 bis 1967. Huber, Frauenfeld 1971. Qu.-Gr.-8°. Leinenbd.
CHF 30 / 50.-
EUR 25 / 40.-
- 2119 **Myatt F., Faustfeuerwaffen aus 5 Jahrhunderten**
Eine Zusammenstellung der wichtigsten Pistolen und Revolver der Waffengeschichte, farbig illustriert. Uebersetzung Anton Steiner. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1985. 4°. Pappbd. - Dabei: Cimarelli A., Quattro secoli di armi da fuoco. I documentari 56. Novara 1972. 4°. Pappbd. 2 Bde.
CHF 15 / 20.-
EUR 15 / 15.-

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2120 **Myatt F., Faustfeuerwaffen & co. Pistolen und Revolver**
aus 5 Jahrhunderten. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Pistolen und Revolver der Waffengeschichte, farbig illustriert. Uebersetzung Anton Steiner. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1985. 4°. Leinenbd. - Dazu: do., Pistolen und Revolver. Ein illustrierter Führer. Stocker-Schmid/Motorbuch-Verlag, Dietikon-Zürich 1982. Gr.-8°. Pappbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2121 **Myatt F., Moderne Hand- und Faustfeuerwaffen, Maschinenwaffen und Panzerbüchsen**
Eine illustrierte Enzyklopädie berühmter militärischer Feuerwaffen von 1873 bis heute. Lizenzausg. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1980. 4°. Leinenbd. 1 Bd.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2122* **Nickel H., Ullstein Waffenbuch u.a.**
Eine kulturhistorische Waffenkunde mit Markenverzeichnis. 324 S., auf 68 Bildtafeln sind 193 Waffen s/w und 38 farbig wiedergegeben, in 48 Zeichnungen sind 332 Waffen oder Details grafisch dargestellt. Das Markenverzeichnis enthält 62 Marken. Ullstein, Berlin/Frankfurt/Wien 1974. 8°. Geb. - Dabei: Durdik J./Mudra M./Sada M., Alte Handfeuerwaffen. 247 S., illustr. 4. Aufl. Dausien, Hanau 1985. 4°. Leinenbd. - Waffen und Uniformen in der Geschichte. Ausstellung im Museum für Deutsche Geschichte, Ministerium für Nationale Verteidigung, Berlin 1957. Gr.-8°. Priv. Leinenbd. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2123 **Oakeshott E., The Sword in the Age of Chivalry**
With drawings by the author. Reprint in paperback. The Boydell Press, UK 2002. - Dabei: Clements J., Medieval Swordmanship. Illustrated Methods and Techniques. Paladin Press, Boulder, Colorado 1998. 4°. Paperback. - Turnbull S., The Knight Triumphant. The High Middle Ages 1314-1485. Cassell, London 2001. 4°. Hardback. - Brunner K./Daim F., Ritter Knappen Edelfrauen. Böhlaus Nachf., Wien/Köln/Graz 1981. 4°. Leinenbd. 4 Bde.
CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2124 **Pawlas K. R., Pistolen-Atlas - Pistols Digest - Description des Pistolets**
Bde. 1 - 8 (ohne Bd. 4). Nachschlagewerk nach Kalibern und alphabetisch geordnet. Jeder Bd. mit etwa 150 Taf. mit viersprachigem Text und einem Register, in Ringbuchform. Pawlas, Archiv für Militär- und Waffenwesen, Nürnberg 1970. Gr.-8°. Ringbücher. 7 Bde.
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2125 **Payne-Gallwey R., The Crossbow**
Mediaeval and Modern Military and Sporting. The Holland Press, London 1958. 4°. Leinenbd. - Dabei: Paterson W.F., A Guide to the Crossbow. No. 920 of a limited edition of 1000 copies. Society of Archer-Antiquaries, England 1990. Gr.-8°. Soft cover. - Alm J., European Crossbows. Royal Armouries Monograph 3, England 1994. Gr.-8°. Hard cover. - Liebel J., Springalds and Gret Crossbows. Royal Armouries Monograph 5, England 1998. Gr.-8°. Soft cover. - Crossbows. Treasures of the Tower, 1976. Qu.-8°. Soft cover. - Harmuth E., Die Armbrust. Ein Handbuch. 1. Aufl. ADEVA, Graz 1986. Gr.-8°. Pappbd. 6 Bde.
CHF 60 / 80.–
EUR 50 / 65.–
- 2126 **Peterson H.L., Alte Feuerwaffen & Pope, Feuerwaffen**
268 S., illustr. Welsermühl, München/Wels 1966. 4°. Leinenbd. - Dabei: Pope D., Feuerwaffen. Entwicklung und Geschichte. 255 S., zahlr. meist farb. Illustr. Löwit, Wiesbaden 1971. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2127 **Peterson H. L., Alte Waffen**
Alte Feuerwaffen. 268 S., illustr. Welsermühl, München/Wels 1966. 4°. Leinenbd. - Dabei: Hermann W./Wagner E.-L., Alte Waffen. Battenberg Antiquitäten-Kataloge. München 1979. 4°. Brosch. 2 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–
- 2128 **Peterson H.L./Elman R., Les armes célèbres**
Traduit de l'américain par Bernard Latour. 271 S. mit vielen meist farb. Abb. Hachette, 1972. 4°. Leinenbd. - Dabei: Caranta R./Cadiou Y., Le guide des collectionneurs d'armes. Armes de poing et Carabines Winchester. 2. Aufl. 291 S., schwarz-weiss illustr. Crépin-Leblond, Paris 1975. 4°. Geb. - Caranta R., Le pistolet de poche. Crépin-Leblond Paris 1981. 8°. Brosch. 3 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2129 **Petitmermet R./Rousselot L., Schweizer Uniformen-Uniformes Suisses 1700-1850**
Die Uniformen der Truppen der Eidgenössischen Orte und Zugewandten von 1700 bis 1798 und der Kantonalen Milizen von 1803 bis 1850. Mit 160 Farbtaf. nach Aquarellen von Lucien Rousselot. Einmalige Aufl. von 2000 Ex. Hrsg. Historischer Verein des Kantons Bern 1976. 4°. Leinenbd. - do., Berner Uniformen-Uniformes Bernois 1700-1850. Teildruck aus dem Werk Schweizer Uniformen. Mit 30 Farbtaf. nach Aquarellen von Lucien Rousselot. Bearb. von Fritz Häusler. Einmalige Aufl. von 2000 Ex. Hrsg. Historischer Verein des Kantons Bern 1977. 4°. Geprägter Kunstlederbd. - Dabei: Vallière P. de, Honneur et Fidélité. Les Editions d'art suisse ancien, Lausanne 1940. 4°. Leinenbd. in Schuber (absolut neuwertiges Expl.) Petitmermet 3 Bde. CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2130 **Petitmermet R./Rousselot L., Schweizer Uniformen-Uniformes Suisses 1700-1850**
Die Uniformen der Truppen der Eidgenössischen Orte und Zugewandten von 1700 bis 1798 und der Kantonalen Milizen von 1803 bis 1850. Mit 160 Farbtaf. nach Aquarellen von *Lucien Rousselot*. Einmalige Aufl. von 2000 Ex. Hrsg. Historischer Verein des Kantons Bern 1976. 4°. Leinenbd., Schutzumschlag, Schuber. 1 Bd. CHF 60 / 80.–
EUR 50 / 65.–
- 2131 **Pfister W., Aargauer in fremden Kriegsdiensten, Bd. 1 & 2**
Beiträge zur Aargaugeschichte. Sauerländer, Aarau 1980 u. 1984. Gr.-8°. Brosch. 2 Bde. CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2132 **Pope D., Feuerwaffen**
Entwicklung und Geschichte. 255 S., zahlr. meist farb. Illustr. Löwit, Wiesbaden 1971. 4°. Leinenbd. - Dabei: Bogdanovic B./Valencak I., Das grosse Buch der klassischen Feuerwaffen. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1986. 4°. Leinenbd. - Myatt F., Die grosse Enzyklopädie der Feuerwaffen des 19. Jahrhunderts. Sonderausg. Buch-Vertriebs-Gesellschaft Zürich, 1980. 4°. Leinenbd. 3 Bde. CHF 60 / 80.–
EUR 50 / 65.–
- 2133* **Poschenburg V., Schutz- und Trutzwaffen des Mittelalters u.a.**
273 S., 691 Fig. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1939. Gr.-8°. Leinenbd. - Dabei: Müller H., Historische Waffen. Kurze Entwicklungsgeschichte der Waffen vom Frühfeudalismus bis zum 17. Jahrhundert. Ministerium für Nationale Verteidigung, Berlin 1957. Gr.-8°. Leinenbd. - Beaufort-Spontin Ch., Harnisch und Waffe Europas. Die militärische Ausrüstung im 17. Jahrhundert. Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde Band LVII. Klinkhardt & Biermann, München 1982. 4°. Leinenbd. - Hayward J.F., European Armour. Victoria & Albert Museum. Her Majesty's Stationery Office, London 1965. Qu.-Gr.-8°. Brosch. 4 Bde. CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2134 **Preisig D./Sonderegger R., Sperrfeuer am Himmel**
Fliegerabwehr in der Schweiz. 159 S. mit vielen Fotos. Ringier, Zürich 1986. 4°. Leinenbd. - Dabei: Lüönd K., Schweizer Soldaten im Einsatz. Die grossen Manöver und Defilees der Schweizer Armee. Ringier, Zürich, o.J. 4°. Pappbd. - do., Wehrhafte Schweiz. Die Truppengattungen unserer Armee. Ringier, Zürich, o.J. 4°. Pappbd. - Peer A., Der Aktivdienst. Ringier-Dokumente, Zürich 1976. 4°. Pappbd. - Hochstrasser J.-M. (Red.), Damit unsere Nachkommen nicht vergessen. Die Schweiz 1939-1945. Berichte von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. 2. Aufl. Zeitlupe Dokument, Pro Senectute, Zürich 1998. 4°. Brosch. 5 Bde. CHF 50 / 80.–
EUR 40 / 65.–
- 2135* **Quint Ch., Tapisseries et Armures des Collections Royales d'Espagne**
Musées royaux d'Art et d'Histoire et Patrimoine National d'Espagne (Hrsg.). Ausstellungskatalog Brüssel 1994, Edition Snoeck-Ducaju&Zoon und Crédit Communal. 4°. Brosch. - Dabei: Minne und Schwert. Das Mittelalter. Mythen der Menschheit. Duncan Baird, London 2000. 4°. Geb. - Dabei: Bull St., An Historical Guide to Arms and Armour. Edited by Tony North. 224 S., über 300 teils farb. Illustr. Facts On File, New York/Oxford 1991. 4°. Leinenbd. 3 Bde. CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2136* **Real Armeria Madrid - Valencia Conde de**
Catalogo Historico-Descriptivo XV, 447 S., 26 Taf. in Fototypie u. 337 Abb. im Text. Auflage 2000 Exemplare. Madrid 1898. 4°. Brosch. - In Fotokopie beigegeben: Cortes J., Guia Ilustrada de la Real Armeria de Madrid. Madrid 1956. Lose A-4 Blätter. - Dabei: Calvert A.F., Spanish Arms and Armour. Being a historical and descriptive account of the Royal Armoury of Madrid. With 386 illustrations. John Lane, London/New York 1907. 8°. Leinenbd. - Cortes J., Das Königliche Zeughaus von Madrid. Fremdenführer. Patrimonio Nacional, Madrid 1967. 8°. Brosch. 3 Bde. CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2137* **Reid W., Arms through the Ages**
280 pages, over 800 illustr. Harper & Row, New York, San Francisco, London 1976. Qu.-4°. Hardcover.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–
- 2138 **Reglemente - Fünf Faksimile-Reprints der Ausgaben Bern 1724, 1764, 1768, 1793**
Aus den Beständen des Berner Staatsarchivs. Aufl. 3000 Exemplare, herausgegeben von der Offiziersgesellschaft des Kantons Bern zum Jubiläumsjahr, Bern 1991. Gr.-8°. 5 Pappbde. in Papp-Halb-Kassette. 5 Bde. in Schubert
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2139 **Reinhart Ch./am Rhyn M., Automatwaffen**
Maschinenpistolen, Selbstladegewehre. Bewaffnung und Ausrüstung der Schweizer Armee seit 1817, Bd. 13. Stocker-Schmid, Dietikon-Zürich 1972. 4°. Leinenbd.
CHF 40 / 50.–
EUR 35 / 40.–
- 2140 **Revue Internationale d'Histoire Militaire u.a.**
Revue Internationale d'Histoire Militaire. 2 vol.: 1939, Nos 1-2; 1980, No 47. - Travaux d'histoire militaire et de polémologie - Actes du Symposium 1983. Centre d'histoire. - Bibliographie internationale d'histoire militaire Sélection 1978-1981. Cinquième année Tome 5, 1983. 4°. Brosch. 2 + 2 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–
- 2141 **Richter K.Ch., Die Geschichte der deutschen Kavallerie 1919-1945**
424 S., illustr. Motorbuch Verlag, Stuttgart/Lizenzausg. Weltbild Verlag, Augsburg 1994. 4°. Pappbd.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–
- 2142* **Rittertum und Turniere**
Das Grosse Buch der Turniere. Alle 36 glanzvollen Ritterfeste des Mittelalters. Einf. und Kommentar Lotte Kurras. Eine Bilderhandschrift des Vat. Ross 711. Belser, Stuttgart/Zürich 1996. 4°. Leinenbd. - Die Ritter. Burgenländische Forschungen Sonderband VIII. Eisenstadt 1990. 4°. Brosch. - am Rhyn O.H., Geschichte des Rittertums. Nachdruck des in der Stadtbibliothek Lübeck katalogisierten Bandes. Magnus, Essen o.J. 8°. Leinenbd. - van Winter J.M., Rittertum. Ideal und Wirklichkeit. C.H. Beck, München 1969. Gr.-8°. Brosch. - Reitzenstein A.v., Rittertum und Ritterschaft. Prestel, 1972. Qu.-8°. Pappbd. 5 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2143 **Robson B., Swords of the British Army**
The Regulation Patterns 1788 to 1914. A National Army Museum Publication. Revised Edition. 1996. 4°. Hardback. - Dabei: Wolfe S., Naval Edged Weapons in the Age of Fighting Sail 1775-1865. Chatham Publishin, London/Stackpole Books, Pennsylvania 2005. Qu.-4°. Hardback. - Cohen R., By the Sword. A History of Gladiators, Musketeers, Samurai, Swashbucklers, and Olympic Champions. Random House, New York 2002. 4°. Hardback. 3 Bde.
CHF 40 / 50.–
EUR 35 / 40.–
- 2144 **Rohrdorf C., Der Schweizer Jäger**
Nachdruck des 1835 in Glarus erschienenen Exemplars der Schweizerischen Zentralbibliothek in Zürich. 8°. Kunstlederbd. - Dabei: Bistram J.G., Führer durch die jagdhistorische Sammlung La Roche. Deutsch/Franz. Schweizerisches Museum für Jagd und Wildschutz Schloss Landshut, 1984. Gr.-8°. Brosch. 2 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–
- 2145 **Rutsch, H., Faustfeuerwaffen der Eidgenossen**
Vom Radschloss zur Parabellum-Pistole. 1. Aufl. Motorbuch Verlag Stuttgart/Verlag Bucheli, Zug 1978. Qu.-4°. Leinenbd. (Schutzumschlag minim lädiert)
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2146 **Schiesswesen in der Schweiz**
Gurtner, O., Schweizer Schützenbuch. Verkehrsverlag, Zürich 1943. 4°. Leinenbd. - Das Schiesswesen in der Schweiz. Verlag Gottfried Schmid, Zürich 1955. 4°. Leinenbd. - Hilber P. u.a., Schweizer Wehrgeist in der Kunst. Verlag W.A. Rohde, Basel 1940. 4°. Leinenbd. - Bosson, C., Die Waffen der Schweizer Soldaten. Die persönliche Bewaffnung der Schweizer Soldaten damals und heute. Alfred Bucheli/Motorbuch Verlag, Zug/Stuttgart. 4°. Geb. 4 Bde.
CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2147 **Diebold Schilling - Spiezer Bilderchronik**
Studienausgabe der Handschrift Mss. hist. helv. 1.16 der Burgerbibliothek Bern. Hrsg. Hans Haerberli und Christoph von Steiger. Faksimile Verlag, Luzern 1991. 4°. Leinenbd. - Dabei: Die Schweizer Bilderchronik des Luzerners Diebold Schilling 1513. Sonderausgabe des Kommentarbandes zum Faksimile der Handschrift S. 23 fol. in der Zentralbibliothek Luzern. Hrsg. Alfred Schmid unter Mitarbeit von Gottfried Boesch, Pascal Ladner, Carl Pfaff, Peter Rück, Eduard Studer. Faksimile-Verlag, Luzern 1981. 4°. Leinenbd. - Pfaff C., Die Welt der Schweizer Bilderchroniken. Begleitpublikation zur gleichnamigen Wanderausstellung. Edition 91, Schwyz. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2148 **Schmitt G., Der Perkussions-Revolver**
Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1973. 4°. Geb. - Dabei: Müller H., Gewehre-Pistolen-Revolver. Jagd- und Kriegswaffen des 14. bis 19. Jahrhunderts. Aufnahmen von Gerd Platow. Lizenzausgabe der Edition Leipzig für Kohlhammer, Stuttgart 1979. 4°. Geb. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2149 **Schneider H., Vom Brustharnisch zum Waffenrock**
De la cuirasse à la tunique. Das Wehrkleid des Schweizer Soldaten 1650 bis 1915. 153 S. deutsch und franz., 80 Bildtaf., davon 48 farb. Mit handschriftlicher Widmung und Unterschrift des Autors). Huber, Frauenfeld und Stuttgart 1968. 4°. Leinenbd.
CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2150 **Schneider, H., Vom Brustharnisch zum Waffenrock**
De la cuirasse à la tunique. Das Wehrkleid des Schweizer Soldaten 1650 bis 1915. 153 S. deutsch und franz., 80 Bildtaf., davon 48 farb. Huber, Frauenfeld und Stuttgart 1968. 4°. Leinenbd. in Schuber. - Dabei: Vital N./Weibel B., Das Alte Zeughaus Solothurn-L'ancien arsenal de Soleure-The Old Arsenal in Solothurn. Foto-Bildband, dreisprachiger Text. Vogt-Schild, Solothurn 1980. 4°. Pappbd. - Hildebrandt C. (bearb.), Die Zeughäuser der Schweiz. Die Armeemotorfahrzeugparks. Dreisprachig. Kriegsmaterial Verwaltung, Bern 1993. 4°. Kunstlederbd. - Häusler F., Schweizer Faustfeuerwaffen-Armes de poing suisses-Swiss Handguns. Die Schweizer Pistolen und Revolver von 1817 bis heute in Wort und Bild. Deutsch/franz/englisch. 140 S., 112 Abb. Eigenverlag, Frauenfeld 1975. 4°. Lam. Pappbd. 4 Bde.
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2151 **Schneider H., Neujaahrsblatt der Feuerwerker Gesellschaft in Zürich**
auf das Jahr 1964. Beer, Zürich 1964. 4°. Brosch. - Dabei: Zürcher Chronik, Zeitschrift 2/1971. 4°. Brosch. - 175 Jahre Rieter 1795-1970. Firmengeschichte. Folio. Leinenbd. - Wild Ueli, Zürich 1918. Ordnungsdienstesätze der Schweizer Armee. Dissertation. ASMZ, 1987. 8°. Brosch. 4 Bde.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–
- 2152 **Schweiz in Waffen - Grenzbesetzung 1939/40 bzw. 1939/45**
Ein Erinnerungsbuch über den Aktivdienst. Mit Illustr. von Coulon, Hugentobler, Meylan, Pümpin Traffelet u.a. Verschiedene Ausgaben. 1. Aufl. Vaterländischer Verlag, Murten und Zürich 1945. 4°. Orig.-Leinenbd. - Die Schweiz in Waffen- Grenzbesetzung 1939/40. Ein Erinnerungsbuch über den Aktivdienst. Mit Illustr. von Hugentobler, Traffelet u.a. 3. Aufl. Vaterländischer Verlag, Murten und Zürich 1946. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 10 / 20.–
EUR 10 / 15.–
- 2153 **Schweizerische Armee - Lot von 11 Reglementen**
1954 2 Teile (Waffenmechanikerdienst); 1954 (Übermittlungsgeräte-Mechaniker); 1955 (Maschinengewehr Mg. 51); 1956 (Fliegerabwehrkanone 54); 1965 (Mg. 64); 1978 (Pistolen); 1994/95 (Handgranate 85); 1995 (Panzerfaust); 1996 (Kampfbekleidung); 1997 (Abzeichen der Schweizer Armee). Gr.-8°. Brosch.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2154 **Schweizer Wehrgeist in der Kunst**
Paul Hilber (Schriftleiter). 347 S., reich illustr. Genf 1940. 4°. Leinenbd. (minim stockfleckig) CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–
- 2155 **Seitz H., Blankwaffen I**
Geschichte und Typenentwicklung im europäischen Kulturbereich. Von der prähistorischen Zeit bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. Mit 318 Abb. u. 15 Farbtaf. Klinkhardt & Biermann, Braunschweig 1965. Gr.-8°. Leinenbd. - Dabei: Stüber K./Wetter H., Blankwaffen-Armes blanches-Armi bianche-Edged weapons. Festschrift Hugo Schneider zu seinem 65. Geburtstag. 255 S., zahlr. Abb. Th. Gut, Stäfa Zürich 1982. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2156 **Serpette/Serpette/Forgett, Colonel François A. LeMat**
15 avril 1821-28 juillet 1895. 1ère édition. Frankreich 1995. 4°. Leinenbd. - Dabei: Action Digest numero 25 decembre 1980. 4°. Brosch. - Auktionskatalog Guy Loudmer, Armes à Système, Collection Arman (mit handschriftlichen Ergebnissen). Paris 1991. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2157 **Smith W.H.B., Book of Pistols and Revolvers**
completely up-dated by Kent Ballah. Stackpole, Harrisburg 1965. Gr.-8°. Leinenbd. - Dabei: Bailey/Hogg u.a., Guns & Gun Collecting. Octopus Books, London 1972. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2158 **Smith W.H.B./Smith J.E., Small Arms of the World**
The Basic Manual of Military Small Arms. 7th extensively revised Edition, The Stackpole Company, Harrisburg 1962. 4°. Geb.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2159 **Soulavie, Les illustres victimes**
Vengée des injustices de leurs contemporains et réfutation. Des Paradoxes de m: Soulavie, auteur des Mémoires Historiques et Politiques du règne de Louis XVI, etc. etc. Perlet, Paris 1802. - Dabei: «L'Appel des Condamnés». Stahlstich v. Pollet nach Johannot. Gr.-8°. Lederbd. d.Zeit.
CHF 50 / 60.–
EUR 40 / 50.–
- 2160 **Steinwedel L.W., Feuerwaffen für Sammler, Kaufen-Beraten-Restaurieren**
Aus dem Englischen. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1980. Gr.-8°. Leinenbd. - Dabei: Jackson A./Day D., Handbuch zur Pflege und Restaurierung von Antiquitäten. Deutsche Ausg. DuMont Buchverlag, Köln 1985. 4°. Leinenbd. - Caranta R./Cadiou Y., Le guide des collectionneurs d'armes. Armes de poing et Carabines Winchester. Troisième édition revue et corrigée. Crépin-Leblond, Paris 1975. 4°. Pappbd. - Dathan H., Waffenlehre für die Bundeswehr. 4. Aufl. Mittler&Sohn, Herford/Bonn 1980. Gr.-8°. Brosch. 4 Bde.
CHF 40 / 50.–
EUR 35 / 40.–
- 2161 **Stone G.C., A Glossary of the Construction, Decoration and Use**
of Arms and Armor in all Countries and in all Times. Together with Some Closely Related Subjects. 694 S., illustr. mit über 3500 verschiedenen Waffen. Jack Brussel, New York 1961. 4°. Leinenbd. - Dabei: Feuerwaffen. Eine Auswahl und Dokumentation historischer Handfeuerwaffen, Gewehre und Jagdwaffen aus drei Jahrhunderten. Vollmer, Wiesbaden 1974. 4°. Pappbd. - Hermann W./Wagner E.-L., Alte Waffen. Battenberg Antiquitäten-Kataloge. München 1979. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 50 / 60.–
EUR 40 / 50.–
- 2162 **Stüber K./Wetter H., Blankwaffen-Armes blanches-Armi bianche-Edged weapons**
Festschrift Hugo Schneider zu seinem 65. Geburtstag. 255 S., zahlr. Abb. Th. Gut, Stäfa Zürich 1982. 4°. Leinenbd. - Dabei: Bidermann G.H., Rüstammer Schloss Glatt. Schutz- und Trutzwaffen vom Mittelalter bis zum Beginn der Neuzeit-Armory weapons of defense and combat. 1. Aufl. 1500 Expl. Eigenverlag mit Stadt Sulz 2002. 4°. Pappbd. - Capwell T., Messer. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Lizenzausg. Tosa, Fränkisch-Crumbach 2010. 4°. Pappbd. 3 Bde.
CHF 60 / 90.–
EUR 50 / 75.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2163* **Taiwan**
Zandvliet K., Shigi shiji Helanjen Huizhi Te Taiwan lau Dittu. (The 17th century maps of Taiwan drawn by the Dutch). 2 Bde. 168 S., in chinesischen Schriftzeichen, viele Karten und Illustrationen. 4°. Bedruckte Papierbde, in bedrucktem Schuber. 2 Bde. in Umschlag
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2164* **Thomas B., Deutsche Plattnerkunst**
124 S., 61 Abb. auf 56 Tafeln, Marken. Bruckmann, München 1944. 4°. Pappbd. (Rücken leicht gebrochen). - do., Harnische. 30 S., 48 Abb. Wolfsum, Wien 1947. 8°. Geb. - Landshuter Plattnerkunst. Katalog der Ausstellung vom 14. Juni bis 20. Juli 1975 im Deutschen Saal der Stadtresidenz, 103 S., 8 Abb., 64 Taf. s/w. Landshut 1975. Gr.-8°. Brosch. - Trenchel (Bearb.), Mainfränkisches Museum Würzburg. Schutz- und Blankwaffen. Würzburg 1992. Gr.-8°. Brosch. 4 Bde.
CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2165* **Thomas B./Gamber O., Die Innsbrucker Plattnerkunst**
Katalog zur Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck vom 26. Juni bis 30. September 1954. 106 S., 96 Fotos mit ausführl. Beschreibung von Rüstungen. Verzeichnis von 200 Plattnern. 8°. Privat. Leinenbd. - Blair C., European & American Arms c. 1100-1850. 80 S. Text, 12 und 651 s/w Abb. auf Tafeln und zahlreichen Zeichnungen. First edition. Crown Publishers, New York 1962. 4°. Leinenbd. - Blair C., European Armour circa 1066 to circa 1700. 248 S., illustr. First published. Batsford, London 1958. - Das Wiener Bürgerliche Zeughaus. Rüstungen und Waffen aus 5 Jahrhunderten. Ausstellung des Hist. Museums der Stadt Wien im Schloss Schallaburg bei Melk 1977. Gr.-8°. Brosch. 3 Bde.
CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2166* **Thomas B./Gamber O., Katalog der Leibrüstkammer I & II**
I. Teil: Der Zeitraum von 500 bis 1530. 264 S., 126 Taf., Marken. Mit Autorenwidmung. Kunsthistorisches Museum und Anton Schroll, Wien 1976. - Gamber O./Beaufort Ch., Katalog der Leibrüstkammer II. Teil: Der Zeitraum von 1530-1560. 256 S., 8 Farbtaf., 144 Taf. schwarz-weiss, Marken. Kunsthistorisches Museum Wien und Bramante Editrice 1990. 8°. Goldgeprägte Leinenbde. 2 Bde.
CHF 60 / 80.–
EUR 50 / 65.–
- 2167* **Thomas B./Gamber O./Schedelmann H., Armi e Armature Europee**
Edizione italiana a cura di Lionello Giorgio Boccia. 303 S., 274 meist farb. Abb. Bramante Editrice, Milano, 1974. 4°. Leinenbd. - Dabei: Mauro M., Armeria della Rocca. Mostra di Armi Antiche, Mondavio 1989. Qu.-4°. Brosch. - Puricelli-Guerra A. (testo), Armi in occidente. Elite. Fratelli Fabbri, Milano 1966. 8°. Brosch. 3 Bde.
CHF 50 / 60.–
EUR 40 / 50.–
- 2168 **Thomas B./Gamber O./Schedelmann H., Armi e Armature Europee**
Edizione italiana a cura di Lionello Giorgio Boccia. Bramante Editrice, Milano 1974.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2169 **Thomas B./Gamber O./Schedelmann H., Die schönsten Waffen und Rüstungen**
aus europäischen und amerikanischen Sammlungen. 251 S., zahlr. meist farb. Abb. Löwit Wiesbaden, Lizenz- ausg. der Keyzerschen Verlagsbuchhandlung, Heidelberg/München 1963. 4°. Leinenbd.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2170 **Thomas B./Gamber O./Schedelmann H., Die schönsten Waffen und Rüstungen**
aus europäischen und amerikanischen Sammlungen. 251 S., zahlr. meist farb. Abb. Keyzersche Verlagsbuchhand- lung, Heidelberg/München 1963. 4°. Leinenbd.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2171 **Thurgau - Offizielles Jubiläums-Festalbum Weinfelden 1798-1898**
15 Tafeln in Lichtdruck (Phototypie) mit Festspielszenen und 4 Tafeln fotogr. Portraits-Medaillons von Mit- gliedern des Regierungsrats, Organisatoren, Künstlern etc. der Centenarfeier 1898. Herausgeber Art. Institut E.A. Wüthrich, Zürich. Qu.-Folio. Orig.-Goldgeprägte Leinenmappe.
CHF 60 / 80.–
EUR 50 / 65.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2172* **Trench Ch., A History of Marksmanship**
319 pp., illustr. Longman, GB 1972. 4°. Hardback. - Dabei: Kennard A.N., Gunfounding & Gunfounders. A Directory of Cannon Founders from Earliest Times to 1850. Arms an Armour Press, London/New York/Sydney 1986. 4°. Hardback. - Peterson H., How Do You Know It's Old? A Practical Handbook on the Detection of Fakes for the Antique Collector and Curator. George Allen & Unwin, London 1977. 4°. Hardback. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2173* **Tschechisch u.a.**
Sada M., Vzacné Zbrabé a Zbroj. Ze Sbirek Vojenského Muzea V Praze. Nase Vojsko Praha 1986. 4°. Leinenbd.
- Letosnikova L., Lovecké zbrane v Cechách. Státní zemedelske nakladatelstvi Praha 1980. Gr.-8°. Leinenbd.
- Dabei: Borsos B., Alte Jagdpulverhörner. Ungarische Pulverhörner aus Hirschgeweih. In deutscher Sprache. Corvina Kiado, Budapest 1982. Qu.-Gr.8°. Leinenbd. 3 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2174 **Turnbull St., The Book of the Medieval Knight**
More than 200 illustr. incl. 80 in full color. Arms an Armour Press, London 1985. 4°. Hardback. - Dabei: Edge D./Paddock J.M., Medieval Knight. An illustrated History of Weaponry in the Middle Ages. Crescent Books/Random House, New York 1996. 4°. Hardback. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2175 **Vallière P. de, Treue und Ehre**
Geschichte der Schweizer in fremden Diensten. Einführung durch H. Guisan und U. Wille, Vorwort von G. de Reynold, Deutsch von Walter Sandoz. Les Editions d'art suisse ancien, Lausanne 1940. Mit handschriftl. Autorenwidmung. 4°. Geprägt. Leinenbd. - Dabei: Schweizer eigener Kraft. Nationale Charakterbilder. Reich illustriert (Heliogravuren, Tafeln, Faksimiles) von B. Mangold, H. Scherrer u.a. Inhalt: Favre, Sulzer, Stämpfli, Moser, Pouralès, Secrétan, Bally, Mermillod, Gobat, Böcklin, Keller, Vela. F. Zahn, Neuenburg o.J. (um 1900). Orig. gepägt. Leinenbd. - Jung, J. (Hrsg.), Der Bockenkrieg 1804. Aspekte eines Volksaufstandes. Illustrationen Hess, M. Ortsmuseum Horgen/Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 2004. Qu.-Gr.-8°. Pappbd. 3 Bde.
CHF 50 / 80.–
EUR 40 / 65.–
- 2176 **Vallière P. de, Honneur et Fidélité**
Histoire des Suisses au Service étranger. Illustré par Burkhard Mangold, Préface du Colonel-Commandant de Corps U. Wille. 731 p. F. Zahn o.J. (1913). 4°. Geprägter Leinenbd.
CHF 50 / 60.–
EUR 40 / 50.–
- 2177 **Venner D., Revolvers et pistolets Americains**
L'Univers des Armes. 144 S., zahlr. fotogr. Farbillustr. Solar, Paris 1996. 4°. Geb. - Dabei: Cadiou Y., Le Mauser C.96. Collection évolution et identification. Fromont Glatigny, 1988. 8°. Brosch. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2178 **Venturino M., Shooting Lever Guns of the Old West**
MLV Enterprises, Livingston USA 1999. 4°. Soft cover. - Walter J., Rifles of the World. DBI Books, USA 1993. 4°. Soft cover. - American Handguns & their makers. A Publication of the National Rifle Association of America, Washington 1981. 4°. Soft cover. - Wood J.B., The Gun Digest Book of Firearms Assembly/Disassembly. Part VI: Law Enforcement Weapons. DBI Books, USA 1981. 4°. Soft cover. - Wood J.B., The Gun Digest Book of Gun Care, Cleaning & Refinishing, Book Two: Long Guns. DBI Books, USA 1985. 4°. Soft cover. 5 Bde.
CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2179* **Vianello G., Armi e Armature Orientali**
LXVII S. Text u. Bibliografie, 105 S. Erklärungen zu den 250 teils montierten, farb. Taf. in italienischer Sprache. Expl. Nr. 1190 der Auflage von 1800 Expl. Bramante Editrice, Milano 1966. 4°. Geprägt. Halbleinenbd. in bedrucktem Schuber. - Dabei: Gamber O., Waffe und Rüstung Eurasiens. Frühzeit und Antike. Mit 400 Abb. und 12 farb. Tafeln. Klinkhardt & Biermann, Braunschweig 1978. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 50 / 80.–
EUR 40 / 65.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2180 **Victorinox, The Knife and its History**
Written on the occasion of the 100th anniversary of Victorinox, 1984. Kunstlederbd. in Schuber - Dabei: Derek Jackson, Victorinox Original Schweizer Offiziersmesser. 2. Aufl. Heel, Königswinter 2009. Gr.-8°. Pappbd. - Fiegel, L.S., On Damascus Steel. 1. edition. Atlantis Arts Press, New York 1991. Hard cover. 3 Bde.
CHF 40 / 50.–
EUR 35 / 40.–
- 2181 **Wagner E., Hieb- u. Stichwaffen**
Kleinausgabe. 253 S., 242 schwarz-weiße Abb. Dausien, Hanau/Artia, Prag 1975. 8°. Leinenbd. - Das Wiener Bürgerliche Zeughaus. Rüstungen und Waffen aus 5 Jahrhunderten. Ausstellung des Hist. Museums der Stadt Wien im Schloss Schallaburg bei Melk 1977. Gr.-8°. Brosch. 2 Bde.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2182 **Wagner/Drobna/Durdik, Tracht, Wehr u. Waffen**
des späten Mittelalters (1350-1450). 73 S. Text plus 383 Tafeln mit Hunderten von Illustr., davon viele farbig. Artia, Prag 1957. 4°. Geprägt. Leinenbd. - Dabei: Feldmann (Hrsg.) u.a., Hundert Jahre Schweizer Wehrmacht. 259 S., 13 Farbtaf., Textillustr. Hallwag, Bern 1935. 4°. Leinenbd. 2 Bde.
CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2183 **Wallace Collection Catalogues vol. I & II**
Mann J., European Arms and Armour. Volume I: Armour; Volume II: Arms. Text with historical notes and illustrations, 208 plates in 2 volumes. London 1962. 4°. Kunstlederbd. 2 Bde.
CHF 80 / 100.–
EUR 65 / 85.–
- 2184 **Weck H. de, Illustrierte Geschichte der Kavallerie**
Mit zahlr. Illustr. Huber, Frauenfeld/Stuttgart 1982. 4°. Leinenbd. 1 Bd.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–
- 2185 **20 Bde. Der Wilde Westen - Time-Life Bücher**
Titel: Besiedlung Alaskas; Bau der Eisenbahnen; Chronisten; Cowboys; Ende und die Legende; Flussdampfer; Frauen; Glücksspieler; Goldgräber und Bergarbeiter; Goldrausch; Grosse Häuptlinge; Holzfäller; Indianer; Kanadier; Pioniere; Revolverhelden; Soldaten; Der Spanische Westen; Weg nach Westen; Wegbereiter. Erschienen in meist mehreren Auflagen zwischen 1973-1996. 4°. Geprägte Kunstlederbd. mit farbigen ovalen Abb. auf dem vorderen Einband-Deckel.
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2186 **Wilkinson F., Alles über Handfeuerwaffen**
Albatros Verlag, Zollikon 1977. 4°. Geb. - Dabei: Akehurst R., Feuerwaffen. Falken-Verlag Erich Sicker KG, Wiesbaden 1974. 4°. Pappbd. 2 Bde.
CHF 30 / 40.–
EUR 25 / 35.–
- 2187 **Wilkinson F., Alles über Handfeuerwaffen**
Albatros Verlag, Zollikon 1977. 4°. Geb. - Dabei: Durdik J./Mudra M./Sada M., Alte Handfeuerwaffen. 2. Aufl. Dausien, Hanau 1980. 4°. Leinenbd. - Müller H., Gewehre-Pistolen-Revolver. Jagd- und Kriegswaffen des 14. bis 19. Jahrhunderts. Aufnahmen von Gerd Platow. Lizenzausg. Kohlhammer, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1979. 4°. Leinenbd. 3 Bde.
CHF 40 / 50.–
EUR 35 / 40.–
- 2188 **Wilkinson F., Swords & Daggers**
Second Impression. Ward Lock & Co., London and Sydney 1969. 8°. Leinenbd.
CHF 20 / 30.–
EUR 15 / 25.–
- 2189 **Wilson R.L./Eberhart L.D., The Derringer in America**
Volume I: The Percussion Period. Andrew Mowbray Incorporated publishers, USA 1985. 4°. Hardcover.
CHF 15 / 20.–
EUR 15 / 15.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2190 **Winchester**
Trolard T., Winchester Commemoratives. First Printing. USA 1985. Qu.-4°. Hard cover. - Heigel H.J., Winchester 1866 bis heute. Geschichte und Technik, Waffen und Munition. 1. Aufl. Motorbuch Verlag, Stuttgart 1987. 4°. Pappbd. - Ausstellungskatalog Exposition Winchester Armes de Legende, Musée d'Armes de Liege, 1992. 4°. Brosch. 3 Bde.
CHF 40 / 60.-
EUR 35 / 50.-
- 2191 **Zeitschrift: Gazette des armes**
Beginnend mit Nr. 1 (Juni/Juli 1972) bis Nr. 218 (Nr. 203 fehlt) Jan. 1992.
CHF 100 / 150.-
EUR 85 / 125.-
- 2192 **Zeitschrift Gazette des armes, Jahre 1973-1997, Paris (nicht komplett)**
114 Einzelhefte der Jahre 1973-1997 (nicht komplett). Komplett vorhanden sind die Jahre 1975, 1976, 1979, 1980, 1981. 4°. 114 Hefte
CHF 100 / 120.-
EUR 85 / 100.-
- 2193 **Zeitschrift: La Guerre (Erster Weltkrieg)**
Racontée par nos Généraux Commandants de Groupe d'Armées: Général Dubail, De Liège a Verdun 1914-1916, illustrée par Ch. Fouqueray - Maréchal Fayolle, De la Somme au Rhin 1916-1918, illustrée par Lucien Jonas. Folge von 26 Faszikeln (nicht ganz komplett), alle illustriert mit Aquarellen, Holzstichen, Titel- und Schluss-Vignetten, Ornamenten. Umschläge mit zweifarb. Holzschnitten von Jean Lebedeff und jeweils Abb. eines Generals. Erschienen bei Librairie Schwarz, Paris 1920-1921. - Dabei: Die deutsche Offensive im Westen 1918, Heft 1, Librairie nouvelle de Lausanne.
CHF 80 / 100.-
EUR 65 / 85.-
- 2194 **6 Bde. Zeitschrift für Historische Waffenkunde**
Bd. III, Verlag des Vereins für historische Waffenkunde, Dresden 1902-1905; Bd. IV, Dresden 1906-1908; Bd. V, Dresden 1909-1911; Bd. VII, Dresden 1915-1917; Bd. VIII, ohne Jahres- u. Verlagsangabe, wohl nicht komplett; Bd. XI, 1. Band der Neuen Folge (10. der Gesamtfolge) Berlin 1923-1925, Walter de Gruyter. Nicht kollationiert. 4°. Halblederbde.
CHF 300 / 400.-
EUR 250 / 335.-
- 2195 **Zeitschrift: Le Miroir (Illustriertes Wochenblatt Erster Weltkrieg)**
Publication Hebdomadaire, Paris. 78 Hefte mit fotografischen Illustrationen. Es sind vorhanden: Jahr 1914 No. 43, 45, 46/47, 50, 52, 54 - Jahr 1915 Januar-Dez. No. 58-109 (es fehlt No. 80) - Jahr 1916 No. 112-122, 151, 155-162 - Jahr 1917 No. 182.
CHF 50 / 70.-
EUR 40 / 60.-
- 2196 **Zentner K., Illustrierte Geschichte des Dritten Reiches**
Lizenzaug. Schweizer Verlagshaus, Zürich 1965. 4°. Leinenbd. - Dabei: Grube F./Richter G., Alltag im Dritten Reich. So lebten die Deutschen 1933-1945. Hoffmann und Campe, Hamburg 1982. 4°. Pappbd. - Boelcke W.A., Wollt ihr den totalen Krieg? Die geheimen Goebbels-Konferenzen 1939-43. Lizenzaug. Pawlak, Herrsching 1989. Gr.-8°. Pappbd. 3 Bde.
CHF 40 / 50.-
EUR 35 / 40.-
- 2197 **Zentner K., Illustrierte Geschichte des Widerstandes ... 1933-1945**
Südwest Verlag Naumann, München/Lizenzaug. für die Neue Schweizer Bibliothek 1966. 4°. Leinenbd. - Dabei: Hofer, W., Die Diktatur Hitlers bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges. Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, Lizenzaug. VMA-Verlag, Wiesbaden 1965. 4°. Pappbd. - Howarth D., Invasion. Die entscheidenden 24 Stunden der Landeschlacht - wie die Soldaten, Matrosen und Flieger beider Seiten sie gesehen und erlebt haben. Scherz, Bern/Stuttgart/Wien 1959. Gr.-8°. Leinenbd. 3 Bde.
CHF 30 / 40.-
EUR 25 / 35.-
- 2198 **Zezon A. (Lith.), Schweizer Regimente im Dienste des Königs von Neapel**
und beider Sizilien. Vorwort von H.R. Kurz. Faksimile-Drucke der Ausgabe «Tipi Militari dei differenti Corpi che compongono ...», Neapel von 1850. Lose Blattfolge mit 6 Faltpagen und 15 farbigen Tafeln, zusätzl. 1 Taf. im Frontispiz montiert, Bildlegenden italienisch, verso deutsch. Folio. Goldgeprägtes Kunstleder-Portfolio mit Innetasche. 1 Mappe
CHF 80 / 100.-
EUR 65 / 85.-

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Schweizer Ordonnanz-Schusswaffen

- 2199 **Steinschlossgewehr, eidg. Ord. 1817**
Kal. 18 mm. Eidgenössische Kontrollstempel. Hahnschraube erg., eine Kolbenkappenschraube fehlt. Nussbaumschaft wenig def., mit Ladestock.
Z: 2 L 145,5 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2200 **Perkussionsgewehr, kant. u. eidg. Ord. 1804/40/59**
Rundlauf (L 108,5 cm), Kal. 18 mm, gezogen, Waffennr. P 2610, Kt. Schlag Bern, Zeughausstempel «AA» und eidg. Kontrollstempel. Eisengarnitur, Nussbaumschaft. Ladestock fehlt.
Z: 2-3 L 147 cm
CHF 250 / 300.–
EUR 210 / 250.–
- 2201 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42.**
Rundlauf, Kal. 18 mm, Waffennr. 9, restauriert.
Z: 2-3
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2202 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42.**
Kal. 18 mm, Waffennr. F 4309. Kt. Schlag Bern. Schaft und Kolben wurmstichig.
Z: 2-3
CHF 50 / 100.–
EUR 40 / 85.–
- 2203 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42.**
Kal. 18 mm, Waffennr. K 20, Kt. Schlag Zug. Vorderband fehlt.
Z: 2-3
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2204 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42, NE**
Kt. Schlag Neuenburg, eidg. Kontrollstempel. Waffennr. M6152M.
Z: 2-3
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2205 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1842, abgeändert.**
In der Art eidg. Ord. 1842, jagdlich abgeändert. Waffennr. 2494, Kt. Schlag Neuenburg.
Z: 3
CHF 100 / 120.–
EUR 85 / 100.–
- 2206 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42**
Grenadiergewehr 1822. Kal. 18 mm, Waffennr. 23. Abzug def., Eisengarnitur, Messingkorn, Nussbaumschaft mit leichten Einrissen, am Kolben markiert «Q3K». Waffe rest.
Z: 2-3 L 140 cm
CHF 180 / 400.–
EUR 150 / 335.–
- 2207 **Perkussionspistole, eidg. Ord. 1817/42**
Steinschloss transform. Messinggarnitur. Schaft gebrochen und repariert.
Z: 3 L 37 cm
CHF 50 / 100.–
EUR 40 / 85.–
- 2208 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1817/42, Bern**
Kal. 18 mm, Waffennr. J. 5841. Mit Ladestock, erg.
Z: 2-3 L 142 cm
CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2209 **Perkussionsgewehr, eidg. Ord. 1842/49, Thurgau**
Kal. 18 mm, Waffennr. 5473 TG. Leiervisier, Lièger Beschuss. Schlossplatte sign. «A. FRANCOTTE LIÈGE». Nussbaumschaft, Nr. 5473 und Kt. Schlag Thurgau. Waffe rest. Ladestock fehlt, mit Bajonett.
Z: 2
CHF 400 / 500.–
EUR 335 / 415.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2210 **Feldstutzer, eidg. Ord. 1851**
Kal. 10,5 mm, Waffennr. 145/147. Schlossplatte sign. «G. MENTELER ZUG», Marke «B.F.» (Beuret Frères Liège).
Z: 2-3
CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2211 **Peabodygewehr, eidg. Ord. 1867**
Amerikanischer Rundlauf, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 3221. Mit Putzstock. Waffe rest.
Z: 2
CHF 300 / 450.–
EUR 250 / 375.–
- 2212 **Vetterli-Repetierstutzer, eidg. Ord. 1871**
Kal. 10,4 mm, Waffennr. 17446. Putzstock fehlt.
Z: 2
CHF 300 / 450.–
EUR 250 / 375.–
- 2213 **Vetterli-Kadettengewehr, eidg. Ord. 1870.**
Kal. 10,4 mm, Waffennr. 1652, sign. «V. Sauerbrey in Basel», Kt. Schlag Basel.
Z: 2
CHF 300 / 450.–
EUR 250 / 375.–
- 2214 **Kadettengewehr, eidg. Ord. 1870.**
Typ II, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 2884 (fast unkenntl. gemacht). Auf dem Lauf markiert «Ticino».
Z: 2-3
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2215 **Repetiergewehr, eidg. Ord. 1871**
Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm. Waffennr. 89346. Kant. Schlag «Basel-Land», mit Bajonett Nr. 89346.
Z: 2
CHF 500 / 600.–
EUR 415 / 500.–
- 2216 **Repetierstutzer, eidg. Ord. 1871**
Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 13746. Waffe aufgefrischt.
Z: 1-2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2217 **Repetiergewehr, eidg. Ord. 1871**
Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 108809. Schaft markiert «Basel-Stadt», mit Bajonett Nr. 108809.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2218 **Repetierstutzer, eidg. Ord. 1871**
Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 5003. Sign. «MW».
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2219 **Repetiergewehr, eidg. Ord. 1869/71**
Syst. Vetterli. Kal. 10,4 mm, Waffennr. 82666.
Z: 2
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2220 **Repetiergewehr, eidg. Ord. 1869/71, Waadt**
Syst. Vetterli. Kal. 10,4 mm, Waffennr. 69474. Mit Putzstock und Bajonett, Nr. 3394.
Z: 2
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2221 **Peabody-Gewehr, eidg. Ord. 1867/77**
Kal. 10,5 mm, Waffennr. 10991, defekt.
Z: 2-3
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

2222	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1878 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 157923. Waffe aufgefrischt. Z: 2	CHF 300 / 400.– EUR 250 / 335.–
2223	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1878 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 163865. Waffe aufgefrischt. Z: 2	CHF 300 / 400.– EUR 250 / 335.–
2224	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1878 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 183697, mit Bajonett Nr. 183697. Z: 2	CHF 300 / 400.– EUR 250 / 335.–
2225	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1878 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 183303. Waffe aufgefrischt. Z: 1-2	CHF 250 / 300.– EUR 210 / 250.–
2226	W / Revolver, eidg. Ord. 1878 Kal. 10,4 mm, Waffennr. 5134. Neu brüniert. Z: 2-3	CHF 500 / 700.– EUR 415 / 585.–
2227	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1878 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 176700. Waffe aufgefrischt. Mit nummerngleichem Bajonett. Z: 2	CHF 300 / 400.– EUR 250 / 335.–
2228	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 210374, restauriert Z: 2-3	CHF 150 / 250.– EUR 125 / 210.–
2229	Repetierstutzer, eidg. Ord. 1881. Visierblatt ausziehbar, Kal. 10,4 mm. Waffennr. 16805. Z: 2	CHF 300 / 400.– EUR 250 / 335.–
2230	Repetierstutzer, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm. Waffennr. 18363 Z: 2	CHF 300 / 350.– EUR 250 / 290.–
2231	Repetierstutzer, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 14429. Z: 2	CHF 300 / 400.– EUR 250 / 335.–
2232	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 222754. Z: 2	CHF 250 / 300.– EUR 210 / 250.–
2233	Repetierstutzer, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 16509, mit Bajonett Nr. 16509. Z: 2	CHF 400 / 500.– EUR 335 / 415.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

2234	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 207612. Z: 2	CHF 250 / 300.– EUR 210 / 250.–
2235	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 207282. Z: 2	CHF 250 / 350.– EUR 210 / 290.–
2236	Repetierstutzer, eidg. Ord. 1881 Kal. 10,4 mm, Waffennr. 14. Z: 2	CHF 400 / 600.– EUR 335 / 500.–
2237	Repetierstutzer, eidg. Ord. 1881 Syst. Vetterli, Kal. 10,4 mm, Waffennr. 19380. Z: 2	CHF 200 / 250.– EUR 165 / 210.–
2238	W / Revolver, eidg. Ord. 1882 Kal. 7,5 mm, Waffennr. P 1071 bezeichnet «VAUD». Polizei Waadt. Mit Futteral. Z: 1-2	CHF 240 / 350.– EUR 200 / 290.–
2239	W / Revolver, eidg. Ord. 1882 Kal. 7,5 mm, Waffennr. P 8740. Mit Futteral und Putzzeug. Z: 2	CHF 300 / 350.– EUR 250 / 290.–
2240	W / Revolver, eidg. Ord. 1882 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 6883. Mit Futteral und Putztäschchen. Z: 2	CHF 250 / 300.– EUR 210 / 250.–
2241	W / Revolver, eidg. Ord. 1882 Kal. 7,5 mm, Waffennr. P 1487. Z: 2-3	CHF 200 / 250.– EUR 165 / 210.–
2242	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1889. Kal. 7,5 mm, Waffennr. 123081. Z: 2-3	CHF 40 / 80.– EUR 35 / 65.–
2243	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1889 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 99884. Z: 2	CHF 90 / 120.– EUR 75 / 100.–
2244	Zwei Repetiergewehre, eidg. Ord. 1889 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 145836 (P 27) und P 4276. Funktionstüchtig, Metallteile teils flugrostig. Z: 2-3	CHF 150 / 250.– EUR 125 / 210.–
2245	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1889 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 40858. Z: 1-2	CHF 90 / 120.– EUR 75 / 100.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

2246	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1889 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 9268. Z: 2	CHF 90 / 120.– EUR 75 / 100.–
2247	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1889 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 97641, mit nummerngleichem Bajonett. Z: 1-2	CHF 80 / 110.– EUR 65 / 90.–
2248	Repetiergewehr, eidg. Ord. 1889 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 105989. Z: 2	CHF 80 / 110.– EUR 65 / 90.–
2249	Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1893. Kavallerie. Kal. 7,5 mm, Waffennr. 6364. Privatisiert «P 34». Z: 2	CHF 400 / 600.– EUR 335 / 500.–
2250	Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1893 Kavallerie. Kal. 7,5 mm, Waffennr. 6107. Magazin ergänzt. Oberschaft, wohl erg. Z: 2	CHF 200 / 300.– EUR 165 / 250.–
2251	Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1893 Kal. 7,5 mm, Waffennr. P.31. Z: 2	CHF 300 / 400.– EUR 250 / 335.–
2252	Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1893 Privatisiert 1930. Syst. Mannlicher. Kal. 7,5 mm, Waffennr. 7356. Kolben mit Brandstempel. Z: 2	CHF 200 / 300.– EUR 165 / 250.–
2253	Kadettengewehr, eidg. Ord. 1897 eidgen. Ord. 1897. Kal. 7,5 mm, Waffennr. 7077. Z: 2	CHF 300 / 400.– EUR 250 / 335.–
2254	Kadettengewehr, eidg. Ord. 1897. Umbau auf KK. Waffennr. 73351. Schloss nicht nummerngleich. Rundlauf zusammengesetzt. Z: 2-3	CHF 150 / 250.– EUR 125 / 210.–
2255	Kadettengewehr, eidg. Ord. 1897. Kal. 7,5 mm, Waffennr. 2799. Z: 2	CHF 300 / 400.– EUR 250 / 335.–
2256	Kadettengewehr, eidg. Ord. 1897 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 1360. Z: 2	CHF 300 / 400.– EUR 250 / 335.–
2257	Kadettengewehr, eidg. Ord. 1897 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 6779. Z: 1-2	CHF 300 / 400.– EUR 250 / 335.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

2258	K/ Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1911 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 168608. Z: 2	CHF 30 / 50.– EUR 25 / 40.–
2259	K / Repetiergewehr, eidg. Ord. 1911 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 356539. Z: 2	CHF 30 / 60.– EUR 25 / 50.–
2260	K / Karabiner, eidg. Ord. 1911 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 126902. Z: 2-3	CHF 20 / 40.– EUR 15 / 35.–
2261	K / Repetiergewehr, eidg. Ord. 1911 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 365952. Z: 1-2	CHF 40 / 80.– EUR 35 / 65.–
2262	K / Repetiergewehr, eidg. Ord. 1896/1911 Kal. 7,5 mm, Waffennr. P 3811. Sign. «G. BÜRGIN BASEL». Z: 1-2	CHF 40 / 80.– EUR 35 / 65.–
2263	K / Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1911 Kal. 7,5 mm, Waffennr. P 189763. Z: 2	CHF 40 / 80.– EUR 35 / 65.–
2264	K / Repetiergewehr, eidg. Ord. 1896/1911 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 344759. Z: 1-2	CHF 40 / 60.– EUR 35 / 50.–
2265	K / 2 Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1911 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 142860 und 22144. Z: 2	CHF 50 / 80.– EUR 40 / 65.–
2266	K / Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1911 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 827. Z: 2	CHF 70 / 90.– EUR 60 / 75.–
2267	K / 2 Repetiergewehre, eidg. Ord. 1896/11 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 220273 und 228944. Z: 2	CHF 50 / 70.– EUR 40 / 60.–
2268	K / 2 Gewehre, eidg. Ord. 1911 1 Repetiergewehr, eidg. Ord. 1911, Nr. 508, Schaft defekt, Kal. 7,5 mm. 1 Karabiner, Nr. 161678, Kal. 7,5 mm. Z: 2-3	CHF 40 / 60.– EUR 35 / 50.–
2269	K / Repetiergewehr, eidg. Ord. 1911 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 399396, mit nummerngleichem Bajonett. Z: 2	CHF 60 / 80.– EUR 50 / 65.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

2270	W / Revolver, eidg. Ord. 1929 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 62411. Z: 1-2	CHF 300 / 350.– EUR 250 / 290.–
2271	W / Revolver, eidg. Ord. 1929 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 50995. Rote Griffschalen. Mit Futteral. Z: 1-2	CHF 250 / 350.– EUR 210 / 290.–
2272	K / Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1931 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 744993. Z: 1-2	CHF 50 / 80.– EUR 40 / 65.–
2273	K / Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1931 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 403238. Z: 1-2	CHF 80 / 120.– EUR 65 / 100.–
2274	K / Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1931 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 955329, mit nummerngleichem Bajonett. Z: 1-2	CHF 80 / 120.– EUR 65 / 100.–
2275	K / Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1931 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 745806. Z: 2-3	CHF 60 / 80.– EUR 50 / 65.–
2276	Kleinkalibergewehr, i.d.A. Rep. Karabiner Ord. 1931 In der Art des Repetierkarabiners eidg. Ord. 1931. Kal. .22, Waffennr. 1303. Z: 2	CHF 100 / 140.– EUR 85 / 115.–
2277	K / Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1931 Kal. 7,5 mm, Waffennr. 727540. Z 2	CHF 50 / 70.– EUR 40 / 60.–
2278	K / Karabiner, eidg. Ord. 1931/42 Schützenwaffe. Kal. 7,5 mm, Waffennr. 766191. Mit Diopter und Tunnelkorn. Z: 2	CHF 200 / 300.– EUR 165 / 250.–
2279	W / Sturmgewehr, eidg. Ord. 1957 Kal. 7,5 mm, Waffennr. PE 3009. Mit Putzzeug und Ersatzmagazin. Z: 1-2	CHF 600 / 900.– EUR 500 / 750.–
2280	W / Pistole, eidg. Ord. 1975 Kal. 9 mm, Waffennr. A 1075005. Mit Futteral. Z: 2	CHF 300 / 450.– EUR 250 / 375.–
2281	W / Sturmgewehr, eidg. Ord. 1990 Kal. 5,6 mm, Waffennr. PE 2283. Im Koffer, mit Zubehör. Z: 1-2	CHF 900 / 1 200.– EUR 750 / 1 000.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2293 **W / Kipplaufrevolver, hammerless, US-amerikanisch, um 1900**
Kal. .32, Waffennr. 58268. Double Action.
Z: 2
CHF 120 / 150.–
EUR 100 / 125.–
- 2294 **W / Revolver, belgisch, um 1900**
Kal. 7,5 mm. Mit Futteral.
Z: 2
CHF 50 / 70.–
EUR 40 / 60.–
- 2295 **W / Pistole, FN Browning, Mod. 1910**
Kal. 7 mm, Waffennr. 378383. «FABRIQUE NATIONALE D'ARMES DE GUERRE HERSTAL BELGIQUE BROWNING'S PATENT DEPOSE». Mit Lederholster.
Z: 1-2
Dieses Modell wurde bis 1983 gefertigt.
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2296 **W / Landwehrrevolver, österreichisch, Mod. 1915**
Syst. Gasser, österr., Mod. 1915, Landwehr. Rundlauf (L 13 cm), Kal. 11 mm, Waffennr. 13453, sig. «L.GASSER WIEN OTTAKRING PATENT» und Schutzmarke «L.G.», sowie Bezeichnungen «GUSS-STAHLE» und «Lw 15» mit Doppeladler. Geschlossener Rahmen, fünfschüssige Trommel Nr. 13453. Die Hammersperrfeder ist alt erg., schwenkbarer Hülsenausstosser, Haltefeder fehlt. Holzgriffschalen mit Fischhaut, Griffriing, Eisen blank.
Z: 2-3 L 26,5 cm
CHF 350 / 450.–
EUR 290 / 375.–
Literatur: Gabriel, Hand- und Faustfeuerwaffen, S. 502/3. Müller, Militärrevolver II, S. 790/91.
- 2297 **W / Landwehrrevolver, österreichisch, Mod. 1916**
Syst. Gasser, Landwehr, Montenegro. Rundlauf (L 12,7 cm), Kal. 11 mm, Waffennr. 10730, sig. «L.GASSER WIEN OTTAKRING PATENT», Doppeladler, «GUSS-STAHLE», rechte Seite «Lw» mit Doppeladler, vor Visier Chiffre «N.I.» unter Krone. Offener Rahmen Nr. 10730 und Schutzmarke «L.G.», graviertes Dekor. Fünfschüssige Trommel Nr. 10730. Holzgriffschalen mit Fischhaut, Griffriing. Brünierung stark berieben.
Z: 2 L 26 cm
CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
Literatur: Gabriel, Hand- und Faustfeuerwaffen, S. 506/7. Müller, Militärrevolver, S. 794/95.
- 2298 **W / Taschenpistole Walther Mod. 9**
Kal. 6,35 mm, Waffennr. 445115.
Z: 2-3
CHF 50 / 70.–
EUR 40 / 60.–
- 2299 **W / Taschenpistole FN**
Kal. 6,35 mm, Waffennr. 730203. Mit Reservemagazin und Futteral.
Z: 2
CHF 50 / 80.–
EUR 40 / 65.–
- 2300 **W / Taschenpistole, belgisch, FN Browning «Baby»**
Um 1970. Kal. 6,35 mm, Waffennr. 92604 S. «FABRIQUE NATIONAL D'ARMES DE GUERRE HERSTAL BELGIQUE BROWNING'S PATENT DEPOSE». Mit Ledertasche und originalem Info-Prospekt.
Z: 1-2
Dieses Modell wurde von 1931 bis 1979 hergestellt.
CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2301 **W / Pistole, Walther PPK, um 1939**
Polizeiwaffe. Kal. 7,65 mm. Hersteller: Waffenfabrik Walther, Zella-Mehlis (Thür.), Waffennr. 767527. Mit Originalkarton und Lederfutteral.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2302 **W / Pistole, SIG P-210-2, um 1952**
Kal. 9 mm, Waffennr. P 82006.
Z: 2
CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2303 **W / Perkussionsrevolver, Replika**
Remington-Replika. Kal. .44, Waffennr. 23658, sig. «RIGARMI».
Z: 2
CHF 70 / 100.–
EUR 60 / 85.–
- 2304 **W / Perkussionsrevolver, Replika**
Colt Pocket-Replika. Kal. .32, Waffennr. 3371, sig. «ASM».
Z: 1-2
CHF 70 / 100.–
EUR 60 / 85.–
- 2305 **W / Taschenpistole, belgisch, um 1970**
Kal. 6,35 mm, Waffennr. 600663. Magazin fehlt. Mit Futteral.
Z: 2-3
CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2306 **W / Pistole, tschechisch, 1970**
Drulov, Mod. 70. Kal. .22 lr., Waffennr. 20278. Scheibenwaffe. Mit Originalkarton.
Z: 2
CHF 90 / 110.–
EUR 75 / 90.–
- 2307 **W / Vorderschaftrepetiergewehr (pump action), US-amerikanisch, um 1970**
Kal. 12, Waffennr. L 110233.
Z: 2
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2308 **W / Pistole Erma Mod. EGP 75, deutsch**
Kal. 8 mm, für Gas- und Platzpatronen. Waffennr. 39636. In Originalkarton mit aufschraubbarem Schiessbecher.
Z: 1-2
CHF 40 / 70.–
EUR 35 / 60.–
- 2309 **W / Pistole, Walther PPK, um 1980**
Hergest. in Ulm. Kal. 7.65 mm, Waffennr. 234790.
Z: 1-2
CHF 150 / 180.–
EUR 125 / 150.–
- 2310 **W / Pistole, Walther PPK, um 1980**
Kal. 9 mm, Waffennr. 40778. Bez. Carl Walther Waffenfabrik Ulm/Do.. Custom- US- Gummi-Griffschalen. Mit Ersatzmagazin.
Z: 2
CHF 180 / 250.–
EUR 150 / 210.–
- 2311 **W / Revolver, Ruger Speed-Six**
Kal. .357 Mag., Waffennr. 155-39502, sig. «STURM, RUGER & CO. INC. SOUTHPORT, CONN. U.S.A.».
Stainless Steel. Lauf 2 3/4 inch. Mit Holster.
Z: 1-2
CHF 250 / 400.–
EUR 210 / 335.–
- 2312 **W / Revolver, Ruger Speed-Six**
Kal. .357 Mag., Waffennr. 160-23207, sig. «STURM, RUGER & CO. INC. SOUTHPORT, CONN. U.S.A.»
Lauf 2 3/4 inch. Eisen brüniert. Gummi-Griffschalen. Mit Holster Sickinger.
Z: 1-2
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2313 **W / Pistole S&W Mod.39-2, US-amerikanisch**
Kal. 9 mm Para, Waffennr. A585750. Holzgriffschalen. In Originalkarton mit Reservemagazin.
Z: 1
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2314 **gkv/ Bockbüchsfinte, amerikanisch, um 2000**
Springfield Armory, Mod. M6 Scout. Kal. 22 Hornet/ .410. Waffennr. MC 05195. Rundläufe, vollst. brüniert, keine Holzbauteile, am Kolben Korrosion.
Z: 2-3
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Uniformen und Ausrüstung, Schweiz

- 2315 **3 Epauletten-Paare, eidg. Ord.1852**
Dragoner.
Z: 2
CHF 120 / 160.–
EUR 100 / 135.–
- 2316 **Raupenhelm, kant. Ord. 1852, Guide, BE**
Z: 2
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2317 **Patrontasche, Eidg. Ord. 1842/52**
Infanterie, schwarzes Leder, weisses Bandelier. Mit Bajonett Ord. 1817/67 in schwarzer Lederscheide.
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2318 **2 Dragonertschakos, eidg. Ord.1869/75, Bern/ Aargau**
Schwadron 10 Bern, und Schwadron 23, Aargauer Kokarde. Gansen, schwarze Haarbüsch.
Z: 2-3
CHF 160 / 240.–
EUR 135 / 200.–
- 2319 **Tschako, eidg. Ord. 1875, Dragoner, Thurgau**
Thurgau. Schwadron 19, Landwehrsterne, grün-weisse Kokarde, Ganse, roter Pompon, Metallröhrchen, schwarzer Rosshaarbusch.
Z: 2
CHF 250 / 400.–
EUR 210 / 335.–
- 2320 **Tschako, eidg. Ord. 1875, Dragoner, Zürich 18**
Zürich, Schwadron 18, Landwehrsterne, blau-weisse Kokarde, Ganse, roter Pompon, Metallröhrchen, schwarzer Rosshaarbusch.
Z: 2
CHF 250 / 400.–
EUR 210 / 335.–
- 2321 **Tschako, eidg. Ord. 1875, SZ**
Schwyz, orange Kokarde, Füs.-Bat. 72, Landwehrsterne.
Z: 2
CHF 120 / 160.–
EUR 100 / 135.–
- 2322 **3 Epauletten-Paare, eidg. Ord. 1883**
Dragoner.
Z: 2
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2323 **3 Epauletten-Paare, eidg. Ord.1883**
Dragoner.
Z: 2
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2324 **Tschako, eidg. Ord. 1883, Guide, Nr. 12**
Thurgau, Schwadron 12.
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2325 **Tschako, eidg. Ord. 1883, Dragoner, Bern**
Schwadron 13, Landwehr. Rot-schwarze Kokarde, Bern.
Z: 2
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2326 **7 Tragtaschen für Bajonette, eidg. Ord. 1878-99**
Tragtaschen für verschiedene Bajonettmodelle, teils mit Sattlerstempel.
Z: 2 CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2327 **Trinkflasche, eidg. Ord. um 1875, dazu Patronentasche eidg. Ord. 1891**
Grünglasflasche im Lederfutteral mit Tragriemen. Patronentasche komplett, berieben.
Z: 2-3 CHF 70 / 90.–
EUR 60 / 75.–
- 2328 **Tschako, eidg. Ord. 1898, Oberleutnant, ZH**
Oberleutnant d. Scharfschützen, Kompanie 70. Orange-weisser Pompom. Innenfutter gespempelt «Josef Giger, Bern».
Z: 1-2 CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2329 **2 Tschakos, eidg. Ord. 1898, Bern und Luzern**
Infanterie Bern, Landwehr-Bat. 32, dazu Tschako mit Luzerner Kokarde und zwei Sternen.
Z: 2 CHF 110 / 140.–
EUR 90 / 115.–
- 2330 **6 Schlagbänder, eidg. Ord. 1877-1943**
2 x eidg. Ord. 1877, Offiziere; 2 x eidg. Ord. 1877/85, Offiziere; 1 x eidg. Ord. 1883, höhere Unteroffiziere; einmal eidg. Ord. 1943, höhere Unteroffiziere.
Z: 2 CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2331 **4 Trinkflaschen, eidg. Ord. um 1900**
Grünglas-Trinkflaschen, in Lederhülle eingenäht.
Z: 2 H 20-27 cm CHF 40 / 80.–
EUR 35 / 65.–
- 2332 **5 Stück Pistolenputzzeug**
Ledertäschchen gepflegt, mit Sattlerstempeln.
Z: 2 CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2333 **2 Kartentaschen u. 2 Provianttaschen, eidg. Ord. um 1910**
Z: 2-3 23 x 18 cm bis 30 x 30 cm CHF 40 / 80.–
EUR 35 / 65.–
- 2334 **12 Kornschieber für IG 11 u.a.**
Kornschieber für Infanteriegewehr 1911 u.a. CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2335 **Es-Horn, Ordonnanz, 1920**
Messing, ohne Mundstück. Herst. «Hofmann Bern, 1920, No. 1155», mit Lederriemen.
Z: 2 CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2336 **Tenorhorn/ B, Ordonnanz, um 1920**
Messing, mit Mundstück. Schalltrichter gestempelt «K 84 B».
Z: 2 CHF 180 / 250.–
EUR 150 / 210.–
- 2337 **Holster für Repetierkarabiner, eidg. Ord. 1893**
Befestigungsriemen gestempelt «R. PETER BERN» und Nr. (19)«21». Leder stellenweise brüchig, Verschlusslasche und -riemen ergänzt.
Z: 2-3 L 90 cm CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2338 **Bariton/B, Ordonnanz, 1922**
Messing, ohne Mundstück. Herst. «M. Wolf Fabrikant Frauenfeld 1922», Nr. 863.
Z: 2
CHF 180 / 250.–
EUR 150 / 210.–
- 2339 **Kornet/ Es, Ordonnanz, 1924**
Messing, Herst. «Musikinstrumenten-Fabrik Hug & Co. Basel gegr. 1807», Nr. 1058. Mit grüner Instrumentenschnur.
Z: 1-2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2340 **Sammlermunition, 3 Schachteln à 10 Lader**
1 Schachtel defekt. Bezeichnet jeweils «Schweizerische Eidgenossenschaft - 60 scharfe Patronen - Zu Gewehr und Karabiner - Kaliber 7,5 mm. Patronenfabrik AG. Solothurn 1924.
Z: 2
CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2341 **Sammlermunition, 1 Schachtel à 10 Lader + 19 Lader à 6 Patronen**
Kal. 7,5 für Gewehre und Karabiner Ord. 1889/93. Schachtelaufschrift «Patronenfabrik Solothurn AG 1924».
Z: 2
CHF 35 / 60.–
EUR 30 / 50.–
- 2342 **Raketenpistole, eidg. Ord.1917/38**
2. Modell. Kal. 1, Waffennr. 10700.
Z: 2
CHF 100 / 140.–
EUR 85 / 115.–
- 2343 **Raketenpistole, eidg. Ord. 1917/38**
2. Modell. Kal. 1, Waffennr. 5148.
Z: 2
CHF 80 / 110.–
EUR 65 / 90.–
- 2344 **Raketenpistole, eidg. Ord.1917/38**
2. Modell. Kal. 1, Waffennr. 9692.
Z: 2
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2345 **Raketenpistole, eidg. Ord. 1917/38**
2. Modell. Kal. 1, Waffennr. 2445.
Z: 2
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2346 **2 Feldmützen, eidg. Ord. 1940, Hauptmann + Oberleutnant**
Z: 2
CHF 50 / 80.–
EUR 40 / 65.–
- 2347 **Felltornister, schweizerisch, um 1940**
Z: 2 45 x 27 x 10 cm
CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2348 **Einheitslaterne und Ladungskorb, um 1945**
Korb mit vier verschlossenen Blechbüchsen. Laterne in Blechkoffer mit Zubehör.
Z: 2
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2349 **Divisionärs-Uniform, eidg. Ord. 1949**
Divisionärs-Uniform, bestehend aus: Mütze, Waffenrock, Hose, 2 Ausgangsgürtel, div. Leibgurte und Tragtasche für Offiziersdolch Ord. 1943. In schwarzer Offizierskiste.
Z: 1-2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2350 **Primhorn, Ordonnanz, 1954**
Messing, mit Mundstück. Herst. «G. Hirsbrunner Aarau 1954 No. 123».
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2351 **Zugposaune, Ordonnanz, 1954**
Messing, mit Mundstück. Trichter gest. 1955 und Nr. 289.
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2352 **Holster für Sturmgewehr eidg. Ord. 1957**
Rückseite gestempelt «EUG. TURTSCHI SPIEZ», Nr. (19)«63».
Z: 1-2 L 94 cm
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2353 **4 Ledertaschen, eidg. Ord., 20. Jh.**
4 Aufbewahrungstaschen, eine für Karten und Schreibzeug.
Z: 2 21x15x5 cm bis 26x20x8 cm
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Schweizer Ordonnanz-Griffwaffen

- 2354 **Säbel, kant. Ord. 1770, Zürich**
Infanteriesäbel Zürich. Messinggefäss mit Kugelknauf und einfachem Griffbügel, der in herzförmiges Stichblatt übergeht. Gekehrte Rückenklänge mit beidseits Gravuren «stehender Löwe mit Zürcher Wappen». Auf der Terzseite darunter militärische Trophäen, auf der Quartseite das Motto «Für Gott und das Vaterland».
Z: 2 L 73 cm CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2355 **Säbel, kant. Ord. um 1780, St. Gallen**
Infanteriesäbel. Messinggefäss mit Griffbügel und zwei Terzbügel. Hilze mit Leder bespannt, Kupferdrahtwicklung. Angelaufene, schmal gekehrte Rückenklänge (L 68 cm) mit gravierten Trophäen und beidseitigem Herstellersignet «De Girtanner à St. Gallen».
Z: 2 L 82 cm CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2356 **2 Weidmesser, kant. Ord. 1804**
Messinggefässe, gerade Parierstangen mit kölbchenförmigen Enden, Horngriffplatten. 1. Jäger. Längeres Gefäss (L 14 cm). Ungekehrte Rückenklänge (L 50,5 cm) mit beidseitiger Jagdhorngravur. 2. Kürzeres Gefäss (L 12 cm). Gekehrte Rückenklänge mit Fehlschärfe und zweiseitiger Ortpartie.
Z: 2 L 64,5 & 68,5 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2357 **Säbel, kant. Ord. 1804 (Klinge 1795)**
Zweiteiliges, massives Messinggefäss mit gerillter Hilze und Griffbügel. Terzseitig abgebrochener Lappen ergänzt. Ältere, beidseits gekehrte Rückenklänge (L 67 cm), 19 cm lange Rückenschneide. Stärke beidseits graviert mit einem Janitscharen über dem Motto «Für Gott und das Vaterland 1759». Klinge korr., berieben, mit etwas Flugrost.
Z: 2-3 L 80,5 cm CHF 200 / 250.–
EUR 165 / 210.–
- 2358 **Säbel, eidg. Ord. 1817**
Für berittene Mannschaft. Gekehrte Klinge mit Gebrauchsspuren, ohne Scheide.
Z: 2 CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2359 **Bajonett, Ord. 1817-1867**
Waffenr. 778, auf Tüllenbogen Nr. 661, Klängenblatt gestempelt.
Z: 2 CHF 50 / 70.–
EUR 40 / 60.–
- 2360 **Säbel, Solingen, eidg. Ord. 1817**
Angelaufenes Messinggefäss, Griff mit Lederbespannung und intakter Drahtwicklung. Beidseitig breit gekehrte, korr. Klinge mit Grootspitze, Klängenrücken sign. «Gebr. Weyersberg in Solingen». Stahlscheide korrodiert.
Z: 2-3 CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2361 **Weidmesser, Scharfschützen, eidg. Ord. 1817**
Messinggefäss. Knaufkappe durch einen akzentuierten Grat vom Griffbereich getrennt. Gerade Parierstange. Breit gekehrte Rückenklänge mit ca. 10 cm langer Rückenschneide.
Z: 2 L 63,5 CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2362 **Säbel, kant. Ord. 1818**
Mannschaftssäbel, Artillerie, Zürich und weitere Kantone. Massives Messinggefäss. Volle, breite Rückenklänge, etwas schartig.
Z: 2 CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2363 **Faschinenmesser, kant. Ord. um 1830**
Für Scharfschützen. Waffennr. 153, Messinggefäss mit Hornplatten. Volle Rücken Klinge, mit Lederscheide.
Z: 2 CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2364 **Säbel, kant. Ord. um 1830**
Für Artillerie- oder Jägeroffiziere. Messinggefäss mit Adlerkopfknauf (Typ A), einfachem Griffbügel und zur Klinge geneigtem Stichblatt. Dieses verziert mit Granate, Horn, Eichenlaub und Lorbeerblättern. Breit gekahlte Rücken Klinge mit schmalem Zug entlang des Rückens und Pandurens Spitze. Fehlschärfe auf Terzseite sign. «Duc Fourbisseur de la Garde Royale, Rue St. Honoré (...) à Paris.
Z: 2 CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2365 **2 Bajonette, Ord. 1863/71**
Z: 2 CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2366 **Weidmesser, kant. Ord. um 1840, Genf**
Messinggefäss mit kant. Schlag Genf und Waffennr. 1404. Volle, gerade Rücken Klinge, mit Lederscheide.
Z: 2 CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2367 **Säbel, eidg. Ord. 1842**
In der Art eidg. Ord. 1842, für unberittene Offiziere. Messinggefäss, Griffkappe, Knauf ohne Lorbeerzweig. Griff beledert, Messingdrahtwicklung. Rücken Klinge, Ätzdekor berieben: Trophäen und Ranken.
Z: 2 L 92 cm CHF 300 / 450.–
Literatur: Schneider/Meier, Griffwaffen, S. 96 Typ C. EUR 250 / 375.–
- 2368 **Säbel, Briquet, kant. Ord. 1842/52, Zürich**
Infanterie, Zürich. Massives Messinggefäss, Waffennr. 253. Kt. Schlag Zürich. Volle Rücken Klinge, sig. «WESTER & Co. SOLINGEN». Lederscheide.
Z: 2 CHF 120 / 200.–
EUR 100 / 165.–
- 2369 **Säbel, eidg. Offizier, französisch, Mod. 1845**
Offizierssäbel, franz. Mod. 1845, Messinggefäss mit Hornhilze, Griffwicklung fehlt. Klinge korr., mit Ätzdekor «Schweizerkreuz, Trophäen». sowie unleserlicher Inschrift. Griffwicklung fehlt.
Z: 2-3 CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2370* **Säbel, eidg. Ord. 1842/52.**
Für unberittene Offiziere. Messinggefäss. Drahtwicklung fehlt, Beledung beschädigt. Beidseitig doppelt gekahlte Rücken Klinge der Fa. Weyersberg, Solingen, auf dem Rücken signiert «J.Jb. Girtanner in St. Gallen». Sehr leichte Klinge (G 735 g). Mit Scheide.
Z: 2-3 L 89 cm CHF 200 / 350.–
EUR 165 / 290.–
Literatur: Schneider/Meier, 1971: Griffwaffen, S. 96. - Schneider, 1976: Schweizer Waffenschmiede, S. 121.
- 2371 **Säbel, eidg. Ord. 1852**
Berittener Offizier, Messinggefäss vergoldet, Griff mit Fischhaut und Drahtwicklung. Rücken Klinge verputzt und stellenweise korr., sign. «GEBR. WEYERSBERG SOLINGEN». Stahlscheide, zwei Ringbänder.
Z: 2-3 CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2372 **Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Berittene Mannschaft. Messinggefäss, Waffennr. 156, Kt. Schlag Genf. Rücken Klinge sign. «WEYERSBERG FRERES SOLINGEN».
Z: 2 CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2373* **Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Für unberittene Offiziere. Messinggefäss, Griff mit Leder bezogen, Drahtwicklung fehlt. Rücken sign. «J.JB. Girtanner in St. Gallen». Schwarze Lederscheide.
Z: 2-3
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2374 **Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Für berittene Mannschaft. Waffennr. 700, Zeughausschlag Zürich, sign. «WESTER & CO. SOLINGEN». Schwarze Stahlscheide, 2 Ringbänder.
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2375 **2 Weidmesser, eidg. Ord. 1842/52**
Für Scharfschützen. 1. Messinggefäss mit Holzplatten. Waffennr. 312 (auf Rücken), kant. Schlag Waadt. Volle Rücken Klinge, Herst. WESTER & CO SOLINGEN. Mit Lederscheide und Tragtasche; 2. Messinggefäss mit Holzplatten. Waffennr. 12, kant. Schlag St. Gallen. Volle Rücken Klinge, sig. GEBR: WEYERSBERG SOLINGEN. Mit Lederscheide.
Z: 2
CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2376 **2 Weidmesser, eidg. Ord. 1842/52**
Für Scharfschützen. 1. Messinggefäss mit Holzplatten. Waffennr. 144, Berner Zeughausschlag, volle Rücken Klinge, mit Lederscheide und Tragtasche. 2. Messinggefäss mit Holzplatten, ohne Nr., volle Rücken Klinge, sig. A. BRAST A AARAU, mit Lederscheide.
Z: 2
CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2377 **2 Faschinenmesser, eidg. Ord. 1842/75**
1. Genie. Massives Messinggefäss. Waffennr. A 1059 (auf Rücken), Sägerücken Klinge sig. WESTER & CO SOLINGEN. Mit schwarzer Lederscheide und Tragtasche. 2. Ohne Nr., auf Parierstange ein «S». Sägerücken Klinge sig. WESTER & CO SOLINGEN. Mit brauner Lederscheide und Tragtasche.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2378 **2 Säbel (Briquets), eidg. Ord. 1842/52**
1. Messinggefäss, markiert «J. LUPPI 1854» mit roter Wollmanschette am Klingenanatz. Rücken Klinge sig. A. BRAST A AARAU. Mit schwarzer Lederscheide und weisser Tragtasche. 2. Messinggefäss, Rücken Klinge. Mit Lederscheide, Stiefel fehlt.
Z: 2-3
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2379 **3 Säbel (Briquets), eidg. Ord. 1842/52**
Infanterie. 1. Messinggefäss mit kant. Schlag Luzern, Rote Wollmanschette am Klingenanatz. Rücken Klinge sig. «Coulaux Frères à Klingenthal», mit Scheide. 2. Messinggefäss, rote Wollmanschette am Klingenanatz. Rücken Klinge sig. F. HÖRSTER SOLINGEN mit kant. Schlag Waadt, mit Scheide. 3. Messinggefäss, Rücken Klinge, mit Scheide.
Z: 2
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2380 **Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Berittene Mannschaft. Lederummantelung der Hilze und Drahtwicklung fehlen. Beidseitig gekehrte Klinge mit Gebrauchsspuren. Stahlscheide mit zwei Ringbändern.
Z: 2-3
CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2381 **Säbel, eidg. Ord. 1842/52**
Berittene Mannschaft, Genf. Messinggefäss. Gekehrte Rücken Klinge sig. «F. HÖRSTER SOLINGEN». Mit Stahlscheide.
Z: 2
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2382 **Faschinenmesser, eidg. Ord. 1842/52**
Mit Sägerücken, Nr. 32348 - 08. Herst.: Waffenfabrik Neuhausen, ohne Scheide.
Z: 2
CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2383 **Faschinenmesser, eidg. Ord. 1842/52**
Typ A. Messinggefäss. Parierstange mit «S» markiert. Einscheidige Klinge mit Sägerücken, auf der Fehlschärfe Herstellerbez. «GEBR. WEYERSBERG SOLINGEN 77». Mit Lederscheide.
Z: 2
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2384 **Säbel, eidg. Ord. 1842/52, Tessin**
Berittene Mannschaft. Messinggefäss, lederbespannte Hilze mit Drahtwicklung, Griffbügel mit Tessiner Wappen und Waffennr. 48. Mit Schlagband für höhere Unteroffiziere, eidg. Ord. 1883. Rücken Klinge (L 90,5 cm), Herst. «WESTER & Co. SOLINGEN». Schwarz lackierte Scheide mit zwei Ringbändern.
Z: 2-3 L 106,5 cm
CHF 180 / 250.–
EUR 150 / 210.–
- 2385 **Säbel, Briquet, zusammenges., eidg. Ord. 1842/52**
Geöffnetes und sekundär angebrachtes Messinggefäss. Breit gekehlte Klinge, Quartseite Flugrost. Terzseitig unleserliche Marke in der Hohlkehle.
Z: 3 L 73,5 cm
CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2386 **4 Bajonette, Ord. 1863 und 1 Bajonett, Ord. 1817/67**
1. Waffennr. 108825; 2. Waffennr. 14808; 3. Waffennr. 33527; 4. Waffennr. 124801; 5. Waffennr. 5.
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2387 **5 Bajonette, Ord. 1863**
1. Waffennr. 140454; 2. Waffennr. 12540; 3. Waffennr. 47492 V; 4. Waffennr. 39922; 5. Waffennr. 2.
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2388 **Bajonett, Ord. 1863**
Waffennr. 12026, mit Lederscheide und Tragtasche.
Z: 2
CHF 50 / 70.–
EUR 40 / 60.–
- 2389 **Bajonett, Ord. 1863**
CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2390 **Säbel, eidg. Ord. 1867**
Für berittene Offiziere. Stahlgefäss, Rücken Klinge sign. «GEBR. WEYERSBERG SOLINGEN», deutscher Abnahmestempel, eidg. Kontrollstempel. Scheide mit Ösen- und Ringband.
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2391 **2 Säbel, eidg. Ord. 1867**
Für berittene Mannschaft. 1. Stahlgefäss. Klinge sign. «GEBR. WEYERSBERG SOLINGEN». 2. Stahlgefäss. Waffennr. 12689, Klinge sign. «S.I.G. NEUHAUSEN» (18)90. Stahlscheiden, Lederschlagbänder.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2392 **Säbel, eidg. Ord. 1867**
Für unberittene Offiziere. Klinge sign. «WESTER & CO. SOLINGEN» 1889. Scheide und Schlagband.
Z: 2
CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2393 **Säbel, eidg. Ord. 1867**
Berittene Mannschaft. Waffennr. 8377, (18)86. Klinge sig. «ALEX COPPEL SOLINGEN». Mit Schlagband und Scheide.
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2394 **Säbel, eidg. Ord. 1867**
Für unberittene Offiziere. Stechrücken Klinge mit Schör, sig. «GEBR. WEYERSBERG SOLINGEN». Mit Schlagband, Scheide und Tragriemen.
Z: 2
CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2395 **Galasäbel, eidg. Ord. 1867**
Offiziere. Schmale, beidseits gekahlte Klinge mit Ätzdekor. Mit Schlagband und Scheide.
Z: 2
CHF 250 / 400.–
EUR 210 / 335.–
- 2396 **Bajonett, Ord. 1817/67**
Z: 2
CHF 50 / 70.–
EUR 40 / 60.–
- 2397 **Säbel, eidg. Ord. 1867/78**
Unberittener Offizier. Klinge «Wester & Co. Solingen / Eisenhauer». Stahlscheide mit Ösen- und Ringband, grosser Abstand (1878).
Z: 2
CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2398 **Faschinenmesser, eidg. Ord. 1842/75**
Messinggefäss mit 26 Rillen, Parierstange an den runden Enden mit je 4 Rillen. Sägerücken Klinge, Herst. «ALEX COPPEL SOLINGEN» mit Waagenemblem, Waffennr. Nr. 24950. Lederne Scheide mit genieteten Beschlägen (Ord. 1922), mit Tragtasche.
Z: 2
CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2399 **Faschinenmesser, Feuerwehr Genf, kant. Ord. 1876**
Feuerwehr Genf. Massives Messinggefäss, Waffennr. 2824, Kt. Schlag Genf. Volle Rücken Klinge, etwas korr.
Z: 2 L 59 cm
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2400 **Sägebajonett, Ord. 1878**
Für Vetterligewehre und Stutzer. Waffennr. 158678, mit erg. Lederscheide und Tragtasche.
Z: 2
CHF 90 / 120.–
EUR 75 / 100.–
- 2401 **2 Faschinenmesser, eidg. Ord. um 1878**
1. Waffennr. 7872, (18)87. Herst. SJG NEUHAUSEN, Sägerücken; 2. Waffennr. 2815, (18)80. Auf Parierstange «TH 801». Sig. GEBR. WEYERSBERG SOLINGEN, Sägerücken. Beide mit Lederscheide und Tragtasche.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2402 **Faschinenmesser, eidg. Ord. um 1878**
Waffennr. 2950, (18)80. Sig. «GEBR. WEYERSBERG SOLINGEN», Sägerücken. Mit Lederscheide und Tragtasche.
Z: 2
CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2403 **Faschinenmesser, eidg. Ord. um 1878, mit Stichbajonett 1892/1900**
Waffennr. 5380, (18)84. Sig. WEYERSBERG KIRSCHBAUM & CIE SOLINGEN. Mit Lederscheide und Tragtasche. Stichbajonett 1892/1900, Waffennr. 114655, mit Lederscheide.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2404 **Faschinenmesser, eidg. Ord. um 1878**
Waffennr. 11786, (18)91, Zeughausnr. 297. Klinge sig. SJG NEUHAUSEN, Sägerücken. Mit Scheide.
Z: 2
CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2405 **Säbel, eidg. Ord. 1883**
Für höhere Unteroffiziere. Waffennr. 16137, (19)43. Braune Lederscheide, Tragtasche.
Z: 2
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2406 **Säbel, eidg. Ord. 1883**
Für höhere Unteroffiziere. Waffennr. 1185, (18)88, Hersteller «ALEX.COPPEL SOLINGEN». Schwarze Lederscheide, Tragtasche. Schlagband.
Z: 2
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2407 **Säbel, eidg. Ord. 1883**
Für höhere Unteroffiziere. Hersteller «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN», Waffennr. 10506, (19)28. Braune Lederscheide, Tragtasche, Schlagband.
Z: 2-3
CHF 180 / 280.–
EUR 150 / 235.–
- 2408 **Säbel, eidg. Ord. 1883**
Für höhere Unteroffiziere. Waffennr. 2008, (18)90. Sig. «ALEX COPPEL SOLINGEN». Mit schwarzer Lederscheide, Schlagband und Tragtasche.
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2409 **Säbel, eidg. Ord. 1883**
Für höhere Uoffz., Waffennr. 12479, (19)37. Mit brauner Lederscheide, Schlagband und Tragtasche.
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2410 **Säbel, eidg. Ord. 1883**
Für höhere Uoffz., ohne Waffennr., (19)19. Herst. Waffenfabrik Neuhausen. Mit Schlagband, Stahlscheide und Tragtasche.
Z: 1-2
CHF 220 / 320.–
EUR 185 / 265.–
- 2411 **Säbel, eidg. Ord. 1883**
Für höhere Unteroffiziere. Eisengefäss mit Griffkappe, Hilze fischhautbespannt mit Drahtwicklung. Beidseits gekehlte, im Ort zweischneidige Klinge mit terzseitigem Herstellersignet «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN», quartseitig Waffennr. 13150 und Jahreszahl (19)40. Mit Schlagband, Lederscheide und Tragtasche.
Z: 1-2 L 82,5 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2412* **3 Säbel, eidg. Ord. 1883**
Höhere Unteroffiziere. 2 x Waffenfabrik Neuhausen, einmal unmarkiert. Schwarze Lederscheiden mit Eisenblechgarnitur. 2 x mit Tragtasche.
Z: 2 L 70 cm
CHF 500 / 600.–
EUR 415 / 500.–
- 2413 **Säbel, eidg. Ord. 1883**
Höherer Unteroffizier. Herst. «Otto Mertens Solingen», Waffennr. 4577. Mit Schlagband und geschwärtzter Lederscheide mit blankem Stahl-Mundblech und Stiefel.
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2414 **2 Sägebajonette, Ord. 1887 und 1 Sägebajonett Ord. 1878**
Für Vetterligewehre und Stutzer eidg. Ord. 1881. 1. für Spielleute und BM. Hersteller: SIG Neuhausen, Waffennr. 4939, (18)92, Parierstange ohne Laufring; 2. Herst. SIG, ohne Nr.
3. Herst. SIG, Waffennr. 192426. Alle mit Lederscheide und Tragtasche.
Z: 2
CHF 350 / 450.–
EUR 290 / 375.–
- 2415 **Sägebajonett, Ord. 1887**
Für Vetterli-Gewehre und Stutzer. O. Nr., Herst. S.I.G. Neuhausen. Mit Lederscheide und Tragtasche.
Z: 2
CHF 100 / 140.–
EUR 85 / 115.–
- 2416 **3 Bajonette, Ord. 1878 und 2 Dolchbajonette Ord. 1889**
Dolchbajonette mit Scheide.
CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2417 **3 Dolchbajonette, eidg. Ord. 1889**
1. 1889/99, mit Arretierknopf, Waffennr. 196080, mit Scheide. 2. 1899, mit Arretiergrat, Waffennr. 56744, mit Scheide und Tragtasche. 3. 1899, mit Arretiergrat, Waffennr. 3724, mit Scheide.
Z: 2
CHF 45 / 70.–
EUR 40 / 60.–
- 2418 **2 Säbel, eidg. Ord. 1896**
Berittene Mannschaft. Waffennr. 40340 und A 6027. Scheiden Mod. 1896, ein Lederschlagband.
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2419 **Säbel, eidg. Ord. 1896**
Für berittene Mannschaft. Waffennr. 19837, Hersteller «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN» (19)14. Stahlscheide, Lederschlagband.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2420 **Säbel, eidg. Ord. 1896**
Berittene Mannschaft. Waffennr. 6729, (19)06. Herst. WAFFENFABRIK NEUHAUSEN. Mit Schlagband, Scheide und Tragtasche.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2421 **Säbel, eidg. Ord. 1896**
Berittene Mannschaft. Herst. «Waffenfabrik Neuhausen», Waffennr. 25153 - 17. Mit Schlagband (ungeflochtene Quaste) und Scheide.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2422 **2 Polizei-Säbel, kant. Ord. 1897**
Messinggefässe, glatt. Knaufkappen in Griffbügel mit zentralem Ziernodus übergehend. Hilze braunes Leder mit Messingdrahtwicklung. Gekehlte Rückenklingen (L 59,5 cm), auf der Fehlschärfe markiert «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN».
Z: 2 L 73 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2423 **2 Degen, eidg. Ord. 1899**
Degen, Waffennr. 33007, und Degen, in der Art Ord. 1899, berittener Offizier. Scheiden und Schlagbänder.
Z: 2
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2424 **1 Säbel, eidg. Ord. 1867, 1 Degen, eidg. Ord. 1899**
Säbel für unberittene Offiziere. Klinge gesteckt, mit Schör, sign. «GEBR. WEYERSBEREG SOLINGEN». Offiziersdegen, linsenförmige Klinge, markiert mit Ritterhelm der Fa. Kirschbaum in Solingen. Beide Gefässe korr., Fischhaut abgerieben. Scheiden und Schlagbänder.
Z: 3
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2425 **2 Degen, eidg. Ord. 1899**
1. Offiziersdegen, Hersteller «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN», Waffennr. 21996, Scheide. 2. Offiziersdegen, Hersteller «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN», Waffennr. 38281, Scheide und Schlagband.
Z: 2 L 100 cm, 95 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2426 **2 Degen, eidg. Ord. 1899**
1. Gefäss und Scheide komplett mit Leder bezogen. Hersteller «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN», Waffennr. 1397. 2. Hersteller «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN», Waffennr. 24930. Scheiden und Schlagbänder.
Z: 2-3
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2427 **2 Galadegen, eidg. Ord. 1899**
Offiziersdegen. 1. leichtere Ausgehvariante mit Herstellermarke «Waage ACS» (Marke der Fa. Alexander Coppel, Solingen) und gut erhaltener gebläuter Ätzung. 2. Komplett montierte geschwärzte Klinge mit Signet «Aus der Au & Heiniger Bern». Scheiden und Schlagbänder.
Z: 2-3
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2428 **2 Galadegen, eidg. Ord. 1899**
Offiziere. 1. geschwärzte Montierung, Klinge sig. «E. & F. HÖRSTER SOLINGEN», Waffennr. 11696, dat. 1914. 2. Hersteller «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN», Waffennr. 24729.
Z: 2-3
CHF 180 / 350.–
EUR 150 / 290.–
- 2429 **3 Degen, eidg. Ord. 1899**
Offiziersdegen. 1. Waffennr. 26691, Hersteller: WAFFENFABRIK NEUHAUSEN (19)29. 2. Waffennr. 22889, Hersteller: WAFFENFABRIK NEUHAUSEN (19)26. 3. Waffennr. 2573, Hersteller: WAFFENFABRIK NEUHAUSEN (19)02. Scheiden und 2 Schlagbänder.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2430 **2 Degen, eidg. Ord. 1899**
Offiziersdegen. 1. Montierung geschwärzt, Waffennr. 7503. Hersteller «WAFFENFABRIK NEUHAUSEN» (19)08. 2. Montierung geschwärzt, Waffennr. 14890. Sign. «E & F HÖRSTER SOLINGEN» 1915. Stahlscheiden und 2. mit Schlagband.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2431 **2 Degen, eidg. Ord. 1899**
Offiziere. 1. Waffennr. 27830, (19)30. Herst. WAFFENFABRIK NEUHAUSEN. Mit Schlagband, Scheide und Tragriemen. 2. Waffennr. 3728, (19)03. Herst. WAFFENFABRIK NEUHAUSEN. Mit Schlagband, Scheide und Tragriemen.
Z: 2
CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2432 **2 Degen, eidg. Ord. 1899 und 1 Galadegen, eidg. Ord. 1899**
Offiziere. 1. Waffennr. 39328, (19)41, Herst. WAFFENFABRIK NEUHAUSEN, L 98,5 cm; 2. Waffennr. 16846, (19)17, Herst. WAFFENFABRIK NEUHAUSEN, L 94 cm; 3. Klinge mit Ätzdekor, L 100 cm. Alle mit Schlagband und Scheide.
Z: 2
CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2433 **2 Galadegen, eidg. Ord. 1899**
Offiziersdegen. 1. Schmales Eisengefäss mit Durchbrechungen und Schweizerkreuz. Hilze fischhautbespannt mit Drahtwicklung. Beidseits gekahlte Klinge mit Ätzdekor. Auf der Fehlschärfe terzseitig Herstellerbezeichnung «Schweiz. Uniformenfabrik AG Bern Zürich Lausanne Genf», quartseitig «Waage» und «ACS», eingeritzte Initialen «HR». Mit Scheide und Schlagband. 2. Schmales Eisengefäss mit Durchbrechungen und Schweizerkreuz. Hilze fischhautbespannt mit Drahtwicklung. Linsenförmiger Klängenquerschnitt mit versetzten Rinnen und terzseitig vergoldetem Schweizerkreuz im Strahlenkranzmedaillon. Auf der Fehlschärfe terzseitig sign. «J. Diebold & Fils» über Waage mit «AC» (Marke der Fa. Alexander Coppel, Solingen). Mit Scheide und Schlagband.
Z: 1-2 L 98 cm CHF 500 / 800.–
EUR 415 / 665.–
- 2434 **Galadegen, eidg. Ord. 1899, 1912**
Offiziersdegen. Schmales Eisengefäss mit Durchbrechungen und Schweizerkreuz. Hilze fischhautbespannt mit Drahtwicklung. Klinge von linsenförmigem Querschnitt mit Ätzdekor und Widmung «A. Debrunner s./l. K. Maeglin, Aspirantenschule 1912». Auf der Fehlschärfe quartseitig Herstellerbezeichnung «Ulr. Bommer & Cie. Zürich» über Waage mit «AC» (Marke der Fa. Alexander Coppel, Solingen). Mit Scheide und Schlagband.
Z: 2 L 100,5 cm CHF 250 / 400.–
EUR 210 / 335.–
- 2435 **3 Offiziersdegen, eidg. Ord. 1899**
1. Gefäss silberfarben übermalt, Rankendekor schwarz ausgemalt, eidg. Kreuz in rot und weiss. Schlagband eidg. Offizier Ord. 1943. Gekehrte Rücken Klinge, Waffenfabrik Neuhausen, Nr. 16038. Schwarz lackierte Scheide. 2. Gefäss silberfarben übermalt, Rankendekor schwarz ausgemalt, eidg. Kreuz in rot und weiss. Schlagband eidg. Offizier Ord. 1943. Gekehrte Rücken Klinge, Waffenfabrik Neuhausen, Nr. 14585. Schwarz lackierte Scheide. 3. Gefäss silberfarben übermalt, Rankendekor schwarz ausgemalt, eidg. Kreuz in rot und weiss. Schlagband Leder mit 3 Bändern aus Silberfäden, Quaste in der Art eidg. Offizier Ord. 1943. Gekehrte Rücken Klinge, Waffenfabrik Neuhausen, Nr. 22572. Schwarz lackierte Scheide. Alle Quasten der Schlagbänder silberfarben übermalt.
Z: 2-3 L 97 cm CHF 250 / 400.–
EUR 210 / 335.–
- 2436 **Degen, eidg. Ord. 1899**
Offizier. Hersteller: E.F. Hörster Solingen 1912, Waffennr. 10494. Mit Scheide.
Z: 2 CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2437 **4 Stichbajonette, Ord. 1892/1900**
Zwei Stück mit Stahlscheide und Tragtasche.
Z: 2 CHF 250 / 400.–
EUR 210 / 335.–
- 2438 **2 Stichbajonette, Ord. 1892/1900**
1. Waffennr. 116607, mit Lederscheide und Tragtasche; 2. Waffennr. 7635, mit Stahlscheide und Tragtasche.
Z: 2 CHF 160 / 240.–
EUR 135 / 200.–
- 2439 **2 Bajonette, eidg. Ord. 1878 und 1892/1900**
1. Sägebajonett, Ord. 1878, mit Lederscheide. 2. Stichbajonett, Ord. 1892/1900, Waffennr. 56958.
Z: 2 CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2440 **2 Sägebajonette, Ord. 1914**
1. Waffennr. 77419, Herst. Waffenfabrik Neuhausen, mit Lederscheide und Tragtasche. 2. Waffennr. 21552, Herst. Waffenfabrik Neuhausen, mit Stahlscheide und Tragtasche.
Z: 2 CHF 140 / 180.–
EUR 115 / 150.–
- 2441 **3 Dolchbajonette, Ord. 1889/1914**
2 x Waffenfabrik Neuhausen, 1 x Elsener Schwyz, mit Stahlscheiden und Tragtaschen.
Z: 2 CHF 50 / 80.–
EUR 40 / 65.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

2442	3 Bajonette, Ord. 1887, 1889, 1914 Ord. 1889 & 1914 mit Stahlscheiden und Tragtaschen, Ord. 1887 ohne Scheide. Z: 2	CHF 120 / 160.– EUR 100 / 135.–
2443	Faschinenmesser, eidg. Ord. um 1878, Sägebajonett, eidg. Ord. 1914 Nr. 7799 / 87 und Nr. 132213. Beide mit Lederscheide und Tragtasche. Z: 2	CHF 220 / 280.– EUR 185 / 235.–
2444	Faschinenmesser, eidg. Ord. 1842/52/16, Tessin Messinggefäss (26 Rillen), Parierstange mit Tessiner Schlag und Waffennr. 744. Sägerücken Klinge, Herst. Wester & Co. Solingen. Stahlscheide mit Tragtasche. Z: 2 L 67 cm	CHF 150 / 200.– EUR 125 / 165.–
2445	4 Bajonette, eidg. Ord. 1899 u. 1918 2 x eidg. Ord. 1899, 2 x eidg. Ord. 1918. Mit Scheiden und Tragtaschen. Z: 2	CHF 60 / 80.– EUR 50 / 65.–
2446	5 Dolchbajonette, 1889-1918 1 x Ord. 1889, 2 x Ord. 1899, 2 x Ord. 1914. Alle mit Stahlscheide und Tragtasche. Z: 2	CHF 80 / 120.– EUR 65 / 100.–
2447	Dolch, eidg. Ord. 1943, Offz. Waffennr. 11981, mit Scheide und Schlagband. Z: 2	CHF 100 / 120.– EUR 85 / 100.–
2448	Dolch, eidg. Ord. 1943, Offz. Waffennr. 174914, mit Scheide und Schlagband. Z: 2	CHF 90 / 110.– EUR 75 / 90.–
2449	Dolch, eidg. Ord. 1943, Offz. Waffennr. 170438. Mit Scheide und Schlagband. Z: 2	CHF 100 / 120.– EUR 85 / 100.–
2450	Dolch, eidg. Ord. 1943, Offz. Waffennr. 51658. Mit Scheide und Schlagband. Z: 2	CHF 100 / 120.– EUR 85 / 100.–
2451	Dolch, eidg. Ord. 1943, Offz. Waffennr. 33768, mit Scheide und Schlagband. Z: 2	CHF 100 / 120.– EUR 85 / 100.–
2452	Dolchbajonett, Ord. 1957 Z: 2	CHF 15 / 20.– EUR 15 / 15.–

Militärische Blankwaffen, Ausland

2453 Degen, französisch, um 1700

Felddegen ähnlich dem französischen Modell 1695. Vierteiliges Messinggefäss mit olivenförmigem Knauf. Griffbügel in Parierstange übergehend, sparsam floral verziertes Mittelstück und funktionale Fingerbügel. Symmetrisch nierenförmiges Stichblatt mit erhabenem Blatttrankendekor. Der rückseitige Arm der Parierstange fehlt. Hilze aus Bronze mit höherem Kupferanteil. Unverzierte Gratklinge (L 75,4 cm), etwas angelaufen. In der Gebrauchphase mehrmals nachgeschliffen, mit einigen Hiebscharnten.

Z: 2 L 91 cm

CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–

2454 2 Offiziersdegen, deutsch, um 1750

1. Angelaufenes Messinggefäss mit antikisierenden Darstellungen, Hilze mit loser Kupferdrahtwicklung. Klinge durchgehend korr. Vom Blattansatz 12 cm sechskantiger Querschnitt mit dekorativen Messingeinlagen, dann von rhombischem Querschnitt bis zum Ort. 2. Messinggefäss mit Muschelmotiven und identisch verzierter Messinghilze. Klinge durchgehend korr. Vom gravierten Blattansatz an 12 cm linsenförmiger, dann sechskantiger Querschnitt.

Z: 2-3

CHF 200 / 400.–
EUR 165 / 335.–

Der unansehnliche Erhaltungszustand solcher Stücke ist ein wertvoller Anhaltspunkt für den Stand der Schleiftechnik im 17./18. Jh.. Zahlreiche Blankwaffen von vermeintlich guter Erhaltung wurden im 19. und 20. Jahrhundert durch grobes Blankschleifen «aufgefrischt». Unter solchen Massnahmen litt in den meisten Fällen die ursprünglich prägnante Klingengeometrie.

2455 Säbel, französisch, um 1760

Seltener Grenadierssäbel. Messinggefäss mit bis zur Parierstange reichender Griffkappe, Griffbügel, terzseitiges Stichblatt in Muschelform, nur ein Seitenbügel. Hilze beledert, Drahtwicklung fehlt. Korrodierte, gereinigte Rücken Klinge mit etwas Flugrost (L 60,5 cm), beidseits bis zum Ansatz der 14 cm langen Rückenschneide gekehlt. Auf der terzseitigen Stärke zwischen gravierten Flechtbandkartuschen «Le Regiment de Vierzet», auf der Quartseite das Motto «Vive le Roy». Unberührte, etwas restaurationsbedürftige Waffe.

Z: 2-3 L 74 cm

CHF 200 / 250.–
EUR 165 / 210.–

Literatur: Ähnliche Stücke bei: Lhoste, J./Resek, P.: Les Sabres portées par l' Armée Française (2001), S. 322-323.

2456 Briquet-Säbel, italienisch, um 1790

Grenadierssäbel. Frühes Briquet-Messinggefäss. Breite, beidseits breit gekehlte Rücken Klinge mit gravierten Inschriften. Terzseitig: «VIVERE LIBERO O MORIRE», quartseitig: «VIVA LA REPUBBLICA ITALIANA».

Z: 2-3

CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–

2457 Säbel, französisch, um 1790

Infanterie-Offizierssäbel aus der Zeit der französischen Revolution. Messinggefäss mit wellenbeschliffenen Rändern und beweglichem Terzbügel, dieser auf Höhe des Stichblatts gebrochen. Hilze lederbespannt mit loser Kupferdrahtwicklung. Beidseits breit gekehlte Rücken Klinge mit Grootspitze. Die Stärke mit floralen Mustern geätzt, ursprüngliche Bläuung und Vergoldung ist gut zu erkennen. Beidseits ungewöhnliche Zahlenkombinationen in Kartuschen geätzt/graviert: terzseitig «8135», quartseitig «38157235» Schneide und Spitze mit Gebrauchsspuren.

Z: 2-3 L 88 cm

CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–

2458 Kavalleriesäbel, französisch, Mod. 1790

Säbel des 2. Jägerregiments zu Pferd M 1790. Messinggefäss, Griffbügel gebrochen, zentrales Medaillon gestempelt «DUMONT» + Abnahmestempel. Hilze mit ergänzter Messingdrahtwicklung. Breit gekehlte Rücken Klinge (L 89,5 cm) mit Fehlschärfe, Grootspitze.

Z: 2-3 L 106 cm

CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–

Literatur: Wagner, Hieb- und Stichwaffen, S. 291, Taf. 5.

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2459 **Briquet-Säbel, französisch, Mod. 1803**
Einteiliges Messinggefäss, Hilze mit 28 Rillen. Faustbügel mit verwischtem Stempel «Gekröntes O». Beidseits breit gekahlte Rückenklinge. Rücken sign. «Coulaux Frères à Klingenthal». Mit schwarzer Lederscheide.
Z: 2-3 L 78,5 cm CHF 120 / 160.–
EUR 100 / 135.–
- 2460 **Faschinentmesser, französisch, Mod. 1816**
Artillerie. Massives Messinggefäss, Knauf mit beidseitiger «Fleur de Lys», geschuppter Griff, drei Eisennieten, verkantige Parierstange mit gerundeten Enden und Nummer «52». Zweischneidige blattförmige Klinge mit drei Abnahmestempeln, sig. «Manufre. Rle. du Klingenthal», je drei Hohlschliffe. Lederscheide mit Nr. «465» am Mundblech, Messinganhänger mit alter Sammlungsnummer «74».
Z: 2 L 64,5 cm CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2461 **3 militärische Blankwaffen, französisch u. schweizerisch, 1730-1818**
1. Offiziersdegen, französisch, M. 1730. Unverziertes Messinggefäss mit vasenförmigem Knauf und integriertem ungeöffneten Nietknäufchen. Griffbügel in Parierstange und ein nierenförmiges Terzstichblatt übergehend. Bauchige Hilze mit Messingdrahtwicklung und zwei linierten Messingzwingen. Gekürzte unverzierte Gratklinge (L 50,5 cm) mit verstärktem Schulterbereich, Gebrauchsspuren und dunkler Magnetitpatina. 2. Artillerieoffizierssäbel, um 1730. Unverziertes Messinggefäss mit vasenförmigem Knauf und integriertem ungeöffneten Nietknäufchen. Griffbügel in Parierstange und ein nierenförmiges Terzstichblatt übergehend. Hilze aus unverziertem Messing. Gekehrte Solinger Rückenklinge mit 15 cm langer Rückenschneide. Stärke beidseits mit langgestrecktem Solinger Wolf und der Zahl «1414» zwischen Kreuzen. Zahlreiche tiefe Hiebscharten. 3. Briquet-Säbel, kantonale Ordonnanz 1818, Messinggefäss def., gekahlte Rückenklinge des 18. Jh. mit Trophäen- und Rankengravuren.
Z: 2-3 L 65,5 - 77,5 cm CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2462 **Stichbajonett, französisch, um 1820**
Dreikantklinge, mit «Blüten-» und «S-» Marke.
Z: 2 L 44 cm CHF 40 / 80.–
EUR 35 / 65.–
- 2463 **Säbel, französisch, Mod. 1821, Inf. Offz.**
Für Infanterieoffizier. Messinggefäss, Knaufkappe, Griffbügel teilt sich und geht in verbreiterte Parierstange über. Horngriff mit Kupferdrahtwicklung. Rückenklinge, Ätzdekor: Ranken und Trophäen.
Z: 2 L 90 cm CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2464 **Säbel, französisch, Mod. 1821**
Für Infanterieoffizier. Messinggefäss, Knaufkappe, Horngriff, Drahtwicklung fehlt. Rückenklinge sig. «Klingenthal / Coulaux & C.» Lederscheide, Mundblech mit Tragrings.
Z: 2-3 L 89 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2465 **Offizierssäbel, französisch, Mod. 1821**
Infanterieoffizierssäbel. Vergoldetes Messinggefäss, ein Terzbügel, mehrere Hiebscharten. Beidseits gekahlte, angelaufene bis leicht korrodierte Rückenklinge (L 74 cm) mit schmalen Zügen entlang des Rückens, 13 cm lange Rückenschneide. Terzseitig Abnahmestempel «B» und «G». Am Rücken sign. «Manufre. Rle. de Klingenthal, Juin 1823». Ursprünglich nicht zugehörige schwarze Lederscheide mit Mundblech und Stiefel aus vergoldetem Messing. Auf dem Mundblech Herstellerinschrift «MANCHAUX RUE LENOIR St. HONORÉ No.3 À PARIS».
Z: 2 L 88,5 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2466 **Säbel, französisch, Mod. 1829**
Zweiteiliges unverziertes Messinggefäss, an der Klingeöffnung der Parierstange markiert «4 A». Spiralig gerillte Hilze mit Lederbespannung, Drahtwicklung fehlt. Beidseits breit gekahlte, leicht angelaufene Rückenklinge (L 79 cm) mit Fehlschärfe.
Z: 2 L 92,7 cm CHF 250 / 300.–
EUR 210 / 250.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2467 **Säbel, deutsch, um 1830**
Offizierswaffe. Messinggefäss, Griffbügel def., gewaffelte Hornhilze. Klinge sign. «J. Glauth Schwertfeger Frankfort», breit gekehlt mit Ätzdekor und Resten von Bläuung und Vergoldung, Pandurenspitze. Schwarze Lederscheide mit Mundblech und Stiefel aus Messing. Scheide oberhalb Stiefel gebrochen.
Z: 2-3 L 83 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
Literatur: Löbner, V.: Frankfurter Blankwaffen - Schwertfeger im Sturm und Drang. Jacob Glauth, 1815 - 1848.
- 2468 **2 Degen, franz. Mod. 1816, Musikmeister u. Offizier**
1. für Musikmeister: Messinggefäss, Stichblatt mit Musiktrophäe. Horngriff spiralig gerillt, Rücken Klinge erg.,
2. für Offizier der Marineinfanterie: Messinggefäss, Griff mit Kupferdrahtwicklung, Rücken Klinge mit Ätzdekor, berieben, Anker und Ranken.
Z: 2-3 L 90 cm
CHF 320 / 500.–
EUR 265 / 415.–
- 2469 **Galadegen, bayerisch, um 1840**
Messinggefäss mit abgeogener Knaufkappe mit «Krone». Griffbügel und Stichblatt mit bayerischem Löwen auf Wappen liegend, und milit. Trophäen. Parierstange endet in hornlosen Widderkopf. Hilze mit Perlmuttergriffschalen. Dreikant Klinge (L 83 cm), sign. «I.S. & C.» (Johann Schimmelbusch & Co.) hohl geschliffen mit vergoldeter und gebläuter Stärke.
Z: 2 L 96,5 cm
CHF 400 / 500.–
EUR 335 / 415.–
- 2470 **Degen, französisch, Mod. 1817/31**
Für Jäger zu Fuss, Subalternoffiziere. Messinggefäss vergoldet, olivenförmiger Knauf. Griffbügel, Stichblatt mit Jägerhornemblem. Griff mit Silberdrahtwicklung. Dreikant Klinge, Ätzdekor gebläut und vergoldet: Rankenwerk und Trophäe.
Z: 2 L 94,5 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2471 **Weidmesser, deutsch, um 1840**
Messinggefäss, Griff mit Hornplatten, drei Niete, eine def., Parierstange mit kölbchenartigen Enden. Sechskant Klinge, beidseitig Ätzdekor: Ranken, Blätter und Trophäen.
Z: 2-3 L 72 cm
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2472 **Säbel, französisch, Mod. 1845**
Für Infanterieoffizier. Messinggefäss, Knaufkappe, Griffbügel, Stichblatt durchbrochen. Horngriff, Eisendrahtwicklung. Rücken Klinge, sig. «Manufre. Klingenthal Coulaux & Cie.»
Z: 2
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2473 **Säbel, französisch, Mod. 1845**
Für Infanterieoffizier. Messinggefäss durchbrochen, Knaufkappe, Griffbügel. Horngriff mit Messingdrahtwicklung. Klinge gesteckt mit Schör, Signatur verwischt, Abnahmestempel. Lederscheide, zwei Messingringbänder.
Z: 2 L 91 cm
CHF 350 / 500.–
EUR 290 / 415.–
- 2474 **Degen, akademische Legion, österreichisch, um 1848**
Messinggefäss, Vasenknauf, Parierstange mit mondsichelförmigen Enden, massiver Griff. Sechskant Klinge des 18. Jh., korr., Reste von Ätzdekor.
Z: 2-3 L 105 cm
Ortner/Artlieb, Mit blankem Säbel, S. 40 ff.
CHF 350 / 450.–
EUR 290 / 375.–
- 2475 **Säbel, Kavallerie, englisch, Mod. 1853**
Stahlgefäss, Marke «N.S BDA». Rücken Klinge sig. «RODWELL & Co.», und bezeichnet «ISD». Lederscheide mit Traghaken, erg.
Z: 2 L 100 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2476 **Säbel, Kavallerie, englisch, Mod. 1853**
Stahlgefäss, drei Bügel, Griff beledert. Rücken Klinge, Helmmarke (Gebr. Weyersberg Solingen). Stahlscheide, zwei Ringbänder. Gefäss und Scheide geschwärzt.
Z: 2 CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2477 **Säbel, italienisch, Mod. 1855**
Offizierswaffe. Eisengefäss, Griffkappe, Griffbügel gewinkelt, Mittelleisen. Holzgriff mit Fischhaut. Rücken Klinge, sign. «Schnitzler & Kirschbaum Solingen», Ätzdekor: Wappen von Sardinien-Piemont, Trophäen und Rankenwerk.
Z: 2 L 97,5 cm CHF 350 / 450.–
EUR 290 / 375.–
- 2478 **Degen, französisch, Mod. 1855**
Für Infanterieoffiziere. Messinggefäss vergoldet, durchbrochen gearbeitet. Zweischneidige Klinge mit beidseits je drei schmalen Hohlkehlen, sign. «Manufre. Rle. de Châtellerault / Fevrier 1847». Stahlscheide mit zwei Ringbändern.
Z: 2 CHF 350 / 500.–
EUR 290 / 415.–
- 2479 **Säbel, französisch, Mod. 1855**
Infanterie-Offizier. Messinggefäss, polierte Hornhilze mit Drahtwicklung. Gekehlte Rücken Klinge, auf der Fehlschärfe sign. «Coulaux Klingenthal». Geschwärzte Lederscheide mit Messinggarnitur.
Z: 2 L 90 cm CHF 250 / 300.–
EUR 210 / 250.–
- 2480 **Säbel, englisch, Mod. 1857**
Pionier-Offizier, selten. Messinggefäss, Knaufkappe fehlt. Zum Stichblatt verbreiteter, floral durchbrochener Faustschutzbügel. Hilze mit Fischhaut und Drahtwicklung. Minimal gekrümmte, gekehlte Rücken Klinge (L 83,5 cm), Ortbereich auf 30 cm Länge zweischneidig. Fehlschärfe quartseitig sign. «HOBSON & SONS 13(?)5 LEXINGTON ST. LONDON W.», terzseitig Messingeinlage in Stern «PROVED P», Stärke mit königl. Insignien und Schriftzug «ENGINEERS» geätzt, Rücken mit Nr. 9898 5. Klinge korr. mit deutlichen Gebrauchsspuren. Stahlscheide mit zwei Ringbändern.
Z: 2-3 L 97 cm CHF 350 / 500.–
EUR 290 / 415.–
- 2481 **Faschinenmesser, russisch, datiert 1865**
Einteiliges Messinggefäss, Hilze mit 26, Parierstangenenden mit 4 Rillen. Parierstange mit stark beriebener Marke «Doppelköpfiger Zarenadler» und der Jahreszahl 1865. Andere Seite bez. «188 II KAPC II 45». Zweischneidige Grat Klinge mit verwischten Marken, darunter «W, V» und «I».
Z: 2 L 64 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2482 **Degen, deutsch, um 1870**
Für Infanterieoffizier, nach alter Art. Messinggefäss vergoldet, Schraubknauf. Griffwicklung aus Kupferdraht. Ältere Sechskant Klinge, stark berieben.
Z: 2 CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2483 **Degen, französisch, Mod. 1872**
Für Staboffizier. Messinggefäss vergoldet, Knaufkappe mit Biene. Stichblatt aus nierenförmigen Hälften, Dekor: Antiker Helm zwischen Fahnen und Laubzweigen, die abklappbare Hälfte mit Monogramm «J.J. P.». Horngriff mit Messingdrahtwicklung. Zweischneidige Klinge, kurze Doppelhohlschliffe.
Z: 2 CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2484 **Säbel, preussisch, Mod. 1873**
Ulanen, Mannschaft. Eisengefäss, angelaufen, Holzhilze. Korr., gekehlte Rücken Klinge mit Ort in Zentrallinie. Fehlschärfe sign. «W. HÖLLER SOLINGEN», Abnahmestempel «W 16». Stahlscheide, korr.
Z: 2 CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2485 **Degen, deutsch, um 1889**
Für Infanterieoffizier, alter Art (vor 1889). Messinggefäss, Schraubknauf, Silberdrahtwicklung. Rücken Klinge, Ätzdekor: Trophäen und Ranken. Scheide mit Messinggarnitur.
Z: 1-2 L 98,5 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2486 **Bajonett, «Gras», französisch, Mod. 1874**
Gefäss mit Messingknauf und Parierstange aus Eisen. Letztere mit Waffennr. «X 79877» und Abnahmestempeln. Stechrücken Klinge (L 52 cm), mit Nr. «3» auf Ansatz. Mit nummergleicher Stahlscheide.
Z: 2
CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2487 **Degen, französisch, Mod. 1882**
Infanterieoffizier. Vernickeltes Messinggefäss mit 3 Terzspangen. Knaufkappe mit graviertem Monogramm «MD». Hilze mit gut erhaltener Drahtwicklung. Beidseitig gekahlte unmarkierte Rücken Klinge in sehr gutem Zustand mit angelaufenen Stellen im Ortbereich. Brünierte Stahlscheide mit einem Ringband.
Z: 2 L 112 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2488 **Degen, französisch, Mod. 1883**
Für höhere Unteroffiziere. Messinggefäss vergoldet, Knaufkappe, Griffbügel in verbreitertes, durchbrochenes Stichblatt übergehend. Horngriff, Messingdrahtwicklung. Linsenförmige Klinge, sig. «Coulaux & Co. Klingenthal», Abnahmestempel. Stahlscheide, ein Ringband.
Z: 2 L 106,5 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2489 **Offiziersdegen, französisch, Mod. 1872/84**
Vergoldetes Bronzegefäss mit abklappbarem Quartstichblatt, terzseitiges Stichblatt mit Lorbeerkranz. Hilze mit originaler Kupferdrahtwicklung. Grat Klinge mit je zwei schmalen Zügen. Vernickelte Stahlscheide mit Ringband.
Z: 2 L 100 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2490 **Degen, französisch, Mod. 1887**
Für Sous-officiers rengagés d'infanterie. Messinggefäss vernickelt, Waffennr. 5769, Abnahmestempel. Stichblatt mit aufgesetzter, vergoldeter Granate, massiver Griff. Dreikant Klinge, sig. «Mre. d'Armes de Chât. Juin 1888. Epée de S.O. Mle. 1887». Stahlscheide.
Z: 2 L 95,5 cm
CHF 350 / 450.–
EUR 290 / 375.–
- Gutachten:
Literatur: Pétard, Sabres et Epées III, S. 256/8.
Degen für länger verpflichtete Infanterie-Unteroffiziere.
- 2491 **Degen, französisch, Mod. 1887**
Für Artillerieoffizier. Messinggefäss vergoldet, kugelig Knauf, Griffbügel in Parierstange übergehend. Stichblatt aus nierenförmigen Hälften, aufgestecktes Artillerieemblem, Unterseite sig. «MANCEAUX» und Marke «F M», hintere Hälfte abklappbar. Zweischneidige Klinge, Doppelhohlschliffe beidseitig, verwischte Marken.
Z: 2 L 97 cm
CHF 350 / 500.–
EUR 290 / 415.–
- 2492 **Degen, italienisch, Mod. 1888**
Offizier. Stahlgefäss, Holzgriff. Rücken Klinge, Ätzdekor berieben. Stahlscheide, zwei Ringbänder. Lederschlagband def.
Z: 2
CHF 80 / 160.–
EUR 65 / 135.–
- 2493 **Degen, italienisch, Mod. 1888**
Offizier. Stahlgefäss, sig. «UNIONE MILITARE TORINO», Waffennr. 21. Griffbügel geätzt mit gekreuzten Kanonenrohren, Seitenbügel mit Inschrift «custode S.Michele». Holzgriff gefingert. Klinge gesteckt, Ätzdekor beidseitig: Staatswappen, Trophäen, Ranken. Stahlscheide, zwei Ringbänder.
Z: 2 L 101 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2494 **Gala-Offiziersdegen, italienisch, Mod. 1888**
Eisen. Korr. Säbelgefäss mit breiten Spangen. Ergonomisch geformte Holzhilze. Steckrückenklinge (L 81,5 cm), Stärke mit Ätzdekor, militärische Trophäen und beidseitig Savoyer Wappen. Stahlscheide mit zwei Tragringen.
Z: 2-3 L 96,5 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2495 **Kavalleriedegen, Preussen, Mod.1889**
Erinnerungsdegen, deutsch, Mod. 1889, Kavallerie. Weissmetallgefäss, quartseitige Stichblatthälfte aufklappbar, Adleremblem. Rückenklinge vernickelt, reicher Ätzdekor beidseitig: Rankenwerk und Trophäen, Inschriften: «Inf. Regt. Königin Wilhelmina der Niederlande (Hann.) No. 15 / PENINSULA. WATERLOO. EL BODON. BAROSSA.».
Z: 2 L 93 cm
CHF 350 / 550.–
EUR 290 / 460.–
- 2496 **2 Beamtendegen, spanisch, Ende 19. Jh.**
Kreuzartige Messinggefässe, Vierkantklingen. Lederscheiden defekt.
Z: 2-3
CHF 120 / 180.–
EUR 100 / 150.–
- 2497 **Säbel, deutsch, um 1890**
Stahlgefäss, Klinge gesteckt mit Schör, sig. «WEYERSBERG KIRSCHBAUM & Co. SOLINGEN». Stahlscheide. Eisen geschwärzt.
Z: 2
CHF 80 / 160.–
EUR 65 / 135.–
- 2498 **Beamtendegen, spanisch, um 1890**
Messingkreuzgefäss mit Wappen, Horngriff. Vierkantklinge.
Z: 2
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2499 **Degen, französisch, 1872/92**
Für Sanitätsoffizier. Messinggefäss, kugeliger Knauf, Griffbügel in Parierstange übergehend. Stichblatt mit Sanitätseblem, die quartseitige Hälfte aufklappbar. Griff mit Kupferdrahtwicklung. Zweischneidige Klinge, obere Hälfte mit Kannelüren. Stahlscheide.
Z: 2 L 100,5 cm
CHF 280 / 400.–
EUR 235 / 335.–
- 2500 **Säbel, englisch, Mod. 1897**
In der Art Mod. 1897 für Infanterieoffizier. Eisengefäss, Zipher König Eduard. Rückenklinge. Stahlscheide verbaut.
Z: 2-3
CHF 120 / 180.–
EUR 100 / 150.–
- 2501 **Säbel, englisch, Mod. 1897**
Infanterieoffizier. Eisengefäss, Cypher Georg V. (1910-1936). Rückenklinge datiert 1917. Stahlscheide.
Z: 2-3
CHF 160 / 240.–
EUR 135 / 200.–
- 2502 **Degen, spanisch, um 1900**
Messinggefäss, Knaufkappe mit Löwenkopf, Korb mit Adleremblem, über Adler rot emailliertes Kreuz. Holzgriffschalen, Fischhaut. Rückenklinge sig. «FABRICA DE TOLEDO». Stahlscheide.
Z: 2
CHF 130 / 230.–
EUR 110 / 190.–
- 2503 **Säbel, spanisch, um 1900, Artillerie**
Stahlgefäss, Waffennr. 30884, Rückenklinge bezeichnet «ARTILLERIA Fa. NACIONAL TOLEDO». Stahlscheide, ein Ringband.
Z: 2
CHF 120 / 160.–
EUR 100 / 135.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

Verschiedenes

- 2511 **Steinbeilmodell und Steinbeil, 3.-4. Jt. v. Chr.**
Steinbeilmodell od. Polierstein, Grabbeigabe, Ban Chiang-Kultur (Thailand), Neolithikum, und Silexbeilrohling, wohl Nordeuropa, Neolithikum, alte Slg. Nrn. 114 und unleserlich. L 18,5 + 16 cm
CHF 150 / 300.–
EUR 125 / 250.–
- 2512 **Silexbeil, Nordeuropa und Faustkeil, Frankreich**
Neolithisches Beil aus mittel- bis dunkelgrauem Silex (wohl Nordeuropa), alte Slg.-Nr. 146. - Dazu: Faustkeil aus hell- bis mittelgrauem Silex mit weisslicher Patina, wohl nördl. Pariser Becken, mittleres Paläolithikum (ca. 150.000 - 50.000 v. Chr.). L 13 + 13,5 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2513 **Steinbeil, europ. Neolithikum**
Gestreckt trapezförmiges Steinbeil aus schieferartigem, grauen Gestein. Mit Pickspuren, zur Schneide hin Nachschliff- und Gebrauchsspuren.
Z: 2 L 10 cm
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2514 **1 Absatz- und 1 Tüllenbeil, Bronze, Frankreich, 2. Jt. v. Chr.**
Mitteleuropäisch, ca. 1600-900 v. Chr., Absatzbeil mit dunkelbrauner Patina, gereinigt, Höhe an Schneide: 4,5 cm; abgesetzter Schaftbereich mit Öse zum Verzurren der Schäftung. Bretonisches Tüllenbeil mit viereckigem Tüllenquerschnitt, deutlich sichtbarer Gussnaht und Befestigungsöse. Beide mit alten Sammlungsnummern (1611, 1614) und franz. Erläuterung. L 11,5 + 15,5 cm
CHF 250 / 500.–
EUR 210 / 415.–
- 2515 **Bein-Speerspitze, Thailand, 2./3. Jt. v. Chr.**
Ban Chiang, Neolithikum. Geschliffene und polierte Beinspitze mit Vierkantprofil und konischer Rundtülle, 2 Klebestellen. L 12,5 cm
CHF 150 / 300.–
EUR 125 / 250.–
- 2516 **2 Bronzesicheln und kleiner Dolch, französisch, um 1500 v. Chr.**
Altfinden aus dem franz. Jura, mittlere Bronzezeit. Gute Patina. Mit Erläuterungen und alten Sammlungsnummern.
CHF 40 / 80.–
EUR 35 / 65.–
- 2517 **2 verbackene Bronzeobjekte, Thailand, ca. 1000 v. Chr.**
Zwei zungenförmige Objekte (Bronzebeile/Werkzeuge?), Ban Chiang-Kultur, um 1000 BC. Bronze versintert, ovale Hohlformen. L je 8 cm
CHF 150 / 300.–
EUR 125 / 250.–
- 2518 **Lanzenstiefel u. Pfeilspitze, Thailand, um 1000 v. Chr.**
Ban Chiang-Kultur. Bronze mit Patina und Sinter. Lanzenstiefel in Form einer konisch zulaufenden Tülle, (Innendurchm. 1,5 cm). Frühes Beispiel für eine Sehnenschneiderpfeilspitze. Die Basis des Dreiecks bildet die Schneide. Angel mit halbrundem Querschnitt. L 8 + 7 cm
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2519 **Bronzemesser, Mongolei, 1. Jt. v. Chr.**
Rasiermesser, Ordos-Steppen, um 1000 BC. Knauf mit figürlicher Darstellung (Menschenkopf?), Rücken Klinge stark gekrümmt. L 17 cm
CHF 100 / 250.–
EUR 85 / 210.–
- 2520 **Bronzebeil, Thailand, 1. Jt. v. Chr.**
Ban Chiang-Kultur, um 1000 BC. Bronze, Patina und Sinter, hochrechteckige Form, konvexe Schneide, zentrale ovale Tülle. H 15 cm
CHF 200 / 400.–
EUR 165 / 335.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2530 **Scramasax, fränkisch oder angelsächsisch, 7.- 9. Jh.**
Gereinigter Bodenfund mit guter Substanz. Breite Angel, zwei Nietlöcher. Rückenklänge, beidseitig je zwei rückenständige Kannelüren. Spitze aus der Mittelachse zur Schneide hin verlagert. Verarbeitungstextur gut sichtbar.
Z: 2-3 L 56,5 cm CHF 250 / 400.–
EUR 210 / 335.–
Unter Scramasax versteht man ein kräftiges, einschneidiges Schwert fränkischen Ursprungs. Deutungen des Wortes «Scrama» s. Seitz, Blankwaffen I, S. 86.
- 2531 **Breitaxt, karolingisch, 8.-11. Jh.**
Konservierter Bodenfund, karolingisch bis hochmittelalterlich. Eisen korr., gekantete Tülle, symmetrisches Blatt, konvexe Schneide.
Z: 2-3 L 18,5 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2532 **3 Kampfaxteisen, europäisch, 7.-12. Jh.**
1. Schlankes Eisen einer handlichen Kampfaxt (L 12,5 cm), Schneidenlänge: 3,5 cm. Die Seitenwände der Tülle sind in stumpfem Winkel reutenförmig zuzugespitzt. 2. Hochmittelalterliche Kampfaxt (L 15 cm) mit Bart und deutlich sichtbarer Schmiedetextur; Schneidenlänge 10,5 cm. 3. Einfaches Kampfbeil (L 11,5 cm) mit angesetzter Schneide (L 7 cm). Bodenfunde in gutem stabilem Zustand ohne aktive Korrosion.
Z: 2-3 L 11-15 cm CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2533 **Ringpanzerhemd, im Stil des 13./14. Jh., Kopie**
Oberschenkellanges, genietetes Ringpanzerhemd mit 1/2 Ärmeln. Zubehör: 1000 Ringe und Nietzange.
Z: 1-2 L 152 CHF 250 / 350.–
EUR 205 / 290.–
Provenienz: Erworben 2009 über die Firma «Historical Reproductions GmbH» (Langenfeld, Deutschland) für 454,70 Euro (Rechnung liegt vor).
- 2534* **Lanzeneisen, Vierkantspitze, 14./15. Jh.**
Konservierter Bodenfund mit schwärzlicher Magnetitpatina. Konische Rundtülle (Innendurchmesser 3,5 cm), gespalten, in Vierkantspitze übergehend.
Z: 2-3 L 14,5 cm CHF 150 / 300.–
EUR 125 / 250.–
- 2535* **2 Hakenspieße, italienisch/ schweizerisch, 14./15. Jh.**
Bodenfunde. Zweiteilig geschmiedete einfache Hakenspieße mit 17 cm, bzw. 11 cm langer Vierkantspitze. Aus demselben Materialblock wurde ein Haken abgespalten und schnabelförmig in einem Winkel von etwa 90 Grad abgebogen. Zur Befestigung an den Schäften dienen ein umgeschlagener Dorn am unteren Ende des Spiesseisens und eine Öse mit Innendurchmesser von 3,8 cm, bzw. 4,2 cm. In den Ösen sind Reste der Schafthölzer erhalten.
Z: 2-3 L 23,5 und 32 cm CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
Literatur: Boheim, W.: Waffenkunde (Leipzig 1890), S. 53, S. 342, Fig. 396.
Unscheinbare, trotzdem sehr seltene und waffenhistorisch bedeutsame Dokumente zur Entwicklungsgeschichte der Stangenwaffen im Allgemeinen und des Spetums im Besonderen.
- 2536* **Langbogen, Nachbau, englisch, 15. Jh.**
Eibenholz mit Sehnaufhängungen aus schwarzem Horn. Sehne def.
Nachbau eines englischen Langbogens aus dem 100-jährigen Krieg.
Z: 1-2 L 195 cm CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–
- 2537 **Pulverflasche, Musketier, deutsch, um 1620**
Flacher Holzkörper, ursprünglich geschwärzt. Eisengarnitur, korr., Zierrosette, konischer Ausguss mit Feder Sperre. Gürtelhaken fehlt. Tragringe.
Z: 2 L 28 cm CHF 300 / 450.–
EUR 250 / 375.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2538 **Pulverflasche, deutsch, Mitte 17. Jh.**
Hirschgeweihstück, geschnitten und graviert: Frauenbüste und Rankenwerk. Silbergarnitur ergänzt.
Z: 2-3 H ohne Ausguss 16 cm
CHF 350 / 550.–
EUR 290 / 460.–
- 2539 **Pulverhorn, deutsch, um 1700, Radschlüssel**
Pulverhorn mit Radschlüssel. Gepresstes Kuhhorn, aufgeschraubter Dreifachschlüssel, Eisen. Ausguss.
Z: 2 L 19 cm
CHF 80 / 160.–
EUR 65 / 135.–
- 2540 **3 Pulverhörner (2 Radschlüssel), 1 Pulverflasche, 17./18. Jh.**
1. Gepresstes Kuhhorn, Eisengarnitur, Dreifach-Vierkantschlüssel. 2. Gepresstes Kuhhorn, Ausguss aus Messing, Holzboden mit Initialen «A.G.». 3. Für Pistole. Gepresstes Kuhhorn, Ausguss mit Sperrfeder. Messinggarnitur, durchgehender Vierkantschlüssel. 4. Gedrechselte runde Pulverflasche mit konzentrischer Linienzier, Ausguss gedrechseltes Bein, Holzpfropfen. Ringe zur Aufhängung. Holz etwas wurmstichig.
Z: 2
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2541 **2 Pulverhörner, deutsch 18. Jh./ im Stil 18. Jh.**
1. um 1780, Kuhhorn gepresst, jagdlich graviert, Stöpsel fehlt. 2. im deutschen Stil des 18. Jh., Kuhhorn beschnitzt und datiert 1722, Zinngarnitur.
Z: 2 L 27 cm
CHF 130 / 200.–
EUR 110 / 165.–
- 2542 **Steinschloss eines Gewehrs, um 1760**
Etwas schwergängig, Platte und Hahn bombiert, Platte mit Marke «CS».
Z: 2 L 16 cm
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2543 **2 Zimmermannsbeile, alpenländisch, 18./19. Jh.**
Breites Eisen mit Schmiede- und Sternmarken, Eichenholzschäfte.
Z: 2 L 59 cm
CHF 150 / 300.–
EUR 125 / 250.–
- 2544 **2 Zimmermannsbeile, alpenländisch, 17./18. Jh.**
Breites Blatt mit Schmiede- und Sternmarken. Eichenholzschäfte.
Z: 2 L 61 und 58 cm
CHF 150 / 300.–
EUR 125 / 250.–
- 2545 **2 Zimmermannsbeile, alpenländisch, 18./19. Jh.**
Breites Blatt mit Schmiedemarken und Punktmustern (Astralsymbolik). Eichenholzschäfte. 1 Linkshänderausführung.
Z: 2 L 68 und 62 cm.
CHF 150 / 300.–
EUR 125 / 250.–
- 2546 **Kugelzange, 18./19. Jh.**
Kugelzange für Rundkugeln, Durchm. 10 mm, mit Beisszangenbereich zum Abtrennen des Gusszapfens. Sehr schön sichtbare Schmiedetextur.
Z: 2 L 14,5 cm
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2547 **6 Pulverhörner, 18./19. Jh.**
Z: 2-3 L 11-24 cm
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2548 **1 Schrotbeutel, 1 Pulverhorn, 2 Ladelöffel, 18./19. Jh.**
1. Schrotbeutel aus Leder mit eiserner Ausgusstülle (L 16 cm). 2. Pulverhorn, gepresstes Kuhhorn, Ausguss fehlt (L 11,5 cm). 3./4. Verstellbarer und unverstellbarer Messlöffel, aus Messing mit schwarzen Holzgriffen.
Z: 2
CHF 80 / 150.–
EUR 65 / 125.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2549 **Pulverflasche und Schrotbeutel, deutsch, 19. Jh.**
Pulverflasche, 1. Hälfte 19. Jh., gepresstes Kuhhorn, Holzboden. Messingausguss, Deckel mit Raumnadel. - Dazu: Schrotbeutel aus Hirschleder.
Z: 2 H 21,5 cm CHF 80 / 130.–
EUR 65 / 110.–
- 2550 **Giberne/Kartuschkasten, französisch, um 1820**
Offizier. Deckeleinfassung und Seitenwände Silber. Mit aufwändig brokatbesticktem, rotem Ledertragriemen.
Z: 2 16 x 10 x 4 cm CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2551 **1 Tschako, französisch, im Stil um 1820 und 1 Filzmütze, Italien?**
Tschako mit wohl originalelem Bronze-Mützenschild für französischen Tschako 1813-23, napoleonischer Adler, auf Blitzbündel sitzend, ohne Regimentsnummer. Mützenteil Kunstfell, wohl Fertigung für hist. Umzug o.ä., Kokarde, Kordel mit Artillerieknopf befestigt. Dazu: Olivgrüne Filzmütze, italienisch?, rote Borte, mit Kinnriemen.
Z: 2 H 38 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2552 **Rockschoß eines Waffenrocks, 1. Hälfte 19. Jh.**
Schwarz gefilterter Stoff (B 32 cm) mit 7 waagrecht aufgenähten, zentral geschlitzten Balken. Jeweils in den Spitzen ein Weissmetallknopf.
Z: 2-3 L 45 cm CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2553 **Pulverflasche Frith und Pulverhorn, englisch, 19. Jh.**
1. Pulverflasche, 1. Hälfte 19. Jh., Hornkörper, Messinggarnitur. Ausguss mit Federsperre sig. «FRITH PATENT» (Sheffield). 2. Pulverhorn, um 1850. Messinggarnitur, Ausguss mit Federsperre.
Z: 2 H 21 cm CHF 80 / 110.–
EUR 65 / 90.–
- 2554 **Pulvergürtel, 19. Jh.**
Schwarzer Ledergürtel mit kombiniertem Pulverschlauchstück, mit Messinggarnitur.
Z: 2 L 122 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2555 **4 Pulverflaschen, 19. Jh.**
1. Kupfer mit Messinggarnitur, einfacher Liniendekor. 2. Kupfer mit Messingornam., florales Ornament. 3. Kupfer, versilbert, myth. Tierkampfszene. 4. Kupfer mit Messinggarnitur, fein getrieben mit antik. Kriegerbüste in Medaillon.
Z: 2 CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2556 **3 Gibernen, um 1840**
1. Neapel. Geschwärtzes Leder mit Blecheinsatz und Schweinslederbörsen. Deckel mit versilbertem Messingschild, bekrönter Adler mit Brustkreuz, Trophäen, Eichen- und Lorbeerästen auf Jagdhornbogen mit Nr. 4.
2. Wohl französisch, um 1830. Geschwärtzes Leder, versilberter Deckelrahmen, Krone in Kranz aus Lorbeer- und Eichenzweig. 3. Offizier, Französisch, um 1840. Geschwärtzes Leder, Deckelrahmen aus Messing, Gallischer Hahn vor Fahmentrophäen, stehend auf Lorbeer- und Eichenlaubzweig.
Z: 2 CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2557 **Pulverflasche, deutsch, um 1840**
Messingausguss mit Federsperre. Flaschenkörper gepresstes Horn mit detaillierter Relief-Darstellung eines soldatischen/studentischen Lagers vor Bäumen.
Z: 2 L 14 cm CHF 50 / 80.–
EUR 40 / 65.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2558 **Hausse-col, belgisch, um 1840**
Infanterieoffizier Limburg. Buntmetall mit vergoldeten Messingauflagen. Zentraler Löwe auf Podest links von Limburger Schild, nach links blickend, auf Podest, über Eichen- und Lorbeerzweig. An den Enden je ein Löwenmedaillon, mit Messingkettchen.
Z: 2 L 16,5 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2559 **Perkussions-Pulverprüfer, belgisch, um 1850**
Wohl belgisch. Eisen. Schlosskasten mit zentralem Hahn, Rankengravuren. Kurzer Lauf, hufeisenförmiges Achtkanteisen mit Rad, Skala 1-10. Glatter Holzgriff.
Z: 2 L 16 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2560 **3 Pulverhörner und 1 Schrotbeutel, um 1850**
Ein Horn mit Patentaussguss. Eines mit Jahreszahl 1778 im Boden.
CHF 120 / 180.–
EUR 100 / 150.–
- 2561 **3 Pulverflaschen, französisch, um 1850**
Eine Bosch/Paris mit Kupferkörper, zwei mit Hornkörper.
Z: 2-3
CHF 120 / 180.–
EUR 100 / 150.–
- 2562 **Pulverflasche, österreichisch, um 1850**
Lederkörper, Messingausguss, Patentverschluss mit Sichtfenster, sig. «HERRMANN WIEN».
Z: 2 H 26 cm
Literatur: Riling, R.: The Powder Flask Book, S. 412.
CHF 80 / 160.–
EUR 65 / 135.–
- 2563 **2 Pulverflaschen, deutsch, um 1850**
Hornkörper aus zwei Hälften, Messinggarnituren, eine Flasche mit Patentaussguss, die andere mit Stöpsel.
Z: 1-2+2 H 14,5 und 16 cm
CHF 120 / 200.–
EUR 100 / 165.–
- 2564 **2 Pulverhörner, deutsch, 19. Jh.**
1. gepresstes Kuhhorn, Messinggarnitur, Stöpsel fehlt. 2. Gepresstes Kuhhorn, Boden aus Kupfer, Ausguss in Form eines Bärenkopfes geschnitzt.
Z: 2 L 22 bzw. 23 cm
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2565 **2 Pulverflaschen, englisch, um 1850**
Eisen mit Lederüberzug und Messingausguss. 1. sig. «JAMES DIXON & SONS SHEFFIELD». 2. sig. «W. BARTRAM», «NIMROD».
Z: 2 L 19,5 cm
CHF 120 / 180.–
EUR 100 / 150.–
- 2566 **Stockdegen, englisch, um 1860**
Horngriff mit gestempelter Silberzwinge. Beidseitig gekahlte Rücken Klinge (L 71 cm) mit 18 cm langer Rückenschneide, auf der terzseitigen Fehlschärfe sign. «HOWELL LONDON», auf der Quartseite eingelegte Messingmarke mit Krone und Schriftzug «PROVED», Klingenträger bez. «BLADE BY WILKINSON». Schuss wohl ergänzt, da sich an der Mündung eine Aussparung für einen Federmechanismus befindet, der am Griff-/Klingenteil nicht vorhanden ist.
Z: 2 L 94 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2567 **Stockdegen, deutsch, um 1860**
Griffstück und Schuss wohl Ebenholz, Silberzwinge mit senkrechtem Wellenmuster, Federmechanismus. Beidseitig gekahlte Rücken Klinge (L 66,5 cm) mit 30 cm langer Rückenschneide. Schuss def. mit drei Rissen.
Z: 2-3 L 87,5 cm
CHF 180 / 250.–
EUR 150 / 210.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2568 **Stockdegen, deutsch, um 1860**
Leicht abgebogener Bambusknauf und Bambusgriffstück. Vierkantklinge (L 73,8 cm), sign. «SOLINGEN». Dunkel gebeizter Bambusschuss mit Eisenspitze.
Z: 2 L 87,5 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2569 **2 US-amerikanische Schlösser, 19. Jh.**
2 Gewehrschlösser, um 1865, Syst. Maynard und Starr.
Z: 2 CHF 120 / 200.–
EUR 100 / 165.–
- 2570 **Stockdegen, schweizerisch, 1876**
Fritzgriff aus Nussbaumholz mit je zwei Messing- und Eisennieten, sowie einer Messingzwinge. Am Knick eingeschnittene Besitzerinitialen «I.G.» und Datierung «1876». Gekürzte Solinger Degenklinge des 18. Jh. (L 69 cm) mit verrundetem sechskantigem Querschnitt und Resten von graviertem Dekor (Mondsichel und Blattranken). Schuss aus poliertem Holz mit Eisenzwinge an der Spitze.
Z: 2 L 86 cm CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2571 **Tambourstab, 19. Jh.**
Unverzierter Holzstab mit korr. kugelförmigem Hohlknauf und Eisenspitze.
Z: 2-3 L 98,5 CHF 50 / 100.–
EUR 40 / 85.–
- 2572 **Stockdegen, wohl deutsch, um 1880**
Rechtwinklig abgewinkelter Beingriff, in der Stockachse mit einem Blattmotiv beschnitzt, Neusilberzwinge. 42 cm lange rhombische Stichklinge. Holzschuss, Eisenspitze.
Z: 2 L 87 cm CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2573 **Stockdegen, wohl deutsch, um 1880**
Rechtwinklig abgebogener Horngriff, Messingzwinge mit Federmechanismus für Vierkant-Stichklinge (L 31,5 cm) mit floralem Ätzdekor. Nussbaumschuss mit Eisenspitze.
Z: 2 L 90 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2574 **Stockdegen, wohl deutsch, um 1880**
Gedrechselter Hornknauf, Griffstück mit Durchbohrung, darin durchgehende Beinhülse, vergoldete Zwinge. Dreikantklinge (L 65,7 cm), nur Ortpartie scharf geschliffen. Holzschuss (Bambus-Imitat) mit Messingspitze und -zwinge.
Z: 2 L 80,5 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2575 **Spazierstock, deutsch, um 1880**
Gestempelter Silberknauf (L 5,8 cm) mit Monogramm «WG», Malakkaschuss, mit Hornspitze.
Z: 2 L 90 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2576 **Zinn-Trinkflasche in Buchform, 2. Hälfte 19. Jh.**
«Buchdeckel» mit Wappenkartusche, umgeben von Renaissance-Ranken, die unten in Drachenköpfen enden. Rückseite mit Löwenwappen unter Topfhelm mit Zimier, umgeben von Blattranken. «Buchrücken» verstärkt durch drei Zinnbänder. Oberseite mit Schraubverschluss und Henkel.
Z: 2 23 x 14 x 5 cm CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2577 **2 Spazierstöcke und 2 Stockdegen, um 1870**
Ein Kirschbaumstock mit Eisenmanschette. Ein Stock mit Bakelitknauf. Ein Bambus-Stockdegen mit verputzter Dreikantklinge des 18. Jh. (Klingenlänge 72,5 cm). Ein Stockgegen mit grob geschmiedeter, rhombischer Klinge (Kl. 57 cm).
Z: 2-3 L 85,5 - 92 cm CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2578 **Stockdegen, französisch, um 1870**
Rechtwinklig abgebogener Holzgriff, vergoldete Zwinge. Rhombische Klinge (L 67,5 cm) mit floralem Ätzdekor. Beriebener Holzschuss, Holzspitze mit Messingzwinge.
Z: 2 L 88,5 cm CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2579 **Spazierstock, deutsch, um 1890**
Griffstück aus Bein mit eingesetztem Glasauge im Knauf. Schaftstück des Griffs mit einer leeren Wappenscheibe vor Eichenlaub verziert. Schwarzer Holzschuss mit Hornspitze. Dazu ein Putzstock für Flinten mit gedrehseltem Holzknäuf und gezacktem Ende zum Befestigen von Werg o.ä. zur Reinigung eines Laufs.
Z: 2 L 91,5 und 83 cm CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2580 **Stockdegen, chinesisches, um 1870**
Schlanker Bambusstock mit 19,3 cm langem Griffstück aus Silber/versilbert. In nachbearbeitetem Relief sind ein Bauer und ein weiterer Reisender dargestellt, die auf Wolken am Himmel deuten. Das untere Zierfeld mit Pflanzendekor. Hohl geschliffene, europäische Dreikant-Stilett-Klinge (L 24 cm).
Z: 2 L 96 cm CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2581 **Stockdegen, deutsch, Doggenkopf, um 1870**
Knauf in Form eines Doggenkopfes aus Bein, mit eingesetzten Glasaugen. Bambusschuss, Messingzwinge. Sehr gut erhaltene beidseits gekahlte pfriemartige Klinge (L 27,5 cm), mit geätzter Kartusche «TOLEDO».
Z: 1-2 L 90 cm CHF 350 / 450.–
EUR 290 / 375.–
- 2582 **Schiess-Stock, wohl deutsch, um 1900**
Gamshorngriff mit Monogramm «K A B» auf wappenförmigem Silberplättchen, stellenweise defekter Bambusschuss. Kal .22, Vorderlader, Schussauslösung durch Federmechanismus. Eisenspitze, in Lauf eingesteckt.
Z: 2-3 L 78 cm CHF 180 / 250.–
EUR 150 / 210.–
- 2583 **3 Spazierstöcke, englisch/deutsch, um 1900**
1. englisch: Elfenbeingriff, gestempelte Silberzwinge mit Blumenranke und leerem Ovalfeld für Monogramm. Malakkaschuss, Buntmetallspitze. 2. deutsch: Hirschhorngriff, Silberzwinge mit Monogramm «LS». Schuss mit zahlreichen Astknoten. Eisenspitze mit Neusilberzwinge. 3. wohl deutsch oder schweizerisch: Hirschhorngriff, Neusilberzwinge. Holzschuss mit Eisenzwinge.
Z: 2 L 87,5 - 89 cm CHF 500 / 700.–
EUR 415 / 585.–
- 2584 **Spazierstock, deutsch, um 1900**
Silberner Kugelknäuf, mit diagonalen Wendelrillen. Holzschuss mit zahlreichen Astknoten. Neusilberspitze.
Z: 2 L 86,5 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2585 **1 Ruhhorn und 1 Bestecksatz in Messingköcher, 19./ 20. Jh.**
Ruhhorn mit def. Mundstück, Besteckset mit 1 Stilett und Pfriem mit Messinggriff, +1 def. Messinggriff.
Z: 2-3 CHF 40 / 80.–
EUR 35 / 65.–
- 2586 **Lederjagdtasche, Revolverfutteral, 2 Gewehrverschlüsse**
Z: 2 CHF 30 / 50.–
EUR 25 / 40.–
- 2587 **Holster für deutsche Marinepistole DWM 1904**
Schweinslederholster mit zugehörigem Unterlagbrett. Dasselbe auf der Rückseite gestempelt «W.W. 2100». Mit Gürtelklammer, Traggurt und Tasche für zwei Ersatzmagazine.
Z: 2 L 35 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2588 **Revolver-Patronentasche US-amerikanisch, 1908, mit 11 Patronen**
Revolver-Patronenfutteral, US-amerikanisch. Leder mit Stempel «ROCK ISLAND ARSENAL 1908». Mit 11 Patronen Kal. 38.
CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2589 **2 Spazierstöcke, deutsch, 1919**
1. Jugendstil-Griffstück aus Silber, mit Blattmuster und Blütenstaupe am gebogenen Knaufende. Holzschuss mit Gummispitze. 2. Gestempeltes Silbergriffstück mit floralem Niello-Dekor, am Griffansatz Monogramm «MS» und «4. November 1919». Holzschuss mit Weissmetallspitze.
Z: 2 L 87 u. 85 cm
CHF 350 / 450.–
EUR 290 / 375.–
- 2590 **2 Paar Schneeschuhe/ Schneebretter, 1. Hälfte 20. Jh.**
Holz, Textil, Eisenstollen. 1 Paar rechteckig, aus Brettchen zusammengesetzt. 1 Paar mit ovalem Holzrahmen um Schnurbespannung und Bindung.
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2591 **Reservistenstock, österreichisch, um 1920**
Abgeflachter Holzknopf mit eingelegerter Kaiser-Medaille «Franz Josef I. V.(on) G.(ottes) G.(naden) Kaiser v. Österreich». Schuss aus 13 ineinander gesteckten Geschosshülsen. Im oberen Bereich umwickelt mit gelb-schwarzem Textilband. Stockspitze = Geschosspitze.
Z: 2 L 75 cm
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2592 **Spazierstock, US-amerikanisch, um 1920**
Horngriff mit Silbereinlage in Form zweier Jugendstilranken, Silberzwinge. Holzschuss mit zahlreichen Astknoten, in deren Zentrum jeweils ein Beinknöpfchen eingesetzt ist. Eisenspitze mit Messing- und Neusilberzwinge.
Z: 2 L 83,5 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2593 **Offiziersstock, deutsch, um 1920**
Gestempelter Silberknopf mit Monogramm «HB». Malakkaschuss, Eisenspitze mit Messingzwinge.
Z: 2 L 81,5 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2594 **Spazierstock, deutsch, um 1920, «Golf»**
Gestempeltes Silbergriffstück in Form eines Golfschlägerkopfes, mit floralen- und Rautenmustern in Niello verziert. Holzschuss mit Hornspitze.
Z: 2 L 91,5 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2595* **Systemstock, Angelrute, Südostasien, um 1920**
Beschnittener Bambusstock mit geometrischen, pflanzlichen und mythologischen Motiven (Drache, Vogel-mensch), eingeschoben eine dreifach geschobene Teleskopangelrute, unterste Röhre eingerissen.
Z: 2-3 L 93 cm
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2596 **2 System-Stöcke, wohl schweizerisch, um 1930**
1. Stock-Schirm-Kombination: Bambusschuss mit wurzelholzähnlicher Maserung. Schirm schwarz, Holzspitze.
2. Sitzstock: gebogenes Griffstück aus Holz. Schwarz lackierter Metallschuss mit Dorn, Stahlrippen und Sitzfläche aus starkem Leinen, Eisenspitze.
Z: 2 L 88,5 cm bzw. 89 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2597 **System-Stock, mit Glasphiole, um 1930**
Schwarz lackierter Metallschuss, wohl Aluminium. Verschraubter, abgeflachter Messingknopf mit senkrecht geripptem Knaufhals. Im Griffstück eine zweigeteilte Glasphiole (L 30 cm) mit Korkverschluss. Hornspitze.
Z: 2 L 90 cm
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2598 **2 Kurzstöcke, englisch, um 1930**
1. Sergeantenstock mit silbernem Knaufstück, deutliche Gebrauchsspuren. Holzschuss ohne verstärkte Spitze.
2. Kinderstock, silbernes Griffstück mit floralem Niello-Dekor und beidseitigem Hufeisen, wahrscheinlich ursprünglich zu einer Reitgerte gehörend. Holzschuss mit Messingspitze.
Z: 2 L 63,5 u. 61 cm CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2599 **Schlagstock, schweizerisch, um 1935**
Bleiknauf, textil beflochten, Malakkaschuss, Spitze mit Messingzwinge.
Z: 2 L 86 cm CHF 120 / 180.–
EUR 100 / 150.–
- 2600 **Makhila-Stock, spanisch, 1936**
Baskenland. Horizontal montierter Hornscheibenknauf mit emaillierter Wappenplakette, darauf Umschrift»-NEREKIN NEHOREN BELDUR», «HIRUAK-BAT» («Mit mir, Angst vor Niemandem» «...?»). Messingmanschette, lederbeflochtenes Griffstück, abschraubbar. Darunter eine Stahlspitze (L 7,5 cm) mit Gewinde, eingefasst von einer ritzverzierten Messingzwinge. Holzschuss zur Spitze hin stärker werdend, mit graviertem Messingzwinge, sign. «AINCIART BERGARA, LARRESSORE (MEILLEUR OUVRIER DE FRANCE 1936)».
Z: 2 L 91,5 cm CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
Dieser «Stock mit Speerspitze» ist umgekehrt ausbalanciert wie die meisten Waffen- und Gehstöcke. Diese versteckte Waffe ist sowohl für den Nahkampf als auch als Wurfspeer geeignet.
- 2601 **Gasmaske, Zivilschutz, 1939-45**
Olivgrüner Gesichtsschutz aus gummiertem Material mit 2 eingesetzten runden Sehgläsern. Filterzylinder aus Metall. Mit Metallbehälter und Tragriemen.
Z: 1-2 CHF 50 / 80.–
EUR 40 / 65.–
- 2602 **Pulverflasche, Algerien, 20. Jh.**
Messing, floral graviert.
Z: 2 CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2603 **3 Spazier-/ Wanderstöcke, 20. Jh.**
1. Knotenstock mit Hirschhorngriff, Monogramm «ES», Eisenspitze. 2. Einfacher Gehstock, Holz mit Silberzwinge am Griffabschluss, Eisenspitze. 3. Wanderstock, österreichisch mit Regionalwappen und Namen «Dolfi, Gretl, Traudl», Eisenspitze.
Z: 2 L 86-111 cm CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2604 **Scherenfernglas, englisch, 1954**
Hersteller: A.K. & S., Bj. 1954, Ord. Mod. Mark 2/I, Serial No. P.B. 734. Funktionierende Optik.
Z: 2 L 49 cm CHF 60 / 80.–
EUR 50 / 65.–
- 2605 **2 Zielfernrohre und 2 Köcher**
1x Swarovski «Habicht» in Originalschachtel, 1x Hensoldt Wetzlar im Lederköcher, zusätzl. 2 leere Lederköcher.
Z: 2 CHF 50 / 70.–
EUR 40 / 60.–
- 2606 **1 Zielfernrohr, 1 Rufhorn und 3 Zf.-Köcher, Leder**
Zielfernrohr, Hersteller: Hensoldt Wetzlar «Diatal», 4x32 mit Lederköcher. Zwei weitere Lederköcher und ein Rufhorn.
Z: 2 CHF 50 / 100.–
EUR 40 / 85.–
- 2607 **Gewehrfutteral, mexikanisch, um 1970**
Dunkelbraunes Lederfutteral mit einer grossen Adler-, ansonsten Rankenpunzierung. Innen mit Lammfell ausgekleidet.
Z: 2 L 123 cm CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2617 **Steinschloss-Doppelflinte, französisch, Ende 18. Jh.**
Gravierte, leicht korrodierte Rundläufe mit zentralem Messingkorn. Kal. 16 mm. Auf der Schaftoberseite eine Buntmetallplakette mit verputztem Wappen, umgeben von Rankendekor. Mit hölzernem Ladestock.
Z: 2-3 L 131 cm CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2618 **Steinschlossgewehr, deutsch, um 1800, Composit**
Zusammengestellt. Rundlauf (L 104 cm), Kal. 18 mm. Schlossplatte mit Suhler Marke IHW. Eisengarnitur. Ladestock.
Z: 2 L 143 cm CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2619 **Steinschloss-Doppelflinte, deutsch (?) um 1800**
Kal. 15 mm, glatte, korr. Rundläufe. Schaft beschnitzt mit Fischhaut, Eberkopf und Jagdhund. Schaftoberseite mit in Silber eingelegtem Wappenmedaillon. Eisengarnitur.
Z: 2-3 L 115 cm CHF 700 / 1 000.–
EUR 585 / 835.–
- 2620 **Steinschlossbüchse, amerikanisch, Replik im Stil um 1800**
Long Rifle/ «Kentucky Rifle». Kal. 11,4 mm (Cal. 45), Waffennr. 59014. Schlossplatte bunt angelassen. Oktogonallauf, verwischte Herstellersignatur «PEDERSOLI MADE IN ITALY». Messinggarnitur. Mit Ladestock.
Z: 2 L 140 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2621 **Steinschlossgewehr, zusammengest., um 1800**
Rundlauf (L 70,5 cm), Kal. 18 mm. Schlossplatte flach, Hahn ergänzt. Messinggarnitur. Nussbaumschaft beschnitzt.
Z: 2-3 L 109,5 cm CHF 250 / 400.–
EUR 210 / 335.–
- 2622 **Steinschlosspistole, englisch, um 1800**
Tromblon-Rundlauf (L 19 cm), Kal. ca 18 mm, Lafoberseite «LONDON», 2 undeutliche Stempel und «I.W.», Messinggarnitur, floral graviert. Schaftholz am Kolben etwas ausgebrochen. Mit Ladestock.
Z: 2 L 34 cm CHF 300 / 500.–
Literatur: Stöckel 2, S. 1345. EUR 250 / 415.–
Der Büchsenmacher I. Walker ist in London erwähnt zwischen 1803 und 1806.
- 2623 **Steinschlosspistole, englisch, um 1800**
Gedrungene, wohl abgeänderte Ordonnanzwaffe. Kurzer Rundlauf (L 25 cm), Kal. 17,5 mm mit Beschaumarken «bekröntes GR über Pfeil» und gekreuzten Schwertern (berieben). Schlosskasten mit Georgskrone über «GR» und einem bekrönten Pfeil markiert, Kastenende markiert «TOWER» über Dreiblatt. Messinggarnitur. Nussbaumschaft, rest. mit eingebranntem «BC unter Pfeil». Mit Ladestock.
Z: 2 L 25 cm CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2624 **Steinschloss-Taschenpistole, wohl belgisch, um 1800**
Rundlauf abschraubbar, Kal. 11,7 mm. Zentraler Hahn, Schiebesicherung.
Z: 2 L 18 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2625 **2 Steinschloss-Taschenpistolen, englisch, um 1800**
Bezeichnet «Blair / London» und «Barbar / London». Bei «Barbar» Pistole Hahn abgebrochen und fehlt.
Z: 2 CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2626 **Steinschlosspistole, preussisch, ähnl. Mod. 1809**
Kal. 17 mm. Hahn verstärkt, Messinggarnitur. Schaft defekt.
Z: 3 L 43,7 cm CHF 180 / 250.–
EUR 150 / 210.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2627 **Steinschlossbüchse, schweizerisch, um 1820**
Kal. 16 mm, Oktogonallauf mit Tunnelkorn. Stecherabzug. Wohl von Perkussion auf Steinschloss rücktransformiert. Messinggarnitur, mit Ladestock.
Z: 2-3 L 129 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2628 **Steinschlossgewehr, afghanisch, 1. Hälfte 20. Jh.**
Europäischer Rundlauf (L 86 cm) mit verbreiteter Mündung, Kal. 15 mm, Visier und Korn, 6 glatte Messinglaufbänder. Schlossplatte und Hahn bombiert, Schlossplatte sign. «Reynolds» und datiert «1807». Über der Jahreszahl herzförmige Marke, dreigeteilt, innen «EICV». Abzugbügel Eisen mit geometrischen Gravuren. Holzschacht eingelegt mit runden Perlmutter- und Messingplättchen, sowie baumähnlichem Messingdekor am Kolben. Holzladestock mit Messingdopper.
Z: 2 L 121 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2629 **Perkussionspistole, französisch. Mod. 1822 Tbis**
Rundlauf (L 19 cm), Kal. 17,8 mm, gezogen, Waffennr. 15578, bezeichnet «C. de 17,6 A». Steinschloss trans., Platte berieben, sign. «Mre. Rle. de Charleville». Messinggarnitur. Nussbaumschaft mit Riss am Kolbenende. Mit Ladestock.
Z: 2-3 L 35 cm
CHF 350 / 450.–
EUR 290 / 375.–
- 2630 **Steinschlosspistole, französisch, um 1790, dat. 1827**
Rundlauf gezogen, Kal. 11,4 mm. Schlossplatte sign. «A. GUBA...». Eisengarnitur säuregereinigt. Sekundär ergänzte Laufmanschette und Plakette mit Jahreszahl 1827.
Z: 2 L 20 cm
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2631 **Perkussionskarabiner, französisch, Mod. 1829**
Wohl Kavallerie. Kal. 17,6 mm, Waffennr. 2107. Abgeändert 1861, mit Zügen versehen. Schlossplatte sign. «Mre Imple de Tulle». Messinggarnitur. Mit Ladestock, Nr. 1486.
Z: 2-3
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2632 **Steinschlosspistole, belgisch, Indian pattern, um 1830/40**
Rundlauf (L 22,5 cm), Kal. 17,5 mm, Lièger Beschuss, Kontrollstempel «R» unter Krone. Schlossplatte und Hahn bombiert. Messinggarnitur, Kolbenkappe mit Ring. Nussbaumschaft.
Z: 2 L 39 cm
CHF 350 / 500.–
EUR 290 / 415.–
Die Waffe hat Ähnlichkeit mit den für die indische Kavallerie in England hergestellten Pistolen.
- 2633 **Perkussionsgewehr, spanisch, 17. Jh./1840**
Jagdwaaffe. Rundlauf Kal. 18 mm, Marken korr. Schnappschloss trans. Eisengarnitur.
Z: 2-3
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2634 **Perkussions-Büchsfliete, um 1840**
Kal. 13,5 mm, 16 mm. Oktogonalläufe. Auf der Laufoberseite verputzte Signatur. Messinggarnitur mit Ladestock. Schaft mehrfach gerissen.
Z: 2-3
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2635 **Perkussionswender, Büchsfliete, deutsch, um 1790/1840**
Jagdwaaffe, Kal. 16 mm & 11 mm (gezogen), Oktogonalläufe (L: 80 cm). Hahn und Schlossplatte flach. Wendemechanismus auslösbar durch Abzugbügel. Glatte Messinggarnitur. Nussbaumschaft, Kolben etwas beschnitzt, Kolbenlade. Ladestock seitlich.
Z: 2-3 L 117 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2636 **Perkussions-Pistolenpaar, deutsch, trans., um 1800/1840**
Kal. 13,2 mm, gez. Oktogonalläufe (L 17 cm). Schlösser transformiert, Nussbaumschäfte mit Fischhaut. Ladestöcke mit Horndoppeln.
Z: 2-3 L 30,5 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2637 **Perkussionsbüchse, deutsch, um 1800/40**
Schützenwaffe, Kal. 16 mm. Oktogonallauf (L 98 cm) mit Kreuzmarke. Auf Perkussion transformiertes Steinschloss, lose und defekt. Nussbaumschaft beschnitzt, gerissen, mit sekundär angesetztem Tragegriff.
Z: 3 L 136
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2638 **Perkussionspistole, deutsch, um 1750/1840**
Rundlauf (L 31,5 cm), Kal. 13,2 mm. Steinschloss trans. Messinggarnitur. Schaft gekürzt. Ladestock.
Z: 2-3 L 46,5 cm
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2639 **Perkussionspistole, spanisch, um 1800/40**
Rundlauf mit bekrönter Marke «PRAT», hintere Hälfte oktogonal, stark berieben, Kal. 17,5 mm. Schnappschloss transformiert. Messinggarnitur, Schaft ergänzt. Mit Ladestock und Gürtelhaken.
Z: 2-3 L 34,5 cm
CHF 180 / 250.–
EUR 150 / 210.–
- 2640 **Perkussionsstutzer, schweizerisch, um 1810/40**
Oktogonallauf (L 99 cm), Kal. 16,5 mm gezogen. Steinschloss transform., Abzug mit Stecher. Messinggarnitur, Nussbaumhalbschaft. Mit Ladestock.
Z: 2-3 L 133,5 cm
CHF 100 / 140.–
EUR 85 / 115.–
- 2641 **Perkussionsflinte, schweizerisch, um 1810/40**
Kal. 18 mm. Steinschloss transform.
Z: 2-3 L 126 cm
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2642 **Perkussionspistole, belgisch, um 1840, def.**
Oktogonallauf, Kal. 16 mm. Schlossplatte und Hahn spärlich mit floralem Dekor graviert. Eisengarnitur, Abzugbügel lose, Schaft am Griff gebrochen, Lauf ring fehlt.
Z: 3 L 34 cm
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2643 **Perkussions-Bündelrevolver, belgisch, um 1840**
4 nummerierte Rundläufe (L 7 cm), Torsionsdamast, Kal. 12 mm, Lièger Beschuss. Rahmen und Griff Rücken mit floralen Ranken graviert. Griffvorderseite sign. «MARIETTE BREVETE». Ringabzug. Griffschalen polierte Ebenholz-Optik.
Z: 2 L 18 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2644 **Perkussionsgewehr, um 1840**
Oktogonallauf, Kal. 17 mm. Steinschloss transform., Messinggarnitur. Nussbaumschaft mit Wurmbefall.
Z: 2-3 L 138,5 cm
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2645 **Perkussionspistole, 1810/40**
Rundlauf, Kal. 16 mm, stark berieben, Reste von Rankendekor im Kammerbereich, geschobenes Korn fehlt. Perkussion transformiert. Schlossplatte und Hahn flach, erstere mit beriebenen Resten von floraler Gravur. Kamin abgenutzt. Messinggarnitur. Nussbaumschaft mit Daumenblech und Initialen «A. v. U.».
Z: 2-3 L 52,5 cm
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2646 **Kadettengewehr, österreichisch/deutsch, um 1845**
Perkussions-Kadettengewehr, österreichisch/deutsch, zusammengestellt. Lauf trans., Kal. 14,6 mm, Waffennr. 40 und bezeichnet «K.K. WIEN». Schlossplatte um 1845 mit Marke «VCS» (Schilling in Suhl). Messingarnitur, Kolbenkappe Nr. 40. Nussbaumschaft. Ladestock.
Z: 2-3 L 110 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2647 **Perkussionsgewehr, Versuch, französisch, um 1850**
Unter Verwendung eines alten Laufes und einer alten Schlossplatte. Oktogonallauf (L 67,5 cm), Kal. 19 mm, gezogen, Klappensvisier, Tunnelkorn. Kammer mit senkrechtem, um 90 Grad drehbarem Zylinder zur Aufnahme eines Zündhütchens. Schlagstift in der Mitte des Zylinders. Perkussionsschloss, Platte sig. «Benoit Dumas» (um 1760). Abzug mit Nadelstecher. Messingarnitur. Nussbaumschaft rest.
Z: 2 L 107,5 cm
CHF 250 / 400.–
EUR 210 / 335.–
- 2648 **Perkussionsflinte, schweizerisch, um 1850**
Kal. 14 mm, Rundlauf korrodiert, Schaft gerissen. Ladestock fehlt.
Z: 3
CHF 20 / 50.–
EUR 15 / 40.–
- 2649 **Perkussionsflinte, spanisch, um 1850**
Kal. 16 mm, Rundlauf, hinteres Drittel oktogonal mit mehreren spanischen Marken, z. T. mit Messingeinlage auf der Laufoberseite. Schaft, Schloss und Messingarnitur evtl. schweizerisch, Ladestock mit Hornfutter.
Z: 2-3
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2650 **Perkussions-Pistolenpaar, deutsch, um 1850, defekt**
Kal. 17 mm, gez. Oktogonalläufe mit Ätzdamast. Hähne abgebrochen, Bruchstücke liegen bei.
Z: 2-3
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2651 **Perkussionsflinte, deutsch, um 1850**
Jagdwaaffe, wohl deutsch, Kal. 16 mm. Hinteres Laufdrittel oktogonal, korrodiert, Abzugbügel graviert, u.a. mit Adler. Schaft gerissen.
Z: 2-3
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2652 **Steinschloss-Flinte, schweizerisch, um 1850**
Kal. 20. Brünierter Rundlauf, Steinschloss wohl ergänzt oder abgeändert. Schaft floral beschnitzt.
Z: 2-3 L 138 cm
CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–
- 2653 **Perkussionspistole, französisch, um 1850**
Oktogonallauf (L 20,7 cm), Kal. 15 mm, gezogen, Visier und Korn. Laufunterseite Beschuss von St.Etienne. Rückliegendes Schloss. Eisengarnitur. Nussbaumhalbschaft. Ladestock.
Z: 2 L 35 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2654 **Hahndoppelflinte, französisch, um 1850, restauriert**
Kal. 18 mm, damaszierte Rundläufe, Mittelschiene mit goldtauschierter Bezeichnung «CANONS À RUBANS», Messingkorn. Schlossplatten und Hähne floral graviert, Schaft ergänzt, Eisengarnitur.
Z: 2-3 L 118,5 cm
CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–
- 2655 **Perkussionsstutzer, schweizerisch, um 1850**
Oktogonallauf (L 85,3 cm), 12,4 mm, Mündung defekt. Schlossplatte sign. «L. Brossy», Abzug mit Nadelstecher. Eisengarnitur, Nussbaumschaft. In Holzkiste mit Zubehör.
Z: 2-3 L 128 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2656 **Perkussionsdoppelflinte, englisch, um 1850**
Rundläufe (L 80 cm), Kal. 16. Laufschiene sign. «London Fine Twist», Ätzdamast. Laufunterseite, Beschau und Beschuss von Birmingham. Rückliegende Schlösser, sign. «Mortimer», jagdliche Gravuren. Eisengarnitur, Holzladestock. In Holzkiste.
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2657 **Perkussions-Bockdoppelpistole, englisch, um 1850**
Wohl Birmingham. Abschraubbare Rundläufe (L 13,5 cm), brüniert, Kal. 10,5 mm, gezogen. Schlosskasten betrieben, mit floralen Gravuren und unleserlicher Herstellerangabe in Schriftbändern. Zentraler Hahn, Nussbaumgriff.
Z: 2 L 27 cm
CHF 350 / 500.–
EUR 290 / 415.–
- 2658 **Perkussionspistole, belgisch, um 1850**
Oktogonallauf (L 25 cm) mit Ätzdamast, Kal. 12 mm gezogen, Waffennr. 611. Lièger Beschuss, Visier und geschobenes Korn. Schlossplatte und Hahn flach, mit floralem Dekor graviert. Abzug mit Rückstecher. Frühe Neusilbergarnitur. Abzugsbügel mit angesetztem Fingerbügel, wie die Knaufkappe floral graviert. Nussbaumschaft mit Fischhautgriff.
Z: 2 L 40,5 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2659 **2 Gewehrfragmente und 1 Bajonett, 19. Jh.**
Z: 3
CHF 50 / 100.–
EUR 40 / 85.–
- 2660 **Stiftfeuer-Doppelflinte, belgisch, um 1860**
Rundläufe Ätzdamast (L 72,5 cm), Kal. 16, Waffennr. 2863, Lièger Beschuss. Eisengarnitur. Nussbaumschaft.
Z: 2 L 112,5 cm
CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2661 **Perkussionsstutzer, österreichisch, um 1860**
Kal. 9 mm, Schützenwaffe. Oktogonallauf signiert «J. PETER LONGO IN INNSBRUCK» Beschlagteile floral graviert. Vorderes Zügel des Stecherabzugs durch Drahtstück ersetzt. Schlossseitig ist der Schaft eingerissen.
Z: 2-3 L 118 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2662 **Schnappschlosspistole, nordafrikanisch, 19.Jh.**
Mitte 19. Jh. Rundlauf (L 33,6 cm), Kal. 15 mm. Schloss «alla catalana». Messinggarnitur, Glasperlen. Nussbaumschaft.
Z: 2-3 L 47,5 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2663 **Perkussions-Doppelpistole, belgisch, um 1860**
Rundläufe gezogen, Ätzdamast (L 8 cm), Kal. 9 mm, Lièger Beschuss. Versenkte Abzüge. Geschwärztes Griffholz.
Z: 2 L 19,5 cm
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2664 **Miniatur-Stiftfeuerrevolver, um 1860**
Kal. 1 mm. Eisen graviert. Beingriffschalen.
Z: 1-2 L 5 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2665 **Stiftfeuer-Doppelpistole mit Klinge, um 1860**
Oktogonal-Doppelkipplauf (L 11,4 cm), Kal. 9,5 mm. Schlossplatte mit einfachem Rautenmuster verziert. Anstelle des Kornes ein zweistufiger Federmechanismus, mit dem eine 9,5 cm lange Stilettklinge ausgeklappt werden kann.
Z: 2 L 32 cm
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2666 **Stiftfeuer-Bündelrevolver, belgisch, um 1860**
6-schüssige Trommel, Kal. 7 mm.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2667 **Revolver, Smith&Wesson, Mod. 1 1/2, first model, um 1860**
Kal. 32, defekt.
Z: 2-3
CHF 120 / 160.–
EUR 100 / 135.–
- 2668 **Perkussions-Büchsfinte, deutsch, um 1865**
Kal. 10,4 mm und 16 mm. Flintenlauf und Mittelschiene damasziert, Büchsenlauf glatt. Auf der Mittelschiene signiert «Fr. Luck in Suhl». Waffennr. 214.
Z: 2-3 L 98 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2669 **Zündnadelgewehr, französisch, Mod. 1866.**
Kal. 11 mm, Waffennr. J 67444. Hersteller: Manufacture Imperiale St. Etienne. Putzstock fehlt.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2670 **Schnappschlossgewehr, albanisch, 19. Jh.**
Rundlauf (L 105 cm), Kal. 15,5 mm. Schlossplatte mit verwischter Marke. Eisen- und Messinggarnitur.
Z: 2-3 L 134 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2671 **Stiftfeuer-Taschenrevolver, französisch, um 1870**
Syst. Lefauchaux, Kal. 7 mm, Rundlauf brüniert (L 7 cm).
Z: 2-3 L 15,5 cm
CHF 60 / 80.–
EUR 50 / 65.–
- 2672 **Miniatur-Geschützrohr, 2. Hälfte 19. Jh.**
Bronzerohr für ein Miniaturgeschütz, Kal. 19 mm. Laufoberseite mit Wappen und Henkeln in Greifenform. Inschrift unleserlich.
Z: 2 L 36 cm
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2673 **W/ Taschenrevolver, wohl belgisch, um 1900**
Rundlauf, Kal. 7,5 mm gezogen, Waffennr. 1, Rahmen und fünfschüssige Trommel mit Vogel- und Rankenmotiv vergoldet, Perlmuttergriffschalen. Keine Herstellersignatur.
Z: 2 L 11,5 cm
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2674 **gkv/ Doppelflinte, belgisch, um 1870**
Schrotkaliber 12, rechter Lauf mit Büchseneinsatz, Waffennr. 20595.
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2675 **W/ Unterhebel-Repetiergewehr, Winchester Mod. 1873**
Kal. .22 short, Waffennr. 459670 B.
Z: 2-3
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2676 **gkv/Schrauber, belgisch, um 1880**
Kal. 16, Waffennr. 7658, Lièger Beschuss. Dreiteilig, Kolben mit Wurmbefall.
Z: 2-3
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2688 **gkv/ Doppelflinte, belgisch, um 1880**
Rundläufe (L 78 cm), brauner Ätzdamast, Kal. 16, Waffennr. 24974, auf Unterseite. Abzugbügel aus Horn.
Z: 2 L 118,5 cm CHF 300 / 450.–
EUR 250 / 375.–
- 2689 **Kugelschnepper, französisch, um 1880**
Nussbaumsäule mit Gewehrkolben, Abzughebel obenliegend, Auslösung des Schusses durch einfachen Hebemechanismus, Visier und Stuhl. Stahlbogen (L 75 cm). Falsch ergänzte Sehne für Bolzen.
Z: 2 L 79 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2690 **gkv/ Stutzer Martini's Patent, um 1885**
Kal. 10,4 mm. Auf der Schlossplatte re. signiert «J. GYGLI» (Biel), ohne Waffennr. Oktogonallauf brüniert, übrige Beschlagteile leicht flugrostig. Putzstock fehlt.
Z: 2-3 CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2691 **Repetiergewehr, deutsch, Mod. 1871**
Jagdlich abgeändert, Kal. 16, Waffennr. 24, restauriert.
Z: 2-3 CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2692 **Perkussionsdoppelflinte, belgisch, 19. Jh.**
Kal. 16, Rundläufe, Kolben beschnitzt mit bärtigem Männerkopf, Rosette und Fischhaut.
Z: 2-3 CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2693 **Hahndoppelflinte, belgisch, um 1890**
Kal. 16 mm, Rundläufe, signiert «Bayard», «Demi Bloc». Waffennr. 15621.
Z: 2 CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2694 **Stiftfeuer-Doppelflinte, französisch, um 1890**
Kal. 12, brünierte Rundläufe, Schaft und Kolben mit Fischhaut verziert. Beschlagteile geätzt und graviert, ohne Waffennr.
Z: 2 L 115,5 cm CHF 300 / 450.–
EUR 250 / 375.–
- 2695 **gkv/ Schrauber, Harrington & Richardson**
Harrington & Richardson Arms Co. Worcester Mass., Kal. 16, Waffennr. A 67132. Dreiteilig.
Z: 2 CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2696 **Hahndoppelflinte, um 1900**
Kal. 12, Rundläufe brüniert, korrodiert. Abzugbügel und Verschlussfixierung defekt, Schaft gerissen.
Z: 3 CHF 20 / 40.–
EUR 15 / 35.–
- 2697 **Doppelflinte, belgisch, um 1900**
Kal. 16 mm, Rundläufe, Laufunterseiten mit Lièger Beschussmarke, Waffennr. K 451.
Z: 2 CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2698 **Martinistutzer, schweizerisch, um 1900**
Kal. 7,5 mm (G.P. 1890), Oktogonallauf (L 84 cm). Schlosskasten signiert «J. BRECHTBÜHL THUN». Quadrantensvisier, geschobenes Korn, Waffennr. 832, Unterhebel repariert.
Z: 2-3 L 131 cm CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2699 **Bockbüchsfinte, um 1900**
Kurze Jagdwaffe, Kal. 22/.410. Rundläufe, Hahnfeder ausgeleiert, zwei verwischte Marken. Kolben mit Reparatur.
Z: 3
CHF 50 / 80.–
EUR 40 / 65.–
- 2700 **gkv/ Bockdoppelbüchse, deutsch, um 1900**
Kal. 9 mm u. Kal. 22, Waffennr. 3453.
Z: 2
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2701 **Modellkanone, deutsch, um 1900**
Hinterlader-Miniaturgeschütz, Eisen. Rundlauf, durch Bajonettverschluss abnehmbar, Kal. 8 mm. Funktions-tüchtiger Federabzug. An der Lafette und am Rohr je eine Höhenrichtschraube. Drehbare, eiserne Speichenräder (Durchm. 10,5 cm) mit Messingnaben. B 15,5 cm, H 12,5 cm.
Z: 2 L 33 cm
CHF 200 / 400.–
EUR 165 / 335.–
- 2702 **Taschenpistole, Colt Thuer Derringer**
Rundlauf (L 6,35 cm), Kal. .41 short, Waffennr. 1033, Randfeuer. Lauf, Hahn und Abzug brüniert. Rahmen Buntmetall vernickelt. Griffschalen Nussbaum.
Z: 2 L 12,4 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2703 **W/ Taschenrevolver, belgisch, um 1900**
Eisen versilbert. Rundlauf, Oberseite sign. «JOHANN PETERLONGO INNSBRUCK», Kal. 7,5 mm, Waf-fennr. 3239. Belgische Beschusszeichen. Fünfschüssige Trommel, floral graviert, Perlmuttergriffschalen.
Z: 1-2 L 11,5 cm
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2704 **Signalpistole, österreichisch, Hebel, Mod. 1904**
Kurzer Kipp-Rundlauf (L 17 cm), Kammer oktogonal, Waffennr. 73687. Links auf Rahmen gestempelt «W.H.F.» («Waffenhauptfabrik»), «EAX I» (Erzeugungsanstalt 11), mit Abnahmestempel «Wn -betröner Adler- 17». Holzgriffschalen. Mit Tragrings.
Z: 2 L 38,5 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2705 **gkv/Hahndrilling, Sauer & Sohn, Suhl, um 1908**
Kal. 16/70, Waffennr. 210247. Schloss floral graviert, sign. «J.P. SAUER & SOHN, SUHL».
Z: 1-2 L 107,5 cm
CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–
- 2706 **W/ Selbstladefinte, belgisch um 1910**
Selbstladeschrotflinte, belgisch, um 1910. Kal. 16, Waffennr. 28415, sig. «FABRIQUE NATIONALE D'AR-MES DE GUERRE HERSTAL BELGIQUE - BROWNING'S PATENT DEPOSE».
Z: 2 L 117 cm
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2707 **Schnittmodell, britisch, Lee-Enfield Mark III, um 1890**
Z: 2
Die Ausschnitte sind mit roter Farbe hervorgehoben.
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2708 **gkv/ Hahndoppelfinte, schwedisch, 20. Jh.**
Kal. 16, Jagdwaffe, brünierte Rundläufe. «Husqvarna Vapenfabriks A.B.»
Z: 2 L 127 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2709 **gkv/ Büchsfinte, Sauer & Sohn, Suhl, um 1920**
Kal. 16/65 und 9,3 x 72 R, Waffennr. 199058. Floral graviertes Schloss sign. «J.P.SAUER & SOHN SUHL». Mit Zielfernrohr.
Z: 2
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2710 **Steinschlossbüchse, Replik, französisch, um 1920**
Z: 2 L 129,5 cm CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2711 **Martinistutzer, Umbau Munitionsfabrik, Thun, um 1920**
Kal. 10,4 mm, Schlosskasten rechts mit Waffennr. 30604, bez. «M+F» darunter «T» (Munitionsfabrik Thun).
Schlosskasten links bez. «S.J.G Neuhausen», mit Hämmerli-Lauf, Nr. 502.
Z: 2-3 L 105,1 CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2712 **Martinistutzer, Umbau Munitionsfabrik Thun, um 1920**
Kal. 10,4 mm, Waffennr. 101/30. Schlosskasten sign. «F. HOFER IN THUN». Mit eidg. Beschussprobe.
Z: 2-3 L 117 cm CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2713 **Martinistutzer, Umbau Munitionsfabrik, um 1925**
Lauf bez. «R.H. Cie. 3» (Rudolf Hämmerle, Lenzburg), Kal. 9,3 x 74.
Z: 2-3 L 119 cm CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2714 **gkv/ Drilling, Sauer & Sohn, Suhl, um 1930**
Kal. 16/70, Waffennr. 181902. Brüniertes Seitenschloss, Syst. Holland & Holland, sign. «J.P. SAUER & SOHN
SUHL». Mit Zielfernrohr «Carl Zeiss Jena».
Z: 1-2 CHF 900 / 1 100.–
EUR 750 / 915.–
- 2715 **gkv/ Martinistutzer, schweizerisch, um 1930**
Kal. 7,5 mm, ohne Waffennr., Schlosskasten sign. «E. PLÜSS BADEN».
Z: 1-2 L 115 cm CHF 600 / 900.–
EUR 500 / 750.–
- 2716 **Luftpistole, englisch, Webley MK I, um 1930**
WEBLEY AIR PISTOL MARK I. Kal. 4,5 mm, Waffennr. 11911. Eisenteile brüniert, Rundlauf (L 17,6 cm).
Z: 2 L 21 cm CHF 200 / 400.–
EUR 165 / 335.–
- 2717 **gkv/ Drilling, E. Kerner & Sohn, um 1932**
Kal. 12/70 und 8 x 57 R, Waffennr. 11871. Lauf sign. «EMIL KERNER & SOHN», Schlosskasten jagdlich gra-
viert. Mit Zielfernrohr.
Z: 2-3 CHF 600 / 900.–
EUR 500 / 750.–
- 2718 **gkv/ Doppelflinte, Immanuel Meffert, Suhl, um 1933**
Kal. 16, Waffennr. 50958. Lauf sign. «IMMAN. MEFFERT SUHL». Bunt angelassenes, floral graviertes Schloss.
Z: 2 CHF 700 / 900.–
EUR 585 / 750.–
- 2719 **gkv/ Doppelflinte, Simson, Suhl, 1933**
Kal. 16, Waffennr. 36691. Bunt angelassener Schlosskasten, jagdlich graviert.
Z: 1-2 L 114,5 cm CHF 1 500 / 1 800.–
EUR 1 250 / 1 500.–
- 2720 **gkv/ Flobertgewehr, Noris**
Kal. 6 mm, einschüssig. Waffennr. 157454.
Z: 2 CHF 50 / 80.–
EUR 40 / 65.–
- 2721 **gkv/ Doppelflinte, spanisch, um 1950**
Kal. 16, Rundläufe auf der Oberseite signiert: «Borchers Celta, Guernica Spain». Waffennr. 23239.
Z: 2 CHF 50 / 150.–
EUR 40 / 125.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2722 **2 kurze Kleinkalibergewehre, französisch/schweizerisch, 1912/1950**
1. Kal. 22, franz. Mod. 1912 mit Rundlauf, einschüssig, def., ergänzter Abzugsbügel. 2. Kal. 22, Perkussion, Randfeuer, einschüssig, hintere Laufhälfte oktogonal, brüniert, Kammerunterseite mit Schweizerkreuz und Waffennr. 2993.
Z: 2-3 L 89 cm, bzw. 88 cm
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2723 **gkv/ Bockbüchsfllinte, Suhl, um 1950**
Kal. 16/65 und 9,3 x 72 R, ohne Waffennr., Schlosskasten floral graviert.
Z: 2
CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2724 **Luftgewehr, Diana Mod. 52**
Kal. 4,5 mm, Waffennr. 904580. Mit Zielfernrohr «tasco» 4x32.
Z: 2
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2725 **Perkussionsstutzer, Replik, um 1960**
Kal. 9 mm, Oktogonallauf (L 81 cm). Stecherabzug, Auflagestütze, Eisengarnitur, Ladestock. Mit Diopter und Tunnelkorn.
Z: 2 L 126 cm
CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2726 **gkv/ Repetierbüchse, deutsch, um 1963**
Syst. Mauser, deutsch, um 1963. Kal. .308, Waffennr. 14365. Mit Zielfernrohr Supra 2,5-9xE.D.S.
Z: 2
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2727 **gkv/ Bockdoppelfllinte, J. Winkler, Ferlach, um 1965**
Kal. 12/70, Waffennr. 42218. Schlosskasten floral und mit Flugwild graviert.
Z: 2 L 113 cm
CHF 600 / 900.–
EUR 500 / 750.–
- 2728* **gkv/ Bockdoppelfllinte, italienisch, um 1970**
Kal. 16 mm, Waffennr. 5320. Laufunterseite sign. «L. Povet Waffen B.»
Z: 1-2 L 11
CHF 400 / 600.–
EUR 335 / 500.–
- 2729 **gkv/ Drilling, deutsch, um 1970**
Ca. Kal. 7,5 mm & Kal. 16, Waffennr. 2086. Mit Patronenfach im Kolben.
Z: 2
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2730 **gkv/ Repetierbüchse, deutsch, um 1970**
Krico. Kal. 22 Magnum, Waffennr. 220014, Mit Zielfernrohr.
Z: 2-3
CHF 120 / 160.–
EUR 100 / 135.–
- 2731 **gkv/Bockdoppelfllinte, japanisch, um 1970**
Kal. 12, Waffennr. 302030. Sign. «Miroku Firearms Mod. 800».
Z: 2
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2732 **gkv/ Kleinkalibergewehr, deutsch, um 1970**
Anschütz, Einzellader, Kal. . 22 LR, Waffennr. 98638.
Z: 2
CHF 150 / 200.–
EUR 125 / 165.–

Diverse Blankwaffen

- 2738 **Degen, um 1600**
Defekt. Ergänzt, wohl italienisches Degengefässfragment mit qualitativem Eisenschnitt, geöffneter Knauf in Form einer Knospe, floral geschnittener Griffbügel. Hinterer Parierbügel, terzseitiges Stichblatt und Terzbügel fehlen; schwärzliche Patina. In der Substanz gute Gratklinge, deutsch, mit konkav geschliffenen Flachseiten, figürlichen Gravuren und Inschriften. Die Tracht der Dargestellten weist in die erste Hälfte des 17. Jh. Auf einer Klingenhälfte Lackreste.
Z: 3 L 103 cm CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2739 **Langspiesseisen, steirisch, um 1600**
Tülle (L 8,6 cm), linienverziert, 2 Befestigungslöcher. Achtkant-Spitze (L 11 cm), mit sinusförmig aneinandergereihten, gezackten Stempelungen.
Z: 2 L 18,7 cm CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2740 **Kampfaxt mit Rabenschnabel, osteuropäisch, 17. Jh.**
Leichtes Kampfbeil (B 2,5 cm) aus Stahl mit 5 cm hoher leicht konvexer Schneide, rechteckigem Schaftloch und vierkantigem Rabenschnabel mit leicht verbogener Spitze. Vereinzelt kleine Stellen mit Flugrost.
Z: 2 L 16 cm, H. 5 cm CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2741* **Mordaxt, schweizerisch, im Stil 17. Jh./ Kopic**
Vierkantspitze mit facetierter Basis, Axtblatt mit Zieraussparungen und ungewöhnlicher moderner Schmiedemarke. Am Rücken Rabenschnabel. Schaftfedern, Schaftbänder.
Z: 2 L 213 cm CHF 300 / 500.–
EUR 250 / 415.–
- 2742 **2 Galanteriedegen, deutsch, 2. Hälfte 17. Jh.**
Eisengefässe, Stichblätter aus nierenförmigen Hälften. Eine Klinge sechskantig mit verwischem Ätzdekor, die andere linsenförmig.
Z: 2-3 CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2743 **Felddegen, deutsch, im Stil um 1680, Kopic**
Dekorationswaffe. Schwarzes Eisengefäss mit typischen Parierspangen und punktdurchbrochenen Stichblättern. Schmiedefrisch schwarz belassene Eisenklinge (L 80,5 cm) mit flachem Mittelgrat und der Zahl «1714» beidseits auf der Stärke.
Z: 2 L 96,5 cm CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2744 **Spiess, Mitteleuropa, 17./18. Jh.**
Schlankes, blattförmiges Eisen mit Mittelgrat (L mit Tülle 38 cm), Schaftfedern. Rundschaft gekürzt.
Z: 2 L 149 cm CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2745 **Galadegen, deutsch oder französisch, um 1750**
Messinggefäss mit büstenverziertem Kugelknauf, Griffbügel, noch funktionalen Fingerbügeln und Stichblatt mit antikisierenden Darstellungen in einfacher Ausführung. Klinge korr., am Ansatz sechskantig mit beidseits mehreren kurzen Zügen und floralen Messingeinlagen, dann rhombischer Querschnitt bis in den Ort.
Z: 2-3 L 88 cm CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2746 **Degenklinge, deutsch, um 1780**
Gut erhaltene Solinger Degenklinge. 15,5 cm lange Angel mit undeutlichem Eichhorn (?) -Stempel, bez. «G.B.H.M.» und Nr. «16». Langes Sechskantklingenblatt (L 90,5 cm) mit nur wenig angelaufenem Originalschliff, vergoldeten Gravuren (Kreuz und gekreuzte Säbel, Türkenbüste, Sonne) auf gebläutem Grund.
Z: 2 L 106 cm CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2747 **Galanteriedegen, französisch, um 1800**
Stahlgefäss, olivenförmiger Knauf, Griffbügel, Zierfingerbügel, ovales Stichblatt. Massiver, gekanteter Griff. Sechskantklinge, ornamentaler Ätzdekor.
Z: 2 L 97,5 cm CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2748 **Degen, deutsch, um 1800**
Messinggefäss, urnenförmiger Knauf, Griffbügel, herzförmiges Stichblatt, rep. Griff mit Kupferdrahtwicklung. Sechskantklinge.
Z: 2-3 L 91,5 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2749 **Galanteriedegen, deutsch, um 1800**
Zusammengestellt. Stahlgefäss, urnenförmiger Knauf, ovales Stichblatt, glatter Griff. Ältere Sechskantklinge, Solinger Königskopfmarke, kurze Hohlschilfe beidseitig, mit Pseudosignatur «THOMAS AYALA / EN TOLEDO».
Z: 2 L 97,5 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2750 **Degen, deutsch, um 1800**
Scharfe Fechtwaffe? Messinggefäss, Knauf in Form eines Pinienzapfens. Stichblatt aus zwei nierenförmigen Hälften, gegittert. Dreikantklinge, sig. «I G B» (Solingen), Ätzdekor gebläut und vergoldet: Trophäen und Ranken.
Z: 2 L 102 cm CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2751 **Weidmesser, deutsch, um 1800**
Messinggefäss mit Muschel- und Rankendekor, Horngriffschalen. Zweischneidige Klinge von linsenförmigem Querschnitt, verwischte Gravur. Lederscheide, über dem Messingstiefel gebrochen. Mundblech aus Messing mit Traghaken und Bestecköffnung.
Z: 2-3 L 75 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2752 **20 unmontierte Degenklingen, 17.-19. Jh.**
Verschiedene Blattquerschnitte, teils mit Marken und Gravuren, Messingeinlagen, 4 Stück mit gekürzter Angel. Schwerpunkt 18. Jh..
Z: 2-3 L 61,5 - 105 cm CHF 800 / 1 000.–
EUR 665 / 835.–
- 2753 **20 unmontierte Säbelklingen, 17.-19. Jh.**
Verschiedene Blattquerschnitte, Schmiedemarken, Gravuren, Schwerpunkt 18. Jh..
Z: 2-3 L 69 - 101 cm CHF 1 000 / 1 200.–
EUR 835 / 1 000.–
- 2754 **2 unmontierte Degengefässe, um 1730/um 1800**
1. Messinggefäss eines Galanteriedegens, um 1730, Kugelknauf mit gegossenem und nachbearbeitetem floralem Dekor. Griffbügel in Parierstange übergehend, rückseitiges Ende der Parierstange abgebrochen. Funktionale Fingerbügel. Asymmetrisch nierenförmiges Stichblatt mit Beschlagwerk und floralen Ranken, bauchige Hilze mit Drahtwicklung und zwei Manschetten. 2. Stahlgefäss mit diamantiert beschliffenen Applikationen, Vasenknauf und ovales Stichblatt. Hilze ebenfalls facettiert geschliffen.
Z: 2 CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2755 **Hirschfänger, deutsch, um 1850, mit Scheide**
Blankes Stahlgefäss mit gewaffelter Knaufkappe, Vernietknäufchen, glatter, an den Rändern mit Zierfeilungen versehener Parierstange und Beinhilze mit 8 längs verlaufenden Ziergraten. Gekürzte, zweischneidige Schwertklinge des 18. Jh. mit Sonnen- und Flechtbandgravur auf der Fehlschärfe. Schwarze Lederscheide mit Stiefel und Ortband aus blankem Eisen. Dazu ein deutscher Hirschfänger, 18. Jh. mit Messinggefäss, mit Stichblatt, Holzhilze und angelaufener, zweischneidiger Klinge mit linsenförmigem Querschnitt.
Z: 2 L 70 cm CHF 350 / 500.–
EUR 290 / 415.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2756 **Lombok-Dolchmesser, Indonesien, 19. Jh.**
Griffstück aus dunklem Holz mit pistolenartig abgewinkeltem Knaufstück. Stark überschleifene Rückenklinge mit Innenkrümmung. Gravierte und beschnittene Holzscheide.
Z: 2-3 L 37 cm
CHF 100 / 200.–
EUR 85 / 165.–
- 2757 **Florett, französisch, um 1860**
Stahlgefäss, kugeliges Knauf, ovales Stichblatt mit Ranken- und Löwenkopfdekor. Griff mit Eisendrahtwicklung. Spitze Dreikantklinge, sig. «Couloux & Cie. Klingenthal».
Z: 2 L 107 cm
CHF 250 / 350.–
EUR 210 / 290.–
- 2758* **Säbel, nordafrikanisch, 2. Hälfte 19. Jh.**
Solides und qualitativ beschnittenes Beingefäss mit flach doppelkonischer Knauf- und Parierscheibe. Beinhilfe mit geometrischen Mustern. Die Gefässelemente sind durch 4 schwarz angelaufene, gravierte Silberzwingen unterteilt. Am Übergang zum Klingenblatt ist eine gravierte Eisenzwingen angebracht. Breit gekahlte, wohl für den Export in Kolonien gefertigte europäische Rückenklinge (L 77 cm, B 4,8 cm) mit Spitze in der Zentrallinie. Etwa in der Klingenmitte ist in der Hohlkehle der Schriftzug «GERMAN STEEL» zu erkennen. Schneide mit mehreren Hiebscharten.
Z: 2 L 93,5 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2759 **Dolch-Paar, indopersisch, um 1880**
Griffe aus Gazellenhorn, Messingstichblätter. Klingen mit einfachem Ätzdekor. Scheiden aus Bein, Dekor: Tiere, Pflanzen, bärtiger Mann mit Hut und Dolch. Stiefel Messing mit geprägtem Dekor.
Z: 2 L ca. 42 cm
CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2760 **Schwert, im Stil des 13. Jh., Guss, 19. Jh.**
En suite in Bleilegierung gegossenes Schwert im Stil des 13. Jh., Scheibenknauf, zur Klinge hin gebogene Parierstange. Zweischnittige Klinge mit jeweils einer Kehlung bis zur Hälfte des Klingenblatts. Dekorationswaffe des späten Historismus.
Z: 2 L 82 cm
CHF 150 / 300.–
EUR 125 / 250.–
- 2761 **Ankus, Indien, 2. Hälfte 19. Jh.**
Stahl-Ankus mit dekorativen Ätzungen und Resten von Koftgari an Schaft und Klingenblatt. Verschraubter Messingknauf in Tierkopfform mit 24 cm langer Vierkantklinge.
Z: 2 L 47,5 cm
CHF 200 / 350.–
EUR 165 / 290.–
- 2762 **Streitaxt, Indien, 2. Hälfte 19. Jh.**
Waffe mit verzierter, sichelförmiger Schneide und vierkantiger Spitze mit Resten von Messing-Koftgari. Rundschaft aus Stahl mit verborgener Vierkant-Stichklinge (L 22 cm). Am Rücken des Axtblatts ein grob gegossener Messing-Elefant.
Z: 2 L 58 cm
CHF 150 / 300.–
EUR 125 / 250.–
- 2763 **Jagdmesser, schwedisch, um 1880**
Eskilstuna. Griff wohl Ebenholz, mit Schlangendrachen beschnitten. Parierstange in Form von Rehfüssen. Leicht gekrümmte Rückenklinge mit beidseitigem Grat, Klinge leicht fleckig. Auf der Fehlschärfe sign. «G. JOH. BERG ESKILSTUNA». Vernickelte Metallscheide mit antikisierender Tierstilätzung.
Z: 2 L 26,8 cm
CHF 100 / 300.–
EUR 85 / 250.–
- Der Messerschmied Gustav Johan Berg betrieb im Zeitraum von 1863-1891 eine Messerschmiede in Eskilstuna, Schweden.

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2764 **1 Paar Kurzschwerter, Historismus, um 1880**
Kreuzgefässe mit muschelförmigen terzseitigen Stichblättern. Messingknäufe mit je vier menschl. Gesichtern. Hilzen mit Eisendraht bewickelt. Beidseitig wohl gekürzte, je doppelt gekehlte Degen-/Pallaschklingen (L 49,5 u. 54,5 cm) des späten 18./ frühen 19. Jh. Eine davon mit Wappenmarke auf kurzer Fehlschärfe. Schwärzliche Innenraumpatina.
Z: 2 L 71, bzw. 66 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2765 **Linkhanddolch, Historismus, um 1880**
Kreuzgefäss mit 8-fach kanneliertem, konischem Walzenknauf und zum Klingenblatt gebogener Parierstange mit terzseitigem Parierring; beide Bestandteile dunkel patiniertes Messing. Diagonal gerillte Hornhilze. Zweischneidige Klinge (L 45,5 cm) mit kurzer Fehlschärfe und beidseits gekehlter Stärke. In der Kehlung beidseitig die Zahl «1714», davor ein laufender «Wolf». Es handelt sich wahrscheinlich nicht um eine originale Solinger Klinge des 18. Jh..
Z: 2 L 61 cm CHF 120 / 180.–
EUR 100 / 150.–
- 2766 **Mandau-Schwert, Borneo, 19. Jh.**
Beschnittener Beingriff mit zwei Haarbüscheln, Griffstück mit Kupferdraht bewickelt. Rücken Klinge (L 52 cm) mit punktförmigen und geometrischen Messingeinlagen, sowie floraler Gravur entlang des Rückens.
Z: 2 L 66 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2767 **Saufeder, schweizerisch, 19. Jh.**
Blattförmige Spitze (L 28,5 cm) mit 13 cm langer Tülle. Diese mit ausgestülptem Rand. Das Blatt mit flachem Mittelgrat mit Jagdszenen «Hund/ Jäger gegen Eber» einfach graviert. Massiver Rundschaft, mit schmalen Lederriemen bewickelt und mit Rundkopfnägeln beschlagen.
Z: 2 L 165 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2768 **Stilet, französisch, 19. Jh.**
Einteilig gegossenes Messinggefäss mit Memento-mori-Darstellung (Vorderseite junge Frau, Rückseite Skelett). Parierstange mit Engelsflügeln und Fledermausflügeln verziert. Möglicherweise ältere, pfriemartige Dreikantklinge (23 cm). Mit Holzscheide, Mundblech und Stiefel aus Messing.
Z: 2 L 32 cm CHF 120 / 140.–
EUR 100 / 115.–
- 2769 **Hirschfänger, schweizerisch, Ende 19. Jh.**
Knaufkappe und Zwinge Weissmetall, gerade Parierstange Eisen. Griff aus Hirschhorn. Rücken Klinge sig. «CA-RIGIET IN CHUR».
Z: 2 L 64 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2770 **Degen, amerikanisch, um 1890, Orden**
US-amerikanisch, Knights of St. John (Johanniterorden). Messinggefäss, Helmknäuf, gerade Parierstange, Lappen mit US-Adler. Holzgriff. Rhombische Klinge, sig. «GERMANY» und «CHAS. SVENDOS. CINCINATI», Ätzdekor berieben. Stahlscheide, Applike mit Johanniterkreuz.
Z: 2 L 96,5 cm CHF 160 / 240.–
EUR 135 / 200.–
- 2771 **Theaterschwert, um 1890**
Schweres Theaterschwert, vollständig aus Bronze/Messing. L 74 cm CHF 40 / 60.–
EUR 35 / 50.–
- 2772 **3 Florette, Paris, um 1890**
sign. «SOUZY PARIS». Eines mit Aluminium-Pistolengriff.
Z: 2 CHF 25 / 40.–
EUR 20 / 35.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2773 **Knabendegen, deutsch, um 1890**
Messinggefäss, Rückenklinge, Lederscheide.
Z: 2-3
CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2774 **Übungsschläger, deutsch, um 1900**
Übungsschläger für Studenten. Aus Rundeisen geschmiedetes Korbgefäss mit zahlreichen Gebrauchsspuren. Hilze mit Schnurwicklung. Klinge von linsenförmigem Querschnitt, zum Ort hin scharf.
Z: 2 L 104 cm
CHF 40 / 70.–
EUR 35 / 60.–
- 2775 **Bronzebeil, afrikanisch, 19./20. Jh.**
Beilklinge mit halbrunder Schneidpartie, zum Rücken hin mit Kreuzstrichen graviert. Schaft wurmstichig, mit alter Sammlungsnummer 4002.
Z: 2-3 L 52,5 cm
CHF 80 / 150.–
EUR 65 / 125.–
- 2776 **Kris, Indonesisch, 19./20. Jh.**
Abgewinkelter Jawa-Demam-Griff (Sulawesi/Celebes) mit geflammter, mehrfach geätzter Klinge. Holzscheide unverziert, mit Schnurwicklung und Traglasche.
Z: 2 L 40 cm
CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2777 **Schwert, Kaskara, sudanesisch, um 1900**
Kaskara. Lederbewickelte Hilze, gerade Parierstange, zweischneidige Klinge mit Ätzdekor in Form von Koranversen.
Z: 2-3 L 78 cm
CHF 180 / 250.–
EUR 150 / 210.–
- 2778 **1 Schwert und 1 Beil, afrikanisch, um 1900**
Schwert der Ngombe, Kongo. Eisenbandbewickelte Hilze, zweifach durchbrochene Fehlschärfe und blattförmige Klinge mit gravierter Linienzier. Beil mit Bronzeklinge, Schaft mit Messingbeschlägen verziert. Alte Sammlungsnummer 7563.
Z: 2
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2779 **Florett, deutsch, um 1900**
Kinder-Übungsflorett. Schwarz übermaltes Eisengefäss, Hilze mit Schnurwicklung. Vierkantklinge mit gestumpfter Spitze zur Befestigung eines kugelförmigen Leder/Textilpolsters. Klinge auf beiden Flachseiten stark berieben markiert mit «A SOLINGEN» und einer durch eine Linie verbundenen Zeichenfolge «+-o-+».
Z: 2-3
CHF 50 / 80.–
EUR 40 / 65.–
- 2780 **2 Krummdolche, Marokko, um 1900**
2 Koummya-Krummdolche, mit einfachen Klingen, Holzgefässen (eines leicht def.) und Messingscheiden.
Z: 2-3
CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2781 **2 Krummdolche, Marokko, um 1900**
2 Koummya, mit Messingscheiden, einer mit roter Kordel.
Z: 2
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2782 **2 Beintantôs, Japan, um 1900**
2 einfache Tantô mit figürlich beschnitzten Scheiden aus Bein. Souvenir-Fertigung der Meiji- oder Taishô-Ära. Einfache Rückenklingen.
Z: 1-2
CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2783 **Moro-Dolch, Philippinen, 19./20. Jh.**
Abgekrümmter Horngriff mit Eiseneinlagen. Auf dem Griffabschluss ein Pentagramm und ein gestielt herzförmiges Zeichen. Am Übergang zum Klingensblatt, mit einem linsenförmigen Stichblatt kombinierte Messingzwin-ge. 5-fach gewellte Klinge (L 25 cm) mit gerundetem Mittelgrat und beidseitig scharfen Schneiden. Mit unverzier-ter Holzscheide.
Z: 2 L 34,5 cm CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2784 **Halbarte, schweizerisch, um 1900**
Eisenlänge 41 cm. Lang ausgezogene Vierkantspitze mit Resten der oxydischen Schmiedehaut. Axtblatt mit schräg gestellter, gerader Schneide, Zieraussparungen am Rücken und einer Kreuzdurchbrechung. Quartseitig zwei Sternmarken. Schnabelhaken flach mit zwei Dornen am Ansatz. Schaftfedern und Vierkantschaft mit ge-fassten Ecken.
Z: 2 L 202 cm CHF 300 / 400.–
Dekorative Waffe, wohl für einen Jubiläumsumzug o. ä. hergestellt. EUR 250 / 335.–
- 2785 **Schwert/Jian, chinesisches, 20. Jh.**
Späte Qing-Dynastie oder jünger. Dekoratives Schwert mit drachenverzierten Gefässteilen und Scheidenbe-schlägen aus Bronze. Hilze aus Bein, mit Gottheiten graviert. Zweiseidige federkräftige Klinge (L 82,5 cm) mit aufgelegtem Silberfadendekor (Schriftzeichen, Figuren, Sterne, Flammenornament). Holz-scheide mit Mes-singbeschlägen.
Z: 2 L 106 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2786 **7 Wurfspeere und 1 Bogen, afrikanisch, 20. Jh.**
Holzspeere z.T. mit Rattanwicklung, Spitzen aus Holz, Eisen und Buntmetall.
Z: 2-3 bis 1,70 m CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2787 **Krummdolch/Jambiya, Indien, 20. Jh.**
Eisengefäss mit zentraler Ranken- und randlicher Wellenzier in Silber-Koftgari. Klinge (L 28 cm) mit flachem Mittelgrat und in Silber-Koftgari verzierter Stärke «2 Vögel am Lebensbaum». Eine Flachseite mit Flugrost.
Z: 2 L 39 cm CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2788 **Haumesser, Indonesien, 20. Jh.**
Beschnittener Holzgriff, Rücken Klinge.
Z: 2 L 61 cm CHF 80 / 120.–
EUR 65 / 100.–
- 2789 **Krummdolch, Marokko, 1. Hälfte 20. Jh.**
Koummya. Silbermontierung, mit bunten Glassteinen besetzt. Gekrümmte Klinge in gutem Zustand.
Z: 2 L 41 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2790 **4 Fahrtenmesser, deutsch/ schweizerisch, Mod. 1933**
2 Stück mit Lilienmotiv auf Griffschalen, Herst. «ERN SOLINGEN», «HERBERTZ SOLINGEN». 1 St. mit Schweizerkreuz. 1 St. mit Pfeilbündel in Messing und brüniertes Klinge mit Sign. SEAM1936/8. Nur dieses Stück ohne schwarze Stahlscheide.
Z: 2 L 20,5 - 25,5 cm CHF 60 / 100.–
EUR 50 / 85.–
- 2791 **Streitaxt, Polen, 20. Jh.**
Dekowaffe mit graviertes Klinge; auf der Rückseite gestempelt «POLAND».
Z: 2 CHF 80 / 110.–
EUR 65 / 90.–
- 2792 **Degen, Dekowaffe im Stil des 16. Jh.**
Degen mit Spangengefäss, drahtbewickelter Hilze und zweiseidiger korr. Klinge.
Z: 2-3 L 115 cm CHF 50 / 100.–
EUR 40 / 85.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2793 **Hirschfänger, deutsch, um 1950**
Messinggefäss geschwärzt, Hirschhorngriff, Stichblatt mit Hirschdekor. Lederscheide, Tragtasche.
Z: 2 CHF 200 / 350.–
EUR 165 / 290.–
- 2794 **2 Krummdolche, Algerien, 20. Jh.**
Souvenir-Fertigung. Mit metalleingelegten Holzscheiden und gravierten Rückenklingen.
Z: 1-2 CHF 80 / 150.–
EUR 65 / 125.–
- 2795 **Zweihänder, schweizerisch, Kopie, 20. Jh.**
Einfache und leichte Kopie eines Zweihänders, wohl für eine Jubiläumsveranstaltung. Knauf und Hilze aus Holz, Parierstange (L 44 cm) und Parierringe aus Bandeisen, mit Kreisdurchbrechungen. Ungehärtete Eisenklinge.
Z: 2 L 163 cm CHF 150 / 250.–
EUR 125 / 210.–
- 2796 **Hellebarde, schweizerisch, Kopie, 20. Jh.**
Eisenlänge: 51 cm. Dekorative Kopie einer Hellebarde im Stil des 17. Jh., geflammte Spitze (L 32 cm) mit verrundetem Mittelgrat. Axtblatt mit leicht schräg gestellter, gerader Schneide und Zierabsätzen. Einteilig aus Stahl mit flächigem Schnabelhaken geschmiedet und durch einen vierkantigen, beidseitig zugespitzten Querdorn fixiert. Schaftfedern und rezenter Achtkantschaft.
Z: 2 L 195,5 cm CHF 200 / 300.–
EUR 165 / 250.–
- 2797 **Streithammer, Dekowaffe, 20. Jh.**
32,5 cm lange Vierkantspitze, Hammerstück in 4 krallenartigen Stacheln mit flacher Blattspitze. Kurze Schaftfedern. Achtkant-Holzschaft.
Z: 2 L 180 cm CHF 300 / 400.–
EUR 250 / 335.–
- 2798 **Dolch/Khanjar, indisch, 20. Jh.**
Silbertauschiertes Eisengefäss mit Knauf in Form eines Schafskopfs, Parierstange mit floral tauschiertem Mittelteil. Hilze aus wabenförmigen Beinsegmenten zusammengesetzt. Stumpfe gekrümmte Klinge (L 14 cm) aus Schweissdamast mit Blattmarke in Silber-Koftgari. Eisenscheide en suite floral verziert mit Tragring.
Z: 2 L 23 cm CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–
- 2799 **Schalenrapier, spanisch und Degen Musikmeister**
Dekowaffe im spanischen Stil, Toledo um 1960. - Dazu: Degen eines Musikmeisters, Messinggefäss, um 1900.
Z: 2-3 CHF 80 / 100.–
EUR 65 / 85.–
- 2800 **Kandschar, Persien, 20. Jh.**
Souvenir-Fertigung. Beingriff mit figuralen, floralen und ornamentalen Mustern graviert. Stumpfe, minimal gebogene Klinge mit ornamentaler Ätzverierung.
Z: 2 L 40 cm CHF 80 / 150.–
EUR 65 / 125.–
- 2801 **Dolch/Khoumija, Marokko, 20. Jh.**
Knaufkappe und Scheide aus floralem und mit blanken Zierfeldern punziertem Neusilber. Hilze aus dunklem, dichtem Holz. Klinge mit charakteristisch kürzerer Haupt- und längerer Rückenschneide.
Z: 2 L 45 cm CHF 50 / 80.–
EUR 40 / 65.–
- 2802 **Schwert, spanisch, Dekowaffe im Stil des 17. Jh.**
Schwert zu Anderthalb Hand, Buntmetallgefäss mit lat. Inschrift. Zweischneidige Klinge, obere Hälfte gekehlt mit Herstellermarke «Martó Toledo».
Z: 2 L 121 cm CHF 50 / 80.–
EUR 40 / 65.–

Objekte der «Stillen Auktion»

Auf die Kat.-Nr. 2001 bis 2807 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 8. September 2014, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein. Objekte der stillen Auktion sind während der Vorbesichtigung zu begutachten, Reklamationen nach der Auktion werden nicht berücksichtigt.

- 2803 **Katana, Deko-Waffe, 20. Jh.**
Gefässbeschläge Eisenguss, Griffstück Holz beschnitzt mit Drachenmotiv. Rücken Klinge mit Verzierungen.
Z: 2 CHF 40 / 80.–
EUR 35 / 65.–
- 2804* **Katana, Dekowaffe, 20. Jh.**
Tsuba und Kashira aus Buntmetall, Rochenhautimitat, Stahl Klinge mit eingeschlifffener Gunome-Härtelinie.
Schwarz lackierte Scheide.
Z: 2 L 96,5 cm CHF 50 / 100.–
EUR 40 / 85.–
- 2805 **Katana, Deko-Waffe, modern**
Deko-Waffe im Stil eines japanischen Schwertes. Tsuba und Kashira aus Messingguss, Rücken Klinge markiert
«440 Stainless Steel».
Z: 2-3 CHF 40 / 80.–
EUR 35 / 65.–
- 2806 **Kurzschwert, China, 20. Jh.**
Dekowaffe, chinesisch, 20. Jh.
Z: 2 CHF 40 / 80.–
EUR 35 / 65.–
- 2807 **Schweizerdolch, Jubiläum 700 Jahre Eidgenossenschaft 1991**
Typisches Gefäss, vergoldet, Holz hilze. Flache Grat Klinge mit Ätzung «Schweizerkreuz im Wappenschild» und
«700 Jahre Eidgenossenschaft». Am Ansatz auf der Gegenseite «Nr. 091 von 700». Lederscheide mit Mundblech
und Stiefel aus vergoldetem Buntmetall.
Z: 1-2 L 36,8 cm CHF 100 / 150.–
EUR 85 / 125.–

SELEKTIVE BIBLIOGRAPHIE

- Alm J. und Wilson, M., *European Crossbows: A Survey* by Joseph Alm. London 1994.
- Aries Ch., *Armes blanches militaires françaises*. 30 Hefte. Paris 1976-1985.
- Bäumel J., *Die Rüstkammer zu Dresden, Führer durch die Ausstellung*. München 1995.
- Beaufort Ch. und Pfaffenbichler, M., *Meisterwerke der Hofjagd- und Rüstkammer*. Wien 2005.
- Beglinger R. und Leutenegger, M.A.R., *Die Stangenwaffen im Museum Altes Zeughaus Solothurn*. Solothurn 2004.
- Behmer, E., *Das zweischneidige Schwert der germanischen Völkerwanderungszeit*. Stockholm 1939.
- Beidatsch A., *Waffen des Orients*. München 1974.
- Bernt W., *Altes Werkzeug*. München 1939.
- Bertolotto C. et al., *L'Armeria Reale di Torino*. Busto Arsizio 1982.
- Betschmann W., *Artillerie I und III*. Dietikon-Zürich 1980 und 1984.
- Bezdek R.H., *Swords and Sword Makers of England and Scotland*. Winchester Circle 2003.
- Bieri R. und J.A. Meier, *Bekannte und unbekante Schweizer Griffwaffen*. Ausstellungskatalog Grandson 1987.
- Bigler H.-R., *Schweizer Militärkopfbedeckungen 1798-2000*. Eigenverlag, Köniz 2005.
- Blackmore D., *Arms and Armour of the English Civil Wars*. London 1990.
- Blackmore H.L., *British Military Firearms 1650-1850*. London 1961.
- Blackmore H.L., *Guns and Rifles of the World*. London 1965.
- Blackmore H.L., *Hunting Weapons*. New York 1972.
- Blair C., *European Armour*. London 1958.
- Blair C., *European & American Arms*. New York 1962.
- Blair C., *Pistols of the World*. New York 1968.
- Blondieau Ch., *Sabres Français 1680-1814*. Paris 2002.
- Boccia L.G., *Il Museo Stibbert a Firenze. L'Armeria europea I und II*. Milano 1975.
- Boccia L.G., *Nove Secoli di Armi da Caccia*. Firenze 1967.
- Boccia L.G., *L'Oploteca nel Museo Nazionale di Ravenna*. Ravenna 1989.
- Boccia L.G. und J.A. Godoy, *Museo Poldi Pezzoli, Armeria I und II*. Milano 1985/86.
- Boccia L.G. und E.T. Coelho, *Armi bianche Italiane*. Milano 1975.
- Boccia L.G., F. Rossi und M. Morin, *Armi e Armature Lombarde*. Milano 1980.
- Boenheim W., *Handbuch der Waffenkunde*. Leipzig 1890.
- Boissonnas J., *Alte Waffen aus der Schweiz. Sammlung Charles Boissonnas*. Genf 1914.
- Bosson C., Gérardet, R. und Heer, E., *Armes anciennes des collections suisses*. Ausstellungskatalog Genève 1972.
- Bosson C., Gérardet, R. und Heer, E., *Armes de Chasse*. Ausstellungskatalog Genève 1969.
- Boudriot J., *Armes à Feu Françaises Modèles d'Ordonnance 1717-1836*. 3 Bde. Paris 1961/5.
- Boudriot J., Lorain, P. und Marquiset, R., *Armes à Feu Françaises Modèles Reglementaires. Armement d'Essai 1759-1917*. Paris 1971.
- Briard J., *The Bronze Age in Barbarian Europe*. London 1979.
- Brooker R.E., *British Military Pistols 1603-1888*. Dallas 1978.
- Brooker R., *Landeszeughaus Graz – Radschloss Sammlung*. Graz 2007.
- Brown N., *London Gunmakers*. London 1998.
- Brukner B. und Halfmann, O., *Die Scheibenpistole*. Köln 2004.
- Buigné J.-J. et Jarlier, P., *Le „Qui est qui“ de l'arme en France de 1350 à 1970*. La Tour du Pin 2001.
- Burlet J., *Geschichte der eidgenössischen Militäruniformen 1852-1992*. Egg 1992.
- Calamandrei C., *Storia dell'Arma bianca italiana*. 2. Aufl. Firenze 1999.
- Carter A., *The Sword and Knife Makers of Germany 1850-2000*. Vol. I. Morton-on-the-Hill 2001.
- Chodynski A.R., *Persian and Indo-persian Arms and Armour of 16th-19th century*. Muzeum Zamkowe, Malborke 2001.

- Cosson, Baron de und W. Burgess, *The Exhibition of Ancient Helmets and Examples of Mail*. London 1881, Reprint 1985.
- Cripps-Day F.H., *A Record of Armour Sales 1881-1924*. London 1925.
- Cronau R., *Geschichte der Klingenindustrie Solingens*, 1885. Nachdruck 1993.
- Curtis H.M., *2500 Years of European Helmets*. North Hollywood 1978.
- Demmin A., *Die Kriegswaffen*. Gera-Untermhaus 1891.
- Deutsches Waffen-Journal, *Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall* 1965/02 (zit. DWJ).
- Di Carpegna N., *Antiche Armi dal Sec. IX al XVIII già Collezione Odescalchi*. Roma 1969.
- Di Carpegna N., *Brescian Firearms*. Roma 1997.
- Dolleczek A., *Monographie der k. u. k. österr. - ung. Blanken- und Handfeuer-Waffen*. Reprint, Graz 1970.
- Dufty A.R., *European Armour in the Tower of London*. London 1968.
- Dufty A.R., *European Swords and Daggers in the Tower of London*. London 1974.
- Ehrenthal M. von, *Führer durch das Königliche Historische Museum zu Dresden*. 3. Aufl. Dresden 1899.
- Elgood R., *Firearms of the Islamic World in the Tareq Rajab Museum Kuwait*. London 1995.
- Ffoulkes Ch., *The Armourer and his Craft*. Reprint 1988.
- Forgett V.J., *Serpette, A.F. & M.-A., LeMat - The Man, the Gun*. Ridgefield 1996.
- Franzoi U., *L'Armeria del Palazzo Ducale a Venezia*. Dosson (Treviso) 1990.
- Gabriel E., *Die Hand- und Faustfeuerwaffen der habsburgischen Heere*. Wien 1990.
- Gaibi A., *Armi da Fuoco Italiane*. Milano 1978.
- Gamber O., *Waffe und Rüstung Eurasiens – Frühzeit und Antike*. Braunschweig 1978.
- Gamber O. und Ch. Beaufort, *Katalog der Leibrüstammer II*. Wien 1990.
- Gardner R.E., *Small Arms Makers*. New York 1963.
- Geibig A., *Beiträge zur morphologischen Entwicklung des Schwertes im Mittelalter*. Neumünster 1991.
- Geibig A., *Gefährlich und schön*. Coburg 1996.
- Geibig A., *Der Herzoge Lust, und Leutenegger M.A.R., Zwischen Politik und Krieg*. Coburg und Solothurn 2005.
- George J.N., *English Pistols and Revolvers*. New York 1962.
- Gessler E.A., *Führer durch die Waffensammlung des Schweizerischen Landesmuseums*. Aarau 1928.
- Gessler E.A. und Meyer-Schnyder, J., *Katalog der historischen Sammlungen im Rathause in Luzern*, o.J.
- Godoy J.-A., *Armes à Feu XVe - XVIIe Siècle*. Collection du Musée d'Art et d'Histoire, Genève. Milano 1993.
- Godoy J.-A. und S. Leydi, *Parures Triomphales – Le maniérisme dans l'art de l'armure italienne*. Genève 2003.
- Götschmann D., *Die Kuchenreuter und ihre Zunftgenossen*. Regensburg 1991.
- Götz H.-D., *Militärgewehre und Pistolen der deutschen Staaten 1800-1870*. Stuttgart 1996.
- Gooding, S.J.: *The Snaphance Muskets of al-Maghreb al-Aqsa*. In: *Arms Collecting Magazine*, Vol. 34, no. 3 (Aug. 1996), S. 87ff.
- Greener W.W., *The Gun and its Development*. Nachdruck der 9. Aufl. von 1910. New York 1967.
- Grimschitz B. und Gamber, O., *Ars Venandi Austria*. Wien 1959.
- Haedeke H.-U., *Blankwaffen*. Deutsches Klingenmuseum, Solingen 1982.
- Harmuth E., *Die Armbrust*. Graz 1975 und 1986.
- Hartink A.E., *Flinten Enzyklopädie*. Dörfler, Utting o.J.
- Häusler F., *Schweizer Faustfeuerwaffen*. Frauenfeld 1975.
- Hayward J.F., *Die Kunst der alten Büchsenmacher 1500-1830*. 2 Bde. Hamburg und Berlin 1968/9.
- Heer E., *Der Neue Stockel*. 3 Bde. Schwäbisch Hall 1978/82.
- Heer E., *Die Faustfeuerwaffen von 1850 bis zur Gegenwart*. Graz 1971.
- Heer E., *Die Armbrust – eine Sportwaffe*. Herisau 1976.
- Hefner-Alteneck, J.H. von, *Waffen*. Neudruck Graz 1969.
- Helbig-Auktionskatalog: *Kunstsammlungen des verewigten Herrn Geheimrats Dr. Jakob von Hefner-Alteneck, des ehemaligen Direktors des Bayerischen Nationalmuseums und Generalkonservators der Bayerischen Altertümer*; Helbig, München, 1904.
- Hever Castle Collection – *Arms and Armour*. Sotheby's London, Thursday 5th May 1983.

- Hilbert K., Blankwaffen aus drei Jahrhunderten. Berlin 1998.
- Hilbert K., Lisewski, E.A. und Richmann, L., Trag' diese Wehr zu Sachsens Ehr! Militärhistorisches Museum, Dresden 1994.
- Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz. 7 Bde. Neuenburg 1931/34 (zit. HBL5).
- Hoff A., Windbüchsen und andere Druckluftwaffen. Hamburg und Berlin 1977.
- Hoff A., Feuerwaffen I und II. Braunschweig 1969.
- Hogg I.V. und Weeks, J., Pistols of the World. London 1978.
- Hogg I.V., Die deutschen Pistolen und Revolver 1871-1945. 10. Aufl. Stuttgart 1997.
- Huther H., Quellen zur Kulturgeschichte der Messer, Klingenwerkzeuge und Blankwaffen. München/Solingen 2006.
- Huther H., Die Passauer Wolfsklingen – Legende und Wirklichkeit. Passau 2007.
- Jinks R.G., Smith & Wesson. North Hollywood 1977.
- Karr Ch.L. und Remington, C.R., Handguns. New York 1960.
- Keith Neal W. und Back, D.H.L., Great British Gunmakers 1740-1790. London 1975.
- Keith Neal W., Spanish Guns and Pistols. London 1955.
- Kempers R.T.W., Eprovettes. Leeds 1998.
- Khorasani M.M., Arms and Armor from Iran. Tübingen 2006.
- Kopp P.F. und Reinhart, Chr., Valentin Sauerbrey in Basel 1846-1881. Ausstellungskatalog Basel 1972.
- Krenn P., Schwert und Spiess. Landeszeughaus Graz. Ried 1997.
- Krenn P., Der Grazer Harnisch in der Türkenabwehr. Ausstellungskatalog Graz 1971.
- Kunz P.H., Technische Entwicklung der Feuerwaffen 1200-1900. Schaffhausen 2008.
- Kuppelmayr R., Kunst und Kunstgewerbe der Sammlungen Kuppelmayr. Eigenverlag München 1895/96.
- Laking G.F., A Record of European Armour and Arms. 5 Bde. London 1920/22.
- Latham J.W., British Military Swords from 1800 to the present day. New York 1966.
- Lebedynsky I., Les Armes traditionnelles de l'Europe centrale. La Tour du Pin 1996.
- Lenk T., The Flintlock: its origin and development. New York 1965.
- Lewerken H.-W., Kombinationswaffen des 15.-19. Jh. Berlin 1989.
- Lhoste J., Les Epées portées en France des origines à nos jours. La Tour du Pin 1997.
- Lhoste J. und Buigné, J.-J., Armes blanches. 2. Aufl. La Tour du Pin 1999.
- Lhoste J. und Resek, P., Les Sabres portés par l'Armée Française. La Tour du Pin 2001.
- Lugs J., Handfeuerwaffen. 2 Bde. Berlin 1962.
- Mäder S., Stähle, Steine und Schlangen. Zur Kultur- und Technikgeschichte von Schwertklingen. Solothurn 2009.
- Mäder, S., Beseelte Klingen – Ein kulturhistorischer Blick auf die Griffwaffen im Museum Altes Zeughaus Solothurn. Solothurn 2013.
- Maier G., Preussische Blankwaffen. 8 Bde. Biberach a.d. Riss 1976-1981.
- Mann J. Sir, Wallace Collection, European Arms and Armour. 2 Bde. London 1962.
- Martin J.L., Schützenbecher der Schweiz/Coupees de tir suisses. Lausanne 1983.
- Meier J.A., Sempacher Halbarten. In: Stüber/Wetter, Blankwaffen. Stäfa 1982.
- Meier J.A., Stangenwaffen aus Kempten für Zürich. Rapport 3/4 Schweiz. Waffeninstitut, Grandson 1979.
- Meier-Arendt, W., Bronzen und Keramik aus Luristan und anderen Gebieten Irans im Museum für Vor- und Frühgeschichte. Frankfurt 1984.
- Menghin, W., Das Schwert im Frühen Mittelalter (Stuttgart 1983).
- Meyerson A. und L. Rangström, Wrangel's Armoury. Stockholm 1984.
- Mollo E., Russian Military Swords. Historical Research Unit, London 1969.
- Mowbray E.A., Arms – Armor from the Atelier of Ernst Schmidt, Munich. Providence R.I. 1967.
- Müller H. und Kunter, F., Europäische Helme. Berlin 1971.
- Müller H. und Kölling, H., Europäische Hieb- und Stichwaffen. Melsungen 1978.
- Müller H., Das Heerwesen in Brandenburg und Preussen. Berlin 1991.
- Müller H., Albrecht Dürer – Waffen und Rüstungen. Berlin 2002.
- Müller R.H., Geschichte und Technik der europäischen Militärrevolver. 2 Bde. Schwäbisch Hall 1980.

- Muster H.P., Revolver-Lexikon. Dietikon-Zürich 1977.
- North A., Islamic Arms. Victoria & Albert Museum, London 1985.
- Oakeshott R.E., The Sword in the age of Chivalry. New York-Washington 1964.
- Oakeshott R.E., Records of the Medieval Sword. Woodbridge 1998.
- Orre H., Svenska blankvapen. Stockholm 1974.
- Ortner M.C. und Artlieb, E., Mit blankem Säbel. Wien 2003.
- Perrin E. et al., Armes de Chasse, Collection musée d'Art et d'Industrie Saint-Etienne, 2005.
- Perski, O., Persian Arms and Armour. Malbork 2000.
- Pétard M., Des Sabres et des Epées. Tome I, II, III. Nantes 1999/2005.
- Peterson H.L., Daggers & Fighting Knives of the Western World. New York 1967.
- Petitmermet R. und Rousselot, L., Schweizer Uniformen 1700-1850. Bern 1976.
- Pfaffenbichler M., Armourers. London 1992.
- Pochon A. und Zesiger, A., Schweizer Militär vom Jahr 1700 bis auf die Neuzeit. Bern 1906.
- Poschenburg V., Die Schutz- und Trutzwaffen des Mittelalters. Stuttgart 1939.
- Pothmann, A.: Das Zeremonialschwert der Essener Domschatzkammer, Münster 1995.
- Puype J.P., The Visser Collection, Vol. I. Zwolle 1996.
- Puype J.P. und Wiekart, A.A., Van Maurits naar Munster. Katalog, Leger Museum Delft 1998.
- Puype J.P. und de Gryse, P., Viersprachiges Lexikon der Gefässwaffen. GHWK 2006.
- Pyrrh S.W., European Helmets 1450-1650. The Metropolitan Museum of Art, New York 2000.
- Quaas G., Eisenkleider. Berlin 1992.
- Quaas G., Hofjagd. Berlin 2002.
- Reinhart Ch. und am Rhyn, M., Automatwaffen. Dietikon-Zürich 1972.
- Reinhart Ch. und Meier, J.A., Pistolen und Revolver der Schweiz seit 1720. Dietikon-Zürich 1998.
- Reinhart Ch., K. Sallaz und am Rhyn, M., Die Repetiergewehre der Schweiz. Dietikon-Zürich 1991.
- Rickenbach J., Magier mit Feuer und Erz. Museum Rietberg, Zürich 1992.
- Riling R., The Powder Flask Book. New York 1953.
- Rossi F. und Di Carpegna, N., Armi antiche dal Museo Civico L. Marzoli. Milano 1969.
- Rutsch H., Faustfeuerwaffen der Eidgenossen. Stuttgart 1978.
- Sach J. und P. Moudry, Blankwaffen in der Habsburgermonarchie. Prag 1997.
- Sachse M., Damaszener Stahl. Bremerhaven 1993.
- Sallaz K. und am Rhyn, M., Handfeuerwaffen Gradzugsysteme. Dietikon-Zürich 1984.
- Scalini M., Die Churburger Rüstkammer. Udine 1996.
- Schaal D., Dresdener Büchsenmacher 16.-18. Jahrhundert. Staatliche Kunstsammlungen, Dresden 1975.
- Schaal D., Katalog Suhler Feuerwaffen 17.18. Jh. Dresden 1978.
- Schalkhauser E., Handfeuerwaffen, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Pistolen. München 1988.
- Schedelmann H., Die grossen Büchsenmacher. Braunschweig 1972.
- Schmidt R., Die Handfeuerwaffen. Text- und Tafelband. Nachdruck der 1875/78 in Basel erschienenen Ausgabe. Graz 1968.
- Schneewind W., Die Waffensammlung. Historisches Museum Basel 1958.
- Schneider H., Vom Brustharnisch zum Waffenrock. Frauenfeld 1968.
- Schneider H., Schweizer Griffwaffen. Landesmuseum Heft 22. Bern 1968.
- Schneider H., Schweizer Waffenschmiede vom 15. bis 20. Jahrhundert. Zürich 1976.
- Schneider H., Der Schweizerdolch. Zürich 1977.
- Schneider H. und Stüber, K. Griffwaffen I. Landesmuseum, Zürich 1980.
- Schneider H. und am Rhyn, M., Eidgenössische Handfeuerwaffen bis 1867. Dietikon-Zürich 1971.
- Schneider H. und Meier, J.A., Griffwaffen. Dietikon-Zürich 1971.
- Schoebel J., Prunkwaffen, Waffen und Rüstungen aus dem Historischen Museum Dresden. Leipzig 1973.
- Schuy J., Einschüssige Faustfeuerwaffen der österreichischen Streitkräfte. Braunau 2000.
- Seifert, M., Blankwaffen der Bronzezeit. Bestandskatalog der Luristan-Dolche im Deutschen Klingensmuseum. Solingen 2005.

- Seitz H., Blankwaffen. 2 Bde. Braunschweig 1965/8.
- Sensfelder, J., Armbruste im königlichen niederländischen Armeemuseum. Delft, 2007.
- Sensfelder, J., Armbruste in den Kunstsammlungen der Veste Coburg. Coburg 2009.
- Singer D., Pistolets et revolvers de poche au XIXème siècle. La Tour du Pin 1996.
- Spring Ch., African Arms and Armour. British Museum, London 1993.
- Stockel J.F., Haandskydevaabens Bedømmelse. 2 Bde. Tojhusmuseet, Kopenhagen 1938/64.
- Stöcklein H., Münchner Klingenschmiede. ZHWK Bd. 5, S. 122, 244, 268; Bd. 8, S. 198, 370. Berlin 1909/20.
- Stone G.C., A Glossary of the Construction, Decoration and Use of Arms and Armor. New York 1934/61.
- Stüber K. und Wetter, H., Blankwaffen/Armes blanches. Stäfa 1982.
- Stutz W., Artillerie II. Dietikon-Zürich 1977.
- Tarassuk L., Antique European and American Firearms at the Hermitage Museum. Leningrad 1972.
- Tate D., Birmingham Gunmakers. Long Beach 1997.
- Tavard Ch.H., Casques et Coiffures Militaires Français. Paris 1981.
- Taylerson A.W.F., R.A.N. Andrews und J. Frith, The Revolver 1818-1865. New York 1968.
- Taylerson A.W.F., The Revolver 1865-1888. London 1966.
- Thierbach M., Die geschichtliche Entwicklung der Handfeuerwaffen. 2 Bde. 1886. Nachdruck Graz 1965.
- The Kretzschmar von Kienbusch Collection of Armor and Arms. Princeton N.J., 1963.
- Thomas B. und O. Gamber, Katalog der Leibrüstkammer I. Wien 1976.
- Thomas, C., The Gothic Mace, ca. 1470-1510. Park Lane Arms Fair Catalogue, Spring 2014, S. 14-43.
- Thompson / Dillon / Hallock / Loos / Rowe, Old German Target Arms – Alte Scheibenwaffen, 2 Bde. Maynardville 1999.
- Tirri A.C., Islamic Weapons. Maghrib to Moghul. 2003.
- Trapp, Graf Oswald, The Armoury of the Castle of Churburg. London 1929, Reprint Udine 1995.
- Troso M., Le Armie in Asta delle Fanterie Europee (1000-1500). Istituto Geografico de Agostini 1988.
- Uhlemann H.R., Kostbare Blankwaffen aus dem deutschen Klängenmuseum Solingen. Düsseldorf 1968.
- Valentine E., Rapiers. London 1968.
- Vallièrre P.de, Treue und Ehre. Geschichte der Schweizer in fremden Diensten. Genf 1940.
- Vetter L., Das grosse Buch der SIG-Pistolen. Dietikon-Zürich 1995.
- Vital N., Das alte Zeughaus Solothurn. Solothurn 1980.
- Wackernagel R.H., Das Münchner Zeughaus. München 1983.
- Wagner E., Hieb- und Stichwaffen. Prag 1966.
- Waldman J., Hafted Weapons in Medieval and Renaissance Europe. Leiden/Boston 2005.
- Wegeli R., Katalog der Waffensammlung im Zeughause zu Solothurn. Solothurn 1905.
- Wegeli R., Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern: I. Schutzwaffen, 1920. II. Schwerter und Dolche, 1929. III. Stangenwaffen, 1939. IV. Fernwaffen, 1948.
- Westphal H., Die Zweihandschwerter und Ringpanzer der Hornschen Schlachtschwertierere. Horn 1993.
- Weyersberg A., Solinger Schwertschmiede des 16. und 17. Jh. und ihre Erzeugnisse. Solingen 1926.
- Wilson R.L., The Colt Heritage. London 1979.
- Winant L., Firearms Curiosa. New York 1955.
- Winant L., Early Percussion Firearms. New York 1959.
- Wirtgen R., Das Zündnadelgewehr. Herford und Bonn 1991.
- Wirtgen A., Handfeuerwaffen und preussische Heeresreform 1807 bis 1813. Herford und Bonn 1988.
- Zeitschrift für Historische Waffenkunde (zit. ZHW), Bde. 1-8, 1897-1920.
- Zeitschrift für Historische Waffen- und Kostümkunde (zit. ZHWK), 1921-1998.
- Zimmermann, B., Mittelalterliche Geschosspitzen – Kulturhistorische, archäologische und archäometallurgische Untersuchungen. In: Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters Bd. 26. Basel 2000.
- Zschille R. und R. Forrer, Der Sporn in seiner Formen-Entwicklung. Berlin 1891.

AUKTIONSBEDINGUNGEN

Durch die Teilnahme an der Auktion werden die folgenden Bedingungen anerkannt:

1. Die Versteigerung erfolgt in Schweizer Franken. Der Verkauf erfolgt an den Höchstbietenden, dessen Gebot vom Auktionator akzeptiert wurde. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder ausdrücklich überboten oder vom Versteigerer abgelehnt wird. Entsteht irgendeine Meinungsverschiedenheit, dann kann der Versteigerer darüber nach freiem Ermessen entscheiden oder das Los neu aufrufen und versteigern. Die Lose werden mit der Massgabe versteigert, dass das Los den vom Verkäufer festgesetzten Mindestpreis erzielt. Verkäufer dürfen auf eigene Objekte nicht mitbieten oder auf ihre Rechnung durch Dritte mitbieten lassen. Der Versteigerer behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
2. Bieter müssen vor der Abgabe eines Gebotes gegen Angabe der Personalien beim Sekretariat des Auktionshauses eine Bieternummer lösen. Das Auktionshaus kann einen offiziellen Identitätsnachweis, eine Bankreferenz und/oder Sicherheiten verlangen. Es liegt im Ermessen des Auktionshauses eine Person nicht an der Auktion teilnehmen zu lassen.
3. Es steht dem Versteigerer nach seinem Ermessen frei, ein Gebot heraufzusetzen oder ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Der Versteigerer behält sich ferner das Recht vor, Lose zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten, hinzuzufügen und/oder wegzulassen bzw. von der Auktion zurückzuziehen.
4. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Bietaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann), müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Bei gleichem Höchstbetrag von Bietaufträgen wird lediglich derjenige Bietauftrag berücksichtigt, welcher früher eingetroffen ist. Bietaufträge sind unwiderrufbar und verbindlich. Aufträge unterhalb der Hälfte der Schätzung können nicht akzeptiert werden. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Lots usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Bietaufträge als auch telefonische Gebote wird wegbedungen.
5. Von allen Käufern (Ersteigerern) ist für jedes einzelne ersteigerte Objekt ein **Aufgeld** in der Höhe von 20% des Zuschlagpreises zu bezahlen. Die **schweizerische Mehrwertsteuer (MWSt.)** von derzeit 8% wird auf dem Aufgeld und auf allen andern vom Auktionshaus dem Käufer in Rechnung gestellten Beträgen erhoben und auf ihn überwält. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «*» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWSt. auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwält, wobei das Auktionshaus in diesen Fällen auch als Kommissionär auftreten kann; bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWSt. zurückerstattet, wenn er eine rechtsgültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt. Der Käufer (Ersteigerer) erklärt sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus auch vom Einlieferer eine Kommission erhält.
6. Die Auktionsrechnung wird mit dem Zuschlag zur sofortigen Bezahlung in Schweizer Währung fällig. Verrechnung ist ausgeschlossen. Der Käufer haftet für seine Käufe persönlich und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gehandelt zu haben.
7. Nach Ablauf von 14 Tagen seit der Auktion ist ein Verzugszins von 1% pro Monat geschuldet. Das Auktionshaus behält sich zudem das Recht vor, unbeglichene Rechnungen nach dieser Frist einer Inkassostelle zu übergeben.
8. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. In jedem Fall haftet der Ersteigerer für allen aus der Nichtbezahlung beziehungsweise Zahlungsverzögerung entstandenen Schaden, insbesondere bei der Aufhebung des Zuschlages für einen allfälligen Mindererlös, sei es, dass der Gegenstand einem anderen Bieter der gleichen Auktion oder einem Dritten an einer späteren Auktion zugeschlagen oder auf dem Weg des freihändigen Verkaufs veräussert wird, wobei der Versteigerer in der Verwertung des Gegenstandes völlig frei ist. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Ersteigerer, dessen Zuschlag annulliert wurde, keinen Anspruch.
9. Die Gefahr geht mit dem Zuschlag, das Eigentum mit der vollständigen Bezahlung des Kaufpreises auf den Käufer über. Es wird hiermit vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWSt., Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten (insbesondere an den verkauften Gegenständen), die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens befinden, hat. Eine Zahlung mittels Check gilt erst dann als erfolgt, wenn eine bankseitige schriftliche Bestätigung vorliegt.
10. Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände eingehend zu besichtigen. Alle mündlichen und schriftlichen Äusserungen irgendwelcher Art sind keine Zusicherungen, Gewährleistungszusagen, Garantien oder dergleichen, sondern lediglich Meinungsäusserungen, die jederzeit geändert werden können. Stillschweigende Garantien und Bedingungen sind ausgeschlossen. Die angegebenen Preise verstehen sich als unverbindliche Schätzungen und enthalten weder das Aufgeld noch die MWSt. Das Auktionshaus (sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer bzw. Verkäufer haften nicht im Zusammenhang mit solchen Äusserungen, insbesondere nicht für unrichtige bzw. unvollständige Beschreibungen, Abbildungen, Zuschreibungen, für den Hersteller, den Ursprung, das Alter, die Herkunft, die Masse, die Vollständigkeit, den Zustand und/oder für die Echtheit des Objektes sowie für andere offene oder verborgene Mängel.
11. Jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird wegbedungen.
12. Erklärt sich das Auktionshaus in speziellen Fällen ausnahmsweise bereit, den Zuschlag wegen erheblichen Mängeln des Objektes (z.B. nachträglich entdeckte Fälschung) zu annullieren, so erfolgt dies freiwillig und ohne rechtliche Verpflichtung. Aus solchen Kulanzfällen können für andere Fälle keine Ansprüche abgeleitet werden.
13. Für die Aufbewahrung ersteigter Gegenstände wird keine Gewähr geleistet. Verpackung, Handhabung und Versand sind Sache der Ersteigerer. Der Ersteigerer bestätigt, über bestehende Ein- und Ausfuhrregeln unterrichtet worden zu sein. Gegenstände, die nicht spätestens innerhalb von 14 Tagen nach der Auktion abgeholt werden, können ohne Mahnung auf Kosten des Ersteigerers in einem Lagerhaus eingelagert werden. Übernimmt das Auktionshaus Verpackung, Handhabung, Versand und/oder die Einlagerung, so erfolgt dies ohne Haftung des Auktionshauses und auf Kosten des Käufers.
14. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft. Der Käufer bzw. Ersteigerer hat keinen Anspruch auf Bekanntgabe des Verkäufers bzw. Einlieferers und der Einliefererkommission. Steuerrechtliche Vorschriften und Ziffer 5 hiervor bleiben vorbehalten.
15. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
16. **Es ist ausschliesslich Schweizer Recht anwendbar. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Bieter bzw. Käufer den Sitz des Auktionshauses Luzern-Stadt.**

BEDINGUNGEN FÜR DIE STILLE AUKTION

Durch die Teilnahme an der Auktion werden zusätzlich zu den Auktionsbedingungen und den «Zusätzliche Auktionsbedingungen – Kontrollpflichtige Waffen» die folgenden Bedingungen als primär anwendbar anerkannt:

1. Das Auktionshaus führt hinsichtlich jener auf den blauen Seiten im Auktionskatalog (in der Kopfzeile bezeichnet mit «Objekte der stillen Auktion») aufgeführten Objekte eine stille Auktion durch. An dieser stillen Auktion können Bieter nur in schriftlicher Form mitbieten (vgl. Ziffer 4 der Auktionsbedingungen). Die entsprechenden Objekte werden anlässlich der Auktion nicht (mündlich) aufgerufen, weshalb keine persönlichen oder telefonischen Gebote in bezug auf diese Lose abgegeben werden können.
2. Die Bietaufträge hinsichtlich dieser Objekte müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens zu dem im Katalog publizierten Zeitpunkt in Schriftform persönlich abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach Massgabe des Ermessens des Auktionshauses klar und vollständig sein.
3. Diese Bedingungen sowie die Auktionsbedingungen und die «zusätzliche Auktionsbedingungen - Kontrollpflichtige Waffen» sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Bedingungen ist massgebend.

ZUSÄTZLICHE AUKTIONSBEDINGUNGEN – KONTROLLPFLICHTIGE WAFFEN

Bundesgesetz und Verordnung über Waffen, Waffenzubehör und Munition von 1997/1998,
Bundesgesetz und Verordnung über das Kriegsmaterial von 1996/1998, Güterkontrollverordnung von 1997

W = Waffenerwerbsschein erforderlich, **K** = Kriegsmaterial (im Sinne der Kriegsmaterialgesetzgebung), **gkv** = Güterkontrollverordnung

Durch die Teilnahme an der Auktion werden zusätzlich zu den Auktionsbedingungen und den «Bedingungen für die stille Auktion» die folgenden Bedingungen anerkannt:

1. Der Erwerb von Waffen, wesentlichen Waffenbestandteilen, Waffenzubehör, Munition und Munitionsbestandteilen im Sinne der Waffengesetzgebung ist für Angehörige folgender Staaten verboten: Serbien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien, Türkei, Sri Lanka, Algerien und Albanien.
2. Mit «K» bezeichnete Objekte werden an Schweizer und Ausländer mit schweizerischer Niederlassungsbewilligung C nur nach Vorlage des Passes oder der Identitätskarte und mit Vertrag abgegeben.
3. Zum Erwerb der mit «W» bezeichneten Objekte benötigen in der Schweiz wohnhafte private Käufer einen schweizerischen Waffenerwerbsschein, der je nach kantonaler Regelung/Usanz in der Wohngemeinde, dem Bezirksamt oder bei einer kantonalen Behörde beantragt werden kann. Nur nach Vorlage dieses Waffenerwerbsscheins werden die entsprechenden Objekte dem Käufer abgegeben.
4. «WW»-Objekte sind nach Art. 5 des Bundesgesetzes über Waffen, Waffenzubehör und Munition von 1997 Seriefirewaffen und zu halbautomatischen Hand- oder Faustfeuerwaffen umgebaute Seriefirewaffen. Der Erwerb, das Tragen, das Vermitteln und die Einfuhr solcher Waffen sind verboten. Die Kantone können Ausnahmen bewilligen. Dementsprechend werden «WW»-Objekte erst nach Vorlage einer schriftlichen kantonalen Ausnahmebewilligung abgegeben.
5. Schweizerischen Waffenhändlern, die sich über den Besitz einer Waffenhandelsbewilligung ausweisen können (Kopien bitte bereit halten), werden nach Vorlage dieser offiziellen Dokumente sowie der beglichenen Auktionsrechnung die erworbenen «W»-Objekte ausgehändigt.
6. **Neue gesetzliche Vorschriften für ausländische Kunden:**
 - Jede/r ausländische Kunde/in benötigt für den Erwerb einer Feuerwaffe (ab Herstellungsjahr 1870) einen Waffenerwerbsschein (WES), ausgestellt vom Büro Fachbereich Waffen, Luzerner Polizei. Auf einem WES können drei Waffen eingetragen werden.
 - Für die Ausstellung eines Waffenerwerbsscheins sind folgende Dokumente vorzulegen:
 - a) amtliches Dokument Pass oder Identitätskarte,
 - b) Europäischer Waffenpass oder Vorlage der schriftlichen Einfuhrbewilligung,
 - c) Schweizerischer **Strafregisterauszug**. Siehe Webseite: www.bj.admin.ch/bj/de/home/themen/staat_und_buerger/strafregister.html
 - Waffenausfuhr
 - a) **Schengenstaaten:** In diesem Fall wird durch die Zentralstelle Waffen Bern nach schriftlichem Gesuch ein **Begleitschein** ausgestellt. Kosten CHF 50.–.
 - b) **Nicht-Schengenstaaten:** In diesem Falle wird durch das Bundesamt für Wirtschaft (SECO) nach schriftlichem Gesuch die Ausfuhrbewilligung erteilt. Kosten CHF 50.–.
 - Die Beschaffung der notwendigen Ausfuhrbewilligungen der «W»- und «K»-Objekte für Käufer mit Wohnsitz im Ausland ist Sache des Käufers. Das Auktionshaus ist auf Wunsch des Käufers bereit, gegen eine Umtriebsentschädigung von minimal CHF 50 die nötigen Dokumente zu beantragen. Die Kosten für WES und Begleitschein/Ausfuhrbewilligung gehen zu Lasten des Käufers. Eventuelle Versandkosten sind im Voraus zu bezahlen; eine Transportversicherung kann auf Wunsch des Kunden abgeschlossen werden.
 - Käufer mit Wohnsitz im Ausland sind für die Einhaltung der Bestimmungen über Erwerb und Besitz von Waffen sowie von Kriegsmaterial in ihrem Heimatland oder an ihrem Wohnsitzstaat selbst verantwortlich.
 - Der rechtsverbindliche Zuschlag von «W»- und «K»-Objekten erfolgt ungeachtet des Vorhandenseins oder Fehlens allfällig notwendiger Bewilligungen, wie sie aufgrund dieser Bedingungen oder aufgrund der Gesetzgebung verlangt werden, seitens des Käufers. Bringt der Käufer jedoch innert 14 Tagen nach der Auktion die für die Übergabe der Objekte notwendigen offiziellen Bewilligung hinsichtlich der zugeschlagenen Objekte nicht bei, so kann das Auktionshaus den Zuschlag mit oder ohne Setzung einer Nachfrist aufheben. Es gilt sinngemäss die Regelung gemäss den Auktionsbedingungen, insbesondere die Ziffern 8 und 9.
 - Für die Ausfuhr von Nicht-Kriegsmaterial («gkv»-Objekte) gilt die ordentliche Generalausfuhrbewilligung (OGB) Nr. 2202. Inhaberin ist die Galerie Fischer, Luzern.
 - Solange keine entsprechende Bewilligung vorliegt, ist eine Aushändigung oder der Versand der Objekte ausgeschlossen.
 - Postsendungen sind nur möglich nach: Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Österreich.
7. Die angebotenen Objekte, insbesondere die «W»- und «K»-Objekte, werden nicht auf ihre Schiess- und Funktionstauglichkeit geprüft; sie werden als Sammlerobjekte verkauft. Das Auktionshaus (dessen Mitarbeiter, Experten sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer bzw. Verkäufer haften nicht für irgendwelche Schäden, welche im Zusammenhang mit diesen Objekten entstehen.
8. Diese Bedingungen, die Bedingungen für die stille Auktion sowie die Auktionsbedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Bedingung ist massgebend.
9. **Es ist ausschliesslich Schweizer Recht anwendbar. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Bieter bzw. Käufer den Sitz des Auktionshauses Luzern-Stadt.**

Dr. Rudolf Beglinger, Inhaber der eidgenössischen Waffenhandelsbewilligung

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUZERN

AUCTION CONDITIONS

By participating in the sale the following conditions shall be accepted:

1. The sale is conducted in Swiss francs. The highest bidder whose bid is accepted by the auctioneer shall be the buyer. The bidder is committed to his bid unless his offer is expressly outbid or declined by the auction house. Should there arise any difference of opinion the auctioneer is free to take a decision at his sole discretion or put up the lot for sale again. The minimum purchase price (reserve price) indicated by the seller must be observed. Seller shall not bid for their own lots or arrange for third parties to bid on their behalf. The auction house reserves the right to make commission bids, to bid as an intending buyer or to make bids on behalf of the seller up to the reserve price.
2. Persons intending to bid have to identify themselves at the registration office to get a bidder number. The auction house reserves the right to require an official document, a banker's reference and/or securities. The auction house has the right at its own discretion to refuse any person to participate in its auction.
3. The auctioneer at his own discretion has the right to advance the bidding as he may decide or refuse any bid. The auctioneer reserves the right to combine any two or more lots, to divide any lot, to change the order of the sale, to add any lot and/or to withdraw any lot.
4. To bid in person at the auction the bidder has to give a clear sign to the auctioneer. Commission bids (in the case that the bidder cannot attend the auction) have to be handed over at least 24 hours before the beginning of the auction in writing or come (also 24 hours before the sale) in per mail or per fax and have to be (at the discretion of the auction house) sufficiently clear and complete. Further conditions, that the intending buyer fixes, are invalid. In the case that two identical commission bids for the same lot should be the highest bids at the sale, the lot should be knocked down to the buyer whose commission bid has been received earlier. Commission bids are irrevocable and binding. Bids below half of the estimate shall not be accepted. Telephone bids, which are accepted only in a limited number at the auction house's own discretion, have to be announced 24 hours before the beginning of the auction in writing with all details (personal data, phone number, relevant lot number etc.). The auction house reserves the right to record telephone bids and phone calls and the bidder agrees that the auction house is allowed to do so. The auction house is not liable for the failure of any commission bid and/or telephone bid.
5. All buyers shall pay a **premium** at the rate of 20% on the «hammer price» (bid price). **Swiss VAT** at the present rate of 8% will be charged on the premium and on all other amounts payable by the buyer to the auction house. VAT is also payable by the buyer on the «hammer price» for lots marked with an asterisk «*» in the catalogue or on a leaflet or for lots the auctioneer especially points out during the auction (in such cases the auction house can act as commission agent); if such lots are exported to foreign countries the Swiss VAT will be refunded to the buyer on production of a legally valid official Swiss export declaration (with original stamp of the Swiss customs authorities) for the object bought at the auction. The buyer (bidder) agrees that the auction house receives a commission from the seller.
6. Payment in Swiss francs is due immediately after allocation. Compensation is excluded. Buyers are personally liable for their purchases and may not claim to have acted on behalf of a third party.
7. The auction house shall be entitled to charge a monthly interest of 1% on the purchase price to the extent such amount remains unpaid for more than 14 days from the date of the sale. Furthermore, after this period the auction house shall be entitled to hand over unpaid invoices to a collecting agency.
8. If a buyer fails to pay at all or pays not in time, the auction house is entitled to either ask for performance of the terms of the sales contract or to cancel the sale of the lot without notice. In any case, the buyer shall be liable for any damage caused by nonpayment or late payment, particularly if the lot is resold at a lower price, be it that the object is re-sold to another buyer at the same auction or to a third buyer at a later auction, or that the object is re-sold by private sale. The auction house shall be entitled at its absolute discretion to decide about the action to be taken regarding the object. The buyer whose allocation has been cancelled shall have no right to raise a claim on the possible sum in excess of the former purchase price.
9. The risk pass to the buyer on acceptance of the bid by the auctioneer; the title with the full payment of the object. It is hereby stipulated that the auction house has a right of retention and a lien over any of the buyers property which is in the possession of the auction house or of any affiliated company for any reason until payment of all outstanding amounts due to the auction house (whatever is the transaction, especially the hammer price, the premium, VAT, all other amounts payable by the buyer to the auction house and interests) has been made in full. Payment by cheque is deemed to have been effected on receipt of a written bank confirmation.
10. The objects shall be auctioned in the condition in which they are at the moment of the allocation. During the exhibition the objects may be examined thoroughly. Any oral and written comments are statements of opinion only which may be revised at any time and are not warranties, guarantees, conditions or the like. Any implied warranties, guarantees or conditions are excluded. The prices indicated are non-binding estimates and do not include the premium or VAT. The auction house (and any affiliated company or person) and the principal or seller are not liable for such comments, in particular not for errors or omissions in such representations, illustrations, attributions, authorship, origin, age, provenance, weight, completeness, condition and/or the genuineness of the object and for any evident or hidden imperfections.
11. Any liability for any legal or physical flaws is excluded.
12. If, in any particular case, the auction house is prepared by way of exception to cancel acceptance of the bid by reason of substantial defects in the item of question (e.g. later discovery of forgery), this is done voluntarily and without legal obligation. Favour of this kind cannot be used to justify claims in other cases.
13. The auction house does not warrant for the storage of any lot. Packing, handling and shipment is the buyer's responsibility. The buyer confirms that he was informed about the existing import and export regulations by the auction house. Later than two weeks after the sale the auction house is entitled to store the lot or cause it to be stored without notice whether at their own premises or elsewhere at the sole expense of the buyer. If the auction house undertakes packing, handling, shipment and/or storage, this will be done at the buyer's cost and without liability on the part of the auction house.
14. The auction goods shall be sold in the name of and for the account of a third party. The buyer or successful bidder shall not have the right to be informed of the seller and the consignor's commission. Subject to the requirements of tax legislation and para 5 above.
15. These conditions apply to each bid and sales contract. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.
16. **Any dispute regarding the execution, non-execution and/or the interpretation of the contract and the auction conditions shall be decided by Swiss law exclusively. Place of performance is Lucerne and court of exclusive jurisdiction is the district of the town of Lucerne.**

CONDITIONS FOR THE SILENT AUCTION

By taking part in the auction, the following conditions are acknowledged to be primarily applicable in addition to the auction conditions and the «Supplementary auction conditions for weapons subject to special control»:

1. The auction house organizes a silent auction for the objects listed on the blue pages in the auction catalogue (identified as «Objekte der stillen Auktion» in the heading). Bidders may only submit (written) commission bids for this silent auction (see section 4 of the auction conditions). The relevant objects are not offered for sale (verbally) during the auction; no personal or telephone bids can therefore be accepted for these lots.
2. To be valid, bids for these objects must be delivered personally in writing by the closing date published in the catalogue or reach the auction house by post or fax; such bids must be clear and complete in the view of the auction house.
3. These conditions, together with the auction conditions and the «Supplementary auction conditions for weapons subject to special control» are an integral part of each individual bid and purchase contract concluded by the auction house. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.

SUPPLEMENTARY AUCTION CONDITIONS FOR WEAPONS SUBJECT TO SPECIAL CONTROL

Federal Law and Ordinance on Weapons, Weapons Accessories and Munitions of 1997/1998,
Federal Law and Ordinance on War Material of 1996/1998,
Ordinance concerning the Export, Import and Transit of Dual-use Goods and Specific Military Goods of 1997

W = weapons purchase certificate required, **K** = war material (within the meaning of the legislation on war material)
gkv = Ordinance concerning the Export, Import and Transit of Dual-use Goods etc.

By taking part in the auction, the following conditions are acknowledged in addition to the auction conditions and the «Conditions for the silent auction»:

1. The acquisition of weapons, important weapons components, weapons accessories, munitions and munitions components within the meaning of the weapons legislation is prohibited for nationals of the following countries: Serbia, Bosnia-Herzegovina, Macedonia, Turkey, Sri Lanka, Algeria and Albania.
2. Objects marked «K» can only be released to Swiss citizens and foreign nationals holding a Swiss C type residence permit on presentation of a passport or identity card and the contract.
3. For the acquisition of objects marked «W», private purchasers residing in Switzerland require a Swiss weapons purchase certificate for which an application can be made, depending on the cantonal regulations/practice in the locality of residence, at the district office or to a cantonal authority. The objects concerned will only be released to the purchaser on presentation of this weapons purchase certificate.
4. According to art. 5 of the Federal Law and Ordinance on Weapons, Weapons Accessories and Munitions of 1997 «WW» lots are automatic firearms and automatic firearms converted to semiautomatic small arms. Purchasing, bearing, arranging and importing of those weapons are forbidden. The cantons can grant exceptions. Accordingly «WW» lots are released only after the presentation of a written special authorization by the canton.
5. Swiss weapons dealers who are able to prove possession of the weapons dealing license (please make copy available) will receive the acquired «W» objects after presentation of the official document and the paid auction invoice.
6. **New statutory provision for clients from abroad**
 - The purchase of a firearm every client from abroad needs a **weapons purchase certificate** issued by the Lucerne police, weapon department. Up to three items can be entered on one certificate.
 - The following documents are needed to apply for a weapons purchase certificate:
 - a) official document like ID – card or passport
 - b) European gun license or import license
 - c) **Extract from Swiss police records.** Visit the website: www.bj.admin.ch/bj/en/home/themen/staat_und_buerger/strafregister.html
 - Export of weapons
 - a) **Schengen states:** The Central Bureau for Weapons Berne issues a **delivery note** after a written request. Costs CHF 50.
 - b) **Not-Schengen states:** The Federal Office of Economics issues an export license after a written request. Costs CHF 50.
 - Procurement of the necessary export licenses for «W» und «K» objects for purchasers residing abroad is a matter for the purchaser. At the request of the purchaser, the auction house is willing to apply for the export license against a handling charge of not less than CHF 50.–. The costs of the export license will be charged to the purchaser. Any dispatch costs must be paid in advance; transport insurance may be taken out at the request of the customer.
 - Purchasers residing abroad are themselves responsible for compliance with the provisions on the acquisition and possession of weapons and war material in their home country or country of residence.
 - The legally binding sale of «W» and «K» objects is completed, regardless of whether the purchaser holds the licenses required under these conditions or the relevant legislation. However, if the purchaser fails to produce within 14 days of the auction the necessary official license in respect of the acquired objects to enable them to be handed over, the auction house may cancel the sale with or without fixing a supplementary period. The rules pursuant to the auction conditions, in particular sections 8 and 9, shall likewise apply. Until such time as an appropriate license is produced, the objects cannot be released.
 - The exportation of non-war material («gkv» objects) is governed by the Regular General Export License (OGB) No. 2202. Galerie Fischer, Lucerne, is the holder of the license.
 - As long as no license can be shown, no objects can be released or shipped.
 - Shipping by post can only be arranged to: Belgium, Germany, France, Luxembourg and Austria.
7. The offered objects, in particular «W» and «K» objects, will not be checked for their suitability for firing and operation; they are sold as collectors' items. The auction house (its personnel, experts and persons in contact with the auction house) and the suppliers or seller are not liable for any damage occurring in connection with these objects.
8. These conditions, together with the conditions for the silent auction and the auction conditions, form an integral part of each individual offer and purchase contract concluded by the auction house. Alterations or amendments are valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.
9. **Swiss law shall apply to the exclusion of all other. The bidder or purchaser acknowledges the office of the auction house in Lucerne City as the place of performance and sole place of jurisdiction.**

Dr. Rudolf Beglinger, Holder of the Federal Weapons Dealing License

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

CONDITIONS DE VENTE

Par la participation à la vente les conditions suivantes sont acceptées:

1. La mise aux enchères a lieu en francs suisses. L'objet en vente est attribué au plus offrant, dont l'enchère a été acceptée par le commissaire-priseur. L'enchérisseur est engagé à son offre jusqu'à ce que cette dernière soit expressément surenchérie ou déclinée par le commissaire-priseur. En cas de divergences d'opinions, le commissaire-priseur peut en décider à sa guise, ou remettre le lot aux enchères. Les lots ne sont vendus que s'ils atteignent le prix minimum indiqué par le vendeur. Les vendeurs ne peuvent pas participer à la vente de leurs propres objets ou faire participer des tierces personnes pour leur propre compte. Le commissaire-priseur se réserve le droit de surenchérir lui-même pour représenter des ordres d'achat, des intentions d'achats et/ou des limites de vente.
2. Avant de faire une offre, les enchérisseurs doivent légitimer leur identité et tirer un numéro auprès de secrétariat de la Galerie. La Galerie peut exiger une pièce d'identité officielle, une référence bancaire et/ou des sécurités. La Galerie est libre de refuser la participation d'une personne à la vente aux enchères.
3. Le commissaire-priseur a toute liberté d'augmenter ou de refuser une enchère sans en indiquer la raison. Le commissaire-priseur se réserve en outre le droit de grouper des lots, de les séparer, de les offrir dans un autre ordre, d'en rajouter et/ou d'en omettre, respectivement d'en retirer de la vente aux enchères.
4. Les enchères sont en règle générale communiquées personnellement et directement au commissaire-priseur lors de la vente aux enchères, en manifestant clairement son intention. Les ordres d'enchère (au cas où l'offrant ne peut pas participer personnellement à la vente aux enchères) doivent être remis à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard 24 heures avant la vente aux enchères, et doivent être clairs et complets selon l'appréciation de la Galerie. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. En cas d'égalité du montant maximum de plusieurs ordres d'enchère, seul le premier reçu sera pris en compte. Les ordres d'enchère sont irrévocables et fermes. Les ordres en dessous de la moitié de la valeur estimée ne peuvent pas être acceptés. Les enchérisseurs par téléphone, acceptés uniquement en nombre limité par la Galerie, doivent également communiquer par écrit tous les détails (identité, accessibilité téléphonique, lots les intéressant, etc.) à la Galerie, au plus tard 24 heures avant le début de la vente aux enchères. Les enchérisseurs par téléphone autorisent la Galerie à enregistrer l'offre téléphonique faite, resp. la conversation téléphonique correspondante. La Galerie se délie de toute responsabilité, tant pour les ordres d'enchère que pour les offres téléphoniques.
5. Tous les acheteurs (adjudicataires) doivent s'acquitter d'une prime de 20% sur le prix d'adjudication. La **taxe suisse à la valeur ajoutée (TVA)** actuellement de 8%, est perçue sur la prime et sur tous les autres montants facturés par la Galerie à l'acheteur et répercutée sur ce dernier. Pour les objets identifiés par «*» dans le catalogue ou sur une fiche complémentaire (ou mentionnés en conséquence au cours de la vente aux enchères), la TVA sera également perçue sur le prix d'adjudication et répercutée, la Galerie pouvant dans ce cas également intervenir en qualité de commissionnaire; en cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit pour l'objet en question une déclaration valide d'exportation, portant le sceau original de la douane suisse. L'acheteur (adjudicataire) se déclare d'accord que la Galerie perçoit également une commission du déposant.
6. La facture de la vente aux enchères, supplément compris, doit être payée immédiatement en francs suisses. Toute compensation est exclue. L'acheteur répond personnellement de ses achats et ne peut prétendre avoir agi pour le compte d'un tiers.
7. Un intérêt de retard de 1% par mois sera débité en cas de non-paiement dans les 14 jours après la vente. Après ce délai, la Galerie se réserve le droit de confier toutes factures impayées à un bureau d'encaissement.
8. Si le paiement n'est pas effectué ou pas à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Dans tous les cas, l'adjudicataire répond de tous les dommages résultant du non-paiement ou du paiement tardif, spécialement en cas d'annulation de l'adjudication à un prix éventuellement inférieur, soit que l'objet ait été adjudgé à un autre acheteur pendant la même vente ou à un tiers lors d'une autre vente, soit que l'objet ait été vendu en vente de gré à gré, le commissaire-priseur étant totalement libre de la manière dont il disposera de l'objet. L'adjudicataire dont l'adjudication a été annulée n'a aucun droit sur une éventuelle recette supplémentaire.
9. La propriété passe dès le paiement, le risque dès l'adjudication à l'acquéreur. Il est convenu par le présent document que la Galerie conserve, jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus (quelle que soit l'opération à la base, notamment du prix d'adjudication, de la prime, de la TVA, des frais et des éventuels intérêts moratoires), un droit de rétention et de gage conventionnel sur toutes les valeurs patrimoniales (notamment sur les objets vendus) qui se trouvent en possession de la Galerie ou d'une entreprise qui lui est liée. Le paiement au moyen d'un chèque est considéré comme étant effectif, s'il y a une attestation bancaire écrite.
10. Les objets sont vendus dans l'état où ils sont au moment de l'adjudication. Il est possible d'examiner les objets en détail durant l'exposition. Toutes les indications orales et écrites de toute nature ne sont aucunement des assurances, des engagements de garantie, des garanties ou autres déclarations similaires, mais uniquement l'expression d'opinions qui peuvent changer à tout moment. Les garanties et conditions tacites sont exclues. Les prix indiqués sont des estimations sans engagement et ne comprennent ni la prime, ni la TVA. La Galerie (ainsi que les personnes en relation avec la Galerie) et le déposant, respectivement le vendeur, déclinent toute responsabilité en rapport avec de telles déclarations, notamment en ce qui concerne les descriptions, illustrations et affectations incorrectes ou incomplètes, le fabricant, l'origine, l'âge, la provenance, les mesures, l'exhaustivité, l'état et/ou l'authenticité des objets ainsi que les autres défauts visibles ou cachés
11. Toute responsabilité pour défauts de droit et défauts de la chose est exclue.
12. Si la Galerie se déclare exceptionnellement prête, dans des cas individuels spéciaux, à annuler l'adjudication à cause de vices importants sur l'objet (par ex., en cas de falsification découverte ultérieurement), elle le fait librement et sans engagement juridique. Aucune prétention concernant d'autres cas ne pourra découler de tels traitements de faveur.
13. Aucune garantie n'est accordée pour la consignation des objets achetés. Emballage, manutention et expédition incombent à l'adjudicataire. L'adjudicataire confirme que la Galerie a informé sur les règles d'importation et d'exportation. Les objets non-retirés après 14 jours dès la vente peuvent être emmagasinés dans un entrepôt sans préavis et à la charge de l'adjudicataire. Si la Galerie prend en charge l'emballage, la manutention l'expédition ou le stockage, elle le fait sans engager sa responsabilité et aux frais de l'acheteur.
14. Les objets seront vendus au nom et pour compte de tiers. L'acheteur resp. l'adjudicataire n'a aucun droit quant à la notification du vendeur resp. du déposant et de sa commission de déposant. Sous réserve des dispositions réglementaires du droit fiscal et du paragraphe 5 ci-dessus.
15. Les présentes conditions font partie intégrante de chaque offre individuelle et de chaque contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
16. **Seul le droit suisse est applicable. Le siège de la Galerie à Lucerne-Ville est le seul lieu d'exécution et le seul for juridique reconnu par l'enchérisseur, respectivement l'acheteur.**

CONDITIONS REGISSANT LA VENTE AUX ENCHERES SILENCIEUSES

Par la participation à la vente, les conditions suivantes sont acceptées comme applicables en premier lieu, en plus des conditions de vente et des «Conditions complémentaires de vente – Armes soumises à un contrôle»:

1. La Galerie effectue une enchère silencieuse pour chaque objet spécifié sur les pages bleues du catalogue de vente (désigné dans l'en-tête par «Objekte der stillen Auktion»). Les enchérisseurs peuvent uniquement participer aux enchères par écrit (cf. chiffre 4 des conditions de vente). Les objets correspondants ne sont pas annoncés (oralement) durant la vente aux enchères, raison pour laquelle aucune offre personnelle ou téléphonique ne peut être déposée pour ces lots.
2. Pour être reconnues, les mises concernant ces objets doivent être remises à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard à la date indiquée dans le catalogue et doivent être claires et complètes selon l'appréciation de la Galerie.
3. Les présentes conditions ainsi que les conditions de vente et les «Conditions complémentaires de vente – Armes soumises à un contrôle» font partie intégrante de chaque offre individuelle et du contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.

CONDITIONS COMPLEMENTAIRES DE VENTE ARMES SOUMISES A UN CONTROLE

Loi fédérale et Ordonnance sur les armes, les accessoires d'armes et les munitions de 1997/1998,
Loi fédérale et Ordonnance sur le matériel de guerre de 1996/1998, Ordonnance sur le contrôle des biens de 1997

W = Permis d'acquisition d'armes nécessaire, **K** = Matériel de guerre (dans le sens de la législation sur le matériel de guerre)
gkv = Ordonnance sur le contrôle des biens

Par la participation à la vente, les conditions suivantes sont acceptées, en plus des conditions de vente et des «Conditions régissant la vente aux enchères silencieuses»:

1. L'acquisition d'armes, d'éléments essentiels d'armes, d'accessoires d'armes, de munitions et d'éléments de munitions dans le sens de la législation sur les armes est interdite pour les pays suivants: Serbie, Bosnie-Herzégovine, Macédoine, Turquie, Sri Lanka, Algérie et Albanie.
2. Les objets désignés par «K» sont délivrés aux Suisses et aux étrangers détenteurs d'un permis C uniquement contre présentation du passeport ou de la carte d'identité ainsi que d'un contrat.
3. Pour acquérir des objets désignés par «W», les acheteurs privés domiciliés en Suisse doivent disposer d'un permis suisse d'acquisition d'armes qui, selon les règlements et les usages cantonaux, peut être obtenu dans la commune de domicile, à la préfecture du district ou auprès d'une autorité cantonale. C'est uniquement sur présentation de ce permis d'acquisition d'armes que les objets correspondants seront remis à l'acheteur.
4. Les objets «WW» sont, d'après l'article 5 de la loi fédérale sur les armes, les accessoires d'armes et les munitions de 1997, armes à feu automatiques et armes à feu automatiques transformées en armes à feu de poing semi-automatiques. L'acquisition, le port, le courtage et l'importation de ces armes sont interdits. Les cantons sont autorisés d'allouer les exceptions. En conséquence c'est uniquement sur présentation d'une autorisation exceptionnelle cantonale par écrit que les objets «WW» seront remis à l'acheteur.
5. Les objets «W» acquis seront remis aux armuriers suisses détenteurs de la patente de commerce d'armes (tenir la copie à disposition) après présentation de ce document officiel et de la facture réglée de la vente aux enchères.
6. **Nouvelles ordonnances (légal) concernant les clients étrangers :**
 - Chaque client étranger doit disposer d'un permis d'acquisition d'armes pour l'acquisition d'une arme à feu (fabriquée à partir de 1870), délivré par le bureau des armes, police lucernoise. Il est possible de consigner trois armes sur un permis d'acquisition d'armes.
 - Pour l'attribution d'un permis d'acquisition d'armes les documents suivants doivent être présentés :
 - a) Un document officiel comme le passeport ou la carte d'identité
 - b) Passeport d'armes européen ou présentation d'une autorisation d'importation par écrit
 - c) **Extrait du casier judiciaire central.** Visitez le site: www.bj.admin.ch/bj/fr/home/themen/staat_und_buerger/strafregister.html
 - Exportation d'armes
 - a) **Etats Schengen :** Dans ce cas un document de suivi est délivré par l'office central des armes suite à une demande par écrit. Frais : CHF 50
 - b) **Etats qui ne sont pas membres de Schengen :** Dans ce cas c'est le Secrétariat d'Etat à l'économie SECO qui délivre l'autorisation d'exportation suite à une demande par écrit. Frais CHF 50
 - Les acheteurs domiciliés à l'étranger doivent se procurer eux-mêmes les autorisations d'importation nécessaires pour les objets «W» et «K». Si l'acheteur le désire, la Galerie est disposée, contre une indemnité minimale de CHF 50.–, à demander l'autorisation d'importation. Les frais inhérents à l'autorisation d'importation sont à la charge de l'acheteur. Les éventuels frais d'expédition doivent être payés d'avance; Une assurance de transport peut être souscrite à la demande du client.
 - Les acheteurs domiciliés à l'étranger sont eux-mêmes responsables de l'observation de la réglementation sur l'acquisition et la détention d'armes et de matériel de guerre dans leur pays d'origine ou de résidence.
 - L'adjudication juridiquement obligatoire des objets «W» et «K» a lieu indépendamment de l'existence ou de l'absence des éventuelles autorisations que l'acheteur doit fournir en vertu des présentes conditions ou de la législation. Si l'acheteur ne remet pas, dans les 14 jours à compter de la vente aux enchères, l'autorisation officielle nécessaire à la remise de l'objet adjudiqué, la Galerie peut lever l'adjudication, avec ou sans prolongation du délai. La réglementation selon les conditions de vente, notamment les chiffres 8 et 9, est applicable dans l'esprit. Une livraison des objets est exclue tant que l'autorisation nécessaire n'est pas produite.
 - La licence générale ordinaire d'exportation (LGO) n° 2202 est applicable pour ce qui est de l'exportation de matériel civil (objets «gkv»). La détentrice est la Galerie Fischer, Lucerne.
 - Une remise ou un envoi des objets sont exclus tant qu'il n'existe pas un octroi correspondant.
 - L'envoi postal n'est possible que pour les pays suivants : Belgique, Allemagne, France, Luxembourg et Autriche.
7. L'aptitude au tir et le bon fonctionnement des objets offerts, notamment des objets «W» et «K», n'ont pas été vérifiés; ces lots sont vendus comme objets de collection. La Galerie (ses collaborateurs, experts et les personnes en relation avec la Galerie) et les fournisseurs, respectivement les vendeurs, ne peuvent être tenus responsables d'un quelconque dommage survenant en relation avec ces objets.
8. Les présentes conditions, les conditions régissant la vente aux enchères silencieuses et les Conditions de vente font partie intégrante de chaque offre individuelle et de chaque contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
9. **Seul le droit suisse est applicable. Le siège de la Galerie à Lucerne-Ville est le seul lieu d'exécution et le seul for juridique reconnu par l'enchérisseur, respectivement l'acheteur.**

Dr Rudolf Beglinger, Détenteur de la patente fédérale de commerce d'armes

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

CONDIZIONI DI VENDITA

Partecipando all'asta vengono riconosciute e accettate le seguenti condizioni:

1. L'incanto avviene in franchi svizzeri. L'oggetto in asta viene aggiudicato al maggior offerente, la cui offerta è stata accettata dal banditore. L'offerente resta vincolato dalla propria offerta finché la stessa non viene superata esplicitamente o rifiutata dal banditore. In caso di contestazioni, il banditore può decidere a sua libera discrezione oppure richiamare il lotto e ripetere l'incanto del lotto in questione. I lotti vengono messi all'incanto con la condizione che il singolo lotto raggiunga il prezzo minimo fissato dal venditore. Ai venditori non è permesso fare offerte all'asta dei propri oggetti o far fare offerte per proprio conto da terzi. Il banditore si riserva di fare offerte in rappresentanza di commissioni, di acquisti in proprio e/o di limiti di vendita.
2. Prima di poter presentare un'offerta i concorrenti sono tenuti a ritirare un numero al segretariato della casa d'aste, indicando le proprie generalità. La casa d'aste si riserva di chiedere un documento ufficiale di identità, una referenza bancaria e/o garanzie. La casa d'aste ha il diritto di escludere una persona dall'incanto secondo il suo libero apprezzamento.
3. Il banditore ha il diritto, a sua discrezione, di arrotondare l'offerta o di declinarla senza indicarne le ragioni. Inoltre il banditore si riserva il diritto di abbinare o separare lotti, di variare l'ordine in cui vengono messi all'incanto nonché di aggiungere e/o togliere lotti dall'asta.
4. Di regola le offerte vengono presentate personalmente all'asta e comunicate direttamente in modo chiaro al banditore. Le commissioni (nel caso che l'offerente non possa partecipare di persona all'asta) devono essere trasmesse per iscritto ovvero pervenire a mezzo posta o fax alla casa d'aste al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'asta ed essere – a giudizio della casa d'aste – chiare e complete. Eventuali condizioni supplementari apposte dall'offerente sono nulle. A parità di importo massimo di due o più commissioni, viene presa in considerazione soltanto la commissione pervenuta per prima. Le commissioni sono irrevocabili e vincolanti. Non vengono accettate commissioni inferiori a metà della stima. Le persone che desiderano fare offerte per telefono, che sono ammesse soltanto in numero limitato a discrezione della casa d'aste, devono pure comunicare per iscritto alla medesima, al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'incanto, tutti i dettagli necessari (generalità, raggiungibilità telefonica, lotti che interessano, ecc.). Chi fa offerte per telefono acconsente che la casa d'aste registri l'offerta telefonica ovvero la relativa telefonata. È esclusa qualsiasi responsabilità della casa d'aste sia per le commissioni sia per le offerte telefoniche.
5. Tutti i compratori (aggiudicatari) sono tenuti a pagare un **aggio** di 20% sul prezzo d'aggiudicazione. **L'imposta svizzera sul valore aggiunto (IVA)** attualmente pari al 8% viene riscossa sull'aggio e su tutti gli altri importi fatturati dalla casa d'aste all'acquirente e trasferita a quest'ultimo. Nel caso degli oggetti che nel catalogo o su un foglio aggiuntivo sono contrassegnati con «*» (o che nel quadro dell'asta vengono segnalati come tali) l'IVA viene riscossa e trasferita anche sul prezzo di aggiudicazione, fermo restando che in tali casi la casa d'aste può agire anche in qualità di commissionario. Se tali oggetti vengono esportati l'IVA viene rimborsata all'acquirente, a condizione che per l'oggetto in questione viene presentata una dichiarazione di esportazione legalmente valida, munita del timbro originale della Dogana svizzera. L'acquirente (aggiudicatario) acconsente che la casa d'aste riceva una commissione anche dal venditore.
6. La fattura dell'asta è pagabile immediatamente in franchi svizzeri al momento dell'aggiudicazione. È esclusa la compensazione. L'acquirente risponde personalmente dei propri acquisti e non può far valere di aver agito per conto di terzi.
7. Trascorsi 14 giorni dall'asta è dovuto un interesse di mora pari all'1% mensile. Spirato tale termine, la casa d'aste si riserva inoltre il diritto di trasmettere a un ufficio di incasso le fatture non pagate.
8. Se il pagamento non viene effettuato o non viene effettuato a tempo debito, la casa d'aste può, a sua libera discrezione, esigere l'adempimento del contratto di compravendita oppure annullare in qualsiasi momento l'aggiudicazione senza intimare un nuovo termine. In ogni caso l'acquirente risponde di tutti i danni derivanti dal mancato pagamento rispettivamente dalla mora. In particolare l'acquirente risponde del minore ricavo, qualora venga annullata l'aggiudicazione, sia che l'oggetto venga aggiudicato a un altro offerente della medesima asta o a un terzo ad un'asta successiva o venga venduto a trattativa privata, fermo restando che il banditore è assolutamente libero nella realizzazione dell'oggetto. L'acquirente, la cui aggiudicazione è stata annullata, non ha alcun diritto a un eventuale maggior ricavo.
9. Il trapasso di proprietà avviene con il pagamento completo dell'oggetto, mentre i rischi vengono trasferiti all'acquirente tramite l'aggiudicazione. Resta inteso che la casa d'aste possiede un diritto di ritenzione e di pegno su tutti i valori patrimoniali (in particolare sugli oggetti venduti), che si trovano in possesso della casa d'aste o di un'azienda collegata alla stessa, e questo fino a pagamento completo di tutti gli importi dovuti (a motivo di un qualsivoglia affare, in particolare del prezzo di aggiudicazione, dell'aggio, dell'IVA, dei costi e degli eventuali interessi di mora). Un pagamento a mezzo assegno è considerato avvenuto soltanto dopo conferma scritta da parte della banca.
10. Gli oggetti vengono venduti all'asta nello stato in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione. Durante l'esposizione sussiste la possibilità di esaminare accuratamente gli oggetti. Qualsiasi dichiarazione verbale o scritta di qualsiasi genere non può essere considerata in nessun modo una promessa, un'assicurazione, una garanzia né nulla di simile; bensì si tratta solamente di un parere che può essere modificato in qualsiasi momento. Sono escluse garanzie e condizioni tacite. I prezzi indicati vanno considerati stime non vincolanti e non comprendono né l'IVA né l'aggio. La casa d'aste (e le persone in relazione con la medesima) come pure il fornitore ovvero il venditore non rispondono in alcun modo di tali dichiarazioni. In particolare essi non rispondono per descrizioni incorrette o incomplete, per illustrazioni, per attribuzioni, né per il produttore, l'origine, l'età, la provenienza, le dimensioni, la completezza, lo stato e/o l'autenticità dell'oggetto né per altri vizi palesi od occulti.
11. È esclusa qualsiasi responsabilità per vizi legali o difetti della cosa.
12. Se, a titolo eccezionale, in casi particolari la casa d'aste si dichiara disposta ad annullare l'aggiudicazione a causa di vizi notevoli dell'oggetto (p.es. una falsificazione scoperta soltanto in un secondo tempo) ciò avviene a titolo volontario e senza nessun obbligo legale. Da tali casi di correttezza non si può derivare nessun diritto per altri casi.
13. Non viene prestata nessuna garanzia per la custodia degli oggetti aggiudicati. Imballaggio, manipolazione e spedizione sono di esclusiva competenza dell'acquirente. L'acquirente conferma che la casa d'aste ha informato in merito alle norme d'importazione e d'esportazione. Gli oggetti che non vengono ritirati al più tardi entro 14 giorni dall'asta possono essere depositati senza ulteriore avviso in un magazzino, a spese dell'acquirente. Se la casa d'aste si incarica dell'imballaggio, della manipolazione, della spedizione e/o dell'immagazzinamento, ciò avviene senza nessuna responsabilità della casa d'aste e a spese dell'acquirente.
14. Gli oggetti vengono venduti a nome e per conto di terzi. L'acquirente ovvero l'aggiudicatario non ha nessun diritto di conoscere il nominativo del venditore, ovvero del fornitore né la relativa commissione. Restano riservate le norme del diritto fiscale e la precedente cifra 5.
15. Le presenti condizioni costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e del contratto di compravendita stipulato dalla casa d'aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti condizioni di vendita all'asta.
16. **È applicabile esclusivamente il diritto svizzero. Quale luogo di adempimento e foro giuridico esclusivo l'offerente ovvero l'acquirente riconosce esclusivamente la città di Lucerna, sede della casa d'aste.**

CONDIZIONI PER LE ASTE SILENZIOSE

Con la partecipazione all'asta, oltre alle Condizioni di vendita e alle «Condizioni supplementari di vendita all'asta – Armi regolamentate a norma di legge» vengono riconosciute come applicabili prioritariamente le condizioni seguenti:

1. Per gli oggetti figuranti nelle pagine blu del catalogo (indicati nell'intestazione come «Objekte der stillen Auktion») la Casa d'Aste organizza un'asta silenziosa. A tale asta silenziosa si può partecipare soltanto mediante offerte in forma scritta (v. cifra 4 delle Condizioni di vendita all'asta). Per questi oggetti nel corso dell'asta non vengono accettate offerte verbali e quindi per i lotti in questione non è possibile fare offerte di persona né telefonicamente.
2. Per essere valide, le commissioni riguardanti detti oggetti devono essere consegnate in forma scritta di persona o trasmesse a mezzo posta o fax alla Casa d'Aste al più tardi entro il termine indicato nel catalogo ed essere – a giudizio della Casa d'Aste – chiare e complete.
3. Le presenti Condizioni, le Condizioni di vendita e le «Condizioni supplementari di vendita all'asta – Armi regolamentate a norma di legge» costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e di ogni contratto di compravendita stipulato dalla Casa d'Aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti Condizioni.

CONDIZIONI SUPPLEMENTARI DI VENDITA ALL'ASTA ARMI REGOLAMENTATE A NORMA DI LEGGE

Legge e ordinanza federale sulle armi, gli accessori di armi e le munizioni del 1997/1998
Legge e ordinanza federale sul materiale bellico del 1996/1998, Ordinanza sul controllo dei beni a duplice impiego del 1997

W = È richiesto un permesso d'acquisto di armi, **K** = Materiale bellico (ai sensi della legislazione sul materiale bellico)
gkv = Ordinanza sul controllo dei beni a duplice impiego

Con la partecipazione all'asta, oltre alle Condizioni di vendita e alle «Condizioni per le aste silenziose» vengono riconosciute le condizioni seguenti:

1. L'acquisto di armi, parti essenziali di armi, accessori di armi, munizioni ed elementi di munizioni ai sensi della legislazione sulle armi sono vietati ai cittadini dei seguenti Stati: Serbia, Bosnia-Erzegovina, Macedonia, Turchia, Sri Lanka, Algeria e Albania.
2. Gli oggetti contrassegnati con «K» vengono consegnati a cittadini svizzeri o stranieri con permesso di domicilio svizzero C soltanto dietro presentazione del passaporto e della carta di identità e su contratto.
3. Per l'acquisto degli oggetti contrassegnati con «W» gli acquirenti privati domiciliati in Svizzera hanno bisogno di un permesso d'acquisto di armi svizzero che, in funzione delle norme/usanze cantonali, va richiesto al Comune di domicilio, all'Ufficio distrettuale o a un'autorità cantonale. Gli oggetti in questione vengono consegnati all'acquirente solo dopo presentazione di tale permesso d'acquisto.
4. Gli oggetti «WV» sono considerati – in base all'articolo 5 della legge federale del 1997 sulle armi, gli accessori di armi e le munizioni – tutte le armi da fuoco per il tiro a raffica e le armi da fuoco per il tiro a raffica modificate in armi da fuoco semiautomatiche portatili o da pugno. L'acquisto, il porto, l'intercessione e l'importazione di tali armi sono vietati. I singoli cantoni possono concedere deroghe. Pertanto gli oggetti «WV» possono essere rilasciati unicamente su presentazione di una concessione scritta da parte del cantone.
5. Ai commercianti di armi svizzeri, che possono dimostrare di possedere la patente per il commercio di armi (si prega di tenerne a disposizione la copia), gli oggetti «W» vengono consegnati dietro presentazione del documento ufficiale e della fattura dell'asta pagata.
6. **Nuove prescrizioni giuridiche per i clienti stranieri:**
 - Ogni cliente straniero necessita un permesso d'acquisto di armi (WES) per poter acquistare un'arma da fuoco (a partire dal 1870 come anno di fabbricazione). Questo permesso viene rilasciato dall'ufficio competente delle armi della polizia Lucerna. Sul permesso d'acquisto di armi si possono registrare tre armi.
 - Per l'ottenimento del permesso d'acquisto d'armi bisogna presentare seguenti documenti
 - a) Passaporto ufficiale o carta d'identità
 - b) Il porto d'armi europeo o il permesso scritto per l'importazione
 - c) **Estratto dal casellario giudiziario svizzero.** Vedi sito web: www.bj.admin.ch/bj/it/home/themen/staat_und_buerger/strafregister.html
 - Esportazione d'armi
 - a) **Stati Schengen:** In questo caso l'ufficio centrale delle armi di Berna dovrà rilasciare – in seguito ad una richiesta scritta – una lettera d'accompagnamento. Costo 50 Franchi Svizzeri.
 - b) **Stati non Schengen:** In questo caso l'ufficio federale dell'economia (SECO) dovrà rilasciare – in seguito ad una richiesta scritta – un permesso d'esportazione. Costo 50 Franchi Svizzeri.
 - Se l'acquirente è domiciliato all'estero, è suo compito procurarsi i necessari permessi di esportazione per gli oggetti «W» e «K». A richiesta dell'acquirente, la Casa d'Aste è disposta a chiedere il permesso di esportazione, dietro pagamento di un'indennità amministrativa di CHF 50.– al minimo. I costi del permesso di esportazione sono a carico dell'acquirente. Le eventuali spese di spedizione vanno pagate in anticipo, a richiesta del cliente può essere stipulata un'assicurazione di trasporto.
 - Gli acquirenti domiciliati all'estero sono responsabili personalmente dell'osservanza delle disposizioni sull'acquisto e la detenzione di armi e di materiale bellico nel loro paese di origine o nel loro Stato di domicilio.
 - L'aggiudicazione legalmente vincolante di oggetti «W», «K» e «gkv» avviene indipendentemente dal fatto che l'acquirente sia in possesso o meno dei permessi necessari ai sensi delle presenti Condizioni o della legislazione vigente. Se però l'acquirente non presenta entro 14 giorni dall'asta il permesso ufficiale necessario per la consegna degli oggetti aggiudicati, la Casa d'Aste può annullare l'aggiudicazione, fissando o meno un secondo termine. Si applicano per analogia le Condizioni di vendita, in particolare le cifre 8 e 9. È esclusa la consegna o esportazione degli oggetti prima che siano stati rilasciati i permessi necessari.
 - Per l'esportazione di materiale che non è di natura bellica (oggetti «gkv») vale il permesso d'esportazione ordinario (OGB) n. 2202. Titolare è la Galleria Fischer, Lucerna.
 - Senza un adeguato permesso, la consegna o la spedizione degli oggetti rimane esclusa.
 - Spedizioni per posta sono possibili unicamente per Belgio, Germania, Francia, Lussemburgo e Austria.
7. Non vengono controllati l'idoneità al tiro né il buon funzionamento degli oggetti messi all'incanto, in particolare degli oggetti «W» e «K»; essi vengono venduti come oggetti da collezione. La Casa d'Aste (i suoi collaboratori, i periti e le altre persone in relazione con la medesima) nonché i suoi fornitori ovvero venditori non rispondono in nessun modo degli eventuali danni in relazione a tali oggetti.
8. Le presenti Condizioni costituiscono, insieme con le Condizioni di vendita e le Condizioni per le aste silenziose, parte integrante di ogni singola offerta e del contratto di compravendita stipulato dalla Casa d'Aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti Condizioni.
9. **È applicabile esclusivamente il diritto svizzero. Quale luogo di adempimento e foro esclusivo l'offerente ovvero l'acquirente riconosce esclusivamente la città di Lucerna, sede della Casa d'Aste.**

Dr. Rudolf Beglinger, Titolare del permesso federale di commercio di armi

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNA

So finden Sie uns in Luzern



So kommen Sie nach Luzern



ANREISE MIT DER BAHN:

Düsseldorf – Luzern 6 Std.
Hamburg – Luzern 7 Std.
Stuttgart – Luzern 4 Std.
Innsbruck – Luzern 5 Std.
Mailand – Luzern 4 Std.
Paris – Luzern 7 Std.

ANREISE MIT DEM FLUGZEUG:

Bahn ab Zürich-Flughafen – Luzern 1 Std.

ANREISE MIT DEM AUTO:

Basel – Luzern 1 Std.
Zürich – Luzern 40 Min.
Genf – Luzern 3 Std.
München – Luzern 4 Std.

Auktionsaufträge

Vorname: _____ Name: _____

Adresse: _____

Land/PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

Fax: _____ Email: _____

Versteigerung vom: _____ Auktions-Nr.: _____

Los-Nr.	Objektbezeichnung	Höchstgebot in CHF (ohne Aufgeld & MWST)	Tel. Gebot

Der Auftraggeber erklärt sich mit den Auktionsbedingungen, den Bedingungen für die stille Auktion sowie den zusätzlichen Auktionsbedingungen – kontrollpflichtige Waffen –, wie sie im Katalog abgedruckt sind, einverstanden. Ein allfälliger Widerruf des Auftrages ist nur wirksam, wenn dessen Empfang von der Beauftragten schriftlich bestätigt wird. Aus Aufträgen, welche nicht zur Ausführung gelangen oder bei welchen kein günstigerer als der oben bezeichnete Preis erzielt wird, haftet die Beauftragte nicht.

Die vom Auftraggeber notierte Lot-Nr. ist für die Beauftragte ausschlaggebend.
Aufträge, die auf der Rückseite fortgeführt sind, müssen dort ebenfalls visiert sein.

Der Auftraggeber bestätigt ausdrücklich, als **ausschliesslichen Gerichtsstand Luzern-Stadt** und schweizerisches materielles Recht anzuerkennen.

GALERIE FISCHER
AUKTIONEN AG
LUZERN

Ort/Datum:

Unterschrift des Auftraggebers:

VERSANDANWEISUNG

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang auf Ihre Anweisung vorgenommen.

Bitte in Block- oder Maschinenschrift ausfüllen und unterschreiben.

- Post (gemäss Postbestimmungen)
wenn vorhanden FEDEX oder UPS-Nr.:

- Luftpost (gemäss Postbestimmungen)
 Luft/Seefracht
 Spedition
 Abholung persönlich
 Abholung durch Beauftragten (nur gegen Vollmacht)
 Versicherung (nur zum vollen Rechnungsbetrag)

Versand an:

Telefon: _____

Rechnungsempfänger: (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum / Unterschrift: _____

Ich bezahle die Versandkosten folgendermassen:

- Bargeld/Check liegt bei
 Ich bezahle per Kreditkarte (VISA oder Mastercard)
(* Diese Felder müssen ausgefüllt sein.)

*Name/Vorname _____

*Kreditkarte _____

*Kartenummer _____

*CVC (letzte 3 Zahlen auf der Kartenrückseite) _____

*Verfalldatum _____

*Unterschrift _____

SHIPPING INSTRUCTIONS

Galerie Fischer is prepared to instruct packers and shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment and instructions.

Please type or print instructions and sign below.

- Surface Mail (in accordance with postal regulations)
if available FEDEX or UPS no.:

- Airmail (in accordance with postal regulations)
 Air/Sea Freight
 Shippers/Carriers
 Collection in person
 I will arrange collection (only with authorization)
 Insurance (all lots insured at aggregate price, unless alternative value indicated)

Lots to be packed and shipped to:

Telephone: _____

Charges to be forwarded to:

Date / Signature: _____

I like to pay the shipping costs:

- by cheque/cash enclosed
 by credit card (VISA oder Mastercard)
(* These lines must be filled out.)

*Name/First Name _____

*Credit card _____

*Card number _____

*CVV (last 3 figures on the back side of credit card) _____

*Expiry date _____

*Signature _____



Auktion
Moderne & zeitgenössische Kunst
27. November 2014

JEAN TINGUELY (Fribourg 1925-1991 Bern), "Meta Harmonie als Theater Vorhang" (Ausschnitt). Unten rechts signiert "Jean Tinguely" und datiert "1990". Unten links bezeichnet "Meta Harmonie als Theater Vorhang". Mischtechnik (Öl, Gouache, Filzstift, Collage, usw.) auf Karton, in Passepartout, 51 x 66 cm, gerahmt. Schätzung: CHF 30 000 / 50 000 bzw. EUR 25 000 / 41 650.



Auktion
Gemälde Alter Meister & Gemälde 19. Jh.
26. November 2014

JOHANN GOTTFRIED STEFFAN (Wädenswil 1815-1905 München), Bergsee bei untergehender Sonne (Ausschnitt).
Unten links signiert "J. G. Steffan", bezeichnet "München" sowie "pt" und datiert "1897". Öl auf Lwd., doubliert, 81 x 108 cm.
Schätzung: CHF 15 000 / 25 000 bzw. EUR 12 500 / 20 850







FISCHER

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG
Haldenstrasse 19 · CH-6006 Luzern
Tel. +41 (0)41 418 10 10 · Fax +41 (0)41 418 10 80
www.fischerauktionen.ch · info@fischerauktionen.ch